

Georg Gotthart

Ein schöne lehrrliche Histori und Comoedia,
von dem Lāben deß frommen und
Gottsförchtigen Tobiae

Herausgegeben und kommentiert

von

Ralf Junghanns

Inhalt

⟨Tobias⟩ – Edition	
Rechenschaftsbericht	1
Text	13
Stellenkommentar	463
Die Spieler in Georg Gottharts ⟨Tobias⟩	484

Die wissenschaftliche Aufarbeitung von Georg Gottharts Leben und seinem Gesamtwerk ist, zusammen mit der Edition seines ersten Spiels ⟨Kampf der Römer⟩, im Chronos Verlag, Zürich, in der Reihe Schweizer Texte N. F. erschienen. Diese PDF-Datei ist Teil jener Ausgabe, und Interpretationshinweise und wichtige Hilfsmittel (Literaturverzeichnis usw.) befinden sich im gedruckten Band. Diese PDF-Datei ist mit Hyperlinks versehen; so sind etwa die kleinen «K» mit dem entsprechenden Stellenkommentar verlinkt.

Gedruckte Edition:

Georg Gotthart

«Sämtliche Werke»

Herausgegeben von Ralf Junghanns mit einer Einführung zu Leben und Werk

«Histori vom Kampf zwischen den Römern und denen von Alba»

Schweizer Texte, Neue Folge, Band 46. ISBN 978-3-0340-1331-4

2016 Chronos Verlag, Zürich

www.chronos-verlag.ch

Rechenschaftsbericht

Bibliografische Erschliessung und Überlieferung

Eine umfassende, teilweise kommentierte Bibliografie zu Georg Gotthart sowie die Auflistung und Beschreibungen der bekannten Gotthart-Drucke sind unter www.gotthart.ch einsehbar. Da der Forschungsstand dort aktualisiert werden kann, wird auf eine Wiedergabe an dieser Stelle verzichtet. Als Vorlagen für diese Edition diente das nachfolgend erstgenannte Exemplar. Alle schlecht oder nicht leserlichen Stellen konnten durch die Verwendung der weiteren Exemplare geklärt werden.

- Berlin Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Yq 1831 R, Mikrofilm)
- Luzern, Zentral- und Hochschulbibliothek (B.842 und BB 17264.8)
- Solothurn, Zentralbibliothek (R 338**).

Textdarbietung

Grundsätzlich wurde versucht, zu allen drei Spielen Gottharts eine «möglichst getreue Wiedergabe der Vorlage»¹ zu bieten, also möglichst nahe an den konsultierten Ausgaben zu bleiben ohne normalisierende Vereinheitlichungen vorzunehmen. Die wenigen Hinweise des Herausgebers im Text (etwa: [Leere Seite]) stehen in eckigen Klammern. Die zurückhaltend vorgenommenen Eingriffe (Emendationen) werden durch Kursivsetzung gekennzeichnet. Die Eingriffe sind zu jedem Spiel unter «Eingriffe» dokumentiert.

Die Frakturschrift der Vorlage wird in der Edition in Antiqua gesetzt. Wo in der Vorlage Antiqua gesetzt ist, wird in der Edition eine serifenlose Schrift verwendet.² Das gilt auch für einzelne Ligaturen (zum Beispiel für die Genitiv-Singular-Endung in «Tobiæ») und für die Marginalien (z. Bsp. Tobias, R1b), die an Originalposition belassen wurden.

Die Umschrift erfolgt buchstabengetreu: Inkonsequenzen werden nicht ausgeglichen, in Umlaute wird nicht eingegriffen, auch nicht bei Reimen (zum Beispiel Kampf der Römer, 1173f.: gehen/nähn). Auch Fehler in der Syntax (zum Beispiel die Doppelung von Hilfsverben, Kampf der Römer, 1349f.: Das hüt myn Gmachel ift durch dich || Syns jungen läben broubet ift) werden, auch aus Gründen der

1 Oskar Reichmann hat seinen Maximalkatalog, dem sprachwissenschaftliche Anforderungen zu Grunde liegen und denen die hier angewandten Grundsätze am nächsten kommen, bereits vor Jahrzehnten dargelegt (Reichmann 1978, S. 353); er hält die «möglichst getreue Wiedergabe der Vorlage» für erstrebenswert (S. 353). Vgl. auch die Kritik von Werner Besch an der von ihm mitverantworteten Martin-Bucer-Ausgabe (Besch 1976).

2 Die Verwendung von Kapitälchen führte hier zu Konflikten, wenn in der Vorlage bereits Kapitälchen (in Antiqua) stehen.

Metrik, belassen. Im <Tobias> findet sich ein ü, das nicht für den Umlaut, sondern für ein eher langes i steht. In diesen Fällen wurde allerdings der Buchstabenfolge ii der Vorzug gegeben, z. Bsp. <Tobias> v. 17f. der Reim «bleiben || [...] treiben» – es sind aber gerade die Reime, die zeigen, dass ü und ii nahe beieinander liegen können, vgl. v. 836f: «Wir wohnen mitten vndrem fündt / || Tobia du geliebter fründt» vs. v. 232f.: «Drumb ward der Thyrañ im sehr fündt / || Hieß tödten jn sampt Weyb vnd Kindt».

Die Zusammen- und Getrenntschreibung erfolgt weitgehend originalgetreu; nur wo missverständliche oder unsinnige Schreibungen den Lesefluss zu stören drohen, erfolgt ein Eingriff (Beispiele: Tobias, 694: *Die in*] Diein; 10300 *zu schlecht*] zuschlecht). Diese Änderungen sind selbstredend, wie alle Eingriffe, im Editionstext kursiv gesetzt und dokumentiert.

Die Gross-/Kleinschreibung wird belassen, ausser die Verständlichkeit wird gestört; dies kann bei affigierten Artikeln oder Pronomen vorkommen (z. Bsp. Tobias, 1147: *sLeben*] sleben, «das Leben», vgl. aber 1060: *srächt verftand*] sRächt verftand, «verstehe es recht»). Konsequente Durchsetzung wurde hier nicht angestrebt. «ß» als Präfix – Pronomen oder Artikel – wurde belassen (z. Bsp. Kampf der Römer, 831: « Du bundsvatter / ßAlbanifchen volckes»).

Die sowohl vokalische wie konsonantische Verwendung von i/j und u/v ist in der Edition nicht ausgeglichen worden. Wo diakritische Buchstaben einen Diphthong darstellen, wurde das belassen, auch wenn dadurch Imperfekt-Ablaute nicht mehr leicht als solche zu erkennen sind (z. Bsp. Troia, 2789: «Hinführen», mit alemannischem Diphthong für hinfuhren, nicht: hinführen).

Die Interpunktion entspricht der Vorlage. Punkte wurden zurückhaltend ergänzt (z. Bsp. Troia, 23: «E. Gn.»). In die Setzung der Virgeln (/) wird kaum eingegriffen; sie bleiben gemäss Vorlage stehen und werden nur ergänzt, wo mögliche Missverständnisse ausgemerzt werden (als Eingriffe dokumentiert). Einheitlich, und oft in Abweichung von der Vorlage, wurde ein Leerraum vor und nach der Virgel gesetzt. Fehlende Trennstriche wurden ergänzt, diesfalls ist das ganze Wort kursiv gesetzt (in Komposita wurde nicht eingegriffen) und als Eingriff dokumentiert.

Die Rollen- und Spielerverzeichnisse sind gemäss der Vorlage wiedergegeben, dabei verweisen die Verszahlen in eckigen Klammern auf den Erstaufttritt bzw. den ersten Sprechtext der entsprechenden Rolle. Beim <Kampf der Römer>, dem das Rollen-/Spielerverzeichnis fehlt, wurden die Rollen durch den Herausgeber nach dem Originaltext ergänzt. So weit erkennbar wurden fehlende Rollen gemäss dem Spieltext ergänzt und als Eingriffe gekennzeichnet.

Die Wiedergabe des Textes erfolgt nicht seitengetreu, die Seitenwechsel der Vorlage sind aber anhand der angegebenen Bogen-/Seitensignaturen zu erken-

nen. Die Bogensignaturen der Vorlage – in jedem der drei Drucke fehlerfrei, also auch zitierfähig – werden übernommen und vollständig ergänzt, sie stehen zu Beginn einer neuen Seite der Vorlage am linken Rand der Edition; alle, also auch die im Original gedruckten, in eckigen Klammern. Hinweise zu den Signaturen finden sich in den Druckbeschreibungen; die römischen Ziffern der Vorlagen werden durch arabische wiedergegeben. Vorder- und Rückseite sind durch die Buchstaben a und b unterschieden.³ Die Paginierung, nur im ‹Tobias› anzutreffen, ist fehlerhaft – sie wird deshalb für die Edition nicht berücksichtigt. Auf die Wiedergabe der Kustoden wird verzichtet.

Die Holzschnitte werden aufgenommen, bei Wiederholung erfolgt ein Verweis auf das erste Mal.

Für die neu angelegten Verszählungen wird nur der gesprochene Text berücksichtigt. Dabei werden Halbverse (zum Beispiel ‹Kampf der Römer›, C1b) und wie Prosa gesetzte, also nicht umbrochene Verse (zum Beispiel ‹Kampf der Römer›, C2a) zielenweise gezählt, der Zeilenumbruch bleibt vorlagengetreu. Die vorangehenden Prosatexte sind ebenfalls als Zeilen gezählt, aber separat nummeriert worden. Wo im Original beim Setzen ein Vers – erst in den Spielen ‹Troia› und ‹Tobias› ist dies bei Versen der Fall – nicht auf eine Zeile passte, wird das korrigiert und mit einem einfachen senkrechten Strich markiert (zum Beispiel Troia, 183: ‹Der schwecht fein Feindt / vnd thut jhn | bſchweren›), die Trennzeichen und Virgeln bleiben erhalten (Troia, 292: ‹Will ich nur nennen zwen mit Nam=|men /›). In ‹Troia› wurde in solchen Fällen für den Übersatz im Original eine eigene zusätzliche Zeile verwendet; im ‹Tobias› zusätzlich mit einer öffnenden Klammer rechts am Rand der nächstfolgenden gefüllten Zeile gesetzt; diese Klammer wurde belassen (Tobias, 9828: ‹Deß Bräutigams Kunst thût mich vertrei=|(ben›). Dies erscheint auch im Rollenverzeichnis und in Einzelfällen bei Rollenangaben im Spieltext; eine allenfalls gewollte Betonung bleibt so rekonstruierbar (zum Beispiel Tobias, vor 1494: ‹Kompt Rapfaces mit den Hauptlütten / vnd Trabanten herfür / vnnd | ſpricht.›). Nur im ‹Tobias› (fol. Nn4b, die Beschreibung des Begräbniszuges) wurden zusätzliche Umbrüche eingefügt, diese sind ebenfalls mit einem senkrechten Strich am Zeilenende markiert. Bei gesungenen Versen wurde die Beschriftung – nicht die Zählung – der Verse den Liedstrophen angepasst (statt wie sonst in Fünferschritten abgedruckt).

Ausgewählte Stellen sind im Stellenkommentar gedeutet. Im edierten Text sind diese Stellen mit dem Indexzeichen K versehen. Als hilfreich erachtete Worterklärungen erfolgen vor Ort als Fussnote, in Zweifelsfällen mit Wörterbuchbelegen. Eine Indexzahl im Primärtext verweist auf diese Fussnoten. Da

3 So nach Weismann 1981.

dies nicht den Gepflogenheiten entspricht, wird hierzu eine kurze Rechtfertigung angebracht sein: Meines Erachtens überwiegen die Vorteile einer Indexzahl im edierten Text gegenüber einer Wiederholung der Stelle in der Fussnote mit Vers-/Zeilenangabe. Das Indexzeichen kann zu einem ganzen Vers oder gezielt auf einen ausgewählten Ausdruck gesetzt werden. Bei der Lektüre des Primärtextes ist der Leserin, dem Leser klar, wozu es eine Erklärung gibt – und wozu nicht: das etwas mühselige Suchen nach nicht vorhandenen Erklärungen im Fussnotenbereich entfällt. Beim gewählten Vorgehen muss zudem der zu erläuternde Vers oder Ausdruck in der Fussnote nicht mehr wiederholt werden. Ich hoffe, diese Entscheide finden Zuspruch. Was die Erklärungsdichte angeht, habe ich bei der Anfertigung des Apparates an ein nicht-alemannisches Publikum in den unteren Semestern eines literaturbezogenen Studiums gedacht. Wer mit alemannischen Formen nicht vertraut ist, wird um den einen oder anderen Hinweis froh sein, der anderen unnötig erscheinen dürfte. Dies, zusammen mit der Transliteration auch von Zeichen und Ligaturen, wie sie nachfolgend dargelegt werden, darf ebenfalls als Rechtfertigung für die ungewohnten Indexzeichen bei den Anmerkungen gelten. Bei Wiederholungen von für erklärenswert gehaltenen Stellen wurde die Anmerkung oder ein Verweis auf einen Stellenkommentar je nach Kontext im Original und nur bei grösserem Abstand zwischen den Stellen bzw. Werken noch einmal gesetzt. Stellenweise erfolgt ein Vermerk auf eine andere Stelle in Gottharts Werk, diese Verweise erfolgten zurückhaltend. Wo zur Verszahl kein Werk angegeben ist, bezieht sie sich auf denselben Titel. Innerhalb des Stellenkommentars werden vereinzelt in Klammern Belege aus der konsultierten und angegebenen Sekundärliteratur übernommen, ohne dass diesen ebenfalls noch nachgegangen wäre, diese sind entsprechend nicht vollständig bibliografiert und mit dem Hinweis «n. bibl.» angegeben.

Es folgen einige typografische Hinweise. Der doppelte Trennstrich (=) wurde beibehalten. Die Varianten s/f (langes s) und r/j (rundes r, r rotunda) werden unterschieden. Die Ligaturen t, ß, æ, œ («Comœdiæ») werden ebenfalls vorlagengetreu wiedergegeben. Kürzungsstriche über Vokalen, die ein nachfolgendes -m, -n oder eine Verdoppelung von -m- oder -n- bedeuten, bleiben ebenfalls erhalten, so auch die Kürzung vñ für vnd. Besonderheiten des Zeichensatzes, etwa die absichtliche Verwendung einer gedrehten S-Type für das grosse D (erkennbar zum Beispiel im «Durch [...]» auf dem Titelblatt von «Kampf der Römer») oder die Verwendung zweier je verschiedener Typen für d und h im «Kampf der Römer», sind hingegen nicht vermerkt.

Das Druckbild mit Verseinzügen, Regiehinweisen und Sprechernamen ist an der Vorlage orientiert, auch die Initialen in Übergrösse werden beibehalten. Fehler und inkonsequente Setzung in der Vorlage wurden vereinheitlicht (falsche Vers-

einzüge, Rollenangaben vs. Anweisungen). Als Richtlinie galt folgende Regel: In der Edition sollen Rollenwechsel anhand der Auszeichnung immer als solche erkennbar sein (z. Bsp. Troia, vor v. 3963, wo der Rollenwechsel mit Hinweis «Sie gehen hinweg / spricht Calchas zu den andern || zweyen» im Original lediglich wie ein Hinweis gesetzt war). Umgekehrt wurden Auszeichnungen zurückgenommen, wenn der Sprecher nicht wechselt (z. Bsp. Troia, vor v. 3960: «Der erft zu den anderen Priestern.»), wenn das ohne Eingriffe in den Kontext, etwa die Hinweise, möglich war. Diese Anpassungen wurden stillschweigend vorgenommen, wenn es sich nur um Änderungen des Formats, nicht um Tilgungen handelt.

Eingriffe

Alle Eingriffe sind durch Kursivsetzung im Text ausgezeichnet. Abschliessende Virgeln sind nur wiedergegeben, wenn sie Teil des Eingriffs sind.

- A1b **Vorr. 13** *der]* den
Vorr. 22 *Loßanen]* Loßauen
- A4a **Vorr. 125** *jedef]* jedese
Vorr. 127 *laffen.]* laffen
- A7a **Rolle 7** *Cürus* (gem. Spieltext und Vulgata: Cyrus)] Lürus
- A7b **Rolle 26** *Prologus zeigt an den vrsprung der Juden]* (fehlt, gemäss Spieltext ergänzt)
Rolle 27 *Senach. Trummenfchlager.]* Senach Trummenfchlager.
Rolle 38 *Rapfar* (gem. F4a vor 1601, und H2b vor 2296)] Rapfaces
- A8b **Rolle 94** *I.]* I
Rolle 96 *Nabat.]* Nabal.
- B1a **Rolle 118** *Gütig]* Gierig
- B2b **Rolle 196** *Symion Nabats Knab]* (fehlt, gemäss Spieltext ergänzt)
- B3a **Rolle 212** *Hoffnung.]* (Die Rolle steht im Orig. hinter dem Namen des Spielers.)
Rolle 224 *Aminadab* (gem. Spieltext und Vulgata)] Ammadab
- B3b **Rollen 234, 236, 238, 240** *Geduldt. Stärcki. Barmherzigkeit. Gerechtigkeit.]* (Die Rollen stehen im Orig. hinter den Namen der Spieler.)
- B4b **36** *zschaffen]* dſchaffen
- B5a **58** *der Heroldt]* Heroldt
- B7a **156** *Galilee]* Galliee
- C1a **267** *fich]* ficht
276 *Jommer]* Jommen
- C1b **292** *der erft Act* (alternativ: *die Letft scena*)] der Letft Act
- C4b **422** *war]* was
- C5a **454** *Geldt Tüffel Mañon]* Geldt Tüffel / Mañon

- C5b **481** *brüffti*] prüfft
483 *der*] er
- C7a **563** *ehren*] ehren
- C7b **591** *kanstu*] hanftu
- D1a **694** *Die in*] Diein
- D7b **1004** *waren*] wahren
- D8b **1060** *srächt*] sRächt
- E1a **1081** *zu sehen*] zusehen
- E2b **1147** *sLeben*] sleben
1152 *den Kopff vom halb*] vom Kopff den halb
- E5a **1261** *dHut*] dhut
1265 *Gut*] gut
- E5b **1268** *Gut*] gut
- E6a **1297** *Plagten*] plagen
- E6b **1331** *leüw / ich*] leüw ich
1334 *Ohngstrafft*] Ohn gtrafft
- F2b **1531** *zu erklehren*] zuerklehren
1541 *zukommen*] zu kommen
- F4a **1584** *die Statt*] dieStatt
- G2a **1891** *traumbt* (wie v. 1877, 11107–9)] trumbt
- G3a **1933** *sein hilff*] fein hilff
- G4a **1969** *Hena / Jua* (nach 2. Kön. 18,34)] Heua Jua
- G4b **2004** *zu richten*] zurichten
vor 2015 *abläfung*] ablöfung
vor 2015 *gibt jhn*] gibte
- G6a **2072** *verläfen*] verlösen
- G8a **2178** *wen*] wehn
- H1b **2238** *dir sHerjen*] dirs sHerjen
- H5a **2410** *nun verborgen*] vnuerborgen
- H5b **2446** *findt*] fiindt
- H7a **2531** *handels pricht*] handelspricht
- J2b **2691** *zEhren*] zehren
- J4b **2771** *Muß sLeben*] sMüß leben
- J5a **vor 2810** *kneyet*] kneyet
- J7a **2883** *gredt* (so auch hs. korr. im Expl. Paris BNF: Richelieu – Arts du spectacle – magasin, 8–RE–12713)] / gerecht
- K1a **2977** *scharppfes Schwert*] fcharppfesSchwert
- K4a **3093** *Was*] W as
- K4b **3127** *Gar vil*] Garvil

- L3a **3465** *liichtlich*] liichtli ch
 L3b **3492** *baldt* /] / baldt
 L5a **3571** *den*] dem
 M1b **vor 3769** *Actus 2. Scena 6.*] (fehlt)
 M2b **3810** *fein*] feim
 M3a **3827** *sKönigs*] sKönig
 M4a **vor 3871** *fechft*] fecht
 M4b **vor 3887** *fechft*] fecht
 M8b **4043** *vndt*] vndts
4062 *Flatierer* (so auch hs. korr. am li. Rand des Expl. Luzern, ZHB H 17.246)] Flatieren
 N2b **4159** *halßstarijg* (nach v. 1234 und 1719)] halßtarijg
 N3b **4197** *Danck fey* (alternativ: *Danck hab*)] Danck hab fey
 N7b **4373** *Fiindt* /] Fiindt.
 N8b **4434** *darinnen*] darinnnn
 O1a **4446** *bey einandren* (nach v. 1146)] bey andren
 O6b **4691** *meim*] mein
 O7b **vor 4718** *Wüter* (Wüter)] Wüter
 P2b **4879** *werdt*] wredt
 P3a **4890** *jeder stundt*] jederstundt
4893 *har*] dar
 P5a **vor 4958** *fünfften*] achten
 P6a **4988** *Meinßtheils*] Mein ßtheils
 P7a **5048** *nun*] nur
 P8a **5100** *gſchaffen*] gſchaffem
 Q3a **vor 5233** *Tempel*] Tenmpel
 Q5b **5352** *Houpt*] Hout
 R2a **5580** *sEwig* (wie v. 7554 und 12299 nach v. 1418)] sewig
 R4a **5628** *gehn*] ghen
 R5b **5706** *Forcht Gotts* (vgl. v. 7733 und 9362: forcht Gotts)] forchtgotts
 S4a **6019** *König*] König
6030 *dem*] den
 S4b **6066** *zu bringen*] zubringen
 S5a **6078** *Würde króne*] würde Króne
 S6b **6141** *lehren*] lehrn
 V1a **6592** *wird*] wir
 V2b **6653** *fie*] fích
 V8a **vor 6848** *ſpricht*] ſpricht
vor 6856 und **vor 6859** *Jael* (vgl. Rollen 185 und vor 7577: Jahel)] Joel

- X1a **6883** *willkōm* (nach v. 6892)] will kōm
6895 *willkōm* (nach v. 6892)] will kōm
- X7b **7144** *Liich*] Liicht
- Y8a **7495** *jhm sleben*] jhms sleben
- Z1b **7554** *sEwig* (wie v. 5580 und 12299 nach v. 1418)] sewig
- Z3a **7617** *gheiß* (Verspaar, vgl. v. 322f., 1508f., 11488f.)] Reyß
- Z6b **7765** *mir smâß*] mirs smâß
- Aa2b **7937** *Gang / vnd*] Gang vnd
- Aa3a **7957** *wiil* (wül)] wül
- Aa6b **vor 8106** *fo*] So
- Bb1b **8220** *fein*] zfein
- Bb2b **8279** *gladen*] glanden
- Bb3a **8304** *Nun*] Num
- Bb4a **8334** *jucken*] Jucken
8345 *vngefell.*] vngefell
- Bb5a **vor 8375** *jhm*] (fehlt)
- Cc1a **8585** *nīmer*] nīmerg
- Cc5a **8771** *gfen*] gfin
- Cc7a **8864** *Sollen*] Solle
8879 *bfchluß.*] bfchluß
- Cc8b **8963** *zu sagen*] zufagen
- Dd6b **9193** *Tóndt*] Tódt
9204 *brotten*] Brotten
nach 9211 gestrichen (Wiederholung der Rolle)] Jung Tobias.
- Dd7b **vor 9245** *betten*] Betten
- Dd8b **9285** *Vns*] Vnd
- Ee3b **9420** *mir*] wir
- Ee4b **9456** *Tochter*] Tochten
- Ee6a **9523** *Jnn*] Jhn
9526 *Vatter / Jch*] Vatter Jch
9527 *Gfichst*] Gfichts
- Ee6b **nach 9542** gestrichen (Wiederholung der Rolle)] Raguel.
- Ee8a **9589** *setzen*] sizen
9590 *allerliebsten*] allerliebfter
- Ff1b **vor 96514** *Afmadoth laufft*] Afmadothlaufft
- Ff4a **9756** *bin /]* bin.
- Ff7a **9863** *tropff*] troff
- FF8a **9901** *gehen*] geben
- Ff8b **9935** *gar bald*] garbald

- Gg1b **9959** *Bottenbrot*] Botttenbrot
 Gg2a **vor 9991** *stück Gelt*] ftückGelt
 Gg2b **10005** *Vns*] Vnd
 GG4a **10061** *fend*] find
 10066 *waren*] wahren
 Gg4b **10087** *vns*] vnd
 Gg5b **10138** *zu schreiben*] zuschreiben
 Gg6a **10157** *Mir*] Min
 10158 *facht* (wie v. 8453)] (fehlt)
 Gg7b **10219** *Jhn*] Jhne
 10224 *bhalt* (alternativ: *halt*)] kalt
 Gg8b **10264** *Kumbt*] Kumb
 Hh1b **10299** *dir*] dich
 10300 *zu schlecht*] zuschlecht
 Hh2a **10320** *Gabelo*] Gebelo
 Hh3b **10385** *Knecht vnd*] Knechtvnd
 Hh8b **10604** *ich / ders*] ich ders
 Ji1a **10615** *Diewiil* (Diewül)] Diewül
 Ji1b **vor 10638** *Gabelus*] wiiter (falsche Rollenangabe)
 Ji3a **10698** *gend / mir*] gend mir
 Ji6b **vor 10822** *weinent*] weinet
 Kk1a **10944** *eygnen*] eygner
 Kk3b **11029** *Wan*] Man
 Kk8b **11206** *Bald*] Bad
 Ll1a **11238** *mein*] meinen
 Ll2b **11295** *keiner*] keiner
 Ll3a **11333** *mähr*] mehr
 Ll4b **11375** *mähr*] mehr
 Ll8b **11508** *zu baden*] zubaden
 Mm1b **11566** *er mich*] ermich
 Mm2b **11620** *Zu famblen*] Zufamblen
 Mm4a **11700** *gfechen*] gfecken
 Mm6b **11819** *Mit*] Mir
 11831 *fy*] fich
 Mm7a **11853** *wir / din*] wir din
 Nn2a **vor 11980** *der Sohn*] derSohn
 Nn3a **12038** *Zu ziehen*] Zuziehen
 Oo1b **12259** *nutz / das*] nutz das
 12271 *zu richten*] zurichten

- 12279** *ins ewig*] ins sewig
Oo2a **12309** *sEwig* (wie v. 5580 und 7554 nach v. 1418)] sewig
Oo3b **12351** *Sprich recitieren*] sprich RecitierenEdition <Tobias>

Ein Schöne

Lehrreiche Histori / vnd
Comœdia, von dem Leben
des frommen vnd Göttsföchtigen
Tobia. Durch Georg Gouthart/
Burger vnd Eisenkremer in Solo-
thurn Componiert / vnd von einer Ehr-
samen Burger-schafft daselbsten / of-
fentlich agiert vnd gespilt wor-
den / den 23. vnd 24. tag

Aprilis / Anno

1617.



Getruckt zu Augspurg / bey

Sara Mangin Wittib / In verlegung

Joan; Hederlin Buchhändler

zu Eucern. Anno

1619.

[A1a] [Rahmen aus Zierleisten]

Ein Schöne
Lehriiche Histori / vnd
Comœdia,^k von dem Låben
deß frommen vnnnd Góttsfóchtigen
Tobiæ.^k Durch Georg Gotthart /
Burger vnd Eifenkremer in Solo-
thurn Componiert / vnd von einer Ehr-
famen Burgerfchafft dafelbften / of-
fentlich agiert vnd gfpilt wor-
den / den 23. vnd 24. tag
Aprilis / Anno
1617.



[Zierstück]

Getruckt zu Augspurg / bey
Sara Mangin Wittib / In verlegung
Joan: Hederlin Buchhändler
zu Lucern. Anno
1619.

[A1b] [Zierstück]

D Jfere Histori vnd gefchicht / von dem
 Alten vnd Jungen Tobia / vß der Bi-
 bel genommen / vnd durch den Ehrfa-
 men / Wyfen / vnd Scharpffinnigen M. Geor-
 5 gium Gotthart / Burgern vnd Eyfenkremern
 in Solothurn / in Reymenwyß verffaffet / auch
 zu einer Comœdi gebracht / hab ich durchläfen
 vnd nichts darinnen befunden / das vnferem
 Alten Catholischen Apoftolifchen glauben / wie
 10 auch gutten fitten vnd Tugenden zu wider fein
 möchte. Darumb nach meinem beduncken / zu
 vfferbouung vnd mehjerem nutz / fo wol der
 Alten / als auch *der* Jungen / folliche kan vnd
 mag in offentlichen truck gegeben werden.
 15 Datum Solothurn / den erften tag Aprilis /
 Anno 1617.

Also bezüg ich Melchior Rundt^k Chorherg
 vnd Ordenlicher Prediger zu Solo-
 thurn / auch geordneter Cenfor oder er-
 20 forfcher der Bücheren. Vnd dafelbften
 deß Ehrwürdigften vnd Durchleuchtig-
 giften Bifchoffs zu *Loßanen* / difer zeitt
 Commiffarius.

[A2a] [Zierstück]

Gestrenge / Ed=

25 le / Ehrnveste / Fromē / Für=
 sichtige / Ehrfame / Hochwyse /
 Herjen Schultheiß / vnd Raht /
 der vhralten / loblichen Statt
 Solothurn / Eüch alls meinen
 30 großgünstigen / Ehrenden Herjen
 vnd Vätteren / wünsch ich Jeörg
 Gotthart / mein gantz gneigten
 vnderthenigen willigen
 dienst vnd gruß
 zuoran.

WAs mich verur=
 facht hat (H. H. V. V.)¹
 dise Comœdiam in truck
 zugeben / will ich vff das
 40 aller kürzest erklären / vnd anzeigen. Für
 das erft / das ich nit vndanckbar erfunden
 werde / vnd euch / als meinen H. H. V. V.
 dise Comœdiam kôndte Dedicieren / vnd
 zuschreiben / zur danckbarkeit der vilfalti=
 45 gen grossen gnaden / yffer / threw vnd liebe /
 die jhr eweren Jungen Ehrenden Burger=
 schafft / vnd mir mit jhnen erzeigt / vnd be=
 wifen handt / In dem jhr dise Comœdiam,
 nit allein vergünstiget / bewilliget / vnd er=

1 Anrede an Geistliche: Hochwürdige Väter (vgl. den Beleg Id. 11, 1358: «in das neuwerbauende Closter der HH. VV. Capuciner zue Stans» von 1648)

50 laubt handt / offentlich zu Spilen / son-
 der euch noch wiiters / gantz yfferig Vät-
 terlich / ewere threw vnd Vätterliche liebe /
 vnd gutter willen vns erzeigt handt / In
 55 moffen jhr euch hierinn kein mühe / fleiß
 noch kosten handt thuren lassen / zu allem
 was darzû notwendig vñ türfftig gfin ist.

Für das ander / diewil ich dise schoni
 lehriiche Histori / das Leben deß fromen /
 Gottsförchtigen Tobiaë in ein Comœdiam
 60 zu Componieren / diewiil ich bey mir
 selb wol gewist / vnd bekennen hab mieffen /
 das mir vß heiliger gschriffte zû hoch vnd
 schwâr fein wurde / etwas für die hendt zu
 nemmen / diewil ich kein gelehrter nit gstu-
 [A3a] 65 diert hab: Derhalben hett ichs für mich
 selber / nit bald vnderstanden² / so mich nit
 drey fürneme / hohes Standts vnd wür-
 de / so fürtreffenliche / hoch vnd wolgelehr-
 te Herjen / vnd fründt / darzû gemandt /
 70 vnd getriben hetten / So sind die zwen
 ersten Personon geistliches Standts / mit
 namen der Ehrwürdig vnd wolgelehrt
 Herj Melchior Rotundus / vnser Or-
 denlicher Prediger alhie zu Solothurn /
 75 vnd Chorherj der Stiffte Sant Vrsen /
 auch jetziger ziit bey vns / Bischofflicher
 Commiffarius: Der ander / der Geistlich /
 Ehrwürdig / hoch vnd wolgelehrt Vatter
 Fabricius / Capuciner Ordens gewefner
 80 Provincial.^k Der dritt vnd weltlich / der in

2 unternommen (Id. 11, 628)

Gott verſcheiden / vñ wiewol er weltliches
 ſtandts gñ iſt / ſo iſt er doch in ſeinē gmiet /
 thun vñd laſſen gantz geiſtlich gñ / vnd
 geſpirt worden / mit namen der Geſtreng /
 85 Edel / Ehren notueſt Juncker Johannes
 Jacobus vom Staal / geweßner Fenner /
 vnd Seckelmeiſter / der Statt Solo-
 thurn / vnd der Kirchen Ritter^k: wie mir die
 drey zugemutet handt / die Hiſtori deß
 [A3b] 90 frommen / Gottsförchtigen Tobiaë / in ein
 Comœdiam vnd Reimen zu ſtellen / hab
 ich jhnen ſolliches anfangs mechtig ab-
 geſchlagen / vnd nit darumb das ich die
 mühe vnd arbeit gſchohen³ habe / allein
 95 darumb wie obgemelt / das ich mir ſelbs
 nit hab verthruwen dörfen / meines ge-
 ringen vnd ſchlechten verſtandts halben /
 etwas in heiliger gſchrift / für die handt
 zunehmen / diewiil ich nit gſtudiert hab /
 100 vnd kein gelehrter feye. Jedoch diewiil ich
 zletſt gſpirt hab / jhren groſſen yffer vnd
 guts verthruwen gegen mir / hab ichs
 jhnen nit wiiters abſchlagen wellen noch
 können / mich der hilff vnd gnaden Got-
 105 tes tröſtent / vnd es in Gottes namen an-
 gefangen / auch mit feinen gnoden hilff
 vnd beyſtandt / ſolliches ins werck bracht /
 fouil mir mein kleinfiieger vñnd geringer
 ſchlechter verſtandt⁴ zugloffen hat.

3 geſcheut

4 mein geringer (Id. 1, 701) und ſchwacher (Ausdruck der Beſcheidenheit, DWB 15, 532; Id. 9, 46f.) Verſtand

- 110 Für das dritte aber / dormit ich mich
gegen einer Ehrenden Burgerſchafft / die
meine Actores gfin find / auch danckbar
erzeigt / voruß den geiftlichen / auch den
weltlichen / dann ſey ſich zmertheils ſo
[A4a] 115 fleißig / yfferig vnnnd embßig inn handel^s
gſchickt handt / die Sprich recht vnd wol
gerecitiert / die Actiones luſtig vertreten /
inſonderheit welche fürneme Stendt ghan
hendt / ſich kein mühe noch koſten thuren
120 laſſen / gar herjlich vnd ſtattlich ſich mit
der Aparath / vnd bekleidung grift erzeigt
vnd verſehen hendt / vil mehr vnd ſtattli-
cher / weder ich verhoffet hätt vnd dormit
jhre Namen / deſter lenger in gedechtnuß
125 verbliben / hab ich dieſelbigen / ſampt *jedef*
Stand fein ordenlich hie har ſtellen vnnnd
trucken *laſſen*. Diß ſind die vrfachen / wo-
rumb ich diſe Comœdiam, hab in truck
geben.
- 130 Vbergib vnd dedicier hiemit dieſelbigie
euch als meinen Großgünſtigen / Ehren-
den Herjen / Oberen vnd Vätteren / mit
gantz demütiger vndertheniger bitt / wel-
lendt mich ſampt den meinen / in eweren
135 gnaden / Vätterlichen ſchutz vnd ſchirm /
jederziit in gutem beuohlen haben.

Ew: gantz Gneigter / Vnderthe-
niger / Dienſtwilliger Burger
Jeörg Gotthart.

[A4b] [Zierleiste]

Vorred an günstigen Låfer.

GVthertziger Låfer / wiß das die Hi-
 ftori deß Tobiaë / vorhin in anderen
 Orten auch gspilt / vnd in Truck
 vßgangen ist / wår dieselbigen Exemplar
 villichter auch låfen wurde / der wirdt in
 145 etlichen orten ein groffen vndercheid fin-
 den^k / namlich steht in jhrem / der Kõnig
 Senacherib feye im Pallaft vmb kōmen /
 in meinem aber das er nit im Kõniglichen
 Pallaft / sonder im Tempel Nistroch^k fei-
 150 nes Abgotts feye vmbkommen. Auch stoht
 in jhrem / noch dem der Thürann von
 zweyen feinen Sõhnen gnampt Symri
 vnd Sicherach fey ertõdt worden / haben
 deß verstorbnen Kõnigs Fürsten vnnd
 155 Råht / Symri den Eltern Sohn / der den
 Vatter hat ghulffen mürden vnd vmb-
 bringen / ans Vatters statt zum Kõnig
 erwellt / vnd krõndt: dargegen aber in mei-
 nem Exemplar / wie der Thürann von
 160 feinen zweyen eltern Sõhnen / namlich
 Adramelech / vñ Saratzer feye vmbkom-
 men / habē die Fürsten vñ Råth den Jün-
 gern Sohn gnampt Efarhadon zum
 Kõnig erwellt vnd krõndt. Nun möcht der
 165 guthertzig Låfer / vermeinen vñ gedencken /
 diewil die anderen Autores gftudiert vnd
 glehrt wåren / vnnd ich dargegen weder
 gftudiert noch glehrt / so hett ich folliches
 nach meinem groben vnuerstandt Com-

[A5a]

170 poniert / gftelt vnd gmacht / diewil die an-
 deren gftelt hand / er feye im Pallast / ich
 aber swiderfpil⁶ / er feye im Abgöttifchen
 Tempel vmbkommen: Sey das die Für-
 175 ften vnd Râht den elteren Sohn Symri
 zum Kônig kröndt / der den Vatter hat
 ghulffen vmbbringen / ich aber dargegen
 swiderfpil / das die Fürften vnnd Râht /
 nach dem todt Senacheribs / den Jüngren
 Sohn Efarhadon zum Kônig kröndt
 180 haben / dann die andern zwen / die den
 Vatter vmbbracht haben / feyen in Ar-
 menia geflohen: Dormit der guthertzig
 Lâfer nit vermein / ich habe weder die Bi-
 bel / noch die Hiftori recht verstanden / vnd
 [A5b] 185 andere Autores tadlen oder rechtfertigen
 wöllen / wölle mich hierinn entschuldigt
 haben: Dann was ich Componiert vnd
 tractiert / das hab ich gar heitter / lutter
 vnd klar gfunden vnd glâfen / vnd nit al-
 190 lein in vnfer Catholifchen Dietenbergi-
 fcher Bibel / erflich im 4. buch der Kônig-
 lichen Cronick am 32. Capitel^k / vnd grad
 vff dife meinung / hab ichs auch in ande-
 ren Biblen funden vnd glâfen. So be-
 195 zeugt auch der fürtraffenlich / Hochge-
 lehrt / vnd warhafftig Gfchichtfchreiber
 Josefus / im buch der alten gfhichten
 am andern Capitel / das der Thürann
 Senacherib im Tempel / vnnd nit im
 200 Saal feye vmbkommen. Auch das nach

6 das (im) Gegenteil (Id. 10, 164)

deffelbigen todt / der jüngst Sohn / der nit
 zum mordt ghulffen / seye kröndt worden /
 vnd nit der den Vatter hat ghulffen vmb-
 bringen. Derhalben magstu verstandi-
 205 ger / getrewer lieber Låser / so du dich be-
 miehen wirft / folches zuerfahren wirstu
 es finden / vnd låfen kennen / inn zweyen
 gstellen wie obgemelt / vnser vnd der Zü-
 rich Bibel / auch im Josephus. Wöllest
 [A6a] 210 derhalben getrewer verstandiger Låser /
 mich (wie obgemelt) für entschuldiget ha-
 ben. Hiermit in Gottes schirm / gnad vnd
 Sågen / auch in die fürbitt seiner gelieb-
 ten Mütter Maria allezeit beuolhen /
 215 Amen.

Jeörg Gotthart Burger
 vnd Eifenkremer in So-
 lothurn.



[Zierstück, wie Nn7a]

[A6b]

Die Herren Deputaten^k diser
Comœdiæ, von vnser Gnedigen vnd ho-
220 hen Oberkeit verordnet / wie volget /
Erflich.

Der Hochgeacht vnd Wolgelehrt / Für-
nem vnnnd wyß Herj Seckelmeister
Wernher Saler.

225 Der Edel / Ehjnvest / Hochgeacht / Für-
nem̄ vnd wyß Junckher Johannes
von Roll / Altenraths.

Der Hochgeacht / Fürnem̄ vnnnd wyß
Herj / Altenrath Benedict Glutz / di-
230 fer ziit Buwherj.

Volget welcher das Spil / im namen sei-
nes Vatters verfiert hat / namlich der
Ehvwürdig vnd geistlich Herj Johan-
nes Guilhelmus Gotthardus / diser
235 zeit Superintendens^k der Schûlen zu
Solothurn.

[A7a]

Volgen die Perfonen vnd Actores mit jhren Stenden deß Erften tags.

[Erklärungen und Kommentare zu den Rollen erscheinen erst bei deren erster Erwähnung im Text. Im Original stehen die Kategorien-Überschriften zum Teil mit geschweifter Klammer am linken Rand der Rollengruppe. Hier sind, anders als in der Vorlage, konsequent die Rollen links, die Spieler rechts gesetzt. Die Nummerierung der Rollen erfolgte durch den Herausgeber. In eckigen Klammern steht hier der erste Sprechvers der Figur. Geschweifte Klammern führen gemäss dem Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen (Loccumer Richtlinien) standardisierte Namen an, wenn sie stark abweichen; allerdings heisst ein solcher Eintrag nicht, dass der Name genau in dem entsprechenden biblischen Buch vorkommt. Biografische Nachweise zu den Spielern erfolgen im Anhang.]

- | | | |
|-------|--|--------------------------------------|
| | 1 Erft Narj. [1] | Hanß Guger. |
| | 2 Ander Narj. [11] | Hanß Tfchan. |
| | 3 Prologus. [60] | J. Victor vom Staal. |
| | 4 Argumentator. [148] | J. Ludwig von Steinbrug. |
| | 5 König Salmanafar {Salmanassar}. [300] | J. Hanß Willhelmen von Steinbrug. |
| | 6 Jonadab. [322] | Hanß Miller. |
| | 7 <i>Cirus</i> [Cyrus] Salman Edelman. [338] | Hanß Rumel. |
| | 8 Erft gwardi Knecht <i>Salman</i> . [345] | Peter Castel= berg. |
| | 9 Rendtmeister. [355] | Conradt Kueffer der jünger. |
| | Teüffel. | |
| | 10 Lucifer. [420] | Marti Oftermeyer. |
| | 11 Belial. {Beliar} [460] | Peter windt. |
| | 12 Auerhan. [490] | Joseph Dobler. |
| | 13 Beel. {Baal-Sebub, Beelzebul} [524] | Jacob Hoffer. |
| | 14 Mammon. [575] | Franz Minch. |
| | 15 Jfmodoth. [Afimodoth] {Aschmodai} [643] | Hanß Jeörg Gotthart. |
| | 16 Be[e]lfeger. {Baal-Pegor} [672] | Hanß Yl. |
| | 17 Alt Tüffel. [710] | Peter Wäber. |
| | Juden. | |
| | 18 Alt Tobias. {Tobit; Tobias für den Sohn} [757] | Herj Wernherj Mintfchi. |
| | 19 Zacharias. {Secharja} [815] | Vrß Hartman. |
| | 20 Ezechiel. {Jeheskel} [828] | Hanß Hauri. |
| | 21 Jfaac. {Jizhar} [835] | Heinrich Wyß. |
| | 22 Argument vber die Teüffel. [Prologus] [905] | Herj Johannes Friefenberg. |
| [A7b] | 23 König Senacherib. {Sanherib} [947] | J. Hanß Jacob vom Staal deß Raths. |
| | 24 Rapfaces Feldobrifter. [Raphaces] {Rabschake} [956] | Herj Chriftoffel Saler. |
| | 25 Senach. Cantzler. [965] | Hanß Jacob Strodel. |
| | 26 <i>Prologus zeigt an den vrsprung der Juden</i> [967] | |
| | 27 <i>Senach. Trummenfchlager</i> . [1076] | Jacob Guldiman. |

- 28 Erft Heidnifch Prieſter. [1092] Wolfgang Bieller.
 29 Ander Heidnifch Prieſter. [1162] Jeronymus Groff.
 30 Edelman fo man vffopffert. [1102] Hans Ludwig | Groff.
 31 Erft Fenner. [1124] Herj Jeronymus Degepher.
 32 Ander Fenner. [1138] Adam Areger.
 Juden.
 33 Simon. [1202] Vrß Heri.
 34 Jofias. [1203] Vrß Studer.
 35 Nimrodt. [1298] Wolffgang Buri.
 36 Heroldt vber die drey Juden. [Prologus] [1381] Vrß Rudolph.
 37 Tartha erft Hauptman Senach. {Tartan} [1508] Herj Hanß | Jacob Aregger.
 38 *Rapfar* ander Hauptman Senach. {Rabsaris} [1510] Herj | Jacob Wiilen.
 39 Ernholdt. [1533] Hanß Jeörg Gotthart.
 40 Ezechiaë Hauptman. [1562] Stephan Wucher.
 Rath deß Königs | Ezechiaë
 41 Eliakim / Hoffmeiſter. {Eljakim} [1710] Vrß Kieffer.
 42 Joa. Cantzler. {Joach} [1949] Ludi Bieller.
 43 Sebua Schreibeber. {Schebna} [1698] Victor Gibelli.
 44 Ezechiaë Trummenſchlager. [1783] Jacob Guldiman.
 45 Sermon vber die frombkeit Ezechiaë. [1787] Herj | Georgius Mey.
 46 König Ezechias. {Hiskija} [1873] Niclouſ Dodinger.
 47 Prophet [Eſaias]. {Jeſaja} [2121] Herj Heinrich Lantzein.
 [A8a] Deß Königs Ezechiaë Prieſter. [2108, 2174, 2244, 2246, 2740]
 48 Herj Conradus Buri.
 49 Herj Victor Reüter.
 50 Herj Johannes Friefenberg.
 51 Herj Georgius Mey.
 Die Leuiten. [2740]
 52 Herj Vrfus Falck.
 53 Herj Wolffgang Borer.
 54 H. Jeronymus Heffti.
 55 Anderes Pütelrock.
 56 Erft Diener Ezechiaë. [2168] Vrß Guldiman.
 57 Ander Diener Ezechiaë. [2169] Jeörg Hartman.
 58 Argument vber die thüranneſen Senacherib. [Prologus] [2300] Bernhart Schertel.
 59 Saluator. [2357] Herj Gregorius Pfauw.
 60 Raphael. [2387] Bendicht Hugi.
 61 Todt. [2396] Hanß Schwaller.
 62 Wachtmeiſter. [2511] Vrß Byß.
 Erft Chorus der Engel mit Schwärdtern. [2566]
 63 Benedictus Hugi.
 64 Rudolff Kuon.
 65 Bendicht Zeltner.
 66 Johannes Sebaſtianus.
 67 Meinradt Byß.
 68 Francifcus von Roll.
 69 Francifcus Stocker.

	70	Argument vber den anderen Act. [2636]	Jacob Suri.
		Die namen der verdampften Seelen. [2838, 2840]	
	71		Vrfus Bürckli.
	72		Vincentius Büchwaldt.
[A8b]	73		Johannes Affholder.
	74		Victor Keßler.
	75		Johannes Heri.
	76		Hieronymus Thoman.
	77		Henricus Burgi.
	78		Martinus Stebler.
	79		Franciscus Heffti.
	80		Vrfus Thoman.
	81		Cafoarus Oth.
	82		Balthafar Ziegler.
	83		Caſpar Ziegler.
	84		Chriſtophorus Stebler.
		Hölliſche Göttin.	
	85	Alecto [der Zorn]. [2906]	Vrs Suger.
	86	Megera [die Rachgirikkeit]. [3009]	Conradt Hoffner.
	87	Tyſiphone [die Taubfucht]. [3016]	Hans Jeörg Frellicher.
		Teüffel	
	88	Satan. [3029]	Jeörg Klentzi.
	89	Aſtoroth. {Aſtarte; Vulgata: Aſtharoth} [3032]	Conradt Tißli.
		Senach. Ráth.	
	90	Marſchal. [3051]	H. Hanß Heinrich Grim̄ deß Rahts.
	91	Hoffmeiſter. [3252]	Chriſtoffel Byß.
	92	Kâmerling. [3269]	J. Vrß Stocker.
	93	Truckſâß. [3288]	Vrban Kârler.
	94	1. Trummeter Senach. [3316]	Heinrich Stebler
	95	2. Trummeter.	Vlrich Stebler.
	96	<i>Nabat.</i> {Nadab} [3353]	Jacob Ziegler.
	97	<i>Achior.</i> {Achikar} [3357]	Vrß Studer.
[B1a]		Die Gwardi Knechten Senacheribs.	
	98	1. [3497]	Vrß Moffer.
	99	2. [3500]	Hannß Rudolff Schwaller.
100	3.	[4259]	Peter Studer.
101	4.	[4258]	Caſpar Thrinckler.
102	5.	[4188]	Anderes Bötzing der Jünger.
103	6.	[4481]	Hannß Jeörg Arni.
104	7.	[4485]	Niclous Wirtz.
105	8.	[4491]	Hannß Gaſchet.
106	9.	[4497]	Hannß Jacob Keller.
		Kriegßleut Senacheribs.	
	107	1. [3616]	Joſeph Rogenſtill.
	108	2. [3624]	Vrß Acheret.
	109	3. [3689]	Victor Finck.
	110	4. [3725]	Hannß Grieni.

	111	5. [3746]	Lorentz Thoman.
	112	6. [3753]	Stephan Vesperläder.
	113	Erf̄t Jud [3777]	Steffan Bindt
	114	Ander Jud [3822]	Niclaus Helg
	115	Dritt Jud [3828]	Hannß Guger
	116	Erf̄t Jung Tobias [3942]	Gedeon Byß
	117	Kalt Hannß [3990]	Anthoni wiell
	118	<i>Gütig</i> Hoffdiener [3989]	Vrß Studer
	119	Hanna Tobiaë Wyb [4325]	Anthonj wiell
		Ander Chorus der Jüdifchen Knaben. [4359]	
	120		Conradus Hill.
	121		Heinricus Birgi.
[B1b]	122		Wilhelmus von Steinbrüg.
	123		Niclaus Juncker.
	124		Ludouicus von Roll.
	125		Heinricus Huber.
	126		Niclaus Hedinger.
	127	Prologus vber den 3. Act. [4403]	Jacob Fithaula:
		Senach. Söhn.	
	128	Adramelach {Adrammelech} [4717]	J. Hanß von Roll
	129	Saratzter {Sarezter} [4748]	Herj Willhelm Schwaller
		Adrameli	
	130	Erf̄t Trabant [4750]	Peter Kaftelberg
	131	Ander. [4745]	Jeronymus von Mundt.
	132	Dritt. [4723]	Bendicht Riß.
	133	Erf̄t Hoff Junck: Adramelechs. [4877]	Victor Scherer.
	134	Erf̄t Hoff Junck: Saratzters	Vrß Graff.
		Saratz.	
	135	Erf̄t Trabant.	Melcher Tißli.
	136	Ander Trabant. [4920]	Heinrich Oberifft.
		Cantzlers	
	137	Erf̄t Diener [5189]	Jeörg Hartman.
	138	Ander Diener [5193]	Vrß Guldiman
	139	Marfchalls Diener [5252]	Peter Kaftelberg.
	140	Letft Narj im erften tag [5487]	Conrad frolicher.
		Der dritt Chorus der Tugenden. [5463]	
	141		Petrus schwaller.
	142		Vrfus Buch.
	143		Chriftophorus Zurmaten.
	144		Mauritius Hartman.
	145		Wernerus Weber.
	146	Bfchluß im erften tag. [5511]	

[B2a]

Die Personen vnnnd Actores mit ihren Stenden deß andern tags.

147	Erft Narj [5587]	Hanß Guger
148	Ander Narj [5588]	Hanß Tfchan
149	Prologus [5665]	Stephan Wucher
150	Argumentator [5743]	J. Hanß Ludwig vō Steinbrug
151	Erft Diener sAlten Kō: [5826]	Niclaus Helg
152	Ander Diener sAlten Kō: [5846]	Victor Scherer.
153	Marfchal. [5842]	H: Hanß Heinrich Grim deß Rahts
	Gwardi Knechten Senacheribs.	
154	3. [5893]	Peter Studer.
155	4. [5893]	Cafpar Thrinckler.
156	5. [5893]	Andres Bötzingen.
157	6. [5861]	Hanß Jeörg Aerni.
158	7. [5893]	Niclaus Wirtz.
159	8. [5893]	Hanß Gafchet.
160	Ander Edelman Adramelechs. [5907]	Conradt Tfcharandi.
161	A[d]miral [6016]	J: Victor vom Staal
162	Canzler [6040]	Hanß Jacob Strodel
163	Truckfäß [6088]	Vrban Kerler
164	Hoffmeister [6093]	Christoffel Byß
165	Prulandt [6097]	Wolfgang Buri
166	König Efarhadon {Asarhaddon} [6132]	Hanß Ludwig Groff
167	Lucifer [6194]	Marti Oftermeyer
168	Belial{Beliar} [6212]	Peter Windt
169	Satan [6213]	Jeörg Klentzi
[B2b]	170 Aftoroth{Astarte; Vulgata: Astharoth} [6224]	Conradt Tißli
	171 Ernholdt [6353]	Hanß Jeörg Gotthart
	172 Caleb {Kaleb} [6373]	Hanß Rudolf Schwaller
	173 Calebs Knab [6390]	Hanß Jacob Stodler
	174 Megera [6451]	Conradt Haffner
	175 Tifiphone [6477]	Hanß Jeörg Frollicher
	176 Alecto [6481]	Vrß Guger
	177 Alt Tobias {Tobit} [6528]	Herj Wernher Mintfchi
	178 Hanna sTobiæ Wyb [6575]	Anthoni Wiell
	179 Jung Tobias [6583]	Gedeon Byß
	180 Joab [6627]	Bendicht Gotthart
	181 Nabat {Nadab} [6725]	Jacob Ziegler
	182 Achior {Achikar} [6728]	Vrß Studer
	183 Pättler ohn ein huet [6771]	Hanß Yl
	184 Josuæ Achiors Knab [6847]	Hanßli Gotthart
	185 Jahel [Jael] Nabats Wyb [6856]	Vrß Thoman
	186 Abigail Achiors Wyb [6857]	Wolfgang Byß
	187 T[h]amar Calebs Wyb [6905]	Luwig zurMatten
	188 Ein Heidt [6947]	Steffan Wucher
	189 Jud fo vmb kompt [6952]	Vrs Heri
	190 Agar {Hagar} sTobiæ Magt [7019]	Hanß Jacob Beschung
	191 Abel sTobiæ Diener [7048]	Conradt frollicher
	192 Saluator [7098]	Herj Gregorius Pfauw

	193	Raphael [7109]	Benedictus Hugli
	194	Pättler mit d' Frouw [7151]	M: Bernhart Eichholzer
	195	Pättler Frouw [7178]	Hanß Schmidt
	196	<i>Symion Nabats Knab</i> [7180]	
	197	Pättler Meitli [7275]	Hanß Jacobli Pfiiffer
	198	Erft Narj [7659]	Andres Bötzingler
	199	Ander [7662]	Hanß Vlrich Thürholtz
	200	Yfmodoth {Aschmodai} [7717]	Hanß Jeörg Gotthart
	201	Beelfeger {Baal-Pegor} [7714]	Hanß Yl
[B3a]	202	Argument wie Tobias blind wirt. [Sermon] [7797]	Wolfgangli Brunn.
	203	Ein Jüngling oder Büller. [Bräutigam] [7858]	Steffan Hafner.
	204	Alts Mütterli [7899]	Andres Hedinger
	205	Sara [7960]	Vrß Rudolff
	206	Raguel [8107]	Hanß Schwaller
	207	Anna Raguels Wyb {Edna} [8162]	Vrß Ruchti
	208	Gietzi Tobiaë Knab {Gehasi} [8564]	Jeörgen Gotthart
	209	Athalia die böfe Magt [8581]	Hanßli Rußli
	210	Judith Magt [8617]	Jeóronimus Groff
		Der Viert Chorus der Englen vnnd Tu=lgenden. ^K [8737]	
	211		Johannes Sebastianus
	212	<i>Hoffnung</i>	Wernerus Weber
	213		Rudolphus Kuon
	214		Petrus Schwaller Synagog.
	215		Benedictus Zeltner.
	216	Prologus vber den 5. Act. [8777]	Bernhart Schertel.
	217	Ander Jung Tobias [8974]	Mauritz Wagner
	218	Rebecca ein Magt. [9488]	Willhelm Kotig.
		Raguels	
	219	1. Knecht [9925]	Vrß Weltner
	220	2. Knecht [9929]	Hanß Kruter
	221	3. Knecht [10160]	Vlli Jfel
	222	4. Knecht [10636]	Vrß Amiet
	223	5. Knecht [10387]	Lorentz Salbi
	224	Erft Nachbar <i>Aminadab</i> {Amminadab} [10115]	Hanß Jacob Wyler
	225	Ander Nachbar Moab [10342]	Victor Gibeli
	226	Düna [Dyna] dMagt [10156]	Vrß Haffner.
[B3b]	227	Gabelus {Gabaël} [10411]	Vlrich Kieffer
	228	Gabelus Wyb [10579]	Wolfgang Acherman
	229	Jface Raguels Knab [10739]	Peter Pralong
	230	Erft Spillman [10744]	Vlrich Stebler
		sJungen Tobiaë	
	231	Erfter Sohn [Joseph] [12067]	Hanß Jacob Suri
	232	Ander Sohn [Manaffe] [12073]	Heinrich Suri
	233	Dritt Sohn [Efraim] [12077]	J: Hanß Philip Wi= schier.
		Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten. [Chorus Angelorum] ^K [12172]	
	234	<i>Geduldt.</i>	Chriftophorus Zurmaten
	235		Johannes Sebastianus

- | | | |
|-----|---|--------------------------------------|
| 236 | <i>Stárcki.</i> | Vrfus Buch. |
| 237 | | Rudolphus Kuon. |
| 238 | <i>Barmherzigkeit.</i> | Mauritius Hartman. |
| 239 | | Benedictus Zeltner. |
| 240 | <i>Gerechtigkeit.</i> | Vrfus Graff. |
| 241 | Bfchluß deß andern tags. [Epilogus] [12200] | Herj Victor Rüter. |
| 242 | Ein Sermon zRoß. [12324] | J: Hanß Jacob vom Staal deß Rahts. |



[Zierstück]

[B4a] [Zierstück]

Anfang deß Erften Tags.

Erft Narj.

Botz Sewen Vnſchlitt / Rinder ſchmâr ⁷
 Was findt mir das für newe mähr⁸ /
 Das ſo vil Lüt hie zrings vmb ſtendt
 Ein Fächſchul⁹ fey gwiß haben wendt /
 5 Dert kompt mein Bruder Niggel¹⁰ eben
 Der / der / wirt mir pricht kennen geben.
 Wiitter zum anderen.
 Wo hâr / wo hâr / Niggel mein gſpan /
 Weiſtus / weiſtus / ſo zeig mirs an /
 Was doch die Leut hie machen wöllen
 10 Das fey ſich alſo zway¹¹ hie ſtellen.

Ander Narj.

Freylich ich dirs anzeigen will /
 Ein Seltzams Wunderbarlichs ſpill /
 Sey jetzundt alhie wolten han
 Ohn vns man gar nit¹² ſchaffen kan /
 [B4b] 15 Wereſt nicht hie / ich müſt dich holen
 Handt mir die ſpilleut ſchon beuolen /
 Du muſt mir die nit ſtill wendt bleiben /
 Hinderſich gwaltig helffen treiiben /
 Die ſchwiigen fein / vnd ſtill thundt ſtohn /
 20 Wendt mir auch riewig zfriden lohn /
 Drumb tritt fein neben mir dahar /
 Wie ich fey wahren will nimb wahr.
 Wiiter zum Volck.

7 Botz: Interjektion (wohl Gen. von entstelltem got): Ausruf, Fluchwort in Verbindung mit Subst. (FWB, 4/882, n. bibl. Belege: Sachs, J. Murer – Zürich, N. Manuel: Papst; Zuger Trag.: «Botz katzendreck und huener mist»); Sewen Vnſchlitt: Schweinetalg; Rinder ſchmâr: Rinderschmalz (Id. 9, 979)

8 hier: Neuigkeiten, Kunde (DWB 12, 1616)

9 hier: Fechterübung als öffentliche Schaustellung (Id. 8, 608 mit zwei Belegen von Haffner 1666 zu Solothurn 1558 und 1601 und mit Verweis auf diese Stelle)

10 Kurzform zu Nikolaus, Niklaus, aber auch: schmutziger, widerwärtiger Kerl (z. Bsp. Suwnig-gel), Narr (Id. 4, 705 mit Verweis auf diese Stelle)

11 für: (wie) zur Weihe?

12 hier: nichts

Nun lofent merckent vff alfandt /
 Die dNaafen mitz im Anntlitz handt /
 25 Es feyen Töchtern oder Knaben /
 Die etwas krumb in Ohren haben /
 Groß / klein / Jung / Alt / auch Wyb vnd Man
 Die Zeehen handt vnd Neegel thran /
 Welche vorgemelte Zeichen hendt
 30 Jo von mir gwarnet sey fein sendt /
 Die andern ich all ledig sprich /
 Will keinen treiben hinderlich /
 Drung er schon mitten vff den platz /
 Wolt fahen an mit jhm kein hatz¹³ /
 35 Welcher sich nit wolt wahrnen lohn /
 Wirt mit vns *zschaffen* vber kohn /
 Finden an vns die rechten Narjen /
 dKolben¹⁴ mir gwiß nit wolten sparen /
 Gar wol vß gfilte vnd schwâr fey findt
 40 Ich wünccht mir keinen vff mein grindt¹⁵.
 Zue feim gspanen.
 Will dir jn zerften gehn zversuchen /
 [B5a] Schlagt jhn.
 Gelt gelt er leßt sich gwaltig zuchen¹⁶.

Der erft Narj.

Du Efels grindt was meinfst dormit /
 Loß dir das vnuergulden nit /
 45 Der grindt fußt mir vnd meine Ohren /
 Kein wunder wâhrs / ich wurdte zum thojen.
 Schlagt jhn auch.
 Nun fâ¹⁷ verfuch jetzund auch meinen /
 Jft wol so gut vnd trâff¹⁸ als deinen.

13 das Hetzen, die Hetzjagd; Hetzerei; Verfolgung des Feindes, Streit, Kampf; Eifer, Wetteifer (DWB 10, 560)

14 die Keulen

15 ich wünschte mir keinen (Kolbenschlag) auf meinen Kopf (derb)

16 Id. 2, 1361 liest mit Verweis auf diese Stelle zuechen (diphthongiirt): hin-, herzu, herbei; nahe; was auch besser zum Reim passt als züchen (ziehen) im Sinn des von einem Schlag hervorgerufenen Schmerzes (nach DWB 31, 963: B.2.f.ß und 965: B.2.k)

17 da nimm (Id. 7, 1–11; wörtl. sieh hin, vgl. frz. voilà und hier v. 1945: sehin)

18 hier: zum Treffen (Schlagen) geeignet, wichtig (Id. 14, 347 mit Verweis auf diese Stelle)

Ander Narj.

50 Du haft mich gmirt¹⁹ vnd gar ztodt gschlagen /
 Das will ich meinem Herjen klagen /
 Hab zerften gschimpffet nur mit dir /
 Mein Kopff haft gar zerfchlagen mir /
 Khein weißheit mehr drin bleiben mag.

Erft Narj.

55 Mein lieber gspan mich nit verklag /
 Jch will dir zahlen zwo moß²⁰ Wein /

Ander Narj.

So foll es dir verzigen fein /
 Jch welts sunft nit erligen²¹ lohn.

Erft Narj.

Sich zuo *der Heroldt* kompt dert schon
 Gschwind loß vns fliehen beidt daruon.

Prologus.

[B5b] 60 All samptlich vns Gott willkom findt /
 Geiftlich Weltliche / liebe frindt /
 Dier sitzendt / stendt hie auff dißmol
 Anzeigen ich euch allen foll /
 Vß was vrfach worumb vnd wie /
 65 Mir jetzundt findt zugegen hie /
 Gott zLob vnd Ehj / voruß vnd ahn
 Sindt wir jetz hie vff difem plan /
 Vnd auch zun Ehren albereit /
 Einer Hochwifen Oberkeit /
 70 Auch zEhjen einer Burgerfchafft
 Mit Gottes hilff beyftandt vnd Krafft /
 Vß heiliger gschriffte so wellen wir
 Ein wahre gschicht euch tragen für /

19 ermordet

20 Hohlmass (f. oder n.): Flüssigkeitsmass bzw. das entspr. Gefäß. 1 Mass = 2 Flaschen = 4 Schoppen. Ab 1848 schweizweit 1.5 l (Id. 4, 438). Trapp 1992, S. 228, gibt für die Zeit davor für Bern 1.671 l an, nach Dubler 2009 (HLS): 0.8–1.8 l. In der Zeit wurde das Hohlmass auch für Fische verwendet (zu 3 Batzen); zu einer Mass Wein wird für das Jahr 1617 ein relativ tiefer Preis von 3 Kreuzern angegeben (entspr. 0.75 Batzen, Haffner 1666, S. 267). Vgl. v. 3925.

21 eine Beleidigung auf sich sitzen lassen, etwas auf sich beruhen lassen (Id. 3, 1211 mit Verweis auf diese Stelle)

Von einem from̄en grechten Man /
 75 Müft vil triebfaal vff erden han
 Gedultig er doch allzeit was
 Mit Namen hieß er Tobias /
 Seiner Houßfrowen namen war
 Hanna / die jhm ein Sohn gebar /
 80 Deß Vatters namen wardt jhm geben /
 Hatten funft kein Kindt merckendt eben
 Jfraheliiter / Recht mit Namen /
 Waren fey vß Nephtali Stāmen²² /
 Wiewol der vorgmelt Tobias
 85 Der Jüngft in feinem gſchlecht ſchier was /
 So handelt er doch Kindtiſch nicht /
 All feine Werck zu guotem richt /
 Zun gulden Kelber er nit kam /^k
 Die machen ließ Jeroboam /
 90 Wiewol du zmoll vil Judens gnoffen /²³
 [B6a] Den rechten Gottsdienſt handt verloffē /
 Die guldin Kelber an handt betten /
 Jft er vons Herjen gſatz nit thräten /
 Die Feir Feſttag / dSabet fürwar /
 95 Flyſig ghalten vilmol im Jar /
 Jerufalem inn Tempel ſchon /
 Gangen / fein gbätt alda gethon /
 Dahin bracht Zeenden²⁴ dErſte frücht /
 Nom gſatz fein ordenlich verjicht /
 100 Zum dritten Johr ſauch / werden loffen
 Den Frembdlingen / vnd Judens gnoffen
 Von feinem gloub vnd Relion /
 Hat er ſich nie abtriben lohn /
 Mit guotten Wercken ziert fein leben /
 105 Wie dheilge gſchriſt ſthut Zeügnuß geben /
 Vnd auch der Engel ſelbs thet ſagen
 Für Gottes angſicht hab er tragen /
 sAllmuofen / ſfaften / fein gebätt
 Wier Todtne auch vergraben hätt.

22 aus dem Stamm Naftali, einem der zwölf Stämme Israels (Tob 1,1)

23 obwohl dazumal (vgl. v. 198: duzmollen) viele jüdiſche Genossen

24 als Zehnten (Abgabe), Tob 1,6

- 110 Hierbey O fromer lieber Christ /
 Wol zmercken vnd abznehmen ist /
 Das die im Himel immerdar /
 Vnfer vff erden nemen wahr /
 So mir sey handt für vnfer fründt /
- 115 Bey gott sey vnfer indenck findt /
 Gott wußt sTobiæ / thon vnd lohn /²⁵
 That doch die fürbitt nit vßschlohn /
 Nun das ich wiiter schreit vnd fahr /
 Wie doch Tobias gfinnet war /
- [B6b] 120 Trat nit von eim gloub zu dem andren /
 Drumb kondt er vor Gott sicher wandren
 Sein Sohn ermandt er auch deßgliichen /
 Vons Herjen gsatz solt er nit wiichen /
 Sor steiiff vnd vest dorbey wurd bharjen /
- 125 So wurd jhn Gott allzeit bewahren /
 Welches in warheit auch ist bschehen /
 Wie jhr dann letftlich werden sehen /
 Ein schöner Luftgart ist diß spil /
 Dorin der schönen Blümen vil /
- 130 Die jedes findt noch feiner Art /
 Die Spinnen vnd das Peilli²⁶ zart /
 sJst auch ein schöner Spiegel klar.
 Für alle Stendt sag ich fürwar /
 Es sey ein Frouw / es sey ein Man /
- 135 Die Oberkeit / der Vnderthan /
 Die ledig findt / vnd im Ehestandt /
 Geiftlich / Weltlich ein Spiegel handt /
 Die Herjen / Frouwen / Mâgt vnd Knecht /
 Vatter vnd Mutter / Kinder recht /
- 140 Sum̃a Sum̃arum alle Stendt /
 Sich wol hierin zu spieglen hendt /
 Ein jeder kendt dann gfeen ob er
 Ein frindt / oder findt Gottes wâr /
 Als wiitt mirs hitt tractieren wendt /
- 145 sWirt euch erklären / sArgument /

25 Tun und Lassen

26 das Bienchen, die kleine Biene (Id. 4, 910: bijeli, mit Verweis auf diese Stelle, gelesen: Peüllli)

Derß thun wirt / ich schon gfehen hab /
 Jn Gottes namen thritt ich ab.

goht ab.

[B7a]

Argumentator.

Nun grietz euch all der liebe Gott /
 Sein gnod fey bey vns frie vnd spot /
 150 Was wir euch hitt vor spillen wendt /
 Jhr noch ein andren hören sendt /
 Vffs aller kürtzest als ich kan /
 Jchs ewer Lieb will zeigen an /
 Tobias from / Gottsförchtig / grächt /
 155 War vß Nephtalis Staṁ vnd gschlächt
 Jn *Galilee* dem obern Landt /
 Anheimisch was / vnd wolbekandt /
 Vber Naafan / ein wåg nit lang /
 Gegen der Sonen nidergang /
 160 Zur lincken fey Sephet die Statt /
 Gradt gegen jhren vber hatt /²⁷
 Der vorgemelte Tobias /
 Auch gfencklich hin gfiert²⁸ worden was /
 Deßgleich fein Wyb / fein Sohn fürwar /
 165 Vom Kōnig hieß Salmanafar /
 Jn Niniue die groffe Statt /
 Der Kōnig da fein wohnung hat /
 Dem Kōnig war er Lieb vnd wārdt /
 Ließ wandlen in woher hin²⁹ begārdt /
 170 Hat im vil gūts thun auch hierneben /
 Ein Suṁa gelts verehrt vnd geben /
 Reifet dormit bald hin vnd wider /
 Zu fuchen heim³⁰ feine mitglieder /
 Zuo Rages in der Meder Landt /³¹
 175 Ein fromen armen fründt er fandt /
 [B7b] Gabelus hieß er mit dem Namen /
 Dem gab er difers gālt allfamen /

27 zur Linken sei Safed (Galiläa) – die Wohnstätte gerade ihr gegenüber hatte ...

28 weggeführt, weggeschafft (Id. 1, 983)

29 wohin er

30 hier: in freundlicher Absicht besuchen (Id. 7, 227), feindlich s. v. 723

31 (Tob 1,14) politisch-religiöses Zentrum in Medien, so auch v. 8966, heute Ray bei Teheran

Ohn zinß / ohn gwin gantz Brüderlich
 Verniegt³² mit einer Handtgschrifft sich /
 180 Er nam ein Weyb auß seinem Staemen /
 Hanna hieß fey mit jhrem Namen /
 Bey deren hat er nur ein Sohn /
 Den hieß er auch Tobias nun /
 Zur Gottsforcht er jhn vfferzoch /
 185 Schlug feinem fromen Vatter noch /
 Gottsförchtig / from / Barmhertzig / milt /
 Sein Vatters gheiß er ståtts erfilt /
 Salmanasar der König starb /
 Senacherib fein Sohn erwarb /
 190 Das Reich / vnd kam ans Regement /
 Der war Thürañisch vnd verwendt³³ /
 Difer Thürañ vnd Wietterich /
 Ploget die Juden grufamlich /
 Mit grim zog er ins Jüdisch Landt /
 195 Vnd vbt dorin groß Mordt vnd prandt
 dJuden daselbst / gar fehr durch acht /
 Den wahyen Gott auch trutz vnd gschmäch /
 zJerusalem duzmollen saß
 Der from König / Ezechias /
 200 Ein abfag Brieff³⁴ K Senacherib /
 Ezechiaë dem König schrib /
 Doriñ schrib er dem König from /
 Wiers als zerftören wolt kurzumb /
 Die Statt vnd auch den Tempel schön /
 [B8a] 205 Muft er mit feinen augen gefehn
 Sein Volck³⁵ vmbkommen jämmerlich /
 Sor nit gleich wurd vffmachen sich /
 Jns Läger jhm entgegen gieng /
 Ein Strick an seinem halb auch hieng /
 210 Nun das ich mich nit Soume³⁶ zlang /
 Dem fromen König ward fehr bang /

32 begnügt (Id. 4, 701)

33 verwöhnt

34 Fehdebrief, Kriegserklärung (Id. 5, 480; DWB 1, 92)

35 hier: Kriegsvolk, Soldaten

36 säume

Satz doch sein hoffnung stüiff zu Gott /
 Der halff im frey in folcher noth /
 Der Thürañ mußt abziehen gschwindt /
 215 Wies im der Prophet hat verkündt /
 Dann durch ein Engel in der Nacht /
 Ward dem Tyrañ fehr gschwächt sein macht
 Vmb fünff vnd achtzig thufent Man^K
 Auch hundert zeigt die Bibel an /
 220 Also mußt er mit spott vnd schandt /
 Widerumb ziehen in sein Landt /
 Als bald er heim kam in sein Reich /
 Hub wider an zu wieten gleich /
 Seim Kriegßvolck allen gwalt thet geben /
 225 Den Juden zneñen sgut vnds leben /
 Die feine Götter je nit wolten
 Verehren / all vmbbringen solten /
 Vnd vnergraben ligen loffen /
 Ja in den Gassen vff den stroffen /
 230 Vil warden vmbbracht vnd erschlagen /
 Zu Grab Tobias vil thet tragen /
 Drumb ward der Thyrañ im fehr fiindt /
 Hieß tödten jn sampt Weyb vnd Kindt /
 [B8b] Doch kam er in der flucht daruon /
 235 Sein hab vnd gut wardt jm als gnohn /
 So bracht der Tyrann vil vmb leben /
 zLetst ward jm auch sein lohn drumb geben /
 Die zwöhn eltesten Söhne sin /
 Haben jhn selber grichtet hin /
 240 Adramelech vnd Sarazer /
 Von denen ward erschlagen er /
 Doch will ich euch zerst zeigen an /
 Was der erst Act bringt vff die pan.³⁷

 Jn erster Scena merckendt sein /
 245 Salmanafar der erst wirt sein /
 Mit feinen Rächten vnd Hoffgfindt /
 Seim Rendtmeister anzeigt verkündt

37 etwas auf die Bahn bringen: vorbringen, zur Sprache bringen (Id. 4, 1269 mit Beleg aus Johannes Mahlers Bruder-Klaus-Spiel, um 1624: «Der erste Akt bringt uf die Ban, wie d'Sünd ungestraft nit bliben kan.»)

- Wie er Tobiam wöll begoben /
Den er faßt riemen³⁸ hör vnd loben.
- 250 Die andre Scena wird mit bringen /
Die Tüffel vß der Höll her springen /
Handt ein verfamlung oder Roht /
Klagt Lucifär fein angßt vnd Noht.
- Die dritt Scena wird zeigen an /
255 Wie etlich Judlich vff dem plan /
Kommen zû dem Tobiaë alt /
Klagen jhr ellendt manigfalt /
Jhr Kûmmer Liiden vnd Armut /
Gar fründtlich er fey tröften thut.
- [C1a] 260 So bringt die vierte dann mit sich /
Senacherib den wieterich /
Der nach dem Opffer gleich zu handt /
Mit Heerßmacht zücht ins Jüdifch Landt /
Demnoch kommen drey Juden har /
265 Keiner gfindt wie der ander war.
- Zum fünfften werden fehen jhr /
Wie Raphaces^K *fich* loßt herfür /
zJerufalem wol vor der Statt /
mit liften jhm fürgnommen hat /
270 Ezechiam zu breden eben /
Senacherib fich zu ergeben.
- Zum fechften Raphaces für dStatt
Selbs kommen ift / ein gßpräch ghan hat /
Deß Königs Râht sVolck vff der Muren /
275 Ermandt den handel recht zerthuren³⁹ /
Dem groffen *Jommer* zû entgohn /
Wiers wiitter werdent hören an.
- Die fibent wirdt euch zeigen an /
Ein abfag Brieff schickt der Thyran /
280 Ezechiæ dem König gut /
Der Prophet jn fein tröften thut.

38 stark rühmen

39 zu erdauern, auszuhalten

- Zum achten grimm / vnd trutzenlich⁴⁰ /
 Senacherib thut gftellen ſich /
 Die Statt / den Tempel auch zugleich /
 285 Alles zgrundt richten ohne ſcheuch⁴¹.
- [C1b] Zum Nüntem kompt ein Engel werdt /
 Hat in der Handt ein glantzent Schwerdt /
 Schitlet⁴² vnd ſchwingt es gwaltigklich /
 Verfügt hiemit ins Läger ſich /⁴³
 290 Demnoch ſo kompt der Todt zu handt /
 Erklärt fein Ampt vnd auch fein Standt.
- Alſo *der erft Act* / wirdt vollendt /
 Senacherib in dflucht ſich wendt /
 Mit ſchandt vnd ſchröck zicht er daruon /
 295 Vnd muß die Juden riewig lohn /
 Dann ſingen dEngel albereit /
 Ermahnen sVolck zur danckbarkeit /
 Hiermit ſo thritt ich ab dem plan /
 sSpill wirt ſich jetzt gleich heben an.
 goht ab.

Actus 1. Scena 1.

Mufica

Kompt der König Salmanafar mit feinem Hoffgefind ſpricht zũ ſeinem Vetter Jonadab.

- 300 Mein lieber Vetter Jonadab /
 Wiil ich dich gſetzt vnd gordnet hab /
 Zum Gubernator vnd Regent /
 Mit Roht meim gantzen Parlament /
 [C2a] Zamaria⁴⁴ der veften Statt /
 305 Mit ſampt der Landſchafft die fey hat /
 Welche mir kurzlich handt ingnommen /
 Wider in vnſren gwalt bekommen /

40 herausfordernd, spottend; drohend (Id. 14, 1678)

41 hier: ohne Zurückhaltung

42 schwenkt (wörtl. schüttelt)

43 begibt sich hiermit ins Lager (DWB 25, 356)

44 zu Samaria

Vnd ich die Manschafft doruß gar /
 Gfänglichlich hab lossen führen har /
 310 Dorunder vil mit Wyb vnd Kindt /
 In Mædia verordnet findt /
 Derhalb wir vns entschlossen hendt /
 Für gut angehen vnd erkendt /
 Diewiil diß Landt sonst ist Volckreich /
 315 Ein gute anzahl zordnen gleich /
 An Statt der Juden die mir hendt /
 Hingführt / mit Heyden bsetzen wendt /
 Drumb lug alßbaldt es müglich ist /
 Dich fertig macheft / feyest grift /
 320 Eim Juden es erlobt sein foll /
 Mit Wyb vnd Kindt hinreyßen zmol.

Jonadab.

Noch ewer Gnaden will vnd gheiß /
 Will ich mich riften vff die Reiß /
 Doch ewer Mayestatt ich bitt /
 325 Wöllendt verschaffen⁴⁵ das mir hit /
 Ein Brieff vom Cantzler werdt zuhandt /
 An Pflåger⁴⁶ an der Mæder Landt /
 Dann es nit zugohn wirt so ring /
 Das ich das Volck zufamen bring /
 330 Werden ohn zwiiffel nit allsant /
 Gern mit mir ziehen vß dem Landt.
 [C2b] Drumb wirts von nõthen sein vorab /
 Das ich ein schreiben an sey hab.

König Salmanafar.

Jo freylich wirts von nõthen sein /
 335 Getrewer lieber Vetter mein.
 Wiiter zum Cyrus feiner Edel=|leuten einer.
 Du mußt mit jhm zum Cantzler gahn /
 Zeigendt im folches fleißig an.

Cyrus zum Jonadab.

Komment mir wendt gohn einßwegs dran /

45 hier: besorgen, dafür sorgen, dass (Id. 8, 335)

46 Landpfleger: Landvogt (Id. 5, 1235), vgl. v. 961

Der Cantzler ist dermoß abgricht /
 340 Er wirdt euch lang vffhalten nicht.
 Sey gendt hinweg.

**König Salmanafar zum erften
 Guardi Knecht.**

Ein fach kompt mir jetzund in sin /
 Gang du gleich zum Rendtmeister hin /
 Heiß jhn hâr mit dir kommen bhendt /
 Allhie mir feiner warten wendt.

Erft Guardi Knecht.

345 Noch ewer Mayestatt begehrt /
 Will ich jhn heiffen kommen her.
 Er goht auch ab.

König Salmanafar zu feim Volck.

Bey meiner trew so sage ich /
 Etlich der Juden thuren mich /
 [C3a] Dann sey kein schuldt doran nit handt /
 350 Sey miiden miendt jhr Vatterlandt /
 Aber dem Kônig ist recht bfchehen /
 Der trew vnd Eydt hat vberfehen ^{/47}
 Mit sampt feim anhang auch zugleich /
 Handt in brocht vmb sein Kônigreich.

Kompt der Rendtmeister spricht zum | Kônig.

355 Wünsch ewer Mayestatt vil freiden /

König Salmanafar.

Loß worumb ich dich har hab bfccheiden /
 Der Juden halben es beschicht /
 Es hat mich geftert einer pricht /
 Vnder den Juden die hie findt /
 360 Auch einer sey mit Weyb vnd Kindt /
 Der heiße Namlich Tobias /
 Als difer habe gmerckt wie das /
 Sein Kônig vnser vnderthon /
 Abfallen wolt sich mercken lohn⁴⁸ /

47 der Treue und Eid gebrochen hat (Id. 7, 547)

48 seine Anwesenheit oder Tätigkeit erkennen lassen (DWB 12, 2097)

- 365 Dem Kónig in Egiptenlandt /
 Zugfchriben vnd ein Botten gfanndt /
 Jhm wider vns zhilff kommen fell /
 Kein Triibut vns mehr geben well /
 Tobias zu jhm gangen sey /
- 370 Ohn alle forcht vnd hüchlerey /
 Den Kónig fründtlich gsprochen an /
 Er foll von feim fürnemmen stahn /
 Sor ficher fein wöll riewig leben /
 Den Triibut vns wie vorhin geben /
- [C3b] 375 Jhr Gott hats also wöllen han /
 Das fey vns seyendt vnderthan /
 Aber durch fein Hochmut vnd Pracht /
 Hat er den gúten Roht veracht /
 Kein Triibut vns mehr wöllen geben /
- 380 Das vil Juden hat koft jhr leben /
 Vor difer Statt drey ganzer Johr /
 Sey mich vffghalten handt fürwar /
 Die wider bracht zletzt in mein gwalt /
 So hab ich auch in gleicher gftalt /
- 385 Vil gúts von difem Mann vernommen /
 Sit er in vnfer Statt ist kommen /
 Er fey gar fründtlich trew vnd gerecht /
 Wandle nach feinem gfatz vffrecht /
 Diewiil ich nun von difem Mann /
- 390 So vil guts gfpürt vernommen⁴⁹ han /
 Will jhn nit loffen vnbegabt⁵⁰ /
 Wiil er fo fast wirdt griembt vnd globt /
 Kenftu in auch fo zeig mirs an.

Rentmeister.

- 395 Jo freylich kenn ich difen Mann /
 Kan fein trew gmüt nit gnug außftreichen⁵¹ /
 O wehrendt⁵² dJuden all deßgleichen /
 Jhr Kónig wer trew an vns bliben /
 Zum Zorn vnd Woffen vns nit triben /

49 wahrgenommen (Id., 10, 481) und gehört

50 ohne Gabe

51 (mit Worten) ausführen, (lobend) hervorheben (Id. 11, 2003–2005)

52 wären

Diewiil nun ewer Mayestatt /
 400 zBegoben jhm fürgnommen hat /
 Es fey mit Silber Gold vnd Gelt /
 Ein Huß ein Matten oder Feldt /
 [C4a] So will ich ewer Gnoden willen /
 Noch meinem besten fleiß erfüllen.

König Salmanafar.

405 Zehen Thallendt⁵³ Silber am gwicht /
 Jhm fleißig zustell vnd verjicht /
 Ein Freyheits Brieff⁵⁴ jhm auch zustell /
 Er mög hinreyßen wo er wöll /
 Zu fein mitfangnen Brüdern allen /
 410 Jo noch fein willen vnd wolgfallen /
 Sor danckbar sich erzeig vorab /
 Miir gnoden auch zerwarten hab /⁵⁵
 Drumb lug vnd denck auch biß ermandt /
 Verjicht es selb mit eigener handt /
 415 Mein gunft vnd Gruß zeig jhm auch an.

Rentmeister

Kein mangel foll es an mir han /
 Solchs richten vß alßbaldt ich kan.

König Salmanafar.

So thu jhm wiedt jetzt anzeigt haft /
 Wendt wider kehren zum Pallast.

 Sey gendt hinweg.

Actus 1. Scena 2.

Mufica.

Lucifer kompt herfür spricht gewlich.

420 Wo foll ich vß wo vß vnd dran /
 Kein ruh noch raft ich finden kan /
 [C4b] Der aller schönft / war ich fürwar /^K
 Vnder der heiligen Engeln schar /

53 Talent: antike Gewichtseinheit (rund 26 kg), mit Silber aufgewogen als Währung verwendet (vgl. v. 8965 und ‹Troia›, v. 7668 mit Stellenkommentar)

54 oberherrliche Urkunde betreffend die Gewährung gewisser Freiheiten, Rechte (Id. 5, 452)

55 darf auch meine Gnade erwarten

- In höchster Ehr vnd herrligkeit /
 425 Jm Himmel saß mit groffer freidt /
 Bin gtoffen gar vom heiligen Orden /
 Zu einem wüsten Tüffel worden /
 Auch allsamt die mir volgen noch /
 Sindt gtoffen gtürzt vom Himel hoch /
 430 Verflucht mit mir miendt ewig sein /
 Bim gstanck vnd fewr der Hölischen pein /
 Drumb das sey mir findt vnderthon /
 Fewr / schwebel / bâch / wirdt jhnen zlohn /
 Auch alle Menschen wer mir diendt /
 435 Ein solchen lohn empfangen miendt /
 Drumb wil ich allen fleiß ankehren /
 Das ich mein Reich kenn tapffer mehren /
 All die Gott wendt vor augen han /
 Von jhm abführen wo ich kan /
 440 Hab von den Juden groffen drang /
 Voruß ist einer macht mir bang /
 Der heist mit Namen Tobias /
 Ein Alter griß⁵⁶ / dem bin ich ghaß.
 Jch kan jhn gar mit keinen dingen /
 445 Von Gott abführen zû mir bringen /
 Diewiil ich jetzund denck doran /
 Will flux⁵⁷ gohn ein versamblung han /
 Jch hab gar vil abgchmitzte⁵⁸ gfellen /
 Was wart ich lang flux hin zu Hôllen.
 Loufft der Hôll zu / vnd spricht wiiter.
 [C5a] 450 Heruß / heruß in meinem Namen /
 Jhr Tüffel in der Hôll allfamen /^K
 Fürft Belial / vnd du Sathan /
 Komment in Roht⁵⁹ von stunden an /
 Geldt Tüffel Mammon / Astoroth /
 455 Vnd du vnreiner Almadoth /
 Du fuler träger Beelfeger /
 Du Abgott Beel / flux komment her /

56 Greis

57 wie im Fluge, rasch, sogleich, schnell (Id. 1, 1238; v. 5280 auch «flugs»)

58 verschmitzte, verschlagene (Id. 9, 1043)

59 zu Rate, in den Rat

Nun komment gſchwind / es thut gar noth /
 Muß haben ewer aller Roht.

Sey kommen heruß / ſpricht Belial.

460 Herj Lucifer was ligt dir an⁶⁰ /
 Das ſo ein wildes gſchrey thuſt han /
 Kein Tüffel inn der Höll mehr iſt /
 Drumb zeig vns bhend an was dir brift⁶¹ /
 Ob mir dir kennen bhulffen fein.

Lucifer.

465 Belial trewer Diener mein /
 Du biſt ein Fürſt der andren Tüfflen /
 Mir ghorſam trew / dran ich nit zwiiffen /
 Vnd auch jhr meine Diener all /
 Jhr wißt mein ſtoß vnd harten fall /
 470 Den ich vom hohen Himmel that /
 Doruß mich Gott vertriben hat /
 Muß aller freiden broubet fein /
 Vnd liiden groſſe ſchmach vnd pein /
 Jch wirdt veracht / getruzet⁶² gar /
 475 Von Dienren Gottes hin vnd har /
 [C5b] Deren einer der plagt mich faſt /
 Vnd iſt mir gar ein vberlaſt⁶³ /
 Mit ſeinem fromen heiligen leben /
 Thut er mir allzeit widerſtreben /
 480 Tobias heiſt er mit ſeim Namen /
 Drumb hab ich euch all *brüfft* zuſamen /
 bGâr ewer aller hülff vnd Roht /
 sJſt ewer keiner nit *der* hat /
 Vil thufendt Künſt vnd groſſe liſt /
 485 So from vnd grächt er nimmer iſt /
 Jns Netz man jhn auch bringen kan /
 Sor rechten fleiß diendt wenden an /
 Drumb zeig ein jeder an wol baldt /
 Sein trewen Roht / vnd was im gſalt.

60 was bedrückt dich, welches ist dein Anliegen

61 was dir fehlt (DWB 2, 373–376)

62 hier: verspottet (Id. 14, 1676)

63 eine Beschwerde, Bürde (Id. 3, 1463 mit Verweis auf <Troia>, v. 4211f.)

Auerhan ein Tüffel.^K

- 490 Diewiil ein jeder gwalt mag han /
 Sein meinung hie zu zeigen an /
 So wil ich meine gleich erklären /
 Jch weiß jhn zbringen frey in dhären⁶⁴ /
 Fürs erft wil ich jhm schmeichlen frey /
- 495 Wie er fo from̄ vnd heilig sey /
 Das Gsatz deß Herjen fleißig halt /
 Doch nit in rechter moß vnd gftalt /
 Wie etlich Juden seines gnoffen /
 Sich bey den Heyden sehen loffen /
- 500 Als Betten sey jhr Götter an /
 Thündt die doch für ein gewel han /
 Vnd findt im Hertzen grächt vnd from̄ /
 Thündt folches aber nur dorumb /
- [C6a] Die Heyden folchs nit mögen mercken /
 505 Kennen deft baß⁶⁵ jhr Brüder stercken /
 Vnd sey das Gsatz fein heimlich lehren /
 Jhr Gloub vnd Gsatz sey tapffer mehren /
 Also Tobias auch thun föll /
 Wann er seim Gott recht dienen wöll /
- 510 Dann wenn er also offentlich /
 Der Heyden fiindt erzeige sich /
 Móg er nit lang bim leben bleiben /
 Werdt vil vom Gsatz deß Herjen treiben /
 Die er sonst kónde stárcken lehren /
- 515 Erhalten sey bim Gsatz deß Herjen /
 Wann ich jhn vff die meinung bring /
 So kompt er mir in dhären ring /
 Vnd wirdt von Gott verlossen baldt /
 Kein Hühler Gott dem Herjen gfalt /
- 520 Dann er wil nur folch Diener han /
 Die offentlich vor jederman /
 Jhr Gott vnd Gloub bekennen recht /
 Ein Hühler ist für vns ein Knecht.

64 Fallstrick für den Vogelfang; auf Menschen bezogen: Schlinge, Falle, Klemme (Id. 2, 1517), so auch v. 1422 u. 6425

65 besser

Beel ein Tüffel / zum Auerhan.

Du bist mir ein abgchmitzter gfell /
 525 Vnd nit der gringft hie in der Höll /
 Dein Strick vnd Netz findt mechtig güt /
 Vnd vil har geführt in dHölsche glüt /
 Dann wer ein Hühler ist an Gott /
 Der zimbt sich wol in vnser rott /
 530 Förcht aber jetzt du schaffest nit /
 An Tobia zu difer zit /
 [C6b] Nit werden helffen deine list /
 Dann er gar gerecht / from̄ heilig ist /
 Drumb hat er groffe hülff von Gott /
 535 Er bringt dich noch in schand vnd spott /
 Mein Strick vnd Netz findt dir auch kundt /
 Vil Juden bracht in difen schlundt /
 dAbgötterey hab ich fey glehrt /
 Gar vil vom wahren Gott abkehrt /
 540 Mein Kunft hab ich auch gar nit gspart /
 An Tobia dem grawen bart /
 Jch reizt vnd focht jhn mechtig an /
 Wier Götter folt inn ehren han /
 Vnd folt dieselben nit verachten /
 545 Jhr Gwalt / Krafft / Herjligkeit betrachten /
 Wie kendt den Himel / dWelt vnds sMeer /
 Regieren nur ein Gott vnd Herj /
 Gar hoch von Nöthen fey es drumb /
 Vil Götter feyendt vmb vnd vmb /
 550 Jo die den Himmel / sMeer vnd dErden /
 Regieren / funft müfts als znit⁶⁶ werden /
 Ein schandt fey es Thorheit vnd spott /
 Zu glouben nur an einen Gott /
 So er derhalb nit stände ab /
 555 dGötter in hohen Ehren hab /
 Vnd jhnen nit auch Opffer geb /
 Kein glück werdt han diewiil er leb /
 Mit trübfaal angst vff difer Erden /
 Billich von jhnen gtrafft soll werden /

- [C7a] 560 Er ließ mich ſingen vnd jhm rohten /⁶⁷
 Noch wolt jm ſchmecken nit mein Brodten /
 Blib ſtiiff an Gottes Gsatz feins Herjen /
 Wann andre theten Götter *ehyen* /
 Das hat mich gmacht ſo doll vnd taub /
 565 Mir nit mocht werden diſer Raub /
 Jch koñ nit mehr dann ich erſchrick /
 Wann ich den Lauren⁶⁸ nur erblick /
 Du magſt verfuchen auch dein Kunſt /
 Fõrcht aber es fey als vmb fonſt /
 570 Vnd müſſefet auch mit ſchanden wiichen /

Auerhan.

Jch will fein heimlich zu jhm ſchliichen /
 Mein pfeiffen thut ſo lieblich ſingen /
 Das gar vil thun mein Reyen⁶⁹ ſpringen /
 Villeicht Tanzt er mir auch fein noch.

Mammon / Geldt Tüffel.

- 575 Muß auch mein müh erzehlen doch /
 Die ich hab an Tobia brucht /
 sHat mir grob gfelt bin gwaltig gfrucht⁷⁰ /
 Jch bließ jhm gar fein ſiitlich ein /⁷¹
 Er ſolt nit ſo hinläſſig⁷² fein /
 580 Die Riichthumb nit ſo gar verachten /
 Sein nutz ſolt er fein ſelber trachten /
 Vnd ſtellen noch groß gut vnd Gelt /
 Deß man gar turfft iſt in der Welt /
 Vnd wer daſſelbig nit wol kan /
 585 Der muß offt groffen mangel han /
 [C7b] Wer allzeit zgütig iſt vnd zлинд /
 Der wirdt veracht von Weib vnd Kind /
 Vnd iſt kein rechter Hußher zwohr /
 Wirdt billich gehalten für ein Thor /

67 er liess mich (gemeint: vergeblich) singen und Ratschläge erteilen (zu raten m. Dat. DWB 14, 177)

68 Schelm, Spitzbube (Id. 3, 1376)

69 Reihen, Reigen, Reigentanz (Id. 6, 2 mit Verweis auf diese Stelle u. 13, 873), vgl. v. 2408

70 gestrauchelt (Id. 11, 2046 mit Verweis auf diese Stelle unter Id. 2, 689f.), vgl. v. 1386

71 sorgfältig flüsterte ich ihm von der Seite ein (Id. 5, 146; vgl. inspirieren)

72 gleichgültig (Id. 3, 1415), hier wohl im Sinn von: genügsam

- 590 Drumb stell noch groffem Gelt vnd Gut /
 So *kanstu* haben guten mut /
 Kompt dann daher ein Armer Mann /
 Der dein bedarff vnd Gelt muß han /
 Vergiß deß gwinß vnd zinfles nit /
 595 Wiil er fein nutz gärt zschaffen mit /
 Lug das dir alzeit werdt dein gwin /
 Daruon vmbsonst gib gar nit hin /
 Eim andren dann auch zhilff magft kommen /
 So sdein mit gwin haft wider gnomēn /
 600 Also bekompftu Gut vnd Gelt /
 Wirft herrlich ghalten in der Welt /
 Vnd wirdt erfreüdt dein Weib vnd Kind /
 Wiil fey in groffer Riichthumb findt /
 Vnd wirft von jederman hoch gacht /
 605 Hat mich vnd mein Roht gar veracht /
 Der König hat jhn lieb vnd wehrt /
 Ließ Reifen jhn wohr⁷³ hin begehrt /
 Ein Sumā gelts er jhm verehrt /
 Tobias bald von dannen kehrt /
 610 Vnd fandt feins Gfchlechts ein guten fründt /
 Der mangel hat mit Wyb vnd Kindt /
 Doch from̄ vffrecht derselbig war /
 Hat Gott vor augen jimmerdar /
 Tröst jhn mit schönen Worten süß /
 [C8a] 615 Wie Gott die feinen nit verließ /
 Er wurd jhn gwiß auch nit verlohn /
 Sor steiiff bey Gottes gfatz wurd bftohn /
 Lih jhm das Gelt / vnd zalt jhms dar /
 Welchs jhm vom König worden war /
 620 Ohn allen Wucher Zinß vnd gwin /
 Gab er fein Gelt jhm fründtlich hin /
 Ließ sich mit einer Handgschrifft gniegen.
 Wiiter zum Auerhan.
 Ein Wunder ifts *kanstu* jhn triegen /
 Vnd ich an jhm nit schaffen macht /⁷⁴
 625 Hab doch sovil in mein Garn bracht /

73 wo er

74 und ich mochte an ihm nichts erreichen

Nit möglich sey zerzehlen⁷⁵ weren /
 Die mir thun springen in mein håren /
 Thündt mir noch folgen eben frey /
 Mit Wucher / schünden / triegerey /
 630 Handt für⁷⁶ ein groffe schandt dArmut /
 Stellen nach Riichthumb / Gelt vnd Gut /
 Meinen sey schaffens eben wol /
 sMancher noch grob empfinden fol /
 Wanns gut handt gnommen feine fründt /
 635 Vnd er dert in der Höllen brindt /
 Wies dann all denen wirdt ergohn /
 Die zfaßt nochuolgen dem Mammon /
 Kan an Tobia schaffen nit /
 Er ist gar ghaß Mammon dem giit /
 640 So lang du wilt reib dich an jhn /
 Bin fro das ich wiit von jhm bin /
 Jn mehjr anzureizen mich nit gluft⁷⁷ /

[C8b]

Afmodoth.

All mühe vnd arbeit ist vmb suft /
 Die man an den Tobiam wendt /
 645 Hab jhn vor vilen Jahren kendt /
 Do er noch Jung vnd ledig war /
 Kam heimlich zu jhm gschlichen dar /
 Zur vnkeuschheit reizt ich jhn an /
 Er ließ mich pfeiffen⁷⁸ wolt nit dran /
 650 That wie der züchtig Joseph^K schon /
 Der lieber wolt in schanden stohn /
 Vnd in der Welt gern fein verspott /
 Ehe das er wolt erzürnen Gott /
 Jn gfengknuß gworffen vmb vnschuldt /
 655 Ward er / das lidt er mit gedult /
 sEhebrüchig Wyb wolt er nit gschenden /
 Sein Leib vnd Seel von Gott nit wenden /
 Alfo Tobias auch deßgleichen /
 Von Gott nit treten wolt noch weichen /

75 aufzuzählen (DWB 3, 1077 unter: erzählen)

76 halten ... für

77 gelüstet

78 ugf. ich konnte nichts ausrichten (Id. 5, 1078 mit Verweis auf diese Stelle)

660 Jebt⁷⁹ sich in aller Zucht vnd Tugend /
 Blib keusch vnd rein in seiner Jugent /
 Von Gott wiich er kein augenblick /
 Drumb bschirmbt jhn Gott vor meine strick /
 Dor Mannbar⁸⁰ war nam er ein Weib /
 665 Nit vß geillheit zdiensft feinem Leib /
 Allein zu Gottes Ehr vnd preiß /
 Kinder zerziehen vff mit fleiß /
 bNiegst sich feins Wybs blibt gerecht vnd from̄ /
 Das hat mich gmacht tholl taub vnd thūm̄ /
 670 Das ich mit schandt mußt von jhm wiichen /
 Wiiter zum Auerhan.
 Lug das dir nit auch bscheh deßgliichen /

[D1a]

Beelfeger.

Muß euch erzehlen auch mein Kunft /
 Die ich an jhn hab gwendt vmb sonst /
 Hab jhn angreizt / angfochten lang /
 675 Zur fulkeit⁸¹ vnd dem müffiggang /
 Das widerspil trib er doch gar /
 Mit Betten Reifen hin vnd har /
 Betrübte Juden tröft er fast /
 Nur die Gott förchten ladt er zgaft /
 680 Begräbt die Todten wor die findt /
 sWirt an jhm gspürt nur gar kein Sündt.
 Wiiter zum Auerhan.
 Kanftu jhn dSünden machen dann /
 So bist du mir ein gschickter han.

Lucifer zu jhn allen.

685 Deft größfer schmertz bringt es mir zwar /
 Daß all mûh ist verlohren gar /
 So starck das er wirt gfochten an /
 Vnd keiner doch nit schaffen kan /
 Das er allziit hat vberhandt /
 Vnd wir all wiichen miendt mit schandt /

79 übt (mit Diphthong i-e), vgl. v. 938

80 als er erwachsen, ehefähig (DWB 12, 1570) war

81 Faulheit, Trägheit (Id. 1, 791)

- 690 Gleich wie ein Herj ein Schloß begerdt /
 Vil kosten / müh / fleiß / doran kehrt /
 Vnd ligt daruor ein lange zit /
 Stirmbt faft / vnd mag doch schafffen nit /
Die in dem Schloß nur spotten fein /
- [D1b] 695 Das bringt jhm schmerzen / groffe pein /
 Mit schanden zletft daruon muß wiichen /
 Es goht vns eben gradt deßgliichen /
 Mit difem Jud / büt vns all dratz:⁸²
 Treibt mir den rucken vff die Katz /⁸³
- 700 Jch bitt euch all / ermahn euch auch /
 Bim schwäbel / feur / vnd Hölfschen rauch /
 So einer vnder euch hie ist /
 Der mir jetzund zu diser frift /
 Wider Tobiam rahten kan /
- 705 Mir bhulffen fein / vnd zeigen an /
 Wormit er doch abzwenden wer /
 Der zeig mirs an / ist mein begehrt /
 Will jhn für andre⁸⁴ hoch verehren /
 Mit schwäbel / bäch / fein plonung⁸⁵ mehnen.

Ein alter Tüffel.

- 710 Herj Lucifer ich kan dir fagen /
 Hab gar vil kendt bey meinen tagen /
 Die heilig waren / from / vnd gerecht /
 Zun Sünden greitzt / von vns durchecht /⁸⁶
 Etlich gar nit zverführen waren /
- 715 zLest hab ich gspürt / vnd wol erfahren /
 Wormit fey gschlagen worden sind /
 Vnd vns nochgfolgt als liebe Kind.

Lucifer zum alten.

Wormit / wormit das zeig mir an /
 Kein ruh ich fonft nit haben kan.

82 bietet uns allen Trotz

83 es schaudert mich, mich überläuft eine Gänsehaut (Wander: Katze, 722, mit Verweis auf das «Rollwagenbüchlein» von Jörg Wickram), so auch v. 1337

84 vor anderen

85 Belohnung, Lohn

86 von uns verfolgt (Id. 1, 78: Durchächter)

Alt Tüffel.

- 720 Wann einer wardt verfolget faft /
 Von König / Fürften angetaft
 [D2a] Oldt eim war gftollen Gelt vnd Gut /
 Oldt fonft heimfucht mit einer Rut⁸⁷ /
 Mit Kranckheit / armut / kömmer / fchmach /
 725 Dann ließ jhr heiligs leben nach /
 Warden kleinmütig / vnd verkehrt /
 Einer lieff hie / der ander dert /
 Braft⁸⁸ eim etwas an feinem Lyb /
 Bald fucht er jhm ein altes Wyb /
 730 Die mit versegnen⁸⁹ kundt vmb gohn /
 Vnd von vns bftellt war vmb den lohn /
 So dann eim etwas gftolen wardt /
 Bald macht er fich wol vff die fardt /
 Zun Tüffel bfcchwörern / vnfere frinden /
 735 Ob er fein Gelt mög wider finden /
 Ward einer dann verfolget fehr /
 Von eim Tyrannen / oder Herj /
 Der war verzagt / kleinmütig gar /
 Förchten den Tod / vnd groffe gfahr /
 740 Diß findt die ftuck darmit man kan /
 Verführen bald ein heiligen Man.

Lucifer.

- Ey freid vnd muth ich wider han /
 Dorfür nemb ich nit tufent Cronen^K /
 Wirdt er vns ztheil / ich will dir lohnen /
 745 Von Fewr ein Krantz / dein Haupt muß zieren /
 Das du mir nit bald wirft erfrieren /
 Derhalben es mir jetzund gfalt /
 Man dife Stuck all fleiffig bhalt /
 [D2b] Auch mit Tobia znemmen für /
 750 Ob jhn doch kendten fällen wir /
 Nun fagent all / wie thuts euch gefallen /

87 Rute (auch als Bild für die Strafe überhaupt)

88 fehlte (Prät. zu bresten, DWB 2, 373–376)

89 Segnen als Zauberhandlung, Verfluchen (Id. 7, 459 u. 464 mit Verweis auf diese Stelle)

Sey schreyen all.

Herj Lucifer es gfällt vns allen /

Lucifer sicht Tobiam komēn vnd spricht.

Er kompt / er kompt / jetzt gradt dert har /

Drumb handt gut acht / vnd nemmet war /

755 Ein jeder sich verberg vnd stell /

Wend lofen was er bringen well.

Actus 1. Scena 3.**Alt Tobias mit jhm selb.**

Wann ich der Menschen thun betracht /

Wie alle Tugent wirdt veracht /

Bey den Weltkindern⁹⁰ hin vnd har /

760 Ein schmerz bringet es mir fürwar /

Stellen nach gwalt / Ehr / Gut / vnd Gelt /

Die Menschen faßt in diser Welt /

Das doch mehr leid dann freiden bringet /

Jo dem der so faßt darnach ringet /

765 sBringt vil verbunft⁹¹ / zwytracht mit sich /

Knyet nider.

Mein Herj vnd Gott drumb bitt ich dich /

Du wollest dich erbarmen mein /

Jo in die Zaal der Dienren dein /

[D3a] Wellest vffnehmen mich mein Gott /

770 Gern will ich sein der Welt ein spott /

Dormit ich mög dein Diener werden /

Vffrichtig handeln hie vff erden /

Gib mir gedult in der Armut /

Biß du mein Herj / mein größtes Gut /

775 Mittheil die gnod Herj deinem Knecht /

Das ich voruß dich liebe recht /

Mein Nechsten auch wie ich thun soll /^K

Sonst kan ich dir nit gfallen wol /

Dann wo das werck der liebe brift /

780 Als thon vnd lohn verlohren ist /

90 hier: den weltlichen Freuden ergebener Mensch (DWB 18, 1607)

91 Missgunst, Neid (Id. 4, 1395)

Der Gloub / Liebe / vnd dHoffnung frey /^K
 Der Gerechtigkeit gern wohnen bey /
 Wer deren eins ja gwiß will han /
 Derfft auch den andren zhangen an /
 785 Der demut Huß jhr wohnung ist /
 Hilff das ich auch dorin find frift⁹² /
 Darzu zeig mir den rechten weg /
 Gleit meine füß noch deinem steg /
 Dann felig ist fürwar der Man /
 790 Der midet / flücht der Sündren bahn /
 Jns Herjen weg recht wandlen thut /
 Erlangt / bekompt das höchfte gut /
 Mit dem Kleynot⁹³ erfrew mich /
 Dormit ich dich bhalt ewigklich /
 795 Wer diß nit haben wirdt vff erden /
 Fürgwiß dem Sathan ztheil muß werden /
 [D3b] Schlag mir nit ab Herj Sabaoth /
 Den Edlen schatz diß groß Kleynot /
 Do mit ich möge sicher wandlen /
 800 Wie meine Feind freidig handeln /
 Vmbplägert mich schon ein ganz Heer /
 So wirdt ich mich nit fürchten mehr /
 Wann ich dein Kleynot hab bey mir /
 Drumb will ich ewig dancken dir.
 Stoht vff vnd redt wiiter.
 805 Nun will ich mich vffmachen baldt /
 Vnd fehen wies doch hab ein gftalt /
 Vmb die mitfangne Brüder mein /
 Dert sich ich schon jhr etlich fein /
 Betrübt vnd trawrig gwiß sey findt /
 810 Will mich zu jhnen fügen gschwindt /
 Spricht zu jhnen.
 Jhr lieben Brüder / gute Fründt /
 Wie kompts das jhr so thrurig findt /
 Mecht wol ein pricht von euch drumb haben /
 Ob ich mit troft euch köndt erlaben.

92 hier: Sicherheit, Zuflucht (Id. 1, 1335)

93 Kleinod hier im Sinn von: Schatz (DWB 11, 1125), vgl. nachfolgend v. 798

Erft Jud / Zacharias.^k

815 Ach mir findt arbeitfelig Lüt /
 Getrengt vff erden difer ziit /
 Groß Armut / Hunger miendt wir liiden /
 Vnds liebe Vatterlandt auch miiden /
 Groß Tyranny mir liiden miendt /
 [D4a] 820 Die Heyden vns faft plogen diendt /
 Veracht von jederman wir findt /
 Das macht mich trurig lieber frindt /
 Deß kommers liidens ift kein endt /
 Wann vnfer Gott das nit bald wendt /
 825 So wolt ich were in dem Grab /
 Dann ich kein frid vnd ruh hie hab /
 Deins trewen Rohts begehren wir.

Ezechiel / ander Jud.

Fürwahr sift mir auch grad wie dir /
 Groß hunger mangel ift bey mir /
 830 Hab etwas khan / bin dorumb kommen /
 Die Kriegßlüt hand mirs alles gnommen /
 Jch hab vnd weiß fo gar nit mehr /
 Das bkimmert mich von hertzen fehr /
 Weiß nit was ich anfahen foll.

Jfaac / dritt Jud.

835 Darbey kanftu erkennen woll /
 Wir wohnen mitten vndrem fündt /
 Tobia du geliebter fründt /
 Gib vns ein troft vnd trewen Roht /

Alt Tobias.

840 O heilliger Herj Gott Sabaoth /
 Gerecht in deinem thun du bißt /
 Dein miltigkeit doch gröffer ift.
 Wiiter zû jhnen.
 Wie meinendt jhr mein liebe fründt /
 Solt er nach vnfren schweren Sündt /
 [D4b] Vns ftroffen nach der gerechtigkeit /
 845 O Herj bhüt vns vor folchem leidt /
 Wir mechten zwar kein gnad erlangen /
 Sovil der Sünd handt wir begangen /

- sVerjuchte leben / Sünd / vnd schand /
 Vns triben hand vom Vatterland /
 850 Drumb liebe Brüder handt gedult /
 Wendt jhr erlangen Gottes huldt /
 Bleibent fein stiiff bim gsatz deß Herjen /
 Sein gnod wirdt er dann zu vns kehren /
 So wir Gottsförchtig handeln recht /
 855 Erfunden werdent trewe Knecht /
 Hab auch ziiitliches gut nit vil /
 Verzagen ich dorumb nit wil /
 Mein hoffnung stiiff zum Herjen haben /
 Jhm danckbar fein vmb seine gaben /
 860 So diendt jhm auch jhr gliebten mein /
 Einer deß andern troft foll fein /
 sJft doch nur triebfal in der Welt /
 Hab hie bey mir ein wenig Gelt /
 Das theil ich euch gutwillig mit.
 Gibt jhnen ein Stür.⁹⁴
 865 Vergessent meiner lehren nit /
 Habent vergut⁹⁵ das ist mein bitt.

Jfaac.

- Wir dancken dir der gutthat dein /
 Der Herj wöll stehts dein bſchirmer fein /
 O Gott verzeich vns vnfre Sünd /
 [D5a] Zum Tobia.
 870 O trewer vnd gerechter fründ /
 Es langt an dich hie vnser bitt /
 Du wöllest an vns zürnen nit /
 Daß wir so kleinmütig sind gwesen /
 Von dir gestärckt / vnd wider gnesen /
 875 Wendt wider gohn in dStatt hinein.

Alt Tobias.

- Will mit euch lieben Brüder mein /
 Sehen wies stand vmb vnfre fründ /
 Die auch betrübt mitfgangne sind.
 Sey gehn hinweg.

94 Almosen (Id. 11, 1282 mit Verweis auf v. 6958)

95 nehmt damit vorlieb (Id. 2, 542f.)

**Kommen die Tüffel wider herfür /
spricht Lucifer.**

Nun fagent jhr mein Diener all /
 880 Wie euch fein thun vnd lassen gfall /
 Meins theils gfält es mir eben nit /
 Mir vnden ligen miendt im strjiit /
 Drumb ist mein meinung merckents wol /
 Deß alten Raht man folgen soll /
 885 sWirdt schnuffens⁹⁶ bruchen lieben gfallen /
 Eb⁹⁷ wir das Huß zû boden fellen /
 Miendt griiffen an die rechte stud /⁹⁸
 Den Kônig hetzen an den Jud /
 Vnd an die andren Juden auch /
 890 Wenn nun recht angeht diser rauch /
 Wirdt er jhn bysen vnd verblenden⁹⁹ /
 Sein grim̄ vnd zorn an dJuden wenden /
 [D5b] Wirdt fey verfolgen / tödten / plagen /
 Dann mochten wir ein Raub erjagen /
 895 Jft jhnen sonft voranen findt /
 Drumb hurtig / flyßlig / tapffer findt /
 Vnd reizent jhn zum wietten an /
 Nun welcher das am besten kan /
 Muß mir der liebft fein auch voruß /
 900 Wendt wider fort ins Höllisch huß /
 Mit einem groffen wilden gchrey /
 Bruchent der stîmen mancherley /
 Jo wie die Wölff / Schwein / Ochsen / Pären /
 Ein jeder mach ein bfonders plären¹⁰⁰ /

 Louffen mit gchrey der Höll zu.

96 Atem

97 bevor (eb statt eh ist belegt [DWB 3, 5 verweist auf Aal: Tragoedia Joannis, Bern 1549, A2b], vgl. hier auch v. 3867), eb anderswo aber auch im Sinn von ob, das wiederum auch im Sinn von bevor erscheint (v. 7741)

98 müssen die richtige Staude oder an die richtige Staude (Id. 10, 1342) (an-)greifen (um sie auszureissen); Wander: Staude, 12 und 13 aus Solothurn: «Er het em uf d' Stuude g'schlage, bis der Stock gaappet heb», «Er schlot uff d'Stude-n, 'ass d'Nest zittere»

99 blenden im Sinn von blind machen (Id. 5, 109 mit Verweis auf diese Stelle)

100 hier: tierisches Gebrüll (Id. 5, 135), vgl. das Blöken eines Zickleins vor v. 8503

Prologus Recitiert.

Volgets Argument.

- 905 Die dritte Scena ist vollendt /
 Gott vns sein gnad nun wiiter sendt /
 Haft ghört vnd gmerckt / o fromer Christ /
 Der bösen geistren trug vnd list /
 Jo wie der Drack¹⁰¹ / vnd Höllisch hundert^K /
 910 Den Menschen fucht zu seinem schlundt /
 Das findt deß heiligen Petri Wort /
 Wier melden thut an seinem ort /
 Laufft tag vnd nacht / brucht feltzam dick¹⁰² /
 Wier vns mög bringen in sein strick /
 915 Hat vns hiermit all gwarnet fein /
 Wir sollen wachen nüchter fein /
 [D6a] Vnd hüten / miiden / fliehen / dSündt /
 Der widersacher / vnser fündt /
 Laufft wie ein prüllendt Löw herumb /
 920 Vnd lügt wo er ein Raub bekomb /
 Wie dise Scena hat vermeldt /
 Vnd klärlich hat vor augen gftelt /
 Hiermit vns all ein Lehr wirdt geben /
 Mir sollendt from̄ vnd heilig leben /
 925 Vnd dem Tobiā folgen noch /
 Der an ward gfochten also hoch /
 Noch mußt der Satan allweg wiichen /
 Wann wir vns hielten auch deßgliichen /
 Vnd gfinnet wie Tobias weren /
 930 Brächt vns nit in sein strick vnd hären /
 sIst noch kein Mensch vff erden nit /
 Sor Gott vmb gnad / hilff / beystand bitt /
 sWurd̄t ihm / wie dem Tobiā geben /¹⁰³
 Das er kendet from̄ vnd heilig leben /
 935 Es sey ein Herj / Bawr / oder Knecht /
 Jns Herjen weg kendet wandlen recht /

1. Pet.
cap. 5.

101 Drache

102 Tücke(n)

103 sie (Gnade, Hilfe, Beistand) würden ihm wie Tobias gewährt

Es weren Ehelüt / Alte / dJugent /
 Sich jeben¹⁰⁴ wol in rechter Tugent /
 Dem Satan feine list vertreiben /
 940 Wurd sich deß minder an vns reiben /
 Hiermit ich ewer lieb verman¹⁰⁵ /
 Wellendt vffmercken fleißig bhan¹⁰⁶ /
 Was vns der vbrig Actus fein /
 Wirdt lehren / für ein Spiegel fein /
 945 Hiermit fo thritt ich wider ab /
 Gott in feim schutz vnd schirm euch hab.

[D6b]

Actus 1. Scena 4.

König Senacherib / mit etlichen seiner Hoffleuten / vnd spricht.

Euch ist allsampt in wiffen wol /
 Was ich bin gfinnet vff dißmol /
 Die Juden willens bin zbekriegen /
 950 Vnder mein joch vnd gwalt sey zbiegen /
 Will selbft Personlich reifen mit /
 Witter zû feinem Feldobristen Raphaces.
 Derhalb Raphace faum dich nit /
 Vorhin weistu schon allen bscheidt /
 Drumb mach dich fertig allbereit /
 955 Mit Kriegßvolck vnd Munition.

Raphaces.

sJft mertheils als verjichtet schon /
 Ohn forg jhr Mayestatt woll fein /
 Will nichts verfaumen / thun das mein /
 Herj Cantzler schickendt Botten fort /
 960 Ein jeden an fein bstimbtes ort /
 Zun Vögten vnd Landspflögern baldt /
 Nach skönigs meinung vnd inhalt /
 Vffs aller lengft in Monats frift /
 Jeder fein vffbruch habe grift.¹⁰⁷

104 wie v. 660

105 ermahne (Id. 4, 294)

106 behalten (im Gedächtnis; vgl. v. 1184 und 5498)

107 allerspätestens in Monatsfrist sei jeder zum Aufbruch gerüstet

Cantzer.

965 dBrieffen¹⁰⁸ all fertig gschriben findt /
 Will hin gohn die verfiglen gschwindt.
 Sey gendt hinweg.

[D7a]

Prologus zeigt an den vrsprung der | Juden.^K

Wiil allhie wirdt von Juden vil /
 Ghandlet vnd gredt in difem Spil /
 So will ich euch / jhr lieben fründt /
 970 Anzeigen wie / wo har fey findt /
 Vffs aller kürztzeft als ich kan /
 Jchs ewer lieb will zeigen an /
 Dem einfältigen zlieb es bſchicht /
 Der lesen kan findt fonst wol bricht /
 975 Von Abraham fey kommen har /^K
 Welcher ein Vatter Jfaacs war /
 Jfaac ein Vatter zweyer Knaben /
 In Mutterleib schon zancket haben /
 Efau der elter gnambfet wardt /
 980 Boßhafftig / Ruch / vnd wilder art /
 Jacob der Jünger heiffen that /
 Zwölff Söhn derselbig züget hat /
 Der from̄ Gottsförchtig Joseph schon /
 War auch deß Jacobs lieber Sohn /
 985 Ghaffet von feinen Brüdern fehr /
 Verkoufft wardt in Egypten fehr¹⁰⁹ /
 Deß wardt fein Vatter fehr betreibt /
 Wardt von jhm mehr dann andre gliebt /
 Entlich er jhn doch wider fandt /
 990 Mit freiden in Egyptenlandt /
 Zum Sohn der Vatter kam hinab /
 Mit all feim Gſchlecht / auch gut vnd hab /
 [D7b] Sibentzig Seelen an der Zaal /
 Mit Jacob waren vberall /
 995 Sein Sohn in groffer Ehr er fandt /
 Von allem Volck gnampt ein Heylandt /

108 hier: Urkunden

109 ins ferne Ägypten

Jacob vnd feine Kinder hendt /
 Allein den wahren Gott erkendt /
 Gott jhm das Volck felb hat erwöhl't /
 1000 dJuden für feine Kinder zehlt /
 Sey dorumb gfiert mit starcker handt /
 Durch Mofen vß Egypten landt /
 Vß groffer gschwerer dienstbarkeit /
 Dorinn fey *waren* allbereit /
 1005 sRoht Meer zu beider fiit vff gftelt /
 Dordurch fein Vöckli vfferwöhl't /
 Kondt drucken gehn / in difem Meer /
 König Pharo mit fampt feim Heer /
 Dem Vöckli nachg jagt als ein fiindt /
 1010 Von Gott ertrenckt all worden findt /
 Sindt inn der Wüften viertzig Jar /
 Vmbzogen / greifet hin vnd har /
 Biß fey das heilig globte Landt /
 Mit Gottes hilff eingnomē handt /
 1015 Durch dRichter fey Gott lang gRegiert /
 dKönig wider jhre feiindt gfiert /
 Wiils jhnen glücklich gung¹¹⁰ von statt /
 Warden mutwillig / geyl / vnd fatt /
 Sey wolten dRichter nit mehr han /
 1020 Sprachen Gott vmb ein König an /
 [D8a] Diß jhr begehren gfiil Gott nit /
 Jedoch gwert er fey jhrer bitt /
 Gab jhnen fleißig zuerftohn /
 Wies mit dem König wurd't zu gohn /
 1025 Aber fey kehrten fich nit dran /
 Begehrten auch ein König zhan /
 Gott jhnen einen ordnet baldt /
 Ein starcker langer Mann wol gftalt /
 Hieß Saul / das Reich er nit lang bfas /
 1030 Drumb das er Gott vnghorfam was /
 Daidt noch Jung klein von Perfon /
 Erlangt von Gott sRiich vnd die Cron /
 Gott nampt jhn ein Mann nach feim willen /
 That jhn mit feinem Geift erfüllen /

110 ging (viell. Setzerfehler für güng/giing)

- 1035 Von difem Gfchlecht / vnd heiligen Staḿen /
 Vil Kōnig nach einandren kamen /
 Etlich dem David gar vngleich /
 Triben Abgötterey ohn fcheuch /
 Erzürnten Gott dormit gar hart /
- 1040 Das Jüdifch Reich zertheilt drumb wardt /
 zJerusalem Kōnig Juda /
 Wohnten / aber zSamaria /
 Jfraeliter wohnten zwar /
 Von Gottes Gfatz abgewichen gar /
- 1045 Doch wohnten etlich dorinn frey /
 Triben gar kein Abgötterey /
 In Gottes Gfatz fey ftüiff verbliben /
 Warden fey schon ins ellend triben /
- [D8b] Wie der Tobias vnd fein Gfchlecht /
- 1050 Allzeit vor Gott findt gwandelt recht /
 Wie auch der from̄ Ezechias /
 Ein grechter Jud vnd Kōnig was /
 zJerusalem That er Regieren /
 Diß Spil von jhm auch wirdt tractiern /
- 1055 Nun handt jhr ghört in einer Summen /
 Wie vnd wo dJuden har findt kommen /
 Jhr Glouben / Gfatz / vnd Relion /
 Tobias geben wirdt zverftohn /
 Ein andre zeit es jetzundt ift /
- 1060 Drumb *srächt* verftand o from̄er Chrifft /
 Wer nit taufft wirdt / an Chriftum glaubt /
 Der wirdt der Seligkeit beraubt /
 Die fleiffig vffs Spil achtung gendt /
 Ein frucht daruon zerwarten hendt /
- 1065 Gott wöll das es recht werdt vollendt /
 Zu nutz vnd frucht vns allen famen /
 All dies begehrent ſprechent Amen.

Alt Tüffel.

O ho der ſchertz der will ſich machen /
 sWirdt koſten Blut / das mag ich lachen /

1070 dSach hab ich wißlich griffen an /
 Dem Kônig zeigt die rechte pan¹¹¹ /
 Verbitterdt wider dJuden fehr /
 Mit freid zur Hôll ich wider kehr /
 Will jhnen gute Bottfchaft bringen /
 1075 Lucifer wirdt vor freiden springen.

[E1a]

Kompt ein Truñenschlager vnd rufft.^K

Alfo jhr Herjen vnd Kriegblüt /
 Jeder sich rüften foll bey ziit /
 Wann jhr Trummeten hôrend frey /
 Jeder zum vffbruch griftet fey.

Mufica.

Kompt der Kônig Senacherib mit etli-
 chen zRoß / vnd dem gantzen Kriegß-
 volck / findt grift zum vff=bruch.

Senacherib.

1080 Wiil wir nun allbereit findt grift /
 Zum anzug¹¹² wie zu *sehen* ift /
 So will ich vorhin merckent eben /
 Dem Gott Marti¹¹³ ein Opffer geben /
 Wiil er ein Gott deß streits wirdt gnampt /
 1085 Sein hilff zmittheilen vns allfamt /
 Gantz fründtlich jhn drumb ruffen an /
 Stârcke / Mannheit vns geben kan /
 So wir mit Opffer jhn verehren /
 Wirdt er gantz gnedig vns erhôren /
 1090 Derhalben lugent findt bedacht /
 sOpffer angentz gleich werdt vollbracht.

Erft Priester.

Soll an vns manglen nit fürwar /
 Gendt vns nur baldt das Opffer har /
 [E1b] Was jhr dem Gott jetzt opffren wendt /
 1095 So wendt wir es verjchten bhendt.

111 den rechten Weg, die rechte Bahn

112 hier: Zug gegen den Feind (DWB 1, 530)

113 dem (Kriegsgott) Mars (lat. Dat.)

König Senacherib zeigt vff ein Edelman.

Will dert den Edlen Jüngling fein /
 Drumb sprechen an / das Opffer zfein /
 Nun loß mein Edler Jüngling schon /
 Wiltu dich für vns opffern lohn /
 1100 Marti dem edlen Gott zu Ehren /
 Laß mich dein will vnd antwort hören.

Jung Edelman.

Herz König gneigt vnd willigklich /
 Das Opffer zfein / begehre ich /
 1105 Jch danck euch auch Herz König drumb /
 Das ich zu folcher würde kom̄ /
 sFreüdt mich von grundt meins Hertzens wol /
 Den Göttern ich beywohnen foll /
 Will gern mein Leib vnd Blut dargeben /
 Ewig mög bey den Göttern leben /
 1110 Drumb foll nach dem / gleich wie eim stum̄en /
 Kein wort meh̄ von meim Mund vßkommen /
 Dem Edlen strengen Gott zu gfallen /
 Vnd auch zu nutz vnd gut euch allen /
 Gott geb wie man mit mir vmbgang /
 1115 Soll mir nit werden angft noch bang /
 Hiermit so fey mein red vollendt /
 Ylendt mit mir zum opffer bhendt.

König Senacherib.

Nun fiehrendt jhn beyfiits jetzt hin /
 Mit einem Kranz bekrönet jhn /
 [E2a] 1120 Seine Kleynot vnd auch fein gwandt /
 Das nemmet von jhm alles sandt /
 Vnd bringet jhn gleich wider har /
 Das Blut von jhm zu lassen gar.
 Sey führen jhn bey fiits ab / rüften die
 Priester das Opffer.

Spricht der erft Fenner.

sDrittmal ist das ich bin erwöhlt /
 1125 sFennli zu tragen in das Feldt /
 Jch fags gut rundt / bey meinem Eydt /
 Kein ampt im Krieg mich baß erfreydt /

Dann sFennli in dem streit zu tragen /
 Auch leib vnd leben darbey zwagen /
 1130 Zweymal hab ich schon allbereit /
 sFennli hin gegem Feinde treit /
 In manchem Lermen vnd auch streit /
 Mannlich erhalten allezeit /
 Wider heim kommen frisch vnd gfundt /
 1135 Jch hoff es soll auch gschehen jetzundt /
 Jchs sFennli wider har môg bringen /
 Frôlich mit ehren hie vmbfchwingen.

Ander Fenner.

So ist das erstmal lieber gspan /
 Das ich diß ampt bekommen han /
 1140 Jch hoff es soll mir serstmal glingen /
 sFennli mit freiden oft vmbfchwingen /
 [E2b] Wider heimkommen auch mit freiden /
 Wie ich dann jetzt von hinnen scheiden /
 Wendt vns beidtfamē jederzeit /
 1145 Mannlich erzeigen in dem streit /
 Vnd tapffer bey einandren stohn /
 Eh sLeben / dann das Fennli lohn /

Erft Fenner.

Das gfalt mir wol / duzbruder¹¹⁴ mein /
 Wendt allzeit trewe Brüder fein.

**Demnoch kōmen sey widerumb mit dem
 Jüngling / der vffgeopffert soll werden /
 schön geziert vff dem Roß / spricht
 Senacherib.**

1150 Nun nembt jhn von dem Roß herab /
 Das heilig Opffer / edle gab /
 Vnd hawet jhm *den Kopff vom halß* /
 Vff das manß Blut kōnd fassen als /
 Fassents fein in ein saubers gschir /
 1155 Doruß dann trincken wōllen wir.

114 Duzbruder: jemand, den man mit du anredet

**Hauwt jhm der erst Heydnifch Priefter den
Kopff ab / faffets Blut in ein schalen /
trinckt vnd fpricht.**

Von difem Edlen opffer gut /
Will ich zerft trincken von dem Blut /
Marti dem Gott zlob / ehr / vnd preiß /
Wiiter zum anderen Heydnifchen | Priefter.
So diendt jhm auch in gleicherweiß /
1160 Trinckent ein guten trunck auch druß /
Zu lob dem Gott Marti voruß.

[E3a]

**Ander Heydnifch Priefter trinckt auch /
vnd fpricht zum König.**

Sendt trinckent auch mit luft daruon /
Vnd lendt dann dſchaalen vmbher gohn.

**König Senacherib trinckt auch / vnnd
fpricht zum Obriften.**

Nun trinckent all einander noch /
1165 Gott Marti zlob im Himel hoch.
Sey trincken all / wiil¹¹⁵ das Opffer brendt /
thut der König Senacherib ein Gebett
zu feim Abgott.

O Mars Streitbarer Strenger Heldt /
Ein Gott deß Kriegens vfferwöhlt /

Nimb an das Opffer hie von mir /
Welches ich præfentieren dir /
1170 Für mich vnd auch das Kriegßheer mein /
Ein Mannlichs gmüt güß vns all ein /
Bftandhaftigkeit / vnd Mannheit groß /
Mach vnſre Fiindt verzagt / wehrloß /
Biß vnſer bſchirmer alle zeit /

1175 Zu Landt vnd Waſſer / auch im Streit /
So will ich / vnd das Kriegßheer mein /
Zu allerzeit dir danckbar fein /

[E3b]

Vilmahl mit Opffer dich verehren /
So du mein Reich vnd gwalt wirft mehren /
1180 Befilch dir hiemit vns allſamen /
Nun ſchreyendt / ſchreyendt allſandt Amen.

König Senacherib nimbt deß Jünglings
 Roß / spricht zum ersten Heydni=|schen Priester.
 Diß Pferd ich euch thue præsentieren /
 Nemments vnd dients mit euch heimfieren /
 zEwiger dächtnuß sendt jhrs bhan¹¹⁶ /
 1185 Kein mangel sendt jhr jhm nit lahn /
 Mit Speiß vnd Tranck nach der gebür /
 Von euch jetzt scheiden wöllen wir.

Erft Priester.

Jch danck Herj König euch dorumb /
 Bhalten will ich es für Heylthumb¹¹⁷ /
 1190 Den Göttren auch / euch folchs verheiß /
 Wüfch euch hiermit all glück vff dReiß.

Die Priester gehn hinweg.

König Senacherib zum Rapface | feim Obriften.

Nun schickent euch zum anzug bhendt /
 Jns Jüdisch Landt mir fahren wendt /
 Vnd fehen das mirs aller dingen /
 1195 Jn vnfren gwalt auch thüendt bringen /
 sMuß einmal fein / nun mit dann fort.

[E4a]

Rapfaces.

Stell sich ein jeder an fein ort /
 Mit feinem Pfärdt / in dOrdnung fein /
 Allweg in eim glid fünff sendt fein /
 1200 Nun blafent vff / vnd lendt euch hören /
 Mit freiden mir von dannen kehren.

Sey ziehent also in der ordnung fort.

Kommen zwen Juden / spricht der | erft / Simon.

Der frid mit dir / vil guter tag /

Jofias

sWol gfcheh dir auch / danck ich dir sag /

Simon.

Wo har so frie mein lieber frindt /

116 wie v. 942

117 hier: als/wie ein Heiligtum (Id. 1152)

Jofias.

1205 Ich bin gar fro das ich dich findt /
Villich wirdt ich getrôft von dir /

Simon.

Weßhalb / worumb / das sag du mir /
Stoht dfach nit recht das bhricht du mich /

Jofias.

1210 Du weiſts villichter baß dann ich /
sTrifft mich vnd dich nicht an allein /¹¹⁸
Sonder vns Juden all inngmein /
Wendt wir nun rechte Brüder fein /
So bringts vns ſchmerzen / leyd / vnd pein /
Ihre verfolgung angft vnd noth /
1215 Mit leidt zbedencken vns zu ſtoht.

[E4b]

Simon.

Was iſt dann bfchechen / ſbricht mich baldt /

Jofias.

Weißt nit wie ſo mit groffem gewalt /
Der König hin gezogen iſt /
Gar ſtarck / mit ſeinem Kriegßheer grift /
1220 In Judea er ziehen thut /
zVergieffen vil vnſchuldigs Blut /
All Juden vnder ſein joch zwingen /
Vnd vns all von der Freyheit zdringen.

Simon.

Hab nit drumb gewißt bey meinem eydt /
1225 Jſt es dann wahr / ſo iſts mir leyd.

Jofias.

Ach leider es iſt freylich war /

Simon.

So findt wir all inn groffer gſfahr /
Dann kompt er wider heim zulandt /
So wirdt er einſwegs / gleich zuhandt /
1230 VBrüffen laſſen / vnd erkleren /
Jo wo noch etlich Juden weren /

118 es betrifft (DWB 1, 504) nicht nur allein dich und mich

- Die vngehorsam / sich wolten speren /
 Vnd feine Götter nit verehren /
 Halßstarrig fein / jhm widerstreben /
 1235 Den Heyden allen gwalt wirdt geben /
 Zu rauben vnser Hab vnd Gut /
 sKost wol alß baldt auch vnser Blut /
 [E5a] Drumb loß mein lieber Bruder mein /
 Derhalb wirdt ich entschlossen fein /
 1240 So es dir / wie mir gfallen will /
 Wendt wir vns flüßfig halten still /
 Dem König folgen aller dingen /
 So wirdt er vns nit wiiter zwingen /
 Doch nit von Hertzen / nur im schein /
 1245 Meins theils wirdt ich mich schicken drein /
 Dergleichen thun / mich mercken lahn /
 Als bett ich auch die Götter an /
 Jß ich dann von der Heyden Spyß /
 Soll es auch gschehen in gleicher wyß /
 1250 Schon es mir gar zu wider ist /
 Allein das ich mög haben frift /
 Nit muß inn groffe Armut kommen /
 Mein Hab vnd Gut mir als werdt gnommen /
 Ringer wer mir der bitter todt /
 1255 Dann die Armut / vnd hungers noth /
 Wolt lieber mich dem Todt ergeben /
 Dann gâr veracht in Armut zleben.

Jofias.

- Dein Roht vnd willen haft erklert /
 Vnd was am meisten dich beschwerdt /
 1260 Werdest veracht / gfürtzt in Armut /
 Verloreft lieber dHut vnds Blut /
 dArmut ist je ein bitters Krut /
 Noch litt ichs ehr / dann geben dHut /
 Blib mir das leben / Wyb / vnd Kind /
 1265 Schlüg szitlich Gut als gar inn wind /
 [E5b] Ließ mich von vnserm Gfaz nit treiben /
 Möcht zleben / Wyb / vnd Kind mir bleiben /
 Förcht aber wol das zeitlich Gut /
 Auch Leib vnd Leben / vnser Blut /

- 1270 Wurden wir müffen laffen fahren /
 So wir bftandthafftig wolten bharen /
 Derhalb wirdt nach der meinung dein /
 Dein Roht mir auch gefellig fein /
 Gott wöll anfehen jo mein Hertz /
- 1275 Dann es mir bringt ein groffen schmerz /
 Das ich nit frey vnd offentlich /
 Jns Herjen Gfatz darff jeben mich /
 Miendt haben recht ein wiil geduldt /
 Biß wir erlangen wider huldt /
- 1280 Vns Gott mit freiden Wyb vnd Kindt /
 Erlöfen wirdt von vnfrem fiindt /
 Vnd vns auch wider allesampt /
 Bringt in das gliebte Vatterlandt /
 Dann derffen wir frey offenbar /
- 1285 Dem Herjen sOpffer stellen dar /
 Wendt vns derhalben halten still /
 Kompt der dritt Jud / gnampt Nimrodt /
 Jofias wiiter.
 Sag vns auch an was ift dein will /
 Dann wirft den Heyden widerftreben /
 So koft es dich dein gut / vndts leben /
- 1290 Thuftu jhm aber auch wie wir /
 Kanft sgut vndts leben bhalten dir /
 [E6a] Villichter wirdt es nit lang wehren /
 Wann wirs von vnfrem Gott begehren /
 Er hat noch fovil macht vnd gwalt /
- 1295 Das er vns kan erlöfen baldt /
 Von vnfrem grimen strengen fiindt /
 Vns *Plagten* helffen Wyb vnd Kindt.
- Nimrodt.**
 Weiß schier nit ob jhr witzig findt /
 Dann werendt jhr schon ledig jetz ^{/119}
 1300 Jhr trugent wider in das Netz /
 Jch bin auch vom Jüdifchen gschlecht /
 Vom Stammen Juda merckents recht /

119 wärt ihr auch jetzt noch frei von Strafe, Schuld (Id. 3, 1078 mit Verweis auf diese Stelle)

- Noch gfalt mir vnfer Gfatz gar nit /
 Dann ich gspürt hab nun lange zit /
 1305 Wer vnferm Gfatz thut hangen an /
 Vil gefahr vnd leid muß vberstohn /
 Werdent verachtet / tribuliert¹²⁰ /
 Von eim Land in das ander gfiert /
 Miendt fein der Heyden schmach vnd spott /
 1310 Drumb gfalt mir nit mehr vnfer Gott /
 Jch sag euch wie / vnd warumb das /
 Der Heyden glauben gfalt mir baß /
 Wer vnfer Gfatz thut halten steiff /
 Gfpürt nit dann Regen / schnee / vnd reiff /
 1315 Muß alles vnglück vberstohn /
 Bin starck derhalb vff difem wohn /¹²¹
 Die Götter haben vilmehr gwalt /
 Dann vnfer Gott / ich darfür halt /
 [E6b] Wiil ich mich hab an sey ergeben /
 1320 Kan ich im friden riewig leben /
 Vnd bin den Heyden lieb vnd wehrt /
 Kein leyd mir niemand zthun begehrt /
 Wirdt gfiert Promofiert¹²² darbey /
 Es köndt mir jo nit besser sey /
 1325 Mit luft iß ich der Heyden Spyß /
 Volgendt mir nach in gleicherwyß /
 Vnd bettendt auch die Götter an /
 Sor ruh / vnd friden wöllet han /
 Dann handt die Götter rechten gwalt /
 1330 Vnd gspiren ewer Hertz so kalt /
 Jo also *leiw*¹²³ / *ich* sprechen foll /
 So werden sey euch straffen wol /
 Habent jhr dann den wahren Gott /
Ohngstrafft er euch auch gwiß nit loht /
 1335 Miendt leben stehts in groffer gefahr.

Jofias.

Du machst das mir zberg gondt die har /

120 bedrängt, gequält (Id. 14, 184 mit Verweis auf diese Stelle), vgl. v. 7381

121 bin deshalb fest der (eigentl.: falschen) Überzeugung (Id. 16, 3), vgl. Argwohn

122 (promoviert) befördert, vorangebracht (Id. 5, 610)

123 lau, kraftlos (Id. 3, 1538 mit Verweis auf diese Stelle)

Triibft mir den rucken vff die katz /
 Kan nit verlassen vnfer Gfatz /
 Dann mir je gründtlich ift bewift /
 1340 Das vnfer Gott allmächtig ift /
 Er kendt der Menschen Herten woll /
 Zum theil mich folches tröften foll /
 Dann er weiß wol mein gmüt vnd fin /
 Von feim gebott nie treten bin /
 1345 Thu ich schon jfferlich dergleichen /
 Soll gmüt vnd hertz nit von jhm weichen /
 [E7a] Warumb ichs thu / ift jhm bewift /
 Mein Wyb / vnd Kind / vndts leben frift /
 Dann mir findt jetzt ins feindts gewalt /
 1350 Miendt thun vnd handlen / wies jhm gfalt /
 Wiiter zum abtrinnigen.
 Mecht auch derhalb wol rahten dir /
 Du thetst jhm auch gleich wie wir /
 Fiehlest vom wahren Gott nit ab.

Nimrod.

Mein will vnd gmüt ich anzeigt hab /
 1355 Wos vmb mich wol vnd glücklich stoht /
 Da gfpür ich recht mein wahren Gott /
 Wo ich glück hab / vil guter tag /
 Da ift mein Glaub vnd Gott ich fag /
 Hab sJüdifch gfatz verlohn darumb /
 1360 Da nit dann trübfal ift kurzumb /
 Wurdt sich das blat vmbkehren baldt /
 Das dHeyden müften ewrem gwalt /
 Ghorfam / vnd vnderthenig fein /
 Dann / dann jhr lieben Brüder mein /
 1365 Wolt ich bald wider zu euch kehren /
 sHebreifch Gfatz / vnd Gott auch ehren /
 Daruor standt ich jo gar nit ab /
 Wiil ich vil guter tag hie hab /
 Doch meinethalb / jhr meine fründt /
 1370 Ohn alle forcht vnd forgen findt /
 Dann ich euch nit verjahten will /
 Drumb thundt euch fleißig halten still /
 So megent jhr im friden leben.

[E7b]

Simon.

Gott vns fein gnad darzu wöll geben /
 1375 Vnd zgutem vnfer eindenck fein.

Nimrodt der abtrinnig.

Ziehent hin jhr lieben Brüder mein /
 Will wider inn mein Losament¹²⁴ /
 Gott alles vnfehl von euch wendt.

Sey gehn hinweg.

Prologus vber der dreyen Gspräch.

O frommer Chrift / hie wol betracht /
 1380 Wie das der Tüffel tag vnd nacht /
 Brucht fein dick vnd gefchwindigkeit¹²⁵ /
 Sovil der strick vnd garn vß spreit¹²⁶ /
 Das es ohn Gott nit müglich ist /
 Der Mensch sich dafür hiet vnd frift¹²⁷ /
 1385 Dem Menschen fey verborgen findt /
 Strüchlet¹²⁸ darein gleich wie ein blindt /
 Wie dife drey jetzt handt erzehlt /
 Vns zu eim spiegel hie har gftelt /
 Der erft jhm lätsch zeitliches gut /¹²⁹
 1390 War gar verstrickt / wier melden thut /
 Noch gspurt er nit die groffe gfar /
 Dorinnen er gefangen war /
 sZiitlich hat jhn fo gar erfteckt¹³⁰ /
 Hat zfaft dem böfen dohren greckt /
 1395 Gab jhm gar süß / vnd glimpfflich ein /
 Wier führen solt ein falschen schein /
 Den Heyden geben zuerstohn /
 Er bette auch jhr Götter an /

124 Unterkunft (frz. logement)

125 Tücke und List, Geschicklichkeit (Id. 9, 1965 belegt mit Caspar Diebolds Zauberei von 1704: Dem Teufel sind «die Ursachen und Zufahl der Krankheiten nach seiner Erfahrungheit und Geschw. am besten bekannt»)

126 auslegt, ausbreitet (DWB 17, 14)

127 ... dass sich der Mensch davor hüte und bewahre

128 strauchelt (Id. 11, 2046 mit Verweis auf Id. 2, 689f.: v. 577; vgl. auch Id. 11, 1471: stürchlen) zu struchen (so v. 1864 u. 2779)

129 der Erste hat sich mit zeitlichem Gut, vergänglichen Gütern verstrickt (Id. 3, 1532)

130 zum Ersticken gebracht (DWB 3, 1005)

- [E8a]
- 1400 Jhr Opfferspyß mecht er auch nieffen¹³¹ /
 sWurdt jhm zum böfen nit erschieffen /
 Diewiil erß müßt gezwungen thû /
 Wurdt jhms Gott auch gern laffen zû /
 Wurdt noch ein gfallen haben dran /
 Sor heimlich blib vff feiner ban.
- 1405 Der ander etwas stercker war /
 Wider den Tüffel vnd seinr schar /
 Vermeint wolt ziitlich gut gern geben /
 Sor nur mecht bhalten leib vnds leben /
 Vons Herjen Gfatz wolt er nit wiichen /
- 1410 Secht wieß der Tüffel vß kan striichen /
 Er weißt wer stiiff verhart in Gott /
 Förcht weder pein / todt / schandt / vnd spott /
 Verfchertzt durch Gott das zeitlich leben /
 Das ewig jhm dafür wirdt geben /
- 1415 Macht abschützlich¹³² ziitlichen todt /
 Der oft hinnimbt vil angst vnd noth /
 Der zeitlich todt / dem Menschen kan geben /
 Die rechte ruh / vnd sEwig leben /
 Drumb brucht der böß der lätfchen¹³³ vil /
- 1420 Er schmeckt gar baldt deß Menschen will /
 Wendt jetzt den dritten auch erklären /
 Springt frey dem Tüffel selb in dhären¹³⁴ /
 Darff seine strick nit vor jhm zdecken /
 Wos dem schalck gfalt / thut jm auch schme=(cken /
- 1425 Wolluft deß Leibs / freidt diser Welt /
 Ehrgiitz / vnd pracht / auch gut vnd Gelt /
 Mammonem / sampt dem Aftoroth /
- [E8b]
- Auch seinen buch ehrt er für Gott /¹³⁵
 Lucifers frindt vnd rechter gfell /
- 1430 Den dHoffart gftürtzt hat in die Höll /
 Diß findt fein rechte Guardi knechten /
 Die nur vmbs ziitlich streiten / fechten /

131 geniessen, sich wohl sein lassen (Id. 4, 816)

132 schreckenerregenden (Id. 8, 1757)

133 Schlingen (Id. 3, 1530)

134 wie v. 493

135 auch seinen Bauch verehrt er als Gott

Wie diser sich dann auch erzeigt /
 Zum zittlichen nur was geneigt /
 1435 Deß Brodt er aß / deß Lied er fang /^K
 Acht nit wie es der Seelen gang /
 Einr flädermuß sich wol vergliicht /^K
 Von eim Glaub zu dem andren wiicht /
 Wo er hin kompt zu jeder frift /
 1440 Dafelbst fein Gott / vnd glauben ist /
 Vmb schlechten wolluft / kurzte freid /
 Stürzt er sein Seel in ewigs leid /
 Es mecht jetzt einer fragen hie /
 Wer mag dann difem schalck entflieh /
 1445 Der sovil garn vnd strick zurift /
 Vnd gar ein tufent künftler¹³⁶ ist /
 Jhm zantwort wurd / wie jenem gschach /
 Jm Geist sovil der strick auch fach /
 Ach welcher Mensch mag doch hie bstohn /
 1450 Vnd difen stricken all entgohn /
 Jhm zAntwort wardt mein lieber Sohn /
 Wer Gottsförchtig / demütig ist /
 Wirdt ring vor difen stricken gfrift /
 Mit Mund / Hertz / willen / vnd gedanken /
 1455 Von Gott nit wiichen wirdt vnd wancken /
 [Fla] Worumb die drey hie vor erzehlt /
 So liicht vom Tüffel wurden gefelt /
 Der erst gar zfaßt sein sinn vnd mut /
 Setzt vff dRiichtumb / vnd zittlich gut /
 1460 Von dörnen der gut Samen gar /
 Versteckt vnd hin genommen war.
 Der ander forcht er kom̄ vmbs leben /
 Dardurch vns doch wirdt sEwig geben /
 Kein feichtigkeit hat diser Somen /
 1465 Drumb wardt er einßwegs hingenōmen /
 Bey beiden war kein frucht verhanden /
 Derhalb verstrickt ins Tüffels banden.
 Der dritt fragt nach keinr Seligkeit /
 Nur was vff erden jhm bracht freidt /

136 einer, der tausend Künste machen kann: besonders vom Teufel gebraucht (DWB 21, 222)

- 1470 bGehrt zhaben hie fein Himmelreich /
 Folgt sTüffels willen ohne fcheuch /
 Die drey nit wie Tobias waren /
 Der steiff bey feinem Gott thet bharen /
 Kein trübfal / armut / angft / vnd noth /
- 1475 Jhn treiben mecht vom wahren Gott /
 Bey jhm was gar kein hüchlerey /
 Drumb that jhn Gott befchirmen frey /
 Wol durch den heiligen Engel fein /
 Alfo jhr lieben Christen fein /
- 1480 Gfinnet¹³⁷ wir auch allfamt fein folten /
 So wir die gnad Gotts haben wolten /
 Die mögen wir gar liicht bekommen /
 Dundt wir das vnfer darzu noēnen¹³⁸ /
- [F1b] Jn einfalt ftüiff ohn hüchlerey /
- 1485 Jm Schifflin Petri^K bleiben frey /
 Das Gott durch den Statthalter fein /
 Biß zendt der welt wirdt fchalten¹³⁹ fein /
 Wider den gwalt der hölfchen Porten /
 Wanns schon angrendt wirdt zallen orten /
- 1490 Vons Satans glider¹⁴⁰ / lift vnd renck /
 Zu einer lehr ich euch diß fchenck /
 Hiermit ich hie von dannen fcheidt /
 Wünfch euch vnd mir die Seligkeit.

Actus 1. Scena 5.

Kurtze Mufic.

Kompt Rapfaces mit den Hauptlütē / vnd Trabanten herfür / vnnnd | fpricht.

- Jhr Hauptleut hörent mein beſcheidt /
- 1495 Mit mir miendt jhr jezund allbeidt /
 Gegen Jerufalem mir wendt /
 Dafelbft mir was zu ſchaffen hendt /

137 vernünftig, besonnen, entschlossen (DWB 5, 4120)

138 einschränkend: nur, einzig, allein (Id. 4, 752 mit Verweis auf v. 6768 und 9842), oft auch Füllwort, um den Reim/Vers zu vervollständigen, vgl. v. 1521

139 hier: steuern

140 Glieder aus Satans Sippe

Dann jhre Gnad vnd Mayestatt /
 Mir felbs ein folchs befohlen hat /
 1500 Vnfer Trabanten mit vns miendt /
 Ein Rott Kriegßleut auch ordnen diendt /
 Vnd zeigent es dem Ehrholdt an /
 Derfelbig muß auch mit vns dran /
 [F2a] Gondt hin vnd thundt euch faumen nit /
 1505 Dormit jhr seyendt grift bey zit /
 Vffs allerlengft inn zweyen stunden /
 Grift vff dem platz hie werdent gfunden.

Tartha erft Afürifch Hauptmann.

Nach ewer gnaden will vnd gheiß /
 Wendt wir vns riften zu der Reiß.

Sey gendt hinweg.

Mufica.

**Kompt Rapfaces mit den Haupt- vnnnd
 Kriegßblüten / auch mit dem Ernholdt /
 vnd wyffen Fanen^K herfür / vnd | fpricht.**
 1510 Mit difem zeichen zeuch voran /
 So mögent sey deß ehr verftahn /
 Das wir zu jhrem heyl vnd frommen /
 In guter meinung zu jhn kommen /
 Ernholdt du neben jhm har züch /
 1515 Jhr Spilleut volgendt jhnen gliich /
 Stell fich ein jeder an fein ort /
 Nun blofent vff fo wendt wir fort.
 Sey ziehent also fort / wie fey gegen Jeru=
 falem kommen / fpricht Rapfaces | wiiter.
 Ernholdt / vnd du mit difem Fan /
 Ziehent in dStatt von stunden an /
 1520 Sehent wier felb zum Königh kommen.
 [F2b] Zum Ehrnholdt.
 Müntlich thu jhm anzeigen nommen /
 Ein gßpräch begehrt ich mit jhm zhan /
 Söll kommen hie vff difen plan /

1525 Jhm gegnen föll kein schmach noch gfar /
 sWorzeichen¹⁴¹ fey da offenbar /
 Derhalb dárff er jhm förchten nit /
 Jch fey nit kommen har zum ftrit /
 Kein trug noch list er gspiren foll /
 Allein mein meinung fey dißmol /
 1530 Was mein Herj an jhn thu begehren /
 Jn fründtligkeit jhms *zu erklehren* /
 Züch hin verriecht die bottschafft recht.

Ehrholdt.

Sendt gspiren mich ein trewen Knecht /
 Hab solche sachen brucht gar vill /
 1535 Fründtlich ich jhn ansprechen will /
 Deß zeichen sfridts jhm zeigen fein /
 Söll aller gfahr emproften fein¹⁴² /
 Sor folgen werdt vnd euch verhôr /
 Diß zeichen kom̄ sonft nimmermehr /
 1540 Ein abfag Brieff / Rutten vnd schwerdt /
 Für diß jhm bald *zukommen* werdt /
 Wann er euch nit verhören wöll /
 Für frid der Krieg jhm werden föll /
 Trommeter züch du vor vns dran /
 1545 Bloß vff vnd kom̄ du mit der Fan.

[F3a]

Zücht der Ernholdt sampt dem Fanentra=
 ger / vnd Trummeter gegen der Statt Je=
 rusalem / spricht der Ernholdt wiiter
 bey der Statt.

Bloß vff fein starck lieblich vnd gschwind /
 So gspiren fey das wir hie sind.
 Jn dem laufft das Volck vff der Muren
 zufamen / vnnd spricht der Ern=holdt wiiter.

Jhr Kinder Juda hörendt an /
 Sehent deß zeichens wyffe Fan /
 1550 Hörendt vernemment mein beger /
 Zu ewrem Kônig ich gern wer /

141 Wortzeichen: Kennzeichen; Zeichen der Mitteilung (v. a. militär.); hier wohl die weisse Flagge (DWB 30, 1652) als Parlamentsflagge

142 entbresten: entgehen (DWB 3, 505)

Jch hoff mein bitten vnd begehren /
 Werden jhr mich gutwillig gwehren /
 Diewiil ich nit kōm als ein fiindt /
 1555 Sonder mit fanfften Worten lindt /
 Ein schönen vnd schnewyssen Fan /
 Zum zeichen fridts ich bey mir han /
 bGehr euch nit dann als guts verkünden /
 Mógent mir dAugen wol verbinden /
 1560 Zum Kōnig führen durch die Statt /
 Das ist an euch mein trewer raht.

**Ein Hauptmañ deß Kōnigs Ezechiā / der
 wacht vff der Mur hat / kompt mit etli-
 chen Soldaten / vnnd | spricht.**

[F3b] Sindt willkōm har geliebter frindt /
 Die gfehrten auch die bey euch findt /
 Halten euch noch ein wenig still /
 1565 Den Kōnig ich gohn prichten will /
 Will mich nit faumen aller dingen /
 Deß Kōnigs bscheidt euch gleich har bringē.

Kurtze Mufic.

**Nach dem kompt der Hauptman wider
 zum Erholdt / mit etlichen Solda-
 ten / öffnet die Porten / vnd | spricht.**

Der Kōnig will dich gern verhören /
 Jedoch wirstu dich auch nit speren /
 1570 Wiil es ein alt herkommen ist /
 Vnd noch wirdt brucht zu jeder frist /
 So etwann einer befelch hat /
 An Kōnig in einr bschloßnen Statt /
 Dormit er dWachten nit vßspech /^k
 1575 Vnd etwas trugs dardurch beschech /
 Verbindt man jhm die augen wol.

Erholdt.

Billich ich mich nit speren soll /
 Bin folcher fachen langeft gwondt.
 Verbindt jhm der Hauptman die Augen /
 vnd spricht der Erholdt wiiter.
 Jhr meine gfehrten mich verftondt /

- 1580 Jhr beyd hie meiner warten miendt /
- [F4a] **Hauptmañ zu drey Kriegßknechten.**
 Jhr drey bey jhnen bleiben diendt /
 Biß das ich wider komme har /
 Wiiter zu eim Kriegßmañ welcher das
 Roß führt.
 Gftracks gegen dem Pallaß zu far.
 Führen hiemit den Ernholdt zRoß in *die Statt*.
- Spricht Rapfaces vff dem platz.**
- 1585 Jch mein ich wiß zum theil schon wol /
 Was für ein bñcheid vns werdt dißmol /
 Der Kõnig wirdt perfonlich nit /
 Sich derffen laffen sehen hit /
 Er ift ein gauch¹⁴³ in hut vnd har /
- 1590 Vnd hat ein haafen Hertz fürwar /^K
 Jch mein wurdt er vns felbs verhõren /
 Wurdt dStatt nit lang vor vns zusperrjen /
 Wurdt vns gutwillig laffen ein /
 Das dârfft jhm wol am nitzsten fein.
- Erft Hauptmann Tartha.**
- 1595 Jhr redent recht in trewen mein /
 Dan so wir thor felb miendt vffschliessen /
 Gar wenig werden fey das gnieffen /
 Es wirdt vil klagens heylens¹⁴⁴ geben /
 Auch manchen kosten sgut vndts leben.
- 1600 Die fonft fein ficher riwig weren.
- Rapfar ander Hauptmann.**
- [F4b] Jch muß mein meinung auch erkleren /
 Jhr redent von den sachen recht /
 Dann wer der Kõnig nit jhr Knecht /
 Vnd het den gvalt in feinen henden /
- 1605 Villicht mecht er fein vnglück wenden /
 Er ift zeinfältig / zschlecht vnd zmilt /
 Sein befelch vnd gheiß wenig gilt /

143 hier: Narr, Dummkopf, Tor (vgl. mhd. goukel: Zauberei, Taschenspielererei, Posse), vgl. v. 5487, sonst auch Kuckuck (DWB 4, 1524), vgl. v. 4829

144 Heulen, vgl. v. 4557: «Daß ich kein heylen hör noch klag»

Glaubt an ein vnbekandten Gott /
 Helt vnfre Götter nur für spott /
 1610 Hat etlich Rächt / vnd ein Propheten¹⁴⁵ /
 Zu den laufft er in feinen nöthen /
 Was jhm dieselben rahten diendt /
 Die andren all nachfolgen miendt /
 Was jhm fein Prophet schreyt ins Ohr /
 1615 Das helt er als für gwiß vnd wor /
 Gibt jhms gut für / sterckt jhn dermassen /
 Söll vff fein Gott getröft sich lassen /
 Folgt jhm / verachtet vnren gewalt /
 Das wirdt er wol empfinden baldt /
 1620 Wann er nun kompt gen Niniue /
 Mit grossen jommer / angst vnd weh /
 Wirdt dann die Götter lehren kennen /
 Dier jetzt sonst nur thut Gözen nennen /
 Thurt¹⁴⁶ mich meinßtheils bey meinem eyd /
 1625 Sein komer / vngfehl / vnd auch leyd /
 Dann er jo nit bößartig ist /
 From / trew / zur gütigkeit gerift /
 Sein wolfart ich jhm gunnen mecht /
 Kandt er nur vnfre Götter recht /
 1630 Vnd wer auch ghorfam vnrem Herjn.

[F5a]

Rapfaces.

Wendt wider gohn ins Läger kern¹⁴⁷.
 Thut ob er gehn wöll.
 O ho Trommeter höre ich /
 Der Ernholdt wirdt bald nahen sich /
 Er ist verhanden / kompt derthar /
 1635 Nit lang hat er sich gfaumbt fürwar /
 Wendt jhm entgegen / kommen gschwindt.
 Zum Ernholdt.
 Du vnd dein gfehrten willkom findt /
 Was bringst vns har für guten bscheidt.

145 hier im Sinn von: Wahrsager, Hellseher

146 dauert

147 kehren

Ernholdt.

- 1640 Jch grüß ewer Durchlüchtigkeit¹⁴⁸ /
 So bald wir an dStatt kommen findt /
 Durch den Trommeter vns ankindt /
 Handt sey mich gfragt was ich beger /
 gAntwort ich gern zum Kōnig wer /
 Ein Hauptmann der dafelbft hat dwacht /
 1645 Hat folches für den Kōnig bracht /
 Kompt gleich / vnd wardt das Thor vff than /
 Redt mich mit folchen worten an:
 Der Kōnig will dich gern verhören /
 So fehr du dich nit werdest speren /
 1650 Dein augen dir zverbinden lassen /
 Gutwillig hab ich das zuglaffen /
 Also verbunden dAugen mein /
 Vnd zRoß gführt durch die Statt hinein /
 In Pallaft zu dem Kōnig gangen /
 1655 Der hat mich fründtlich wol empfangen /
 [F5b] Vnd gfragt was mein befelch doch fey /
 Daruff ich jhm gAntwortet frey /
 Vnd mein befelch jhm wol erklert /
 Ein antwort gleich daruff begert /
 1660 Hieß mich ein wenig treten ab /
 Biß er sich auch bRahtschlaget hab /
 Mit feim Cantzler vnd fonft jhr zwehn /
 Die auch beim Kōnig thaten stehn /
 Handt mich nit lassen warten lang /
 1665 Der Cantzler kompt zu mir inn gang /
 Zeigt mir deß Kōnigs meinung an /
 Jhr folt jhm nit für vbel han /
 Das er personlich selber nit /
 Euch kennen werdt verhören hit /
 1670 Sey nit wol vff jetzt etlich zit /
 Vß dem Pallaft lang kommen nit /
 Doch gordnet feyen jhren drey /
 Die werden euch verhören frey /
 Als wann der Kōnig felb da wer /
 1675 Nach ewrem willen vnd begehrt /

148 Durchlaichtigkeit: wie Durchlaucht (DWB 2, 1638) für eine fürstliche Person (DWB 2, 1641)

Euch manglen foll kein audientz /
 Das ware jhr bscheid vnd sententz /
 Sey wöllent ewer warten fein /
 Also habt jhr den abscheidt mein /
 1680 Den ich euch von den Juden bring.

Rapfaces.

Gfpir wol fey schezens noch als ring /
 Hab ich euch das nit gflagt vorhin /
 Jch kenn deß Königs gmüt vnd sin /
 [F6a] Er ift verzagt / vnd gar forchtloß /
 1685 Vnd doch verblendt in folcher moß /¹⁴⁹
 Das er vermeint dem joch zentgohn /
 Vor dem biß har kein gwalt mocht bstohn /
 Kein Gott noch Reich in folcher moß /
 Senacherib dem König groß /
 1690 Wer jhm nit zinßbar¹⁵⁰ / ghorfam ift /
 Wirdt durch fein handt vnd gwalt zerknift¹⁵¹ /
 Das wendt wir jhnen gohn verkünden /
 Wie fey den weg sfrids mögent finden /
 Woluff ins Låger schnell vnd gschwindt /
 1695 Die Pfärdt schon grift vnd gfatlet findt /
 Wendt fitzen vff vnd einßwegs fort /
 Biß zu der Stattnur an die Port.
 Sey gehn ins Låger.

Lange Mufic.

149 er ist einmal verzagt, einmal furchtlos, und doch (immer) dermassen verblendet

150 abgabe-, zinspflichtig, aber auch: unterworfen (DWB 31, 1503)

151 zerknitscht: zerquetscht, zerstoßen (DWB 31, 709)

Actus 1. Scena 6.

**Demnach kompt Rapfaces mit den
Hauptlütten / auch der mit dem weyßen
Fannen / wie auch mit einem Trommeter
zRoß / fahren gegen der Statt Jerufalem /
kömen zu jhnen die Röht deß Königs
Ezechiæ / spricht zu jhnen Se-
bua der schreiber.**

Sindt vns willkōm in folcher gftalt /
Ewer zukunfft mir jo wol gfalt /
[F6b] 1700 Mit difem schönen wyffen Fan /
Für ein gut zeichen ich es han /
Dann es ein zeichen sfridens ift /
So fehr nit brucht werdt trug vnd lift /
Wann jhr im schein deß frids euch gstellent /
1705 In ewren gwalt vns bringen wöllent /
So lugent sehent euch wol für /
In strick nit felbert¹⁵² fallent jhr /
Dann vnfer Gott allmächtig ift /
Gantz nichts verborgen / als bewift.

Eliackim zu den gfandten.

1710 Was ift an vns ewer begehrt /

Rapfaces.

Zum König ich gern selber wer /
Dieweil es aber nit mag fein /
So hörend an die meinung mein /
Erklärents ewrem König wol /
1715 Was ich euch jetzt anzeig dißmol /
Senacherib der König groß /
zWiffen begehrt in welcher moß /
Woruff / vnd weiß er sich vertröft /
Daß er so frech / halßtarjig / vöft¹⁵³ /
1720 Jhm nit will vnderthenig fein /
Vnd nit in dStatt vns laffen ein /

152 selbst, selber (Id. 7, 819)

153 veft: fest

- Vermeindt zenthinnen feinem gwalt /
 Wirdt folches wol erfahren baldt /
 Wann er jhms joch an halß wirdt binden /
 1725 Vnd jhrs mit jommer all empfinden /
 [F7a] Villicht thut er verhoffen zwohr /
 Vff das Egyptifch ftechent Rohr /^K
 So wirdt jhm gſchechen zu der frift /
 Wieß vorhin allen gangen iſt /
 1730 Die ſich vff diſen Rohrſtab glendt /
 Sindt gfallen / gwirfet jhre hendt /¹⁵⁴
 Alfo wirdt es jhm auch ergohn /
 Sor der Egypter hilff gerdt zhon¹⁵⁵ /
 Darneben foll er wiſſen frey /
 1735 Das der Krieg nit fürgnommen fey /
 Ohn Gottes willen vnd geheiß /
 Der vns vorhin hat geben preiß /
 Wider den König Jſrael /
 Derſelbig Gott jetzund auch wöll /
 1740 Durch der Aſürer macht vnd gwalt /
 Ezechiam hinrichten baldt /
 Die vnderthonen / ſampt dem Reich /
 Sor ſich nit werdt ergeben gleich /
 Derhalb thundt vns verhelen nit.
- Eliackim.**
- 1745 Gantz fründtlich ewer gnad ich bitt /
 Vff Syriſch zeigent vns nur an /
 Dann ichs mein Herj gar wol verſtan /
 Syriſcher ſprach bin ich wol bricht /
 Derffent vff Jüdiſch zreden nicht.^K
- Rapfaces.**
- 1750 Bin ich dann zu dir gſandt allein /
 Ney freylich / fonder zu der gemein /
 [F7b] Der König / auch deßgleichen jhr /
 Ein falſche meinung gendt jhr für /
 Dem Armen Volck vnd gmeinen Man /
 1755 Richten jhr groffen jommer an /

154 ſind geſtürzt, haben ſich ihre Hände verletzt (Id. 16, 1551–53)

155 zu haben verlangt, begehrt

- Sindt jhr so mechtig har zum streit /¹⁵⁶
 Handt fovil Volcks vnd auch Kriegbleut /
 Wollhin ich stell euch dar vnbſchwerdt /
 Zu tufent grifter guter Pferd /
 1760 Jo fo jhr dRitter darzu haben /
 Dann komment frölich zu vns traben /
 Wiil aber jhr fovil nit handt /
 Wie wendt jhr vns thun widerſtandt.
 Schreyt lut zu denen vff der Muren.
 Hörent jhr Männer difer Statt /
 1765 Vnd folgent meinem trewen raht /
 Ezechias wirdt euch betriegen /
 Sor glauben werdent ſeinem liegen¹⁵⁷ /
 Vnd folgen werdent ſeinem roht /
 Wirdt ewer eigner miſt vnd kot /
 1770 Euch werden baldt zu einer ſpeyß /
 Auch ewer harn inn gleicherweiß /
 Werdent jhr ſelber müſſen trincken /
 Wellent jhr nit vor durſt verſincken /
 Thunt euch Senacherib ergeben /
 1775 So bleibt euch ewer gut vnd leben /
 Kan jeder dann ſeins Weinßberg gniefſen /
 Mit guter ſpeyß fein hunger bieſſen¹⁵⁸.
- [F8a] **Eliackim zum Volck.**
 Gebent jhm nur kein antwort nicht /
 Gott vns erhören wirdt villicht /
 1780 So wir ſtiiff im Gebett verharen /
 Er kan vnd weiſt vns wohl zbewahren /
 Drumb lendt jhn mit ſeim trutzen fahren.
 Sizen vff / vnd fahren wider daruon.
- Mufica.**

156 seid ihr solchermassen zum Kampf bereit (Id. 2, 1560)

157 lügen

158 seinen Hunger stillen (Id. 4, 1753)

**Kompt deß Königs Ezechiæ Trommen-
schlager / rufft vnd spricht.**

Woluff zur Schiltwacht liebe frindt /
All die darzu verordnet findt /
1785 Die nun dnachtwacht verfehen hendt /
Mir jetzund gohn ablösen wendt.

Actus 1. Scena 7.

**In dem lösen die Wachten vor der Statt
Jerufalem ein ander ab. Volget ein
Sermon¹⁵⁹ / vber die Gottsförchtig-
keit deß Kô: Ezechiæ.**

In difer Scen werdt jhr vernennen /
Wie einer feine Fiindt kan themmen /
Verjagen / schlagen / von jhm treiben /
1790 Vor jhnen ficher riewig bleiben /
[F8b] Dann so wirdt gfigurirt wie das /
Der froñ vnd gerecht Ezechias /
Angriffen wardt von feinem fiindt /
Er macht jhn aber flüchtig gschwindt /
1795 Brucht nit vil Volck zu difem striit /
Aber hertzhafft vnd Mannlich lüt /
Namlich die Prieſter / dem Propheten /^K
Stunden jhm bey inn feinen nöthen /
Jo jhre Harniſch / Schildt vnd wehr /
1800 Gab jhnen ſelber Gott der Herj /
Dormit handt fey gantz vnuerzagt /
Jhre fiindt gſchlagen vnd verjagt /
sBüchli Judith vns meldet klar /^K
Bethuliam belägert war /
1805 Vom Holoferne hertigklich /
dJnnwohner driñ fehr forchten ſich /
Jo in der Statt auch waren vil /
Die wolten ſetzen Gott ein zil /
So Gott nit wurde in fünff tagen /
1810 erhören jhre bitt vnd klagen /

159 Rede, Predigt (lat. sermo); vereinzelt – hier vor 7797 und v. 7798 – auch als Fem. (Id. 7, 1326)

- Wolten dem Fiindt dStatt vbergeben /
 Vff das fey mechten bhalten sleben /
 Als Judith diß vernommen hat /
 Briefft fey die Häupter in der Statt /
 1815 Deßgleichen dPriester auch allfandt /
 Mit Worten gtrafft vnd hoch ermandt /
 Solten Gott setzen kein thermein¹⁶⁰ /
 Wurden sonst mehr straff gwertig fein /
 [G1a] Im Wittwenstandt war difes Wyb /
 1820 Gantz hochverstendig / schön vom Lyb /
 Dorbey Gottsförchtig / Tugentreich /
 Keusch / züchtig / fründtlich auch deßgleich /
 Sechß Monat vnd dreyzehen Jar /
 Lebt fey im Wittwenstandt fürwar /
 1825 Ein hârins Kleyd¹⁶¹ am bloffen Lyb /
 Trug stets diß fromm Gottsförchtig Wyb /
 Den Priestren sagt fey allen famen /
 Sey solten sVolcks fleißig ermahnen /
 Zu der geduldt / vnd bftendigkeit /
 1830 Diewiil fey waren allbereit /
 Die Priester in dem Volck des Herren /
 Jhr Schâfflin vnderwyfen lehren /
 An jhnen stund deß Vólcklins leben /
 Zum Hirten jhnen von Gott geben /
 1835 Gab jhnen auch hierbey zverstoñ /
 Sey wöll zum fiindt ins Lâger gohn /
 Sollen Gott fleißig für fey betten /
 Einhellig für den Herren treten /
 So baldt verhanden wer die nacht /
 1840 Bey der Statt Porten¹⁶² haben dwacht /
 Biß ich vnd mein Magt hinauß kom̄ /
 Ermahnt sVolck alles vmb vnd vmb /
 Das Gott fein Vólcklin Jfrael /
 Von jhrem Fiindt erjetten wöll /
 1845 Hat jhnen auch verboten hoch /
 Jhrem fürnem̄en zforfchen noch /

160 Termin, Frist (Id. 13, 1608f. mit Belegen aus dem 16./17. Jh.)

161 ein Gewand aus Haar, vgl. Jdt 8,5: «Ein hâren hembdt trûg sie an» (Db.)

162 beim Stadttor

- [G1b] Jhr hoffnung stundt zu Gott dem Herjen /
 Der werdt fey vnderwyfen lehren /
 Wie fey vmbbringen mög jhr fiindt /
 1850 Hiermit fey von jhn gſcheyden findt /
 Judith die Wittwen zu der frift /
 Jn jhr Kåmerlin gangen iſt /
 Vff jhre Knye ſich nider glohn /
 Zu Gott ein ſchõnes bett gethon /
 1855 Solches bey Gott fovil vermacht /
 Mit feiner hilff den fiindt vmbbracht /
 Dem Holoferne ſHaupt abgſchlagen /
 Mit ſeinem eygnen ſchwerdt / vnds tragen /
 Jn dStatt Bethulia zuhandt.
 1860 Alfo erlõſt jhr Vatterlandt /
 Doch miendt jhrs recht verſtohn fürwar /
 Jch ſag nit das man ganz vnd gar /
 Kein Harniſch / Spieß / noch Schwerdt föll bru=|(chen
 Die ſolches meinten / wurden ſtruchen¹⁶³ /
 1865 Doch zerſt allweg zu Gott ſich kehren /
 Sein hülff begehren / vnd ſich wehren /
 Wer nit iſt in Gottshuldt vnd gnaden /
 Der mag ſeinem Feindt gar nit ſchaden /
 Wie dann gar fein bezeuget das /
 1870 Judith vnd auch Ezechias /
 Wie ichs jetzund vermeldet hab /
 Jn Gottes namen tritt ich ab.

**Kompt der Kõnig Ezechias / mit ſeinen
 Råthen vnd Hoffgfindt / vñ ſpricht | zu jhnen.**

- [G2a] Ein ſchwerer traum hat mich die nacht /
 Erfchrõckt / betrübt / fehr thrurig gmacht /
 1875 Doch eh der Schlaſſ mir iſt vergangen /
 Ein groffen troſt gleich druff empfangen /
 Dann zerſt traumbt mir / wie der Gottsfiindt /
 Senacherib fey kommen gſchwindt /
 Mit ganzer macht / vnd ſeim Kriegßher /
 1880 Mit toben / trõwen¹⁶⁴ / gwietet fehr /

163 wie v. 577

164 Drohen

- Vns allen trewt den Todt so grim̄ /
 Wann wir nit dStatt gleich öffen jhm /
 Vnd er nit einßwegs ein werdt glohn /
 sMüß alles zgrundt vnd zſchiittren gohn /¹⁶⁵
- 1885 Ja Wyb vnd Mann / die kleinen Kindt /
 Wöll laffen als hinrichten gſchwindt /
 Als diſer traum mich hat erfchröckt /
 Jm ſchlaff zu Gott mein hendt vffgreckt /
 Bat jhn vmb hilff / beyſtandt / vnd gnad /
- 1890 Secht der die feinen nit verlaht /
 Mir *traumbt* ein ſtim̄ that hören ich /
 Die ſprach zu mir / nit förchte dich /
 Mein hilff will ich dir fenden baldt /
 Dem Feindt brechen feinen gewalt /
- 1895 Durch mein / deß Engels ſtarcke handt /
 Mit zittren / forcht / vnd groffer ſchandt /
 Vertreiben vnd von hinnen jagen /
 Wann etlich thuſent ich hab gſchlagen /
 Senacherib in feinem Reich /
- 1900 Ein endtſchafft machen ſelben gleich /
 [G2b] Mit ſchnellem vnuerſehnem tod /
 Stürzen inn dHöll vnd Fewres noth /
 Durch feiner eygnen Söhnen Schwerdt /
 Will ich jhn tilgen von der Erdt /
- 1905 Für gwiß halt diſen traum vnd gſicht /
 Wie du jetzt haſt empfangen bricht /
 Auch diß für ſrecht warzeichen halt /
 Ein Brieff wirdt er dir ſchicken baldt /
 Dorinn er mich trutz vnd veracht /
- 1910 Von diſem troſt bin ich erwacht /
 Mich gſchwindt von meinem gliger¹⁶⁶ gmacht /
 Gfallen vff meine beyde Knew /
 Dem Herjen dancket feiner trew /
 Derhalb all vnerſchrocken findt /
- 1915 Gott wirdt znit machen vnſren fiindt /

165 zu Grund und zu Scheitern (Brennscheitern) gehen: verderben (Id. 8, 1511)

166 Nachtlager, Bettstatt (Id. 3, 1215 mit Verweis auf v. 8435)

Mir handt ein gute bruft vnd wehr /
 Jo die Gott felbs ift vnfer Herj.¹⁶⁷

Eliackim.

Wann ich Trommeten nit her blofen /
 So diendt mir meine Ohren dofen.¹⁶⁸
 Loft wiiter.

- 1920 Loft / loft / ich hab noch recht fürwar /
 Frembdt Volck kompt gegen vns hiehar /
 Vnfer Wachtmeister auch darbey /
 Gott geb was news verhanden fey /
 Mein wie jhr vns vor handt erklert /
 1925 Ein abfag Brieff vns kommen werdt /
 [G3a] Londt vns ein klein baß fürhin gohn /
 Sey gehn / vnd fpricht wiiter.
 O ho den Brieff den fich ich schon /
 Ein Rutten hanget auch darbey /
 Das wirdt das recht warzeichen fein /
 1930 Das vns der wahr vnd einzig Gott /
 Eryötten will vß difer noth.

König Ezechias.

Allein mein hoffnung zu jhm ftobt /
 Getröft vff *fein hilff* mich verlossen /
 Vnfers Fiindts hoffart werdt vmbgtoffen.

**Jn dem kompt der Ernholdt mit dem
 Trommeter zRoß / vnd gibt dem König
 Ezechias den abfag Brieff / | vnd fpricht.**

- 1935 Jch wümfch Herj König euch vil freydt /
 Für mein perfon / bey meinem eydt /
 Mecht euch frid / ruh / vergonnen wol /
 Doch billich ghorfam ich fein foll /
 Dem groffen König meinem Herjen /
 1940 Den fovil Völcker diendt verehren /
 Wyl aber jhr vnghorfam findt /
 Halt er / vnd acht euch für fein fiindt /

167 Wir haben eine gute Brustwehr (Id. 5, 863 liest die Stelle als «blosse Zerdehnung der Zusammensetzung «Brustwehr»»), Gott selbst ist sie, unser Herr.

168 Wenn das nicht Trompeten sind, die ich blasen höre, so sind es meine Ohren, die mir sausen (toson) – fast gleich v. 6489f.

Drumb nemment hin verhörendt baldt /
Hie difen Brieff mit feim inhalt.

**König Ezechias nimbt den Brieff / gibt
jhn dem Cantler / vnd spricht.**

1945 Schin¹⁶⁹ den Brieff / vnd liß jhn gleich /
Vnd nur fein lut ohn alle scheuch /
[G3b] Acht wol er fey voll trutz vnd schmoch /
Mein Herj vnd Gott kans wenden noch.

**Cantler lift den abfag Brieff vber lut /
wie volgt.**

Ezechias du Nary vnd Thor /
1950 Der du felbt tringft in groffe gfohr /
Vnd bißt fo taub / ghörloß / vnd blindt /
Derhalb fey dir anzeigt verkündt /
Mein grīmē zorn / vnd groffen gwalt /
Wirft gfpüren vnd erfahren baldt /
1955 Dann jo für gwiß du wiffen fott /
Will dich heimfuchen fampt dein Gott /
Sehen ob dein Gott Jfrahel /
Dich von meim gwalt erjötten wöll /
Jo wann ers kan fo wirdt ers thû /
1960 Jft aber zgring vnd zfchwach darzû /
So doch vil Gött der Heyden handt /
Mir nit thun mögen widerftandt /
Die doch vil größter ohne spott /
Waren dann Jfrael dein Gott /
1965 Wo findt die Götter zu Hemadt /^K
Mein gwalt ins joch fey zwingen hat /
zArphad / vnd die zSepharuaim /
Hab ich zerftört in meinem grīm /
Hena / Jua auch gleicher gftalt /
1970 Zwungen vnd bracht in meinen gwalt /
So ift Samaria auch mein /
Vnd du woltft vor mir ficher fein /
[G4a] Es mag dich bſchirmen nit dein Gott /
Vor meinem gwalt / du wiffen fott /

169 da nimm (Id. 7, 1–11; wörtl. sieh hin, vgl. frz. voilà)

- 1975 Dein Gott ich tilgen will kurtzumb /
 Das sag ich dir so baldt ich kom̄ /
 zJerufalem in dStatt hinein /
 Den schönen groffen Tempel fein /
 Dorinn du dein Gott thuft verehren /
- 1980 Zerbrechen vnd in grundt zerftören /
 Dann wirftu sehen / fein erfahren /
 Was gwalts dein Gott dich hat zbewahren /
 Wann du mit groffer klag vnd weh /
 Muft traben hin gehn Niniue /
- 1985 Do muft verehren meinen Gott /
 Oder will dich mit schandt vnd spott /
 Hinrichten lassen von der Erden /
 Das dein nit mehr gedacht foll werden /
 Doch auch vorhin dein Wyb vnd Kindt /
- 1990 Vor dem Angficht hinrichten gſchwindt /
 Wilt kommen difem jommer vor /
 So ſchließ vnd thue bald vff die Thor /
 Ein ſtrick an deinen halß auch henck /
 Für mich vff deine Kney dich ſenck /
- 1995 Begehr dein gnad / ergib dich mir /
 So mag mein huldt noch werden dir /
 Vnd magſt erlangen wider gnadt /
 Sonſt wirdt der rewen dir zu ſpat /
 Nun magſt dir ſelb erwöhlen fein /
- [G4b] 2000 Ruh / friden / oder angſt vnd pein /
 Soll dir an beyden manglen nit /
 Jch laß dir werden welchs du wit /
 Entlich iſt das die meinung mein /
 Darnach wiß dich *zu richten* fein /
- 2005 Ein antwort will ich haben baldt /
 Oder mit meiner macht vnd gwalt /
 zJerufalem mich laffen finden /
 Mündtlich dir ſelb mein gruß ankünden /
 Actum vnd geben¹⁷⁰ vngefahr /
- 2010 Dreytuſent vnd zwey hundert Jahr /^K

170 Übliche Formel im Schlussprotokoll (Eschatokoll) lateinischer, später deutschsprachiger Urkunden; vgl. De Boor 1975: Actum et Datum

Auch eins vnd dreiffig darzu zelt /
 Ja nach erfchaffung difer welt /
 Im Feldläger vor Luchis¹⁷¹ bfchechen /
 Nun magft dich drinn fein wol erfechen.

**Nach *abläfung*¹⁷² deß Brieffs / *gibt jhn dem*
König / der König hebt jhn gegem
Himmel / vnd fpricht zum | Ernholdt.**

- 2015 Nun magftu wider kehren wol /
 Zu deinem Herjen vff dißmol /
 Jhm von mir bringen difen bfcheydt /
 Ich acht gar nit fein grimmigkeit /
 Dann er Kriegt wider Gott vnd recht /
- 2020 Den wahren Gott auch trutz vnd gſchmecht /
 Zu dem ich all mein hoffnung han /
 Will mich getröft vff jhn verlan /
 Er werdt deins Herjen pracht vnd gwalt /
 Vßtilgen vnd vmbftürzen baldt /
- [G5a] 2025 Einzig ift er / vnd wahrer Gott /
 Wer jhn veracht wirdt zſchandt vnd ſpott /
 Deim Herjn es auch ohn zwiiffel bfchicht /
 Züch hin vnd meines bfcheydts jhn pricht.

Ehrnholdt.

- 2030 Will mich hie lenger foumen nichts /
 Meim Herjen fein ohn alles fehlen /
 Anzeigen / vnd gar nichts verhelten.

Bloft der Trommeter vff / vnd fahren
wider daruon / König Ezechias hebt den
Brieff in die höhe / fällt vff fein ange-
ficht / fteht wider vff / vnd bettet | wie volgt.^k

- O ſtarcker Gott inn Jſrael /
 Als was ich hab an Leib vnd Seel /
 Stoht als in gwalt vnd händen din /
- 2035 Dein ſitz ift ob den Cherubin /
 Allein biß Gott / auch Herj zugleich /
 Vff Erden vber alle Reich /

171 Lachisch (ſüdweſtlich Jeruſalems), 2 Kön 18,17, 2 Chr 32,9, Jes 37,8

172 Leſung (Id. 3, 1416)

- Himmel vnd Erden haftu gmacht /
 Ohn arbeit durch dein willen vollbracht /
 2040 O Herj neig har die Ohren dein /
 Erhør O Gott das flehen mein /
 Thu vff dein Augen an dem ort /
 Sihe vnd høre alle wort /
 Senacheribs / der ohne scheuch /
 2045 Dich trutzen darff in deinem Reich /
 [G5b] Schmechen / verachten darff mit spott /
 Den Lebendigen wahren Gott /
 O Gott streck vß dein starcke handt /
 Dormit dein gwalt jhm werdt bekandt /
 2050 Vff Erd auch alle Kõnigreich /
 Bekennen dir sey keiner gleich /
 Bfchirm dife Statt / all die drinn findt /
 Vor dem Gottlofen grimmen fiindt /
 Mach jhn vor dir zu schandt vnd spott /
 2055 Durch deinen Namen Sabaoth /
 Anfang vnd endt Adonay /
 Emanuel vns wohne bey /
 Jn difen nõthen vns nit lo /
 Der du gnampt wirft Alpha vnd O /^k
 2060 Der weg / dworheit / vnds sleben recht /
 Dich ehren follten alle Gfchlecht /
 Handt wir durch vnser Sünd vnd schuldt /
 Verlohren Herj dein gnad vnd huld /
 Ach straff vns nit nach vnser Sünden /
 2065 Laß dich inn gnaden wider fiinden /
 Stürz vmb deß Feindes groffen pracht /
 Der du vß nichts haft alles gmacht.
 Gibt den Brieff Eliackim seinem Hoff-
 meister / vnnd seinen Priestern / vnd
 spricht wiiter.
 Gondt bringent difen Brieff wol gschwindt /
 Jo dem Propheten Gottes fründt /
 2070 Efaiaë dem geistreichen Mann /
 Vnd zeigent jhms auch müntlich an /
 [G6a] Sõll selbft den Brieff *verläfen* baldt /
 Senacheribs mit feim inhalt /

Jft alles voller trutz vnd spott /
 2075 Wider den höchften wahren Gott /
 Derhalb zu Gott er schreyen föll /
 Vor difem findt vns bſchirmen wöll /
 Jhn loffen nicht in dife Statt /
 Wie trutzig ers doch vor jhm hat /
 2080 Vermeint den Tempel Gotts zerſtören /
 Gott kans durch fein allmacht erwehren /
 So er derhalb von Gott hab pricht /
 Soll er mir folchs verhalten nicht /
 Ob er durch fein Barmherzigkeit /
 2085 Vns bſchirmen wöll vor difem leydt /
 Oder von wegen vnſer Sündt /
 Vns vbergeben wöll dem fiindt /
 Will mich gantz willig drein ergeben /
 Gotts will vnd gwalt nit widerſtreben /
 2090 Jch weiß / vnd glaubs auch gwiß fürwar /
 Dem Mann Gotts wirdt es offenbar /
 Gott wirdt jhms alles machen kundt /
 Wie es vns wirdt ergehn jetzundt /
 Ziehent hin findt fleyßig druff vnd dran /
 2095 Dormit ich bald vom Gottes Mann /
 Troft / hülff / vnd wahren bricht mög han /
 Bringet den Brieff auch wider har /
 So will ich jhn dann gleich fürwar /
 Jn Tempel bhalten fleyßigklich /
 2100 Als lang mein Gott laßt leben mich /
 Zu feinem lob auch ehr vnd preiß /
 [G6b] Jhm danckbar zſein vff folche weiß.

Eliackim.

Mir wendt mit allem ernſt vnd fleiß /
 Den Mann Gotts alles prichten fein /
 2105 Vff das Gott durch den diener fein /
 Sein Volek vnd Statt erjötte baldt /
 Er iſt der Herj / vnd hat den gwalt.

Der Prieſter.

Wöllent vns lenger foumen nicht /
 Verhillen vnſer Haupt vnd gficht /

2110 Jch hoff zu Gott es werdt vns glingen /
Baldt gute Bottschafft dir zubringen.

König Ezechias.

Gott zLob vnd zEhj wendt wir dann fingen /
Ziehent hin inn Gottes schirm vnd gleitt /
Der wenden kan all vnfer leidt /
2115 Jn eim Trurkleyd vnd Sack will ich /
Jn Tempel gohn verfügen mich /
Gott ruffen an inn gheim vnd still /
Dafelbft ich ewer warten will /
Vnd wiichen nit von difem ort /
2120 Biß ich verneñ deß Herjen wort /

**Goht der König / sampt feim Volck ab /
gegen den Tempel. Der Priester vnnd
Eliackim gegen der Statt / kompt zu
jhnem der Prophet Efaias / | vnd spricht.**

[G7a]

Jch weiß ewer will vnd beghr /
Worumb jhr gfandt findt zu mir her /
Von ewrem / König welcher ist /
Sehr trengt / betrübt zu difer frift /
2125 Von feinem fiindt wirdt er durchecht /
Deß Herjen will zvernehmen recht /
Drumb hat er euch jetz zu mir gfandt /
Wiers jetzt von mir vernommen handt /
Hierbey kendt jhr wol nemmen ab /
2130 Das mirs der Herj schon kundt thon hab /
So spricht der Herj nun merckents recht /
Ezechias mein trewer Knecht /
Jch hab erhört dein gschrey vnd bitt /
Will dich in nöthen laffen nit /
2135 Jch will dein fiindt ohn alles verziehen /
Widerumb machen von dir zfliehen /
Ein Geift jhm laffen geben ein /
Wirdt voller forcht vnd schröcken fein /
Durchs Schwerdt jhn fellen auch zugleich /
2140 Jn feinem Landt vnd Königreich /
Loffendt was der Herj wiiter redt /
Durch mich fein Diener vnd Prophet /

Du stolzer Mensch ich sag dir schon /
 Die Junckfraw / Tochter zu Syon /
 2145 Wirdt dich verspotten gwiß inn dem /
 Die Tochter schon Jerufalem /
 Jhr Haupt wirdt schütlen vber dich /
 Dorumb das du verachteft mich.
 [G7b] Gibt dem Priester ein Büch / vnnd
 spricht wiiter.

2150 Hie hab ichs gschriben alles samten /
 Nun ziehent hin ins Herjen namen /
 Erklärents ewrem König gschwindt /
 Den willen Gotts er doriñ findt.

Der Priester.

2155 Durch dich erfrewt mir jetzundt findt /
 In dein Gebett / du Gottes Mann /
 Wöllest vns für befohlen han.

Prophet.

In Gottes Namen ziehent thran.
 Goht der Prophet hinweg

Spricht Eliackim zu zweyen Dieneren.

Gondt zeigents an dem König gschwindt.
 Mir wider hie verhanden findt /
 2160 Soll mit euch ylents kommen har /
 Zvernehmen gute mâr fürwar /
 Die mir jhm wöllen machen kundt /
 Vß deß Propheten heiligen muntt /
 Hie vor dem Volck Gott zLob vnd zehren /
 Mit freiden hie von vns anhören /
 2165 Im Tempel jhr jhn finden werden /
 Vnd wol alßbaldt vff blofer erden /
 Drumb gondt vnd zeigent jhms gleich an.

Erft Diener.

Kom̄ har mir wöllent einßwegs thran /

[G8a]

Ander Diener.

Mit freiden will ich sein dein gspan.
 Sey gendt hinweg.

Kurtze Mufic.

**Kompt der Kônig Ezechias / mit etlichen
feinen Râhten / vnd Hoffgfindt / vnd
spricht zu jhm Eliackim.**

2170 Mein Herj thu von dir dein Trurkleydt /
Deß Herjen hülff ist dir bereit /
Als vns der Prophet hie macht kundt /
Empfangen selbft vß Gottes mundt.

**Lift der Prierfter die Prophecey die jhm der
Prophet hat geben / in einem Bûch /
vor dem Kônig / vnd dem | Volck.**

Hôrendt deß Herjen Wort vnd stim̄ /
2175 So spricht der Herj inn seinem grim̄ /
Wider Senacherib seim fiindt /
Loß vff vnd merck du Menschenkindt /
Du stoltzer Mensch *wen* hastu gschmecht /
Durch deinen Diener vnd auch Knecht /
2180 Der Brieff dorinn das schreiben dein /
Ist kommen für die Ohren mein /
Hafts nit meim fründ vnd diener thon /
Mich selber trutz mit spott vnd hon /
[G8b] Brûmbft dich der menge deiner wâgen¹⁷³ /
2185 Dem Berg Libano so hoch glegen /^K
Seyest vffgftigen ohne scheuch /
Vnd seines Carmels auch zugleich /
Die hohen Zeder vfferwôhlt /
Jhr vfferlôfne Dannen gfelt /
2190 Jch weiß dein weg / vß vnd einfahrt /
Dein toben / grim̄ / vnd wieten hart /
Jo wider mich hab ich vor gewist /
Wiil diß nun für mich kommen ist /
Legen ein Ring an dNaafen dein /
2195 Ob es dir schon wirdt zwider fein /
Ein hartes biß¹⁷⁴ auch inn dein mul /
Gleich wie man thut eim frechen gul /

173 Rühmtest dich der Menge deiner Wagen (Karren), 2 Kön 19,23; vgl. v. 2700

174 Mundstück des Zaumzeugs am Pferdegeschirr (FWB, 6/270; Id. 4, 1695 mit Verweis auf diese Stelle), vgl. «Kampf der Römer», v. 1224f.: «Wôlt dir dermassen zbiß ynlegen || Das du dich nit zfaft kendeft regen»

- Dich wider führen zu der frift /
 Den weg den du her kommen bist /
 2200 Diß ist das wort deß Herjen je /
 Wider den König Niniue /
 Soll kommen nit inn dStatt hinein /
 Vnd schieffen auch kein pfeil darein /
 Zur Statt soll kommen gar kein schilt /
 2205 Darbey kein Waal¹⁷⁵ noch Graben gfilte /
 Jch will jhn wider führen zwar /
 Den weg den er ist kommen har /
 Durch feiner eignen Söhnen Schwerdt /
 Will ich jhn tilgen von der Erdt /
 2210 So wahr ich leb / sprich ich der Herj /
 Darffst dich vor jhm nit zfürchten mehr /
 [H1a] Wirft feinthalb rüwig sicher bleiben /
 Jch will jhn felb von hinnen treiben /
 Will bschirmen dife Statt vor jhm /
 2215 In meinem zorn vnd groffen grimm /
 Vmb meinen / vnd vmb Dauids willen /
 Meins trewen Knechts die wort erfüllen /
 Vnd das soll dir sworzeichen fein /
 Ezechiæ du Diener mein /
 2220 Diß Jor iß du mit ruh vnd frift /
 Jo was da nider gefallen ist /
 Was selber wachst / das ander Jar /
 Wirft rüwig effen auch fürwar /
 Im dritten pflanzet årnet ein ^{/176}
 2225 dWynghårten vnd die åcker fein /
 Vnd nieffent jhre fruchten dann /
 So spricht der Herj ichs gordnet han /
 Hab gleichfals bey mir bschlossen ja /
 Was vberbleibt vom Huß Juda /
 2230 Wirdt fürter wurzlen vberfich ^{/177}
 Ob sich frucht tragen felligklich¹⁷⁸ /

175 Wall

176 im dritten (Jahr) pflanzt/sät und erntet (2 Kön 19,29)

177 wird weiterhin (Id. 1, 1000) Wurzeln treiben (nach 2 Kön 19,30 zu erwarten: vnderfich)

178 gefällig (DWB 4, 2120: gefälliglich; Id. 1, 763: gefellig)

zJerufalem vß werden gohn /
 Was vbrig ift vom Huß Syon /
 Jo was erlöft dann werden foll /
 2235 Jm friden kennen leben wol /
 Der yffer sHerjen Sabaoth /
 Wirdt folches thun nach feim gebott.
 Nach verlefung der Prophecey / fpricht
 er zum Kônig.
 [H1b] Nun ift *dir sHerjen* wort erklärt /
 Wier felb will fein dein Schilt vñ Schwert /
 2240 Wider dein stolzen grimmen fiindt /
Kônig Ezechias.
 Zu dancken wir jhm fchuldig findt /
 Das er fein Volck vnd dife Statt /
 Mit feinen gnaden heimfucht hat.
Der Priefter.
 Fallent all vff die Kney jetzundt /
 2245 Vnd preyfent Gott mit Hertz vnd mundt.
**Sey kneyen all nider / fpricht der Priefter
 voran / vnd die andern nochen.**
 O groffer / wahrer / ftarcker Gott /
 Emmanuel / Herj Sabaoth /
 Wir fagen dir / Lob / ehr / vnd preyß /
 Mit wahrer demut / höchstem fleyß /
 2250 Daß vns betrübte haft erhört /
 Dem feind feinen zugang gewöhrt /¹⁷⁹
 Dein allmacht mag kein Menfch ergründen /
 Wer dich recht fucht / den loft dich finden /
 Vnd wer verachten wirdt dein gwalt /
 2255 Dein straff vnd zorn empfinden baldt /
 Herj vnfer flehen haft vffgnommen /
 Für deine Ohren laffen kommen /
 Dir zdancken drumb / findt wir bereit /
 Von jetzundt an inn ewigkeit.
 Sey ftendt vff / vnd gehn hinweg.

Kurtze Mufic.

179 dem Feind den Zugang verwehrt

[H2a]

Actus 1. Scena 8.

**Kompt der König Senacherib mit feinem
Obriften / vnd zwen Hauptlütten / vnd
Guardi Knechten herfür / vnd | spricht.**

- 2260 Loß Rapfaces vnd jhr Hauptlüt /
 Ordnets fein hinacht¹⁸⁰ als bey ziit /
 Zur Statt mir morgens ziehen wendt /
 Mit allem Volck sgantz Regiment /
 Wendt jhre Thürn vnd Muren brechen /
 2265 Sehen ob jhr Gott sich wöll rechen /
 Jhm ztrutz fein schönen Tempel groß /
 Schliiffen / zurichten folcher moß /
 Kein stein foll vff dem andren bleiben /
 sVolck wie das Vich mit vns fort treiben /
 2270 Was nit mit vns mag ziehen fort /
 Muß sterben / bleiben an dem ort /
 Ezechiam den armen Narjen /
 Lohn biinden / führen an eim Karjen /
 Gehn Niniue in vnser Statt /
 2275 Dafelbft mein straff zerwarten hat /
 Hab gschworen folchs bey meiner Cron /
 Es muß jo fein will nit abstoñ /
 Biß ich Jerusalem zgrundt richt /
 Vnd meinem zorn vnd grim̄ gnug bſchicht /
 2280 Derhalb ein jeder denck vnd lug /
 Das er feim ampt / beuelch thu gnug /¹⁸¹
 [H2b] Sein Rott Kriegßvolck¹⁸² / vnd auch Amptslüt /
 Da morgen frie hab grift bey ziit /
 Auch was zum sturm von nöthen ist /
 2285 Nach aller notturfft feye grift.

Rapfaces der Obrift.

Nach ewer Mayestatt begehrt /
 Es vns ein schandt zuerwyfen wer /
 So wir hinläßig wurden gspürt /
 Derhalb von nöthen es fein wirdt /

180 hier: diese (nächste) Nacht (Id. 4, 661)

181 dass er seinem Amt und Befehl Genüge tue

182 seine Rotte Soldaten

2290 Vns gleich ins Lâger wider zmachen /
 Vnd jeder ordne feine sachen /
 Drumb findt fein embfig jhr Hauptlüt /

Erft Hauptmann Tartha.

Meinßtheils will ich verfaumen nit /
 Mich fiinden lohn bey guter zit /
 2295 Mit meiner Rott vnd auch Kriegßlüt /

Rapfar ander Hauptmann.

Hinlâffig ich auch nit fein will /
 Bin fertig / grift zu folchem spill /
 Miest es schon fein zu difer stundt /
 Jch mein ich wer schon grift jetzundt.

Sey gehn widerumb ins Lâger.

Kompt daruff ein Prologus / vnd spricht.

2300 Gliebte zuhörer hie ingmein¹⁸³ /
 Gnugsam jhr ghört handt als ich mein /
 Wie der Tyrann taub wiettent hundert /
 Senacherib durch feinen mundt /
 Verheißt / verfchwert / jhm selb verspricht /
 2305 Es muß jo fein / vnd anders nicht /
 [H3a] Jerufalem wöll er zerftören /
 Den Tempel vnder ob sich kehren /
 Ja also groß werdt fein kein gwalt /
 Der jhn von folchem hinderhalt¹⁸⁴ /
 2310 Jch will / ich will es thun / spricht er /
 Als wann er selb Gott vnd Herj wer /
 Tröft sich allein feinr groffen macht /
 Ezechiam er gar veracht /
 Trutz noch darzu den wahren Gott /
 2315 Wirdt aber selb drob zfschandt vnd spott /
 Wieß auch all die erfahren miendt /
 Die sich jhr macht vertrösten diendt /¹⁸⁵
 Auch jhres gwalts / Gelt / Ehr / vnd Gut /
 Jhr Kunst / Wyßheit vnd stolzen mut /

183 alle zusammen (DWB 10, 2114)

184 hindert, abhält (Id. 2, 1236 mit Verweis auf v. 6560)

185 die sich auf ihre Macht verlassen (DWB 25, 2008)

- 2320 Jhr rahtschlåg / Hoffart stolzen pracht /
 Von Gott zerftört / vnd zniten gmacht /
 Wieß difer Tyrann auch hat gfpürt /
 Als ewer lieb bald hören wirdt /
 Wolt morgens frie mit gwalt für dStatt /
- 2325 Ein andren weg er gmüffen hat ^{/186}
 Mit zittren forcht vnd schröcken groß /
 Jhm ward fein macht gschwecht folcher moß /
 Das er mit schanden mußt entfliehen /
 Wehrloß mit schröcken daruon ziehen /
- 2330 Gen Niniue in fein Hauptstatt /
 Mit grimmen noch da gwietet hat /
 Wolt an Gott külen feinen mut /
 Vergoß gar vil vnschuldigs Blut /
- [H3b] 2335 Wolt Gottes gwalt bekennen nicht /
 Gott jhn drumb gtrafft hat / gar hingricht /
 Durch feiner eygnen Söhnen Schwerdt /
 Getödt / hingrichtet von der Erdt /
 Verdampft / ins ewig fewr verstofften /
 Mußt Gott fein macht vnd allmacht lossen.
- 2340 Jhr frommen Christen alle fandt /
 Hieruß wir wol zu lehren handt /
 So wir etwas anfahen wolten /
 Wills Gott / wir allweg sagen solten /
 Mit hilff Gotts mir fürgnommen hab /
- 2345 Diß wöll ich thun / jens schaffen ab /
 Wann wir all vnser thun vnd lassen /
 Jo für vns nemmen folcher maffen /
 Gotts hilff vnd beystandt wurd mehr gfpürt /
 Weder sonst leyder gschehen wirdt /
- 2350 Der Menschen rathschlåg findt vmbfunft /
 Wo nit darbey ist Gottes gunft /
 Hilfft weder Stärck / Riichthūm noch kunft /
 Hiermit ich euch allsamptlich bitt /
 Wöllent der Lehr vergeffen nit /
- 2355 Die ich euch jetzt erklert hie hab /
 Will auch hiermit jetzt treten ab.

186 einen anderen Weg hat er (nehmen) müssen (in übertragener Bedeutung)

Englische Music.¹⁸⁷**Actus 1. Scena 9.**^κ**Saluator zum Raphael.**

- [H4a] 2360 Koꝛn Raphael mein trewer Bott /
 Mein will vnd gheiß anhören fott /
 Senacherib jhm fürgnommen hat /
 zStürmen Jerufalem die Statt /
 So baldt es morgen werde tag /
 Do richten an groß weh vnd klag /
 Wöll tödten alles Männlich gschlecht /
 Ezechiam mein Diener grecht /
 2365 Wöll er mit groffer angft vnd wehe /
 Führen mit jhm gehn Niniue /
 Hat mich auch trutzt / den wahren Gott /
 Mit läfterworten / hon vnd fpott /
 Der Juden Gott / den sey verehren /
 2370 Mög durch fein krafft jms nit erwehren /
 Muß gspüren mein allmacht vnd gwalt /
 Will jhm fein hochmut gstillen baldt /
 Kein Spieß / Pfeil / Woffen / aller dingen /
 Soll er für dife Statt nit bringen /
 2375 Sey bſchirmen durch mein ſtarcke handt /
 Mit zittren forcht vnd groffer ſchandt /
 Will ich jhn von dem Lâger treiben /
 Die Statt foll vor jhm ſicher bleiben /
 Sein groffen gwalt / vnd auch Heerßmacht /
 2380 Dermaffen ſchwechen dife nacht /
 Durch dich mein Engel Raphael /
 Drumb fahr jetzt hin ins Lâger ſchnell /
 Als vil zeichnet findt an der Suꝛn /
 Soltu all tödten / bringen vmb /
 2385 Niꝛn hie das ſcharpff vnd flammet ſchwert /
 Vff das mein will gleich vollbracht werdt.
- [H4b] **Engel Raphael.**
 Der Hiꝛnel / sMeer / vnd auch die Erdt /

187 Musik der Engel, wie von Engeln, himmlisch (DWB 3, 481), vgl. v. 6249

Steht als inn gwalt vnd Hånden dein /
 Ja alles muß dir ghorfam fein /
 2390 Was du gebietft nach deinem willen /
 Miendt alle Creatur erfüllen /
 Drumb will ich auch nach deinem Wort /
 Jetzt fahren hin gleich an das ort /
 Verjchten baldt dein gheiß vnd will.
 2395 Mit deinem Segen mich erfüll.

 Engel Raphael / nimbt das Schwerdt /
 goht ins Lâger / bringt etliche vmb mit
 dem flãmenden fchwerdt.

Ein Englische Mufic.

Kompt der Todt vnd spricht.^K

Du stolzer Menfch / befich mich recht /
 Seyest Männlichs oldt Wyblichs gſchlecht /
 Biſt ſchon jetzt gfundt / Jung / ſtarck / vnd riich /
 So muſtu mir doch werden gliich /
 2400 Bekombſt ein gſtalt wie ich jetzt hab /
 Jo wann du ligen wirft im Grab /
 Dich frift kein Riichthumb / Goldt vnd / Gelt /
 Alle deine fründt in diſer Welt /
 Dein ſtolze Jugent / ſtärke groß /
 2405 Nit mögen triben ab mein gſchoß /
 So baldt mir von Gott gwalt wirdt geben /
 Ylents ſchieß ich dir ab dein Leben /
 [H5a] Vnd muſt mit mir an Reyen¹⁸⁸ mein /
 So ſtoltz vnd ſtarck magſt jmmert¹⁸⁹ fein /
 2410 Doch iſt die ſtundt dir *nun verborgen* /
 Eb ich dich trifft hüt oder morgen /
 Mancher znacht gfundt ſich nider leidt /
 Morgen wirdt er zum Grab hin treit /
 sJft mancher frölich / friſch vnd gfund /
 2415 Vnd auch gleich todt inn einer ſtundt /
 Bim zäch¹⁹⁰ iſt mancher guter dingen /
 Muß gleich vom Tiſch / vnd mir nachſpringē

188 wie v. 573

189 vgl. immers(t): immer; immerhin, allerdings, versteht sich (Id. 1, 222)

190 bei der Zeche, beim Zechen

Manche ist frölich bey dem Tantz /
 Jhr Haupt schön ziert mit einem Krantz /
 2420 Scheyd fey von jhrem tänzer ab /
 Tanze dann mit jhr zu dem Grab /
 Ich acht keinr zeit / stundt / tag / vnd nacht /
 Du stoltzer Mensch diß wol betracht /
 Oftt thu ich für die alten gahn /
 2425 Greiffen die Jungen starcken an /
 Oftt acht ich auch deß Krancken nit /
 Dem gfounden ich mein gruß anbit /
 Sey vffem Waffer / Veldt / im Holz /
 Vnd schieß jhn mit meim pfeil vnd poltz¹⁹¹ /
 2430 Wer manchem lieb / vnd gar angneim /
 Ich fluch von jhm / vnd kom̄ zu dem /
 Jo der mir geb vil tufent Cronen /
 Das ich nur seiner thet verschonen /
 Welcher Mensch oft gedenckt an mich /
 2435 Dem bin ich nit so abschützlich /
 [H5b] Als dem der jhm selb für thut geben¹⁹² /
 Er hab noch lange zeit zu leben /
 Drumb gwarnet biß / O Menschenkindt /
 Miide vnd fluch allzeit die Sünd /
 2440 Betracht allzeit / deim gmüt fürbring /
 Dein End / jo die vier letzten ding^k /
 So wirft dich nit mit Sünden bladen /
 Vnd wirdt mein zukunfft dir nit schaden /
 Verkehrt wirdt all dein klag vnd leydt /
 2445 Jnn vnaußprechenliche freidt /
 So aber mein ankunfft dich *findt* /
 Befleckt mit laster vnd auch Sündt /
 So bin ich dir ein böfer Bott /
 Wirft gfscheiden von der Welt vnd Gott /
 2450 Wie ich euch dann kan machen kundt /
 Vil tufent gradt inn diser stundt /
 Mit meinem gschoß vnd pfeil vmbracht /
 Frisch / gfoundt / frölich all geffen znacht /

191 Bolz: Pfeil für Armbrust oder Bogen, Holzpfeil ohne Spitze (Id. 4, 1226 mit Verweis auf diese Stelle)

192 der sich selbst weis macht (Id. 2, 89)

Mit hochmut / vilen Sünden groß /
 2455 Sey vber ylt mit meinem gschloß /
 Nun findt sey todt / in Sünden gstorben /
 Ewig mit Leib vnd Seel verdorben /
 Wiers werdent hören / sehen baldt /
 Wie es jetzt vmb sey hat ein gftalt /
 2460 O Mensch drumb gwarnet biß von mir /
 Daß folches auch nit gschlecht mit dir /
 Sonst wirftu gradt wie sey verdampft /
 Zeig folchs euch zgutem an allsampt /
 [H6a] Dann ich dir inn der warheit sag /
 2465 Nit vnreins inn den Himmel mag /
 Thut hie nit buß / leist dSünd von dir /
 Mußt büßen dört / das glaube mir /
 Ein zeit lang / oder ewiglich /
 Darumb loß jetzt fein warnen dich /
 2470 Wirck guts wiil dnoch haft zeit vnd weil /
 Vnd wart nit biß dich trifft mein pfeil /
 Der Mensch ein rechte rew vnd buß /
 dSündt vßzutreiben haben muß /
 sWirdt dann an Gott auch manglen nit /
 2475 Erhören den / der jhn drumb bitt /
 Wirft es bey gfundem leib nit thû /
 Kranckheit wirdt dirs koum lassen zu /
 Wirft gwiß dann sonst gnug zschaffen han /
 Vom bösen Geist auch gfochten an /
 2480 Drumb dencket oft an ewer endt /
 Hiermit ich mich von hinnen wendt.

Actus 1. Scena 10.

**Kompt der König Senacherib / mit feim
 Wachtmeister / Rottmeister / vnnd
 etlichen Guardi knechten / | vnd spricht.**

Mich gluft ich brecht mich felbs vmbs leben /¹⁹³

So schandtlich nit müßt dflucht hie geben /

Mit groffem kommer / angst vnd schmerz /

2485 Vmbgeben ist mein gmüt vnd Hertz /

[H6b]

Dann mir inn diser leyden nacht /
 Mein gwalt gfürtzt ist / vnd groffe macht.
 Paufando.

2490 Nem ich mir schon felbs sleben mein /
 Meins fiindts freidt wurd deß gröffer fein /
 Will fuchen mittel hülf vnd raht /
 Vff das es nit als hie bliib todt.
 Wiiter zum Wachtmeister.
 Wachtmeister kanstu mir doch nicht /
 Anzeigen / vnd auch geben pricht /
 2495 Wie es doch mecht zugangen fein /
 So schnell mit den Kriegßblüten mein /
 Still ohn gegenwehr / vnd striit /
 Kein schutz / stich / wunden / gfpirt man nit /
 Vnd darzu auch kein Blut fürwar /
 Vnd ligt doch als voll todtne zwar /
 2500 Meins Voleks im Läger hin vnd har /
 Mein Guardi knechten etlich hendt /
 Die todtne zelt / vffzeichnet bhendt /
 Vnd mir die Zaal also zeigt an /
 Vber die achtzig tußent Mann /^k
 2505 Ligen im Läger hin vnd wider /
 Mir zittren alle meine glider /
 Mein Obrifter vnd liebster fründt /
 Die besten Hauptlüt auch todt findt /
 Gibft mir nit pricht vnd trost fürwar /
 2510 Von sinnen kom ich gantz vnd gar.

[H7a]

Wachtmeister.

Sovil ich euch pricht geben kan /
 Mit kurzen worten zeigen an /
 dWächter hab ich mit allem flyß /
 Selber vffgftelt inn stiller wyß /
 2515 Fleißig verordnet auch dSchiltwacht /
 Wie es sich dann gebürt vff dnacht /
 Vmbs sLäger auch die Rundig thon /
 Vnd dife zwehn auch mit mir gnohn /
 Vmb mitternacht noch meinem brauch /
 2520 Wolt ich die Wachten bfehen auch /

Die zwehn ich auch baldt vffgmahnt han /
 Vff das fey mit mir zugen thran /
 Als wir nun wolten ziehen fort /
 Do lag es als voll todtne dort /
 2525 Jm ganzen Läger hin vnd wider /
 Vor forcht vnd schröcken fanck ich nider /
 Doch wider ein Hertz gfaffet gschwindt /
 Mir drey den Wachten zugylt findt /
 Als aber wir zur wacht nun kamen /
 2530 Waren fey frölich all Gottfamen /
 Handt fey deß leyden *handels pricht* /
 Woltens anfangs schier glauben nicht /
 Als von den Wachten vffgmahnt gschwindt /
 Jns Läger gmacht / mich nit lang blindt /
 2535 Ein Diener gfchickt ylents vnd bhendt /
 Zu euch inn ewer Lofament /
 Der euch den handel zeige an /
 Nit wiiters pricht ich geben kan /
 [H7b] Für mein person ichs darfür halt /
 2540 sHab sich zutragen folcher gftalt /
 Mit listen / trug vnd Zauberey /
 Ezechias vmbgangen fey /
 dJuden findt difer künften vol /
 Vnd bruchen folches offtermohl /
 2545 Sey hetten fonst nit mögen bstan /
 Vnd vns inn dStatt wol müffen lohn /
 Derhalb hie ewer Mayestat /
 Sich nit lang zubedencken hat /
 Sindt anders zwarten nit fürwar /
 2550 Dann das fey werden kommen har /
 Wen fey dann noch im Läger fiinden /
 Der muß fein leben lohn dahinden /
 Kein widerstandt mehr bey vns ift /
 Nit beffers wer vns zu der frift /
 2555 Dann ylents vns inn dflucht begeben /
 So wir wendt bhalten vnser leben.

König Senacherib.

Dein Roht ift gut den du haft geben /

Keins bliibens ift hie gar nit mehr /
 Es gieng funft druff all mein Kriegßheer /
 2560 Mir habent warlich zeit von hinnen /
 Sonft mögent wir gar koum entrinnen /
 Brüffent das Volck als zfamen gſchwindt /
 Die gfundt vnd noch bey leben findt /
 Vff das ein jeder feye grift /
 2565 Vnd lug wie er fein leben frift.
 [H8a] Senacherib goht ins Lâger / ziehent vffem
 Lâger fort / ohn Trummen / als | erfchrocken.

Mufica.

Chorus der Englen mit gflambdten Schwerdteren.^K

2566 Wo ift ein Statt zu finden /
 Die folchen Herren hat /
 Die alten ſampt den Kinden /
 Bewart er mit der Statt.
 Alleluia.

2571 Jerufalem dein Namen /
 Jft hoch gacht inn der Welt /
 Deß Juda Gſchlecht vnd Staïen /
 Sich dorinn vffenthelt /
 Alleluia.

2576 Es ift der Herj der Ehren /
 Der dein beſchirmer ift /
 Darffft dich ſfeinds nit erwehren /
 Er gibt dir ſelber frift.
 Alleluia.

2581 Der Feind kein Waal noch Graben /
 Bey dir vffwerffen foll /
 Woll er ſich thut erhaben /
 Mit trutz vnd trewen zmol.
 Alleluia.

- [H8b] 2586 Er mußt mit groffen schanden /
 Fliihen von difem Ort /
 Dein bſchirmer iſt verhanden /
 Schlagt jhn mit einem Wort.
 Alleluia.
- 2591 Vil tufent an der Summen /
 Ohn Spieß / Pfeyl / Schwerdt / vnd Schilt /
 Jm Låger findt vmbkommen /
 Mit todtnen als erfüllt.
 Alleluia.
- 2596 All die dich thundt betrieben /
 Neydig vnd ghåffig findt /
 Die will Gott auch nit lieben /
 Halten für feine fiindt.
 Alleluia.
- 2601 Er will dich nit verlaſſen /
 Wiil du jhm ghorſam biſt /
 Vnd wandleſt feine ſtraffen /
 Fiindt allzeit bey jhm friſt.
 Alleluia.
- 2606 Mit danck vnd lob zu ehren /
 Soltu jhn allezeit /
 So wirdt er dich erhõren /
 Jm Krieg vnd fridens zeit.
 Alleluia.
- 2611 O Gott wir thundt dich preyſen /
 Vmb dein Barmhertzigkeit /
 Die du jetzt thuſt beweyſen /
 Deim Vólckli allbereit.
 Alleluia.
- [J1a] 2616 Jhr demut / bitt vnd flehen /
 Vnd weynen haſt erhõrt /
 Aber der dich that ſchmehen /
 Sein macht vnd gwalt zerſtõrt.
 Alleluia.

2621 Mit deiner hülf vnd gnaden /
 Jft vnser aller bitt /
 Die bſchwerdt findt vnd beladen /
 O Herj verlaß sey nit.
 Alleluia.

2626 Jo durch deß Dauids willen /
 Deß trewen Dieners dein /
 All die recht zu dir ſchreyen /
 Baldt bey dir mögent fein.
 Alleluia.

2631 Jm Himmel vnd vff Erden /
 Vnd was inn Lüfften ſchwebt /
 Was Menſchen findt vnd werden /
 Das Lob dem Herjen gebt.
 Alleluia.

Argument vber den andren Actus.

2636 Wiil nun der erſt Act iſt vollendt /
 Zum andren wir jetzt ſchreiten wendt /
 Was jede Scena bringt herfür /
 Vffs aller kürztſt ſendt hören jhr.

[J1b] 2640 Die erſt anzeigen wirdt wie das /
 Der from̄ König Ezechias /
 Ja gegen Gott ſo danckbarlich /
 Mit Opffer thut erzeigen ſich.

2645 So wirdt die andre zeigen an /
 Verdampfte Seelen vff dem plan /
 Werden die böſen Geiſter bringen /
 Ein gewrichs leidigs gfang thun ſingen /
 Noch dem laufft Lucifer mit gruß /
 Rufft den drey Furijs heruß.

2650 Zum dritten jhr auch hören werdt /
 Senacherib ſeim Volck erkleret /
 Fälfchlich die Juden thut verklagen /
 Haben durch Zauberey jhn gſchlagen /

- zJerusalem wol vor der Statt /
 2655 Ein schandtlichs Mandat angehn¹⁹⁴ hat.
 Im vierdten er sein grim̄ vßtoft /
 sMorttlich Mandat¹⁹⁵ vßrüffen loft /
 Die Juden sehr erschrecken drumb /
 Tröftet sey der Tobias frumb.
- 2660 Die Fünffte macht auch offenbar /
 Zwehn Guardi knechten kommen har /
 Werden vneins / vnd hawen zflammen /
 Kommen etlich die frid vffnehmen.
- [J2a]
 2665 Zur fechften ich jetzunder kom̄ /
 Wirdt anzeigt wie zwehn Juden from̄ /
 Bftandthafftig bliben biß inn Todt /
 Vß forcht deß todts / der dritt abstoht.
 Die fibent vns auch für wirdt haben /
 Jo wie Tobias thut vergraben /
- 2670 Mitliidig / vnd inn trurigkeit /
 Zwehn todtnē Juden allbereit.
 Die achte vns anzeigen thut /
 Wie das ein trewer Diener gut /
 Eim Kalthanß^K schoni würffel^K gidt /
- 2675 Tobiam foll verjahten nit /
 Nimbt dwürffel / vnd gar hoch verspricht /
 Tobiam zuerklagen nicht.
 Zum nüntē / der die würffel nam /
 verklagt den from̄en Tobiam /
- 2680 Wie er vergraben habe zwehn /
 Derhalb der Kōnig wirdt gar hehn¹⁹⁶ /
 sTobiæ Huß heift plündren drumb /
 Jhn / Wyb / vnd Kindt heift bringen vmb.
- 2685 Die letft vnd zehent vns fürbildt /
 Wie der getrewe Diener milt /

194 angeordnet, festgesetzt (Id. 7, 553)

195 hier wohl konkret: das mörderische (oder: schändliche) Mandat (Id. 4, 397)

196 erzürnt, zornig (Id. 2, 1365)

sKalthanfen bschiß vnd trug vernam /
 Heimlich gschwindt zum Tobiaë kam /
 [J2b] Jhn gwarnet / zur flucht grathen gschwindt /
 Sonft kem er vmb / sampt Wyb vnd Kindt /
 2690 Zum bschluß / ein Chorum werdt jhr hören /
 Tobiaë dem betrübten zEhren.

Actus 2. Scena 1.

Kompt der Kônig Ezechias / sampt dem
 Propheten / Priestern / Leuiten / Râh-
 ten / vnd Hoffgündt.

Spricht der Prophet zum Volck.

O Jfrael / du billich fott /
 Preysen vnd loben deinen Gott /
 Der dir so trew / Barmhertzig ist /
 2695 Wann du jhm danckbar / ghorfam bist /
 Wareft betrübt vor wenig tagen /
 Dein grîmer fiindt that dir abfagen¹⁹⁷ /
 Dir gschriben / trewt erfchrôckenlich /
 Seinr grossen macht fast brümbt er sich /
 2700 Wier sovil Volck vnd Wâgen hab /
 Jft doch jetzt von dir gwichen ab /
 Mit schandt vnd forcht / dflucht müffen geben /
 Senacherib / vnd die noch leben:
 Die Hauptlüt / auch fein Obrister /
 2705 Der Engel tôdt hat im Lâger /
 Vil tusent Kriegßlüt / an der Zaal /
 Voll todtne leüt es vberall.
 [J3a] Wendt sich gegem Kônig.
 Drumb lug vnd denck / diß wol betracht /
 Dem der dich hat zum Kônig gmacht /
 2710 Vber fein Volck / das Juda gschlecht /
 Mit danckbarkeit jhm dieneft recht /
 Zur trewen warnung dir auch hab /^k
 Daß nimmer wiicheft von jhm ab /
 Sonft solt für gwiß versichert sein /
 2715 Kombft inn den gwalt der fiinden dein /

197 den Krieg (durch Überreichen eines Fehdebriefts) erklären (Id. 5, 480; DWB 1, 92), vgl. v. 200

Wiil daber haltest fein Gebott /
 Jnn keinen nõthen er dich loht /
 Wier dir jetzt auch bewyfen hat /
 Dich / auch dein Volck bſchirmt / vñ die Statt /
 2720 Drumb ſoltu allzeit dancken jhm /
 Frölich laß hören jetzt dein ſtim̃ /
 Mit Seytenſpil / vnd freiden gfang.

König Ezechias.

Das will ich thun mein lebenslang /
 Jhn loben / preyſen wiil ich leben /
 2725 Mit allem fleyß jhm Opffer geben /
 Drumb hörendt liebe Prieſter mein /
 Zum Opffer alles rüftet fein /
 Mit Danckopffer wendt mir verehren /
 Vnſeren wahren Gott vnd Herjen.
 Zeigt Vffs Vich.
 2730 Do iſt das Vich zum Opffer fecht /
 Ein jedes gopffert werde recht.

[J3b]

**Denmach rüften die Leuiten den Altar /
 vnd wäſchen die verordneten die Händ /
 ſpricht der Prieſter zum | König.**

Jhr allſampt ewre Ráht zugegen /
 Diendt ewre Händ vffs Opffer legen /
 Alß baldt das opffer an wirdt zündt /
 2735 So fallent vff die erden gſchwindt.

König Ezechias.

Eb ſey das gfang anfachen ſendt /
 Zuuor vff Kney all fallent bhendt /
 Vnd ſchreyent heimlich zu dem Herjen /
 Das er fein Gnad inn vns wöll mehren.

**Legt ſich der König vnd fein Volck vff den
 boden / zünden die Prieſter das Opffer an /
 vnd werffen das Vich ins Fewr / Sin=
 gen die Prieſter vnd Leuiten /
 das volgendte Lob=|gfang.^K**

- 1.
- 2740 Lob Jfrael den Herjen dein /
 Vnd thu mit freiden singen /
 Wandle vffrecht im willen fein /
 So mags dir nit mißlingen /
- 2.
- [J4a] 2744 Ob schon mein fiindt fast tobt vnd wiet /
 Mag er mir doch nit schaden /
 Mein Gott mich vor jhm bschirmbt / vnd bhiet /
 Wirdt sich meinr fachen bladen.
- 3.
- 2748 Wier mir dann jetzundt auch hat thon /
 Er hat mein fiindt vertriben /
 Tröstlich hab ich mich an jhn glohn /
 Bin sicher rüwig bliben.
- 4.
- 2752 O Herj du bist ein groffer Gott /
 Mechtig inn krafft vnd ehren /
 Wer nit halt dein Gsatz vnd Gebott /
 Deß gwalt wirftu zerftören /
- 5.
- 2756 Afur von Mitternacht ist har /
 Mit groffer anzahl kommen /
 Jnn seinem pracht vnd grimmen zwar /
 Hat genzlich jhm fürgnommen /
- 6.
- 2760 Dein Heiligen Tempel / vnd die Statt /
 Wolt er inn grundt zerftören /
 Bey seiner Cron er gschworen hat /
 Dein Heylighumb zentehren.
- 7.
- 2764 Die Junge Mannschafft tödten all /
 Vnd keynen lassen leben /
 Die Junge Kinder / was jhm gfall /
 Zum Raub muß man jhm geben.

[J4b]

8.

2768 Die Wyber vnd Junckfrawen zart /
 Gfencklich all hin wöll führen /
 Was nit mög mit jhm vff die fahrt /
Miß sLeben hie verliehren.

9.

2772 Aber der Herj hat fein gezelt /
 Mitten feim Volck vffgchlagen /
 Den Fiindt vertriben vß dem Veldt /
 Vnd vns nit lohn verzagen.

10.

2776 Die Junge Mannschafft hat kein Schwert /
 Gegem Fiindt derffen bruchen /
 Der Herj hat selb jhr macht zerftört /
 Sey gchlagen / machen struchen¹⁹⁸.

11.

2780 Die starcken Helden handt jhm nit /
 Noch auch die groffen Ryfen /
 Sein beste Kriegßblüt gchlagen hüt /
 Gott hat fein macht bewyfen.

12.

2784 Hat durch fein Engel inn der nacht /
 Vil tuſent Fiindt erſchlagen /
 Es hat nit gnützt jhr starcke wacht /
 Die stärckſten vor jhm lagen.

13.

2788 Er iſt allein / jhm keiner gleich /
 Vnd wirdts auch keiner werden /
 Jnn ſeinem gwalt findt alle Reich /
 Der Himmel / sMeer / vnd dErden.

14.

[J5a]

2792 Auch alles was das Leben hat /
 Die Element deßgleichen /
 Nach ſeinem willen / gheiß / vnd raht /
 sMuß alles vor jhm weichen.

15.

2796 O weh dem Volck / das Juda schmecht¹⁹⁹ /
 Dein Gott lafts nit vngrochen²⁰⁰ /
 zLieb Daidt feinem Diener gerecht /
 sFiindts gwalt hat er zerbrochen.

16.

2800 Der Herj all die verstofften wirdt /
 Die jhn nit wendt verehren /
 Als jhren Gott wie fuchs gebürt /
 Sein wort nit wöllent hören.

17.

2804 Die aber jhm vertrauwen recht /
 Jnn feinem Gsatz verharjen /
 Blohnt fey als feine trewe Knecht /
 Thut fey allzeit bewahren /
 Er ift Barmhertzig / trew / vnd gerecht /
 Drumb lendt vns bey jhm bhargen.

**Nach verrichtem Opffer / vnnnd Gfang /
 thut der Prophet *kneyent* diß | Gebett.**

2810 O Herj nimb an des Dieners dein /
 Diß opffer / laß dirs angnemb fein /
 Welches er dir zur danckbarkeit /
 Geopffert hat hie allbereit /
 [J5b] Das du fein Fiindt haft zboden gschlagen /
 2815 Drumb er dir ewig danck will fagen /
 Durch deinen heiligen groffen Namen /
 Nimb diß Gebett von vns allfamen /
 All dies begehrent fprechent Amen.

Sey gehn hiemit ab.

Actus 2. Scena 2.

Kompt Belial für dHöll / vnd spricht.

2820 Herj Lucifer / Kom̄ zu mir her /
 Hör neue mâr.

199 schmächt

200 ungerächt (so auch v. 3169, 5067)

Lucifer kompt / vnd spricht.

Hie bin ich scho / Wie ift / wie wo /^K

Belial.

Thû gſchwindt zur ſach / dHöll wiiter mach /
Hoch vff fürs dach.²⁰¹

185000. Mann / Jm Garn ich han /
2825 Dort vff dem plan.²⁰²

Senacherib eben / Hat mir die geben /
Jft noch bey leben.

Deß bin ich fro / Mag nit entgohn /
Wirdt auch bald kon.

2830 Wirft mich verehren / Nach meim begehren /
Jch kan dHöll mehren.

Lucifer.

Eyo freylich / Verehr ich dich /
Gantz grufamlich.

[J6a]

Belial / zu den andren Tüflen.

2835 Nun komēt gſchwindt / sVil ewer findt /
Jhr Tüffels grindt.

Nembt was jhr handt / Strick / Ketten / band /
Mir Tüffel all gnug zſchaffen handt.

Kommen die Tüffel / vnnd ziehent gegen
den verdampften Seelen / ſtellen die vff den | platz.

**Klagen ſich die verdampften / ſo im Låger
durch den Engel vmbkommen / vnd ſingen
nachuolgents Klagliedt^K / gar jãm=
merlich / ein gſatz vmbs | ander.**

Die erſten.

2838 Jnn Sünden handt wir glebt allſampt /
O wehe O wehe.

Die andern.

Drumb wir jetzt ewig findt verdampt /
O wehe O wehe.

201 hoch auf bis unter das Dach

202 dort auf der Ebene, oder hier auch: dort, auf der Stelle (im Sinn von: jetzt, sofort) (Id. 5, 103)

- 2842 **1.**
Der Wurm deß gwiffens vns fehr nagt /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Den Tüfflen dienet / Gott abgagt /
 O wehe O wehe.
- [J6b] **1.**
2846 zKriegen handt wir vns drumb fürgnomēn /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Groß Gut vnd Gelt zu vberkommen /
 O wehe O wehe.
- 2850 **1.**
Bey vns war kein Barmhertzigkeit /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Miendt drumb jertz liiden ewigs leydt /
 O wehe O wehe.
- 2854 **1.**
Jnn Gott nit glaubt / jhn gar veracht /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Getriben Hoffart / vnd auch pracht /
 O wehe O wehe.
- 2858 **1.**
Zur Seligkeit kein hoffnung ghan /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Den Giitz vns vberwinden lahn /
 O wehe O wehe.
- 2862 **1.**
Kein liebe bey vns zfinden war /
 O wehe O wehe.
- 2.**
Der Vnkeufchheit ergeben gar /
 O wehe O wehe.
- [J7a] **1.**
2866 Handt die gedult gar triben vß /
 O wehe O wehe.

2.

Stehts gfreffen / gtoffen / glebt im fuß /
O wehe O wehe.

1.

2870 Verpott handt wir die mäßigkeit.
O wehe O wehe.

2.

Zum zorn allzeit gfin grift vnd breit /
O wehe O wehe.

1.

2874 Der Grechtigkeit wir waren ghaß /
O wehe O wehe.

2.

Erpittert gar mit Niidt vnd Haß /
O wehe O wehe.

1.

2878 Vnfere stärke brucht nit recht.
O wehe O wehe.

2.

Glebt wie ein fuler treger Knecht /
O wehe O wehe.

Lucifer zu den verdampften.

Jhr handt recht *gredt* / vnd selbft bekendt /
Gar willig jhr vns dienet hendt.

[J7b]

Belial.

2885 Handt all tugendten widerstret /
Jnn groffer Sünd vnd boßheit glebt /
Drumb wendt wir euch ein lied vorfingen /
Vnd dann mit euch der Höll zu springen.

Singen die bösen geister nachuolgens vnd gewlichs gfang.

2888 Schwebel vnd Bäch / Jft grift vnd grech²⁰³ /
Vnd euch bereit / Jnn ewigkeit.
Hu hu.

- Es ist vns grothen / Mir wend euch broten /
 Bim Höllfchen fewr / Bim gftanck vngheür.
 Hu hu.
- 2894 Mit jommer groß / Ohn vnderloß /
 Stehts briñen miendt / Jhr handts verdient.
 Hu hu.
- Handt Gott veracht / Bey tag vnd nacht /
 Jn Sünd vnd schand / Euch stehts gûbt handt /
 Hu hu.
- 2900 Deß frömen leydt / War ewer freidt /
 Lucifer wirdt euch geben bſcheydt.
 Hu hu / Hu hu.
 Sey fahren also mit den verdampften / mit einem
 wilden gſchrey der Höll zu.
- Laufft Lucifer zu einer wüſten hüli²⁰⁴ / neben
 der Höll / rufft den Furijs / oder hölfchen
 Götten heruß.**
- [J8a] Jhr Furiæ /^K
 Alecto / Megera / Tifiphonæ /
- 2905 Kompt gſchwindt herfür / All drey zu mir.
**Sey kömen ſpricht Alecto / die höllifche
 Göttn.**
 Schon grift findt wir /
 Herz Lucifer / Sag vns nur her /
 Was ist dein begeh.
- Lucifer.**
 Jnn Niniue der groffen Statt /
- 2910 Senacherib fein wohnung hat /
 Jch hab vernommen / Er ſey heim kommen /
 Vß Judea / Ist gflohen da /
 Jhr Gott hat jhm / Jn ſeinem grim̄ /
 Jnn einer nacht /
- 2915 Sein beste Kriegßlüt all vmbbracht /
 Zu dem gondt hin / Verbittert jhn /
 Sein Hertz vnd gmût vergiffet jhm /
 Mit Zorn vnd Rach er wiette grim̄ /

- Sein Leib vmbhencket gantz vnd gar /
 2920 Mit eyter / giff vnd ewrem har /
 Sein Diener / vnd auch Guardi knechten /
 Dormit fey dJuden all durchechten /
 Der König bald durch Niid vnd Haß /
 Befelche feinen Dienern daß /
 2925 Wo fey die Juden treffen an /
 Gewalt haben folche zuerfchlan /
 [J8b] Vnd ohn begraben ligen loffen /^K
 Sey vff der gaffen oder ftroffen /
 Wo dann ein Jud erfunden werdt /
 2930 Der folche btatten wöll zur Erdt /
 Demselben gleich voruß vnd ab /
 Sein leben nem̄ / auch sgut vnd hab /
 Dormit er grufam reche fich /
 An allen Juden merckent mich /
 2935 Voruß ein Jud der ift verhanden /
 Der bringt vns Tüffel fchier all zſchanden /
 Tobias / gar ein alter griß /
 Wann er diß Mandat höret liß²⁰⁵ /
 Darff er nit mehr / wier vor hat thon /
 2940 Zu fein mitfangnen Brüdern gohn /
 Heimfuchen / tröften hin vnd wider /
 Wirdt dFäcken²⁰⁶ loffen hangen nider /
 Seins Wybs vnd feines Sohns verfchonen /
 Hühlerifch bey den Heyden wohnen /
 2945 Wurd mein wann er nur vffrecht /
 Heimlich im Herten were grecht /
 Nur offentlich dergleichen thet /
 sWenn er fein Gfatz verloffent het /
 Auch ghorfam fein deß Königs gbott /
 2950 Wer nüften²⁰⁷ angnem̄ feinem Gott /
 Seim Gott es gfallen wurd derloffent /
 Das er jhn alß baldt wurd verloffent /

205 leise, empfindlich, heimlich (Id. 3, 1422); hier wohl mit Enjambement: wenn er dieses Mandat hört, darf er nicht mehr, wie früher, heimlich zu seinen mitgefangenen Brüdern gehen

206 die Flügel (Id. 1, 728 mit Verweis auf diese Stelle)

207 dennoch, gleichwohl (Id. 4, 847 mit Verweis auf v. 5250, 5688, 7845 und 12130)

Wer jhm nit diendt vß hertzen grundt /
 Frey offentlich mit Hertz vnd mundt /
 [K1a] 2955 Vnd nit bekendt vor aller welt /
 Sein Glaub / der kehrt in vnser Zelt /
 Drumb rüstent zu deß Königs gmüt /
 Das er mit zorn vnd grimmen wiet /
 Gegen dem frommen alten Mann /
 2960 Sein Hertz vnd gmüt das zündet an /^K
 Wann mir nur difer alte griß /
 zTheil werden mecht an meinen Spiß²⁰⁸.

Alecto der Zorn.

Herj Lucifer ich sag dir gwiß /
 Jch will mit sampt den Schwestren mein /
 2965 Dir dienen gern / vnd ghorfam fein /
 sMag vns kein freid fonst werden ztheil /
 Mir richten dann an groß vnheil /
 Wie groffen jommer / angft vnd leyd /
 Mir stiffen an / wie größfer dfreidt /²⁰⁹
 2970 Bey vns dann ist / Zu jeder frift /
 Das sag ich dir / Magst glauben mir /
 Mein Gifft vnd safft /
 Hat nit bey jeden Menschen krafft /
 Dann jhr vil findt / Mir also fiindt /
 2975 Zerklopffen / schlagen mir mein grindt /
 Mit einem stecken lind vnd hert²¹⁰ /
 Förcht jhn wirfch²¹¹ daß ein *scharppfes Schwert* /
 Er heift Geduld / veift wolbereit /
 Zu aller widerwertigkeit /
 2980 Jnn trübfal angft / auch inn armût /
 Die Menschen vor mir bschirmen thût /
 [K1b] Drumb ich ein groß abscheuchen hab /
 An difem stecken oder stab /

208 (Braten-)Spiess

209 je grösser Jammer, Angst und Leid, die wir anrichten, desto grösser die Freude

210 als paradoxes Bild für die Geduld (v. 2978): mit einem weichen und harten Knüppel (Id. 3, 1315 zu <lind>; mit Verweis auf v. 6790; vgl. v. 586, 1555, 4504, 7767, 8263, 9611); oder gemeint: mit einer elastischen Rute; oder: schlagen mir meinen Schädel [...] weich und hart

211 mehr (schlimmer) als (Id. 16, 1546)

- Wer folchen stehts bey jhm thut han /
 2985 Do muß ich wiichen / mag nit bftan /
 Doch find ich noch der Lüten gnug /
 Zu denen ich mit gutem fug /
 Darff kommen frey / Ohn alle schey /
 Den stab sey nit bey jhnen handt /
 2990 Dunt mir derhalb kein widerstandt /
 Kan wie ich will mein prandt vnd fewr /
 Jn folche stoffen vngehewr /
 Jch bin die erst / allweg zuuorn /
 Mit meinem Niid / Haß vnd auch Zorn /
 2995 Dann volgt mir nach / Gar bald die Rach /
 Jhr scharpffes giff / Sey auch vßschüt
 So soumpt sich dann Taubfucht auch nit /
 Vnd richtet folchen jommer an /
 Das man im Blut oft baden kan.
 Wiiter zu jhren gspanen.
 3000 Jhr meine gspanen komment bhendt /
 All vnser Kunst mir bruchen wendt /
 Zu Niniue ans Königs Hoff /
 Wendt jhn vffwecken von dem schloff /
 Jch will zum ersten vornen thran /
 3005 Mein kunst nit sparen die ich kan /
 Mit Niid vnd Zorn jhn vbergieffen /
 sGiff zu feim Herten machen flieffen /
 Von jhm hintreiben bscheidenheit.

[K2a]

Megera / die Rachgirigkeit.

- Dann will ich auch gleich sein bereit /
 3010 Mit meim giff der Rachgirigkeit /
 Jnn feinem Leib wol allenthalben /
 Frey reiben jhn / vnd tapffer falben /
 Das er die Rach gantz nit wirdt sparen /
 dJuden mein kunst wol sendt erfahren /
 3015 Gwiß manchem wirdt vergohn das lachen.

Tifphone / die Taubfucht.

So will ich sWub dann gar vßmachen /

Was jhr beyd gspüllet / zettlet hendt /²¹²

Das will ich bringen frey zum endt /
Senacherib mein Gifft einstofften /

3020 Das er wirdt wieten folcher moffen /
dJuden vmbbringen ohne schew /
sBlutbad anrichten also frey /

Er muß zletzt auch selb darinn baden /
Wendt jhn inn dHöll dann zu vns laden.

Paufando.

3025 Mir wendt jetzt fort Herj Lucifer /
Drumb schick vns auch bald gferthen her /
Zwehn böse Geister vß der Höll.

Lucifer.

Ho das soll gschehen ylents schnell.
Laufft der Höll zu.

Kommen zwehn Tüffel herfür / Satan vnd Aftoroth / spricht Satan.

[K2b] Oho mein lieber gspan vnd gefell /
3030 Wie gefalts dir das du vß der Höll /
Aber einmal²¹³ enthrunnen bist.

Aftoroth.

Mein freidt so groß als deine ist /
So wolls dich freidt / so freidts mich auch /
Das ich kom̄ von dem höllfchen rauch /
3035 Ein wenig kan herumber²¹⁴ traben /
Wolt das mich freffen dLüb vnd dfchaben /
Nit wider müßt inn dHöll hinein /
Vnd ewig liiden dife pein.

Sey lauffen zu den Furijs / spricht | Satan.

3040 Wol vff vnd thran nun ylents schnell /
Das mir bald kommen von der Höll.
Sey ziehent mit ein andren daruon.

212 So will ich das Gewebe (Id. 15, 177 mit Verweis auf diese Stelle) zu Ende bringen (Id. 4, 45 mit Verweis auf v. 9941), das ihr beide gespult und (an)gezettelt habt (vgl. Id. 10, 195: Zettelspule: Spule, auf die der Zettel, die Längsfäden des zu webenden Gewebes (DWB 31, 818), gewunden wird; dazu Zettelei (DWB 31, 822): Intrigen, Ränke)

213 wieder einmal, abermals

214 herum (DWB 10, 1185)

Actus 2. Scena 3.

Mufica.

Kommen deß Königs Senacheribs Râht | vff den platz.

**Kompt der König Senacherib mit feinem
Wachtmeister / vnd Guardi knechten / vff einer
anderen Seyten vff den platz / vñ blofen die Tüfel
vnd Furizæ dem König vnd feinen Râhten gwal-
tig zû / gendt die Râht dem König entgegen /
vnd spricht der Marfchal zum | König.**

[K3a]

Vns fehr vnd mechtig planget hat /

Nach ewer Gnaden Mayestatt /

Gibt dem König dHandt.

Nun findt vns willkoñ wider har /

Es bringt vns groffe freidt fürwar /

3045

Das wir euch fehen frifch vnd gfundt.

**Gendt jhm die Fürften ein andren nach
dHândt / spricht der König Se|nacherib.**

Es freidt mich auch von Herten grundt /

Ewer wolfart zu jeder ftundt /

Sag drumb den Góttren lob vnd preyß /

Das ich euch gfundt findt gleicherweyß /

3050

Hab gmeint ich wurd euch nit mehr fehen /

Marfchal.

Wie vnd wo ift dann folches bfchehen /

König Senacherib.

Jerufalem die edle Statt /

zStürmen ich mir fürgnommen hatt /

Mein Obrifter / fampt die Hauptlüt /

3055

Handts als zu grift bey guter ziit /

Als was zum ftürmen dienftlich war /

Erzürnt / ergrimbt war ich fo gar /

Hab gschworen hoch bey meinen ehrn /

Jhr Tempel vnd die Statt zerftören /

3060

So mechtig starck fey nit jhr Gott /

Das er fey bfchirm vor folcher noth /

[K3b]

Was nit gfänglichlich wurdt gfiert mit mir /

sMüß fterben als / da hulff nit für /

- Ezechias mit sampt seim Gott /
 3065 Müß vor mir werden zschandt vnd spott /
 So wolt ichs han / so mußt es gohn /
 Schwur ich mir selb bey meiner Cron /
 Druff gleich inn drü²¹⁵ hab ich mich gmacht.
 Zeigt vff sein Wachtmeister.
 Fleyffig verfehen hat er dwacht /
 3070 Als er nach mitternacht auch wolt /
 Die Rundig thun / als er dann solt /
 Fandt er vil todtner Kriegßlüt zwar /
 Wuft nit wie das zugangen war /
 Er that mir folches angentz kundt /
 3075 Soumbt mich nit lang / gar bald vff stundt /
 Schickt etlich Diener ylents fort /
 Jm Låger bfehen alle ort /
 Die todtnen zehlen an der sum̄
 Jm gantzen Låger vmb vnd vmb /
 3080 Sey kamen wider zeigtens an /
 Vber die achtzig tufent Mann /
 Heben sey todt im Låger funden /
 Als ich diß hort da ist mir gschwunden /
 Halb todt warent all meine glider /
 3085 Sanck inn ohnmacht zur erden nider /
 Mein Obrifter / schier dHauptlüt all /
 Druff gangen findt inn difem fall /
 Wuft anfangs nit was ich thun solt /
 Doch zletzt gedacht wie ich nit wolt /
 [K4a] 3090 Den Juden kommen auch inn dHåndt /
 Wift beffers nit dann gwiichen bhendt /
 Alles vffzmahnen zu der stundt /
 Was noch bey leben wer vnd gfundt /
 Dann wo der tag vns wurdt erftriichen /²¹⁶
 3095 So mechten wir nit mehr entwiichen /
 Wurden vns felbs vnd vnser leben /
 Schandtlich den Fiinden vbergeben /
 Jm Låger schier als lassen stahn /
 Nur das mir mechten sleben bhan /

215 zur Ruhe, Nachtruhe

216 einholen (Id., 11, 2003 mit Verweis auf diese Stelle sowie auf ‹Troia›, v. 4883)

3100 Alfo hab ich die Statt eingenommen /
 Vmbs leben / ehr vnd gut fhier kommen /
 smacht mich fhier taub vnd finnloß gar /
 Das ich nit wiffen mag fürwar /
 Wie es doch mecht zugangen fein /
 3105 Das fovil der Kriegblüten mein /
 Vmbkōmen findt jnn einer nacht /
 Ohn alle Waffen / gschrey vnd schlacht /
 Ob jhr Gott alfo mechtig fey /
 Oldt ob es mit verjãtherey /
 3110 Zugangen fey / was meinen jhr /

Marfchal.

Den handel²¹⁷ handt verftanden wir /
 Jch halt meins theils nur für ein fpott /
 Der Juden Gfatz sampt jhrem Gott /
 Aber der Juden gwonheit ift /
 3115 zBruchen oft Zauberey vnd lift /
 Jhr fhilt vnd wehr diefelben findt /
 Schlagen smertheils dormit jhr Fiindt /
 [K4b] Schreyen dann vß jhr ftarcker Gott /
 Hab jhre Fiindt gmacht zſchandt vnd fpott /
 3120 Durch fein allmacht hab er die gſchlagen /
 Werdens ohn zwiiffel jetzt auch fagen /
 Jhr Gott hab an euch gübt fein macht /
 Vnd fovil tōdt inn einer nacht /
 Aber ich mein wie vor zeigt an /
 3125 Jhr trug vnd lift hab folches than /
 Derhalb mein raht vnd meinung wer /
 Gar vil der Juden hin vnd her /
 Jn ewrem Riich gefangen findt /
 Ein Mandat vßgohn lieffent gſchwindt /
 3130 Wurd man von einem Juden hören /
 Der vnfre Götter nit wolt ehren /
 Eim jeden vollen gwalt wer geben /
 Denfelben zbringen vmb das leben /
 Vnd vnbegraben ligen loffen /
 3135 sWer inn der Statt / oldt vff den ftroffen.

217 den Vorgang, die Angelegenheit

Vnd welcher folche wolt vergraben /
 Solt leib vnd gut verfallen haben /
 Vnd ewer Mayestatt vorab /
 Zustellen all jhr gut vnd hab /
 3140 sWer gut das man bald thet zur fach /
 Zu wenden vnfer Götter schmach /
 Jhr grīm vnd zorn nit vff vns kem /
 Vndts gantz Riich groffen schaden nem /
 Vnd kement all inn groffe gfahr

König Senacherib.

[K5a] 3145 Jhr fagent recht vnd ist auch wahr /
 Die argen Juden dickisch findt /
 Auch vnfer Göttern ghaß vnd fiindt /
 Handt mir ein groffen schaden than /
 Ohn grochen²¹⁸ ichs nit loffen kan /
 3150 Hab dert nit kennen rechen mich /
 Will dRach nit sparen jetzt gwißlich /
 Wiil ich die gelegenheit wol han /
 Herj Cantzler zeigent vns auch an /
 Was ewer Roht vnd meinung fey.

Cantzler.

3155 Meins theils hab ich kein hüchlerey /
 Jnn meinem gmüt vnd Herzen treit /
 Gfchech es dann jetzt so wers mir leydt /
 Das ich ein folches gmüt solt tragen /
 Vnd nit rundt dárfft die warheit sagen /
 3160 Mit Roht will ich nit helffen bschließen /
 Ohn recht vnschuldigs Blut vergießen /
 Was dundt vns doch die Juden zleydt /
 Für mich sag ich bey meinem eydt /
 Sey findt vns vilmehr nutz dann schaden /
 3165 Für gwiß wir werden vff vns laden /
 Jo groffen jommer / angft vnd noth /
 So mir erzürnen jhren Gott /

218 ungerächt (sonst «vngrochen», z. Bsp. v. 3160)

- Der sich nit trutzen loft noch bochen²¹⁹ /
 Wirdts loffen nit an vns vngrochen /
 3170 Jhr handt erfahren fein allmacht /
 Dor jhn handt trutzt / verfpott / veracht /
 Wiewoll jhrs wendt der Zauberey /
 Zumeffen / vnd vermendtlen²²⁰ frey /
 [K5b] Wiil fey im Gfatz nach feim gebott /
 3175 Wandlen / er fey nit baldt verloht²²¹ /
 Ghorchen fey aber nit feinr stiim /
 Zerftrewt er fey in feinem grīm /
 Jn frembde Landt als gfangne Leut /
 Als bſchechen iſt auch zu der zeit /
 3180 Wie ewer Vatter sRiich Regiert /
 Vß Jſrael vil gfangne gfiert /
 Samaria hat er zerftört /
 Wiil fey der Heyden Gott handt gehrt /
 Achats²²² zJerufalem Regiert /
 3185 Sich felbs / auch sVolck von Gott abgfiert /
 Deß wardt jhm vil feins Volcks erschlagen /
 zDamaſco muſten fey ſjoch tragen /
 Auch handt die Kōnig Jſrahel /
 Von Gott abgwendt jhr gmūt vnd Seel /
 3190 Jm rechten Gfatz nit ſtiiff verbliben /
 Drumb hat fey Gott ins ellendt triben /
 Ein guten theil jhr noch hie findt /
 Jn gfangenſchafft mit Wyb vnd Kind /
 Die ewer Vatter bracht ins Landt /
 3195 Vil findt noch hie vnd wol bekandt /
 Treten von jhrem Gott nit ab /
 Lieffen ehe ſleben gut vnd hab /
 Sindt doch darbey vffrechte Leut /
 Barmhertzig / trew zu jederzeit /
 3200 Jo ewer Vatter hat die gliebt /
 Jn jhrem Gfatz fey nit betreibt /

219 der sich weder verhöhnen noch verspotten lässt (Zwillingsformel, Id. 14, 1676 und Id. 4, 970 beide mit Verweis auf diese Stelle)

220 bemänteln, verdecken, beschönigen (Id. 4, 343 mit Verweis auf diese Stelle)

221 verlässt

222 Ahas von Juda (Vulgata: Achaz), hier nach 2 Chr 28

- [K6a]
- Das ich noch felbs bezeugen kan /
 Mit einem Jud / vnd from̄en Mann /
 Der wohnt noch hie inn difer Statt /
 3205 Den ewer Vatter fehr gliebt hat /
 Sein Gfat̄ zu halten jhm nit gwehrt /
 Mit Gelt jhn noch darzu verehrt /
 Vnd folche freyheit auch hierneben /
 Worhin wolt reysen / gwalt hat geben /
 3210 Tobias heift derfelbig Mann /
 Den ich euch jo noch zeigen kann /
 Mächt wandlen vmb nach feim begehren /
 Vnd dörfft jhm folches niemand wehren /
 Was ewer Vatter jhm für Gelt /
 3215 Verehret hat wie vorhin gmelt /
 Brucht folches nit allein für fich /
 Sonder theilts vß gar miltigklich /
 Wor dürfftig arm mitgfangne fandt /
 Mit worten fey dann auch ermandt /
 3220 Solten verharjen dultigklich /
 So wurde Gott erbarmen fich /
 Vnd helffen zLetst vß aller noth /
 So fey st̄iff hielten fein Gebott /
 Verachtet auch kein Mensch hierneben /
 3225 Loft jeder feim Gott die ehr geben /
 Worumb folt man dann folche plagen /
 Ab denen man nit hat zu klagen /
 Vil minder jhnen nemmen sleben /
 Dunt doch jhr Tribut fleißig geben /
 [K6b] 3230 Sindt darbey dultig / fridlich still /
 Drumb es fich nit gebüren will /
 Das man jhn etwas zleidt foll th̄u /
 Mit raht ich nimmer hilff darzu /
 Noch eins ich nit verhalten kan /
 3235 Euch zwarnen vnd zu zeigen an /
 Ezechias der jetz Regiert /
 Jn Judea sVolck recht anfiert /
 Jm rechten Gottsdienst vnd gebott /
 Nach feinem Herjen Sabaoth /

- 3240 Drumb gspürt er dhilff deß Herjen baldt /
 Er bocht nit vff fein eygnen gwalt /
 Vff jhn er sich allein verloft /
 Der jhn beschirmt / fein Fiendt verstoft /
 Sein Gott der hat jhn vor euch gfrift /
 3245 Vnd nit wier meinet Zauberlist /
 Drumb ist mein raht stohn nit daruon /
 Man foll die Juden zfriden lohn /
 Wiil sey jhr stür fein fleißig geben /
 Bey vns hie loffen rüwig leben /
 3250 Thundt wir das nit / so thuts vns grewen /
 Will euch all gwarnet han inn trewen.

**König dütet vff den Hoffmeister / spricht
 der Hoffmeister.**

- Herj Cantzler handt grob ein her ghewen²²³ /
 Vnd preysent hoch der Juden Gott /
 Der andren Göttern ist ein spott /
 3255 Derhalb wirdt auch mein vrtheil fein /
 Wie zerften ist abgrathen fein /
 [K7a] Wie mein Herj Marschal anzeigt hat /
 Die Juden all inn diser Statt /
 Die hie findt vnd im ganzen Reich
 3260 Durch ein Mandat ermahnen gleich /
 Den Göttern auch jhr Opffer zgeben /
 Oder swurdt kosten sgut vndts leben /
 Mag jhren Gott sey gfristen dann /
 Will ich gern sehen wie ers kan /
 3265 Vff ganzer erdt kein Volck jetzt ist /
 Gneigt zbruchen sovil trug vnd list /
 Als dJuden thunt zu jeder ziit /
 Nur das man jhnen schone nit.

**König dütet dem Kâmerling / doruff
 spricht der Kâmerling.**

- Sindt listig vnd abgshmitzte Leut /
 3270 Mit dem Hoffmeister vnd Marschal /
 Gfiel es mir das man vberall /

223 im Sinn von: seid grob drein gefahren (zu Id. 2, 1804: hau[w]en: schlagen, mit Verweis auf diese Stelle)

Ein folches Mandat ließ vßgohn /
 Den Juden geben zuerfthohn /
 Mein meinung aber wer hieneben /
 3275 Nit znehmen jhnen gleich das leben /
 Doch ewer Mayestatt vorab /
 Zufallen all jhr gut vnd hab /
 Dann dJuden smertheils findt abgricht /
 Vil Güter zfamlen wie man sicht /
 3280 Wurdt aber einer drob erfchlagen /
 Dörffts niemand dann jhm felber klagen /
 Vnd welcher Jud die wolt vergraben /
 Solt all fein Gut verfallen haben /
 [K7b] Mann mecht dann offft zu jeder ziit /
 3285 Solche Kieh miilchen schied vns nit.²²⁴

König Senacherib zum Truckfäß.

Herj Truckfäß fagent vns auch bald /
 Hie ewre meinung was euch gfalt.

Truckfäß.

Meinßtheils weiß ich kein beßern raht /
 Weder wie er jetzt anzeigt hat /
 3290 sWurdt ewer schatz nit wenig mehren /
 Drumb gfiels mir auch wie hie dem Herjn.

König zeigt vff den Kämerring vnd | Truckfäß.

Der beyder Roht gfalt mir gar wol /
 Darbey sjetzundt auch bleiben foll.

König Senacherib wiiter zum Truckfäß.

Herj Truckfäß hörent fleißig an /
 3295 Will euch die sachen befohlen han /
 Bfchickent noch hüt den Ernholdt bhendt /
 Zu euch inn ewer Lofament /
 Sendt jhm der sachen fleißig bricht /
 Er lug vnd denck sich soume nicht /
 3300 Jo das er morgn bey guter zeit /
 Hie inn der Statt herumber reit /
 Vnd ein Trommeter auch mit jhm /
 Vßrüffen thû mit luter stim /

224 es würde uns nichts schaden, solche Kühe zu melken

3305 Wies dann jetzundt hie bſchloffen iſt /
 In allen gaffen zu der frift /
 [K8a] Vnd darnach inn dem gantzen Reich /
 Inn allen Stätten auch zugleich /
 Inn Perſen vnd der Meder Landt /
 Vil Juden da jhr wohnung handt /
 3310 Sey miendt von jhrem Gottsdienſt ſtohn /
 Oder ſwirdt jhnen vbel gohn /
 Nit beffer kan ich gnugſamlich /
 Mit grīm an jhnen rechnen mich.

Truckſäß.

3315 Jch wills verſehen ordenlich /
 Es foll verlauffen nit ein ſtundt /
 Dem Ernholdt foll es werden kundt.
 Sey gendt hinweg.

Mufica.

Actus 2. Scena 4.

**Kompt der Ernholdt mit einem Trom-
meter zRoß / ſpricht der Trommeter.**

Lofent fein fleißig vff allfandt /
 Was wir hie zuerichten handt /
 3320 ſWirdt euch der Herj von wort zu wort /
 Erklären fein an difem ort.

Demnach rüfft der Ernholt / vnd ſpricht.

Es wirdt euch Juden treffen an /
 Drumb Lofent fleißig Wyb vnd Mann /
 [K8b] Die Königliche Mayeftatt /
 Mit feinen Rächten bſchloffen hat /
 3325 So eim Amptmann vnd Diener hie /
 Begegnete wann oder wie /
 Vnd er jhn hieß das merckent eben /
 Den Göttren hie auch opffer zgeben /
 Deffelben Opfferſpyß auch eſſen /
 3330 So einer dann wer ſo vermessen /
 Vnd wolt daffelbig gar nit thû /
 So fey eim jeden glaffen zû /

Die Juden zschlagen vnd zu zwingen /
 Auch gwalt fendt han²²⁵ die gar vmb zbringen /
 3335 Vnd foll dann all jhr Gut vnd Hab /
 Verfallen fein voruß vnd ab /
 Der Königlichen Mayestatt /
 Vnd wer ein Jud erschlagen hat /
 3340 Es sey im Veldt oldt vff der gaffen /
 Jhn vnuergraben ligen lassen /
 Wo dann ein Jud wolt vnderfthohn /
 zVergraben sich wolt mercken lohn /
 Der wer auch Leib vnd Gut verfallen /
 Das sey euch Juden zwiffen allen /
 3345 dVrfach man sey nit foll vergraben /
 Jft das die andren Juden haben /
 Ein forcht / vnd fchröcken / darbey lehren /
 Vnfere Götter zuuerehren /
 Auch wo ein Burger vnd Amptßmann /
 3350 Solchs gspüren wurd nit zeigen an /
 Der wår in hoher straff vnd pein /
 Hiemit foll jeder gwarnet fein.

[L1a]

Blofen vff / vnd fahren wider daruon.

**Kommen sTobiæ Fründt / Nabat vnnnd
Achior / spricht Nabat.**

Mein lieber Vetter Achior /
 Wie findt wir so in groffer gfohr /
 3355 Ach wehe vns armen Juden allen /
 Was böfer mår findt hüt erfchallen.

Achior.

Vns gfangnen Juden all verkindt /

Nabat.

sWiß Gott mir arbeitfelig findt /
 Vnder den Heyden wohnen miendt /
 3360 Die vns vil leydts vnd plagen diendt /
 sWirdt vns jetzt noch vil rücher gohn /
 Jedem erlaubt ist / gwalt mag hon /

225 haben sollen

So mir nit gleich thundt was sey wendt /
 Gwalt vns das leben znemmen hendt /
 3365 Jo vff der straß / vnd an der gaffen /
 Die todtnen also ligen lassen /
 Vnd darff auch niemandt die vergraben /
 O Herj erbämbt thû mit vns haben /
 3370 Solt folches vns nit schmerzen bringen /
 Noch förcht ich eins ob allen dingen /
 Tobias vnfer Vetter frum̄ /
 Nach feinr gwonheit wie vor kurtzumb /
 [L1b] Sich nit dran kehren oder stoffen /
 Vnd koum von feim vergraben lassen /
 3375 Bringt vns dann all mit jhm inn liiden.

Achior.

Förchts warlich auch er werdts koum miidē /
 Verfetzten²²⁶ ehr fein Leib vnd sGut /
 Der Tyrann follches nur drumb thut /
 Das er vns tilge von der Erden /
 3380 Vnd jhm all vnfer Gut mög werden /
 Drumb wer es gut mir giengen gschwindt /
 Zu dem Tobiaē vnferm Fründt /
 Jhn fründtlich bitten kehren an /
 Soll doch von dem vergraben lahn /
 3385 Dann wo er folliches nit thû miiden /
 Bring er sich selbst / vns all inn liiden /
 Villichter er sich breiden laht /
 So er vernimbt diß scharpff Mandat.

Nabat.

3390 Wendt einßwegs dran / mir gfalt dein raht /
 Anzeigen jhm die leyden mâr.

Diendt ob fey gehn wöllen / sppricht Achior.

Sich zu er kompt jetzt gradt dert her /
 Wendt hie fein warten vnd still stohn.

Jn dem kompt der alt Tobias zu jhnen | vnd sppricht.

Ein guten tag wümfch ich euch beydt /
 Gott euch behüten wöll vor leydt /

226 geringschätzen; aufs Spiel setzen (Id. 8, 1683)

- 3395 Sein gnad vnd hülff vns theilen mit /
 Vff das wir vns vergriiffen nit /
 An vnrem Herren Sabaoth /
 [L2a] Steiiff wandlen recht in feim Gebott /
 Nit wandlen nach den Heyden frey /
 3400 Jnn Jrthumb vnd Abgötterey /
 Vor folchem grewel vnd der Sündt /
 Bewahr vns Gott / mein liebe Fründt /
 Jhr findt mir lieben Schwester Sôhn /
 Derhalb ich pflichtig schuldig bin /
 3405 Euch tröfsten / zwarnen vnd zu lehren.
- Achior.**
 Dein trost vnd warnung wir gern hörn /
 Vnd wendt dieselben fleiffig bhan²²⁷ /
 Zeig vns auch lieber Vetter an /
 Ob du ghört habest oder nit /
 3410 Ein grim̄ Mandat deß Königs hüt /
 Offentlich laffen rüffen vß.
- Alt Tobias.**
 Weiß gar nit drumb kom̄ erst von Huß /
 Was ifts dann meine liebe Fründt.
- Achior.**
 Vns Juden allen ift verkindt /
 3415 Wo vns ein Heyd antrifft vnd gspürt /
 Vns heiffen vnd ermahnen wirdt /
 Jhre Abgötter zuerehren /
 Wo vnser einer sich werdt speren /
 So hat ein jeder Heyd den gwalt /
 3420 Vns ztôdten vnd vmb zbringen baldt /
 Auch will der Tyrann kurtzumb haben /
 Das man kein Juden soll vergraben /
 [L2b] Vnd wellicher Jud darwider thut /
 Der ift verfallen Leib vnd Gut /
 3425 Drumb Vetter hab dich felbs inn hut /
 Vnd standt von deim vergraben ab /
 Kombft fonft vmb all dein Gut vnd Hab /

227 behalten (im Gedächtnis; vgl. v. 1184 und 5498)

Bringft Weib vnd Kind / dich felbs hierneben /
 Auch vns mit dir vmbs sGut vndts Leben /
 3430 Biß vns vnd dir vor folcher gfohr.²²⁸

Alt Tobias.

Sovil smir möglic ift fürwohr /
 Deft mehr der Heyden müffig gohn /
 Von Huß mich auch deft minder lohn /
 So dundt jhm auch jhr meine Fründt /
 3435 Nit so verzagt / fein dultig findt /
 So wirdt Gott wenden vnfer Ichmach /
 Selbst an dem Tyrann vben Rach /
 Aber hierneben ich euch fagen /
 Wann ich ein Juden fund erschlagen /
 3440 Vnd solt jhn also ligen lohn /
 Wie kōndt ich folchs im Hertzen hon /
 Solt ich den Kōnig mehr dann Gott /
 Förchten vnd brechen fein Gebott /
 Das feye von mir wiit vnd fehr /
 3445 Gott fendt mir allzeit förchten mehr /
 Weder die Heyden vnfre Fiindt /
 Die Gott nit kennen / vnd findt blindt /
 Betten die böfen Geifter an /
 Jnn dlenge folchs nit liiden kan /
 [L3a] 3450 Der einzig wahr Allmächtig Gott /
 Sey stürzen wirdt inn schandt vnd fpott /
 Wehrt schon die Trübfaal noch ein ziit /
 Jch weiß vnd zwiifflet mir gar nit /
 3455 Gott vnfers Fiindts gwalt felbs wirdt brechen /
 Vnd feine Kinder an jhm rechen /
 So fehr wir bleiben inn gedult /
 Erlangen wir fein gnad vnd huld /
 Drumb mein betrübte liebe Fründt /
 An Gott nit wancket bítendig findt /
 3460 Hietendt euch vor Abgötterey /
 Wandlet im weg deß Herjn frey /
 Jo wann jhr folches werdent thû /
 Für gwiß / für gwiß ich sag euch zû /

228 bewahre uns und dich vor solcher Gefahr (Id. 7, 1044)

3465 Gott wirdt baldt straffen den Tyrann /
 Der vns fein Völkli *liichtlich* kan /
 Jnn ruh vnd friden wider bringen /
 Mit freiden können sLobgfang fingen /
 Glaubent mir folches vestiglich.

Achior.

3470 Mein trewer Vetter wie bin ich /
 So woll getröft in meinem Herten /
 Gfpür jetzt kein komer mehr noch schmerzen /
 Will hierinn trewlich folgen dir /
 Wies Gott will han / folls gfallen mir /
 Er geb mir trübsaal oder freidt /
 3475 Mich tröften feinr Barmhertzigkeit.

Alt Tobias.

[L3b] Das freüdt mich fehr / gibt mir ein troft.
 Hebt dHändt gegem Himmel.
 O Gott die deinen nit verloft /
 Gfpür ich jetzt auch bey dir fürwor /
 Mein lieber Vetter Achior.

Nabat.

3480 So ift mir auch fag ich fürwor /
 Tobias lieber Vetter mein /
 Will nit mehr fo kleinmütig fein /
 Jch hoff Gott werdt vns bald erhören /
 Deß Fiindts hochmut vnd gwalt zerftören /
 3485 Vom Gfaz will ich nit wiichen ab /
 Ehr sleben laffen sGut vnd Hab.

Alt Tobias.

Ewer fürnemmen mich fehr freydt /
 Gott wende vnfer fchmach vnd leydt /
 Vns allfamt vnfers leidts ergötzen /
 3490 Jn ruh vnd friden wider zsetzen /
 Mit freid oft wider kommen zflamen /
 Gott wöll es gfcchech *baldt* / fprechent Amen.

Achior zum Tobia.

Zu gleicherweiß fey auch bey dir /
 Der Engel Gottes für vnd für /

3495 Wendt jetzt auch wider heimwertz kehren /
 Alles befehlen Gott dem Herjen.
 Sey fcheyden von einandren ab.

[L4a]

Actus 2. Scena 5.

Kommen deß Königs Senacheribs zwen Guardi knechten / Spricht der erft.

Sag an wie gfalt dir das Mandat /
 Wies der Ernholdt hüt vßgrüfft hat /
 Vnd öffentlich zrings vmb erklehrt.

Ander Guardi knecht.

3500 Gar woll hab daruff gleich mein Schwerdt /
 Scharpff schliiffen vnd ballieren²²⁹ lahn /
 So bald ich triiff ein Juden an /
 So muß er vnfre Götter ehren /
 Thut ers nit gleich vnd wolt sich speren /
 3505 Will jhm den Sentenz einßwegs geben /
 Mit difem Schwerdt jhm nemē leben /
 Den Leib lohn ligen vnuergraben /
 Vnd fleyffig doruff achtung haben /
 Wer folchen dann vergraben wolt /
 3510 Sein lohn wie jenem werden folt /
 Hat er dann etwas Gelts bey jhm /
 Für mein blohnung ichs von jhm nim̄ /
 So wirdt mir auch mein theil daruon /
 Kan destor baß ins Wiirtzhuß gohn /
 3515 Dem Wiirt bin ich dann wehrt fürwar /
 Wiiln ich ihn frey kan zahlen bar /
 Dreyt mir gern vff den besten Wein /
 sWirdt für meins Vatters Sohn wol fein /
 [L4b] Kan Spillen / Huren / Freffen / Suffen /
 3520 Drum̄ mancher Jud sich ztod muß schnuffen /
 Dem König dien ich wol darmit /
 Wann ich nur jhrer schone nit /
 Er ist den Juden also ghaß /
 Fürwor ich kan dir fagen daß /

229 polieren (Id. 4, 1183 mit Verweis auf diese Stelle)

3525 Der Kōnig wirdt nachlassen nicht /
 Biß das er dJuden all hinricht /
 Wo müglich ift im gantzen Reich /
 Dann wendt wir grift fein ohne fcheuch /
 dJuden zverfolgen vnd zu plogen /
 3530 Es ftecken etlich gar voll Rogen²³⁰ /
 Der ift gar luftig gâl vnd wyß /
 Dem wendt mir ftellen nach mit flyß /
 Welche der Juden wölten fchonen /
 Müften offt kewen Erbs vnd Bonen /
 3535 Oder ein dicken Haberbrey /
 Vnd Waffer trincken auch darbey /
 Dargegen mir beim guten Wein /
 Offt kennen guter dingen fein.

Erft Guardi knecht.

Es gfalt mir nit sfürnemmen dein /
 3540 Begehr hierin nit zfein dein gspan /
 Kōndt / mechts auch nit im Herten han /
 Zu vben folche grimmigkeit /
 An eim der mir nit thete zleidt /
 Dann wer vergüft vnſchuldigs Blut /
 3545 zLetft jhm fein lohn auch werden thut /
 [L5a] Wann ich ſchon trâff ein Juden an /
 Der niemandt trotzt / ſich ftill thet han /
 dAbgötter noch den Kōnig ſhmecht /
 Den wurd ich lohn paſſieren recht /
 3550 Thut einer aber ſwiderſpill /
 Mit worten zerft abmahnen will /
 Kehrt er ſich thran / begehrt der gnaden /
 Jch loß jhn zfriden ohne ſchaden /
 Wolt aber einer trutzenlich /
 3555 Gar nit abwenden loffen ſich /
 Dem wolt ich auch fein plonung geben /
 Vnd müft jhn koſten leib vnd leben /
 Hat er ſchon bey jhm Gelt vnd Goldt /
 Daffelbig ich nit nemmen wolt /

230 wörtl. Fischeier, hier geht es um das Ausnehmen (Id. 6, 757: Rogen ausnehmen, mit einem Beleg von 1712, wonach ertrunkenen Soldaten die Taler abgenommen wurden); gelber und weisser Rogen v. 3531 für Gold und Silbermünzen

- 3560 Es kehrt²³¹ dem Kōnig Leib vnd Gut /
 sMehrtheils er folches darumb thut /
 Hiebey gspürt man dein böfen willen /
 Nur das du dich oft kennest füllen /
 Inn aller schalckheit büberey /
- 3565 Dem Leib vßwarten²³² mechtest frey /
 Derhalb such dir ein andren gspan /
 An mir foltu gwiß keinen han /
 Meinthalb habs mit dir wer da wöll.

Ander Guardi knecht.

- Hüpfchlich / hüpfchlich mein lieber gefell /
- 3570 Haft wol als ich vom Kōnig soldt /
 Wie kanst *den* günstig fein vnd holdt /
 Welche dem Kōnig zwider findt /
 Denen er ist so spinnen fiindt /
- [L5b] Es ist fein will / gheiß vnd gebott /
- 3575 Welcher nun folches nit thun wott /
 Der stuhl²³³ dem Kōnig bfoldung ab.

Erft Guardi knecht.

- Redtst dwarheit nit / dann ich auch hab /
 Hören vßrüffen folcher gftalt /
 Wol hat es einer macht vnd gwalt /
- 3580 sMags einer lassen oder thû /
 Zwungen ist keiner nit darzû /
 Weiß wol er ist den Juden fiindt /
 Auch denen die vnschuldig findt /
 Vill baß weiß ich dann du dvrfach /
- 3585 zJerusalem mit trutz vnd schmach /
 Hat er veracht der Juden Gott /
 Drumb mir mit groffer schandt vnd spott /
 Handt müffen fliehen von dem ort /
 Vnd findt vil tusent bliben dort /
- 3590 So still vnd schnell inn einer nacht /
 Als gfschehen wer ein groffe schlacht /

231 gehört

232 den Leib pflegen (Id. 16, 1609 mit Verweis auf Id. 7, 628 und v. 3667)

233 Konditional zu stehen (vgl. Id. 11, 202)

- Kein Woffen / gschrey / kein Fiindt war gspürt /
 Die Rach jhrs Gotts gwiß da gfin wirdt /
 Gftrofft die Gottslåfterlichen Wort /
 3595 Drumb richt er jetzt an folche Mordt /
 Ohn vrfach nem̄ ich keim das leben /
 Will ehe deß Kōnigs dienft vffgeben /
 Woltest den für ein Dieben han /
 Der nit hierin wolt sein dein gspan /
 3600 Ein Dieb bistu inn hut vnd hor /
 Derß mit dir hat deßgleichen zwor /
 [L6a] Erklerft es selb / vnd machft es kundt /
 Vß deim verfluchten bösen mundt /
 Kein ehrlichs gmüt verhanden ist /
 3605 Bey dem der wie du gfinnet bist /
 Nun widerfprich mirs bist der Mann.
- Ander Guardi knecht.**
 Will nit mehr mit dir zschaffen han /
 Magft handeln nach dem willen dein /
 Jch will dem Kōnig ghorfam sein.
- Erft Guardi knecht.**
 3610 Bist ghorfam jhm mit schlechten ehrn /
 Seim Fiindt den Rucken wurdest kehren /
 Jnn einer schlacht mit deinem Schwertd.
- Ander Guardi knecht.**
 Bin wol als du eins Kriegßmans werdt.
- Erft Guardi knecht.**
 3615 Du bist ein schelm im Herten dein /
 Loß fehen was kanft nun wehr dich mein.
 Sey howen zfamen.²³⁴

234 hier: fechten miteinander

**Tribt der erft Guardi knecht / den andern
hinderfich / vnnd howt jhm inn Arm ein
Wunden / kommen etliche Soldaten oder
Kriegblüt deß Königs / neñen frid /
spricht der erft Kriegßman.**

Gendt frid / gendt frid botz Luß im Krut²³⁵ /
Vnd londt ein andren gantz die Hut /
Jnn ganzer Hut ift gar gut schloffen /
Dann die zerhowen ift mit Woffen.

[L6b]

**Ander Guardi knecht / der Blütet vnnd
wundt am Arm ift / spricht.**

3620 Willig nimb ich den friden an /
Dann ich mich nit mehr wehren kan /
Hab da am Arm ein tieffen wunden /
Ay hilff mir das ich werdt verbunden.

Ander Kriegßman.

3625 So nun wolhin koñ mit mir gschwindt /
Will gfehn wo ich ein Scherer findt /
Der dir dein keyben²³⁶ Arm verbindet.

Ander Guardi knecht vnnd ander Kriegßman
gehn hinweg.

**Spricht der erft Kriegßmann / zum erften
Guardi knecht.**

Ohn bfchwerdt mir wölleft zeigen an /
Was habest mit jhm zschaffen ghan.

Erft Guardi knecht.

3630 Will dir deß geben kurzen bricht /
sJft dir auch zwiffen wol villicht /
Wie vnfer König der Tyrann /
Nit anderft ich jhn Nambfen kan /
Wiettet mit groffer grimmigkeit /
Wider die Juden allbereit /
3635 Eim jeden macht vnd gwalt hat geben /
Ohn vrfach jhnen nemmen sleben /

235 Macht Frieden, Potz Laus im Kraut!

236 Adj. zu Keyb: Aas, Leichnam (vgl. so v. 3928), im Sinn von: wund (Id. 3, 103 mit Verweis auf diese Stelle)

sRiembt sich der hudler²³⁷ öffentlich /
 Wier hierinn wölle bruchen sich /
 [L7a] Kein Juden wöll er lassen leben /
 3640 So oft jhm gelegenheit werdt geben /
 Vnd wann er hab ein Jud erschlagen /
 Der etwas Gelts hab bey jhm tragen /
 sWöll er als für fein blonung nehn /
 Dem Wiirt daffelbig zkalten gehn ²³⁸
 3645 Hat mich angfprochen zfein fein gspan /
 Als ich ihn gtfrofft vnd abgmaht han /
 Hat er mir zAntwort geben gschwindt /
 Wer nit die Juden als die Fiindt /
 Bring vmb das leben / Gut vnd Hab /
 3650 Der stehl dem Kônig bfoldung ab /
 Wolt andere für Dieben han /
 Der er doch ist / wier selb zeigt an /
 Hab zu jhm gfgt er lieg ins Hertz /
 So hat sich anhebt vnser schertz /
 3655 Er ist ein hudler / keins Manns werth /
 Wie ich dir dann jetzt hab erklert.

Erft Kriegßmann.

Der ohne scham so öffentlich /
 Seinr Bubenstuck²³⁹ darff bhrümen sich /
 Er hat den rechten an dir funden /
 3660 Hat zschaffen jetzt mit feinen Wunden /
 Wirdt dJuden müssen riewig lassen /
 Die er dem Kônig zlieb thut haffen /
 Begehrt dLüt zblagen ohne schuldt /
 Nur das er bhalte sKônigs huldt /
 Wolt stellen auch nach Gut vnd Gelt /
 Dormit er mecht inn difer Welt /
 [L7b] Seim Madenfack²⁴⁰ vßwarten frey /
 Mit Suffen / Fressen / Bûberey /

237 Schimpfname; heruntergekommener Mensch, Lump (Id. 2, 1004)

238 vertrinken; wörtl.: gehalten: dem Wirt geben, um es aufzubewahren (Id. 2, 1235), vgl. v. 3908 und 10668; bei Wickram allerdings: «Der Wiert uns kalten wein drumb gibt» (Wickram: Tobias, ed. Roloff, v. 702)

239 Übeltaten (Id. 10, 1829 u. 1809)

240 verächtlich für den menschlichen Leib (Id. 7, 628 mit Verweis auf diese Stelle)

Haft jhm fein blonung geben bar²⁴¹ /
 3670 Ohn zwiiffel vß Gotts schickung har.

Erft Guardi knecht.

Jch halts dafür auch gwiß fürwar /
 Gott hab jhn gtrofft vmb fein schalckheit /
 Derhalben entlich ist mein bscheidt /
 Mein dienst vffgeben schnelligklich /
 3675 Bey dem Tyrann vnd wieterich.

Erft Kriegßmann.

Hab zwor auch deß entschlossen mich /
 So bald ich hab die glegenheit /
 Will ich zum Hauptman allbereit /
 Deß Königs dienst noch hüt vffgeben /
 3680 Jhm nit mehr dienen wiil ich leben /
 Will heifchen mein verdienten soldt /
 Schon er mir den nit geben wolt /
 Will lieber den dahinden lahn /
 Weder mehr dienen dem Tyrann /
 3685 Villicht find ich ein trewen Herjen /
 Dem ich wol dienen kan mit ehren /
 Oder mit Arbeit mich ernehren /
 Gott fey lob hab noch starcke glider.

Der dritt Kriegßmann zu jhnen beyden.

Jhr gfellen lendt die Milch recht nider /²⁴²
 3690 Ist schon der König ein Tyrann /
 Will deffethalb kein koñer han /
 [L8a] sGoht vns thran weder vff noch ab /
 All wiil ich bfoldung von jhm hab /
 Will ich durchechten feine Fiindt /
 3695 Gehorlam wir jhm schuldig findt /
 Ob es schon gleich wer wider Gott /
 Sendt wir vollbringen fein gebott /
 Hieß er mich einen bringen vmb /
 Jch wißt derfelb wer grecht vnd from̄ /

241 (Adv.) gleich, auf der Stelle, sofort; inbarer Münze heimgezahlt

242 entweder tadelnd: ihr Gesellen lasst den Mut schön sinken (Wander: Milch 53), oder aufmunternd: ihr Gesellen, melkt die Sache richtig

3700 Hielt ich jhn für den Herjen mein /
 So muß ich jhm je ghorfam fein /
 Wills thun wo ich kan wies jhm gfalt /
 Dormit mein dienft / fein gunft ich bhalt /
 Thut er nit recht so lug er zû /
 3705 Jch darff für jhn kein rechnung thû /
 So ich jhm were ghorfam nit /
 Gar bald hett ich mein dienft verschit²⁴³ /
 Möcht jhm auch liichtlich reden ein /
 Es derfft mich kosten sleben mein /
 3710 Deß Brot ich iß / deß Lied ich ſing /
 Wann ich mein theil nur daruon bring /
 sGilt gleich was ich hab für ein Herjn.

Erft Guardi knecht.

Gott fendt wir allzeit förchten mehr /
 Dann ein Tyrann vnd grimmen Herj /
 3715 Drumb dien du jhm so lang du witt.
 Zeigt vff den ersten Kriegßmann.
 Wir zwehn jhm lenger dienen nit /
 Kom̄ har mein gspan einßwegs mit mir.

[L8b]

Erft Kriegßmann.

Mit gneigtem willen folg ich dir.

**Goht der erft Guardi knecht vnd der erft
 Kriegßmann hinweg / spotten die vbrigen
 Kriegßlüt jhrer / ſpricht der dritt Kriegß-
 mann zu den anderen.**

Wie gfalt es euch jhr lieben gfellen /
 3720 Die zwehn gohn vrlaub neñen wöllen /
 Sindt fey nit Narren lieber ſagendt /
 Abs sKönigs Tyrañey fey klagendt /
 Als wann fey müſten rechnung geben /
 Vmbs Königs handel / thun vnd leben.

Der vierdt Kriegßmann.

3725 Jo freylich ſindt fey feltzam Knaben /
 Dies lieber böß dann gut wendt haben /

243 schnell hätt' ich meine Anstellung vermässelt (wörtl. zerscheitert, verholzt) (Id. 8, 1522)

- Sey zuchent lieber inn eim Karjen /
 Dann das fey Ritten / druṃ findts Narjen /
 Sey mögen jo nit müfflig gohn /
 3730 Darumb muß man fey wercken lohn /
 So ift der Wein auch nit jhr fug²⁴⁴ /
 sWaffer schmeckt jhnen baß im Krug /
 Sindt mir derhalben gar vngleich /
 sWaffer vnd Arbeit ich fehr scheinich /
 3735 Vff das ich sKönigs gunft behalt /
 Sag oft fey recht schons mir nit gfalt /²⁴⁵
 Was gfang er gern hört ich oft fingen /
 Hieß er mich jetzt ich folt vmbringen /
 [M1a] Sein eigne Kind vnd gmahel fein /
 3740 Jch wolts gschwind thun jhm ghorfam fein /
 Hetten fey schon nit böfes thon /
 Verantworten wolt ich jhns lohn /
 Suṃa das ift die meinung mein /
 Mann foll dem König ghorfam fein /
 3745 Wem es derhalben wie mir gfalt /
 Der felb mit mir fein Hand vffhalt.
- Sey handt dHändt all vff / spricht der fünfft Kriegßmann.**
 Ob ich wolt sKönigs dienst vffgeben /
 sMüßt ehe all Juden kosten sleben /
 Die ich mecht finden treffen an /
 3750 Schon mir keiner kein leid hett than /
 Vff das jhm nur mein dienst wol gfall.
- Sey sprechen all.**
 Also ift vnfer meinung all.
- Spricht der fechft Kriegßmann.**
 Träff ich jetzt nur ein Juden an /
 Ein gut stuck speck ich bey mir han /
 3755 Er müßt mir freffen auch daruon /
 Oder ich wolt jhn zboden schlon.

244 nicht ihre Angelegenheit, nicht zu ihrer Schicklichkeit

245 sage oft, es sei recht, obschon es mir nicht gefällt

Der dritt Kriegßmann.

Ein schweynen Brotten ich hie hab /
 Geb auch eim Jud ein stuck darab /
 Sor folches dann nit effen wolt /
 3760 Sein leben es jhm kosten folt.

[M1b]

Der fünfft Kriegßmann.

Secht / fecht jhr gfallen nemmet war /
 Es kommen gwiß dert Juden har /
 sTriegen mich dann die Augen mein /
 So werdens all drey Juden fein /
 3765 Mir wendt fey all drey zred hie stellen /
 Vnd fragen wo fey hinuß wöllen /
 Jhr sprach wirdt vns anzeigen gschwindt /
 Obs Juden oder Heyden findt.

Actus 2. Scena 6.**Jnn dem kommen drey Juden / spricht der dritt Kriegßmann zu jhnen.**

Wo wendt jhr hin an welches ort /
 3770 Das jhr so ylents reyfent fort /
 Jhr zittret gleich als thets euch frieren /
 Mir londt euch wiiters nit passieren /
 Dann mir mit euch zu reden hendt /
 dWorheit jhr vns anzeigen fendt /
 3775 Sindt jhr Hebreer oder Heyden /
 Das fagent an bey ewren eyden.

Erft Jud.

dWorheit wendt wir euch jo fürgeben /
 Nom Jüdifchen gätz vnd Gloub mir leben /

Dritt Kriegßmann.

So findt jhr Juden hör ich woll /
 zum erften Jud.
 3780 Nun loß was ich dir fagen foll.
 [M2a] Zücht ein Schweynen broten herfür / vnd
 spricht wiiter zu jhm.
 Hab hie ein Broten von eim Schwein /
 Auch inn dem Fläschli guten Wein /

Se nimb das stückli / jß mit mir /
 Ein guten trunck druff gib ich dir /
 3785 Vnd standt von deinem Glouben ab /
 So bleibft bim Leben Gut vnd Hab /
 Wo nit / ich dir die worheit fag /
 Erlebt haftu den letften tag /
 Vnd mußt von meinen Händen sterben /
 3790 Kein gnod magstu von mir erwerben /
 Drumb thu nur gschwindt was du thu wit.

Erft Jud.

Mein Gloub will ich verlaugnen nit /
 Dein gnad mein Gott mir theile mit /
 Bewahr mein mundt vnd Hertz zugliich /
 3795 Das keins von meinem Gsatz nit wiich /
 Will leiden ehe den bittren Todt /
 Hilff mir mein Gott inn diser noth /
 Mein Seel an meinem letften endt /
 Nimb Herj zu dir inn deine Händt.

Dritt Kriegßmann.

3800 Daß dich der Höllisch Pluto^k schendt /
 Zu dem ich dich hinunder sendt.
 Howt jhn mit einem Säbel vff den grind | vnd spricht.
 [M2b] Gang zeig jhm dwunden vff deim grindt /
 Der wirdt dich plagen als fein Fiindt.

Erft Jud finckt hiemit nider / vnd spricht.

O Gott verleihe mir geduldt /
 3805 Darmit ich nit verliehr dein huldt /
 Vnd straff mich nit nach meiner schuldt.

**Gibt jhm der erft Kriegßmann noch ein
ftreich / fahrt der erft Jud dahin / spricht
der dritt Kriegßmann.**

Ey wie liit der jetzt hie so still /
 So gohts eim der nit effen will /
 sHat jhm nit gschmeckt vom guten broten /
 3810 Drumb hab ich jhm *sein* grindt zerfchroten²⁴⁶.
 Wiiter zum andern Jud

246 zerhauen (Id. 9, 1698 mit Verweis auf diese Stelle)

Eben also wirdt es dir gohn /
 Thuft nit von deinem Glouben stohn /
 Der zweyen eins erwähl dir baldt /
 Den todt oldt sleben was dir gfalt.
 Zeigt jhm mit der einen Handt Schwert /
 mit der anderen Schweinen fleifch /
 vnd spricht wiiter.

3815 Nimb iß daruon ein wenig gſchwindt /
 Sonft ich dir sleben auch abkindt /
 Volgft mir thuft vnfre Götter ehren /
 So will ich globen dir vnd ſchweren /
 Erlangft deß Königs gnad vnd gunft /
 3820 Zu groffer ehr vnd würde kompft /
 Wo nit / dein glück du felb verſombft.

[M3a]

Ander Jud.

Barmhertzigkeit Herj mit mir hendt /
 Will alles gern thun was jhr wendt /
 Will Schweine fleifch gar nit mehr ſchüchen /
 3825 Von vnſrem Gſatz einßwegs abwiichen /
 Vnd ewre Götter betten an /
 Dormit ich *sKönigs* gunft mög bhan.

Dritt Jud zum andren.

Nit / nit mein Bruder / nit also /
 sJft weger²⁴⁷ ſziitlich leben glohn /
 3830 Nit ftürtz dich felb inn ewigs leidt /
 Vmb folche ſchlechte kurze freidt /
 Nit fo verzagt kleinmütig biß /
 Der Heyden ſpyß nit nüß noch iß /²⁴⁸
 Ein wenig zliiden biß vnſchwerdt /
 3835 Diß liiden förcht / das ewig werdt /
 Verlürft vmb vnſchuldt hie dein leben /
 Das ewig wirdt dir dafür geben /
 Allmächtig iſt Gott vnſer Herj.

Ander Jud zum dritten.

Vmbſonft / vergebens iſt dein lehr /

247 besser (Id. 15, 696)

248 die Speise der Heiden lass dir weder schmecken (Id. 4, 816) noch esse sie

3840 Stohn nit von meim fürnemmen ab /
 Vff das ich bleib bey Gut vnd Hab /
 Erhalten mög mein Wyb vnd Kindt /
 Die mir angem̄ vnd gar lieb findt.

Dritt Jud.

[M3b] O wehe der schweren groffen Sündt.
 Zeigt vff den todtnen Juden.

3845 Du weißt das allhie vnser Fründt /
 Auch lieb hat ghan fein Wyb vnd Kindt /
 Ohn zwiiffel auch fein leib vnd leben /
 Noch hat ers alles ehr vffgeben /
 Eb er vons Herjrn gfaß wolt wiichen /

3850 Ay laß vns beyd jhm auch vergliichen /
 Vnd nit ein ringen todt hie schüchen.

Ander Jud.

Für dich nimb zhanden was du witt /
 Jch stohn von meinem fürfaß nit /
 Will nit vßschlon mein Heyl vnd glück.

Der dritt Jud.

3855 Dem Satan bistu gar im strick /
 Hat dir dein Hertz vnd gmüt verblendt.

Der sechft Kriegßmann oder Heyd / zum dritten Juden.

Jo du bist sinnloß vnd verwendt.²⁴⁹
 Zeigt vff den abtrinnigen Juden.

Er ist recht thran vnd höchlich zloben /
 Der König wirdt jhn riichlich bgoben /

3860 Das bschicht dir auch verheiß ich dir /
 Jo wann du jetzt wirft folgen mir.
 Langt jhm ein stück Schweinen fleisch.
 Nimb das / ein wenig daruon jß /
 Es schadt dir nit das bistu gewiß.

[M4a]

Der dritt Jud.

Wolt mich ehr lebig schiinden lossen /
 3865 Mein leib zurichten solcher moffen /

249 ja, du bist unverständlich (Id. 3, 1434) und verwöhnt

Ein glid nom andren lohn abzehren /
 Eb²⁵⁰ ich wolt meinen Gott entehren /
 Drumb machents mit mir wie jhr wendt /
 Kein hüchler jhr mich gspüren fendt /
 3870 Will kein verbottne spyß nit effen.

Der *sechft* Kriegßmann.

Bist noch so trutzig vnd vermessen /
 Wie wann du aber jo mußt effen /
 sWirdt müßfen fein / kan ich dir fagen.
 Zeigt jhm ein Mumpffel²⁵¹.
 Der biß muß inn dein Halß vnd kragen /
 3875 Wiltu dich vnderstohn zu wehren /
 Will ich dir selb dein Mul vffspere /
 Vnd diffen Mumpffel stoffen ein.

Der dritt Jud.

Mein Herj vnd Gott erbarm dich mein /
 Bin willig zliiden alle pein /
 3880 Laß mich bstandthafft dein diener fein.

Der sechfte Kriegßmann will jhm den
 Mumpffelpäck mit gwalt ins Mul stoffen / der
 Jud erwifcht jhn / vnd wirfft den Mumpf=
 fel vff den boden.

Spricht der *sechft* Kriegßmann.

Mußt mir vergebens nit den Speck /
 Han gworffen in Kott oder dreck /
 [M4b] Will difen Prigel zhanden nehn /
 Vnd dir dormit dein plonung gehn.

**Schlagt jhn mit einem Kolben oder Knit-
 tel nider / im fallen spricht der dritt | Jud.**

3885 Dem wahren Gott inn Jrael /
 Befilch ich jetzt mein lyb vnd Seel /

250 bevor (vgl. v. 886)

251 ein Mund voll, Bissen (Id. 4, 231 mit Verweis auf v. 3876f.); vgl. vor v. 3881 eigentl.: «den || Mumpffel fpäck» (Id. 4, 231 mit Verweis auf diese Stelle)

**Fahrt hiemit dahin / spricht der *sechft* Heyd
oder Kriegßmann.**

- Will den vßziehen lugen gschwindt /
 Eb ich auch Gelt bey jhme findt /
 Dem König ichs gleich bringen wolt /
 3890 sWurd mir nit schaden an meim foldt /
 Er wurd mirs beßern das ist gwiß /
 Zum abtrinnigen Juden.
 Kom̄ har du Jud mir bhulffen biß /
 sWirdt dir nit schaden gloub du mir /
 Es foll vergulden werden dir /
 3895 Will dich bim König dermoß loben /
 Das er dich lieben wirdt vnd bgoben /
 Voruß for spüren wirdt vnd hören /
 Daß vnfre Götter thuft verehren.

Der abtrinnig Jud.

- Jch hoff mein wollfahrt werdt sich mehren /
 3900 Drumb will ich gneigt vnd willig fein /
 Euch zdiene als den Herjen mein.

[M5a]

**Hilfft den todtnen Juden vßziehen / zücht
der *sechft* Kriegßmann ein Seckel her-
für vnd spricht.**

- O lugent meine liebe gspanen /
 Das ist ein guter gfilter Hanen.^K
 Lährt den Seckel vß / findt inn einem | Brieffli Goldt.
 Wie gfalts euch liebe gspanen mein /
 3905 Ohn zwiiffel wirdts Goldt darinn fein.
 Schittlet das Gold vß / vnd spricht | wiiter.
 Vil Gelt ist das botz lüfiment²⁵² /
 Drey doblet stuck²⁵³ mir bhalten wendt /
 Dem Wiirt dieselben zkalten geben /
 Kennen darbey manchßmol wol leben /
 3910 Das ander gleich dem König bringen /
 Vnd jhm anzeigen allerdingen /

252 Potz Lustbarkeit (Id. 3, 1449)

253 entweder zu Tubel (Id. 12, 157) für drei Dublonen (frz. doublon), zu topplet (Id. 13, 957) für drei doppelt (=6) Stück oder als Kurzform bzw. verderbt zu drei Doppeldukaten (Id. 12, 1193)

Wem mirs handt gnōmen / wie vnd wo /
 sWirdt vns noch auch ein theil daruon /
 sFery keiner vß der schul nit schwetz /
 3915 Es kem fonft neben sloch der bletz /²⁵⁴
 Mir mechten liichtlich schreyen lut /
 Es derfft vns koften shor vnd dhut.

Der dritt Kriegßmann.

sWirdt turfft fein das wirs halten still /
 Mein Jud ich auch erfuchen will /²⁵⁵
 3920 Fundt ich auch fouil Seckel Somen /
 Vff dHüt wolt ich euch Federen kromen /²⁵⁶
 [M5b] Kompt helffent mir jhn ziehen vß /
 So kōmen wir baldt ins Wiirtzhuß.
 Sey helffen jhm den Juden vßziehen /
 findt der dritt Kriegßmañ ein Seckel | vnnd spricht.
 Hie ist ein Seckel doch gar thünn /
 3925 Mein fey nit zu einr moß²⁵⁷ Wein drinn.
 Schittlets vß.
 sMag gradt fechs pinten²⁵⁸ Wein ertragen /
 Wendt die hüt richten durch den kragen /
 Wendt keyben²⁵⁹ beyd hie ligen lohn /
 Vnd allsampt gleich zum Kõnig gohn /
 3930 Vnd vff den Abent wider har /
 Kōmen vnd fleißig nēmen war /
 Die dife zwehn vergraben wõllen /
 Müßfent mit jhnen zu der Hõllen.
 Wiiter zum abtrinnigen Juden.
 Kom̄ Jud vnd züch fein mit vns thran /
 3935 Halft reinen mundt²⁶⁰ / so wirftu han /

254 sofern niemand aus der Schule plaudert – dann käme der Flicklappen neben das Loch (vgl. Wander: Bletz, 2)

255 es wird nötig sein (Id. 13, 1541), dass wir darüber schweigen, meinen Juden will ich auch durchsuchen

256 wenn ich auch soviele Säcklein Geldes (wörtl. Samen, scherzhaft vom Inhalt des Geldbeutels, Id. 7, 928 mit Verweis auf diese Stelle; vgl. auch Id. 7, 637: Samen-Seckli) finde, will ich euch Federn für die Hüte kaufen (Id. 3, 812)

257 wie v. 55

258 kleineres kannenförmiges Gefäß (Id. 4, 1399), vgl. v. 5441 ebenfalls sechs Pinten Wein

259 Leichname; aber als Schimpfname auch Gegenstand der Verachtung (Id. 3, 100)

260 reinen Mund halten: den Mund (nicht durch Verrat von anvertrauten Geheimnissen beflecken) (DWB 14, 697)

Sey zgnieffen oft als vnser gspan.

Sey ziehent fort.

Actus 2. Scena 7.

**Kompt der Alt Tobias mit feim Sohn /
spricht der alt.**

Kom̄ har mein Sohn mit mir woll gschwindt /
Wendt gfehn wies standt vmb vnfre fründt /
[M6a] Es ist noch frie / schier nit recht tag /
3940 Deft minder man vns gfpüren²⁶¹ mag /
Kommen deft minder auch inn gfohr.

Jung Tobias.

Volg dir mein Vatter gern fürwohr /
Will mich beflyfen jeder frift /
Dir ghorfam zfein als billich ist.

**Sey gehn vff den platz / spricht der Jung
Tobias zum Vatter wiiter.**

3945 Vatter mich dunckt ich fehe dôrt /
Zwen Menfchen ligen vnd ermôrdt.

Alt Tobias.

Vff welcher fiit mein lieber Sohn.

Jung Tobias.

Dôrt bey dem Bäumli fihe nun.

Alt Tobias.

Jch sich fey leyder auch jetzundt /
3950 Gott fey es klagt der armen stundt /
Jch förcht fürwohr inn trewen mein /
sWerdt vnfers Volcks Hebreer fein /
Der gütig Gott vns wöll bewahren /
Wendt gohn den rechten grundt erfahren.
Sey gendt zu den todtnen / spricht der | Alt wiiter.

3955 Ach leyder du mein Sohn sey findt /
Mir wol bekandt / vnd liebe fründt /

[M6b] Jch kan fey hie nit ligen loffen /
Lauff gschwindt mein Sohn biß vnuerdrof=(fen /

261 aufspüren, bemerken (Id. 10, 481)

Vnd bring mir die tragbâren her.

Der Jung Tobias.

3960 Will gleich hie fein / fey ist nit schwer.

**Der Jung goth / spricht der Alt Tobias
kneyet also.**

O Gott inn deinem hohen thron /

Du haft erschaffen Son vnd Mon /

Den Him̄el / dWelt vnd was drinn ist /

Gerecht / Barmhertzig du auch bist /

3965 Erhôr mein flehen / bitt vnd stīm /

Wendt von vns ab dein zorn vnd grīm /

Erjôth²⁶² o Herj dein Völckli baldt /

Bfchütz vor der Heyden grīm vnd gvalt /

Das wir nit also ellendtklich /

3970 Gefchlachtet werden wie das Vich /

Vergunn mir Herj nach meinem brauch /

Das ich die zwehn môg bstatten auch /

Vß Brûderliche liebe recht /

Wiil sey findt vnfers Volcks vnd gschlecht /

3975 Will zwiiiffen nit / die Hoffnung haben /

Werdest mir helfen die vergraben.

Stoht vff / kompt der jung Tobias bringt

dpor²⁶³ / spricht der alt Tobias.

Du haft dich nit lang gfoumbt mein Kindt.

Der Jung Tobias.

Gott feye danck das ich dich findt /

[M7a] Alleinig hie / hab gfôrcht fürwar /

3980 Die Heyden werden deiner gwar /

Dann werestu inn ângften gwiß.

Alt Tobias.

Mein Kindt nur vnerfchrocken biß /

Getrôft zu Gott dein hoffnung hab /

Er wirdt die Heyden wenden ab /

262 (er)rette (vgl. v. 4365 und 6277, aber v. 5177; zum Vergleich Erhôr v. 3965)

263 die Bahre (Tragbare), vgl. v. 3959 sowie vor v. 7083

3985 Das keiner vns drob finden kan /
 Jnn Gottes Namen wendt mir thran.
 Sey nemmen einen / legen jhn vff dpor /
 spricht der alt wiiter.
 Wendt nur jetzt einen nemmen gschwindt /
 Zu schwer fey vns beydfammen findt.
 Sey ziehendt mit jhm fort.

Mufica.

Actus 2. Scena 8.

**Demnach kompt ein Hoffmann oder
 Kalthanß deß Kô: Senacherib / kompt
 zu jhm ein anderer Hoffmann / vnd
 spricht zum Kalthanß.**

Was spatzierstu allein hie vmb.

Kalthanß.

3990 Muß gfehn wie ich zum Kônig kumb /
 Jch hab jhm etwas anzutragen.

[M7b]

Der gütig Hoffdiener.

Was ift es lieber thu mirs sagen /

Kalthanß.

Heut inn der Nacht hab ich was gfpürt /
 Ein Hoffdanck mir daruon gwiß wirdt ^{/264}
 3995 Wann ichs dem Kônig zwiffen thû /
 Recht spoht wott ich dem Wiirtzhuß zû /
 Ein schlafftrunck zthun ich willens war /
 Als ich nun gong allein dohar /
 Kam zu eins alten Juden Huß /
 4000 Tragen jhr zwen ein todtne druß /
 Ylents ich mich verborgen hab /
 Sey tragen jhn hin zu dem grab /
 Habs alles ghört vnd gfehen fein /
 Wie fey den todtne legten drein /
 4005 Gondt ylents wider beyd daruon /
 Vndts Grab doch laffen offenstohn /

264 der Dank des Hofes, des Königs (Id. 13, 621; DWB 10, 1661) ist mir sicher

Da hab ich bey mir selber dacht /
 Wiil fey das Grab nit handt zugmacht /
 Werden mehr füchen gwiß fürwar /
 4010 Bringen gleich noch ein todtnen dar /
 Zum andren gleit ins loch hinab /
 Zugfcharjet / gfilt / verdeckt das Grab /
 Bickel vnd Schufflen vff dpor gleidt /
 Zu Huß mit jhnen wider treidt /
 4015 Die Thüren bſchloffen vnd vermacht /
 Diß iſt beſchehen zmitternacht /
 Gar angſt mir gwefen iſt fürwar /
 Hab gforcht fey werden meiner gwar /
 [M8a] Vnd mir das leben nemmen bhendt /
 4020 Das ich fey nit verjathen kendt /
 Dann der alt Jud weiſt gänzlich woll /
 Kein todtnen er vergraben foll /
 Drumb hat er folches thon bey nacht /
 Hat gmeint es hab fey niemandts gacht /
 4025 Er weiſts ſo baldt der Kônig gſpürt /
 Sein leben es jhm koſten wirdt.

Gütig Hoffdiener.

Kenftu den Juden ſag mirs an /

Kalthanß.

Garwol fein Huß dir zeigen kan /
 Gſicht dert ein kleinen Boum darbey.

Gütig Hoffdiener.

4030 Es wirdt der alt Tobias fein /

Kalthanß.

sIſt grad derfelbig alte griß.

Gütig Hoffdiener.

Ey nit ſo vnarmhertzig biß /
 Er iſt ein fromer trewer Mann /
 Jch bitt für jhn gib jhn nit an /
 4035 Hetefſt jhn nur darumb an gredt /
 Das er dir etwas ſchencken ſedt /
 Der Kônig müſts nit innen werden /
 Wer diſe bſtattet het zur erden /

Er hett dirs vnbegabt nit glohn /
 4040 Darumb recht feines alters schon /
 Diewiil er doch nit bôß hat thon /
 [M8b] Es mag dir doch kein nutzung geben /
 Kompt er schon vmb fein Gut *vndt* sleben /
 Dorumb will ich zu jederziit /
 4045 Zu dienen dir mich sparen nit /
 Erhôr vnd gwer mich meiner bitt.

Kalthanß.

Ein dotzet Cronen nemb ich nit /
 Daß ichs dem Kônig nit folt sagen /
 Mein Ampt hats inn / thuts vff jhm tragen /
 4050 Das ich dem Kônig neue mâr /
 Zu Ohren bringe hin vnd her /
 Jch hab es meisterlich wol glehrt /
 Jhms anzuzeigen wiers gern hôt /
 Wann nur das zehent wort wahr ist /
 4055 Zum liegen bin ich munter grift /
 Kans ringlen rencken wie man will /²⁶⁵
 Hab drumb der Ehrentitlen vil /
 Die sich meim Ampt all gar wol zimē /
 Loß wie sey fo fein lieblich stimen /
 4060 Suppenfresser / Thâllerschlecker /²⁶⁶
 Fuchßschwenzler / Kalthanß / Pfißner lecker /²⁶⁷
Flatierer vnd auch Flâdermûß /²⁶⁸
 Kan lügen tragen jn vnd vß /
 Vons Kônigs Hoff hie vff den platz /
 4065 Auch lecken Krawen²⁶⁹ wie ein Katz /

265 kann es drehen (Id. 6, 1102) und wenden (Id. 6, 1138) wie man will

266 Schmarotzer, Schmeichler (Id. 1, 1327; 9, 513)

267 Schmeichler (Id. 9, 2027 mit Verweis auf diese Stelle; vgl. <Troia>, v. 2094: den Fuchsschwanz streichen), Kalthans (in diesem Spiel auch als Rolle), betrügerischer, geriebener, schlauer (Id. 8, 1342) genussüchtiger Mensch (Id. 9, 2027 mit Verweis auf diese Stelle unter Id. 3, 1247: lecker)

268 Flattierer: Schmeichler (zu frz. flatter) (Id. 1, 1226), vgl. v. 5079; zur Fledermaus siehe v. 1437

269 kratzen (Id. 3, 919)

- Frey Feder klubben ^{/270} den hengft striichen ^{/271}
 Am ganzen Hoff ist koum meins gliichen /
 Lob manchen wann ich zu jhm kom̄ /
 Wier sey so witzig / gerecht vnd from̄ /
 [N1a] 4070 So bald ich aber kom̄ von jhm /
 Bruch ich dann vil einandre stim̄ /
 Verſchwetz²⁷² / verlüg jhn also fehr /
 Das man vff jhn schier halt nit mehr /
 Hat er mir schon nie thon kein leydt /
 4075 Eins andren vnglück mich wol freidt /
 Wolt jo dem from̄en alten Mann /
 Tobiāe auch also thon han /
 Wann er mich gfpürt vnd gfehen hett /
 Jhn grümbt han wier so recht thran thet /
 4080 Das er so groß mitlyden hab /
 Die todne bftatte vnd vergrab /
 Sein Gott jhms nit vnblohnt werdt loffen /
 Jhm dOhren krätzet²⁷³ han dermoffen /
 Den Mantel nach dem Windt han ghenckt ^{/274}
 4085 Villicht hett er mir etwas gfchenckt /
 Willig hett ich es gnommen an /
 Wolt ſchmeichlet jhm verſprochen han /
 Kein Menſch müſt es von mir vernemen /
 Jo biß mir von einandren kemen /
 4090 Vnd ich die glegenheit mecht finden /
 Das ichs dem Kônig kôndt verkinden /
 Ein Hoffdanck ich darmit bekom̄ /
 Jetzt haftu ghört inn einer ſum̄ /
 Mein Art / mein Ampt dormit ich mich /
 4095 Ernehren kan gar meifterlich /

270 lieblosen, ſchmeicheln (DWB 3, 1404 federklauben unter federlesen), vgl. federlecken (Id. 3, 1246): jemandem untertänig ſchmeicheln (DWB 3, 1404)

271 v. a. den falwen/falben Hengst ſtreichen/reiten (DWB 19, 1206 mit ausführl. Erkl.; Id. 1, 822): heucheln, ſchmeicheln (Verweis auf dieſe Stelle unter Id. 2, 1450: Hengst)

272 verſchwätzen: verleumden, ins Gerede bringen, fäſchlich anklagen (Id. 9, 2259 mit Verweis auf dieſe Stelle)

273 Dim. zu kratzen: kraulen; übertr.: ſchmeicheln, lieblosen (Id. 3, 932)

274 Redensart: (mit Vorwurf der Charakterloſigkeit) ſich nach den Umſtänden richten (DWB 12, 1610, Wander: Mantel, 37, 60, 66–68, 74, 85)

[N1b] Drumb nemb ich nit vil Gelts dorfür /
 Das ichs verschwig / das gloub du mir /
 Hab acht wann ich zum König kom̄ /
 Wie ich kan dſchyben threyen vmb.²⁷⁵

Gütig Hoffdiener.

4100 Klag jhn nit an / ich bitt dich drumb /
 Jch hab zwehn würffel also schön /^K
 Dergleichen hab ich keine gfehn /
 Christallig / also klar vnd hâl²⁷⁶ /
 Artlich²⁷⁷ vergült / blow / roht vnd gâl /
 4105 Schön runden steinlen auch drinn fein /
 Die klinglen inn den würfflen fein /
 Will dir die schencken vnd vergoben /
 Wann mir verheiffen wilt vnd globen /
 Wöllest den alten nit verklagen /
 4110 Keim Menschen folches zOhren tragen /
 Jch weiß wann du die würffel sicht /
 Das du mir alßdann gern verspricht /
 Was ich jetzt hab an dich begerdt /
 Sey findt gar köftlich vil gelts werdt /
 4115 Geb fey nit vmb vil Gelts fürwar.

Kalthanß.

Lieber wo kommen fey dir har /

Gütig Hoffdiener.

Gar ein fürnemmer Edelmann /
 Hat vier par folcher würfflen ghan /
 Dem ich ein zeitlang dienet hab /
 4120 Hat mir verehret dife gab.

Kalthanß.

[N2a] Ein fondre lieb vnd luft ich hab /
 Zun Würfflen vnd auch Kartenfpill /
 Derhalb ich dir hie globen will /

275 wie ich die Scheibe umdrehen kann: ein anderes Gesicht zeigen, mein Verhalten ändern kann
 (Id. 8, 38 mit Verweis auf diese Stelle)

276 hâl: glatt, geschmeidig (Id. 2, 1131)

277 hier: kunstgerecht (Id. 1, 478)

4125 Wiltu mir dife würffel fchencken /
 Deß alten nit mehr zугedencken /
 Will jhn bim Kōnig nit verklagen /
 Auch fonft keim Menfchen daruon fagen /
 Wann ich das nit halt veftigklich /
 So fendt die Götter ftroffen mich /
 4130 Oder Gott Jupiter zumohl /
 Erfchieffe mich mit feinem strohl.
 Gibt jhm dHandt / verfpriecht jhms.

Der gütig Hoffdiener.

Koñ will dir fey gohn einßwegs geben.

Kalthanß im hinweg gohn.

Will für dich fetzen lyb vnd leben /
 Will danckbar mich erzeigen dir /
 4135 Vmb dife würffel für vnd für /
 Tobizæ auch dem alten Mann /
 Als guts bewyfen wo ich kan /
 Will flux mit dir / kein ruh hab ich /
 Nach difen würfflen blanget²⁷⁸ mich.
 Sey gendt hinweg.

Kurzte Mufic.

[Zierstück]

[N2b]

Actus 2. Scena 9.

Kompt der Kōnig Senacherib / mit fei-
nem Hoffgindt / vnd fpriecht zu | jhnen.
 4140 Es kompt mir noch eins darig jn /²⁷⁹
 Wie ich dōrt flichtig worden bin /
 Die Juden auch zur felben frift /
 Betrogen handt mit zauberlift /
 Vil Volcks ermōrdt / fchandtlich vmbbracht /
 4145 Mit zauberey bey stiller nacht /
 Derhalb ich wider gfinnet bin /
 Mit ftercker macht weder vorhin /

278 verlangt (Id. 3, 1333 mit Verweis auf diese Stelle und auf v. 7326f.)

279 es kommt mir noch das Folgende (Id. 13, 1181) in den Sinn (DWB 3, 217)

Ziehen / so lang daselbsten bleiben /
 Die Juden hin vnd wider treiben /
 4150 Jerufalem / sgantz Jüdifch Landt /
 Bringen vnder mein gewalt vnd handt /
 Oder nitmehr vff difer Erden /
 Ein Kônig gnambt vnd gheiffen werden /
 Die gfangnen Juden hie zuuor /
 4155 Verfolgen / plagen will fürwor /
 Bey meinen Dienren ordnung²⁸⁰ geben /
 Vil Juden muß es kosten sleben /
 Bin jhnen drumb so ghaaß vnd findt /
 Das etlich so *halßstaryig* findt.
 4160 Verachten vnfre Götter gar.

Marfchal zum Kônig.

sJft jhm also jhr fagent war /
 [N3a] Kenn etlich Juden die hie findt /
 Londt ehe jhr leben / Wyb vnd Kindt /
 Handt nur die Götter für ein spott /
 4165 Achten auch gring ewer gebott /
 Jhr handt kurzlich vor wenig tagen /
 Jhnen verkünden / loffen sagen /
 Welcher ein todtnen Jud vergrab /
 Sey euch verfallen Gut vnd Hab /
 4170 Demnach jhr auch fein Wyb vnd Kind /
 Erwürgen vnd vmbbringen gschwindt /
 Was hat es gholffen / kan euch sagen /
 Erft gestert werdent zwehn erschlagen /
 Die mir necht spoht noch gfehen haben /
 4175 Hinacht²⁸¹ hat man die auch vergraben /
 Sindt hartneckig / fchalckhafftig lüt /
 Gendt vmb kein warnen / trewen nit /
 sJft billich das man sey vßrüt²⁸².

Kônig Senacherib.

Will mich an jhnen sparen nit /

280 Anordnung (Id. 1, 441), Order

281 wie v. 2261

282 ausreutet

4180 Mecht ich nur deffen wiffen haben /
 Wer dife zwehn doch hett vergraben /
 Der graberlohn der müßt jhm werden /
 Wurdt keinen bftatten mehr zur erden.

**Loft der Kalthanß zu / goht zum fünfften
 Guardi knecht / vnd fpricht.**

4185 Gang flux vnd zeigs dem Kônig an /
 Jch fey gradt hie / derfelbig Mann /
 Jhn prichten künn voruß vnd ab /
 Wer dife zwehn vergraben hab.

[N3b]

Der fünfft Guardi knecht.

Will jhm anzeigen dmeinung dein /
 Wirft jhm angnemb vnd willkoñ fein.
 Goht zum Kônig vnd fpricht.
 4190 Zu ewer Gnaden schickt mich her /
 Der Mann dert gern felb zu euch wer /
 Kan prichten ewer Mayeftatt /
 Wer dife zwehn vergraben hat.

Kônig Senacherib.

4195 Flux heiß jhn zu mir kommen har /
 Dormit ich rechten grundt erfahr.

Der fünfft Guardi knecht / zum Kalt=|hanß.
 Zum Kônig foltu kommen gſchwindt.

Kalthanß.

Danck fey dir mein lieber Fründt /
 Goth zum Kônig vnd fpricht.
 Bring ewer Gnaden neue mår /
 Von einem alten Juden her /
 4200 Recht ſpoht ich jhn antroffen han /
 Tobias heißt derfelbig Mann /
 Er vnd fein Sohn zwehn Juden haben /
 Vom platz hintreit vnd die vergraben /
 Ohn angfehn ewer Mayeftatt /
 4205 Solches gar hoch verboten hat /
 Als ich jhn dorumb angredt han /
 Er foll die todtnen ligen lahn /

[N4a] Dann ewer Mayestatt wöll haben /
 Das man jhr keinen foll vergraben /
 4210 Wolt sich nit loffen wenden ab /
 Mir schlechten bfcheydt noch darzu gab /
 Sey feyendt gfin fein liebe Fründt /
 Er thet derhalben groffe Sündt /
 Wurdt er sey also ligen loffen /
 4215 So jâmerlichen vff der stroffen /
 Er förchte jo mehr seinen Gott /
 Dann ewer stroff / zorn vnd gebott /
 Vorhin er mehr vergraben hab /
 Das war fein bfcheydt den er mir gab.

König Senacherib.

4220 Jch will jhm solches wol erwehren /
 Das er zvergraben vff wirdt hören /
 Soll werden dir ein guter lohn /
 Das du mir folchs haft zwiffen thon /
 Beflyffe dich wie noch biß har /
 4225 Hab flyßlig acht / nemb eben war /
 Wer handle wider mein gebott /
 Gwiß du sey nit entgelten fott ^{/283}
 sWirdt dich zu hoher würde bringen.

Kalthanß.

 Bin wol abgricht inn solchen dingen /
 4230 Will mich beflyffen tag vnd nacht /
 Am Hoff vff jeden haben acht /
 Was einer redt / der ander thut /
 Als ewer Mayestatt zu gut ^{/284}
 [N4b] Vff das jhr kennent straffen gschwindt /
 4235 Die vnghorsam / rebellisch findt /
 Jch hoff ich thu es nit vmbsonst /
 Bhalt hiermit ewer gnad vnd gunft.

König Senacherib.

 Wiil du dein Ampt versichst so wol /
 Ein höherers dir baldt werden foll.
 Paufando.

283 du sollst dafür gewiss nicht büßen müssen (DWB 3, 542; Id. 2, 279)

284 alles zu Gunsten eurer Majestät

- 4240 Lofent jhr Guardi knechten mein /
 Was jetzundt mein befelch wirdt fein /
 Jhr vier so baldt jhr morgen vff stendt /
 Jns alten Huß Tobiaë²⁸⁵ gendt /
 Tödten den alten luren²⁸⁶ gschwindt /
- 4245 Deßgleichen auch fein Wyb vnd Kindt /
 Legent sey an die stroß hinuß /
 Dormits den andren bring ein gruß²⁸⁷ /
 Vnd nit so liichtlich mein gebott /
 Verachten thüendt frie vnd spoht /
- 4250 Wann ewer dann gnug werendt nit /
 So nemment noch mehr Diener mit /
 Vnd plindert sHuß fein allerdingen /
 Sein Gut vnd Hab thundt alßdann bringē /
 Dem Hoffmeister inn feinen gwalt.
 Wiiter zum Hoffmeister.
- 4255 Daffelbig flyffig vffenthalt²⁸⁸ /

Hoffmeister.

Soll gschehen wies ewer Gnaden gfalt.

[N5a]

König Senacherib zu den Guardi | knechten.

Lugent verfehent die sachen recht.

Der vierdt Guardi knecht.

Wendts flyffig thun als trewe knecht.

Goht der König mit feim Hoffgfind hinweg / spricht der dritt Guardi knecht.

- O ho jhr lieben gspanen mein /
- 4260 Das wirdt ein Handel für vns fein /
 Wendt morgen destor früer thran /
 Domit vns niemandt mög entgahn /
 Was mir für lüt im Huß diendt finden /
 Denfelben sleben all abkünden /
- 4265 Wendt gohn inn vnser Lofament /
 Da morgen vns dann rüften bhendt.

285 gemeint: Jns alten Tobiaë Huß

286 zu Laur: Schelm, Spitzbube (Id. 3, 1376)

287 einen Graus, Grausen (Id. 2, 807) zur Abschreckung

288 kümmerge dich fleissig darum (wörtl. unterhalte es) (Id. 2, 1230)

Sey gehn auch hinweg.

Kurtze Mufic.

Actus 2. Scena 10.

**Kompt der from̄ Hoffdiener vff den platz /
vnd redt mit jhm felb.**

Mich thuret zwor der from̄ alt Mann /
 Dann ich felb ghört vnd gfehen han /
 Wie jhn der schellmßhalß²⁸⁹ hat verklagt /
 4270 Ohn angefehn er mir zugfagt hat /
 [N5b] So hoch versprochen / sich verchworen /
 Er wölls keim Menschen offenboren /
 Hat drumb die schenckung von mir gnom̄en /
 Der dieb ist koum recht von mir kommen /
 4275 Verlügt / verklagt den alten frommen /
 So man jhn morgen im Huß noch findt /
 Wirdt er mit sampt sein Wyb vnd Kind /
 Ermórdt / vmbbracht so jäm̄erlich /
 Das wöll sein Gott erbarmen sich /
 4280 Vnd wöll den groffen jomer wenden /
 Den Tyrann solchs nit lohn vollenden /
 Bfchiirmen sein trewen from̄en Knecht /
 Der vor jhm wandlet so vffrecht /
 Zu dem ich starck mein hoffnung han /
 4285 Wann sein will ist / ers wol thun kan /
 Er wirdt es auch ohn zwiiffel thû /
 Dem Tyrann solchs nit lassen zû /
 Will den Tobiam als mein Fründt /
 Noch difen abendt warnen gschwindt /
 4290 Das er sich vffmach / fliehe fort /
 Mit Wyb vnd Kind an sichre ort /
 Will auch mit jhm felb vff vnd thran /
 Will nit mehr dienen dem Tyrann /
 Er ist ein grimmer wieterich /
 4295 Will gohn nit lenger soumen mich.
 goht hinweg.

289 Schelname für die ganze Person (Id. 2, 1209 mit Verweis auf diese Stelle)

Kurtze Mufic.

[N6a]

**Demnach goht der trew Hoffdiener / findt
den Tobiam vnd fein Wyb / wie auch fein
Sohn / vorem Huß vnnnd spricht | zu jhnen.**

Tobia du mein lieber Fründt /

Gar böse mår ich dir verkündt /

Zum todt verkaufft vnd an dAchß geben²⁹⁰ /

Es bſchirme dir dann dflucht dein leben /

4300 Ein Kalthanß der hat dich vßſpecht /

Wie du zwehn haft vergraben necht /

Der hudler hats dem Kõnig gſagt /

Verlogen dich vnd hoch verklagt /

Habs felber ghört mit meinen Ohren /

4305 Bin kommen drumb dirs zoffenbaren /

Erzürnt der Kõnig ift dermoffen /

Entlich mit feinen Dienren bſchloffen /

Sey fendt dich morgen ſampt Wyb vnd Kindt /

Erwürgen vnd vmbbringen gſchwindt /

4310 Dein Hab vnd Gut dann allerdingen /

Seinem Hoffmeiſter zhanden bringen /

Drumb wiich mit deinem Wyb vnd Sohn /

Sonft ift es vmb euch bſchehen nun /

Vnd wirft erwürgt mit Wyb vnd Kindt.

Alt Tobias.

4315 Ich danck dir drumb mein lieber Fründt /

Gwiß Gott dir folchs vergelten wirdt /

Hab gmeint es hab mich niemandt gſpürt /

[N6b]

Will ich nun dann verjathen bin /

Wo ſol ich doch nur fliehen hin /

4320 Dormit ich vns das leben frift /

Allein mir vmb mein Hußvolck²⁹¹ ift /

Meins Leibs halb frogt ich nit darnoch /

Mußt je das leben laffen doch /²⁹²

Wolt gern die ſchnede welt verloffnen.

290 dem Schlächter an die Axt geliefert (gem. Id. 1, 619 eher als: dem Henker ans Beil)

291 Familie (Id. 1, 803; DWB 10, 696: domestici), hier wohl im weiteren Sinn zu verstehen

292 zu irgendeiner Zeit (DWB 10, 2279) ... sowieso

Hanna.

4325 sHat nie kein warnung an dir bſchoffen /²⁹³
 Wie oft wir dich doch gwarnet haben /
 Nit gftanden ab von dein vergraben /
 Haft dich verlaſſen zvil vff Gott /
 Deß findt wir jetzt jnn folcher noth.

Alt Tobias.

4330 Jch weiß das vns der gütig Gott /
 Jn vnfren nöthen nit verloht /
 Jo fo wir inn geduldt verharen /
 Wirdt er vns bſchiirmen vnd bewahren /
 Vnd alles vnfers leydts ergetzen.

Hanna.

4335 Hörendt wiers als fo ring thut ſchetzen /
 Sein altes lied er noch ſtehts ſingt /
 Vmb leib vnd Gut er vns all bringt /
 Das handt wir dann von ſeim vergraben /
 sIſt gut das jhr vns gwarnet haben /
 4340 Mechten dem todt ſonſt nit enthrinnen /
 Drumb lohndt vns fliehen bald von hinnen.

[N7a]

Gütig Hoffdiener.

Ein guten roht will ich euch geben /
 Dormit jhr bhaltent ewer leben /
 Zum Joab lendt vns fliehen gſchwindt /
 4345 Dann er iſt ewer trewer Fründt /
 Gwißlich dafelbſt jhr ſicher findt /
 Will ſelber mit euch ziehen fort /
 Jch bleib nit mehr an diſem ort /
 Drumb lendt vns rüſten alle ſachen /
 4350 Zur flucht vns grift vnd fertig machen /
 So baldt die nacht verhanden iſt /
 Das wir dann allſampt ſeyendt grift /
 Der Knecht / die Magt auch mit vns müſſen /
 Wendts Huß verjüglen vnd fein bſchlieffen /
 4355 Als was wir kennen nemmen mit /
 sWendt wir dahinden loſſen nit.

293 es hat nie eine Warnung bei dir gefruchtet (wörtl. an dir angesetzt) (DWB 1, 1568)

Alt Tobias.

So kommt flux ins Huß wendt wir /
Nach deinem roht fein folgen dir.

Mufica Chorus.^k

- 4359 Es ist vns feltzams nit / Nun lange ziit /²⁹⁴
Zu weinen vnd zu klagen.
Siidt vns die Heyden hand / Vom Vatterland /
Verjagt vnd vil erschlagen.
Jerusalem die Statt / Fürwar auch hat /
Vil anstöß zwor erlitten.
- 4365 Jedoch sey Gott nun hett / Beschirmbt erjôth /
Vnd selber für sey gstritten.
- [N7b] Wenig es jetzundt ist / Zu jeder frist /
Die zâher²⁹⁵ zuvergieffen.
All ziert deß angfichts fein / Bedeckt soll fein /
Noch mehr mir bruchen müffen.
- 4371 Auch vnser Feust vnd Hând / Jnn dem ellend /
Zerschlagen findt die Herzen.
So grimig vnfre *Fiindt* / Wider vns findt /
Es bringt vns grossen schmerzen.
Die zâher allbereit / Vnser thurkeit /
Befüchten / netzen föllen.
- 4377 Doch anderst wöllen wir / Noch der gebür /
Vnser thuren anstellen.
Handt noch beweint bißhar / Welche fürwar /
Getôdt vmbs leben kommen.
Durch deß Tyrannen Schwerdt / Ab diser erdt /
Jedoch ein end hat gnommen.
- 4383 Jhr trübfaal / angst vnd noth / Mit jhrem todt /
Drumb hörendt vff zu klagen.
Die jo glückfelig findt / Vnd Gottes Fründt /
Den Sigkrantz werdent tragen.
Beweinen wir jetzt wendt / Der ins ellendt /
Verjagt ist vnd verstofften.
- 4389 Jo den Tobiam grecht / Sehr wirdt durchecht /
Verfolget vber dmoffen.

294 es ist uns nichts Rares (Id. 7, 872) jetzt seit langer Zeit

295 Tränen

- Derhalb von vns vffnīm / Vnſere ſtīm /
 Jo vnſer troſt vnd klagen
 Du Sul ſJüdiſchen gſatz /²⁹⁶ Ein guter ſchatz /
 Biſtu wir kennen ſagen.
- [N8a] 4395 Der Gottsforcht liecht vnd ſchein / Ein Muren | (ſein /
 Der armen vnd betrübten.
 Gſehn handt wir vff ein tag / Mit groffer klag /
 Tobias Gottes gliebten.
 Mit jhm die Grechtigkeit / Vnd auch from̄keit /
 Jns ellendt iſt verſtoffen.
- 4401 Dorumb vns ſchreyen lend / Mit zähren bhend /
 Benetzen vns dermoſſen.
- Prologus vber den dritten Act.**
- Der dritt Act wirdt jetzt fahen an /
 Drumb loſent was er bring vff dpan /
- 4405 Fürs erſt jhr werden gſehn mit groß²⁹⁷ /
 Wie plündert wirdt ſTobiæ Huß /
 Die Guardi knecht ſTyannen grim /
 Als vffem Huß thündt tragen jhm.
- 4410 Senacherib demnach kompt har /
 Vnd macht ſeim Marſchal offenbar /
 Sein widerwill den er thû tragen /
 Wider ſeine zwen Sôhn / thut klagen /
 Dies mit den Juden haben zfaſt /
 Seyendt jhm drumb ein vberlaſt²⁹⁸.
- 4415 Fürs dritt die obgemeldten Sôhn /
 Ein Rothſchlag thündt / zurichten hin /
 Den Vatter ztödten willens ſeyndt /
 Wiil er fey halt für ſeine Feiindt /
- [N8b] 4420 Fürs vierdt die zwehn elteſten Sôhn /
 Jm Tempel heimlich richten hin /
 Jhrn Vatter / diewiil ohne ſchey /
 Die Guardi knechten ſpillen frey.

296 Säule, Stütze der jüdiſchen Geſetzgebung; vgl. Jer 1,18

297 mit Graus, Grausen (Id. 2, 807)

298 eine Beſchwerde, Bürde (Id. 3, 1463 mit Verweis auf <Troia>, v. 4211f.)

- Darnach die zwehn Todtſchläger baldt /
 Erzehlen wie / inn welcher gfallt /
 4425 Jhr Vatter habent bracht vmbſ leben /
 Vnd fein verdienten lohn jhm geben /
 Zum fechften die zwehn Brüder gmelt /
 Dem Cantzler smordt auch handt erzelt /
 4430 Zur flucht er jhnen rohtet gſchwindt /
 Drumb das fey sVatters Mörder findt.
 Die ſibent macht vns dann bekandt /
 Guardi knechten lang gwartet handt /
 zNacht einer zleſt inn Tempel gſchwindt /
 Den König todt *darinnen* findt /
 4435 Die achte macht dann offenbar /
 Wie sKönigs Râht deß werden gwahr /
 Verfamlen vnd brathſchlagen ſich /
 Wie man doch kôndt vnd mecht füglich /
 Todtſchläger bringen inn den ſchlag²⁹⁹ /
 4440 Schiebens vff biß an andren tag /
 Dann volget druff ein Chorus bhendt /
 Hiemit der dritt Act wirdt vollendt.
 Goht ab.

[O1a]

Actus 3. Scena 1.

- Demnach kômen fechs oder ſiben Guardi
 knechten vff den platz / ſpricht der | dritt.**
 Wie frû findt jhr meine Gfellen doch /
 Hett gern ein wenig gſchlaffen noch /
 4445 Hab aber gfôrcht es tage gſchwindt /
 Wiil wir all *bey einandren* findt /
 So wendt wir gleich ins Juden Huß /
 Jhnen all machen den gar vß³⁰⁰ /
 Nun hurtig einßwegs vff vnd thran.
Der vierdt Guardi knecht.
 4450 Es wirdt ein andre meinung han /

299 Falle, Käfig (hier: Kerker), (Id. 9, 185 mit Verweis auf v. 8326)

300 den Garaus machen, vgl. v. 4479

- sHuß wirdt noch alles bſchloffen fein /
 Kennen nit einßwegs louffen drein /
 Wann es euch allen wie mir gfalt /
 Miendt jhr euch all verbergen baldt /
 4455 Frey noh bim Huß euch halten ſtill /
 Allein ich dann anklopffen will /
 Frogen ſey mich was ich beger /
 Will fagen ich gern ylents wer /
 Zum Tobia meim lieben Fründt /
 4460 Jhn zwarnen ſampt das gantz Hußgſindt /
 Drumb ſöllent ſey jhn wecken gſchwindt /
 Das er vffſtandt vnd koñ zu mir /
 Auch öffne etwar³⁰¹ gſchwindt die Thür /
 [O1b] Gſcheh es nit gliich ſeyendt ſey zwar /
 4465 Allſamen gar inn groffer gfar /
 So baldt dHußthür dann offen iſt /
 Das jhr alßdann auch ſeyendt grift /
 Wendt gſchwindt hinein vnd als vffriiben /
 Doch jhren zwen miendt dauſſen bliiben /
 4470 Wo etwar vns entrinnen wolt /
 Sein theil er dauſſen finden ſolt /
 Doch welcher sbetter ordnen kan /
 Der bſinn ſich nit lang zeigs vns an.
- Der fünfft Guardi knecht.**
 sGfallt mir meins theils / du biſt recht dran /
 4475 Mein ſwerdt euch allen gfallen wol /
 Daß jeder weiſt was er thun ſoll.
 Die anderen deuten mit dem Kopff jo.
 Der fünfft Guardi knecht wiiter.
 Dem alten hie den Dolchen mein /
 Jch ſtoffen will inn leib hinein /
 Das er den garuß bald wirdt haben /
 4480 Wirdt gwiß kein todtnen mehr vergraben.
- Der ſechſt Guardi knecht.**
 Dem Sohn vffs Haupt inn ſolcher moß /
 Jch legen will mein Kolben groß /

301 irgendeiner, jemand, vgl. auch v. 4493 (gegen DWB 3, 1184)

Jhn also faßt dormit erfchröcken /
 Das er den todt gwiß bald wirdt fchmecken /

[O2a]

**Der sibent Guardi knecht / mit dem kur-
 zen breiten Degen.**

4485 Mit dem will ich der alten Frawen /
 Jhr Haupt zerfpalten vnd zerhawen /
 Daß fey baldt enden wirdt jhr leben.

Der dritt zum vierdten Guardi knecht.

Mir zwen dem Knecht der Magdt wendt ge=(ben /
 Jhr theil mit Kolben vmb die gründt /
 4490 Sey auch zur Höllen fenden gfchwindt.

Der acht zum neündten Guardi knecht.

So wendt wir zwen voruffen warten /
 Mit vnferen gwehr vnd Hellenparten /
 So etwar vnderftündt zentgohn /
 Köndten wir dann gar frey empfohn.

Der dritt Guardi knecht.

4495 Es ift nun ziit an dfach mir wendt /
 bRöthfchlaget mir vns gnugfam hendt.

**Sey gendt gegem Huß zu / aber der acht
 vnd der neündt Guardi knecht bleibē noch
 ein wenig / vnnnd fpricht der neündt
 zum achten Guardi | knecht.**

Will lieber bey dir douffen fein /
 Dann das ich müßt ins Huß hinein /
 Sey findt zerbarmen vnd zbeklagen /
 4500 sThû ich bey meinen trewen fagen /
 [O2b] Der fromme Vater fampt feim Sohn /
 Vnfchuldig müffen fterben nun /
 Die arme Fraw vnd sgantz Hußgfindt /
 Mein Hertz wer mir darzu vil zlintd /
 4505 Sey thundt keim Menschen doch kein leydt /
 Allein das fey Barmhertzigkeit /
 Mit den ermórdten Brüdren haben /
 Vnd vß mitleyden hand vergraben.

Der acht Guardi knecht / zum neündten.

Es ift mir gradt vmbs Hertz wie dir /
 4510 Das foltu ficher glouben mir /
 Wiewol ich andere wort that treiben /
 Bin fro das ich kan douffen bleiben /
 Mancher dem anderen trewt den todt /
 Kompt felbs zuuor inn folche noth /
 4515 Kóndten wir jhnen sleben retten /
 Mit glimpff³⁰² wir vns nit fparen wetten /
 Kom̄ wend auch gohn mein lieber gspan /
 Dórfffen vns fonft im argwon han.

**Sey gendt auch gegem Huß / vnd wie fey
 all fiben dorbey findt / stellen sich jhren vier ans
 Huß / handt sich gar still / der acht vnd der
 neündt ftund auch ein wenig neben
 fich / der vierdt Guardi knecht
 klopfet vñ fpriecht.**

Hoffa / hoffa liebe Fründt /
 4520 Standt etwar vff / verhór mich gſchwindt /
 Euch zgutem bin ich kommen har /
 Klopff drumb fo frie vor tag fürwar /
 [O3a] Nun weckent vff den alten gſchwindt /
 Tobiam mein vertrauten Fründt /
 4525 Vnd öffnet mir die Haußthür bhendt /
 Wann jhr das leben bhalten wendt.
 Loft ob jhm niemand wóll antwort geben /
 klopfft wider vnd ſchreyt lut.
 Jft niemands dann inn difem Huß /
 Der lügen wóll zum Fenſter vß /
 Jo wann ich nit baldt etwar gſpür /
 4530 Will brechen vff mit gwalt dHußthür /
 Dunt jhr mir nit gleich antwort geben /
 Wirdt euch all koſten ewer leben /
 Vff vff / vff vff / du fuler huff /
 Sonft renn ich mit gwalt Thüren vff.
 Boldret³⁰³ wúft an der Thüren / darnach
 rúfft er feinen gſpanen.

302 Nachſicht, Gnade (Id. 2, 625)

303 poltert (Id. 4, 1202 mit Verweis auf dieſe Stelle)

4535 Jhr gspanen komment all herfür /
 Mit gwalt mir öffnen wendt die Thür.
 Sey kommen all herfür / spricht der | vierdt wiiter.
 Jch mein mir feyen dspoht har kommen /
 Der Tüffel hab sey all hingnommen /
 Sey brechen Thür mit gwalt vff / vnd wie
 sey offen ist / spricht der vierdt wiiter.

Die Thür ist jetzundt offen gar /
 4540 Stellet euch kringßweiß³⁰⁴ allhie har /
 Gib du herfür dLaternen dein /

[O3b]

Zum dritten.
 Schlag gschwindt ein liecht vnd thus dorein /
 Auch zündet gschwindt die Dortschen³⁰⁵ an /
 Dormit ein jeder sehen kan.

**Der dritt Guardi knecht gibt dem fünfftē
 die Dortschen vnd spricht.**

4545 Die Dortschen nimb / zieh vor vns har /
 Wendt dir nachfolgen gleich fürwar.
 Wiiter zum neündten vnd zum achten.
 Jhr zwehn dLaternen bey euch bhendt /
 Fleißig jhr vns hie warten sendt /
 Wann etwar kem daß jhr alßdann /
 4550 Vns folches köndet zeigen an /

**Sey gehn mit der Dortschen ins Huß
 hinein / die anderen zwehn mit der Laternen war-
 ten voruffen / darnoch gendt sey ein wenig vom
 Huß vffen platz / spricht der acht zum | neündten.**

sFreidt mich sehr wol mein lieber gspan /
 Kein mortlichs gschrey noch gspüren kan /
 Villicht sey gwarnet worden findt /
 Etwann von einem guten Fründt /
 4555 Werden schon gester gwichen fein.

Der neündt Guardi knecht zum achten.
 Gfallt mir auch wol inn trewen mein /

304 im Kreis (Id. 3, 832: Chring mit Verweis auf diese Stelle; DWB 11, 2314: kring), vgl. v. 4807:
 ringßweiß

305 Fackeln (Id. 13, 1682 mit Verweis auf diese Stelle)

- Daß ich kein heylen³⁰⁶ hör noch klag /
 Auch ist verhanden schon der tag /
 [O4a] Mōgent das liecht wol löfchen vß /
 4560 Vns wider stellen zu dem Huß /
 Mich dunckt skem etwar dftegen³⁰⁷ nider /
 Koñ flux mir wendt zur Hußthür wider.
- Sey gendt wider zur Hußthür / inn dem
 kompt der sibend dftegen ab / vñ spricht
 zu den zweyen.**
- Kein Menfch im Huß wir funden hendt /
 Drumb gendt jhr zwen zum Kōnig bhendt /
 4565 Erkläret jhm die fachen recht /
 Wie er vns hab befohlen necht³⁰⁸ /
 So seyendt wir vor tag gar frie /
 By difem Huß schon gwefen hie /
 4570 Verfpert feys gfin / vnd gar wol bſchloffen /
 Habent die Thür mit gwalt vffgſtoffen /
 Aber kein Menfch dorinn nit funden /
 sGmach aber fucht oben vnd vnden /
 Mir fünff vom Huß wend weichen nicht /
 Biß wir vom Kōnig haben pricht /
 4575 Wie mir vns weiter halten föllen /
 Mit fleiß wirs dann verjchten wöllen /
 Alßbaldt jhr handt die glegenheit /
 So bringet vns deß Kōnigs bſcheydt /
 4580 Wirdt wol alßbaldt vff dem platz schon /
 Wier dann gwohnt ist ſpatzieren gohn /
 Gwiß werdent jhr jhn daſelbſt finden.
- Der neündt Guardi knecht.**
- Soll an vns zweyen nit erwinden³⁰⁹ /
 [O4b] Mir wendt jhms als erklären fein /
 Vnd auch bald wider bey euch fein /

306 wie v. 1598

307 die Stiege, Treppe

308 letzte Nacht (DWB 13, 171)

309 an uns beiden soll es nicht fehlen, wir werden es nicht unterlassen

4585 Sein will vnd gheiß euch zeigen an.
 Zum achten.
 Kôm flux mir wendt gohn einßwegß dran.

**König kompt herfür / spricht der acht
 zum neündten.**

Gott wölle den belohnen drumb /
 Der gwarnet hat das Völckli frôm /
 Vnd fey erlöft inn folcher noth.

Der neündt Guardi knecht / zum achten.
 4590 Sich zu der Kônig schon dert goht /
 Gar wenig Volck auch bey jhm ist.

Der acht zum neündten.
 Dieweil du nun der elter bist /
 So zeige es dem Kônig an.

Der neündt Guardi knecht.
 Gern will ichs thun mein lieber gspan.

Actus 3. Scena 2.

**Wie die zwen gegem Kônig gendt / spricht
 der Kônig zu seim Marfchal.**

4595 Dört kommen jhre zwen doher /
 Gwiß bringen fey vns neue mâr /
 Wendt jhrer warten / vns hie stöllen /
 Vnd lofen was fey bringen wöllen.

[O5a] Der Kônig stellt sich / wie fey zu jhm kom=
 men neigen fey sich / vnd spricht der
 Kônig zu jhnen.

4600 Wo har so frie / wa wendt jhr vß /
 Wie stohts ins alten Juden Huß /
 Jft er hingricht sampt Wyb vnd Kindt.

Spricht der neündt Guardi knecht.
 Euch zbrichten jetzt wir drumb hie findt /
 Als vns dann ewer Mayestatt /
 Gefter gar hoch befohlen hat /
 4605 So bald der tag verhanden fey /
 Daß wir dann auch grift feyendt frey /

Vnd gliich deß Juden Huß zutringen /
 Dorinn erwürgen / als vmbbringen /
 Drumb feynd wir hüt gar frie vffgftanden /
 4610 Kein tag noch nienen was verhanden /
 Seindt wir schon gfin beins Juden Thür /
 Verhofft skem etwar bald herfür /
 Daß Houß vmbstellt / ein gütwiil gftanden /
 4615 Doch niemandt gspürt der fey verhanden /
 zLest einer klopfet an der Thür /
 Als niemands kommen wolt herfür /
 Seind wir einhellig worden gschwindt /
 Dortschen vnd liechter angezündt /
 Mit gwalt dHußthüren gliich vffgrent /
 4620 Jns Huß hinuff all gloffen bhendt /
 Allein mir zwehn die wacht handt ghan /
 Vnd bliben bey der Thüren ftahn /
 [O5b] Jm Huß handt fey gar niemandts funden /
 So hand wir kein Mensch gspürt auch dunde³¹⁰ /
 4625 Derhalben vnser gspanen handt /
 Vns beyd zu ewer Gnaden gfandt /
 Euch folches an zuzeigen gschwindt /
 Dort fey noch vnser warten findt /
 Wendt warten dort auch allbereit /
 4630 Biß fey handt ewer Gnaden bſcheydt /
 Wie fey ſich wiiter halten föllendt /
 Daffelb jhr vns anzeigen wöllent.

Der König zu den zweyen.

Gondt hin vnd zeigent jhnen an /
 Wie ichs vorhin auch gordnet han /
 4635 sHuß ſend jhr plindren aller dingen /
 Als was jhr mögendt doruß bringen /
 Daß liiffret alles famen baldt /
 Meinem Hoffmeister inn ſein gwalt /
 Verſperjet / bſchlieffet sHuß dermoſſen /
 4640 Mit guten ſtarcken Malletſchloſſen³¹¹ /
 Daß kein Menſch bald mög kommen drein.

310 drunten, unten (Id. 1, 324)

311 Vorhänge- oder Vorlegeschlösser (Id. 9, 737 mit Verweis auf diese Stelle)

Der neündt Guardi knecht zum Kônig.

Nach ewer Gnaden gheiß folls fein /
 Wie jhr vns dann befohlen hendt /
 Gantz fleißig wirs verrichten wendt.

Sey neigen sich / vnd gend hinweg.

Wie fey hinweg kommen / spricht der Kônig zu feim Volck.

- 4645 Hierbey ich wol abnemmen kan /
 Es wirdt jhn etwar gwarnet han /
 [O6a] Wie ich befelch hab gefter geben /
 Man foll jhm nemmen sGut vnd sleben /
 Jft etwann einer feiner Fründt /
 4650 Hingloffen vnd jhn gwarnet gfchwindt /
 Hat wol alßbald noch gefter schon /
 Mit feinem Volck sich gmacht daruon
 Jft drumb noch nit entrunnen gar.
 Der Kônig zu feinen Dieneren.
 Hand fleißig acht vnd nemmet war /
 4655 Welcher mir jhn vßspehen kan /
 Der foll nur gar kein zwiiffel han /
 Es wirdt jhm glohnet werden woll /
 Kein armut mehr er gfpüren foll /
 Erft recht ich hinder dJuden wil /
 4660 Vnd jhnen kûrtzer legen szil³¹² /
 So baldt jhr einen werden gfpüren /
 Der ein schriit ist von feiner Thüren /
 Mógent den bringen gleich vmb sleben /
 Erlaubnuß fey euch allen geben /
 4665 Die gfangne Juden hie allfandt /
 Nit anders zu erwarten handt /
 Auch mein Volck die smit jhnen hendt /
 Mein grim̄ vnd stroff erfahren sendt.
 Wiiter zu feinem Marfchal.
 Kom̄ har Marfchal mit mir ein klein /
 4670 Mir wendt ſpatzieren hie allein /

312 und ihnen die Frist (gemeint: Lebenszeit) verkürzen (DWB 31, 1071: einem ein kurzes Ziel stecken)

- [O6b] Mit dir ich heimlich zreden hab.
 Wiiter zu feim Hoffgündt.
 Drumb treten jhr allfamen ab.
 Wie die anderen abtreten / ſpricht der Kö-
 nig zum Marſchal.
 Deins rahts ich jetzt begehren wirdt /
 Wiil ich dich noch bißhar hab gſpürt /
 4675 Als mein getrewer guter Fründt /
 Diewiil mir nun allein hie findt /
 Seindt meine zwehn elteſte Söhn /
 Denen ich ghaß vnd Feinde bin /
 Drumb das ſey lieben meine Fiindt /
 4680 dJuden die mir doch zwider findt /
 Sey haffen auch jhren Bruder ſchon /
 Mit Namen den Efarhadon /
 Dem ich doch gneigt vnd günftig bin /
 Jo köndten ſey jhn richten hin /
 4685 Sey wurden ſich für gwiß nit ſparen /
 sHab ich nun lang gar wol erfahren /
 Derhalb ich mir fürgnommen hab /
 Sey bed zu fõnderen von mir ab /
 Dormit mein Sohn der mir lieb iſt /
 4690 Vor jhnen habe ruh vnd friſt /
 Noch *meim* abſcheid mag er die Cron /
 Deſt füglichlicher dann vberkohn /
 Zum Riich auch deſtor ſicher kommen /
 Hab dich allein drumb zu mir gnommen /
 4695 Solches dir heimlich zoffenbaren /
 Dormit fonſt niemandt mög erfahren /
- [O7a] Drumb bger ich jetzt die antwort dein /
 Wie dir doch gfall die meinung mein /
 Derhalben zeig mir an dein bfcheyd.
- Marſchal.**
- 4700 Jch fags vnd reds bey meinem eyd /
 Kein beffern raht ich finden kendt /
 Dann wie jhr jetzundt anzeigt hendt /
 Jch halts dafür ſo wahr ich leben /
 Der Gott Niſtroch euchs hab ingeben /

4705 Den jhr allzeit verehren diendt /
 Sein hilff vnd Gnad jhr gspüren miendt /
 Drumb fahrent fort wiers vor euch hendt /
 Vffs aller beldeft als jhr kendt.

König Senacherib.

Jch will es thun fo baldt ich mag /
 4710 Vnd will noch hüt vff difen tag /
 Jnn Tempel gohn mein Gott verehren /
 Das er mein Riich vnd gwalt wöll mehren /
 Zu Hoff wend wir jetzt wider kehren /
 Was ich inn gheim dir anzeigt han /
 4715 Daß folt verschwigen bey dir bhan.

Der Marfchal zum König.

Keim Menschen will ichs zeigen an.
 Sey gendt hinweg.

Mufica.

[O7b]

Actus 3. Scena 3.

Demnach kompt deß Königs Senache-
 ribs Sohn / gnambt Adramelech / mit drey Tra-
 banten vnnd zwen Edelleut / vnnd fpricht
 Zum erfsten vnnd anderen Tra=|banten.

Adramelech.

Jhr zwehn hie fleiffig warten fendt.
Wiiter zum dritten Trabanten.
 Du aber gang yllents vnd bhendt /
 Heiß Saratzer mein Bruder kommen /
 4720 Zu mir / ich etwas hab vernommen /
 sTrifft jhn auch an als wol als mich /
 Drumb heiß jhn kommen fchnelligklich.

Der dritt Trabant Adramelechs.

Angends will ich jhms gohn verkünden /
 Kein tritt still stohn biß ich jhn finden.
 Neigt sich goht hinweg.

Spricht Adramelech zu feinen Dieneren.

4725 Es feynd verhanden schwere sachen /
 Mir vnd mein Bruder vnruh zmachen /
 Weiß wol er wirdt sich foumen nicht /
 Alßbaldt er wirdt empfahen bricht /
 Er wirdts gliich mercken wie worumb /
 4730 sVon nöthen fey / er zu mir koñ /
 [O8a] Mein Vatter allen fleiß anwendt /
 Wie er vns stoß / bring ins ellendt /
 Allein dormit fein Jünger Sohn /
 Nach feim abfcheid bekoñ die Cron /
 4735 Jo wann mir nit bald darzu diendt /
 Jnn groffen forgen mir fein miendt /
 Er werdt vns treiben vß dem Landt /
 Drumb hab ich nach meim Bruder gfandt /
 Hüt grad der tag verhanden ift /
 4740 Mir kennen finden ruh vnd frift /
 Jo fo ich vnd der Bruder mein /
 bHertz bftandhafft / Mannlich werden fein.
 Adramelech zu feim andren Trabant.
 Kompt er nit bald du mußt auch thran /
 Nach ihm ich groß verlangen han.

Der Ander Trabant Adramelechs.

4745 Er kompt fchon dert nun nemmet war /
 Mit feinen Dienren ylt er har.

Wie fey zufamen kommen / fpricht Adramelech zum Saratzer feim Bruder.

Nach dir hat fehr verlanget mich.

Saratzer zu feinen vnd feines Bruders | Diener.

Stend all ein wenig nebenfich /
 Mit jhm allein ich zfpreden hab.

Der erft Trabant Saratzers.

4750 Wend gern vnd willig treten ab.
 Sey treten ab.

[O8b]

Spricht Saratzer zum Bruder.

Gwiß haft vernommen neue mâr /
 Daßt mich haft bfchickt fo yllents her.

Adramelech.

- Ja freylich loß was ich dir sagen /
 So bald die vhren zwey wirdt schlagen /
 4755 Wirdt vnfer Vatter eygentlich /
 Inn Tempel Nistroch fiegen sich /
 Gar wenig Diener bey jhm han /
 Die werden bey der Porten stahn /
 Es handt mir zwen feinr Guardi knecht /
 4760 Solches anzeigt vnd beichtet³¹³ recht /
 Die werdent vns auch bed beytsohn /
 Ein eyd hand sey mir darumb thon /
 sWirdt vns dann glegenheit frey geben /
 Jhn zbringen vmb / jhm znehmen sleben /
 4765 Weil er vns doch ist also feind /
 Wiewol wir feine Kinder feind /
 Als wol / als fein / der Jünger Sohn /
 Den er allein thut lieben nun /
 Mir wendt allein inn Tempel gohn /
 4770 Auch vnfer Volck³¹⁴ voruffen lohn /
 Alßbald mir dann im Tempel findt /
 Wend wir vns zu jhm machen gschwindt /
 Jhm Reuerentz vnd Ehr erzeigen /
 Vns freindtlich gegen jhme neigen /
 4775 Griiff jhm bim Halß zum ersten an /
 Du bist starck gnug magt jhn wol bhan /
 [P1a] Druck jhm die Gurgel zu dermoffen /
 Daß er kein gschrey mög von jhm loffen /
 So will ich gschwindt den Dolchen mein /
 4780 Jhm stoffen gegem Hertz hinein /
 Also wendt wir ablassen nicht /
 Biß wir jhn gar handt hin gericht /
 Alßdann den schelmen ligen lohn /
 Vnd wider vß dem Tempel gohn /
 4785 Die Thüren nach vns ziehen zû /
 Bey weitem nit der gliichen thû /

313 ein Geheimnis ausgekramt (Id. 4, 1010); oder Fehler für: berichten

314 hier: Gefolge

Was mir mit jhme ghandlet hendt /
 Die glegne ziit³¹⁵ mir bruchen wendt /
 Es schlagt bald zwey / drumb sag du mir /
 4790 Wie difer mein roht gfalle dir.

Saratzer zum Adramelech.

Er gfalt mir wol / du bist recht thran /
 Doch wend wirs vorhin zeigen an /
 Auch vnfren Dienern allenfandt /
 Vns globen miendt mit Mund vnd Handt /
 4795 Heimlich hierinn zverschwigen fein /
 Hierneben auch grift zschlagen drein /
 Jo wanns villicht von nöthen wer /
 Wend fey drumb einßwegs brüffen her /
 Fleißig du fey dann shandels bricht /
 4800 Wo feine Diener jhn villicht /
 Erjötten vnd jhm helffen wolten /
 Zur wehr fey sich auch stellen solten /
 Wiil ziit nun schier verhanden ist /
 sJst durfft³¹⁶ wir vns auch machen grift /
 [P1b] 4805 Ruff jhnen heiß fey kommen har.

Adramelech zu den Edelleuten vnd Tra=|banten.

Komment allfandt inn gmeiner schar /
 Stellent euch ringßweiß vmb vns har /
 Sey kommen stellen sich ringßweiß zusa=
 men / spricht Adramelech zu jhnen wiiter.
 Daß wir euch jetzt har heiffent stohn /
 Send jhr euch nit verwundren lohn /
 4810 sTrifft mich hie sampt meim Bruder an /
 Auch vnfern Vatter den Tyrann /
 Welcher so grimmig wieten thut /
 Vergüft gar vil vnschuldigs Blut /
 Durchecht die Juden Wyb vnd Kindt /
 4815 Die doch gar nutz im Land vns findt /
 Verbietet die zvergraben auch /
 sGibt zletzt ein solchen stanck vnd rauch /

315 Gelegenheit, wörtl.: die recht gelegene Zeit (DWB 5, 2937)

316 ist es nötig

Ein groffer sterbent auch ohn zwiiffel /
 Jhn bñtzt regiert der lebig Tüffel /
 4820 Nit allein haßt er feine Fiindt /
 Vns auch darzu fein eygne Kindt /
 Vff daß nach feim abfcheyd vnd leben /
 Die Cron vnds Riich allein werd geben /
 Seim Jüngren Sohn der jhm gliich ift /
 4825 Zur Tyranny vnd boßheit grift /
 Thut gliich als wenn mir Banckart weren ^{/317}
 Solches vns billich thut beſchweren /
 Mir find doch feine Kinder auch /
 sWol vnfer Bruder der Jung Gauch³¹⁸ /
 [P2a] 4830 Jhr wiſſents alles ift vorhin /
 Zu allen ziiten brüchlich³¹⁹ gfin /
 Jo daß allweg der elter Sohn /
 Nom Vatter / sRiich hat beſſen nun /
 Wurdt jhm die glegenheit nur geben /
 4835 Gern brecht er vns vmb lyb vnd leben /
 Vns nit allein euch auch allfandt /
 Dier vns mit trewen dienet handt /
 Drumb es gar hoch von nöthen ift /
 Mir vns vnd euch bald fuchent frift /
 4840 Gfchichts nit grad hie vff diſen tag /
 Bey meinem eyd ich euch gwiß ſag /
 So ift es vmb vns allſampt bfchehen /
 Werdent bald vnfer ellendt ſehen /
 Heimlich zwen feiner Diener handt /
 4845 Mir folches anzeigt vnd ermandt /
 Jhr trew vnd eyd mir auch druff geben /
 Mit vns zu wagen lyb vnd leben /
 Auch anzeigt wann es zwey werdt ſchlön /
 Werdt er hinuff inn Tempel gohn /
 4850 Vnd nur ſechs Diener bey jhm bhan /
 Voruffen bey dem Tempel ftahn /
 Dorunder diſe zwehn auch findt /
 Seinr grimmigkeit fehr ghaß vnd findt /

317 tut gerade so, als wären wir uneheliche Kinder, Bastarde (Id. 2, 1645)

318 sowohl wie, alswohl wie unser Bruder, der junge Narr, Töpel; gerade hier aber auch: Kuckuck

319 gebräuchlich, im Brauch

Derhalben handt fey allbereit /
 4855 Ein liift erdacht mit mir angleit /
 Alßbald der Kônig geh hinein /
 Alleinig werdt im Tempel fein /
 [P2b] Der ein hierzu dann gordnet ift /
 Zubruchen gar ein freyen lift /
 4860 Darmit die andren Guardi knecht /
 Solches nit môgen mercken recht /
 Wöll jhnen fagen hüt vorab /
 Der Kônig jhm befohlen hab /
 sBaldt er hinein inn Tempel gang /
 4865 Soll er sich dann nit foumen lang /
 Yllents sich fiegen zu vns beyden /
 Zu jhme inn den Tempel bfcheyden /
 Vns bed allein / kein Diener nit /
 Jnn Tempel follent kommen hüt /
 4870 sWoll er jetzt gohn verjrichten gſchwindt /
 Er wiß ſchon wol wo er vns findt /
 Jch hoff er werdt bald fein verhanden.

Sarater zu den Dieneren.

Nun handt jhr dfachen wol verſtanden /
 Drumb zeigent ewer meinung an /
 4875 Ob jhrs auch wöllent mit vns han /
 Oder zuſpringen³²⁰ ewrem Fiindt.

Der erft Hoffjuncker Saraters.

Einhellig mir allfamen findt /
 Wendt zu euch ſetzen lyb vnd leben.³²¹

Sarater.

Jhr *werdt* vns ewre trew druff geben /
 4880 Vns globen hie mit Handt vnd Mund /
 Daffelbig ſondt jhr thun jetzund.
 [P3a] Gohd von eim zum andren / darnach der
 ander Bruder Adramelech auch / ſpricht Sa=
 ratzer wiiter zu jhnen.

320 (erste Silbe betont) beistehen, helfen (Id. 10, 902), die Partei ergreifen von (DWB 32, 836); hier im Sinn von: überlaufen zu

321 wollen Leib und Leben für euch wagen, hergeben (DWB 16, 662)

Wiil jhr vns globt trew geben handt /
 Send jhr hierbey auch fein ermandt /
 Wann wir zum Tempel kommen dort /
 4885 Euch mercken laffen vmb kein wort /
 Was wir hie heimlich abgredt haben /
 Sonft wir vns selbst ein grüben graben /³²²
 Fiellendt all mit einandren drein.

Der erst Hoffjuncker Adramelechs.

4890 Wendt ghorfam trew verschwigen fein /
 Bey tag vnd nacht zu *jeder stundt*.

Adramelech.

Lofent es schlegt grad zwey jetzundt /
 Darnach mich blanget hat fürwar /
 Der jenig wirdt bald kommen *har* /
 Vns geben sgmerck³²³ wie abgredt ift.

Sarazer.

4895 Jhr feynd fürwar frey all wol grift /
 Wann es vns solte fehlen dert /
 Der König schry vnd wurd erhört /
 Wer dann wolt helffen dem Tyrann /
 Den greiffent tapffer Mannlich an /
 4900 Jedoch ich guter hoffnung bin /
 Es werde kommen nit dahin /
 Wendt jhm das schreyen bald vertreiben /
 Das er fein still wirdt ligen bleiben /
 [P3b] So bald mir mit jhm fertig findt /
 4905 Zu euch dann wider kommen gschwindt /
 Sein Dienren fagen diß gedicht³²⁴ /
 Erst jetzt er fein Gebett verjicht /
 Ein gutwiil er gwiß noch nit kom̄ /
 Mögendt diewiil spazieren vmb /
 4910 Alßdann wendt wir all yllents fort /
 Grad wider hie an difes ort /
 Sein Cantzler einßwegs bschicken har /
 Jhm folches machen offenbar /

322 Redewendung: sich selbst eine Grube graben (Wander: Grube, 6, 10, 16, 21)

323 hier: das Merkzeichen (Id. 4, 407)

324 Erdichtung, Lüge (Id. 12, 381)

Er ist gar vnser guter Fründt /
 4915 Aber dem Vatter ghaß vnd findt /
 Von wegen feiner Tyranny /
 Er wirdt vns kennen rahten frey /
 Werden feins rahts gar dürfftig sein /
 Das sag ich euch inn trewen mein.

Der ander Trabant Saratzers.

4920 Sehent dert kompt ein Guardi knecht /

Adramelech.

 Den hab ich gmeint / sifft grad der recht.

**Wie der fünfft Guardi knecht zu jhn
kompt / neigt sich vnnd spricht.**

Lieben Herjen feindt jhr gerüft /
 Die rechte ziit verhanden ist /
 Der König ist im Tempel schon /
 4925 Vns Diener allsampt dauffen glohn /
 Jhr werdent jhn allein drinn finden /
 Bin kommen folches euch zverkünden /

[P4a]

Adramelech.

Jch sag dir danck auch allen sandt /
 Dier vns so trewlich thundt beystandt /
 4930 Wann mir den wieterich handt gricht /
 Jhr fend ohn bgobet bleiben nicht /
 Fürftlich mir euch belohnen wendt.

Der fünfft Guardi knecht Senacheribs.

 sJft ziit jhr Herjen dorumb gendt /
 Soumbt euch nit lenger gendt voran /
 4935 So wend wir allsampt mit euch thran.

Actus 3. Scena 4.

Die Brüder gendt voran / die Trabanten
vnd der Guardi knecht nachen.

Vier kurtz Mufica.^K

**Wie fey zu den Guardi knecht kōnen /
spricht der fecht Guardi knecht / zu den
zweyen Brüdern.**

Seindt wilkōn har jhr Herjen mein /
Zum Kōnig gondt einßwegs hinein /
Doch ewer Diener bey vns londt.

Der fünfft Guardi knecht.

4940 Jhr zwen allein zum Kōnig gondt /
Alfo hat ers befohlen mir.

[P4b]

Adramelech.

Mir wendt es thun vnd volgen dir.

**Sey gendt hinein inn Tempel / diendt
Thüren zu / spricht der dritt Guardi knecht
zu dem vierdten.**

4945 Haft keine würffel oder Karten /
Wiil mir doch hie sonft müffen warten /
Kōndten deß baß die ziit vertreiben /
Villicht fey noch lang drinnen bleiben.

**Der vierdt Guardi knecht zücht würffel
vnd Karten herfür vnd spricht.**

4950 Karten vnd würffel hab ich gnûg /
Was schöner würffel lieber lûg /
Hab erst hüt kaufft das Karten spil /
Bin grift wie manß nur haben will.
Paufando zu den andren 3. 7. 8.
Mir vier wendt spiillen / zamenhocken /
Sey krōme neüne / oder bocken /^K
Jedoch so merckent mich hierneben /
Wer zwey spiill gwint / der soll mir geben /
Allweg ein Pfenig³²⁵ für die Karten.

325 kupferne Münze (bracteat), Zwölftel eines Schillings (Id. 5, 1108 mit Angaben zum Verkehrswert)

Der sibent Guardi knecht.

- 4955 sJft billich gnug botz hafenscharten³²⁶ /
 Will dir meinßtheils vil lieber geben /
 Weder nit gwinnen merck mich eben.
 [P5a] Wiiter der sibendt Guardi knecht / zum
fünfften vnd fechtten Guardi knecht.
 Was gliebt euch dort jhr lieben Knaben /
 So jhr ein luft auch zspiilen haben /
 4960 Es feyendt würffel Karten glich /
 Wellchs jhr wend ich euch gern liich³²⁷ /
 Drumb nemment bruchent wellchs jhr wendt.

Der fecht Guardi knecht.

- 4965 Kein luft mir jetzt zu spiillen hendt /
 Wendt lieber jetzt herumb spatieren /
 Etwas kurtzwilligs fabullieren.

Der acht Guardi knecht.

- 4970 Wiil fey nit luftig zspylen findt /
 So loffent vns anfahen gschwindt /
 Zient Gelt herfür ein jeder fetz /
 Wendt gfin wer sspiil zerft gebe jetz /
 Jch will zum erften heben ab /
 Ein König ich erwitscht schon hab.

Der dritt Guardi knecht hebt auch ab vnd spricht.

- Zwo eychlen an dem Boum hie kleben /³²⁸
 Gfpür wol ich muß zum erften geben.
 Alfo fahen fey an zu spiilen / spatieren die
 anderen / vnd reden mit einandren doch nit
 gar lut / vnd allwiil fey spatieren | vnd spiillen.

326 Potz Hasenscharte (Gaumenspalte): Fluchformel (Id. 8, 1308 mit Verweis auf diese Stelle)

327 leihe (Id. 3. 1241: lihen, lichen)

328 Wortspiel mit der Kartenfarbe Eichel

[P5b]

Actus 3. Scena 5.

**Darnach kōmen die zwen Brüder wider
vffem Tempel / spricht der dritt Guardi
knecht Senacheribs.**

Hōrendt sJft etwar an der Thür /

4975 Gwiß kompt der Kōnig schon herfür.

**Sey nemmen dwürffel / Karten / ftendt
dGuardi knechten vnd Trabanten zufamen /
vnd spricht Saratzer zu den Guar=|di knechten.**

Der Kōnig loft euch zeigen an /

Werdt noch ein wiil zuschaffen han /

Erft jetzt er sein Gebett anfacht /

Drumb fleißig feind hand gute wacht /

4980 Darmit er mōge rūwig sein /

Jhr niemandt loffen fend hinein.

Der fechft Guardi knecht.

Seind ohne sorg jhr Herren mein /

Gantz fleißig mir vffwarten wendt.

Adramelech.

Jhr vnfre Diener komment bhendt /

4985 Gar nōthigs mir noch zschaffen hendt.

**Die zwen Brüder mit jhren Trabanten
gendt wider vff den platz / Guardi knecht
Senacheribs.**

[P6a] Wendt mir spiil wider fahen an /

Oder hie vmb spatieren gahn.

Der vierdt Guardi knecht.

Meinßtheils ich lieber will spatieren.

Dann spiillen vnd mehr Gelt verliehren.

**Wie die zwen Brüder mit jhren Trabanten
wider vffen platz kommen / spricht
Adramelech.**

4990 Weil mir nun wider allhie findt /

Wies gangen / will euch fagen gschwindt /

Als wir hinein inn Tempel gondt /

Vnd zimlich weit vom Kōnig stontd /

- Sach er vns also schützlich³²⁹ an /
 4995 Mir nit gleich dorfften zu jhm gahn /
 Vns gschwindt zur erden nidergneigt /
 Freindtlich / demütig vns erzeigt /
 Alßbald er dise demut gspürt /
 Gantz freindtlich er gleich wider wirdt /
 5000 Mich vffgmacht / fitlich zu jhm gangen /
 Als wolt ich seine Kney vmbfangen³³⁰ /
 Wiil ich mich vornen zu jhm buckt /
 Jft er gschwindt hinden zu jhm gruckt /
 Bim Halß erwifcht / jhn ghan vnd druckt /
 5005 Yllents hab ich den Dolchen zuckt /
 Jhm gstoffen bey dem Hertz hinein /
 Er hett gern gschrüwen / smacht nit fein /
 Hat mich fo grewlich gfehen an /
 Fürwar ich mir schier gförchtet han /
 [P6b] 5010 Den Dolchen zuckt inn Buch jhn gstoffen /
 dKutlen³³¹ handt sich gleich füren gloffen /
 Den dritten stich hab ich jhm geben /
 Bey seinen gmechten³³² jhm kürzt sleben /
 Ein groffer schoum zum Mül vßgangen /
 5015 Abgloffen vber bede wangen /
 Hat gschnuffet / bertzet³³³ wie ein Schwein /
 Welches dem todt gar nah thut fein /
 Kein krafft war mehr inn seinen glider /
 Jft aller gmacheft³³⁴ gfuncken nider /
 5020 Erft dann hat er jhn lossen gohn /
 Zablet ein wenig / fart daruon /
 Also handt wir den Ertzbößwicht /
 Zur Höllen gßandt vnd hingericht.

Satzter zum Bruder.

- Sich zu es will sich gar fein glicken /
 5025 Mir derffent nit nom Cantzler schicken /

329 schreckenerregend, unheimlich (Id. 8, 1757 mit Verweis auf diese Stelle)

330 (in Liebe) umarmen (DWB 23, 865)

331 die Kutteln: das Eingeweide, die Gedärme (Id. 3, 574)

332 Gemächte: Genitalien (Id. 4, 67)

333 (von Tieren) keuchende Laute von sich geben (Id. 4, 1638 mit Verweis auf diese Stelle)

334 (Steigerung von gemacht, allgemach) ganz gemächlich, langsam (Id. 4, 17)

Er kompt doch jetzundt felbft fürwar /
Mit feinen Dieneren zu vns har.

Actus 3. Scena 6.

**Wie fey zufamen kommen / neigen fey fich
gegen einander / fpricht der Cantzler.**

Grüß euch jhr Jungen Herjen mein /
Frid / ruh allzeit wöll bey euch fein.

[P7a]

Adramelech zum Cantzler.

5030 Solchs wüncfen wir euch auch jetzundt /
Bey tag vnd nacht / auch alle stundt /
Jhr komment zrechter ziit fürwar /
Handt euch fonft wölln bſchicken har /
Jhr wiſſent mit was trug vnd lift /
5035 Nun lange ziit vmbgangen iſt /
Ja vnſer Vatter der Tyrann /
Sich offentlichen merken lahn /
Er wöll vns vffem Land verſtoffen /
Seim Jüngren Sohn sRiich allein loffen /
5040 Fleiſt ſich auch doruff allerdingen /
Wie er vns mög vmbs leben bringen /
zEntrinnen folcher angſt vnd gfohr /
Jft vns von nöthen gfin fürwohr /
Vns ſelber zu erjetten gſchwindt /
5045 Derhalb mir ráhtig worden ſindt /
So bald vns glegenheit bekommen /
Jhn tôdt im Tempel / ſleben gnommen /
Werdent *nun* haben vor jhm frift /
Sein todts noch niemands iſt bewiſt³³⁵ /
5050 Allein feiner Guardi knechten zwehn /
Vnd vns wie wir jetz allhie ſtehn /
Handt euch allzeit gſpürt vnſer fründt /
Dargegen vnſers Vatters Fiindt /
bGerent drumb ewres rahts allhie /
5055 Wie nun der fach fey wiiter zthüe /
Das mir inn groffe gfor nit kommen.

335 hier: bekannt geworden (Id. 16, 1964)

[P7b]

Der Cantzler.

Ey ey handt jhr jhm sleben gnommen /
 Mōgt jhr euch haben selbft inn hut /
 sWirdt fonft auch kosten ewer Blut /
 5060 sJft wo hr wie jhr mir zeigent an /
 Ein wietrich war er vnd Tyrann /
 Mich erbarmbt fehr das Jüdifch Gfchlecht /
 Die er fo grewlich hat durchecht³³⁶ /
 Jch reds derhalb bey meinem eyd /
 5065 Hab ghaffet fehr fein grimmigkeit /
 Auch manchem geben zuerftohn /
 Jhr Gott werdts nit vngrochen lohn /
 Mich ghaffet drumb fo bald ers merckt /
 Dargegen handt jhn etlich gfterckt /
 5070 Jnn feiner boßheit / Tyranny /
 Jhm dOhren kratzt / vnd angreizt frey /³³⁷
 Nun fey dem allem wie jhm well /
 Hand euch felbs anricht groß vngfell³³⁸ /
 Jhr solten den nit han ermōrdt /
 5075 Der euch hat züget vnd ernōhrt /
 Wiil jhr meins rahts begehren diendt /
 So raht ich euch von hinnen fliendt /
 Vnd machent euch einßwegs vff dfart /
 zFlatieren ift nie gfin mein art /
 5080 Soll auch bey mir nit werden gfpürt /
 Als lang ichs sleben haben wirdt /
 Mein gwiffen wirdts nit heiffen recht /
 Das ich ein folches mordt verfecht /
 [P8a] Gar hoch am Gwalt der Marfchal ift /
 5085 Wirdt gleich ein Kriegßheer haben grift /
 Hats doch allweg voruß vnd an /
 Mit ewrem Jungen Bruder ghan /
 Drumb wendt jhr friften ewer leben /
 Yllents zur flucht thundt euch begeben /

336 verfolgt (Id. 1, 78: Durchächter)

337 ihm geschmeichelt (Id. 3, 932, wörtl.: die Ohren gekraut) und ihn richtig aufgewiegelt (Id. 6, 1924)

338 grosses Unglück

5090 Vnd weichent inn Armenia /
 Etlich bekandte handt jhr da /
 Die euch der Mutterhalb feindt gfreindt /
 Am ficherften dafelbften feindt /
 Jch hett euch geben beffern raht /
 5095 Wann jhr nit kommen werendt zfpat.

Adramelech.

sWirdt zbest fein wier vns anzeigt handt /
 Mir vns gleich machent vß dem landt.
 Adramelech zu feim Brüder Saratzer.
 Was meinfu lieber Brüder mein.

Saratzer.

sWirdt warlich auch mein meinung fein /
 5100 Hab gmeint mir habents *gchaffen* wol /
 dFlucht wirdt vns sbest fein vff dißmol /

Der Cantzler.

Alßbaldt man gspürt das jhr feindt fort /
 Destminder setzt man vff das mordt /
 Drumb lugent nit hinläßlig findt /
 5105 Vnd machent euch von hinnen gschwindt /
 Doch das vertrauen handt zu mir /
 Wiil ich nun ewer demut gspür /
 [P8b] Euch zdiene bin ich gneigt vnd grift /
 Zu schreiben euch sbald müglich ist /
 5110 Wie alle sachen am Hoff stendt /
 Ein trewen Fründt mich gspüren fendt.

Adramelech.

sMüß gscheiden fein getrewer Herj /
 Mir derffent vns nit foumen mehr.

Vmbfacht jhn / spricht der Cantzler.

Der höchfte Gott im frid euch gleidt.

Saratzer.

5115 Der schaff vns wider ruh vnd freidt /
 Vnd bchiirme euch vor allem leidt.

**Vmbfahen ein andren / diendt auch als ob
fey die Augen wifchten / fppricht Saratzer zu
den Trabanten.**

Nun kommt har jhr Diener gſchwindt /
Dann jhr hie auch nit ſicher findt /
Sattlet die Pferdſt / machent euch grift /
5120 Worlich gar groſſe ziit es iſt.
Sey gendt mit jhren Trabanten hinweg.

**Bleibt der Cantzler noch mehr vffem platz
vnd ſpricht zu ſeinen Dieneren.**

Jch ſags bey meinem eyd fürwar /
Der Juden Gott iſt wunderbar /
Ein hocher / ſtarcker / groſſer Gott /
Der ſich nit trutzen / ſchmehen lott /
[Q1a] 5125 Jo wer ſein Vólckli blogt / durchecht /
Vnd fey zu jhme ſchreyen recht /
Loſt er³³⁹ fey lang inn nöthen nit /
ſHab ich offt gſpürt vnd grad noch hüt /
Schandtlich iſt er³⁴⁰ hüt ſelbſt vmbkommen /
5130 Verſchworen ſich vnd jhm fürgnommen /³⁴¹
Die Juden hie im gantzen Landt /
Erwürgen loſſen wóll allſandt /
Vnd hat doch gar kein vrfach ghabt /
Allein das einer³⁴² hat vergrabt /
5135 Zwen ſein ermördte liebe Fründt /
Drumb daß fey ſteiff verharjet findt /
Jnn jhrem Gſatz / an jhrem Gott /
Sey leiden müſſen handt den todt /
Den todt vmb vnfchuldſt glitten haben /
5140 Vß liebe hat er fey vergraben /
Vnd folches doch bey nacht gethon /
Dem Kónig nit zu trutz vnd hon /
Hat gmeint es hab jhn niemandt gſpürt /
Von eim Kalthanß er vßgſpecht wirdt /

339 der Juden Gott (v. 5122)

340 Kónig Senacherib

341 geſchworen (DWB 25, 1228) und ſich vorgenommen (DWB 25, 1228)

342 Tobit

- 5145 Der hats dem Kōnig angents gſagt /
 Verlogen vnd fālſchlich verklagt /
 Den frommen / trewen / alten Mann /
 Jch lange ziit gar wol kent han /
 Hat müſſen wiichen ins ellendt /
- 5150 Der Tyrann hat jhn gheiffen bhendt /
 Vmbbringen ſampt ſein Wyb vnd Kindt /
 Jhn gwarnet hat ein guter fründt /
 Der hat mir folches goffenbart /
 [Q1b] Sich mit dem alten gmacht vff dfart /
- 5155 Wol difer hat bey dem Tyrann /
 Ein guten Dienſt vnd bſoldung ghan /
 Wolt doch nit bliiben mehr ſein Knecht /
 Wiil er die frommen lüt durchecht /
 Jhr Gott hat jhm ſein Tyranny /
- 5160 Erwehrt / jhn zboden gſchlagen frey /
 Jo eben difer Gott fürwor /
 Der jhm vil tuſent ſchlug zuuor /
 zJerufalem inn einer Nacht /
 Sein Kriegßheer gſtürzt / jhn flüchtig gmacht
- 5165 Noch hat er ſich nit beſſert thrab /
 Vom wieten auch nit gſtanden ab /
 Wer jhn zu gutem wolt abmahnen /
 Muſt ghaffet ſein von dem Tyrannen /
 Darzu verachtet vnd verſpott /
- 5170 Jch ſags groß iſt der Juden Gott /
 Gar liichtlich denen helffen kan /
 Die jhn mit demut rüffen an /
 All die verachten ſeinen gwalt /
 Kan er zgrundt richten / ſtürzen baldt /
- 5175 Wieß dem Tyrann auch gangen iſt /
 Nun handt die Juden vor jhm frift /
 Jch mein ſein Gott hab jhn erjōth³⁴³ /
 Sein eygne Kinder handt jhn tōdt /
 Drumb warn ich euch inn trewen mein /
- 5180 Jhr wöllent ſo verucht nit ſein /

343 vielleicht zu errotten (Id. 6, 1602): (an)treffen, erwischen – oder verschieden besetzte Pronomen: Tobits Gott hat ihn, Tobit, errettet (Id. 6, 1631), seine (Senacheribs) Söhne ...

[Q2a]

Verachten difen groffen Gott /
 Sonft er euch auch ohn gftrofft nit loht /
 Londs nit für ewren mund vßkommen /
 Was jhr jetzundt hie habt vernommen /
 5185 Vons Königs todt auch fagent nit /
 Das er dõrt inn dem Tempel liit /
 Sein Guardi wirdts bald werden gwar /
 Die machents dann wol offenbar.

Der erft Diener des Cantzlers.

Wendt folgen ewrem raht fürwar /
 5190 Meinßtheils ich fro von Herten bin /
 Das der Tyrann ift gerichtet hin /
 Doch sheimlich bey mir bhalten will.

Der ander Diener sCantzlers.

Jch wirdt darzu auch fchweigen ftill /
 Vnds andere bringen lohn an tag /
 5195 Verfchwigen snit lang bleiben mag.

Der Cantzler.

Will mich an Hoff verfügen gſchwindt /
 Lugen ob ich den Marſchal findt /
 Ob er nit wiß jhn fragen frey /
 Wo vnfer Herj der König fey /
 5200 Jch hett jhm etwas anzutragen /
 Will lofen was er doch wõll fagen /
 Darmit kan ich erfahren gwiß /
 Ob man am Hoff noch nit drumb wiß /
 Nun komment gſchwindt zu Hoff mir wendt.

Der erft Diener.

5205 Trew / ghorfam jhr vns gfpüren fendt.
 Sey gendt hinweg.

[Q2b]

Actus 3. Scena 7.**Darnach spricht der fibent Guardiknecht
bim Tempel.**

Was macht der König doch so lang /
 Ich mein nit das es recht zugang /
 Villicht mecht er entschloffen fein /
 Jft hüt halb gwefen voller Wein /
 5210 Wie er in Tempel inn ist gangen.

Der vierdt Guardi knecht.

Fürwor es thut mich auch fehr blangen³⁴⁴ /
 Ich glaub nit das er bett so lang.
 Paufando zum dritten Guardi knecht.
 Lieber du still hinzûhen gang /
 Dett bey dem kleinen Fensterloch /
 5215 Lug fleißig was er mache doch.

**Der fünfft Guardi knecht der den Söhnē
ist bhulffen gfin.**

Lond vns ein klein verharjen noch /
 Er möcht villichter kommen baldt.

Der sechft Guardi knecht deß fünfften | gspan.

Die meinung mir auch gar wol gfallt /
 Kompt er nit gliich / sifft dann frie gnûg.

**Der acht zum dritten / zeigt vff den vierdtē
Guardi knecht.**

5220 Wie er dir gfeit hat lieber lûg /
 [Q3a] Es seynd fürvber schon vier stundt /
 Das er im Tempel ist jetzundt /
 sJft auch nit weit mehr von der Nacht /
 Lieber gang lûg / hab fleißig acht.

Der dritt Guardi knecht.

5225 Diewiils euch lieben gspanen gfalt /
 So will ichs gohn erfahren baldt.
 Goht lûgt zum loch jnnen / kompt gleich
 wider / schreyt lut vnd spricht.

344 in unruhige Erwartung versetzen; im selben Kontext auch v. 5329, 5880

Mir habent hie die wacht vnd hût /
 Er ligt im Tempel dôrt im Blût /
 Mein nit das er noch leb fürwor /
 5230 Zu Berg gendt mir all meine hor /
 Londt vns inn Tempel all jêtzundt /
 Erfahren mir den rechten grundt.

**Sey gendt inn Tempel jnnen / doruff
 kommen deß Kônigs Râht vnnnd Fürsten vffen
 platz / mit jhren Dieneren / Namlich der Mar-
 fchal / Cantler / Kâmerling / Hoffmeister /
 zu denen spricht der Kâmer=ling.**

Gwiß wirdt der Kônig nach feim brauch /
 Herkommen / vnd spatzieren auch /
 5235 Wiers dann bißhar im brauch hat ghan.

Der Marfchal.

Hût frie gab er mir zuerstahn /
 Wöll nach mittag inn Tempel gohn /
 Doch niemandt bey jhm dinnen lohn /
 [Q3b] Derhalb nimbt es mich wunder doch /
 5240 Eb er im Tempel feye noch /
 Es ift nun zimlich spoht fürwar /
 Vff das ich folches bald erfahr.
 Marfchal zu feim Diener.
 So gang zum Tempel Niftroch gſchwindt /
 Sich was für Diener darbey findt /
 5245 Deß Kônigs halben frag fey frey /
 Ob er noch inn dem Tempel fey /
 Jft er noch drinn / fo foum dich nicht /
 Vnd bring vns yllents wider bricht /
 Jft er dann fort vnd nit mehr do /
 5250 Kom̄ nünften³⁴⁵ ſag vns wie vnd wo /
 So wiſſen wir woran mir findt.

Der Diener.

Jch will es gohn erkunden gſchwindt.
 Goht.

345 dennoch, gleichwohl (Id. 4, 847: nüsten, mit Verweis auf diese Stelle, v. 5688, 7845 und 12130)

Der Marfchal.

- Sein eltſte Söhn handt jhn entrift³⁴⁶ /
 Sehr zornig vber fey bed ift /
 5255 Willens ift er fey zuerftoffen /
 Vnds Riich dem Jüngern allein zlofffen /
 Er möcht ſich anders haben bfindt /
 Vnd fey beyd loffen brüfffen gſchwindt /
 Das er fey warne doch zuuor /
 5260 Sors thon hat ift er wohl ein Thor /
 Argliſtig fey beydfamen findt /
 Jhm auch dermoffen ghaß vnd findt /
 [Q4a] Thut er fey nit bald von jhm treiben /
 Wirdt er nit mögen ſicher bleiben /
 5265 Jedoch goht es mich gar nit an /
 Der Vatter ift ſelb ſchuldig dran /
 Wirdt offt erzürnt / trewt jhnen fehr /
 sWolt er fey bgnoden nimmermehr /
 Schmeichlet dann jhnen wider baldt /
 5270 sJft mit jhm gleich warm vnd kalt /
 Jo wann mir were wie jhm ift /
 Sey müſten nit lang haben frift /
 Wolt fey ins ellend von mir treiben /
 Vor jhnen können riewig bleiben.

Der Hoffmeiſter.

- 5275 Sehent jhr Herjen ift mir recht /
 So kommen ſeine Guardi knecht /
 Aber den Kōnig ſich ich nicht.

Der Cantzler.

- sJft etwar noch bey jhm villicht /
 Wer weiſt möcht vns auch prüfffen³⁴⁷ lohn /
 5280 Wendt jhnen flugs entgegen gohn.

346 entrüſtet (Id. 6, 1552)

347 (be)rufen

Actus 3. Scena 8.

Als die Guardi knecht zu jhnen kommen / neigen fey sich / ftendt einandren nach / vnd redt der fünfft Guardi knecht inn jhrer aller Namen / vnnnd spricht zu den | Fürsten.

Hochgachte vnd wolweise Herjen /

 Noch ewrem Standt / gebür vnd Ehren /

[Q4b] Die gantze gfellfchafft hie begehrt /

 Vns zuuerhören fein ohn bfchwerdt /

5285 Drumb meine gspanen mich allfandt /

 Erbetten vnd vermögen handt /

Euch anzuzeigen leyde mehr /

 Angnemmer lieber es mir wer /

Ein anderer hets für mich than /

5290 Ders beffer kent hett dann ichs kan /

Weils aber jhnen also gfalt /

 Darmit ichs kürtz / vnd ende baldt /

Will ich mit kurzen worten schlecht /

 Ewer Durchlüchte brichten recht /

5295 Als Königlische Mayestatt /

 Jnn Tempel zgohn im willens hat /

Alßbaldt er für den Pallaft kam /

 Winckt er mir / bey der Hand mich nam /

Mit folchen worten mich anpricht /

5300 Nun lüg vnd denck vergiß es nicht /

Alßbald ich inn dem Tempel bin /

 So gang du flux holl meine Söhn /

Adramelech vnnnd Sarazer /

 Zum Tempel doch ohn alle wehr /

5305 Sollent zu mir inn Tempel kohn /

 Allein jhr Diener bey euch lohn /

Es trifft nit kleine fachen an /

 Was ich mit jhnen zreden han /

Das hab ich thon / nit gloffen ab /

5310 Biß ich fey allbeyd funden hab /

[Q5a] Jhnen anzeigt deß Königs bfcheydt /

 Seindt mit mir gangen glich allbeydt /

Auch jhre Diener mit jhn gnommen /

 Als wir nun feindt zum Tempel kommen /

- 5315 Handt fey jhr wehr von jhnen thon /
 Jhr Diener bey vns dauffen glohn /
 Ein gutwiil feindt fey dinnen bliben /
 Jhr etlich haben kurtzweil triben /
 Mit Karten sich zufamen gsetzt /
- 5320 Fründtlich mit gſprech vns auch ergetzt /
 Ein gutwiil iſt es gſtanden an /
 Das wir gantz fleißig dwacht handt ghan /
 Vnd gſtanden smertheils bey der Thüren /
 Kein kummer thaten mir nit ſpüren /
- 5325 Jm Tempel warent fey jetzundt /
 Vffs allerminſt zwo glocken ſtundt /
 Verharjent ſeyndt wir mit der wacht /
 Biß es ſchier bald wott werden nacht /
 Do es vns hat anfahren blangen /
 Zeigt vff den dritten Guardi knecht.
- 5330 Jft diſer gſchwindt zum Tempel gangen /
 Bey einem Fenſterloch hinein /
 Inn Tempel mögen ſehen fein /
 Kompt einßwegs ſchreyt / iſt vbel zmüt /
 Zeigt an der Kónig lig im Blüt /
- 5335 Hab alle vieren von jhm gſtreckt /
 Dermoffen hat er vns erfchreckt /
 Handt zerſt nit gwift wo vß vnd an /
 zLetſt wir doch kurtzen raht handt ghan /
- [Q5b] Allſampt einhellig worden ſindt /
- 5340 Hinein inn Tempel gloffen gſchwindt /
 Seindt kommen inn groß angſt vnd noth /
 Funden den Kónig leider todtt /
 Handt gleich gſucht was er hab für wunden /
 Drey ſtich inn ſeinem Leib mir funden /
- 5345 Aber wer jhn hab bracht vmbs leben /
 Deß können mir kein zügknuß geben /
 Ob er ſich ſelber hab vmbbracht /
 Oder jhn ſeine Söhn handt gſchlacht /
 Allein fey bey jhm dinnen waren /
- 5350 Villicht wirdts man noch wol erfahren /
 Sein Dolchen den er ſtets hat tragen /
 Vnd ſein *Houpt* bey einanderen lagen /

Ein grufen ist vns kommen an /
 Hands als bein andren ligen lahn /
 5355 Vns wider vß dem Tempel gmacht /
 Handt gforcht mir kommen inn verdacht /
 Als hetten mir jhn selbft ermórdt /
 Die Thüren bßchlossen vnd verßperrt /
 Zun ewer Gnaden gylt³⁴⁸ hiehar /
 5360 Euch folches zmachen offenbar.

Der Marfchal zu den andren Fürften.

Erfchröckenlich ist es fürwar /
 Zuuor auch nit vil ghórt deßgliichen /
 Drumb derffen wirs nit lang verziichen³⁴⁹ /
 Ein vmbfrag yllents laffen gohn /
 5365 zSpoht ist es gfeßnen Raht jetz zhon.
 [Q6a] Paufando zum Kâmerling.
 Wie ist jhm zthun nun fagent har.

Kâmerling.

Mein meinung were diß fürwar /
 Das man ein Diener fandte hin /
 Yllents zu sKönigs bede Sôhn /
 5370 Der jhnen gebe zuuerstahn /
 Mit listen jhnen zeigte an /
 Sey solten yllents kommen her /
 Der Kônig todt im Tempel wer /
 Er hett jhm selbft das leben gnommen /
 5375 Drumb solten sey einßwegs harkommen /
 Der Raht wer smerhteils auch fast hie /
 Zu thun ein Rahtschlag wann vnd wie /
 Es kenn vnd móg doch nit wol sey /
 Sey feyendt dann auch bed darbey /
 5380 Also mit difen listen zwar /
 Kóndt man sey liichtlich bringen har /
 Vnd vff den rechten grund auch kommen /
 Ob er jhm felbs hett sleben gnommen /
 Oder ob sey jhn hetten gmürt /
 5385 Das wurd an jhnen gar bald gfpürt.

348 geeilt

349 hinauschieben (DWB 25, 2598–2600)

Marfchal.

Hinacht³⁵⁰ es sich koum schicken wirdt /
 Dann es fürwor ift mechtig fpott.

Paufando zum Cantzler.

Nun fagendt was ift ewer roht.

[Q6b]

Der Cantzler.

sGibt hinacht nit jhr lieben fründt /
 5390 Dann vnfer gar zu wenig findt /
 Fürwar es ift nit Kinderding /
 Hierinnen zhandlen alfo kring³⁵¹ /
 Meinßtheils laß ich mich gar nit ey /
 Der ganze Raht sey dann darbey /
 5395 Es ift gar zfpocht vnd vbers ziit /
 Derhalben gibt es hinacht nit /
 Aber da morgen frie am tag /
 Das Parlament man bfañlen mag /
 Vnd wie er vorhin hat zeigt an /
 5400 Den zweyen geben zuuverfahn /
 Der König hab sich felbs vmbbracht /
 Erft nechten fpocht schier bey der nacht /
 Nun sey bein andren sParlament /
 Drumb follen sey auch kommen bhendt /
 5405 Dormit der König zu der erdt /
 Nach altem brauch bestattet werdt /
 Auch zrûw vnd zfrid dem ganzen Riich /
 Ein andren König zordnen gliich /
 Derhalben es von nôthen sey /
 5410 Jo das deß Königs Sôhn alldrey /
 Verhanden feyen auch zugegen /
 Wems Riich zufellt / die Cron vfflegen /
 Ohn zwiiffel werden sey gwiß kommen /
 Sey haben jhm dann sleben gnommen /
 5415 So lendt sey sich nit liichtlich firen /
 Darbey mans dann garwol kan gfpieren /
 [Q7a] Das sey jhn bracht handt vmb das leben /
 Wiiter dôrrft man auch ordnung zgeben /

350 wie v. 2261

351 gering: rasch (Id. 6, 1067 mit Verweis auf diese Stelle), leichtfertig

Das dife fechs die ganze nacht /
 5420 Dert bey dem Tempel hetten dwacht /
 Jhr Spyß vnd Tranck mit jhnen tragen /
 Niemandt vons Königs todt nit fagen /
 So derfften wir allfandt hierbey /
 Auch heimlich vnd verſchwigten zſey /
 5425 Darmits deſtminder vffruhr geb /
 Weil gar vil meinen er noch leb /
 Alfo handt jhr mein raht vnd bſcheydt.

Der Marſchal.

So gſalts mir auch bey meinem eydt.
 Pauſando zum Hoffmeiſter.
 Sagendt auch ewer meinung har.

Der Hoffmeiſter.

5430 Jch will es machen kurz fürwar /
 Der Cantzler meine³⁵² hat erklert /
 Jch hoff ſdorbey auch bleiben werdt /
 Er hats erädret³⁵³ recht vnd wol /
 Billich man jhme folgen foll.

Marſchal zu den Guardi knechten.

5435 Jhr Guardi knechten handt wol ghert /
 Die wacht jhr föllent haben dert /
 Bey leißſtroff nit abziehen fendt /
 Biß jhr erlaubnuß von vns hendt /
 Sor dwacht verfehent recht vnd wol /
 5440 Morgen euch verehrt werden foll /
 [Q7b] Sechs Pünten guter rohten Wein /
 Derhalben fendt jhr fleißig fein /
 Biß mir euch morgens bſchicken lendt /
 Widerumb har firs Parlament /
 5445 Bey ewren eyden zeigent an /
 Wier vns hie habent gehn zverſtahn /
 Gondt rüftent euch gleich vff die wacht /
 Jhr ſehent wol es iſt ſchon nacht /
 Fein ſtill vnd riewig fendt jhr fein /
 5450 Drumb bruchent hinacht nit vil Wein.

352 (Ellipse zu v. 5429) meine Meinung

353 erörtert (Id. 1, 488)

Der fünfft Guardi knecht.

Mir wendt die wacht verfehen recht /
 Als trewe Diener vnd auch Knecht /
 Wüñfchen euch alle in gute nacht.

Der Marfchal.

Gondt hin feindt fleißig vff der wacht.
 Die Guardi knecht gendt ab.
 Spricht der Marfchal zu den Fürften.
 5455 Mir wendt auch zHuß biß morgens frie /
 Erschinnen fendt jhr alßdann hie /
 So will ich ordnung geben bhendt /
 Das bfañlet werde sParlament /
 Vnd auch deß Kônigs Sôhn alldrey /
 5460 Darmit man hör wies gangen fey /
 Nun komment dnacht die ift verhanden.

Der Hoffmeister.

sJft ziit mir feindt nun lang hie gftanden.
 Sey gehn hiemit ab.

[Q8a]

Chorus.^k

5463 Ein lieblichs gfang das hörendt an /
 zTroft wir euch jetzt wendt fingen /
 Dier Gottes Gfatz nit handt verlahn /
 Ein freidt wirdt es euch bringen.
 5467 Der euch vßztilgen war bedacht /
 Er ift nit mehr bey leben /
 Sein eygne Sôhn handt jhn vmbbracht /
 sHöllfeh fewr jhm ztheil wirdt geben.
 5471 Ein anderer Kônig kompt nach jhm /
 Der euch all wirdt erfrewen /
 Wirdt gegen euch nit fein fo grīm /
 Euch zbringen vmb mit trewen.
 5475 Darumb preysent jhn frie vnd spoht /
 Jhr gfangnen vnd betrübten /
 Den einzigen vnd wahren Gott /
 Jhr findt jo feine glieben.

5479 So fehr jhr nach dem willen fein /
 Gottsförchtig werdent leben /
 Wirdt er euch allzeit bſchirmen fein.
 Sein Gnod vnd Segen geben.

5483 Jhr forthin derffent ohne ſchew /
 Wandlen im Gſatz deß Herjen.
 Jeder fein Gott bekennen frey /
 Es wirdts euch niemandt wehren.

[Q8b]

Narj.

Bin ich ſchon jetzt ein Gauch vnd Nar /
 dHoffnung hab ich doch gantz vnd gar /
 Jch werdt noch gar ein weyſer Mann /
 5490 Jo wann man mir den will thut lahn /
 Geſter mir einer wahr hat gſeyt /
 Mirs auch verſprochen bey feim eydt /
 Fünff ſtuck zverftohn wöll er mir geben /
 Wann ich die gſehen mög vnd erleben /
 5495 Alßdann werdt ich ſo weiß vnd glehrt /
 Meins glichen koum werdt gſpürt noch ghert /
 Will dir die fünff ſtuck zeigen an /
 Habs vffgſchriben kōndts ſonſt nit bhan³⁵⁴ /
 Wenn ich ein Fiſcher rüfchen gſe /
 5500 Jm Wald / vnd Haſen letſch im See /³⁵⁵
 Vnd dHienner dErden fürſich ſcharen /
 Mann zAcker werdt mit Krefen fahren /
 Vnd kein vntrew mehr iſt vff erden /
 Alßdann werdt ich gar witzig werden /
 5505 ſBald ſpiil vß iſt³⁵⁶ / will ich heim lauffen /
 Ein ſchönen Hüt vff dfach hin kauffen /
 Darmit ich nit verſoumbt werdt dann /
 Ade Gott bhüt euch Wyb vnd Mann /
 Will mich hiermit von hinnen machen /
 5510 zVerjichten ſeindt noch mehr der ſachen.

354 wie v. 942

355 wenn ich einen Fiſcher im Wald reusen (Id. 6, 1476: Rüſch: die Reuſe) ſehe und Haſenſchlingen (oder Haſen mit Schlingen fangen) im See (Id. 3, 1530)

356 ſobald das Spiel aus iſt

Epylogus oder bſchluß.

- Gott feye gehrt / globt vnd gepryfen /
 Vmb fein Gnod dier vns hat bewyfen /
 [R1a] Das mir durch fein hilff vnd beyſtand /
 sErſt theil diß wercks vollendet hand /
 5515 Befelch hab ich inſonderheit /
 Zudancken denen allbereit /
 Die ſtill fein gfin / vns glohn vngiirt³⁵⁷ /
 Darbey wir jhr verſtand handt gſpürt /
 Ohn frucht gondt fey gwiß nit daruon /
 5520 Dargegen thündt die lâr hingohn /
 Ohn alle Tugent vnd verſtandt /
 Dies ſchier nur für ein glechter handt /
 Zum theil handt jhr ſchon vorhin ghert /
 Was vns ein jeder Actus lehrt /
 5525 Drumb will ich nur inn gmein jezundt /
 Erkleren vnd euch machen kundt /
 Wie der Ehrgiitz ſo ſchädlich iſt /
 Daruor hiet dich o frommer Chriſt /
 Drumb loß jhn nit ins Hertz hinein /
 5530 Wilt du ein Diener Gottes fein /
 Wo der Ehrgiitz hat platz vnd ſtatt /
 Gott der Herj da kein wohnung hat /
 Durch den Ehrgiitz vnd die Hoffart /
 Lucifer vßgetriben wardt /
 5535 Welche ſo fehr nom Ehrgiitz ringen /
 Sich ſelber oft inn gfohr thundt bringen /
 sGibt vns auch klerlich zuerſtahn /
 Haman³⁵⁸ der ſtolz Ehrgiitzig Mann /
 Der höchſt er ohn den König³⁵⁹ was /
 5540 War einem frommen Jud fehr ghaß /
 Mardocheus derfelbig hieß /
 [R1b] Ein Galgen jhm zlieb machen ließ /
 Den Mardocheum hencken lahn /
 Er aber wardt felbſt ghenckt doran /

357 ungeirrt: ungestört

358 Haman und Mordechai (wie in der Marginalie angegeben) nach dem Buch Ester

359 nach dem König

- 5545 Das that jhm fein Ehrgiitz erwerben /
 Muß schandlich an dem Galgen sterben /
 Deßgleichen zehen feiner Söhn /
 Sein ganzes Gfchlecht wardt grichtet hin /
 Senacherib meint allerdingen /
- 5550 Vnder fein joch vnd gwalt zubringen /
 Egypten vnd auch Morenlandt³⁶⁰ /
 Dorinn er jebt groß mordt vnd prandt /
 Gantz Afia er bherfchen wolt /
 Wanns schon Gott zwider auch fein folt /
- 5555 sKönigreich Juda ganz vnd gar /
 Wolt er jhn nemmen auch fürwar /
 An Jfrael kein gnienen hat /
 Blâgret Jerufalem die Statt /
 Noch wars jhm auch nit genug an dem /
- 5560 Den Kônig zu Jerufalem /
 Gfchmecht / truzet jhn mit hon vnd spott /
 Verachtet auch den wahren Gott /
 Vermeint schier zbherfchen alle Welt /
 Aber es hat jhm gar grob gefelt /
- 5565 Gnug lüt vnd Landt that er zletzt gwinnen /
 Ewig er inn der Höll muß brinnen /
 Dargegen der gedultig was /
 Namlich der alt frōm Tobias /
 Von Gott vil güter worden geben /
- 5570 Bfitzt nun forthin das ewig leben /
 [R2a] Hierbey mir kennen gspüren frey /
 Welches dem Menschen nützer fey /
 Der Ehrgiitz / oder die gedult /
 Der zorn Gottes / oder fein huldt /
- 5575 Ein jeder Mensch mag nemmen an /
 Welches er für das beßt thut han /
 Gott wöll fein Gnod vns theilen mit /
 Das mir fein zorn verdienen nit /
 Geduldt auch gnod wöll er vns geben /
- 5580 Nach difem ellendt sEwig leben /
 Wendt euch wills Gott / morgen allerdingen /
 Die schöne Gfchicht zvollends vollbringen /

360 Mohrenland (DWB 12, 2475) oder Morgenland (12, 2572), beide seit Luther belegt

Wer folche will vernemmen gar /
Der kōm da morgen wider har /
5585 Ohn gfohr wann dvhren fibne schlacht /
Wüñsch euch allsampt vil guter nacht.

Ende deß erften tags.



[Vignette mit Männerkopf, wie Nn8a]

[R2b leer]

[R3a] [Kreuzchen zwischen zwei Blättchen] [Zierstrich und halbe Zierleiste]

**Anfang deß
Anderen Tags To=
biæ.**

**Kommen zwen Narjen / spricht der erft
zum anderen.**

Güten morgen / Bruder Nar.

Der ander Narj.

Wie bißt so frie / wo kompt du har.

Der erft Narj.

Das kan ich dir anzeigen nit /

5590 Bin schon wiit vmbhar gloffen hüt.

Der ander Narj.

Jch hett an dich ein groffe bitt.

Der erft Narj.

Zeig gschwind an wie vnd was du witt.

Der ander Narj.

Wo möchten vnfre gfallen sin /

Das man den gantzen platz gibt in /

5595 Allein vns beyden Narjen hütt /

Vor vns gilt hüt kein Doctor nit /

Mich deffen bricht / darumb dich bitt /

[R3b]

Der erft Narj.

Meinst du dann grad es fy kein Nar /

Weder mir zwen jetzt kommen har.

Der ander Narj.

5600 Hab gspürt noch keine lange ohren.

Der erft Narj.

Drumb findt sey jhnen heür erfroren /

Jm Augsten vff dem yß vnd schnee /

Sonft wurdeft vil lang ohren gfee /

Mein Narren gnug wolt ich hie finden.

Zeigt ihm.

5605 Lüg lieber lüg vil stendt dert hinden /

Loß wie sey ein gethümel hendt /

Kom flux ansprechen wir sey wendt.

Sey lauffen etwann an ein ort wo sey nit | still findt.

Schreit vnd spricht der erft wiiter.

Jft vnder euch allhie kein Narj /

Der zu vns kehrt inn dEfell schar /

5610 Der komme yllents zu vns beden /

Wir hetten etwas mit ihm zreden.

Schwiget ein wenig.

Jch weiß findt jhrer hie gar vil /

Wiewol jetzt keiner fürer³⁶¹ wil /

So bald sey gspüren das wir wiichen /

5615 Werden sey wider fürer striichen /

Daruff wend wir gut achtung han /

Vnd trewlich sey alßdann empfahrn.

[R4a]

Der ander Narj.

Will gschwindt gohn dert an jenes ort /

Mich dunckt es schreyen etlich mordt /

5620 Sey thündt einandern fürer trucken /

Will jhnen dhiet vnd kappen rucken /

Sey tapffer treffen vff die grindt /

Welche so gar vnriewig findt /

Es seyendt Wyber oder Mannen /

5625 Hinderfich mit meinem Kolben bannen.

Erft Narj.

So will ich vff einr andren sitten /

Auch gwaltig mit den Narren stritten.

**Sey lauffen von ein andern / spricht der
ander Narj.**

Daß gebe nit / daß wurd nit *gehn* /

Sor vns den platz ein woltent nehn /

5630 Jo mir vnd auch den gspanen min /

Mir handt zhoch ständt³⁶² / miendt zforderft sin /

361 weiter nach vorn (Id. 1, 969)

362 wir sind von so (zu) hohem Stand

- Jm spiil jhr nit zverwalten hendt /
 Flux trollendt euch hinderfich stendt /
 Oder ich schlon ohn truren³⁶³ dar /
 5635 An euch min Kolben ich nit spar /
 Jhr findt mir wunderbarlich Gfellen /
 Daß jhr euch thündt so nârfich gstellen /
 Wendt nit für Narjen gachtet werden /
 Vnd bruchent doch die wyß vnd berden³⁶⁴ /
 5640 Mōgent an keinem ort still bliben /
 dSpiillüt jhr ab dem platz schier triben /
 [R4b] Vor euch man schier nit rechts kan schaffen /
 Thündt wie die wundergaben³⁶⁵ Affen /
 Jch bin erzürnt botz Dubeney³⁶⁶ /
 5645 Ein gfaltne wurft biß ich entzwey /
 Jo wann mir eine wurdt in smul /
 Zum trunck wolt ich auch nit sin zful /
 Schon ein halbmoß im Meyel wer /³⁶⁷
 Garbald wolt ich jhn machen ler /
 5650 Sindt still / vff sSpiil handt fleißig acht /
 Was darinn ghandlet wirdt vnd gmacht /
 Also die züchtig findt vnd still /
 Mein Kolben ich gern sparen will /
 Der Heroldt ist schon vff der pan /
 5655 Wirdt euch sin theil auch zeigen an /
 Will lauffen gschwindt zu minem gspan.
 Laufft zu jhm / vnd spricht.
 Gelt gelt ich han dort gschafft sovil /
 Jft alles rüwig vnd fein still.
- Erft Narj.**
 Stoht jetzt an allen orten woll /
 5660 Wann ich die warheit fagen soll /
 Koum stiller sVolck hab ich je gspürt /
 Der Heroldt jetzt anfangen wirdt /

363 ohne Missmut (Id. 14, 1289)

364 die Art, Weise und die Gebärden

365 neugierigen (Id. 2, 64)

366 Potz Taubenei

367 selbst wenn ein halbes Mass (Id. 4, 438, vgl. Worterklärung zu v. 55) im Meiel (ein grosses Trinkgefäß, Id. 4, 137 mit Verweis auf diese Stelle) wäre

Drumb loß vns fliehen beyd daruon /
 Inn seim Ampt jhn auch riewig lohn.

Sey lauffen daruon.

[R5a]

Prologus.

- 5665 Wüncf euch vil guts / glück / heyl vnd freidt /
 Liebe zuhörere allbereit /
 Geistlichem standt vor vß vnd an /
 Will hiemit jedem geben han /
 Sein Tittul / nach gebür vnd ehr /
 5670 Er fy vom Adel oldt ein Herj /
 Es fy ein Wyb oldt Manß Person /
 Frömbdt / heimbsch / wier jezund har find kon /
 dVrfach die vns bracht gestert har /
 sJft eben die jetzt auch fürwar /
 5675 Vom Tobia / sim Wyb vnd Kindt /
 zVollendts ztractieren gfinnet findt /
 Gester handt jhr ghört vnd vernommen /
 Wier flüchtig ist ins ellendt kommen /
 Hüt werdent jhr vernemmen fin /
 5680 Wie er mit sampt dem Völckli sin /
 Mit freiden wider zHuß ist kommen /
 Jhm all sin Gut / wardt widerumben /
 Auch darnach werdet jhr verstoñ /
 Was er noch müft für trübsaal hon /
 5685 Von Gott allhie vff diser erden /
 Eh jhm ruh / friden recht mocht werden /
 Kam inn armut / wardt blind hierneben /
 Führt nüften stehts ein heiligs leben /
 Biß jhn Gott durch den Engel sin /
 5690 Erlöst vß engsten / schmach vnd pin /
 Demnach inn ruh vnd friden war /
 Lebte er noch zwey vnd viertzig Jar /^K
 Sine Kinds kindt mit freiden sach /
 Wiers hören werden fin hernach /
 5695 Der Sohn dem Vatter was sehr glich /
 Gottsförchtig / from̄ / auch Tugentrich /
 Gott theilt jhm mit vil heyl vnd glück /
 Bewahrt jhn auch vor sTeuffels strick /

[R5b]

- Befchert jhm auch ein Gmahel schon /
 5700 Geziert / mit Tugent angethon /
 Die bracht jhm zu vil zittlichs gût /
 Brucht drumb kein pracht noch vbermût /
 Nam sich der Armen trewlich an /
 Sin Hußfraw thet jhn sehr lieb han /
 5705 Deßglich er fy auch widerumb /
 Zochen zur *Forcht Gotts* Kinder from̄ /³⁶⁸
 Sum̄a kein mangel gantz vnd gar /
 Jnn finem Huß schier zfinden war /
 smöcht mir hie einer zantwort geben /
 5710 Hat nit auch gführt ein heiligs leben /
 Sin Vatter der gût from̄ alt Mann /
 Vnd muß doch sovil Trübfaal han /
 Wardt braubt finß gñichts / kam vmb fin gût /
 So hat der Sohn vil freid vnd mût /
 5715 Vnd waren doch beydfamen glich /
 Gottsförchtig / from̄ vnd Tugentrich /
 Den will ich können brichten schon /
 Der lofen wirdt / vnd srecht verftohn /
 Kein Trübfaal hat der alt nie ghan /
 [R6a] 5720 Der Sohn hat auch fin theil doran /
 Wann er die todtnen zgrab thet tragen /
 Halff jhm der Sohn mit leyd vnd klagen /
 Als der alt auch muß fliehen bhendt /
 Kam der Jung mit jhm ins ellendt /
 5725 So bald der Vatter kam vmbs gñicht /
 Dem Sohn am schmerzen manglets nicht /
 Der Jung kein freid hat gantz vnd gar /
 Biß der alt auch inn freiden war /
 Sin liebe Sara auch zuuor /
 5730 Jnn groffer trübfaal lebt fürwor /
 Wer han will Gottes Gnod vnd huldt /
 Der muß inn trübfaal han gedult /
 Ohn trübfaal es nit möglich ist /
 Zu gfallen Gott / o from̄er Christ /
 5735 Deß mir gar vil exempel hendt /
 Vmb kurtze jetzt lahn bleiben wendt /

368 desgleichen (hatte) er auch sie (lieb); (sie beide) erzogen Kinder fromm zur Gottesfurcht

Jhr werdents hören zletzt im bſchluß /
 Hendt dann fin acht druff ohn verdruß /
 Hiemit will ich von dannen kehren /
 5740 Euch sArgument auch lohn anhören /
 Dem loſent flyſſig vff allfamen /
 Vnd findt fin ſtill inn Gottes Namen.
 Goht ab.

Argumentator.

Hörendt / vernemmet liebe fründt /
 Was wir jetz zhandlen gfinnet findt /
 5745 Geſter handt jhr empfangen bricht /
 Wie der Tyrann wardt hingericht /
 [R6b] Die Fürſten ſich entſchloſſen hendt /
 Ein andern König zkrönen bhendt /
 Drumb kommen ſey zufamen glich /
 5750 Vbergendt jhm die Cron vnd sRiich /
 Vnd gleitten jhn die Fürſten zmal /
 Herjlich inn Königlichen Saal /
 dTeuffel mit Schwebel / Fewr vnd Rauch /
 Crönen den todtnen König auch.
 5755 Als nun empfangen hatt die Cron /
 Der Junge Fürſt Eſarhadon /
 Loſt brüffen den Tobiam from̄ /
 Vom ellendt ſicher widerumb /
 Auch brüfft haruß der Lucifer /
 5760 Die Höllfchen Göttin zu ſich her.
 Zum dritten werdt jhr gfehn wie das /
 Kompt wider zgnoden Tobias /
 Was jhm der Vatter gnom̄en hatt /
 Hat jhm der Sohn riichlich erfatt /
 5765 Hernach die Teuffel ſchlagen thiendt /
 Mit dreyen Furijs vnd fliendt.
 Zum vierdenmal / brüffet auch gſchwindt /
 Tobias ſinen guten / fründt /
 Ein Bettler kompt harzu hierneben /
 5770 Heiſcht ein Allmüſen / ſwirdt jhm geben.

- Tobias noch by Gesten saß /
 Mit jhnen frölich Tranck vnd aß /
 [R7a] Baldt kompt sin Sohn / vnd zeigt jhm an /
 Wier funden hett ein todtnen Mann /
 5775 Steht vff vom Tifch / vnd geht hinuß /
 Rüft sich denselben tragen zHuß.
- Gott schickt darnach den Raphael /
 sTobiæ thûn erforschen söll /
 Tobias einem Bettler glich /
 5780 Gibt Spyß / Tranck / vnd Gelt willigklich /
 Hernach die Gest findt hefftig thran /
 zBereden den getrewen Mann /
 Die todtnen zbegraben foll abstan.
- Zum sibendten der Engel wert³⁶⁹ /
 5785 Gott flyßlig anzeigt vnd erklert /
 sTobiæ Heiligs / frommes leben /
 Thüe täglich vil Allmüfen geben /
 Kommen dann auch zwen Narjen har /
 Halten ein lustigs gspräch fürwar /
 5790 Aismadoth zellt³⁷⁰ dem Bellfeger /
 Erwürgt sechß Jüngling habe er /
 Der alt Tobias vnd sin Sohn /
 Vergrabt ein todtnen hatten nun /
 Do durch ein Schwalmen gschmeiß behendt /³⁷¹
 5795 Der from̄ / trew alt Mann wirdt verblendt.
- Fürs acht ein Jüngling kompt / erklert /
 Wier Sara zu eim Wyb begert /
 Spricht drumb an ein alts Mütterlin /
 Sy foll jhm hierin bhulffen sin /
 [R7b] 5800 Auch trösten deß Tobiæ Fründt /
 Jhn / nach dem er ist worden blindt.
- Fürs neündt der Jüngling obgemeldt /
 Erwirbt die Saram / Hochzyt helt /

369 der ehrwürdige Engel

370 erzählt (DWB 31, 48), zählt auf

371 durch Kot, Unrat (Id. 9, 1011) eines (Vogel-)Schwarms (Id. 9, 1848), vgl. vor v. 7829 bis v. 7840 und v. 8028: Schwallmen nöft (nach Tob 2,9–10)

- zNacht Afmadoth erwürgt auch jhn /
 5805 Gliich wie die andern fechs vorhin /
 Derhalb sich fehr klagt Raguel /
 Auch Anna / Sara jhrs vngfell.

 Die zehent Scen vns anzeigt fin /
 Tobias von der Hußfraw fin /
 5810 Wirdt balget³⁷² / als böß sie jhm sagt /
 Auch Sara von der bösen Magdt /
 Schreyen drumb beyde zu der stundt /
 Mit füffzgen jhres Hertzens grundt /
 Zu Gott / er sy erlöfen wöll /
 5815 Vß difer trübfaal vnd vngfell /
 Ein lieblichs gfang / vnd Chorus fin /
 Jhm endt diß Acts wirdt gfiert herin /
 Jch bitt euch als vmb Gottes will /
 Wöllendt fin züchtig fin vnd still /
 5820 So mögendt jhr auch desto baß /
 Sehen vnd hören alles daß /
 Was ich euch jetzundt hab erklert /
 Vil schöner sachen hören werdt /
 Wüfch euch hiermit vil wohn³⁷³ vnd freidt /
 5825 Jnn Gottes Namen ich abscheidt.

Mufica.

[R8a]

Actus 4. Scena 1.

**Darnach kommen zwen deß alten Königs
 Diener / sampt dem Marfchal / spricht
 der erft Diener.**

- Verrichtet handt wirs vnd vollendt /
 Wier vns hüt frie befohlen hendt /
 Dem Parlament gebotten zamen /
 Zu erschinen hie ins Königs Namen /
 5830 Hands auch dem Jüngern Sohn anzeigt /
 Will kommen / ghorfam fin vnd gneigt /
 Wann jhr all bey einandern findt /
 Soll man jhns lossen wiffen gschwindt /

372 zürnend zurechtgewiesen, gescholten (Id. 4, 1211)

373 Wonne (in der Doppelformel Wonne und Freude auch v. 11148)

5835 Aber die andern zwehn findt fort /
 Sy kommen hüt nit an diß ort /
 Sich gester zytlich gmacht daruon /
 Es wirdt euch können brichten schon /
 Ein Junger Herj vnd Edellman /
 Euch alle sachen zeigen an /
 5840 Vß was vrfach / worumb vnd wie /
 Der wirdt auch glich erfchinen hie.

Der Marschal.

Dört kommen etlich Herjen schon /
 Mógendt nun vff ein sitten stohn /
 Vnd warten biß mehr zschaffen ist /
 5845 Daß jhr dann zdiene feyen grift.

[R8b]

Der ander Diener saltens Königs.

Gantz flyffig wir vffwarten wöllen /
 Als wir dann pflichthalb jo thun föllen.

Der Marschal zum andern Diener.

Die Herjen fast verhanden findt /
 Nun gang du hin zum Tempel gschwindt /
 5850 Vnd heiß den todtnen König bringen.

Der ander Diener.

Will einßwegs gohn mir loffen lingen³⁷⁴.

Mufica.

**Darzwischen bringen die sechs Guardi
knecht den todtnen König / vnd spricht
der Marschal.**

Jhr Herjen nemmet flyffig war /
 Warumb ich euch all bschickt han har /
 Mit langer red snit bschehen soll /
 5855 Jhr fecht die vrfach selbst hie woll.
 Pausando zu den sechs Guardi knecht^{=|ten}.
 Nun kommdt har jhr Guardi knecht /
 Vnd prichtent sy deß handels recht /
 Erklerent jhnen fin dahar /
 Wie das jhr feyendt worden gwar /

374 mich beeilen (DWB 12, 1039), so auch v. 6406

5860 Deß Königs Todt / wor jhn habt gfunden.

[S1a]

Der fechft Guardi knecht zu den Fürften.

All fechs wir dort bim Tempel stunden /
Vß gheiß deß Königs vff der wacht /
Allein er sich inn Tempel macht /
Sine zwen Söhn bſchickt yllents er /

5865 Adramelech vnd Saratzer /
Solten zu jhm inn Tempel gohn /
Jhr Diener bey vns duffen lohn /
Ein gute stundt mein ich fürwor /
Sy bey jhm waren vngeföhr /

5870 Alß fy nun wider heruß kamen /
Sprachen sie zu vns allensamen /
Es wer deß Königs gheiß vnd will /
Mir solten vns sin halten still /

Niemandt mehr zu jhm lassen nicht /
5875 Biß er hett sin gebett verjcht /
Thaten selbs zu deß Tempels Port /
Zugendt mit jhren Dienern fort /
Als es nun schier wolt werden nacht /
Vnd mir noch stunden vff der wacht /

5880 Als es nun allsampt fehr that blangen /
Zeigt vff den dritten Guardi knecht.
Jft diser heimlich zuhen gangen /
Hat durch ein loch inn Tempel gſehen /
That sich bald wider zu vns nähén /
Vnd schreyt der König wer ermördt /

5885 Lig im Blut vff der erden dört /
Mir luffen gſchwindt inn Tempel all /
Vnd fanden difen leyden fall /
Mir haben vns zwor nit lang bſint /

[S1b]

Zum Herjen Marſchal gloffén gſchwindt /
5890 Jhm folches angentz zwiffen thon /
Als sich der tag wolt neigen schon /
Können nit wiiters geben pricht.

Der fünfft Guardi knecht / vnd die | andern.

sJft wier gſagt hat / vnd anders nicht.

Der Marfchal.

- So haben fy necht auch zeigt an /
 5895 Hab drumb den Raht hüt bfämlen lahn /
 Vnd nach deß Königs beede Söhn /
 Jch gfant han / vnd auch brichtet bin /
 Sy feyent fort / nit mehr verhanden /
 Hierbey vernommen vnd verftanden /
 5900 Der Jung Herj dôrt wiß etwas bfcheidt /
 Hab jhnen beeden geben sgleidt.
 Zum Jungen Edellmann.
 Nun komment / zeigendt vns hie an /
 sVil jhr deß mögendt wiffen han /
 Handt euchs villicht anzeigt / verkündt /
 5905 Worumb fy jetzt verreyffet findt /
 Thundt fy ein kurz old lange Reyß.

Ander Adramelechs Jung Edelmann.³⁷⁵

- Wills zeigen an fovil ich weiß /
 Durchlüchtig Wollgeborne Herren /
 Will hie nit mindern oder mehrten /
 [S2a] 5910 Allein was ich in wiffen hab /
 Euch zeigen an voruß vnd ab /
 Necht vngfohr vmb fünff vhren nun /
 Bfchickt mich mein Herj deß Königs Sohn /
 Gebott mir ich mich yllents folt /
 5915 Rüften / er vnd fein Bruder wolt /
 Noch hüt verreyfften etlich myl³⁷⁶ /
 Müft vff zu Pferdte fein inn der yl /
 Nit mehr denn sibten vnser waren /
 Sindt also yllendts forthin gfahren /
 5920 Jch wift nit wie / warumb es gfchach /
 Biß mirs mein Herj erzellt hernach /
 Vff ein wyl wegs wir waren schon /
 Hat mein Herj dife red gethon³⁷⁷
 Nun hör / vnd loß mein lieber fründt /
 5925 dVrfach / worumb wir jetzt hie findt /

375 Adramelechs zweiter junger Edelmann (vgl. Rolle 160: Ander Edelman Adramelechs)

376 Meilen (Längenmass). Trapp 1992, S. 225f., gibt die Meile für die Zeit vor dem Bundesstaat für Basel, Bern und Zürich mit 8345,9 m an, vgl. v. 6383

377 (es folgt v. 5924–6004 ein längeres Zitat in direkter Rede)

sHat sich zutragen vnd begeben /
 Handt vnfern Vatter bracht vmb sleben /
 dVrfach du auch vernennen solt /
 Als er hüt inn den Tempel wolt /
 5930 Bfschickt er mich / sampt dem Bruder mein /
 Nit guts ist vns glich gfallen ein /
 Zum theil mir beyd erschrocken findt /
 Wüsten daß er vns ware fiindt /³⁷⁸
 Seim Diener der vns beyd that holen /
 5935 Hat er gar scharpff vnd hoch befohlen /
 Allein mir solten zu jhm gohn /
 Vnd vnfre Diener dauffen lohn /
 [S2b] Als wir inn Tempel thaten nehen /³⁷⁹
 Hat er vns schliim vnd saur angefehen /
 5940 Sprach zu vns merckents eben wol /
 Worumb ich euch hab brüfft dißmol /
 Jhr liebendt dJuden / haffent mich /
 Nichts guts ich mich zu euch versich /
 Wiil jhr all denen günftig findt /
 5945 Die ich doch halt für meine Fiindt /
 Hab entlich dorumb mich entschlossen /
 Euch allbed vffem Riich zverstoffen /
 Der Jünger Sohn sRiich vnd die Cron /
 Nach meim abscheidt soll blitzen schon /
 5950 Vnd das muß sin vnd anders nit /
 Drumb mögent jhr euch rüften³⁸⁰ hüt /
 Machent euch von meim angficht fort.
 Paufando.
 Herj Vatter das findt ruche wort /
 Jch sprach ich bin doch auch dein Kindt /
 5955 Vnd nit wie du hast gfast dein Fiindt /
 Mir als dem Eltern ghört die Cron /
 Vnd nit mit recht dem Jüngern Sohn.
 Paufando.

378 wussten, dass er uns feindlich gesinnt war

379 als wir uns im Tempel näherten (Id. 4, 640 mit Verweis auf v. 9385)

380 (hier: den Aufbruch?) vorbereiten (Id. 6, 1541)

- Er sprach zu mir nun merck mich eben /
 Was woltest du mir widerstreben /
 5960 Droll dich nur gschwind / skoft dich sonft lebē
 Zuckt dormit vß den Dolchen fein /
 Gschwindt sprang hinzu der Bruder mein /
 Erwischt jhn bey dem Halß vnd troffen /³⁸¹
 Hatt gschwind mein Dolchen inn jn gstoffen /
 [S3a] 5965 Vnd noch zwen stich jhm darzu geben /
 Also hat er vollendt fein leben /
 Er hett vns gern das leben gnommen /
 Handt glügt das wir jhm vor findt kōmen /
 Daß ist dvrfach worumb vnd wie /
 5970 Mir jertz hie findt vnd müßent flie /
 Wendt fahren inn Armenia /
 Handt gute Fründt vnd bkannte da /
 Sy sprechen an vmb hilff vnd raht /³⁸²
 Diewiil es nun ist also spat /
 5975 Nun fahr du wider hinder sich /
 Vnd thû sowol das bitt ich dich /
 Dem Cantzler alles sampt erzell /
 Mit bitt er für vns darstohn wöll /
 Für mich vnd auch den Bruder mein /
 5980 Zu gutem vnser indenck fein /
 Erwerben vns der Fürsten huldt /
 Wiils vnser Vatter hat verschuldt /
 Mit feiner Tyranny dermoffen /
 Gar vil vnschuldigs Blut vergoffen /
 5985 Hat vns auch selbft nom leben gstellt /
 Dorumb handt wir jhn zboden gfelt /
 zErretten vnser lyb vnd leben /
 Wiiter den Cantzler bitt hierneben /
 Er wöll bim Jüngern Bruder mein /
 5990 Auch zgutem vnser indenck fein /
 Kein Nyd vnd Haß wir zu jhm tragen /
 Haben gar nit ab jhm zuklagen /
 [S3b] Dann er vns nie kein leid hat than /
 Mich vnd mein Bruder gar lieb ghan /

381 an Hals und Gurgel (Id. 14, 1326 mit Verweis auf diese Stelle)

382 von ihnen Hilfe und Rat fordern (DWB 1, 468)

5995 Wöll vns bey jhm verſprechen glich /
 Dann er ohn zwiiffel jetzt im Riich /
 Bekommen wirdt das Regiment /
 Daß mir jhm nit mißgönnen wendt /
 Wünſchen jhm glick vnd heyl darzu /
 6000 Als trewe Brüder ſollen thû /
 Kehr widerumb du haſt groß zyt /
 Mir aber wendt vßſpannen nit³⁸³ /
 Stehts fahren diſe Nacht daruon /
 Wiil vns ſo fein hell ſchint der Mon /
 6005 Alſo bin ich von jhnen gſcheyden /
 Vmbfangen auch von jhnen beyden /
 Fürwor fy handt mich zweinen gmacht /
 Bin kommen heim necht ſpat inn dnacht /
 Worlich fy findt inn groſſem leydt /
 6010 Bitt euch meinßtheils für ſie allbeyd.

Der Marſchal.

Nun handt jhr jetzt den rechten bſcheydt /
 Wie ſich der Handel hat begeben /
 Vnd wie er kommen iſt vmb ſleben.
 Pauſando zum Admiral.
 Nun rahtent an / Herj Admiral /
 6015 Wie jhm zu thun fey vff dißmal.

Admiral der erſt Rahtßherj.

Wiil ich zerſt inn der vmbfrag bin /
 Gfallt mir ſalt ſprichtwort / hin iſt hin /
 [S4a] Jch / noch kein Menſch kan wider geben /
 Dem alten *König* hie fein leben /
 6020 Drumb wirdts von nöthen ſin fürwar /
 Wiils noch nit iſt gar offenbar /
 Der gantzen gmein hie inn der Statt /
 Wie vnd was ſich zutragen hat /
 Gar wenig wiſſen sKönigs todt /
 6025 Derhalben entlich wer mein roht /
 Ein andern zu erwöhlen glich /
 Zu nutz vnd frid dem Kônigrich /

383 nicht rasten; hier aber auch konkret: die Pferde nicht abgeschirren (Id. 10, 266)

So wurd mir darzu gefallen nun /
 Daß man angentz deß Königs Sohn /
 6030 *Dem Jüngsten / gnambt Esarhadon /*
Vffsatz die Königliche Cron /
 Jo mit dem Scepter / sampt dem Schwerdt /
 Bekrönen thet / er ist fy wehrt /
 Er ist gar Mannlich / Tugenthafft /
 6035 *Jch hoff dem Riich wurd ruhen gschafft /*
Wies jedem gfallt das zeig er an /
Was mehr gibt wirdt den vorgang han.

Marfchal zum Cantzler.

Herj Cantzler gendt auch zuerstahn /
 Was ewre meinung hierinn sey.

Cantzler ander Rahtßherj.

6040 *Das will ich thûn ohn Hüchlerey /*
Angrathen ist es trefflich woll /
Gar nit man den vßschlagen foll /
Notwendig ifts wier hat erklert /
 Ein anderer König gordnet werdt /
 [S4b] 6045 *Der gfallt mir auch den er gnambt hat /*
Zum König an fins Vatters statt /
Deß alten todt bey meinem eydt /
Jft mir fürwar nit mechtig leydt /
 Er hats nit anderft wöllen han /
 6050 *Mit seinem wieten der Tyrann /*
Jch fags gut rund vnd offenbar /
Sin fall kompt jhm sonst nienen har /
Dann eben von der Juden Gott /
Hat den veracht / gschmecht / frie vnd spott /
 6055 *Jhm ztrutz / fovil vnschuldige Blut /*
Vergoffen mit fim vbermut /
Es ist euch allen wol bewift /
Wies in Judæa gangen ist /
Vil tufent zwar frisch vnd gesundt /
 6060 *Vnd auch todt waren inn einr stundt /*
Noch hat der Satan jhn verblendt /
Daß er deß Gottsgwalt nit erkendt /

Vnd müßt jhm sin ein Zauberliß /
 Welchs doch keim Menschen müglich ist /
 6065 Ohn wehr vnd woffen folche Sum /
 So schnell vnd gschwind *zu bringen* vmb /
 Noch eins ich nit verschwigen kan /
 Exempels wyß zu zeigen an /
 Lieber was hett es zletzt guts geben /
 6070 Vil Juden hat er bracht vmbs leben /
 Vnd demnach kurzumb wöllen haben /
 Daß man der keinen foll vergraben /
 [S5a] zLetzt hett vns bracht sag ich fürwar /
 Kranckheiten / sterbet grosse gfahr /
 6075 Drumb gfallts mir wies angrathen ist /
 Daß man angentz zu diser frift /
 Deß Königs Sohn / Efarhadon /
 Mit großer *Würde kröne* schon /
 Meinßtheils ich zwor voruß vnd ab /
 6080 Ein guts vertrauen zu jhm hab /
 Als vil ich noch hab an jhm gspürt /
 Dem Vatter nit nachschlagen wirdt /
 Sin Vnderthonen / Lüth vnd Landt /
 Bherfchen mit Mannheit vnd verstandt /
 6085 Doch wers hie besser rahten kan /
 So nimb ich auch sin raht gern an.

Der Marschal.

Herj Truckfäß ewre stīm auch gendt.

Truckfäß dritt Rahtßherj.

Fürwor die zwen handts recht erkendt /
 sGfallt mir auch das Efarhadon /
 6090 Inn diser stundt empfach die Cron /
 Derhalb stīm ich mit jhnen beydt.

Marschal zum Hoffmeister.

Hoffmeister gendt auch ewren bſcheydt.

Hoffmeister der vierdt Rahtßherj.

Es gfallt mir auch by minem eydt /
 Daß er von vns glich werde Crönt /
 6095 Eh mir hie von einandren gendt.

[S5b]

Marfchal zum Prulandt^k.

Herj Prulandt genđt auch ewre ſtim̄.

Prulandt der fünfft Rahtßherj.

Nit lang verdanck ich hierbey nimb <sup>/³⁸⁴
 Minßtheils hilff ich jhn gern verehren /
 Als vnfern Kōnig vnd auch Herjen /
 6100 Sin Mannlichs Hertz / trew vnd frombkeit /
 Hab ich oft gſpürt by minem eydt /
 Mit weißheit / Tugendt Hochgeziert /
 Ein finen wandel er auch fiert /
 Fürwor es iſt jhm zgonnen woll /
 6105 Billich man jhn hüt Crōnen foll.</sup>

Marfchal zu den vbrigen.

Jſt etwar dem ein anders gfallt /
 Der mag es auch anzeigen baldt /
 Wems denn gfallt wies iſt grothen an /
 Der mag mit mir ſin Handt vffhan.
 Pauſando.
 6110 Es dunckt mich minßtheils recht erkendt /
 Drumb wir dſach zhanden neñen wendt.
 Sy ſtendt all vff / ſpricht der Marfchal zu
 den fechs Guardi knechten.
 Jhr fechs die dwacht verſehen hendt /
 Tragent den todtnen Kōnig bhendt /
 Verdeckt inn Kōniglichen Saal /
 6115 So heimlich als jhr können zmal /
 Biß morgn daß man jhn bſtatten kan /
 dWacht ſendt jhr biß dar bey jhm han.

[S6a]

Der vierdt Guardi knecht zu ſinen | gſpanen.

So komment wendt gohn einßwegs thran.

Der Marfchal zum Truckſäß.

So ordnet jhr Herj Truckſäß ſchon /
 6120 Jo daß der Scepter / Schwert / die Cron /
 Fin ordenlich verhanden ſey.

Truckſäß.

Diß will ich als verrichten frey.

384 da muss ich mich nicht lange bedenken (Id. 13, 615)

**Marſchal zum Admiral / vnd zum Cantz-
ler / vnd Herj Prulandt.**

Jhr Herjen komment mit mir bhendt /
Den newen K nig wir glich wendt /
6125 Holen / vnd ſtattlich bleiten³⁸⁵ har /

Der Admiral.

Willig vnd gneigt findt wir fürwar.

Mufica.

**Darnach kommen die Fürſten wider vff
den platz / bringen den newen K nig / vnd wie
fy zum Sitz kommen / ſpricht der
Marſchal zum Jungen | K nig.**

Ko m har ſetz dich vff diſen Thron /^K
zEmpfahen K nigkliche Cron /
Die Fürſten all einhellig hendt /
6130 Erw hlt zum K nig dich erkendt /
Als ich dir dann vor hab erkleret.

[S6b]

Eſarhadon der new K nig.

Jch bin zkleinf g / zwor deß nit wehrt /
Jch ſags ohn liſt ohn falſchen ſchin /
6135 Gern wolt ich deß enproften ſin /
Dann ich bin noch gar Jung von Jaren /
Schlechten verſtands / vnd vnerfahren /
Wiils aber euch den Fürſten gfallt /
Vnd sRiich noch iſt inn ewrem gwalt /
6140 So will ich mich nit witters ſperen /
Vnd mich von euch gern laſſen *lehren* /
Zu euch iſt das vertrauen min /
Jhr werdent mine V tter ſin /
Als trewe Rahtgeb recht anſieren /
6145 Vff das ich wi lich³⁸⁶ m g regieren /
Derhalb ich ghorſam euch ſin will /
Was mir hie briſt min Gott erfull.

385 begleiten, führen

386 weiſe

**Admiral setzt jhm die Cron vff das Haupt
vnd spricht.**

Glich wie die Cron mit glantz vnd fehin /
Alfo das Haupt foll lüchten fin /
6150 Mit finem wandel / thûn vnd leben /
Dem Volck ein gut exempel geben.

**Der Marschal gürtet jhms Schwert vñ
vnd spricht.**

Daß Schwert ich dir jetzundt vmbgürt /
Dardurch dir angedeutet wirdt /
6155 Ein dapffers gmût foll by dir fin /
zErwehren dich der Fiinden din /
[S7a] Zu allen zyten fin bereit /
zBruchen das Schwert der Gerechtigkeit.

Der Cantzler gibt jhm den Scepter vnd | spricht.

Gib dir den Scepter drumb inn dHandt /
Den soltu bruchen mit verstandt /
6160 Jedem fin recht erfolgen lahn /
Dem Buren wie dem Edellmann /
Dem Herjen gleichfalls wie dem Knecht /
Alßdann bruchst du den Scepter recht.

Der König spricht wier allerdingen | Crönt ift.

Nun will ich vfftohn von dem sitz /
6165 Gott mir mittheil vernunfft vnd witz /
Wöll mich auch nach sim willen fieren /
Daß ich mög recht vnd wol regieren.

**Als er vffgestanden ift / spricht der Mar-
schal zu den Fürsten.**

Wiil er jetzt Crönt vnd bstettet³⁸⁷ ift /
So will ich jhm glich zu der frift /
6170 Wünschen glück vnd langes leben /
Vnd jhm zum ersten dHandt auch geben.
Gohet zum König / langt jhm dHandt /
vnd spricht wiiter.
Glück zu Herj König vnferm Herjen /
Wünsch euch vil glücks zu ewren ehren /

6175 Gott Jupitter im höchſten Thron /
 Bewahr euch / ſampt dem Riich / die Cron /
 [S7b] Darzu auch Mars der ſtreitbar Heldt /
 Geb euch ein dapffers gmüt ins Feldt /
 Der Gott Neptunus vff dem Meer /
 Wöll euch mit ſampt dem gantzen Heer /
 6180 Daß Meer nach ewrem willen fiegen /
 Sor villicht doruff müſtent Kriegen.
 Pauſando zu den Rächten vnd Fürſten.
 Dier hie begehrendt folchs allſamen /
 Sollent mit mir lut ſprechen Amen.
 Sy ſprechen all mit luter ſtīm Amen.

**Darnach gönd fy all einanderjn nach / vnd
 göndt dem König dHändt / darnach ſpricht
 der new König.**

6185 Was jhr mir gwünſcht handt werde wahr /
 Gott euch vnd mich behüet vor gfahr.
Der Marſchal zu den Rächten vnd | Fürſten.
 Nun wendt wir jhn jetzt gleitten al /
 Jnn Hoff vnd Königklichen Saal /
 Morgen glich wider zu Hoff kehren /
 Jhm hulden / globen vnd auch ſchweren /
 6190 Ein jeder nach ſim Standt vnd Ampt /
 Jnn dordnung ſtellt euch allſampt /
 Jhr Spyllüt bloſent dapffer vff /
 Schlag du Heerpaugger³⁸⁸ auch frey druff.
 Göndt alfo gegem Königklichen Saal zu / der
 König zwifchen Admiral vnnnd Marſchal /
 vnd jeder nach ſinem Standt.

388 Paukenschläger beim Heer (Id. 4, 1106 mit Verweis auf diese Stelle)

[S8a]

**Darnach kommen etliche böse Geister /
bringen den König Senacherib vff dem
Kärjli / Lucifer fingt voran / die an-
dern nachen.^K**

6194 Daß kan ein finer Broten fin /
Besser dann zehen feister Schwin /
Sindt hurtig liebe Gfellen /
Zum ersten wir jhn Crönen wendt /
Darnach mit jhm zur Höllen.

6199 Dafelbsten er vil gspanen findt /
Vil König inn der Höll schon findt /
Werden jhn gar wol kennen /
Gfellschafft er jhnen halten muß /
Vnd auch mit jhnen brinnen.

6204 By jhnen muß er han sin Sitz /
Zänklappern / hülen / froft vnd hitz /
Ewig brünnen vnd broten /
Nun schreyent all mit mir / huy huy /
Die sach die ist vns grohten.

Sy schreyen all.

Huy huy / die sach die ist vns grohten.

**Sy stellen den Karjen nit wiit von der
Höll / spricht Lucifer zum Belial.**

6210 Lauff daruon /
Holl die Cron.

[S8b]

Belial.

Botz Luß im Krut³⁸⁹ ich lauffe schon.

Laufft / spricht Satan.

Mir wendt jetzundt den alten Narjen /
Setzen vffrecht hie inn den Karjen.

**Setzen jhn vffrecht / hierzwischen kompt
Belial mit der Cron vß der Hell / vnd | spricht.**

6215 Jch mein ich hab mich nit lang bsint /
Mich wider vß der Höll gmacht gschwindt /

- Die gaben gar ein klaren fchin /
 Geziert mit vilen farben fin /
 Hat auch ein gflamets glitzerts Schwerdt /
 6245 Darmit schlug er flechlich vnd herdt /
 Drey streich vff decke gwaltig dar /
 Vor groffer forcht schwitzt ich fürwar /
 Ich kundt doch recht erwachen nicht /
 Hatt gar ein klar vnd Englifch Gficht /
 [T1b] 6250 Gar fcharpff redt er mich also an /³⁹⁰
 Gfich hie das Schwerdt / dormit ich han /
 Vber die achtzig tuſent Mann /
 Dim Vatter tödt vnd vmbgebracht /
 Gar ſchnell vnd gſchwindt inn einer Nacht /
 6255 Als er Jerufalem die Statt /
 Zerſtören jhm fürgnommen hat /
 Hat gſchmecht vnd trutz den wahren Gott /
 Sin Diener auch mit hon vnd ſpott /
 Ezechiam den König fromb /
 6260 Darumb ich jetzundt zu dir kōm /
 Har gſandt von difem ſtarcken Gott /
 Der ſine Diener nit verloht /
 dJuden ſin vfferwöhlte Kindt /^K
 Wiil ſie jhm gſellig ghorſam findt /
 6265 Wandlen ſy nit nach ſim gebott /
 Syn ſtroff er dann auch nit vßloht /
 Aber dyn Vatter hat durchecht /
 Die fromen Juden Gottes Knecht /
 Vergoffen vil vnſchuldigs Blüt /
 6270 Drumb ſchickt jhm Gott zletſt folche Rûth³⁹¹ /
 Daß jhn ſin eigne Kind vnd Söhn /
 Vß diſer Welt handt grichtet hin /
 zLetſt hat er jhm auch fürgnon ghan /
 Ein fromen Jud / vnd alten Mann /
 6275 Tobias gnamp / ſamp Wyb vnd Kind /
 Vmb vnſchuldt gheiffen tödten gſchwindt /
 Gott ſy erjõth daruon ſindt kommen /
 Dyn Vatter ſgut jhm als hat gnomen /

390 (es folgt v. 6251–6286 ein längeres Zitat in direkter Rede)

391 Strafe (wörtl.: Rute) (Id. 6, 1817)

- [T2a]
- 6280 sJft noch als ins Hoffmeisters gwalt /
 Drumb loß jhn wider brüffen baldt /
 Vnd stell jhm zu voruß vnd ab /
 Widerumb all sin Gut vnd Hab /
 Veracht nit Gotts gheiß vnd gebott /
 Vnd mich sin Diener gfannden Bott /
- 6285 Oder du wirft sin macht vnd gwalt /
 Erfahren müffen / gfpüren baldt /
 Er schütlet / schwangs Schwerdt noch einmal /
 sGab ein gethôn / vnd glantz im Saal /
 In dem verschwand er schnelligklich /
- 6290 Vnd lag inn groffen engften ich /
 Als ich zum letften recht erwacht /
 Hab ich den fachen lang nach dacht /
 Drumb hab ich entlich mich entschlossen /
 dJuden wöll ich mit friden lossen /
- 6295 Wöll nit thûn wie der Vatter min /
 Jhnen so grim̄ vnd ghäßlig sin /
 Daß ich villicht von jhrem Gott /
 Nit triben werdt inn angft vnd noth /
 Jch weiß das jhr min Vatter handt /
- 6300 Vilmahlen gwarnet vnd ermandt /
 dJuden er nit so plagen folt /
 Aber keins wegs er folgen wolt /
 Wardt euch darumb fehr findt vnd ghaß /
 Ohn glißnerey³⁹² so sag ich daß /
- 6305 Jhr findt zu jeder ziit bereit /
 zBefürderen die Grechtigkeit /
- [T2b]
- 6310 Derhalb ich mir fûrgnommen hab /
 Ohn ewern raht voruß vnd ab /
 Jch wöll nichts wichtigs nemmen für /
 Dann ewer trews gmût ich offt gfpür /
 Begehr auch ewres rahts jetzundt /
 Den wöllet jhr mir machen kundt /
 Als ein getrewer Vatter min /
 Den ich verhoff jhr werdent sin /
- 6315 Jch möchte wünfchen vnd begehren /
 Das ewres gmûts im Riich vil weren /

392 ohne Heuchlerei (DWB 7, 8314)

Jhr etlich ich schon lang kennt han /³⁹³

Köndten sie nur frey hetzen an /

Es wer dem Riich nutz oder schaden /

6320 Deren wirdt ich mich nit vil bladen /

Vnd jhnen geben kurtzen bfcheydt.

Der Cantzler zum Jungen König.

Es gfallt mir zwor by minem eydt /

Ewer verstandt vnd bfccheidenheit /

Jch raht euch als ein guter Fründt /

6325 Gegen den Juden fründtlich findt /

Zu vnferm Opffer sy nit zwingendt /

Sonst jhr euch selbst inn lyden bringendt /

Tobiam auch den alten Mann /

Fründtlich thündt wider brüffen lahn /

6330 Sampt Wyb vnd Kindt vß dem ellendt /

Für gwiß jhr mir das glauben söndt /

Wirdt zallen ziiten frie vnd spoht /

Anruffen für euch sinen Gott /

[T3a]

Für ewre gfundheit / Güt vnd sleben /

6335 Vilmohl sim Gott das Opffer geben /

Sin Güt jhm wider zu londt kommen /

Wies jhr vom Engel handt vernomen /

Der euch zu gutem gwarnet hat.

Der König zum Cantzler.

Will folgen ewrem trewen raht /

6340 Den Ernholdt einßwegs bfcicken lohn /

Vnd jhm die sachen gehn zverstoñ /

Muß inn der Statt vmbriiten hüt /

Vßruffen vnd nach laffen nit /

Biß er den alten fromen Mann /

6345 Erfrogen vnd erfahren kan /

Mit minem gleit dann zu mir bringen /

So will ich im dann aller dingen /

Sin Hab vnd Gut frey als erfetzen /

Sins leids vnd ellendts wol ergetzen /

6350 Kommet Herj Cantzler went gohn dran.

393 seit langem kenne ich etliche andere, die, ...

Der Cantzler.

Es freidt mich das der from̄ alt Mann /
Widerumb frift vnd ruh mag han.

**Sy göhn hinweg / kompt der Ernholdt
zRoß / vnd ein Trommeter / spricht der
Ernhold.**

Jhr Juden hörent neue mår /
sKönigs befelch vnd auch begehrt /
6355 Euch allen ist zuwissen daß /
Wie der getrew alt Tobias /
[T3b] Mit sampt sin gliebten Wyb vnd Kindt /
Durchecht ist worden von sin Fiindt /
Dem alten König vnd Tyrann /
6360 Hat jhn auch wöllen tödten lahn /
Ohn alle schuldt grimmiger wyß /
Den ich jetzunder süch mit flyß /
Der jetzig König sin begehrt /
Er will jhn halten lieb vnd wehrt /
6365 Sin Hab vnd Güt als widergeben /
Jnn ruh vnd friden lossen leben /
Hatt folches globt by sinem eydt /
Drumb hab ich hie jhr Gnoden gleidt.
Zeigt den Juden ein Brieff verfüglet.
Tobiæ soll ich das zustellen /
6370 Derhalb jhr flyß anwenden söllen /
Wer mich kan wyfen zu dem Mann /
Süme sich nit / züch mit mir thran.

Caleb ein Jud zum Ernholdt.

Jfts wahr wier vßgrüfft hand vnd gschrouwen /

Ernholdt.

sJft anders nit folt mir vertrauwen /
6375 Deß Königs gleit kanst du hie fehen /
Soll jhm nit dann als guts beschehen.

**Zeigt jhms / thüt Caleb der Jud als wann
ers läß vnd spricht.**

Diewiil es hat ein folche gftallt /
Will ich euch zu jhm führen baldt /

[T4a] Keins trugs darff er sich bforgen nit /
 6380 Jch weiß wo er verborgen liit /
 By fim getrewen lieben fründt /
 Er heimlich wohnt mit Wyb vnd Kindt /
 Vffs aller wiitft zwo kleiner myl.

Ernholdt.

6385 Koñ einßwegs mit mir da in yl /
 Wend stercker riiten nit daruon /
 Dann was du vns zuor magft gohn.³⁹⁴

Caleb der Jud.

Min langen Rock will ich hie lohn.
 Gibt jhn fim Knaben / vnd spricht.
 Seh trag jhn wider heim zu Huß /
 Bring mir mein Wandelstab heruß.

Calebs Knab.

6390 Jch will fin dapffer redlich gohn /
 Jch hoff du werdst mich mit dir lohn.
 Er laufft bringt dem Vatter fin stab / vnd
 für sich auch einen / vnd spricht.
 Do haft du Vatter dinen stab /
 Der Mutter ich es anzeigt hab /
 Mir kommen erft vff dNacht heim wider /
 6395 Sy soll sich nit lohn blangen fider /³⁹⁵
 Alßbaldt fy von mir hat vernommen /
 Tobias wider heimb werdt kommen /
 Jhr Händ fy in einandern schlagt /
 Vnd Gott dem Herjen danck drumb gfgt /
 [T4b] 6400 Dorumb ich dich min Vatter bitt /
 Wöllest mich von dir lossen nit.

Der Vatter zum Sohn.

Gar gern will ich dich mit mir lohn /
 Wend dapffer lauffen wilt daruon.³⁹⁶

394 wir wollen nicht schneller reiten als du uns voranzugehen vermagst

395 sie soll sich bis dahin (Id. 2, 1564: sither) nicht beunruhigen (sehen, Id. 3, 1333 mit Verweis auf v. 4139 u. 7326f.)

396 wenn du tapfer (mit) davon laufen magst

Der Knab.

6405 Jo frylich will ich lauffen gſchnell /
Der Jung iſt gar min guter Gfell.

Ehrholdt.

Wend einßwegs fort vns laffen lingen /
Vnd jhnen gute bottſchafft bringen.

**Sy fahren fort / darnach kompt Lucifer
mit etlichen Tüfflen harfür / vnnd ſpricht
Satan zum Lucifer.**

6410 Lucifer / neue mâr /
Hab ich ghört / anzeigen dôrt /
Vns gar zuwider.

Spricht Lucifer.

Jft es lang ſider.

Satan.

Ohn gfohr ein ſtundt.

Lucifer.

Flux machs vns kundt /
Wie vnd was iſt das.

Satan.

[T5a] 6415 Der alt Tobias /
Kompt wider zgnaden /
Vns zgroffem ſchaden /
Der jetzig Kônig zu der frift /
Jhm gar wol gneigt vnd gûnſtig iſt /
6420 Er will jhm wider dfreyheit geben /
zWandlen wor will by ſinem leben /
Wirdt aber flyffig vmbhar ſtriichen /
Vnd machen vil von vns abzwichen /
Die vns ſonſt flyffig ghorſam weren /
6425 Wirdt er vns ziehen vß der håren³⁹⁷ /
Wies vns vor offt von jhm iſt bſchehen /
Biß er ſich nit mehr derfft lohn ſehen.

Belial.

Wann mir den Jungen Kōnig jetzen /
 Auch kōndten an die Juden hetzen /
 6430 Wie auch sin Vatter vnfer Fründt /
 Der jetzundt inn der Höllen bründt.

Lucifer.

Flux vff vnd thran /
 Bfint ich mich han /
 Zûn Furiæ /
 6435 Tifiphone /
 Auch Megera / vnd Alecto /
 Vns hierinn können helffen jo /
 Nur einßwegs fort /
 Anzrichten Mordt /
 6440 Nyd / Zorn vnd Rach /
 Mir volgen nach.
 [T5b] Er laufft fort / vnd fy jhm nach / biß fy zur
 Furigen hütten³⁹⁸ kōment / rufft Lucifer den
 Furijs herfür / vnnd schreyt | luth.

O Furiæ komment abermohl /

Vß ewerm gstanck vnd finstern hol /
 Mit ewerm hor / vergiffen Schlangen /
 6445 Mießt lange duthen³⁹⁹ an euch hangen /
 Dann ewer hilff fehr manglen ich.

Sy kommen herfür / spricht Megera.

Wie gtfelt du dich so jämmerlich /
 Als war dir etwas groffes gñche.

Lucifer.

Der Junge Kōnig zNiniue /
 6450 Macht mir gar angst / auch wind vnd wee.

Megera.

Jnn welcher gftallt.

398 die Hütte der Furien oder als Wortspiel die feurig-glühende Hütte (Id. 1, 951: fürig, mit Belegen aus dem Aberglauben)

399 Id. 13, 2089 liest an dieser Stelle eher Tuten: weibliche Brüste als Tuten (Id. 13, 2087): Rohre, Schalltrichter, dicke Frauenpersonen

Lucifer.

- Ein Juden alt /
 Min grôften vnd grufambften Fiindt /
 Den liebt er als ein guten Fründt /
 6455 Bleibt er ins Königs huld vnd gnaden /
 So gſchicht vns von jhm groffen ſchaden /
 Sin Vatter⁴⁰⁰ / vnſer lieber Fründt /
 War diſem Jud ſehr ghaß vnd fiindt /
 Er hett jhn gern vmb ſleben bracht /
 6460 Jft jhm entwichen by der Nacht /
 Vnd ſider har verborgen gwefen /
 Hab gmeint ich ſy gar von jhm gnefen /
 [T6a] Hat mir daruor gar manche Seel /
 Abgraubt / entzogen von der Höll /
 6465 Dor ſicher / frey hat derffen wandlen /
 Alfo wirdt er jetzt aber handeln /
 Daß iſt min bitt an euch verſtendt /
 Wie jhr mir vorhin gholffen hendt /
 6470 Sin Vatter wider dJuden ghetzt /
 Daß er dermoß hat an ſich gſetzt /
 Welcher den Göttern nit wolt geben /
 sOpffer / der müßt verliehren leben /
 So wöllent jhr mir helffen auch /
 By diſem König / Jungen Gauch /
 6475 Mit ewerm giftt jhn dermoß beizen⁴⁰¹ /
 Grimmig jhn an die Juden reitzen.

Tifiphone.

- So will ich zwor /
 Mit mim vergifften Schlangenhör /
 Den Jungen König pfuſen an⁴⁰² /
 6480 Vnd alles bruchen was ich kan.

400 des Königs Vater

401 beizen, hier: mürbe machen, erweichen (Id. 4, 1981 mit Verweis auf diese Stelle)

402 anzischen (vor allem von Schlangen), auszischen, begeistern (Id. 5, 1185 und 5, 1190 mit Verweis auf diese Stelle)

Alecto.

Jch hoff min Kunt /
 Sy nit vmbfont /
 Es werdt mir glingen /
 Jhn darzu bringen /
 6485 Als vnfer Freündt /
 Der Juden Feindt /
 Jhn zmachen gschwind.

Lucifer.

Vff vff vnd fort sgantz Höllifch gfindt.

[T6b]

**Darnach kompt der König Esarhadon
mit dem Cantzler / vnd spricht.**

Mich dunckt ich hör Trummetten blofen /
 6490 Oldt mine Ohren thündt mir tofen.⁴⁰³

Der Cantzler.

Jch hörs jetzt auch inn trewen min /
 sWirdt ewer Gnoden Erhold fin /
 Er nahet redlich zu vns har.

König.

Er ifts / ich sich ihn schon fürwar /
 6495 Den alten auch / fin Wyb vnd Kindt /
 Gott fye globt verhanden findt.

Actus 4. Scena 3.

**Jn dem sitzt der Erholdt vnd der Trum-
meter ab / wincken die Tüffel hiemit den Fu-
rijs / spricht der Erhold zum | König.**

Hie ift / den ewer Mayestatt /
 Zu süchen mir befohlen hatt /
 Er ift noch schreckens / trurens voll.

Der König.

6500 Getröft er wider werden foll.
 Langt dem Tobiaë dHand / vnd spricht.
 Zum zeichen sfrids / lang ich dir dHand /
 Min trew dir werden foll bekandt /

403 fast gleich schon v. 1918f.

[T7a]

Derhalb biß frólich wollgemut /
 Soll dir auch all din Hab vnd Gût /
 6505 Was dir min Vatter gnommen hat /
 Erfetzt werden / vnd wol erfatt.
 Der Kônig zu den Guardi knechten.
 Lofent jhr Diener was ich fagen /
 Dier jhm fin Gut von Huß handt tragen /
 Miendt jhms auch wider tragen drin /
 6510 sWirdt noch als by einandren fin /
 Jnn deß Hoffmeisters Lofament /
 Flyffig jhms alles wider gendt /
 Es fy glich kóftlich oder schlecht /
 Jhms wider zhanden stellent recht /
 6515 Wo folches nit getrewlich gfehicht /
 Wurdent der stroff entrinnen nicht.

Der dritt Guardi knecht zum Kônig.

Wend vffrecht handeln nach eyds pflicht /
 Euch ghorfam fin inn allen dingen /
 Kein Menfch vns daruon laffen tringen.

Der vierdt Guardi knecht.

6520 Jch weiß noch wol by minem eydt /
 Wie vnd wo mirs als haben gleit.⁴⁰⁴

Kônig zum Alten Tobia.

Gang du felbst auch mit jhnen dar /
 Hab flyffig acht nimb eben war /
 Wirdt dir das din nit frey allßampt /
 6525 Verhalt mirs nit / machs mir bekandt /
 [T7b] So will ich ordnung geben woll /
 Daß dir gar nichts vßbliben foll.

Der alt Tobias zum Kônig.

Jch danck Herj Kônig ewer Gnaden /
 Die mich mins ellendts hat entladen /
 6530 Der wahr / gerecht / vnd starcke Gott /
 Euch bfehirm / bewahr inn aller noth /
 Er ift gar trew / barmhertzig groß /
 Sin Vôlekli er ohn vnderloß /

404 wie und wo wir alles hingelegt, deponiert haben

Die jhn recht thündt vor augen han /
 6535 Jnn keinen nöthen wirdt verlahn /
 Die aber jhn mit hon vnd spoht /
 Verachten als den wahren Gott /
 Zu denen wirdt sich sin zorn nehen /
 Wies ewerm Vatter auch ist bfchehen /
 6540 Hat mir vmb vnfschuldt gftellt nom leben /
 sHat ewer Gnod mir wider geben /
 sJft gwiß die jhn erkennen recht /
 Wandlen vor jhm als trewe Knecht /
 Bekennen jhre fehl vnd fschuldt /
 6545 Erlangen gwiß sin gnad vnd huldt /
 Schon er vns loft zu ziiten fincken /^K
 Loft er vns drumb nit gar verfincken /
 Dorumb will ich diewiil ich leben /
 Bitten für euch / vnd sOpffer geben /
 6550 Dem starcken Gott inn Jrael /
 Daß er euch bschiirme Lyb vnd Seel /
 Wirdts thun wann jhr jhn recht verehren.

[T8a]

Der König.

Wann mich din Gott durch dich wirdt hören /
 Mit finen gnoden zu mir kehren /
 6555 So will ich jo diewiil ich leben /
 Jhn pryfen / Lob vnd Opffer geben.
 Der König zu den vier Guardi knechten /
 namlich zum 3. 4. 5. vnd 6.
 Jhr vier gendt mit dem alten Mann /
 Verjrichtents wie ich anzeigt han.

Der fünfft Guardi knecht.

6560 Kein pfennigs wehrt^K wend mir dem alten /
 Entziehen oder hinderhalten.⁴⁰⁵

Der fecht Guardi knecht zum alten | Tobia.

Kom̄ frölich mit vns alter Mann /
 dSonn schint dich hüt gar lieblich an /
 Mit jhrem hellen glantz fo klar /
 Von Hertzen gonn ich dirs fürwar.

Alt Tobias zum sechsten Guardi knecht.

6565 Vil glück vnd heyl dir widerfahr.

Alfo neigt sich der alt Tobias gegem Kônig / vnd die vier Guardi knecht gôndt mit jhm hinweg. Spricht der Kônig zum sibenden vnnnd achten Guardi | knecht.

[T8b] Jhr zwen miendt mit dem Vólckli gohn /
 Jhnen das Huß frey ôffnen schon /
 Dann ich vernommen hab vnd ghôrt /
 Es fy verschlossen / als verspert /
 6570 Gleident fy fründtlich wider zHuß /

Der sibendt Guardi knecht zum Kônig.

Mir wend es flyffig richten vß.

Der acht Guardi knecht / zu deß Tobiaë Hußfraw vnd jhrem Sohn.

Es freidt mich zwor von Hertzen grundt /
 Jhr wider findt erfrewt jetzundt /
 Wann jhr grift findt so wendt wir thran.

Hanna sTobiaë Hußfraw / zum Guardi | knecht.

6575 Will mich z'erst vor dem Kônig neigen /
 Danckbar / demütig mich erzeigen.
 Sy goht vnd neigt sich vor dem Kônig / | vnnnd spricht.
 Jch danck mim Herren allbereit /
 Vmb dife groffe miltigkeit /
 Die jhr vns handt bewyfen schon /
 6580 Mim Hußwürt⁴⁰⁶ / mir vnd minem Sohn /
 Gott wöll euch solchs vergelten wol /
 Jnn andre weg vil taufentmohl.

Der Jung Tobias zum Kônig.

Großmächtiger Kônig vnd Herj /
 Als vnglück fye von euch fehr /
 6585 Gott triibe zruck all ewer Fiindt /
 Der jhr so mildt vnd gütig findt /
 [V1a] Gegen den fromen Eltern myn /
 Deß wend mir allziit indenck fyn /

406 hier: Ehemann (Id. 16, 1645)

By vnferm Gott ftets halten an /
 6590 Ers euch vergelt / ers garwol kan /
 Wann jhr jhn recht vor augen handt /
 Syn trew vnd gwalt *wird* euch bekandt /
 Ein wahrer Gott jhm keiner glich /
 Jnn finem gwalt findt alle Riich /
 6595 sHilfft wider jhn kein gwalt noch macht /
 Wünfch ewer Gnod vil guter nacht /
 Gott euch erzeig fyn glantz vnd fchyn.

König zum Jungen Tobia.

 Will gegen dir / den Eltern dyn /
 Ein trewer milter fchirmher fyn /
 6600 Drumb göndt jetzt hin inn Gottes Namen /
 Der theil fyn Gnod mit vns allfamen.

**Tobias der Jung fpricht mit den fynigen
Amen.**

**Goht der Kónig mit fym Hoffgfindt hin-
weg / fchnurjen die Tüffel vnd Furiæ auch
hinweg / fpricht Hanna zum | Caleb.**

Gott danck euch auch getrewer Fründt /
 Jhr findt der erft der vns verkündt /
 Vnd folche gute bottfchafft bracht /
 6605 Wünfch euch hiermit vil guter nacht.

[V1b]

Caleb.

sWünfch ich euch auch zu aller frift /
 Ein groffe freid smir gwesen ift /
 Als ich vom Ernhold hab verftanden /
 sGlück wider bey euch fey verhanden /
 6610 Kein weg mir zwyt wer gwesen zwor /
 Glichfalls kein müh arbeit noch gfohr /
 Mich hette hinderftellig gmacht ^{/407}
 Woll ehr fyn gloffen tag vnd nacht /
 Von mines Fründts Tobiaë wegen /
 6615 So faft ift mir fin heyl anlegen /
 Will wider heim b zHuß mit mym Knaben /
 Myn Hußfrawe lang zyt mócht haben /

407 hätte mich gehindert, abgehalten (Id. 178)

Schon ein gut wyl von Huß ich bin /
Jnn Gottes Namen ziehent hin.

Hanna.

- 6620 Ewere trew / müh vnd arbeit /
Euch blohne Gott in ewigkeit.
Alfo goht Caleb mit fynem Knaben hin=
weg / spricht Hanna züm Joab.
Myn lieber Vetter mit vns gendt /
zVollendts⁴⁰⁸ inn vnser Lofament /
Wyl mir by euch verborgen waren /
6625 Vil gûts handt mir von euch erfahren /
Handt groß mitlyden mit vns ghan.

Joab zuor Hanna.

- Wolt Gott ich hett euch vil gûts than /
sMüft mich fürwor nit thuret han /
[V2a] Kein Goldt vnd Gelt / müh flyß arbeit /
6630 Was euch hett mögen bringen freidt /
Will frylich von euch wichen nit /
Biß ich mit mynen augen hüt /
Jnn ewerm Huß einhellgklich /
Jm frid vnd ruh euch wider sich /
6635 Kans dann mym Volck auch machen kundt.

Hanna.

- sFreidt mich fürwor von Herten grundt /
Vergelten wirs schon nit jetzundt /
So wend wir vns beflyffen doch /
Wo wirs vergelten können noch /
6640 Jch vnd myn lieber Tobias.

Joab.

sJft langft vergolten liebe Baß⁴⁰⁹.
Alfo goht Hanna / Jung Tobias / Joab / vnnd
die zwehn Guardi knecht auch hinweg.

408 vollends (Id. 1, 784)

409 Base: eigentlich des Vaters Schwester, allgemeiner Geschwisterkind, weitere Verwandte (DWB 1, 1147), im Dim. Pl. v. 6884: Bäßlin

**Darnach kōmen die Furiæ / auch Lucifer /
Belial / vnd Satan / spricht Lucifer zu | den Furijs.**

Zeigendt mir an was handt jhr gschafft /
Mit ewerm giffit vnd eyterfafft /
Bym Jungen Kōnig / gōndt mir bricht.

Megera.

6645 Droll dich baldt von mir du bößwicht /
Vnd gang mir vß den augen myn /
Du haft mich bracht inn groffe pyn /
[V2b] Hab gmeint ich wöll ein beit⁴¹⁰ erjagen /
So hat myn giffit mich selbst thūn plagen /
6650 Daß hab ich von dym hetzen an /
Will dirs vergelten wo ich kan /
Müßt auch theil han an vnser büt /
Doch wirdt *ſie* dich gwiß frewen nit.

Lucifer.

Du edne breckin will dir zwagen /⁴¹¹
6655 Dyn lohn dir geben heim zu tragen /
Wolteſt mir erſt anbieten trutz /
Vnd handt mir gschafft ſo gar kein nutz.
Lucifer zu den andern zweyen Tüfflen.
Vff vff jhr Tüffel mit mir vff /
Schlōndt dapffer vff den fulen huff /
6660 Wend ſy inn jhr hol wider triben.

Megera.

Thundt euch nun dapffer an vns riiben /
Jhr werdent vns nit machen zflychen /
Jnn dHöll miendt jhr bald wider wychen.

**Die Furiæ vnnd Tüffel ſchlagent einan-
deren / ligen die Furiæ ob / ſpricht | Lucifer.**

Botz Nebel / Riiffen⁴¹² / Hagel / Schnee /
6665 Wie iſt mir hie ſo angſt vnd wee /

410 Beute (v. 6652: büt) eher als Beiz: eine Jagd, einen Köder (vgl. beizen v. 6475 und Id. 4, 1981); Id. liest hier Beit: Warten, Verzug «für einen widrigen Beschluss» (Id. 4, 1844 mit Verweis auf diese Stelle)

411 du nichtswürdige (Id. 1, 96: öd) Hündin (Id. 5, 557, auch ein Schimpfname für Dirnen), dir werd' ich den Kopf waschen (DWB 32, 929: Behandlung beim Barbier ursprgl. mit Lauge)

412 Reif; vgl. v. 8070

Wie wol ich fehr förcht sHölllich fewr /
 Noch tryben mich die Würm vnghewr /
 Wider inn dHöll mit groffem grīmen.

[V3a]

Belial.

Jch weiß auch hie zu blyben nīmen /
 6670 Wölt ehe ein gantze Legion /
 Weder nur dife drey hie bftohn /
 Drumb londt vns wider fliehn inn dHöll.

Satan.

sJft auch myn meinung lieber Gfell /
 Wie wol ich dorinn hab kein frift /
 6675 Jhr giff mir doch mehr zwider ift /
 Mag fy nur nit mehr fehen an.

Lucifer.

So nun mit mir woll vff vnd thran.

Sy lauffen der Höll zu / fpricht Alecto.

Jch mein fy handt fich wol erbrochen /⁴¹³
 So muß man jhnen dRüeben kochen^K /
 6680 Wült jhn kein beffer tracht⁴¹⁴ für zftellen /
 Die fy ehe tribe zu der Höllen.

Tifiphone.

Mir handt fin beffert vnfer mühle /
 Miendt widerumb inn vnfer hüle /
 Dorinn ift nit dann ewigs lyden /
 6685 Noch kennen mir das ort nit myden /
 Kein freid mir niirgendt mögen han /
 Wir richten dann groß jamer an /
 Wann mir dann etwas handt vßgricht /
 Mindert fich vnfer fhmerz drumb nicht /
 6690 Miendt alfo lyden ewigklich.

[V3b]

Megera.

O köndt ich felbft zerjyffen mich /

413 mich dünkt, sie haben sich ziemlich übernommen (Id. 5, 330)

414 ein Gericht (auch: eine Tracht Prügel) (Id. 14, 289 u. 6, 80 mit Verweis auf diese Stelle), vgl. v. 6886, 7247, vor 7276 und v. 9213

Jch wolt es gwiß nit sparen lang /
 Wie ift mir doch wehe vnd wang /
 So gar ein grimme herte buß /
 6695 Daß ich inn dhüle wider muß.

Alfo fahren die Furiæ daruon.

Mufica.

Actus 4. Scena 4.

**Darnach kompt der alt Tobias mit finem
 Sohn / spricht der alt zum Sohn.**

Myn lieber Sohn gang hin wol gschwindt /
 Zûm Nabat vnferm trewen Fründt /
 Sag jhm vnd fynem Bruder baldt /
 Wie es jetzt vmb vns hab ein gftallt /
 6700 Bym Jungen Kônig Gott fy lob /
 Sy werden sich erfrewen drob /
 Sy follent kommen mit mir effen /
 Der Wybern folt auch nit vergeffen /
 Die follent fy mit jhnen bringen /
 6705 So wöllen wir fyn guter dingen /
 Vnd Gott dem Herjn sLobfgang fingen /
 Lad auch Caleb den frommen Mann /
 Vns sbottenbrot hat gwunnen an⁴¹⁵ /
 [V4a] Daffelbig ich jhm geben wöll /
 6710 Sin Hußfraw mit jhm kommen föll /
 Daß richt myn Sohn fyn flyßig vß /
 So will ich wider gohn zu Huß /
 Der Mütter helffen was ich kan.

Der Jung Tobias zum Vatter.

Mit freiden will ich ziehen thran /
 6715 sVerpichten noch dem willen dyn /
 Jch hoff fy werden willig fyn.
 Der Jung Tobias trifft den Nabat vnd
 fyn Brüder Achior an / vnnd spricht | zu jhnen.

415 Brot (oder eine andere Gabe); wird dem Boten bei Überbringung der Nachricht ausgehändigt (Id. 5, 977); er hat es verdient (Id. 16, 261)

Es schickt sich frey jhr lieben Fründt /
 Daß ich euch by einandren findt /
 Myn Vatter schickt mich zu euch har /
 6720 Syn freid euch zmachen offenbar /
 Jft widerumb ins Königs Gnaden /
 Zum freidenmahl loft er euch laden /
 Blybent nit lang vß ist myn bitt /
 Bringent auch ewre Wyber mit.

Nabat.
 6725 Mißtheils will ichs abschlagen nit /
 Mit freiden gohn zum Vatter dyn /
 Mit sampt der lieben Hußfraw myn.

Achior.
 Fürwar es ist mir auch wie dir /
 Jch neme nit vil Gelts dafür /
 6730 Wills gahn mir Frawen⁴¹⁶ flux verkünden.

[V4b]

Nabat.
 So gang vnd loß dich baldt dort finden.
 Will mich auch machen glich vff dfart /
 Vff das man nit lang vnser wart.

Jung Tobias.
 6735 Muß auch zum Caleb lauffen gschwindt /
 Vns dife frewd z'erst hat verkündt /
 Deß Jungen Königs huld vnd gnaden /
 Soll auch jhn vnd fyn Hußfraw laden /
 Will eylendts gohn mich fumen nit /
 Drumb londt euch finden auch by zyt /
 6740 Vnd londt mich fyn ein gûten bott.

Nabat.
 Gfpüren folt dus / bewahr dich Gott.
**Sy göhn hinweg / wie Tobias von jhnen
 kompt / spricht er zu jhm selbst.**
 O Gott mittheil mir folche gnod /
 Dormit ich allzyt frie vnd spot /

6745 Ein flyßig ghorfams Kind werdt gspürt /
 Den Eltern myn wie sichs gebürt /
 Auch dich myn Gott voruß vnd ab /
 Zu allerzyt vor augen hab.
 Stobt ein wenig still.

Paufando.

[V5a] 6750 Dört sich ich schon den fromēn Man /
 Vnd auch syn Hußfraw by jhm stahn /
 Will jhnen gohn mins Vatters bſcheydt /
 Verkünden vnd anzeigen beydt.

Goht zu jhnen / ſpricht Caleb.

Wo har ſo streng / was bringſt für mār.

Jung Tobias.

Myn Vatter ſchickt mich zu euch her /
 Hats bottenbrots noch nit vergeffen /
 6755 Er bitt vnd ladt euch zu dem eſſen /
 Gantz hoch vnd freindtlich er euch bitt /
 Jhr wöllents jhm abſchlagen nit /
 Vnd ſollent kommen beyde ſampt /
 Syn will jhr jertz vernommen handt.

Caleb.

6760 Gar gern will ich jhm werden zwillen /
 Nit drumb das ich den Bauch kan fillen /
 Sonder syn troſt vnd füſſe lehr /
 Zu allen zyten ich gern her.

Jung Tobias.

6765 So will ich jertzundt wider thran /
 Vnds mynen Eltern zeigen an /
 Werden nach euch verlangen han /
 Drumb bitt ich euch thündt bald noher komēn.

Caleb.

6770 Wends vnſrem Völcklin fagen numē /⁴¹⁷
 Was fy diewyl verſichten ſöllē /
 Angentz mir auch dann kommen wöllē.

417 wollen nur (rasch) unseren Dienstleuten (Id. 801) sagen

[V5b]

**Sy göndt von einandern / darnach goht
der alt Tobias fürs Huß / kompt ein Bett-
ler / spricht ihn an.**

Gott grüffe dich du alter Mann /
Wöllest erbämbt recht mit mir han /
Vmb ein Allmüfen bitt ich dich /
Mit etwas Spyß erlabe mich /
6775 Waß dmir mittheilt nimb ich fürgüt.⁴¹⁸

Alt Tobias.

Nun lieber freündt haft du kein hût /
Daß dmit dem blofen Haupt kompt har.

Bettler.

Jetzmohl⁴¹⁹ ich keinen hab fürwar /
Etwann ohngfor vor dreyen tagen /
6780 Der lufft mir jhn vom Haupt thet jagen /
Gar inn ein wildes tieffes Thal /
So kam ich vmb myn hût dazmahl.

Alt Tobias.

Setz dich hie har vff difes bloch⁴²⁰ /
Will sehen was ich finde noch /
6785 Deß du nothwendig dürfftig bist.
Goht ins Huß.

Bettler.

Gott dir lang zyt dyn leben frift.

Tobias bringt jhm ein hût vnd spricht.

Seh deck dyn Haupt vor allen dingen /
Will dir jetzt auch gohn zeffen bringen /
[V6a] Nun gib mir har die schüblen dyn /
6790 Linds brott will ich dir schnyden in /
Fleisch Brüe driber richten an /
Gott fy globt ich dirs geben kan.

418 was du mir als Almosen schenkst (Id. 12, 1605), damit nehme ich vorlieb (Id. 2, 542f.)

419 derzeit (DWB 10, 2315)

420 Holzblock, Abschnitt eines Baumstamms (Id. 5, 9 mit Verweis auf diese Stelle)

Bettler.

Der wöll dich nimmermehr verlahn /
 Jnn dem bñcht er den hüt vnnd spricht
 mit jhm felbs.

6795 Myn Haupt kan ich jetzt wider decken /
 Gott mir allzyt fyn gnod thut recken.

Jnn dem kompt der alt Tobias mit der Suppen / vnd spricht.

Nun yß die Suppen lieber Gfell /
 Gott dir fy trewlich gfegebn wöll /
 Jft fy dir zheiß fo bloß fy fyn.

Der Bettler.

Allzyt fendt mir Gott danckbar fyn.
 Stellt dSuppen neben sich / kneyt nider vnd bettet /
 ftoht vff vnd yft.

Spricht der alt Tobias.

6800 Danck habest du / thuft recht doran /
 Söndt Gott allzyt z'erft rüffen an /
 Zuuor eh wir die Spyß thündt nieffen /
 Loft vns alsdann deft baß erschieffen⁴²¹ /

6805 Wiil du Gott thuft fo danckbar fyn /
 Dir werden foll ein trincklin Wyn.
 Tobias goht wider ins Huß / bringt jhm
 ein höltznen Becher mit Wyn / vnd | spricht.

[V6b]

Do haft ein frischen trunck fyn kalt /
 Soll dir mehr zeffen kommen baldt.

Der Bettler stellt den Becher neben sich / vnnd spricht.

6810 Mit danck fo nimb ichs alles an /
 Wiewol ich auch ein dauren han /
 Daß ich euch also fast bemieh /
 Hatt wol vergüt ghan mit der brieh.

421 er (Gott) lässt uns dann umso besser gedeihen (DWB 3, 961)

**Der alt Tobias goht heimb / kompt der
Jung Tobias / bringt vff eim Teller fleisch
vnd spricht.**

Do bring ich dir auch Brott vnd Fleisch /
bGerst etwas wiiters frölich heifch /
Myn Vatter schlagt dirs gwiß nit ab /
6815 Es fy dann fach das ers nit hab.

Bettler.

sJft mehr dann gnüg myn lieber Knab.

**Nimbt den Becher trinckt jhn etwann
halb vß / will jhn wider zuftellen / spricht
der Jung Tobias.**

Trinck jhn gar vß fin aller dingen /
Jch will dir flux noch einen bringen.
[V7a] Trinckt jhn gar vß / nimbt Tobias den
Becher / kompt widerumb vnd spricht
zum Bettler.
Do bring ich dir noch einen voll /
6820 Jch mein er dir nit schaden foll.

Der Bettler.

Jch will jhn recht auch nemmen an /
Bezahl es Gott ders bzahlen kan.
Trinckt jhn vß / stoßt das Brot vnd
Fleifch was er noch hat inn Läderfack /
vnd spricht.
Dem Vatter vnd der Mutter dyn /
Myn lieber Knab anzeige fyn /
6825 Heig⁴²² jhnen dancket ztauffent mohlen /
Jnn Gottes schirm euch all befohlen /
Will euch inn myn gebett fürwar /
Danckbar erzeigen immerdar.

Der Jung Tobias zum Bettler.

Gott dich auch allezyt bewahr.

422 dass ich ihnen tausendmal gedankt hätte

**Goht der Jung Tobias ins Huß / spricht
der Bettler zu sich felbs.**

6830 O Gott ich fag dir danck voruß /
 Mich bleittet haft zu difem Huß /
 Zu difem trewen fromen Mann /
 Erbarmbt thût mit den Armen han /
 Erbarme dich fyner auch myn Gott /
 6835 So etwann kam inn angft vnd noth /
 [V7b] Vnd alles was du jhm haft geben /
 Syn Wyb vnd Kind / Ehr / Gût vnd sLeben /
 Erhallt / befchiirme fy allzyt /
 Als vngfehl fy von jhnen wyt.
 Nimbt fyn Stecken / goht hinweg.

Mufica.

Actus 4. Scena 5.

Diewiil man Muficiert / kompt der Jung
 Tobias / leyt vor dem Huß tifche dar.

**Nach der Mufic spricht der alt Tobias
zûm Jungen.**

6840 Myn lieber Sohn fyn flyffig biß /
 Was vff den Tifch ghôrt nit vergiß /
 Villichter kommen baldt die Gefst.

Jung Tobias.

Will flyffig fyn vnd thûn myn beft.

**Achior vnnd fyn Hußfraw kommen für
jhr Huß / spricht Achior zû fym Knab.**

6845 Nun gang vnd fag mym Bruder gſchwindt /
 Mir allbereit ſchon fertig findt /
 Vnd wöllen jhrer warten hie.

Der Knab gnamp Jofue / zum Vatter.

So will ich gohn nit lang sverzieh.

[V8a] Goth ein wenig für / kompt wider / vnnd
ſpricht zum Vatter.

Vatter den weg ich wol erſpar /
 Jch ſich fy ſchon dôrt kommen har.

Achior zum Knaben.

6850 So gang vnd machent das jhr effent /
Was jhr thûn folt auch nit vergeffent.

**Jnn dem kompt Nabat zu jhnen / mit
fampt der Hußfrawen / vnnd spricht
zum Achior.**

Gott grûß dich lieber Bruder myn /
Mit fampt der lieben Hußfraw dyn /
Gott euch mittheil vil wohn vnd freiden.

Achior.

6855 sWûnfh ich euch auch von Herten beyden.

**Jael Nabats Hußfraw / zur Abygael /
Achiors Hußfraw.**

Wie lebent jhr myn liebe baß.

Abygael.

Gefter ich nit gar wol vff was /
Stoht jetzundt wider wol vmb mich.

Jael Nabats Hußfraw.

6860 Von Herten ichs gern hør vnd sich /
Gfundheit ein groffe Riichthumb ist.

Achior.

Wiil jhr verhanden findt vnd grift /
So wend mir mit ein andern thran /
Mochten verlangen nach vns han.

[V8b]

**Alfo gehn die Mannen voran / die Wyber
nocher / kompt der alt Tobias zu dem Jungen
der den Tisch bereittet / vnnd | spricht.**

Nun wer es jetzt fyn grift vnd breit /
6865 Kâment jetzt Gefst / sbracht mir ein freidt /
Dormit die Spyß nit kam zu schanden /
Jch sich fy dôrt findt schon verhanden.
Zum Jungen.

Gang gſchwind vnd zeigs der Mutter an /
 Soll kommen auch die Geſt empfan.
 Jnn dem kommen die Freündt zum alten
 Tobia / heift ſy willkōm ſyn vnd ſpricht /
 der alt Tobias.

6870 Gantz fründtlich mir Gott willkōm findt /
 Jhr meine liebe Geſt vnd Fründt /
 Zu rechter zyt jhr komment har /
 sJft jetzt ſchon alles grüft fürwar /
 sBringt mir ein groſſe freyd jetzundt.

Achior.

6875 Es freidt mich auch von Hertzen grundt /
 Daß ich dich gſich ſo friſch vnd gſundt /
 Mit ſampt dem ganzen Hußvolck dein.

Nabat.

6880 Grüß dich auch lieber Vetter mein /
 Fürwor es freidt im Hertzen mich /
 Das ich dich alfo frölich ſich /
 Vns fründtlich zu dir gladen heft.

[X1a]

Hanna sTobiæ Wyb.

6885 Das findt mir wol angenebe Geſt /
 Hertzlich mir all Gott *willkōm* findt /
 Jhr meine Bäßlin vnd auch fründt /
 Jhr miendt ſy warlich recht nit achten /
 Handt wir ſchon nit vil köſtlich trachten⁴²³ /
 Wendt nit deſtminder frölich fein /
 Gott lob mir handt gut Brot vnd Wein.

Alt Tobias.

6890 Es ſchickt ſich frey wie ichs begehrt /
 Dört kompt der Caleb auch ſchon her /
 Drumb Hanna liebe Hußfraw mein /
 Heiß ſy auch beyde willkōm fein /
 Kōm her wendt ſy auch gohn empfan.

Hanna.

Jch folg dir nach mein lieber Mann.

Alt Tobias / zum Caleb vnd feim Wyb.

6895 Sindt mir Gott *willkom̄* beyde sandt /
 Ein groffen dienft jhr mir thon handt /
 Das jhr fo willig zu mir kommen /
 Kendt ichs vmb euch verdienen nommen /
 Zu keiner zyt wolt ich mich sparen.

Caleb.

6900 Dein trew handt mir gar oft erfahren /
 By meinen trewen sag ich dir /
 Von Herten möcht ich wüfchen mir /
 Das ich bey dir kündt wohnen vill.

[X1b]

Alt Tobias.

sMag noch oft gefchehen ifts Gotts will.

Thamar Calebs Wyb.

6905 sBringt mir ein groffe freidt voruß /
 Das jhr findt wider kommen zHuß /
 Gott geb dem König langes leben /
 Das ewer als hat wider geben.

Hanna.

6910 Sindt mir Gott willkom̄ ztusent mahl /
 Handt vns erfrewt inn der trübfal /
 Fröliche bottschafft vns verkündt /
 Als wir im ellendt gwefen findt /
 Ein trewen Fründt handt wir euch gspürt.

Caleb.

6915 Ein rechten Fründt es sich gebürt /
 Sein Fründt zerfrewen wo er kan /
 Inn nöthen trewlich zu jhm stahn.

Alt Tobias.

Nun gang mein Hußfraw richt bald an.
 Sy goht / spricht der alt wiiter.
 Komment mir wendt euch gohn zTifch fetzen /
 Fründtlich mit gsprech vns zu ergetzen.
 Zum Jungen Tobia.
 6920 Nun nimb mein Sohn sHandwaffer bhendt /
 Gieß jhnen all vff jhre hendt.

Zu den Gefen.

Thündt fein all nach einandren stahn.

[X2a]

Sy stellen sich einandren nach / die Händ
zu wâfchen / spricht der alt Tobias wiiter
zum Jungen Tobiaë.

Fah bey den Wybern z'ersten an /

Will jhnen zwählen⁴²⁴ felb dar han.

Göndt alfo von eim zum andern / güffen
Waffer inn dHändt / halt jhnen der alt Tobias
zwâhele dar die Händ zu wifchen / vnnd
spricht wiiter zu den | Gefen.

6925 Wier nach ein andren stendt jetzt zmalh /
So setzent euch zum Tifch fein all.

**Sy setzen sich zTifch / bringt der Jung
Tobias svoreffen vnd spricht.**

Gfegne euchs Gott jhr lieben fründt /
All die jhr zTifch hie gfeffen findt.

Alt Tobias.

Eh mir die Speysen greiffen an /

6930 Wendt mir zum ersten dHänd vff han /
Bekennen das mir Gottes Gaben /

Allein von seiner güte haben /

Als was wir nieffen thundt fürwar /

Kompt als von feinen gnaden har.

Bettet der alt Tobias voran / die andern | jhm nach.

6935 O groffer Gott inn Jfrael /
Speyfe vnd trenck vns Leib vnd Seel /

[X2b]

Vns dife gnad auch wöllest geben /

Nach deinem willen allzyt zleben /

Die Menschen / dVögel vnd das Vich /

6940 Sehen allein O Herj vff dich /

Daß jhnen zu bequemer zeit /

Jhr nahrung gebeft allbereit /

Dein mildte Handt thuft vff ohn truren /

Erfettigest all Creaturen /

6945 Derhalben dir allein O Herj /

Gebürt vnd kert⁴²⁵ Göttliche ehr. Amen.

424 Handtuch, Serviette (Id. 14, 1810: twähel, twähele, zwähel), vgl. v. 9210

425 gehört

**Demnach kompt ein Jud / vnd gegen jhm
ein Heyd / spricht der Heyd zum Jud.**

Wo vß du Jud / wo kompt du har /
Nun gschwind machs mir hie offenbar /
Ob von deinem Gsatz ab wöllest stohn /
6950 Oder jetzt hie dein leben lohn /
Drumb zeig mir bhend an was du wit.

Jud.

Vons Herjen Gsatz da wiich ich nit /
Will lieber hie mein leben enden /
Weder von meinem Gott mich wenden /
6955 sJft weger⁴²⁶ ich lyd vmb vnschuldtd /
Weder zverliehren Gottes huldt /
Vnd mit dir muß ins Höllisch fewr.

Der Heyd sticht jhn / vnd spricht.

Seh das haft an der zehrung zsteür /⁴²⁷
Deft ehr magft kon zu deinem Gott /
6960 Die Paßport du jhm zeigen sott.⁴²⁸

[X3a]

Jud falt / vnd spricht.

O wahrer Gott erhör min stim̄ /
Zu deinem Diener mich vff nimb.

Der Heyd zeigt vff jhn / vnd spricht.

Alfo muß allen denen gfschehen /
Die vnfre Götter thündt verschmehen.
Schittlet jhn.
6965 Er ist schon aller dingen todt /
Kein seufftzgen er mehr von jhm lodt /
Jch mein er werdt nit wyt mehr lauffen /
Er darff kein Gelt mehr⁴²⁹ Schuch zu kauffen /
Drumb will ich fein Gelt nemmen gschwindt /
6970 So fer ich etwas bey jhm findt.
Erfucht jhn⁴³⁰ / zücht ein Seckel mit Gelt | herfür.

426 wie v. 3829

427 sieh, das bekommst du zur Zehrung als Gabe (Id. 11, 1282 mit Verweis auf diese Stelle)

428 den Geleitsbrief (Id. 4, 1632 mit Verweis auf diese Stelle; hier auf die Wunde bezogen) sollst du ihm (Gott) zeigen

429 er bedarf keines Geldes mehr

430 durchsucht ihn (Id. 7, 217)

O ho ich habs recht griiffen an /
 Hab dArbeit nit vergeben kan /⁴³¹
 Jch will jhm dKleyder drumb anlohn /
 Domit ich nit kem inn argwohn /
 6975 Vnd mich gſchwind machen angentz fort /
 Das man mich nit gſpür an dem ort.

Alt Tobias zu den Geſten bym Tiſch.

Jch denck jetzundt erſt etwar an /
 Fürwor ichs ſchier vergeffen han /
 6980 Müß gſehn ob ichs noch zweg mög bringen /
 A findt diewiil fein guter dingen.
 [X3b] Stoht vff / vnd ſpricht zum Sohn.
 Mein lieber Sohn kom̄ ylents har /
 Vergeffen hab ich hüt fürwar /
 Auch zu vns zladen einen Mann /
 sWar aber nit vff diſer pan /⁴³²
 6985 Hab dirs alßbaldt heim kommen biſt /
 Anzeigen wöllen zu der frift /
 So hab ich feiner gar vergeffen /
 Will jhn noch prüffen zu dem eſſen /
 Kompt auch har vons Nephtali gſchlecht /
 6990 Wandlet vor Gott ſtiiff vnd vffrecht /
 Heißt Lamech^K / kenſt jhn zeig mirs an.

Jung Tobias.

Jo freylich kenn ich wol den Mann /
 Hat mir kürztlich ein ſchenckung geben /
 Vnd mich gfrogt wie mir allſandt leben /
 6995 Hat jetzt nun lang kein Frawen kan.

Alt Tobias.

sJft eben gradt derfelbig Mann.

Jung Tobias.

So kenn ich auch fein Knaben wol /
 Der bey jhm dienet vff dißmol.

431 habe die Mühe nicht vergebens gehabt (ghan)

432 es ist aber nicht zur Sprache gekommen (Id. 4, 1269)

Alt Tobias.

7000 So gang nun hin mein liebes Kindt /
 Bitt jhn er foll herkommen gſchwindt /
 Soll vff der ſtett⁴³³ gleich mit dir kōmen.

Jung Tobias.

Fund ich jhn nur daheimen nomē.⁴³⁴

[X4a]

Alt Tobias.

Findſt jhn nit anheimſch fūm dich nit /⁴³⁵
 So lad ich jhn vff andre zyt.

Jung Tobias.

7005 Wills fleißig gohn verrichten jetz /
 Mein Vatter zTifch dich wider ſetz.

Goht der Jung hinweg / der alt wider zum Tifch / vnd ſpricht.

Jch bitt euch guter dinge ſindt /
 Jhr meine Geſt vnd liebe Fründt /
 Jch hab noch etwas zſchaffen ghan /
 7010 Daffelbig jetz verrichtet han.

Kompt der Jung Tobias gar erſchrocken zu der Magdt vnd ſpricht.

Mein liebe Magdt gang ylendts gſchwindt /
 Dem Vatter anzeig vnd verkindt /
 Es ſey allhie ein frembder Mann /
 Wolt jhm gern etwas zeigen an /
 7015 Dann wann er wiſt das ich hie wer /
 Jch förcht erſchrecken wurde er /
 Was ich jhm geben wolt zverſtohn /
 sWolt ich dGeſt nit gern hören lohn.

Agar sTobiæ Magdt.^K

7020 So will ich gohn mein liebes Kindt /
 Dem Vatter es anzeigen gſchwindt /
 Soll kommen hie har zu dem Garten /
 Weiß wol er loſt dich nit lang warten.

433 auf der Stelle (DWB 17, 962)

434 fände ich ihn nur zu Hause irgendwo (Id. 4, 809: nöimen)

435 findest du ihn nicht (zu Hause) anwesend, versäume dich nicht (Id. 2, 1286)

[X4b]

Jung Tobias.

So gang vnd richt es einßwegs vß /
 Will hin den nechften gohn durchs Huß.
 Sy goht gegem Tifch / diewiil fy goht
 spricht der Jung Tobias mit jhm | felb.
 7025 Es ift mir für mein Vatter leidt /
 sWirdt jhm zerfteren all fein freidt /
 Jedoch vergut ers gwiß nit hett /
 Wann ich jhms nit gleich sagen thet.

Agar die Magdt zum alten Tobiaë | bim Tifch.

Vatter es wolt euch gern ein Mann /
 7030 Etwas gar nôthigs zeigen an /
 Wolts gern allein euchs gehn zverftohn.

Alt Tobias.

Nit lang will ich jhn warten lohn /
 Lugen was jhm anlig fo hart.

Agar.

Bim Garten dert er ewer wart.

Alt Tobias zûn Geften.

7035 Londt euch nit blangen ift mein bitt /
 Jch hoff wöll mich lang foumen nit.

Achior.

Bift doch zum Tifch erft nider gfeffen /
 Vnd noch kein pitt⁴³⁶ verfucht vnd geffen /
 [X5a] Wolt vor ein wenig Spyß ein nehn /
 7040 Vnd dann gohn Audientz jhm gehn.

Alt Tobias.

Es wer nit recht mein liebe Fründt /
 Jhn lang lohn zwarten wer ein Sündt /
 Sindt jhr allfampt fein guter dingen /
 Dies⁴³⁷ einer fein dem andren bringen.
 Zum Diener.

436 Bissen (Id. 4, 1987 mit Verweis auf v. 9546: Bitz; hier allenfalls ein Setzfehler), eher als: Pitte, ein Brotgebäck (Id. 4, 1855 mit Belegen nur aus den vom Romanischen beeinflussten Gebieten)

437 tue es

7045 Auch Abel du voruß vnd ab /
 Zum Tifch diewiil gut achtung hab /
 Schenck jhnen allen flyffig ein.

Abel der Diener.

Deßhalb fendt jhr ohn forgen fein /
 An mir es nit erwinden foll /
 7050 Jch wils verfehen recht vnd woll /
 Jm Namen sHerjen ziehent hin /
 Schuldig euch trewlich zdiene bin.

Goht der alt vom Tifch / spricht Caleb zu denen bim Tifch.

Fürwor mich thuret der from̄ Mann /
 Das er nit riewig effen kan /
 7055 Wiewol er schon ist zimlich alt /
 Jft grift eim jeden zdiene baldt /
 Sein freidt die ist am aller gröfsten /
 Wor einem helffen kan / jhn trösten /
 Förchtet kein Heydt / fech keinen an /
 7060 Bfucht Krancke / todtne / wo er kan /
 [X5b] Jo die nom Gfatz deß Herjen leben /
 Sein hülff vnd troft allzyt thut geben.

Jn dem kompt der alt Tobias zum Sohn vndd spricht.

Mein lieber Sohn was ist dir bſchehen /
 Erschrocken biſt / gar bleich thuſt ſehen⁴³⁸ /
 7065 Was ist dir ſo gſchwindt zhanden gſtoffen /
 sWölleſt mein Sohn mich wiſſen loſſen /
 Biſt gwiß noch nit bym Lamech gſin.

Jung Tobias.

Ney freylich als ich wolt dahin /
 Das ich dir jetzundt leyder klagen /
 7070 Fandt ich ein Mann der war erſchlagen /
 Jft ein Jſraelittifch Mann /
 Das zeigen feine Kleyder an /
 Ja dōrt ſchier mitten vff der ſtroß /
 Welches mich hatt erfchrōckt dermoß /

7075 Das ich nit wiiter kondt fürwar /
 Mich vmbkehrt / wider kommen har /
 Das ich dirs kenn anzeigen gschwindt.

Alt Tobias.

Haft jhm recht thon mein liebes Kindt /
 Drumb loß mein Sohn was ich dir sagen /
 7080 Wendt jhn gohn reichen / ins Huß tragen /
 Gang bring Tragpären flux herfür.

Jung Tobias.

Allzeyt will ich gern folgen dir.

[X6a]

**Diewiil der Jung Tobias dpor reicht /
 spricht der alt Tobias zu jhm selb.**

O Gott dein troft vnd hülf vns sendt /
 Jnn vnrem jomer vnd ellendt /
 7085 Vnd nimb O Herj deins Vólcklins wahr /
 Die wir verlossen findt fo gar.

**Kompt der Jung Tobias mit der Por /
 vnd spricht.**

Mein Vatter hie hab ich die Par.

Alt Tobias.

So wendt wir gohn mein lieber Sohn /
 Den todtnen Leichnam reichen nun /
 7090 Gib will dir helffen tragen dpor.

Jung Tobias.

Allein trag ich fy ring fürwor /
 Sy ift doch gantz vnd gar nit schwer.

Alt Tobias.

So züch mein Sohn fein vor mir her /
 Biß zu dem todtnen Liichnam fein /
 7095 Gott wölle vnfer gleißman fein /
 Vff das vns dHeyden nit vß spehen /
 Wöll vnfern guten will anfehen.

Sy ziehent fort.

Ein Englifche Mufic.

[X6b]

Actus 4. Scena 6.**Spricht der Saluator zum Engel | Raphael.**

Mein lieber Engel Raphael /
 Fahr hin mit deinen Flüglen schnel /
 7100 Jnn Niniue die groffe Statt /
 Ein Mann fein wohnung dorinn hat /
 Tobias ist der Namen fein /
 Gwandlet biß har im willen mein /
 Will jhn mit trübfaal griiffen an /
 7105 Vnd sehen ob er vest wöll bstahn /
 Drumb fahr dahin hab fleyffig acht /
 Jo was er handle tag vnd nacht /
 Brings dann für mich har inn den Thron.

Raphael.

Mein Gott vnd Herj bin griftet schon /
 7110 Nach deinem will zverfoumen nit /
 Dein heiliger will gfscheh alle zyt /
 O Herj dein Segen ich begehrt.

Empfacht den Segen / spricht der | Saluator.

Seh nimb mein Segen vnd fahr hin.

Raphael.

Gar starck ich jetzt bewoffnet bin /
 7115 Drumb fahr ich gleich von hinnen fort /
 Wodt mich hin fendt an jedes ort.
 [X7a] Spricht wiiter zu jhm selb / wann er vff
 den platz kompt.
 Will mich flux fügen zu dem Mann /
 Vff fein thun flyffig achtung han /
 Wor stoht / wor goht / wor sitzt vnd liit /
 7120 Jhn trewlich gleiten alle zyt /
 Jm friden / ruh / vnd auch trübfaal /
 Doch jhnen sgficht verhalten all ⁴³⁹
 Das mich kein Mensch nicht sicht noch hört /
 Jch sich den Diener Gotts schon dort /

439 doch ihnen allen die Sehkraft (Erkenntnisfähigkeit) verwehren, oder: ihnen allen mein Gesicht, meine Erscheinung vorenthalten

7125 Will mich zu jhm vnd feim Sohn stellen /
 Mein ankunfft fy baldt gfpüren föllen.

**Jnn dem kompt alt Tobias vnnd feim
 Sohn mit der Liich dahar / spricht der alt
 zum Sohn.**

Nun stell mein Sohn ein wenig nider /
 Wendt ruhen loffen vnfre glider /
 Jch môcht dir funft zumuthen zwill.

Jung Tobias.

7130 Vatter wies dir gfalt ist mein will.

**Sy stellen nider / trittet der Engel zwi-
 fchen jhnen beyden / spricht der alt | Tobias.**

O Gott dein gnod mittheile mir /
 Das vns kein Heydt feh oder gfpür /
 Friftung vor jhnen môgent haben /
 Zu glegner zeit den auch vergraben /

[X7b]

7135 Nun nimb wendt recht jetzt wider thran.

Jung Tobias.

Wann dwilt dann ich gnug grühet han.

**Sy lüpfen dPor widerumb vff / spricht
 der alt Tobias.**

Er ist jetzundt fo leicht fürwar /
 Als lág kein dinglin vff der par /
 sDunckt mich fürwar ein wunder ding /
 Das als ist jetzt fo leicht vnd ring /
 Ein newe Krafft ich an mir gfpür.

7140

Jung Tobias.

Mein Vatter sJft mir gradt wie dir /
 Lang ziit ist mir baß gwefen nie /
 Als hüt bey difer *Liich* allhie.

**Sy kōnen mit difem gspräch zum Huß /
 spricht der alt Tobias.**

7145 Bym Huß findt wir jetzt widerumb /
 Als baldt dann nider goht die Sunn /
 Ein wenig finfterlecht thut werden /
 Wendt mir jhn bftatten zu der erden /

Jns Huß jhn gohn verbergen glich /
 7150 Fein decken wies gebürt einr liich.
 Sy gendt ins Huß / auch der Engel / dar=
 nach kompt ein Bettler / mit der Frawen /
 sampt einem Mägdlin vnd klei=|nen Kindt.

[X8a]

Spricht der Bettler.

Sichftu mein Frouw das Huß dört stahn /
 Dorinn wohnt gar ein trewer Mann /
 Spart an den armen nit fein gut /
 Gar riichlich er vns geben thut /
 7155 Vff ein zeyt vnser drey zufamen /
 Vngfert zu difem Huß hin kamen /
 Jeder allein für hungers noth /
 Begehrt von jhm ein stücklin Brot /
 Er gab vns all drey zeffen gnug /
 7160 Obs / Käß vnd Brot / ein groffen Krug /^k
 Mit gutem Bier er vns dar staltt /
 Den theten mir auch lâren baldt /
 Mir meinten zerft es were Wein /
 Es hett koum kennen beffer fein /
 7165 Doch gfach fein Frouw gar fur hierneben /
 Vermeint er hett vns gar zwill geben /
 Fründtlichen er jhr zAntwort gab /
 Mein Frouw vergut vom Herjen hab /
 Gibt vns vilmehr dann mir verdienen /
 7170 Die lüt vns helffen Gott verföhnen /
 Ehe dann die reichen jhn bewegen /
 Erlangen vns fein gnod vnd fegen /
 So wardt die Frouw fein wider gstillt /
 Gantz fründtlich gegen vns auch milt /
 7175 Gab vns fründtliche füffe wort /
 Mir danckten jhnen / zuhen fort /
 Wann mir jhn nur jetzt anheimb|ch funden.

[X8b]

**Jnn dem kompt Nabats Knab / spricht
d|Bettler Frouw.**

Bey difem Knab kanftus erkunden.

Bettler zum Knab.

Mein lieber Knab wo wiltu hin.

Symion Nabats Knab.^K

7180 Dört inn das Huß ich willens bin.

Bettler.

Villicht kanstu mich prichten wol /
Ob doch anheimfich fey dißmohl /
Derfelbig trew Gottsförchtig Mann.

Symion der Knab.

7185 Für gwiß ich dir anzeigen kan /
Dem du jetzunder nach gfrogt heft /
Er ift anheimfich hat gladen Geft /
Mein Vatter Mutter auch dört findt.

Bettler.

7190 Nun lohn dir Gott mein liebes Kindt /
Vnd züch inn Gottes Namen hin /
Baldt nocher zkon ich willens bin.
Symion der Knab goht gegen sTobiæ
Huß / spricht der Bettler zur Frouwen.
Jch weiß was wir thun wendt fürwar /
Allein will ich zum erften dar /
[Y1a] Wann ich mein theil empfangen han /
Müftu auch mit den Kindern thran /
7195 Das Flefchlin will ich mit mir nehn /
Villicht wirdt mir ein trunck drein gehn /
Den wolt ich bringen mit mir her.

Bettler Frouw.

7200 Jch meine auch es wâger wer ^{/440}
Dann alle mit ein andren zgendt /
Gang / mir hie deiner warten wendt.

**Diewiil der Bettler goht / setz sich dFraw
vnd Mâgdlin nider / spricht der Bettler
bim Tifch / vnd heifcht.**

Gott gfezne euchs jhr lieben Fründt /
Dier vffs Feft zfamen kommen findt /
Den Vatter hie im Huß vorab /
Jch trewlich bitte vmb ein Gab /

440 ich denke auch, es ist besser, am besten (Id. 15, 698), als wenn

- 7205 Secht wie ich gschwullen bin so gar /
 sAllmûfens darumb mangelbar /
 Kranck bin ich glegen lange ziit /
 Vnd auch schier môgen effen nit /
 Jetzt môcht ich effen alle stundt /
- 7210 Wiil ich zum theil bin wider gfundt /
 Doch dwasserfucht je lenger mehr /
 Mich ploget vnd macht zdürften fehr /
 Bin deßhalb wol ein armer Mann /
 Mein Mûß vnd Brot nit gewinnen kan /
- 7215 Jch bitt euch auch so es mag fein /
 Vmb ein trunck hie ins Flâfchlin mein /
 Drumb thundt euch meiner recht erbarmen.

[Y1b]

Alt Tobias.

Erbârambt fendt mir han mit den armen /
 Zu aller ziit / ohn vnderlaß.

Zum Sohn.

- 7220 Gang hin Tobia bring jhm daß /
 Sein Flâfchlin jhm mit Wein auch fill /
 Kan er jhn trincken wann er will.

Jung Tobias bringt dem Bettler Brot vnd Fleisch / vnd spricht.

- Nimb hin die Speyß vom Vatter mein /
 Vnd gib mir har das Flâfchlin dein /
- 7225 Ein trunck will ich dir thon darein.

Bettler.

Gar gern das Flâfchlin gib ich dir /
 Jch hoff swerd nit lâr komē mir.

Gibt jhm sFlâfchlin / bringt jm der Jung Tobias das Flâfchlin voller Wein vnd | spricht.

Do haftu wider sFlâfchlin dein /
 Jch hab dirs gfilt mit gutem Wein.

Bettler.

- 7230 Jch sag dir danck o Jüngling fein.
 Zum alten Tobia.
 Gott euch bewahr sampt Wyb vnd Kindt /
 Der armen Vâtter / trewer Fründt /

Gott euch vergelt in ewigkeit /
 Was jhr mir jetzt handt mitgetheilt /
 [Y2a] 7235 Wüñch euch hiermit allfampft zugegen /
 Vil gûter nacht / vnd Gottes Segen.

Alt Tobias.

sWol gŕcheh dir auch mein lieber Fründt /
 Lûg flûch vnd miid allzeit die Sündt /⁴⁴¹
 Jnn deiner armût dultig biß /
 7240 So wirdt dich Gott erhalten gwiß.
 Bettler goht hinweg.

Kompt Hanna zu den Geften vnd spricht.

Wie kompt es meine liebe Fründt /
 Das jhr allfampft so still hie findt /
 Ey findt doch frôlich gûter dingen /
 Will euch jetzt etwas wiiters bringen /
 7245 Vnd dann fein zu euch sitzen har.

Achiors Frouw.

Es wer vns allen lieb fürwahr /
 Kein tracht⁴⁴² vns jetzt angnehmer wer /
 Dann das jhr fâsent zu vns her /
 Deft frôlicher wir kôndten fein.

Hanna.

7250 Soll angentz gŕchehen inn trewen mein.
 Zum Sohn.
 Nimb sFleisch vnd Brotes vff vom Tifch /
 Gib jhnen subre Tâller frifch.

Hanna goht ab / Jung Tobias zu Na=|bats Knab.

Wiltu mir helffen lieber gŕpan /
 Tâller vnd Blaten gleich vff han /
 [Y2b] 7255 Wendt wider frifche legen dar.

Symion Nabats Knab.

Hilff dir von Herten gern fürwar.

441 schau, fliehe und meide allezeit die Sünde

442 keine Speise (Id. 14, 289), kein Gang in der Speisefolge

**Sy nemmen dBlatten vnnd Täller vff /
gibt jhm der Jung Tobias etliche Blat-
ten / vnd spricht.**

Gang trag du das in dKuchen bhendt /
Alß baldt die Geft gar geffen hendt /
Der Knecht / die Magdt / vnd mir zwen Knabē /
7260 Wendt dann auch ein guts mütlin haben.

**Kompt der Bettler zu feiner Frouw /
vnd spricht.**

Mein Frouw du mußt auch vff vnd thran /
Jch kōndts koum beffer troffen han /
Jch bringe Fleifch / Brotes / vnd Wein.

Bettler Frouw.

Das wirdt ein handel für vns fein /
7265 Will auch gohn thran vnd thun das mein /
Jch hoff wöll auch nit kommen lâr /
Voll Wein diß ftütlin⁴⁴³ bringen her /
Mich loffen mercken folcher gftalt /
Erft nūn tag sey diß Kindlein alt /
7270 Wiewols schon ift zwōlff wuchen baldt /
Zwey gſchirj mit Wein wer vnfer fūg⁴⁴⁴ /
Wir hetten darzu zeffen gnūg.

[Y3a]

Bettler.

Du wirft ziit han⁴⁴⁵ / nun gang vnd lūg /
Sy möchten baldt vom Tiſch vfftohn.

sBettler Māgdtlin.

7275 Mütter nun koñ vnd laß vns gohn.
Sy gendt.

**Kompt Hanna / bringt den Geften noch
ein tracht vnd spricht.**

Jetzt will ich zu euch ſitzen fein /
Vnd mit euch guter dingen fein.

443 hier: Trinkgeschirr, grosses Trinkglas – ugf. ein Schoppen bzw. ein Viertel Mass, also weniger als ein halber Liter (Id. 11, 1857), hier: mit einem Deckel, vgl. vor v. 7334

444 wären angemessen

445 du wirst es eilig haben (DWB 31, 524), solltest dich beeilen

Alt Tobias.

So gfiels mir liebe Hanna mein /
 Das du jetzundt fein zu vns fãffest /
 7280 Vnd auch mit ruhen etwas áffest.

Kompt die Bettler Frouw / vnd heifcht.

A theillendt mit mir armen Weib /
 Zur turfft⁴⁴⁶ meins schwachen blóden leib /
 Es ift erft hüt der nündte tag /
 7285 Diß Kindt in Mutter leib noch lag /
 Drumb findt noch gar schwach meine glider /
 Doch kem ich baldt zu kráfften wider /
 Wann ich noch notturfft zeffen hett /⁴⁴⁷
 Ein trunck Wein jeder ziit wol thet /
 7290 Jch kóndt mein Kindt deft baser feügen /
 [Y3b] Offt deftor ringer es auch gschweigen /^K
 Gfendt an die Vatterlofen Kindt /
 Die noch gar vnerzogen findt /
 Vnd thundt vff ewre milte hendt /
 Gott alles vbel von euch wendt.

Hanna gibt jhr etwas zu effen / vnd Wein inn jhre stürzen⁴⁴⁸ / auch ein Becher voll zu trincken.

7295 Tragendt den heim mit euch zu Huß /
 Den Becher voll hie trinckent vß.

Bettler Frouw.

Das will ich thûn von Herten gern /
 Wann alle Menschen so trew weren /
 Als jhr hie bey einandren findt /
 7300 Garwol ich mich Kindbetten kúndt.⁴⁴⁹

Caleb.

Seh nimb sAllmúfen auch von mir.

Nabat.

Das gib ich in dKindbetten dir.

446 an die Notdurft, den Bedarf (Id. 13, 1541 mit Verweis auf diese Stelle)

447 wenn ich nach, gemäss dem Bedürfnis zu essen hätte

448 entweder wie oben v. 7267 (Stützlin) oder Milchmass aus Blech (Id. 11, 1565: Stürzel)

449 wäre es mir leicht, Wöchnerin zu sein (Id. 4, 1819 mit Verweis auf diese Stelle)

Achior.

Do haftu zunem maßlin Wein.

Bettler Frouw.

Gott wöll all ewer blohner fein.

Alt Tobias.

7305 Seh trinck noch difen Becher voll /
Er hilfft dir sKindlin feügen woll.

[Y4a]

Bettler Frouw.

Gott danck euch Vatter tufent moll.

**Alt Tobias gibt dem Mâgdtlin zwey
Kiechlin / vnd ein stuck brot.**

7310 Mein Töchterlin kom̄ zu mir har /
Do haftu für dich noch ein par /
Jß fy vnd nimb das Brot zu dir /
Hab Gott vor augen für vnd für /
Vnd folg allziit der Mutter dein.

Bettler Mâgdtlin.

Das will ich thûn groß âtin⁴⁵⁰ fein.

Bettler Frouw.

7315 Nun bhüet euch allfampst Gott der Herj /
Jns hütlin⁴⁵¹ ich jetzt wider kehr.
Sy gendt hinweg / wie fy vom Tisch
kommen / spricht dBettler Frouw zum | Mâgdtlin.
Bey lyb⁴⁵² sdem Vatter nienen meldt /
Das fy mir auch handt geben gelt /
Dann wann ers wift / er wurdt nit lâr /
Biß das es als vertroncken wer.⁴⁵³

Bettler Mâgdtlin.

7320 Ney freylich will ich jhms nit fagen /
Es wer kein ruh muß Wein zu tragen /
sJft weger gspart vff andre ziit /
Finden nit all tag folche lüt /

450 Grossvater (Id. 1,586)

451 Hüttchen, kleine Hütte

452 beileibe; eigentl.: bei Lebens- und Leibesstrafe (DWB 1, 1351)

453 er würde nicht (wieder) nüchtern (Id. 3, 1363), bis es vollständig vertroncken wäre

Die vns so riichlich werden geben /
 7325 Mir handt jetzunder sonft wol zleben.

[Y4b]

**Kommen hiemit zum Mann / spricht
 dBettler Frouw.**

Hat dich nit blanget wann mir kommen.

Bettler.

Nom stützlin hat mich blanget no^men⁴⁵⁴ /
 Jch hoff du bringests voller Wein /
 So wendt wir guter dingen fein.

Bettler Frouw.

7330 Jch bin zspocht kommen lieber Mann /
 Sy handt schon selb kein Wein mehr ghan.

Bettler.

Ey ey das weren böse mår.

**dBettler Frouw stellt jhm stützlin dar /
 vnd spricht.**

So lûg sift aller dingen lår.

Bettler thut den teckel vff / vnd spricht.

sJft voll / wanns nur nit waffer wer.
 Verfüchts / vnd spricht wiiter.

7335 O ho das kan gut waffer fein /
 Es schmeckt mir gradt so wol als Wein /
 Tråff ich ein solchen Brunnen an /

Wolt mich ein wiil still darbey han /

Jch wurdts all meines leyds vergeffen /

7340 Wolt mich ring⁴⁵⁵ bhelffen mit dem effen.

[Y5a]

Bettler Frouw.

Dein Mul schmatzt dir nur stehts nom Wein /
 Wie kanst so gar verhoffen fein.

Bettler.

Drumb das er schliicht so lieblich ein /
 Würfft er mich schon zu zeiten nider /
 7345 sBald er mir wirdt trinck ich jhn wider /

454 nur

455 leicht (Id. 6, 1056)

Er hat mich bracht an Bettelstab /
Kein fiindfchafft ich drumb zu jhm hab.

Bettler Frouw.

Wills Kind dohin fein legen nider /
Wendt wiil es schlafft / auch effen fider.
Sy gibt dem Mâgdlin ein wyß thuch /
vnd fpricht wiiter.

7350 Seh nimb das Tuch vnd breits fein dar.
Zum Mann.

Was inn dein Sack haft gib auch har.
Sy leiidt sKind nider / der Mann lârt
fein Sack / vnd fpricht dFrouw | wiiter.

Will mein theil auch jetzt heruß geben.

Bettler.

Botz Krefß⁴⁵⁶ do wendt mir stattlich leben.
Nimbt Kiechlin / vnd fpricht wiiter.

Die findt noch warm vnd frisch gebacht /
Noch ist mir das die liebste tracht.
Zeigt vff sFläschlin.

[Y5b] 7355

Gib dschüßlin har will schencken ein /
Es gilt dir liebe Hußfraw mein.

Bettler Frouw.

Muß effen z'erft sdürft mich noch nit.

Bettler trinckt / stelts jhr dar / vnd fpricht.

Do magstu bscheidt thun wann du wit.

Mufica.

**Hierzwischen brucht der Bettler mit fei-
ner Frouwen etwas gsprech / ziehent darnach
daruon. Demnach spricht Achior
zum alten Tobiaë bim | Tisch.**

7360 Mein lieber Vetter machs vns kundt /
Was dir so schwer anlig jezundt /
Gar manchen tieffen seufftzger schwer /
Kommen von deinem Herten her /
Das hat nun ein gut wiile gwert.

456 Potz Eingeweide (Id. 3, 859); Chrös, Krös ist aber auch der Name eines dem Teufel dienstbaren Geistes (ebd.)

Alt Tobias.

7365 Lieber findt meinert halb vnbſchwert /
 Jetzmohl ich frölich nit fein kan /
 Vrfachen gnug ich zthuren han.

Nabat.

[Y6a] Was ifts doch lieber zeigs vns an /
 Dann wann ein Menſch vertrautten Fründen /
 7370 Sein bſchwert anzeigt vnd thut verkünden /
 Begehrt jhrs rohts / thuts jhnen ſagen /
 So kennen ſy jhm helffen tragen /
 Jo findt ſy recht getrewe Fründt /
 Er troſt vnd roht bey jhnen findt /
 7375 Deß du dich auch zu vns verſich.⁴⁵⁷

Alt Tobias.

Wiil jhr ſo faſt anſprechent mich /
 So will ich euchſ recht zeigen an /
 Was ich für bſchwerden jetzundt han /
 7380 Mir vnſer Vatterland miendt miiden /
 Byn Heyden wohnen / gar vil liiden /
 Weren veruolgt vnd tribuliert⁴⁵⁸ /
 Das hab ich jetzundt zHertzen gfiert /
 Gedacht auch an ſPropheten wort /
 Wier melden thut an ſeinem ort /
 7385 Am achten / vnderſcheidt / zeigt an / Amos
 Amos der trewe Gottes Mann /^K cap. 8.
 Ewere Sabath / vnd Feiirtagen /
 Verkert euch werden ſendt in klagen /
 Sein Prophecey wirdt luter klar /
 7390 An vns erfüllt / vnd offenbar /
 Vnd auch gradt hüt vff difen Feſten /
 Verkünd ich euch mein liebe Geſten /
 Der wyß Mann ſpricht / kein freyd ohn leyd /^K
 Gar wol hat er die warheit gſeyt /
 7395 Bin frölich hüt mit euch zTiſch gſeffen /
 Han doch koum recht angfangen effen /

457 das erwarte du auch von uns (Id. 7, 566)

458 bedrängt, gequält (ähnlich schon v. 1307)

[Y6b]

So kompt mein Sohn / vnd zeigt mir an /
 Nit wiit von hinnen lig ein Mann /
 Dert vff der gaffen / fey ermördt /
 7400 Als ich das leydig Mordt hab ghört /
 Vom Tifch vffgftanden / gangen gliich /
 Mit meinem Sohn zu difer Liich /
 Den todtnen leib mit klag vnd leidt /
 zVerbergen / in mein Huß hab treit /
 7405 Kein freidt ich gantz vnd gar kan haben /
 Biß das ich den auch hab vergraben /
 Soll gſchehen wann dNacht iſt verhanden /
 Also handt jhr mein klag verſtanden /
 Wo meine feufftzgen kommen her.

Achior.

7410 Ach Vetter das findt böſe mår /
 Mir handt vns allſampt wol zerklagen /
 Hab gemeint der jetzt die Cron thut tragen /
 Der new König Efarhadon /
 Werdt gütig / milt ſich finden lohn /
 7415 So gſpüren mir ſchon feinen grim̄ /
 Drumb wir vns hieten fendt vor jhm /
 Will dich derhalben gwarnet haben /
 Standt ab vnd loß von deinem vergraben /
 Schon deiner felbs / deins Wybs vnd Kinds.

Nabat.

7420 A folg dem roht deins guten Fründts /
 Was nutzt es dem thue mirs doch ſagen /
 Der vff der Erden ligt erſchlagen /
 [Y7a] Er lig im Grab oldt vff der Erdt /
 Jch förcht dein theil dir zletſt auch werdt /
 7425 Jch mein den lohn von deinem vergraben /
 Das mir deinthalb noch zweinen haben /
 Ans Königs huldt laß dich nit zfaß /
 Als du vermeintſt bekommen haß /
 Es findt am Hoff vil falſcher Katzen^K /
 7430 Dem König dermoß dOhren kratzen⁴⁵⁹

459 wörtl. die Ohren kratzen, kraulen (Id. 3, 929–932), hier (vgl. v. 4065): süß einreden

Jft er schon anfangs milt vnd gut /
 Verkehren fy jhm bald fein muth /
 Das er vns allen ghäffig wirdt /
 Wie wirs zum theil schon haben gfpürt /
 7435 sMag doch keim todtnen friftung geben /
 Aber wol bringen dich vmb sleben /
 dHeyden dir stellen nach deim gût /
 Jch bitt dich hab dich felbs in hût.

Caleb.

Fürwar fy beydfandt recht thran findt /
 7440 Vnd rohten dir als trewe Fründt /
 Wie manchen haft vergraben schon /
 So du fy hettest ligen lohn /
 Was hetten fy dafür bekommen /
 Nit dann ein groffen gftanck eingnomēn /
 7445 Die hin vnd wider ryfen⁴⁶⁰ miendt /
 Jo vilmehr dann mir Juden thiendt /
 Thundt wol alßbaldt voruß vnd an /
 Ein schlechten dienst dem Kōnig thran /
 Aber die schälck / verjuchte lüt /
 7450 Gendt felber vmb den Kōnig nit /
 [Y7b] Wirftu einmal darob ergretft⁴⁶¹ /
 Gwiß wirft vergraben han den letft /
 Wie wirts dann gohn deiner Frouwen nun /
 Müß herhalten mit deinem Sohn /
 7455 Bitt dich auch drumb so hoch ich kan /
 Wöllest von deim vergraben lahn.

Alt Tobias.

Jhr findt mir wunderbarlich lüt /
 Sagent es nütz keim todtnen nit /
 Ob er schon gleich wol werdt vergraben /
 7460 Nun losent was vor zeiten haben /
 Vnfere trewe / fromme / alten /
 Vff bftatten vnd begräbtneuß ghalten /
 Die Sōhn Jacobs hjjn Vatter hand /
 Getragen vß Egypten Land /

Genefis.
 cap. 50.

460 reisen, herumziehen (Id. 6, 1306)

461 erwischt (Id. 2, 829 mit Verweis auf diese Stelle)

- 7465 Dann er daruor bey feinem leben /
 Jhnen folchs in befelch hat geben /
 Bey feinen Eltern zuergraben /
 Gar herplich fy jhn bftattet haben /
- 7470 Bey Abraham vnd Jfaac schon / Genefis.
cap. 23.
 In der Begräbtnuß zu Hebron /
 Die vnfer Vatter Abraham /
 Vmbs sGelt erkaufft vnd vberkam /
 Da ruhet er mit fampt Sara /
 Auch Jfac / vnnd der Rebecca /
- 7475 Deßgleichen Jacob vnd Lya /^K
 Die findt all drey from̄ / vffrecht gwefen /
 Als man noch thut von jhnen lefen /
- [Y8a] Von Gott dem Herjen gar hoch gacht /
 Nach feim gheiß gwandelt tag vnd nacht /
- 7480 Handt gpart kein flyß / mühe vnd arbeit /
 Kein ruh auch ghan infonderheit /
 Biß fy die todtnen bftattet hendt /
 Darumb von ewrem klagen lendt /
 Will lieber bftattet fein in dErden /^K
- 7485 Dann von den Thieren gfreffen werden /
 Wie Achabs Wyb / die Jetzabel /
 Der König war in Jfrael /
 Sy hatt vil fchwerer Sünd begangen /
 Drumb fy kein bGräbnuß möcht erlangen /
- 7490 Jch laß von meiner gwonheit nit /
 Vmbfonft ift ewer aller bitt /
 Verkehrt fich schon deß Königs gmüt /
 Jch hoff mein Gott mich vor jhm bhiet /
 Es möcht jhm wie feim Vatter gohn /
- 7495 Gott hat mich gfrift / *jhm sleben* gnohn /
 Jch trouw jhms nit in trewen mein /
 Das er werdt fo Tyrannifch fein /
 Soll billich mein Gott förchten mehr /
 Weder ein Tyrann oder Herj /
- 7500 Drumb meine trewe liebe Fründt /
 Meinthalben nur ohn forgen findt.

Hanna sTobiæ Wyb.

Secht fecht wier sich so fein loft wyfen /
 Jft hörter dann ein abkielts yfen /^K
 Das sich loft biegen vmb kein ding /
 7505 Erwig⁴⁶² vnd schetzts noch alles ring /
 [Y8b] sVergraben wirdt er gwiß nit miiden /
 Biß er vns bringt allsampt in liiden /
 Vnd er selbst dôrt ligt vff der stroffen /
 Wirdt dann die todtnen ligen loffen.

Abygail Achiors Wyb.

7510 Ach Vetter folt es fehlen dir⁴⁶³ /
 Jn groß Hertzeyd all kâmen mir.

Alt Tobias.

Gott wirdt dem allem kommen für /
 Jo gwißlich bschiirmen vns allsant /
 Wann mir jhn recht vor augen handt.

Nabat.

7515 Noch eins auch wöllest fein ermandt /
 Den du haft tragen in dein Huß /
 Loß dich nit zwiit mit jhm hinuß /
 Kombft dann destminder auch in gfohr.

Alt Tobias.

7520 Versprochen hab ichs euch fürwohr /
 Jch wöll mich deffenthalb fürfehen /
 Das mich kein Heyd mög bald vßspehen /
 Drumb findt nur zfriden liebe Fründt /
 Vnd hüttent euch allziit vor Sünd.

Achior.

7525 Fürwor es ist schon zimlich spoht /
 dSonnen sich mechtig nider loht /
 Vom Tisch jetzt vff zstohn wer mein roht /
 [Z1a] Mir handt glebt vber d'moffen woll /
 sJft ziit das mir vff stendt ein moll /

462 Id. 15, 908 liest hier: «er wig» zu wegen: (gering)schätzen; in gleicher Bedeutung aber auch die Konstruktion mit erwegen (Id. 15, 918) – mit oder ohne (ge)«ring».

463 sollte es dir misslingen, solltest du einen Fehler begehen (Id. 1, 768)

Drumb gib vns vrloub⁴⁶⁴ iſt mein bitt.

Alt Tobias.

- 7530 Will lenger euch vffhalten nit /
 Wie wol ich euch noch nit gern verloß /
 ſJft weger tags dann nachts vff dſtroß /
 Mir wendt Gott fagen lob vnd danck /
 Vmb ſeine gaben / Spyß vnd Tranck.
 Bettet der alt Tobias wie volgt.
- 7535 O threwer Gott in deinem Thron /
 Erfchaffen haſtu Sonn vnd Mon /
 Der Himel vnd das Fiirmament /
 Für ſeinen Schöpffer dich erkendt /
 All Creatures auch vff Erden /
- 7540 Von dir erhalten müſſen werden /
 Spyſeſt / vnd kleydſt vns deine Kinder /
 Auch bißhar gſpyſt mich armen Sünder /
 Haſt vns auch jetzt in diſem mohl /
 Gantz Vätterlich verfehen wol /
- 7545 Drumb mir dir billich dancken ſendt /
 Zu dir vßſtrecken vnſre hendt /
 Auch vmb verziihung wir dich betten /
 Wo wir vns hüt verſündet hetten /
 Mit ytlem gſchwezt / vnnützen worten /
- 7550 In der Mohlziit / vnd andren orten /
 Das wölleſt gnedig vns verziichen /
 Mit deiner gnod nit von vns wiichen /
 Vns vnſre turfft vnd nahrung geben /
 Nach diſem abſcheidt *sEwig* leben.
 Sy ſprechen all Amen.
 Sy ſtendt vff / ſpricht der alt Tobias | wiiter.
- 7555 Nun trinck ein jeder noch eins vß /
 Gondt heim im friden wider zHuß.
- Sy trincken / noch jeder eins / ſpricht | Achior.**
 Erfettiget handt wir vns wol /
 Gott euuchs vergelt zu tuſent mohl /
 Lang ziit er euch das leben frift /
- 7560 Auch was euch lieb vnd angnemb iſt.

[Z1b]

464 hier: (Erlaubnis zum) Abschied

Nabat.

Voruß sag ich Gott lob vnd danck /
 Auch euch vmb ewer Spyß vnd Tranck /
 Dier vns so riichlich dar handt gftelt /
 Gott euch behüt zu Huß vnd Veldt.

Caleb.

7565 Will jetzt auch von euch vrloub nemen /
 Gott laß vns wider kommen zemen /
 In folcher trew vnd fründtligkeit /
 Gott euch bewahr vor allem leydt /
 Jetzt / vnd zu allen ziiten nun /
 7570 Auch ewren lieben / frommen Sun.

[Z2a]

Abygail Achiors Wyb.

Gar zvil mühe handt jhr mit vns ka /
 Voruß mein liebe baß Hanna /
 Kôftlichers mohl das darff ich fagen /
 Hab ich lang ziit nit gfehn vfftragen /
 7575 Danck euch zum höchften beyden sandt /
 Vmb alles guts for mir thon handt.

Jahel Nabats Wyb.

Mein lieber Vetter Tobias /
 Vnd auch Hanna mein liebe baß /
 Jch danck euch vmb das stattlich mohl /
 7580 Mir handt jo glebt gar herjlich wohl /
 Gott wöll es offtmohl lassen bschehen /
 Das mir ein andren mögent sehen.

Thamar Calebs Wyb.

Gott wöll fein gnod vnd Segen geben /
 Jm frid euch fürthin lassen leben /
 7585 Das mir oft mögen kommen zfamen /
 Wie hüt ift gschehen ins Herjen Namen /
 In rechter trew / vnd wahrer lieb /
 Gott ewer Fiindt vor euch betrieb.

Hanna.

Handt recht vergüt mein liebe Geft /
 7590 Jft es schon nit grift gfin vffs beft /

Jhr handt ein schlechthin Kôchin ghan /
 Mòchts euch wol besser gunnet⁴⁶⁵ han /
 [Z2b] Wer es mir anderft müglich gfin /
 Zur fach ich nit wol abgricht⁴⁶⁶ bin /
 7595 sWer sonft villicht baß gangen ab.

Calebs Wyb.

Mein lebtag ich nie baß glebt hab /
 Dann eben hüt an difem ort /
 Drumb lassent bliben folche wort /
 7600 Gott wöll mich folches lohn erleben /
 Ein Mohlziit in meim Huß euch zgeben.

Caleb.

Handt fürwahr ziit nun londt vns gohn.

Alt Tobias.

Gott wöll mich euch offt sehen lohn /
 Nun ziehent hin ins Herjen Namen /
 Der fey mit euch / vnd vns allfamen.

Symion Nabats Knab / zum Jun=|gen Tobiæ.

7605 Gott bhüt dich lieber Bruder mein /
 sMuß aber eineft gscheiden sein /
 Ach môcht ich folche zyt erleben /
 Jo da mir statt vnd platz wurdt geben /
 Ein ganze wuchen bey dir zsein /
 7610 sBrecht groffe freidt dem hertzen mein /
 Kan doch kein besseren gsplan nit haben /
 Bin nit gern bey verjuchten Knaben.

[Z3a]

Jung Tobias.

Für gwiß du solt auch glauben mir /
 Bin eben gradt als gern bey dir /
 7615 Gott wölle dich vnd mich bewahren /
 Nit böfes vns lohn widerfahren.
 Sey gehn hinweg.

Ein Englifche Mufic.

465 gegönnt

466 hier: unterrichtet, instruiert (DWB 1, 90)

Actus 4. Scena 7.

Kompt der Engel Raphael zum Saluator / vnd spricht.

O Herj ich hab erfüllt dein *gheiß* /

Jn Niniue verjicht mein Reyß /

Fleißig vff gmerckt / vnd achtung geben /

7620 Vff deß Tobiaë thun vnd leben /

Kein einzig stuck an jhme gspürt /

Das dir O Herj mißfallen wirdt /

Dargegen all fein thun vnd lohn /

Richt er nach deinem willen schon /

7625 Kein armer kompt zu seiner Thür /

Den er ohn bgobet schicke für⁴⁶⁷ /

Er Kleydet / Spyft vnd Trenckt die armen /

Alle betriebte jhn erbarmen /

Jn Fasten / Betten er sich jebt /

7630 Sehr dultig wann man jhn betreibt /

Sein Spyß thut er vff dGräber tragen /^K

Thut keinem Menschen böß nach sagen /

[Z3b] Wann er auch haben will Mohlziit /

So ladt er zu jhm folche Lüt /

7635 Die dich O Gott für jhjen Herjen /

Erkennen / lieben / fürchten / ehren /

Offt von der Mohlziit er vfftoht /

Nach den erschlagenen Juden goht /

Vnd threit die in fein Huß hinein /

7640 Vergrabt sie dann zNacht bim Monfschein /

Stehts er fein letztes end betracht /

Hat dich vor augen tag vnd nacht.

Kneyt nider.

Drumb bitt ich dich mein Herj vnd Gott /

Mittheil dein gnod jhm frie vnd spoht /

7645 Das er verharj vff folcher pan /

Wie ich jetzt von jhm zeigt han.

Saluator.

Mein lieber Engel disen Man /

Will ich mit trübfal greiffen an /

467 weiterschickt (Id. 8, 522 mit einem Beleg im Zusammenhang mit Almosenbettelei)

7650 Doch jhm mein gnod entziehen nit /
 Will dich gewehren deiner bitt /
 Will jhm nach groffer trübfal geben /
 Vil güter gfundheit / riewigs leben /
 Seine Kindskinder laffen sehen.

Raphael.

Dein heiliger will foll allziit gſchehen.

Thut ſich der Himel zu.

[Z4a]

**Kompt der alt Tobias mit ſim Sohn /
 vnd ſpricht.**

7655 Kom̄ har mein Sohn / den⁴⁶⁸ mir hüt haben /
 Treyt in das Huß / jhn gohn zvergraben /

Jung Tobias.

Will dir hertzlieber Vatter mein /
 Allziit gern gneigt vnd ghorſam fein.

Sy gendt jhn gohn vergraben.

Engliſche lange Muſic.

Demnach kom̄en zwen Narjen / ſpricht | der erſt.

7660 Wo har ſo thriift^K mein lieber gſpan /
 Wie gſichft ſo four / was ligt dir an /
 Jch möcht es gar gern von dir wiſſen.

Der ander Narj.

Der Tüffel hat mich ſchandtlich bſchiffen /
 Hat mir den alten König gnommen /
 Sein Sohn ans Regement iſt kommen /
 7665 Der thut ſo ſubthiil daher fahren /
 Mag gar kein freid han mit den Narjen /
 Jft nur ſtehts gern vmb glehrte lüt /
 Das will mir eben gfallen nit /
 Bim Vatter war ich gar wol thran /
 7670 Hat mich allweg gern bey jhm ghan /
 Hatt er bey jhm vil groffer Herjn /
 Nit beffer kōndt er ſie verehren /

468 denjenigen, den

- [Z4b] Weder mit meinem Affenspill⁴⁶⁹ /
 Deß ich fürwohr hab gnoffen vill /
 7675 Wann ich dann jhnen kurtzwiil macht /
 Stalt man mir für die beste tracht /⁴⁷⁰
 Jo auch den besten stärckften Wein /
 Muft man dem Narjen schencken ein /
 7680 Gelt noch darzû bekommen kundt /
 Jetzt helt man mich schier für ein Hundt /
 Dann ich muß hunger liiden schier /
 Mich bhelffen mit dem schlechten Bier /
 Am Hoff weiß ich nit lenger zbleiben /
 dWiißheit will mich da gar vertreiben /
 7685 Goht auch den Guardi knechten ruch /
 Dörffen nit mehr nom alten bruch /
 Jhre freyheit vnd mutwill treiben /
 Welcher ans Königs dienst gert zbleiben /
 Der nur ein lafter an jhm hett /
 7690 Gaffiert⁴⁷¹ wirdt er gleich vff der stett /
 Summa es hat sich als verkehrt /
 Sitt der alt König ist ermôrdt /
 dSchalcks Narjen / Gauckler / vnd Spillüt /
 Gelten ans Königs Hoff jetzt nit /
 7695 Weiß mich am Hoff nit mehr zernehren /
 Lieber weißt mir kein andren Herjen /
 Der sich der Narjen gern nemb an.
- Der erft Narj.**
 Jch weiß dir platz mein lieber gspan /
 Demselben ist fein Narj die tagen /
 7700 Gftorben / deß er sich sehr thut klagen /
 Derselbig vnd mein Herj allbeidt /
 [Z5a] Bin Narjen handt die größte freidt /
 Oftt komē mir dann zsamē auch /
 Jch hab ein Narj / mein Herj ein Gauch /
 7705 sBald dich derselbig Herj nimbt an /
 So wirftu auch ein Narjen han /
 Vnd er an dir ein Gauckelman.

469 tōrichtes Gebaren, Narrenpossen (Id. 10, 136 mit Verweisen auf mehrere Spiele des 16. Jh.)

470 setzte man mir die beste Speise vor (Id. 11, 172)

471 entlassen (Id. 3, 501 mit Verweis auf diese Stelle, lat. cassus, als auf die Gasse stellen gedeutet)

Der ander Narj.

A hilff mir zweg mein lieber gspan /
Wann foll ich wider zu dir khon.

Der erft Narj.

7710 Wendt witt / magft einßwegß mit mir gohn /
Jch weiß die zwehn sampt jhrem gfindt /
Jetzt aber bey einandren findt.

Der ander Narj.

Nun loß vns dahin louffen gschwindt.

Sy louffen hinweg.

**Darauf kompt Beelfeger ein Tüffel /
vnd Afmadoth gegen jhm / spricht
Beelfeger.**

7715 Wo stibft har lieber Afmadoth /
Wo hin ift dir fo watz vnd noht ^{/472}
Jch mein du lauffft nach einer püt.

Afmadoth.

Ey wer nit fucht / der findt auch nit ^{/K}
Bin jetzt ein wiil / dem gjägt nachgangen /
Sechs schöner gwild die hab ich gfangen.

[Z5b]

7720 **Beelfeger.**
Wie / wann / wo / was. Bricht mich deß baß.

Afmodoth.

Sechs Edle starcke Junge gfellen /
Hab ich erwürgt / gschickt zu der Höllen.

Beelfeger.

Lieber wo haft sie gangen vß⁴⁷³.

Afmodoth.

7725 Gradt eben dort in jenem Huß /
Mir worden ift jhr Leib vnd Seel /
Ein Mann wohnt drinn heift Raguel /

472 wohin verlangt es dich so heftig (Id. 16, 2370: watz, mit Verweis auf diese Stelle)

473 aufgespürt (Id. 2, 24 belegt mit Josua Maaler, 1529–1599: «ersuochen, als so ein jäger das gwild aussgat, wo es sein läger habe»)

Ein einzigs Kind derfelbig hat /
 Die schönste Tochter in der Statt /
 Alß baldt sie einer gfach / erblickt /
 7730 Wardt er zu jhr in lieb verfrickt /
 Begert sie zhaben zu eim Weyb /
 Zur vnkeuschheit feim geilten leib /
 Nit zur forcht Gotts vmb Kinder willen /
 Allein fleischlich begiirdt zerfüllen /
 7735 Wann sie dann eim versprochen wardt /
 Kein mühe noch arbeit ich nit spart /
 sBald einer dann die erste Nacht /
 Zu jhr hin gieng / hett ich die wacht /
 Vnd reizt jhn an zur vnkeuschheit /
 7740 Biß ich den strick an halß jhm leit /
 Ob er fein wolluft mecht erlangen /
 Hat er den strick am halß schon hangen /
 Also mußt er in Sünden sterben /
 [Z6a] Ewig mit Leib vnd Seel verderben /
 7745 So ist es allen sechsen gangen /
 Das Netz der geilheit hat sie gefangen /
 Zehl mir auch deine thaten her.

Beelfeger.

Ein gantzen tag mir nit gnug wer /
 Wann ich dir die all wolt erzehlen /
 7750 Die ich hab gschickt hin zu der Höllen /
 Ich bruch die Trägheit für mein Netz /
 Darzu die Welt tringt mächtig jetz /
 Lieber ein wenig mit mir kumb /
 Will dir zeigen ein groffe sumb /
 7755 Die frey nach meinem willen leben /
 Dem müßfiggang sich gar ergeben.

Afmodoth.

Wol vff ich will mit dir daruon /
 Muß wider nach meinr weid⁴⁷⁴ auch gohn.
 Sy louffen hinweg.

474 hier: Jagd (Id. 15, 537) in Fortsetzung des Bildes aus v. 7716–7719, vgl. Waid-/Weidmann

**Doruff kompt der alt Tobias aber mit
dem Sohn / bringen ein todtnen zubestatten /
legen jhn nider / spricht der alt | Tobias.**

Fürwohr miedt ich mich tragen han /
7760 An difem schweren todtnen Man /
Bin fro das er bim Grab hie liit.

[Z6b]

Jung Tobias.

Jch wer sy leidig wers noch wiit /
Er hat mir dArm erstreckt dermoffen /
Hab gmeint ich mieß jhn fallen loffen.
Sy machens Grab / spricht der Jung | Tobias wiiter.
7765 Vatter nun gib *mir smâß*⁴⁷⁵ vngfohr /
Wils gleich tieff gnug gmacht han fürwohr /
sJst gut hie zGraben siß gar lindt.

Alt Tobias.

sWirdt tieff gnug fein mein liebes Kindt.

Jung Tobias.

Ein wenig ich noch graben will /

Alt Tobias.

7770 Gott feye lob sißt alls schon still /
Jch luge flüifig vmb mich har /
Jch gñich noch gspür kein Mensch fürwar /

Jung Tobias.

Vermein es feye nun tieff gnug /
Wie dunckts dich lieber Vatter lug.

Alt Tobias.

7775 Es ist tieff gnug mein lieber Sohn /
Nimb du jhn bey den füffen nohn ^{/476}
Jch will jhn bey den Armen nehn /
Der kühlen Erden vbergehn.

[Z7a]

Sy legen jhn ins Grab / spricht der alt | Tobias wiiter.
Hie ruh im frid deß Herjen Namen /
7780 Biß alle Menfchen kommen zfamen /^K

475 das Mass, die Masse (Id. 4, 450)

476 nimm du ihn bei den Füßen (nach wie in: der Länge nach)

Zum letfien gricht nach difem leben /
 Jeder vmb fein thun rechnung zgeben.
 Sy legen alle fachen vff Tragbären / wie
 fie zum Huß kōmen / ſpricht der alt Tobias
 wiiter zum Sohn.

Nun nimb vnd trag das als ins Huß /
 Zur Mutter gang voran vnd vß /
 7785 Aber zeige jhr gar nit an /
 Das ich ein Liich vergraben han /
 Wann fie dich fragte wo ich wer /
 Sag heig mich zſchloffen gleidt hie her /
 sJft mir gar heiß / bin miedt darzû /
 7790 Will hie ein wenig ruhen thû /
 Fürwohr gar fanfften lufft ich gſpür /
 Das Hertz im leib erquickt er mir /
 Nun gang hinein mein lieber Sohn.

Jung Tobias.

Will dir mein Vatter volgen nun /
 7795 Gott dich vor allem leidt bewahr /
 Das dir nit böfes widerfahr.

Er goht / der alt Tobias leidt ſich neben sHuß zrūhen. Diewiil retzitiert ein Knab diſe Sermon.⁴⁷⁷

[Z7b] Jhr fromē Chriſten / Wyb vnd Mann /
 Ein kurtze Sermon hörendt an /
 7800 Jhr handt gſpürt wie in welcher gſtalt /
 Sich gvbt hat Tobias der alt /
 Wiil er noch gfundt was / hett fein gficht /
 Ließ dfulkeit bey jhm wohnen nicht /
 Vß liebe thet er fie vergraben /
 That andren was er gern wolt haben /^k
 7805 Von Gott er nach feim todt begerdt /
 Begrebtuß jhm auch wurde bfcherdt /
 Tröſtet betriebte frie vnd ſpoht /
 Mit feiner Lehr vnd gutem roht /
 Den jrrenden zeigt er den weg /
 7810 Zur Seligkeit den rechten ſteg /

477 vgl. Anmerkung zu Sermon vor 1787

Die Werck fein Glouben zeigten an /
 Wie ein wol grifte Ampel bran /^K
 Wo ôl vnd dochen auch drinn ift /
 Dem Bräutigam zwarten gar fein grift /
 7815 Hat nit allein den gloub im Mul /
 Darbey hinlâffig / tråg vnd ful /
 Wie dann die fünff thorechten thaten /
 Die weder ôl noch dochen hatten /
 Warden vom Bräutigam drumb verfpott /
 7820 Der Gloub mit wercken ziert gfalt Gott /
 Die glouben recht / diendt guts darbey /
 Werden dem Bräutigam willkoḿ fein /
 Nun merckendt fließig liebe fründt /
 Wieß jhm ift gangen dor war blind /
 [Z8a] 7825 Wer still wirdt fein vnd fließig hören /
 Der bringt daruon vil guter lehren /
 Wirdt können wie Tobias leben /
 Darzu vns Gott fein gnod wöll geben.
 Neigt fich / goht hinweg.

**Wül der alt Tobias also ruht / schmeift
 jhm ein Schwallmen in fein Angesicht /⁴⁷⁸
 rüfft fein Sohn gar kläglich / | vnd spricht.**
 Tobia / Tobia / mein getrewes Kind /
 7830 Koḿ har mein lieber Sohn koḿ gschwind /
 Koḿ ylents her soum dich nit lang /
 Der schmertz minr augen macht mir bang.

Jung Tobias loufft gschwind zum Vatter / vnd spricht.

Was ift dir lieber Vatter bſchehen.

Alt Tobias.

Kan dich mein lebtag nit mehr fehen /
 7835 Ach lûg du mein getrewes Kind /
 Jch bin an beyden augen blind.

Jung Tobias.

Wie ifts zu gangen also gschwind.

478 kotet ihm ein (Vogel-)Schwarm in die Augen (vgl. v. 5794)

Alt Tobias.

sJft mir herab ein Schwallmen gschmeiß /
 In dAugen gfallen also heiß /
 7840 sHat mir gsficht gnomē / gar verblindt.⁴⁷⁹

[Z8b]

Jung Tobias.

Ach trewer Gott den jomer wendt /
 Erbarm dich meines Vatters fruñ /
 Gib jhm sein gsficht recht widerumb /
 Ach wer ich bliben doch bey dir.

Alt Tobias.

7845 sWer nūften wider fahren mir /⁴⁸⁰
 Drumb biß getrōft mein lieber Sohn /
 Gott kans zum besten wenden nun /
 Wiil er mich jettz also will han /
 So will ichs dultig nemen an /
 7850 Mein Kind führ mich ins Huß jetzundt.

Jung Tobias.

Gott feye klagt der armen stundt /
 O Gott der du haft allen gwalt /
 Wöllest vns wider trōsten baldt.

Alt Tobias diewiil fey gendt.

O Gott der du bist trew vnd grecht /
 7855 Entzūch dein gnad nit deinem Knecht /
 Das ich in trūbfal angft vnd noth /
 Nit thret vnd wiich von deim gebott.
 Sy gendt ins Huß.



[Zierstück, wie Ff8a et al.]

479 die Sehkraft (Id. 7, 248) genommen, mich blind gemacht (Id. 5, 109)

480 es wäre mir dennoch (Id. 4, 847) widerfahren

[Aa1a]

Actus 4. Scena 8.

**Kompt ein schöner Jüngling / auch A-
smadoth der böß Geift / bloß jhm gwaltig zu
vnd redt der Jüngling mit jhm | selb.**

Wie ist mir doch so wunderbar /

- Jch denck vnd finnen hin vnd har /
7860 Schick mein gedancken allsampt fort /
Bleiben doch allsampt an eim ort /
Verfamblet sy dafelbsten bleiben /
Kein Kriegßheer möcht sy dannen treiben /
So starck handt sy den Platz in gnohn /
7865 Bey einem Huß that ich für gohn /
Ein Tochter ich dafelbft erblickt /
Die hat mich in jhr lieb verstrickt /
Druff Cupido mit seinem pfeil /
Mich troffen hat in schneller eyl /
7870 Vnd mich verwundt in folcher moffen /
Das ich nit mehr kan von jhr lossen /
Möcht nur meim Jungen stolzen leib /
Werden ein folches schönes Weyb /
Jch wer der glücklichelgest Man /
7875 Den dSonnen thete scheinen an /
Jch will thran setzen / stohn vnd gohn /
Vmb sy zu werben nit ablohn /
Biß das sy wirdt meim leib zutheil /
Wunfcht mir kein besser glück vnd heil /
[Aa1b] 7880 Hielts für mein größte feligkeit /
Meim geilten Leib die höchste freidt /
Hab grosse Riichthumb / Gelt vnd Güt /
Jung / starck von Leib / vnd wol zumüt /
Von hohem Staämen auch geboren /
7885 Jetzundt in meinen besten Johren /
Die Eltren mein findt all dahin /
Darumb ich frey vnd ledig bin /
Ach träff ich nur ein Menschen an /
Deß rohts ich hierin köndte han /
7890 Wie ich die sach anschicken foldt /
Gar riichlich ich jhn blonen wolt.
Erficht ein alts Mütterlin / vnd spricht | wiiter.

Jch sich dõrt ein alts Mütterlin /
 Villicht wirdt sie mir bhulffen sin /
 All renck fy mertheils wiffen wol /
 7895 Wie sich ein Bûler halten soll /
 Eins wegs will ich fy sprechen an /
 Jhr mein anligen gehn zverstahn.
 Redt fy an.
 Alts Mütterlin wa wendt jhr vß.

Die alte Mütter.

Dõrt in deß Raguelis Huß.

Jüngling.

7900 Sindt jhr vorhin drin gwefen mehr.⁴⁸¹

Alts Mütterlin.

Gar oft vnd dick / mein Junger Herj.

[Aa2a]

Jüngling.

Botz Jupiter gwiß find ich roht /
 Jch muß euch zehlen wieß mir goht /
 Gester bin ich da gangen für /
 7905 Do stundt die Tochter bey der Thür /
 sBald ich fy gßach do wardt ich gßchwindt /
 Jn liebe gegen jhr entzündt /
 Cupidonis^k vergiffen gßchoß /
 Hat mich verwundt in folcher moß /
 7910 Wann fy mir nit zum Wyb mag werden /
 So kom̄ ich zittlich vnder dErden /
 Ach köndten jhr mir helffen nommen /
 Das ich mit jhr zu red möcht kommen /
 Vergebens es nit gßchehen soll /
 7915 Es soll euch glohnet werden woll.

Alts Mütterlin.

Jch kan euch helffen lieber Herj /
 Bey vnrem Gott Dagon^k ich schwer /
 So jhr mir anderst folgen wendt /
 Noch hüt jhr mit jhr reden sendt /
 7920 Das kan ich liichtlich zwegen bringen.

481 bereits früher einmal

Jüngling.

Jetzt bin ich wider güter dingen /
 Jhr handt mir sHertz im leib erfreidt.
 Gibt jhren etwas.
 Hendt das stuck biß vff wiiter bfcheidt.

[Aa2b]

Alts Mütterlin.

7925 Die Götter seuch vergelten wöllen /
 Mein fleiß jhr hüt noch gspüren söllen /
 Komment ich will euch zeigen bhendt /
 An welchem ort jhr warten fendt.

Zeigt jhms ort / vnd spricht wiiter.

7930 Do mögendt jhr spazieren vmb /
 Biß ich mit jhren hiehar kom̄ /
 Jch muß mit jhren in den Garten /
 Drumb mögent jhr hie vnfer warten.

Jüngling.

So gendt vergeffent meiner nit.

Alts Mütterlin.

Jch hoff ich wöll verdienen hüt /
 Das mir ein Rock vff dHochziit werdt.^K

Jüngling.

7935 Er foll euch werden wiers begerdt.
 Sy goht / spaziert der Jüngling.^K

Kompt sTobiæ Wyb fürs Huß / vnd spricht zum Sohn.

Zum Achior mein liebes Kind /
Gang / vnd auch zu feim Bruder gschwind /
 Zeig jhnen an die leiden mâr /
 Bitt fy / fy follen kommen her.

[Aa3a]

Jung Tobias.

7940 Will dir hertzliebe Mutter mein /
 Zu aller ziit gern ghorfam fein /
 Jch will es gohn verjchten bhendt /
 Diewiil fein sorg zum Vatter hendt /
 Jhm nit noch mehr leyds wider fahr.

Hanna sTobiæ Wyb.

7945 Züch hin mein Kind dich Gott bewahr.
 Hanna goht ins Huß. Der Sohn fein stroß.

**Kompt Sara Raguels Tochter mit einer
 Magdt vnd dem alten Mütterlin / goht jhren
 der vorgemeldt Jüngling entgegen /
 vnd spricht zu jh=|ren.**

Gott grüß euch schõni Jungkfrouw werdt /
 Bitt euch jhr wöllent fein vnbfschwerdt /
 zVerhören das anbringen mein /
 Zart tugentreiche Jungkfraw fein /
 7950 Dann es in güter meinung bfschicht /
 Zun ewren ehren zilt vnd gricht /
 Jhr sendt nit anders von mir hören /
 Allein was euch reicht znutz vnd zEhren /
 Secht hie mein Jungen stolzen leib /
 7955 Begehrt euch zhaben zu eim Weib /
 Mein trew zu pfand will ich euch geben /
 Trew / glouben halten *wiil* ich leben /
 Euch halten stehts in hohen ehren /
 Lendt mich ein gute antwort hören.

[Aa3b]

Sara.

7960 Jch danck euch Edler Junger Herj /
 Es feye von mir wiit vnd fer /
 Das ich euch solt für vbel han /
 Ewer bekehr an mich gethan /
 Doch für mich felbs in trewen mein /
 7965 Loß ich mich gegen euch nit ein /
 Mein Eltren thundt noch beidfampt leben /
 Denen will ich nit widerstreben /
 Dann vnfer Gfatz das thut vns lehren /^K
 Vatter vnd Mutter zu verehren /
 7970 Will alle ziit den Eltren mein /
 Als ein Kind billich ghorfam fein /
 Kein andren bfscheidt euch geben kan /
 Mögent mein Eltren sprechen an /
 Gfalts jhnen dann in Gottes Namen /
 7975 So mögent fy vns ordnen zfamen /

Doch wer mein roht voruß vnd an /
 Jhr lieffent es biß morn anstahn /
 Mein Vatter ift jetzt nit im Huß /
 Jft gangen vff das Feld hinuß /
 7980 dMütter nimbt fich der fach nit an /
 Für gwiß ich euch das fagen kan /
 Aber da morgen vor mittag /
 Der Herj zu beyden kommen mag.

Jüngling.

Will folgen ewrem trewen roht /
 7985 sJft doch jetzundt schon zimlich spoht /
 Morgens will ich mich fouden nit.

[Aa4a]

Sara.

Ziehent hin Gott euch bewahr allziit.

Der Jüngling goht hinweg / auch Sara.

**Doruff kompt Hanna mit dem blinden To-
bia / spricht Hanna zur Magdt | Agar.**

Agar feh fiehr jhn hin vnd wider /
 Wann er mied ift fo setz jhn nider /
 7990 Hab jhm den säffel zlieb her gftelt.

Agar sTobiæ Magdt.

Kein sorg deßhalb jhr haben fölt /
 Will guten fliiß bey jhm ankehren /
 Sor fitzt will ich jhm dfliegen wehren.

Hanna goht ins Huß / spricht Agar | zum Tobia.

Dört kommen ewre Fründt fürwar /
 7995 Auch ewer Sohn mit jhnen har.

Alt Tobias.

Nun fiehr mich zu dem säffel hin /
 Wol ich noch schier nit gangen bin /
 Sindt doch schon mied all meine glider.

Agar führt jhn zum säffel / vnd spricht.

Nun setzent euch mein Herj da nider.

Er setz sich nider / in dem kommen feine | Fründt.

[Aa4b]

Spricht Achior.

8000 Gott grüß dich lieber Vetter mein /
 Es ist mir leid der vnfall dein /

Nabat.

Es bringt mir auch in meinem Herzen /
 Dein leid vnd kömmer groffen schmerzen.

Blind Tobias.

8005 Gott euch bewahr vor folchem leyd /
 Ihr meine liebe Fründt allbeyd /
 Dann der ist wol ein armer Mann /
 Der sHimels Liecht nicht sehen kan.

Achior.

8010 Von grund meus Hertzens thurets mich /
 Das ich dich also ellend sich /
 Hierneben kan ich nit wol für /
 Dein fäler anzuzeigen dir /
 Hetteft den todtnen lassen sein /
 Du gflächeft noch der Sonnen schein /
 Hatteft du gfolget vn frem roht /
 8015 Nun aber ist es leider zspoh /
 Mußt jetzt wol vom vergraben lohn /
 So du nit mehr magft nocher kohn /
 Den du erft nechte trugft zum Grab /
 Nimbt er dir jetzt dein blindheit ab /
 8020 Jo vnder aller deiner Zaal /
 Die du vergraben haft zumahl /
 Wirdt keiner dich zutrösten kohn /
 Werden dich in der trübfal lohn.

[Aa5a]

Nabat.

sJft wie mein Bruder anzeigt dir /
 8025 Mir handt dich gwarnet für vnd für /
 Hetteft necht nicht so fast gArbeit /
 Vffet dem Huß dich zruhen gleit /
 Vnder dem Schwallmen nöft dort hin /
 Wereft vor jhnen sicher gfin /
 8030 Das ist jetzundt dein graberlohn /
 Dem todtnen haft kein dienst dran thon.

Jn dem kompt Hanna auch vnnd spricht.

Sind vns Gott willkōm har allbeidt.

Achior.

Gott wiiter euch bewahr vor leidt /
 Jhr wißt mir handt jhms gnug erkleret /
 8035 Was jhm z'letzt vom vergraben werdt /
 Ja nit dann jomer / angft / vnd noth /
 Vnd wol alßbald drob gschlagen ztodt /
 Was hats jhn gnützt sAllmüfen geben /
 Todtnen zvergraben auch hierneben.

Hanna.

8040 Hat ewre wahrnung gar veracht /
 Vns all mit jhm in liiden bracht.
 Wiiter zum Mann.
 Die todtnen werden mich vnd dich /
 Erhalten jetzt / jo hinderfich ⁴⁸²
 Miendt erft in vnren alten tagen /
 8045 Die schwere burdt⁴⁸³ der Armut tragen.

[Aa5b]

Jung Tobias.

Mütter so fehr thû dich nit klagen /
 Mir wendts befehlen Gott dem Herren /
 Der kan vns all noch wol ernehen.

Alt Tobias.

Nit redent also liebe Fründt /
 8050 Kinder der heiligen mir zwor findt /
 Mir warten vff ein anders leben /
 Das Gott all denen gwiß wirdt geben /
 Die jhren gloub jhn allen enden /
 Vnd dhoffnung nit von jhm abwenden /
 8055 Jch bin an meinen augen blindt ^{/K}
 Aber im gmüt verblendt jhr findt /
 sRecht gſicht deß gmüts handt jhr verlohren /
 Vnd redent eben wie die Thoren /

482 mit formelhaftem Ironiesignal: die (begrabenen) Toten werden dich und mich ja jetzt erhalten – von wegen, ganz im Gegenteil (Id. 7, 166 mit Verweis auf diese Stelle)

483 Bürde (Id. 4, 1541: burdi)

8060 Gott ist barmhertzig / gerecht vnd trew /
 Zücht vns zů jhm durch Büß vnd Rew /
 Ein Mensch der stets in freiden lebt /
 Den Sünden felten widerstrebt /
 Gedenckt nit baldt der letften ding /
 Was ewig wehrt das schetzt er ring /
 8065 Wer hie stets gert in wolluſt zleben /
 Dem wirdt die feligkeit nit geben /
 Jhr redent ſchwerlich⁴⁸⁴ wider Gott /
 Derhalben ist mein trewer roht /
 Blibent im rechten glouben ſtiiff /
 8070 Schon vff euch falt Wind Schne vnd Riiff /
 In Riichthumb / Freidt vnd in Armüt /
 Hoffent vff Gott das höchſte gůt /
 [Aa6a] Sindt nit also kleinmütig gleich /
 Wendt jhr in gohn ins ewig Reich /
 8075 Laſt oft ſein vßerwelte ſincken /
 Aber niemahlen gar ertrencken /
 Er gſicht ins hertz / erforscht die Nieren /^k
 Villeicht thut er mich nur probieren /
 Bliib ich dann ſtiiff vff ſeiner pan /
 8080 Sinr gnaden ich mich ztröſten han.

Achior.

Mein Vetter du biſt jo recht dran /
 Bekenn mich das ich vnrecht hab /
 Wider Gott gRedt voruß vnd ab /
 Mit meiner Red dich auch verletz /
 8085 Jch hoff werdt noch deins leidts ergetzt.

Alt Tobias.

Also mein Fründt jetzt biſt recht thran /
 So mir dhoffnung ſtiiff werden bhan /
 Jhn als den wahren Gott verehren /
 Sein gnedigs angſicht zu vns kehren.

Nabat.

8090 Jch muß jetzt auch bekennen mich /
 Das jo mein Brüder vnd auch ich /

484 schwer beleidigend (Id. 9, 2085 mit Verweis auf diese Stelle)

Jm reden zgrob handt vbersehen /⁴⁸⁵
 Doch ifts in güter meinung bſchehen /
 Was du im beſten haſt gethon /
 8095 Kondten mir leider nit verſtohn /
 Mir gſpüren dich durch Gottes huld /
 So ſtiiff verharren in geduldt /
 [Aa6b] Solche gedult vns Gott wöll geben /
 Mit dir noch in das ewig leben.

Alt Tobias.

8100 Kommet ins Huß mein liebe Fründt /
 Wiil jhr mich ztröſten har kon findt /
 Ein Süplin ſendt jhr mit mir effen /
 Meins trewen rohts diendt nit vergeſſen /
 Fiehr mich ins Huß mein lieber Sohn /
 8105 Jhr meine Fründt auch kommet nun.
 Sy gendt ins Huß.

**Kompt der Jüngling fo vmb dSara
 Bulet / zum Raguel vnd ſpricht zu | jhm.**
 Jch winſch euch heil vil güter tagen.

Raguel.

Mein Jüngling danck thû ich dir ſagen /
 Was iſt jetzundt hie dein begeh.

Jüngling.

8110 Bin dorumb jetzundt kommen her /
 Zu ſprechen an allhie den Herjen /
 Sara begeh ich zu den Ehren /
 Mein Eltren habt jhr gwiß wol kendt /
 Die mir groß güt verloffen⁴⁸⁶ hendt /
 Ligende vnd fahrende hab /
 8115 Ein ſchöns Hußwefen auch vorab /
 Jch wolt gern zEhren zien das mein /
 sKan nit wol ohn ein Hußfrouw fein /
 [Aa7a] Zum Herjen ich die hoffnung hab /
 Werden mir fy nit ſchlagen ab /

485 (uns) im Reden zu grob verfehlen lieſſen (Id. 7, 547 mit Verweis auf dieſe Stelle)

486 hinterlaſſen (Id. 3, 1409)

8120 Vnd mich mit difer freid ergetzen /
 Jn Ehr vnd gût will ich fy setzen.

Raguel.

Zum aller höchften danck ich dir /
 Das du in der gftalt kombft zu mir /
 Doch wirdt es zerft von nöthen fein /
 8125 Roth zhan mit der Hußfrouwen mein /
 Minr Tochter folches auch fürtragen /
 Vnd lofen was fy darzu fagen /
 Wann ich fy hab erhört allbeidt /
 Will ich dir geben auch den bfcheidt /
 8130 So magtu wider ziehen ab /
 Biß ich mit jhnen auch greedt hab.

Jüngling.

Der antwort bin ich zfriden woll /
 Sagt wann ich wider kommen foll.

Raguel.

Magft vber morn woll wider kohn /
 8135 Will dir den bfcheidt dann werden lohn.

Jüngling.

Mit freiden will ich heimwertz gohn.

Goht hinweg.

**Kompt der alt Tobias auch Hanna vnd
 feine Fründt fürs Huß / spricht Achior.**

Nun bhût euch all der liebe Gott /
 Der tröfte euch in ewer noht /
 [Aa7b] Sein hilff vnd troft er euch bald fendt /
 8140 Euch ewer leid in freidt verwendet /
 Wo ich mit fampt dem Brüder mein /
 Euch dienen kennen bhulffen fein /
 Kein gût noch mühe vns thuren lahn /
 Die hoffnung fendt jhr zu vns han /

Alt Tobias.

8145 Jm Namen sHerjen ziehent dran /
 Gott danck euch ewres guten willen /
 Das wietendt Meer wöll er vns gftillen.

Hanna.

Der gütig Gott euch auch bewahr /
Komment bald wider zu vns har.

Sy gendt hinweg. Tobias vnd Hanna | ins Huß /

Actus 4. Scena 9.**Kompt Raguel vff den Platz / fein Huß-
frouw Anna gegen jhm / spricht | Raguel.**

8150 Kombft eben recht hab dich fürwar /
Sonft wöllen bſchicken jetzt hie har /
sHat mich ein Jüngling gſprochen an /
Wolt Saram gern zum gmahel han /
Sein Vatter / Mütter lebt nit mehr /
8155 Scheindt gar ein feiner Junger Herj /
[Aa8a] Jft fürnemb gar von hochem gſchlecht /
Jch hoff er wurd ſich halten recht /
Sein Eltren waren mir bekandt /
Groß Güt fy jhm verloffnen handt /
8160 Mecht jhn meins theils zum eiiden⁴⁸⁷ han /
Was iſt dein roht das zeig mir an.

Anna Raguels Wyb.

Wiil er dir gfalt zum eiiden dein /
So foll es auch mein willen fein /
Jedoch es ſich gepüren wirdt /
8165 Der Tochter willen auch werdt gfpürt.

Raguel.

sJft billich wie du jetzt haſt gſagt /
Sara zuuor auch werde gſragt /
Gang heiß fy einßwegs kommen har /
Das ich jhr willen auch erfar.

Anna.

8170 Will einßwegs fy zu holen gohn /
Wendt dich nit lang hie warten lohn.
Sy goht.

487 Eidam: Tochtermann, Schwiegersohn (DWB 3, 83)

Raguel mit jhm selb.

In engen rãhten⁴⁸⁸ zwor ich bin /
 Ich finnen her / ich finnen hin /
 Wegen der lieben Tochter mein /
 8175 Gott wölle vnfer Rohtgeb fein /
 Sor jhren gfalt / er jhr begehrt /
 Ein guter heyrath daruß werdt.

[Aa8b]

**Jn dem kompt Anna mit der Sara /
spricht Raguel zur Sara.**

Mein Tochter merck voruß vnd ab /
 Worumb ich dich jertz har bfchickt hab /
 8180 Ein Jüngling gerdt dich zu den Ehren /
 Dein willen wendt mir auch verhören /
 Den zeig vns an mein liebes Kindt.

Sara.

All Kinder billich schuldig findt /
 Vatter vnd Mutter ghorfamlich /
 8185 Zu aller ziit erzeigen sich /
 sWill ich auch thun diewiil ich leben /
 Zu keiner ziit euch widerstreben.

Raguel.

Gar wol trouw ich meins theils dem Knaben /
 Er werdt ein guts fürnemmen haben /
 8190 Gott wirdt villicht vom zorn ablahn /
 Vns bfcheren zletft ein Tochterman.

Sara.

Wie es euch gfalt in sonderheit /
 So bin ich willig / grift vnd breit.

Raguel.

So gendt nun hin in Gottes Namen /
 8195 Jetzt wider zu Huß beyde famen /
 So will ich allhie warten feinen /
 Er wirdt bald widerumb erscheinen.
 [Bb1a] Sy gendt / in dem sicht Raguel den Jüng-
 ling / vnd spricht.

488 ich stehe wirklich in beengenden Ratschlägen (Id. 1, 331; Id. 6, 1561 mit Verweis auf diese Stelle) im Sinn von: hier ist guter Rat teuer

Er kompt schon dōrt in trewen mein /
 Mein dfach werdt jhm anlegen fein.

Wier zu jhm kompt / fpricht Raguel.

8200 Jüngling vernimb vnd hör mein bfcheidt /
 Hab dMütter / Tochter gfragt allbeidt /
 Drumb hör jetzundt auch mein anbringen /
 Sy handt mirs heimgesetzt⁴⁸⁹ allerdingen /
 Wenn du mir hie dein trew wilt geben /
 8205 Trew / glouben zhalten bey dein leben /
 Diowiil jhr beyde sleben handt /
 Dein Hauß regieren mit verftandt /
 zThûn wieß eim trewen Mann gebürt /
 Zum Gmahel fie dir geben wirdt.

Jüngling.

8210 Mein trew will ich euch geben zpfandt /
 Euch globen jetzt in ewer handt /
 Was jhr mir jetzt handt ghalten vor /
 Stets feft ichs halten will fürwor /
 Euch beyden als den Elteren mein /
 8215 Dienftbar / getrew / vnd ghorfam fein.

Raguel.

Wolan auff das verheiffen dein /
 Versprich ich dir die Tochter mein /

**Sy gendt einandren dHänd / fpricht
 der Jüngling.**

[Bb1b] Nun fagent wens euch glegen ift /
 Das ich mich mach zûr Hochzeit grift.

Raguel.

8220 Die nächfte wuchen derfft es *fein*.

Jüngling.

Darzu will ich mich rüften fein /
 Nun bhiet euch Gott Herj Schweher⁴⁹⁰ mein.
 Sy gendt hinweg.

489 überlassen (Id. 7, 1690)

490 Schwäher: Schwiegervater (DWB 15, 2180)

Darnach kompt Afmadoth / redt mit | jhm selb.

Bot Katzen hiirny / Hertz vnd magen /
 Müß aber einift bald gohn jagen /
 8225 Ein gwild ich abermolß hab gfpürt /
 Kein ruh ich hab biß mir auch wirdt /
 Hab sechs vorhin erdappet⁴⁹¹ schon /
 Der fibendt wirdt mir koum entgohn.

Jn dem kompt Beelfeger / vnd spricht.

Ey wie fo hurtig Afmadon /
 8230 Bift aber gwiß ein püt zerwarten.

Afmadoth.

sJft wie du seyft botz hallenparten /⁴⁹²
 Sechs hab ich dir vorhin erzelt /
 Die ich in jenem Hauß hab gfelt /
 Der fibendt will auch darin hufen /
 8235 Jch muß dann aber drein gohn mußen /
 Dann bring ich jhn zu jhr ins Huß /
 Erdab ich jhn wie dKatz die Muß /
 [Bb2a] Hab zwegen bracht durch meine list /
 dSara jhm schon verprochen ist /
 8240 dVnkeuschheit treibt jhn also fehr /
 Daß er kein ruh mag haben mehr /
 Hiermit schick ich jhn zu der Höllen /
 Do wirdt er finden feine gfallen /
 Von Noteren⁴⁹³ vnd vergifften Schlangen /
 8245 Wirdt er an statt feins Wybs vmbfangen.

Beelfeger.

Nun sag mir lieber Afmadon /
 Die Brut⁴⁹⁴ die du mir sagft daruon /
 Mag sie dir nit auch werden ztheil /

Afmadoth.

Kan sie nit bringen an das feyl⁴⁹⁵ /
 8250 Sie ist nit mutig / frech vnd geil /

491 erwischt (Götze, 66)

492 Potz Hellebarde(n) (Id. 4, 1619: Halbarte(n))

493 Nattern

494 die Braut

495 hier: Fallstrick, mit dem die Teufel operieren (vgl. im Prolog, v. 930: Satans «ftrick vnd hären»)

Jo an der ſiit / Wo die Brut liit /
 Do ſchaff ich nit /
 An jhren wirdt / Kein vnzucht gfpürt /
 Allein ſie ehelich dorumb wirdt /
 8255 Gott zlob vnd zehren / Kinder zgebenen /
 Den Eltern fein / ghorſam zu fein /
 Dorumb hat ſie Gott biß har gfrift /
 Vor denen da kein Gottſforcht iſt /
 Nit ztheil mag werden vnd vermift /
 8260 Daß widerſpill / Jft Bräutigams will /
 Zûr vnkeuſchheit / Jft er bereit /
 Dorin hat er fein größte freidt.

[Bb2b]

Beelfeger.

Botz Storckenneft / lindt / glat vnd ſchôn /
 Mußt mich dein Bräutigam auch lohn gfehn.

Afmadoth.

8265 So kom̄ mit mir / Jch zeig jhn dir /
 Mit jhm zûr Hochzeit wölln mir /
 Er hat mich gladen als ein Fründt /
 Auch all die meiner meinung findt /
 Dörfſent derhalb kein ſtiellin⁴⁹⁶ z'nen /
 8270 Wirdt fließig fein vnd ordnung gen /
 Vns felbs an ſeine Tafel ſetzen /
 Mit ſeinem gſprâch vns zu ergötzen.

Beelfeger.

Mein lieber gſpan / dHoffnung ich han /
 Jch find auch lüt / By der Hochziit /
 8275 Die nach meim willen / Mit wein ſich fillen /
 Nit ful vnd tråg fy wöllent fein /
 Daß findt die mießiggenger mein /
 Nun vff vnd thran zûr Hochziit gſchwindt /
 Wiil wir vom Bräutigam *gladen* findt.
 Sy louffen hinweg.

**Nach dem kompt der Bräutigam schön
gebutzt auff den Platz / vnd redt mit
jhm felbs.**

- 8280 sFreidt mich daß baldt die zeit wirdt fein /
Jch kommen mag zür liebsten mein /
zEmpfahen sie nach meinem willen /
Meine begiirdt vnd glißt zerfillen /
[Bb3a] O Gott Phœbe far dapffer fort /^K
8285 Mit deinem Wagen an fein ort /
Stöll deine miede Pferd in stall /
Wo sie dann ruhen alle mall /
Bim Berg Cameria genambt /
Do Hecate verjicht jhr Ampt /
8290 Grad znecht bey deß Plutonis Riich /
Dort darff man böß thun ohne schüch /
dSunn hat kein platz da gar vnd gantz /
Der Mon dafelbst erzeugt fein glantz /
Vmb jhn die Sternen auch zumahl /
8295 Erzeigen sich in groffer zahl /
Biß Aurora die schöne Magdt /
dSternen mit sampt dem Mon verjagt /
Dich wider mahnet auff zu fein /
Dein geiille Pferd zu spannen ein /
8300 Zu fieren vmb die Sonnen heiß /
Durch jhren ganzen zürck vnd kreiß /
Nun will ich gohn zu meinen gspanen /
Daß sy sich rüften auch ermahnen.
Goht hinweg.

Mufica.

**Darnach goht der Brut Mütter ins ge-
mach wo sy ligen föllen / spricht Anna die
Mütter zür Sara.**

- Nun* kom̄ hertzliebe Tochter mein /
8305 Will mit dir in das schloffmach dein.
[Bb3b] **Sara.**
Ach Mütter wie ifts mir so schwer /
Wolt daß schon dNacht fürvber wer /
Mein Hertz ist voller schröcken gar.

Anna.

8310 Mein liebes Kind dich Gott bewahr /
 Dein Bräutigam auch / ist es fein will /
 Mit freuden er vns all erfill.
 Wie fy ins gmach kommen spricht | Anna.
 Hie ist das gliger⁴⁹⁷ für euch grift /
 Zuuor kein Mann druff glegen ist /
 8315 Gott wöll euch gunnen allen beyden /
 Zu wohnen lang daruff mit freuden /
 Wümfch dir hiemit ein gute nacht /
 Bitt Gott / er felbs hie han wöll dwacht /
 Vnd thû dich jhm befehlen fein.

Sara.

8320 Jch wills thûn liebe Mutter mein /
 Dem wahren Gott in Jrael /
 Befehlen mich mit leib vnd Seel /
 dAmpelen will ich zünden an /
 Nimb sLiecht zûch in Gotts Namen thran.

Ein Englische Mufic.

**Hierzwischen zündet fy ein Ampelen an /
 goht Anna mit dem liecht hinweg / Sara
 kneyt nider vnd bettet. Demnach kompt
 Raguel mit Anna / spricht Raguel zum
 Bräutigam.**

[Bb4a] Nun kom̄ mit vns zûr Tochter mein /
 8325 Die foll fürthin dein Hußfrouw fein.

**Sy gendt mit einandern in der Brut
 Kammern / diewiil fy gendt / kompt Afma-
 doth / vnd spricht.**

Der fibendt will jetzt auch in schlag⁴⁹⁸ /
 Entrinnen er mir nīmer mag /
 Zûr Brut thiendt fy jhn jezundt fieren /
 Dann will ich jhn gohn strangulieren.
 8330 So bald der Schweher / dSchwiger fein /
 Hinuß gendt / will ich gohn hinein /

497 Nachtlager, Bettstatt (Id. 3, 1215 mit Verweis auf v. 8435)

498 die Falle (Id. 9, 185 mit Verweis auf diese Stelle)

Will mich still halten allbereit /
 Biß daß er sich hat nider gleit /
 Dann will ich ylents vff jhn *jucken*⁴⁹⁹ /
 8335 Bim halß die gurgel gschwindt intrucken /
 Will gohn mich stellen an ein ort /
 Vnd lofen was er treib für wort.

**Laufft daruon / spricht Raguel zum
 Bräutigam.**

Do ist das gliger euch bereit /
 Gott vns erleben loß die freidt /
 8340 Wie wir euch sehen beyd jetzundt /
 Morgens auch also frifch vnd gfundt.

Anna zum Bräutigam.

Leg dich zu jhr ins Herjen Namen /
 Vnd bettet fleißig beydefamen /
 Das er euch trewlich bhieten wöll /
 8345 Vor allem leyd vnd *vngesell*.

[Bb4b]

Raguel zur Anna.

Kom̄ wendt jetzundt auch schlaffen gahn.

Der Bräutigam.

Jm Namen sHerjen ziehent thran /
 So will ich mich auch legen gleich /
 Zu meiner Saræ tugentreich.

**Sy gendt vß der Kam̄er / fitz Sara
 am beth vff / vndd spricht zum Bräuti=|gam.**

8350 Jch bitt dich lieber Gmahel mein /
 Dein gebett zuerichten fein /
 Eh du dich an mein seitten leift /
 Daß kein platz hab der böse Geift /
 Wenn mir Gott trewlich ruffen an /
 8355 Der Fiindt vns nit bald schaden kan.

Der Bräutigam.

Biß riwig liebe Hußfrouw mein /
 Eh das ich kommen bin herein /

499 auf ihn springen (Id. 3, 37)

Hab ich mich schon befohlen woll /
 Meim Gott / der mich bewahren foll /
 8360 dNacht ist gar kurz / staget⁵⁰⁰ bald wider /
 Drumb yl ich desto vester nider /
 Will sLiecht außleschen allbereit /
 Mir findt in guter sicherheit.

**Lefcht sliecht vß / darnach goht Asmadoth
 herfür / thût als wann er jhn erwürget / vñ
 bringt die Seel herfür / vnd spricht.**

[Bb5a] Frölich will ich hie vmbher springen /
 8365 Aber⁵⁰¹ ein Seel der Höll zu bringen.
 Zeigt die Seel / wirfft sy vergauglet wie
 ein Katz mit der Muß⁵⁰² / vnd spricht.
 Du armer tropff ist es nit schad /
 Der du so starck / sehr Jung vnd grad /
 Vor kurtzer ziit noch gewesen bist /
 8370 Gelt gelt ich hab butzt vnd zugrift /
 Dein stolzen / frechen / geilten leib /
 Schwäbel vnd bäch wirdt sein dein Weib /
 Hettestu Saræ gfolget sin /
 Müstest jetzt nit in dHöllische pyn /
 Mit dir der Höll zu smuß doch syn.
 Laufft mit *jhm* der Höll zu.

Mufica.

**Demnach kompt Raguel vnd spricht
 zu jhm felbs.**

8375 Mein Herj vnd Gott erbarme dich /
 Wie gohts mir doch so jämmerlich /
 Jch glaub nit das vff diser Erdt /
 Betriebterer Mann erfunden werdt /
 Wie ich dann bin zu disen stunden /
 8380 Leg ich tieff in der Erden vnden /
 Nit hören mießt die groffe klag /
 Minr gliebten Tochter alle tag /

500 es tagt

501 abermals

502 wirft sie (in die Höhe) spielt (Id. 2, 170) mit ihr wie eine Katze mit der Maus

Drumb das sie leider merckt vnd spürt /
 Schier dorfür gschetzt vnd gachtet wirdt /
 [Bb5b] 8385 Als wenn sy were schuldig than /
 Getödtet weren siben Mann /
 Gott weißt das jhren vnrecht gschicht /
 Deren war sy keim bschert villicht /
 Handt sy auch Gott nit recht erkendt /
 8390 Drumb kam ein folchs böß schnelles endt /
 O Gott dir alles ist bekandt /
 Nimb von vns dise schmach vnd schandt /
 Dört kompt mein gliebte Hußfraw har /
 Mein liebe Tochter auch fürwahr /
 8395 Entgegen will ich jhnen gohn /
 Ein troßt verhoff ich zu empfohn.

Anna Raguels Wyb.

Grüß dich mein lieber Raguel /
 Du kränckft betrießst gar zfaß dein Seel /
 Bringst dich darmit deß ehr ins Grab.
 8400 So kans nit gefallen Gott dem Herjen /
 Aber sein stroß vnd zorn wol mehrten /
 Nit also lez⁵⁰³ fendt wir vns gftellen /
 So mir von Gott hilff haben wöllen.

Raguel.

Ach mein Hußfraw vnd liebes Kindt /
 8405 Wormit handt wir vns doch verfindt /
 Vnd vnseren Gott erzürnt so gar /
 O Herj machs vns doch offenbar.

Anna.

Nun biß getrößt mein lieber Mann /
 Hoff vnfers keins sey schuldig than /
 [Bb6a] 8410 Villicht handt sy bey jhrem leben /
 Die ehr dem wahren Gott nit geben /
 Nur gliißnerisch dergleichen than /
 Den wahren Gott sy betten an /
 Daß jhnen Sara werdt zutheil /
 8415 Nit gfrogt nach jhrer Seelen heil /

Warent auch nit vß vnferm gschlecht /
 Gott weiß das als / ist trew vnd gerecht /
 Drumb keiner fy zum Wyb mocht han /
 Für gwiß ichs doch nit fagen kan /
 8420 Gib vns mein Tochter zuerftohn /
 Wie er hüt sey vmb sleben kohn /
 Als vil es dir mag zwiffen fein /
 sZeig vns an liebe Tochter mein.

Sara.

O Gott wann ich noch denck doran /
 8425 Wie ich so groffen schrecken han /
 Empfangen in derfelben stundt /
 Es wer kein wunder das mir gschwundt⁵⁰⁴ /
 Alsbald jhr beyde zuhent ab /⁵⁰⁵
 Gar fründtlich ich jhn betten hab /
 8430 Ehe daß er auff das beth thû treten /
 Soll nider kneyen vorhin betten /
 Gott vmb fein hilff / beyftand / vnd gnaden /
 Daß vns der böß Fiindt nit mög schaden /
 (Dann also hab ich jhm auch thon /
 8435 Ehe daß ich bin auffß gliger⁵⁰⁶ kohn)
 Jn schertzwyß er mir zantwort gab /
 Sein gbett er schon verjichtet hab /
 [Bb6b] Ehe daß er kommen fy herein /
 Soll frólich vnd ohn forgen fein /
 8440 Es mög vns niemandt thûn kein leidt /
 Syend in guter ficherheit /
 Sein wóhr⁵⁰⁷ hat er ghenckt neben sbeht /
 Vnd gfragt so etwar kommen weht /
 Wolt vns nit riewig schloffen lohn /
 8445 Jch mein ich wólt jhn machen zgohn /
 sBald er sich leiit vor allen dingen /
 Wolt er fein mûtwill gleich volbringen /
 That mich vff dñitten von jhm schwingen /

504 wenn ich in Ohnmacht fiele (Id. 9, 1952)

505 nachdem ihr beide weggegangen (abgezogen) wart

506 siehe v. 1911

507 sein Gewehr, seine Waffen

Glich gspürt ich etwas auff der siit /
 8450 Dor lag / vnd kend doch fehen nit /
 Als wanns ein starcke windsbrut⁵⁰⁸ wer /
 Vrbliclich gegen jhm trang her /
 Grewlich facht er zu zaben an /
 That als wolt er gern gschruwen han /
 8455 Vnd sdoch nit bringen mög heruß /
 Es kam mich an ein folcher gruß /
 Mich dunckt es gienge alles zgrundt /
 Jch hett erlebt die letfte stundt /
 Er kirchlet / holt den Ottem wiit /
 8460 Wie einer der in zigen liit /⁵⁰⁹
 Riert sich glich nit mehr vff der steht⁵¹⁰ /
 Jch forcht mir fehr sprang auß dem beht /
 Jch schruw vnd rüfft als lut ich mocht /
 dMagdt hats glich ghört ein Liecht gschwind | (brocht
 8465 Als bald das liecht that gspüren ich /
 Zoch ich den Rigel hinderfich /
 [Bb7a] Daruor kend ich die Thür nit finden /
 Wiift nit ob fy wer vor old hinden /
 Als bald das Liecht verhanden war /
 8470 Kendt ich nit gspüren gantz vnd gar /
 Als wann es nur ein Traum wer gfin /
 Mir giengen gschwind zür Bethstatt hin /
 Do lag er todt / fein Angficht schwarz /
 Als hett man jhms verbrent mit hartz /
 8475 Die erften fechs nit also gschwindt /
 (Mein ich) vmb sleben kommen findt /
 Dann als bald fy sich gleiit hand schon /
 Jft fy ein tieffer schloff an kohn /
 Vnd mich / auch schier biß gegen tag /
 8480 Jch bey dem todtnen Bräutigam lag /
 Kendt nit erwachen gantz vnd gar /
 Biß das es schier ziit auff zftohn war /

508 Windsbraut, Wirbelwind (Id. 5, 1001); die dämonische Konnotation ist belegt; die Windsbraut wird auch als Hexe bezeichnet (ebd.)

509 er röchelt («besonders von Sterbenden», Id. 3, 457 mit Verweis auf diese Stelle), holt weiten Atem, wie einer, der im Sterben (ebd., wörtl. in den [letzten] [Atem-]Zügen) liegt

510 von der Stelle (Stätte)

Alfo handt jhr jetzt von mir ghört /
 Wie es mir ist ergangen dört /
 8485 Ohn vrfach ist es gwiß nit bschehen /
 Gott mich bewahrt hat vnd fürsehen⁵¹¹ /
 Sy aber von dem bösen Fiindt /
 So jämerlich vmbkommen findt.

Raguel.

Hierbey ist wol zu nemē ab /⁵¹²
 8490 Der böß Geist sy erwürgt all hab /
 Wiil kein Gottsforcht in jhnen war /
 Den wahren Gott verachtet gar /
 Vnd glichfals wie das thumē Vich /
 Niemahlen Gott befohlen sich /
 [Bb7b] 8495 Drumb wendt wirs Gott heimsetzen recht /
 Villicht hat er vß vnferm Gschlecht /
 Vns bhalten vor ein Tochtermann /
 Gotts werck kein Mensch ergründen kan /^K
 Der machs als nach seim willen schon /
 8500 Kommet wend wider heimwertz gohn /
 Hab widerumb ein troft empfangen /
 Verstanden recht wies zu ist gangen.

Actus 4. Scena 10.

**Kompt der Alt Tobias mit dem Knaben
 der jn führt / auch Hanna fürs Huß / Hanna
 hatt ein Giitzli⁵¹³ vor dem Huß / der alt
 Tobias ghörts blären⁵¹⁴ / vñ | spricht.**
 sGiitzli daß jetzt dört plären thut /
 Secht daß es nit fey gftoles gut /
 8505 sWirdt gwiß mit recht vns nit zukehren /
 Drumb gend es wider seinem Herjen /
 Dann es vns nit gebüren kan /
 Vom gftolnen zeffen / zrühren an.

511 behütet (DWB 4, 808)

512 daraus kann man gut schliessen (DWB 1, 80)

513 Zicklein (Id. 2, 577 mit Verweis auf diese Stelle)

514 hier: blöken (Id. 5, 135)

Hanna.

- Ey du heylofer blinder Mann /
 8510 Wodft mich erft für ein Diebin han /
 Gantz ytel ift dein hoffnung zwar /
 Deren dich brühmbt haft imērdar /
 sKompt auch herfür sAllmūfen dein /
 Grad wie ein glantz vnd heller ſchein /
 [Bb8a] 8515 Die nutzung auch von deinem vergraben /
 Dörffent nur gar kein mangel zhaben /
 Was wir begehren zhan kurtzumb /
 Do mögen wir wol lügen drumb /
 Wann ich jetzt nit durch mein arbeit /
 8520 Ernehren köndt vns allbereit /
 Deinthalb mir müſten hunger ſterben /
 Dörfften kein Kuehut laſſen zgerben /
 Jetzt kömen todtne / dann die armen /
 Die thundt ſich vber dich erbarmen /
 8525 Mit Spyß vnd Tranck ſy dich verſehen /
 Ich feyt ſchier gern ſwer dir recht bſchehen.

Anna goht ins Huß / Tobias der alt kneyt nider vnd bettet.

- O Herj du biſt gerecht jimmerdar /
 All deine gricht⁵¹⁵ auffrichtig war /
 All deine weg zur bärmbt bereit /
 8530 Warhaftig in der gerechtigkeit /
 Biß ingedenck Herj meiner ſchmach /
 Nit wölleſt von mir nemē Rach /
 Von wegen meiner Sünden groß /
 Von deinem grim vnd zorn abloß /
 8535 Gedenck nit ſtets minr eygnen Sünden /
 Auch meiner Eltern / guten Fründen /
 Wiil wir Herj den gebotten dein /
 Nit ghorſam warend wies ſolt fein /
 Darumb zum Raub mir worden ſindt /
 8540 Jn dgfencknuß kömen vnder dFiindt /
 [Bb8b] Jn Todt / in ſpott / armſeliges leben /
 Zûr ſchmach vns allen Völckern geben /

515 hier: Urteil (vgl. Sara in v. 8714)

Vnder die wir zerftrewt findt gar /
 Troftloß in Lender hin vnd har /
 8545 Groß deine vrtheil findt O Herj /
 Gantz vnbekandt dem Menfchen ferj /
 Nach deinem gheiß nit thon handt wir /
 Vnſchuldig gwandelt nit vor dir /
 Nach dem befelch vnd willen dein /
 8550 Loß dir mein Herj befohlen fein /
 Verſchaff das ich ab diſer Erdt /
 Jm friden hin genommen werdt /
 zSterben fürwor mir nitzer⁵¹⁶ wer /
 Dann zleben hie in fünden ſchwer.
 Pauſando zum Knaben.
 8555 Zum Hauß mein Knab mich einßwegs fier /
 Es will mir nit recht werden ſchier /
 Daß ellend vnd der kümmer groß /
 Bringen meim Herten manchen ſtoß /
 Jch hoff es werdt baldt beffer werden /
 8560 Mein lyb ztheil werd der kühlen Erden /
 Doch ohn dein will kein freidt ich ger /
 Ob ſchon mein trübſaal größfer wer /
 Noch wolt ich wiſchen nit von dir.

Der Knab Giietzi.^K

8565 Mein trewer Herj bim Huß ſind mir /
 Soll ich euch führen zvols⁵¹⁷ hinein.

[Cc1a]

Alt Tobias.

Jo führ mich zu der gutſchen⁵¹⁸ fein /
 Eb ich ein wenig ruhen kóndt.

Knab Giietzi.

Will euch hinführen wo jhr wendt.

516 nützer, besser (Id. 4, 888)

517 vollends (Id. 1, 780)

518 Ruhebett für den Tagschlaf, Polsterbank, -sitz (Id. 2, 563 mit Verweis auf diese Stelle)

Sy gendt ins Huß. Darnach kompt Sara mit jhres Vatters Mågden / eine bey einer andern klaperen⁵¹⁹ / spricht Sara zûr Magdt Athalia.^K

8570 Du bist ein arbeitfeligs⁵²⁰ Thier /
 Verdienft nit sWasser / gschwignens Bier /
 Mir habent z' schaffen svil mir wõllen /
 Wer dir begegnet zred müßt stellen /
 Jo wol das thettest für dich gohn /⁵²¹
 Dem Vatter stilt ab Spyß vnd Lohn /
 8575 Es ist nit mit dir zrichten auß /
 Kein trägerin⁵²² ist im gantzen Hauß /
 Gott wirdt dir gwiß den lohn drumb geben /
 Hie oder dôrt in jenem leben /
 Nit allein tråg vnd ful du bist /
 8580 Kein Gottsforcht auch nit bey dir ist.

Athalia die böse Magdt / zûr Sara.

8585 Du fule fucht / was klaperist /⁵²³
 Jch bitten Gott er losse gschehen /
 Das wir kein Sohn noch Tochter fehen /
 Von deinem Lyb / auff diser Erden /
 Ehelich du *nimer* mögift werden /
 [Cc1b] Du schandtliche Mann Mörderin /
 Schon siben haftu grichtet hin /
 Wodft mich vmbs leben bringen schon /
 Wie du auch haft den siben thon /
 8590 Thuft nit dann balgen⁵²⁴ für vnd für /
 Vnds mertheils nur allein mit mir /

519 hier: klatschen, tratschen (Id. 3, 663)

520 hier: untüchtiges (Id. 1, 424)

521 dass du dich entfernst, abhaust (wörtl. für sich gehen: alleine sein; vgl. Id. 1, 952: für sich); so auch v. 10161 und 10171

522 keine Trägere (als du)

523 du Arbeitsscheue, Faulkranke (DWB 20, 884 mit Verweis auf diese Stelle; Id. 7, 274 liest hier eine Entstellung aus Zucht [Vagina oder Junges, Kind, Frucht]), was plauderst du verleumderisch, grosssprecherisch (Id. 3, 663)

524 schelten, keifen (Id. 4, 1211)

Wolt ehr ein gmeine Diirnin fein /
 Dann hören stehts das balgen dein /
 Drumb loß nur fünffe vngrad⁵²⁵ fein.

**Sy goht hinweg / auch die / mit der fy kla-
 peret hat. Sara falt auff kneyn nider / wei-
 net vnd spricht.**

8595 O Gott der du den Menschen fein /
 Kanst sehen in das Hertz hinein /
 Es ist jo auch verborgen nicht /
 Das mir in diesem vnrecht beschicht /
 Kein vrfach bin an ihrem todt /
 8600 Nit Menschlich ist dein will vnd Roht /
 Hab nie keins Menschen todt begehrt /
 O Herj nimb mich von dieser Erdt /
 Oder nimb solche schmach von mir /
 Wie mir dMagdt jetzt hat gehalten für /
 8605 Jch will gohn in die Kammern mein /
 Drey ganzer tag dorinnen fein /
 Keim Menschen sagen nit daruon /
 Allein sminr Mutter gehn zverstohn /
 Jn Fasten / Betten vben mich /
 8610 Villicht wirdt Gott erbarmen sich /
 [Cc2a] Vber mich fein betriebte Magdt /
 Sein trost keim Menschen wirdt verfat /
 Wer dhoffnung hat / recht an jhn glaubt /
 Wirdt seiner gnaden nit beraubt /
 8615 Jn solcher hoffnung will ich fein /
 Allein mich jetzt gohn beschließen ein.
 Sy goht hinweg.

Mufica.

**Darnach^K kömen zwo Mägdt / Judith vñ
 Athalia / spricht Judith zur Athalia.**

Was ist echt vnser Tochter gsehen /
 Hab sy auffß Felt nit gespürt noch gsehen /
 Sy mecht villicht nit wol vff fein.

525 eigentlich: drum lass mal fünf grad sein (Wander: Fünf, 1)

Athalia.

8620 Mechts gunnen jhr in trewen mein /
 Daß fy sBeht hüten müft fürwohr /
 Vnd bliben druff ein halbes Johr /
 So wer ich riewig dann vor jhr /
 Daß fy nit balgen köndt mit mir /
 8625 Wie mir vorgester auch ist bſchehen /
 Do fy mich balgen thet / fehr ſchmehen /
 Hab jhren jhr theil auch zeigt an.

Judith.

Worumb hat fy dich balget ghan.

Athalia.

dVrfach ich dir anzeigen will /
 8630 Bin nur ein wenig gftanden ſtill /
 [Cc2b] Do kompt fy glich vnd balgt mich vß ^{/526}
 Jch fey fo gar keinnütz⁵²⁷ im Huß /
 Stehl Lohn / Spyß / Tranck / dem Vatter ab /
 Doruff ich jhren zAntwort gab ^{/528}
 8635 Woltft mich auch tödten / bringen vmb /
 Wied vorhin ſiben Männer frumb /
 Ermórdt haft alfo jãmerlich /
 Drumb grad du vff dich ſelber ſich /
 Du ſchãlckin⁵²⁹ / Männer Mórderin /
 8640 Jch winſch wie vor / das auch fürthin /
 Kein frucht mög kommen von dein lyb /
 Der do ſteck voller zorn vnd kiib /
 Als ich jhr folchs verwiſſen hab /
 Do weint fy fehr / zoch von mir ab /
 8645 Bin fither rúwig von jhr bliben.

Judith.

Haft fy villicht zBeth dormit triben /
 Wie magft ein ſolches Hertz betrieben /
 Jm Huß mir fy doch allſampt lieben /

526 und ſchilt mich aus (Id. 4, 1212 mit Verweis auf dieſe Stelle)

527 unnütz, untauglich (Id. 4, 889)

528 (es folgt v. 8635–8642 ein Zitat in direkter Rede)

529 zu Schalk (Id. 8, 673): Schimpfwort: Schurke, hinterhältiger, geriebener Menſch

- Schmechlich darffst jhren halten für /
 8650 So doch all andere Dienft⁵³⁰ mit mir /
 Wiffen / mit warheit können sagen /
 Daß fy kein schuld daran thût tragen /
 Welche bey jhren findt vmbkommen /
 Der böß geist jhnen sleben gnommen /
 8655 Drumb daß fy böß vnd Gottloß waren /
 Jft jhnen folches widerfahren /
 Wöllest recht zürnen nit an mir /
 Was ich mir winsch / das gonn ich dir /
 [Cc3a] Du haft gar ein vngwesches mul
 8660 Vnd bist darneben tråg vnd ful /
 Wiil dftroff vnd sbalgen nit magft lyden /
 So foltest du auch dvrfach myden /
 All dienft mit mir bekennen miendt /
 Sy strofft jhr keins shabs dann verdient /
 8665 Sy ist barmhertzig / trew / vnd mildt /
 Größlich veründt fy der fy schilt /
 Ein guten roht will ich dir gehn /
 Wendt dem wilt folgen vnd annehn /
 So bald du kanft so soum dich nit /
 8670 Fründtlich fy vmb verzyhung bitt /
 Demütigklich erkenn dein schuld /
 So haft dann wider schon jhr huld.
- Athalia.**
- Dein trewe lehr vnd roht ich gfpür /
 Jch weiß du meinft es gut mit mir /
 8675 Jetzundt ich erst erkennen kan /
 Daß ich gar bößlich ghandlet han /
 Drumb will ich folgen deiner lehren /
 Vnd vmb verzyhung fy ankehren.⁵³¹
- Judith.**
- So gfielst mir in trewen mein /
 8680 Gott bstette das fürnemē dein /
 Kom̄ har zu Huß mir wider wendt /
 Verjchten was mir zschaffen hendt.

530 hier: Dienstleute (Id. 13, 765), so auch v. 8663

531 und sie um Verzeihung bitten (Id. 3, 437)

**Sy gendt hinweg / darnach kompt Sara
herfür / vnd spricht.**

- [Cc3b] Gelobet fey dein Nam O Herj /
 Ein wahrer Gott vnfer Vätter /
 8685 Schon du erzürnt wirft allbereit /
 Bewyfeft auch barmhertzigkeit /
 Die dich in trübfal rüffen an /
 dSünd du verzichft / vnd thûft nachlahn /
 Zu dir allein du trewer Herj /
 8690 Mein gficht ich zu dir wend vnd kehr /
 Deßglichen auch die augen mein /
 Zu dir allzeit auffheben fein /
 O Herj es ift dir wol bekandt /
 Daß mich die böfen glift nit handt /
 8695 Verurfacht zgriiffen zu der ehe /
 Du weift Herj daß dorumb ift gfche /
 Zu deines Namens ehr vnd preiß /
 Ghorfam zu fein in glicherweiß /
 Mein Seel ich rein behalten hab /
 8700 Von böfen gliften zogen ab /
 So hab ich mich auch nie inglahn /
 Vermift⁵³² oder gefellschafft ghan /
 Die in schimpff / kurtzweil / frewden schon /
 Sich alleziit hand finden lohn /
 8705 Kein gemeinschafft ghan infonderheit /
 Wo ich gfpürt hab liichtfertigkeit /
 Du weift auch Gott voruß vnd ab /
 Daß ich eins Manns begert nie hab /
 Aber all die ich gnomē han /
 8710 In deiner forcht hab ichs gethon /
- [Cc4a] Deren mir keiner doch ift bfchert /
 Jch war villicht nit jhrer wert /
 Oder fy miner nit villicht /
 Wunderbarlich ift Herj dein gricht /
 8715 Villichter haftu mich mein Herj /
 Eim andern bhalten dem ich kehr /⁵³³

532 (refl.) gemeinsame Sache gemacht (Id. 4, 504: vermischen)

533 einem anderen vorbehalten, dem ich (zu)gehöre

Gwiß ist ein jeder der dich ehrt /
 Sein Hertz vnd gmüt nit von dir kehrt /
 In der verfuchung fest wirdt bfton /
 8720 Von dir erlangen wirdt die Kron /
 Sor in der trübfal hat gedult /
 Wirdt er erlöft / erlangt dein huldt /
 Ist er in dein stroff gefallen schon /
 Zu dir erbämbt mag er wol kon /
 8725 Vnfer verderben dir nit gfalt /
 Nach ruchem / strengem wetter kalt /
 Vns wider zeigt der Sonnen schein /
 Mit deinen gnoden leiblich fein /
 Nach weinen / truwren / klag / vnd leyd /
 8730 Mittheilt vns wider groffe frewd /
 Ich hoff mein leyd werdt bald bekehrt /
 Von meinem Gott werdt ich erhört /
 Will gohn meim lyb jetzt Spyß zulahn /
 Drey tag ichs jhm entzogen han /
 8735 Drey nächst jhm auch kein schloff zu glohn /
 Zúr Spyß vnd ruh will ich jetzt gohn /
 Sy goht hinweg.

[C4b]

Chorus.^k

1.

8737 Getröftet find / jhr Gottes Fründ /
 truwrige Herzen.
 Die jhr jetztmall / find in trübfal /
 vnd großem schmerzen.
 8741 Dann es gwiß / vnd vnfelbar ist /
 das Gott der Herj zu keiner frift /
 die grechten hat verlassen.
 8744 Sy zletzt allweg in jhrem leyd /
 Getröst / heimbgfucht mit großer frewd /
 nit keinen von jhm gstoffen.

2.

8747 Die vmb vnschuld / jo mit gedult /
 bey jhm verahren.
 Werden gar baldt / frölicher gftalt /
 Sein hülf erfahren.

8751 Er ist barmhertzig / gerecht / vnd trew /
 Die vber jhre Sünd hand rew /
 Nimbt er gern auff zu gnaden.
 8754 Die bladen find / vnd sehr beschwerdt /
 Halt er für seine Kinder wehrt /
 Zúr frewd thut er sy laden.

3.

8757 Jo aber die / in Sünden hie /
 boßhafftig leben.
 Denen wirdt Gott / ohn allen spott /
 jhr lohn auch geben.
 [Cc5a] 8761 Daß wir hie ein exempel hendt /
 die siben gfallen stolz verwendt /
 Vom bösen geist vmbkōmen.
 8764 Drumb daß sy nur zúr vnkeifchheit /
 die keifche Sara allbereit /
 zum Wyb begehrt / vnd gnomēn.

4.

8767 Gfen werdt jhr baldt / Tobiam alt /
 Sara hierneben.
 Welche zumall / beyd in triebfall /
 lang müßten leben.
 8771 Werden glich *gfen* wie so fründtlich /
 Gott jhrer thūt erbarmen sich /
 thūt sy jhrs leidts ergötzen.
 8774 Durch seinen heiligen Engel schon /
 schickt er jhn auß deß Himēls thron /
 in ruh vnd friden zsetzen.

Prologus vber den fünfften | Actum.

Der fünfft vnd letst Act wirdt jetzundt /
 Erklären euch / vnd machen kundt /
 Was jede Scena bringt herfür /
 8780 Drumb wöllent flyffig losen jhr /
 Fürs erst thūt Gott ein Engel schicken /
 Tobiam / Sara zu erquickē /
 Auch gibt der alt Tobias nun /
 Vil schönere lehren seinem Sohn /

- [Cc5b] 8785 Zeigt jhm auch an sich rüsten föll /
 Göhn Rageß er jhn schicken wöll /
 Er fucht ein gfer⁵³⁴ / kompt auff den plan /
 Spricht zu eim gfer den Engel an /
 Als fy nun grift vnd fertig findt /
- 8790 Sich auff die Reyß begeben gschwindt /
 Ein Fiſch Tobiam ſchröckt / anfalt /
 Der Engel jhm zu hilff kompt baldt.
- Demnach fy auff der ſtroß mit fleiß /
 Singen fy Gott zlob vnd preyß /
- 8795 Der Engel ſpricht Tobiam frey /
 Worzû gût vnd auch nützlich ſey /
 Vom Fiſch die Läber / ſHertz vnd Gall /
 Soll fy drumb flyffig bhalten all /
 Vß roht ſEngels Tobias gût /
- 8800 Raguelem anſprechen thût /
 Zum Wyb Sara die Tochter ſein /
 Raguele gibt den willen drein /
- Fürs dritt der böß geiſt Aſmadoth /
 Vermeint jhm ztheil auch werden fott /
- 8805 Der Jung Gottsförchtig Tobias /
 Der Engel doch erwehrt jhm daß /
 Vnd bund⁵³⁵ den Tüffel härtigklich /
 In dWüſti führt er jhn mit ſich /
 Tobias vnd ſein Sara ſider /
- 8810 Betten zu Gott vnd kneyen nider.
- [Cc6a] Fürs vierdt bfilcht Raguele bey Nacht /
 Sein Knechten das ein Grab werd gmacht /
 Ein Magdt wirdt auch hingſchickt zuhandt /
 zLügen wies vmb den Bräutigam ſtandt /
- 8815 Bringt güte bottſchafft allbereit /
 Werden allſampt herjlich erfrewdt /
 Loben Gott vmb ſein gnod vnd gaben /
 Fröliche Hochzyt fy auch haben /

534 einen Gefährten

535 (Prät.) band, fesselte

- Auch Raphael der Engel güt /
 8820 Zum Gabelum hin reysen thût.
 Zum fünfften trifft der Engel an /
 Gabelum den getrewen Mann /
 Empfocht jhn fründtlich zu der frift /
 Wüß nit das er ein Engel ist /
 8825 Gibt jhm das Gelt auch also par /
 Reyset mit jhm zûr Hochziit dar /
 Fürs sechft Gabelus allbereit /
 Zûr Hochziit kompt mit groffer frewdt /
 Hanna jhrn Sohn klagt manigfalt /
 8830 Tobia tröftet sy der alt /
 Der Jung Tobias sich scheidt ab /
 Mit Sara / auch vil Gût vnd Hab /
 Vom Schweher vnd der Schwiger fein /
 Sara wirdt vnderwyfen fein.
 8835 Glich darnach sagt Tobias schon /
 Sara soll allgmach nocher kohn /
 [Cc6b] Mit jhrem gfindt vnd auch dem Vich /
 Voran wöll er verfügen sich /
 Vernimbt der alt Tobias nun /
 8840 sKam wider heimb fein lieber Sohn.
 Demnach der alt mit groffer frewdt /
 Empfocht sein Sohn nach groffem leidt /
 Tobias der gerecht vnd from̄ /
 Bekompt sein gsicht auch widerumb /
 8845 Jn dem kompt Sara auch dahar /
 Mit groffer frewd empfangen zwar.
 Die nündt bringt frewden manigfalt /
 Vnd prüfft all seine Fründt der alt /
 Ein rohtschlag thût der alt vnd Jung /
 8850 Was sy dem gferten für blohnung /
 Wöllent anbieten / geben frey /
 Dormit er wol zu friden sey /
 Der Engel will kein blohnung nit /
 Jn dem er sich zerkennen giit /

- 8855 Vor schröcken fy bed gfallen findt /
 Vß jhren augen er verschwindt /
 Prifent Gott also herjlich schon /
 Der Engel wider kompt zum Thron /
 Vnd prichtet Gott voruß vnd ab /
- 8860 Wie er fein bfelch verrichtet hab /
 Tröftet der alt Tobias zhandt /
 Die gfangnen Juden auch allfampt /
 Mit einer schönen prophecey /
Sollen noch werden ledig frey.
- [Cc7a] 8865 Fürs zehendt der Tobias alt /
 Prüfft fein Sohn / Sara glicher gftalt /
 All jhre Kinder auch hiemit /
 Vil schöner lehr er jhnen gibt /
 Also der alt in Gottes huldt /
- 8870 Hinfcheydt / bezahlt dem todt fein schuldt /
 Herjliche begräbnuß thundt fy halten /
 Dem Gottsförchtigen fromen alten /
 Doruff der Jung Tobias güt /
 Seiner Haußfraw anzeigen thût /
- 8875 Daß fy sich nunmehr rüften föll /
 Mit allem Hab vnd Güt er wöll /
 Zu jhrem Vatter Reyßen baldt /
 Die Red der Sara sehr wol gfalt /
 Tobiam lobt / vnd folget der *bſchluß*.

Engliſch Gfang.

Actus 5. Scena 1.

Saluator zum Raphael.

- 8880 Mein Raphael vor allen dingen /
 Müßt abermol dein gfider ſchwingen /
 Zwo betriebte Seelen vß vertrauwen /
 In einer ſtundt handt zu mir gſchruwen /
 Die ich jetzt lange ziit vorab /
- 8885 In groffer trübfall heimbgfucht hab /

Vnd fy befunden auff der Erdt /
 Wie luter schönes Gold bewehrt /⁵³⁶
 [Cc7b] Drumb will ich dich jetzt zu jhn fenden /
 Jhr leyd in groffe frewd verwenden /
 8890 Nun fahre hin mein lieber bott.

Raphael.

O Heilger / starcker groffer Gott /
 Verjchten will ich dein gebott /
 Doch ehe ich scheid von deinem Thron /
 Den Segen Herj von dir empfohn.

Alt Tobias.

8895 Mein lieber Sohn hör meine wort /
 Wie ein grundfeste⁵³⁷ leg fy fort /
 Vnd schließ fy wol in sHertz hinein /
 Jch hoff es werdt die zeit bald fein /
 Daß mich der Herj ab difer Erdt /
 8900 Auß meiner trübfal nemēn werdt /
 Vnd so daß bſchicht mein lieber Sohn /
 Auch meine augen bſchlossen nun /
 Vergrab mich in die kühle Erdt /
 Wie ich dann allzeit hab begehrt /
 8905 Dein Mütter auch voruß vnd ab /
 Allzeit in groffen ehren hab /
 Gedenck allzeit deß groffen ſchmerzen /
 Den fy hat ghabt in jhrem Hertzen /
 Voruß der zeit fy dich gebahr /
 8910 Deinthalb in groffer mühe vnd gfar /
 Wann fy dann auch beſchließt jhr leben /
 Dem todt wirdt fyn bezahlung geben /
 Alsdann vergrab fy neben mich /
 Deßglichen auch ermahn ich dich /
 [Cc8a] 8915 Gott allezyt im Hertzen hab /
 Allwyl du lebſt dein gficht wend ab /
 Von den wollüften difer Welt /
 Gott wirdt dann fein dein widergelt⁵³⁸ /

536 (die sich) wie reines, schönes Gold bewährt (haben)

537 Grundlage, Fundament (DWB 9, 804)

538 Gott wird's dir vergelten (wörtl.: dir Vergeltung, Gegendienst sein; Id. 2, 280)

Vnd hiete dich mein liebes Kindt /
 8920 Verwillige dich nit in dSünd /
 sGebott deins Herren nit verloß /
 Bleib vest auff feiner bahn vnd stroß /
 Der armen auch keins wegs vergiß /
 Barmhertzig gegen jhnen biß /
 8925 Haft vil so gib auch riichlich vß /
 sBringt dir den Segen Gotts in sHuß /
 Haft wenig vnd kanft nit vil gehn /
 Gott wirdt dein guten will auff nehn /
 Dein angficht wend vom armen nit /
 8930 So gwehrt dich Gott auch deiner bitt /
 Ein grossen schatz zufamen leit /
 Der sBrot den armen nit verfeit /^K
 Alßdann wirdt jhm am tag der noht /
 zTheil werden daß recht Himelbrot /
 8935 Ein groffer trost sAllmüßen ist /
 Bey Gott der dSünd vß löst vnd wist /
 Die Seel in finsternuß nit loht /
 Bewahrt vnd frift sy vor dem todt /
 Vnd führt jo zu dem rechten leben /
 8940 Die allzeit gern Allmüßen geben /
 Die vnkeischheit fleich⁵³⁹ wie das giff /
 Vil Blutvergieffen hat sy gstitft /
 [Cc8b] Lieb dein Hußfraw voruß vnd ab /
 Mit keiner anderen gemeinschaft hab /
 8945 dHoffart dein Hertz nit loß regieren /
 Dann sy die Engel that verführen /
 Der dir arbeit / gib gleich den lohn /^K
 Laß den nit vber Nacht anstohn /⁵⁴⁰
 Thû auch keim was du nit gern hast /^K
 8950 Dürfftige arme lad zu galt /
 Mit deinem Kleyd bedecke fein /
 Den nackenden mitbrüder dein /
 Auff deß gerechten gräbtuß fein /
 Trage / vnd stell dein Brott vnd Wein /

539 (fleuch) fliehe, meide

540 dem, der für dich arbeitet, gib umgehend den Lohn, lass es nicht über Nacht anstehen

- 8955 Doch jß vnd trincke nit daruon /
 Mit denen die Sünd thündt begohn /
 So dir was wichtigs zhanden goht /
 Sûch bey den alten weyfen roht /
 Gib lob allzeit dem Herjen dein /
 8960 Er deine weg wöll richten fein /
 All dein fürnemē vnd Rothschlåg /
 Jnn jhme bliben mög allweg /
 Wiiter ich dir *zu fagen* hab /
 Als du noch warft ein Junger knab /
 8965 Zehen Tallent Silber⁵⁴¹ ich hatt /
 Kam göhn Rageß der Mâder Statt /
 Fandt einen da von vnferm Gfchlecht /
 Dürfftig / doch darbey from̄ vnd gerecht /
 Lich⁵⁴² jhm das Gelt / vnd zalt jhms dar /
 8970 Dann er fy dozmoll dürfftig war /
 [Dd1a] Hat mir fein Handgschrifft dorumb geben /
 Drumb lûg daß noch bey meinem leben /
 Daffelbig mögeft ziehen ein.

Jung Tobias.

- Jch will Hertzlieber Vatter mein /
 8975 Der trewen Lehren indenck fein /
 Die bschliessen in daß Hertz hinein /
 Aber das Gelt wie du zeigst an /
 Jch nit wol heifchen / forderen kan /
 Keiner dem andern ist bekandt /
 8980 Einandern auch nit gfehen handt /
 Was für worzeichen kôndt ich dann /
 Fürlegen / zeigen difem Mann /

Alt Tobias.

- Sein Handgschrifft hab ich hie bey mir /
 Die mustu nemē auch mit dir /
 8985 Alsbald er die sicht vnd erkendt /
 So darffstu gar kein zwiffel zhendt⁵⁴³ /
 Das Gelt wirdt dir fein also bar.

541 wie v. 405

542 lich (Id. 3. 1241: lihen, lichen)

543 mit Enjambement: ohne Aufschub, sofort (Id. 2, 1391: z[e]hand)

Jung Tobias.

Ach wißt ich auch den weg nur dar /
sJft wiit dahin als ich hab ghört.

Alt Tobias.

- 8990 Muft etwann lügen vmb ein gfert⁵⁴⁴ /
Dem folcher weg wol ist bekandt /
Vor mehr ist gfin in difem Landt /
Lüg fûch ein trewen gferthen schon /
[Dd1b] 8995 Mit dir dahin zeich vmb den lohn /
Vnd noch ein troft will ich dir geben /
Mir führen zwor ein armes leben /
Deßhalb du dich nit förchten sott /
Jo fo wir förchten werden Gott /
dSünd / bobheit fliehen hie auff Erden /
9000 Vil gûts von Gott empfahen werden /
Dann er die feinen nit verloft /
Daß fey mein Sohn dein größter troft /
Nun gang vnd fûch ein gferthen schon.

Jung Tobias.

- 9005 Nach deinem befehl fo will ich gohn /
Lügen wo ich ein trewen Mann /
Kan finden / dorumb fprechen an.

Jung Tobias zum Raphael.

Mein lieber fründt nun grüß dich Gott /
Gern ich dich etwas fragen wott /
Wann es dir nit zu wider wer.

Raphael.

- 9010 Mein Jüngling zeig an dein begeh.

Jung Tobias.

Lieber ich bitt mach mir bekandt /^K
Dein Namen / vnd dein Vatterlandt.

Raphael.

Azaria fo heiß ich recht /
Einer auß Jfrahels Gefchlecht.

[Dd2a]

Jung Tobias.

9015 Mich dunckt du figest zwandlen grift /
 Bricht mich eb dir nit zwiffen ift /
 Der weg göhn Rages in die Statt.

Raphael.

Gar oft es mich getroffen hatt /
 Denfelben weg zu Reyfen hin /
 9020 So oft ich dahin kommen bin /
 Hab ich allweg ein Herberg ghan /
 Bey Gabelo dem trewen Mann /
 Ligt auff dem Berg Egbataniß /^K
 In Media zu Rages wiß⁵⁴⁵.

Jung Tobias.

9025 Verzeich ein wenig lieber Fründt /
 Wils gohn meim Vatter sagen gſchwindt /
 Vnd einßwegs wider bey dir fein.

Raphael.

So gang ich will hie warten dein.

Alt Tobias.

Mein lieber Sohn haft noch kein gfert.

Jung Tobias.

9030 Einen hab ich antroffen dört /
 Jo gar ein schöner Junger Gfell /
 Jft grift als ob er wandlen wöll /
 Jch hab jhn gſrogt ob jhm bekandt /
 Der weg fey in der Mederlandt /
 9035 Er heig gar oft / zeigt er mir an /
 Sein herberg bim Gabelo ghan /
 [Dd2b] Jch mein / hab ſovil an jhm gſpürt /
 Gar gern er mit mir ziehen wirdt.

Alt Tobias.

9040 Gang flux vnd bring jhn mit dir har /
 Domit ich auch fein bfcheid erfahr.

Jung Tobias zum Raphael.

Mein Vatter loft dich bitten schon /
 Wöllest ein wenig zu jhm kohn /
 Mit dir er etwas zreden hab.

Raphael.

Gern will ich gohn mein lieber Knab.
 Sy gend zum alten / spricht Raphael zum
 alten Tobias.

9045 Mein lieber Fründt nun grüß dich Gott /
 Vil frewd winsch ich dir früh vnd spoht.

Alt Tobias.

Was mag für frewd ein folcher han /
 Der sHimels Liecht nit sehen kan /
 Vnd sitzt hie in der Finsternuß.

Raphael.

9050 Mein guter Fründt biß ohn verdruß /
 Biß starckes gmüts / verzage nicht /
 Gott dir bald wider gibt dein glicht /
 Vnd macht dich gfund an Leib vnd Seel /
 Der wahre Gott in Jrael.

[Dd3a]

Alt Tobias zum Raphael.

9055 Mein lieber Jüngling sag mir nun /
 Kentestu führen meinen Sohn /
 Gehn Rages in der Meder Statt /
 Gabelus drinn fein wohnung hat /
 So bald jhn dann bringst wider har /
 9060 Dein lohn will ich dir geben bar.

Raphael.

Dört hin / vnd wider har will ich /
 Jhn führen / glaub mir sicherlich.

Alt Tobias.

Mein lieber Jüngling bricht mich fein /
 Weiß Gfchlecht vnd Stammē magstu fein.

Raphael.

9065 Lieber was fragst mein alter Mann /
 Nach eines taglöhners Gfchlecht sag an /

Old fûchftu ein taglöhner nun /
 Der hinziehe mit deinem Sohn /
 Doch das ich nit betriebe dich /
 9070 Azarius fo nent man mich /
 Hananie deß größern Sohn /
 Jetzt weißt mein Gfchlecht vnd Stāmen nun.

Alt Tobias.

Fûrwahr du bist von groffem Gfchlecht /
 Bitt wôllest es nit zûrnen recht /
 9075 Daß ich dein Gfchlecht nach gforchet hab.

[Dd3b]

Raphael.

Frifch vnd gefund will ich den Knab /
 Hinfûhren / wider har zu dir /
 Das soltu trôftlich glauben mir /
 Nun lûgent fin daß als werdt grift /
 9080 Was vns auff dReyß vonnôthen ift.

Alt Tobias.

Sy müffent als fein ordnen z'weg /
 Was jhr bederffent auff den weg.

Jung Tobias.

Jch wer jetzt allerdingen grift.

Raphael.

Nun lûg daß du auch Saltz heigift⁵⁴⁶ /
 9085 Dann es ift gar ein nutzlich ding.

Jung Tobias zûr Magdt.

Gang Magdt mir in eim gfschiirly bring.
 So stoß ichs auch in Sack hinein /
 Welchs mir werden vonnôthen fein.
 Sy goht bringt das Saltz / fpricht der
 Jung Tobias zum Engel.
 Mein lieber Brûder zeig mir an /
 9090 Dôrfften gwiß auch ein Fûhrzig zhan.

Raphael.

Hab mich verfehen fchon darmit /
 Jch wandle ohn ein Fûhrzig nit /

546 nun schau, dass du auch Salz (dabei) habest

Nun bistu grift so wend wir thran.

Jung Tobias.

[Dd4a] Bin fertig wend wilt lieber gspan.
 Vmbfacht den Vatter / vnd spricht.
 9095 Hertzlieber Vatter bhüt dich Gott /
 Der wöll dich bſchiirmen frühe vnd spoht /
 Mich lohn erleben folche stundt /
 Dich wider zſehen friſch vnd gfund.

Alt Tobias.

9100 So züch in Gottes Namen thran /
 Biß dienſtbar / ghorſam deinem gspan /
 Hab Gott vor augen alleziit /^K
 So wirdt er dir lohn bſchehen nit.⁵⁴⁷

**Jung Tobias vmbfacht dMütter /
 vnd ſpricht.**

9105 Hertzallerliebſte Mütter mein /
 Einmol muß es jetzt gſcheiden ſein /
 Doch hoff ich ſwerdt nit lang anſtohn /
 Gott loß vns wider zſamen kohn /
 Gedultig mit dem Vatter biß /
 Von Gott wirft blöhnet das iſt gwiß.

Hanna sTobiæ Wyb.

9110 Nun bhüt dich Gott mein größte freydt /
 Bewahre dich vor allem leydt /
 Der gütig Gott dein allzeit pfleg.

Raphael.

[Dd4b] Handt zyt vns zmachen auff den weg /
 Gott euch bewahr zu jeder stundt.
 9115 Pauſando zum Jungen Tobiæ.
 Mit frewden wend wir thran jetzundt /
 Frölich in Gott ſein auff den weg.

Alt Tobias.

Der Engel Gotts das gleit euch geb /
 Bring euch har wider an diß ort.

547 so wird er dir nichts gesehen lassen

Raphael.

Woluff in Gottes Namen fort.

Sy gend / der Engel vnnd Jung Tobias
 jhre stroß / auch der alt Tobias vnnd fein
 Fraw ins Huß.

Raphael.

9120 Es frewt mich fein von Herzen woll /
 Daß mir find auff dem weg einmoll /
 Biß frölich lieber Brüder mein /
 Ein trewer gferet will ich dir fein.

Jung Tobias.

9125 Von grund meins Herzen glaube mir /
 Zu wandlen frewdt es mich mit dir /
 Gott nit gnügfam ich dancken kan /
 Das ich dich zu eim gspanen han.

Hanna.

Ach vnfers ellends allerbeyden /
 Worumb hand wir lohn von vns scheidt /
 Den Stecken⁵⁴⁸ vnfers alters schon /
 9130 Haft hinweg gschickt vnd von vns glohn /
 [Dd5a] Allein von sGelts vnd Silbers wegen /
 Ich wot das tieff im Meer wer glegen /
 Daß mir nie hetten dacht daran /
 Vnferen trost daheimen bhan /
 9135 Ein Schatz wer es / vns gnugfam gfin /
 Jetzt vnfer Schatz vnd trost ist hin /
 In vnfer ruh / vnd auch armüt /
 Mir hetten jo wol ghan vergüt /
 Es wer mir nit so vbel gchehen /
 9140 Als das ich mein Sohn nit kan sehen.

Alt Tobias.

Bekümere dich vnd weine nit /
 Mein liebe Haußfraw ich dich bitt /
 Dann vnfer Sohn wirdt gwiß fürwar /
 Frisch vnd gfund Reyßen hin vnd har /

548 im Sinn von: die Stütze; vgl. v. 10756: Stab vnfers Alters

9145 Gott wirdt jhm kein leyd laffen gſchehen /
 Jhn deine augen werden ſehen /
 Jn folcher hoffnung ſtiiff ich bin /
 Der Engel Gottes gleite jhn /
 Vnd werdts anſchicken alles woll /
 9150 Was vmb jhn ghandlet werden foll /
 Alfo das er mit frewden ſchon /
 Bald widerumb werdt zu vns kohn.

Hanna.

Das wölle Gott das es bald bſchech /
 Jch jhn mit frewden wider ſech.
 Gehn ins Huß.

[Dd5b]

Raphael.

9155 Der tag ſich faſt thût neigen ſchon /
 Mir wendt dort vnſer Leger ſchlön /
 Dann es iſt gar ein luſtigs ort.

Jung Tobias.

Lieber wie heiſt das Waſſer dort /
 Das alfo luſtig laufft dahar.

Raphael.

9160 Tigriß ſein Nam iſt es fürwahr /^k
 Der vieren eins / merck es mit fleiß /
 Sein vrſprung nimbt im Paradeyß /
 Wend da ein Hütlin⁵⁴⁹ machen gſchwindt /
 Bloß firen Regen vnd den Windt.⁵⁵⁰
 Wiil ſy sHütlin machen / ſpricht Ra=|phael.

9165 Nit beſſer es ſich ſchicken kendt /
 Findens wie mirs nun haben wendt /
 Ja Aeſt vnd Laub mir finden gnûg.

Jung Tobias.

Das ſchickt ſich ſein hiehar nun lûg.

Raphael.

Jetzt hand wir ſchon ein Hüten grift.

549 Hüttchen, kleine Hütte

550 nur für (gegen) den Regen und den Wind

Jung Tobias.

9170 Brûder wens dir nit zwider ift /
 Vnd meinft es mir nit môchte fchaden /
 So wolt ich meine Füß dôrt baden /
 sJft mir gar warm gfin difen tag.

[Dd6a]

Raphael.

9175 Gantz vnd gar sdir nit fchaden mag /
 Doch loß dich nit zu tieff hinein.

Jung Tobias.

Will dir mein Brûder ghorfam fein.

Raphael.

9180 So gang mein Brûder dich ergôtz /
 Gnûg ziit vnd wiil wir haben jetz /
 Will Holtz zufamen legen her /
 Wann es ein Fewr vonnöthen wer /
 So kendt ich glich eins machen an /
 Nimbs Hindli⁵⁵¹ mit dir vnd zûch dran.^K
 Goht der Jung Tobias zu der Tigriß /
 Redt Raphael mit jhm felb.
 Jch will ein Fewr gſchwind machen an /
 Mir werden etwas zBrotten han.

Machts Fewr an / Schreyt der Jung | Tobias.

9185 O Herj hilff mir zu difer ftundt /
 Dem Fiſch koñ ich fonft in den ſchlundt /
 Er falt mich an in groffem grim̃.

Der Engel laufft vnd ſpricht.

9190 Kein leyd dir gſchehen foll von jhm /
 Bim kiffel⁵⁵² jhn erwirſch vnd nimb /
 Vnd zûch jhn zu dir auff das Landt.

[Dd6b]

Tobias zûcht jhn heruß / vnd ſpricht.

Lûg wier hie zablet auff dem Sandt.

551 Hündchen (Tob 6,2 bzw. 5,17)

552 Kiefer (Id. 3, 175)

Raphael.

Züch jhn ein wenig auffer baß /⁵⁵³
Tóndt jhn entweiden auffem Graß /
 Wend daruon neñnen zum Nachtmall /
 9195 Doch sHertz / die Leberen / vnd die Gall /
 Bhalt flyfflig auff fy mit dir trag /
 Biß ich dir auffem weg den sag /
 Worzu fy find fehr nutz vnd güt.

Jung Tobias.

Lüg wier so gwaltig schweiffen⁵⁵⁴ thút /
 9200 Er ift noch frisch vnd gfundt vmbs Hertz /
 Jft mir zuuor nit gfin ein schertz /
 Er hat begehrt mich zuuerfehlicken /
 Jetzt haw ich jhn zu kleinen stücken.

Raphael nimbt etliches vnd spricht.

Will jetzt die stuck gohn *brotten* fein /
 9205 Etlichs wend wir dann falzen ein.

Leit auff glüt / kompt Tobias mit dem v=brigen / vnd spricht.

Hie ift der Fisch jetzt allerdings /
 Wirdt mich nit mehr in ängften bringen /
 Die dry stück hab ich bhalten schon /
 Sy bfinder in ein gfchiirli thon /
 9210 Will zwehlen⁵⁵⁵ legen grad hiehar /
Daß muß sin vnser Tisch fürwahr.
 [Dd7a] Gott fey globt mir hendt wol zu leben.

Raphael.

Gott vns hie noch ein tracht hat geben /
 Mit danckbarkeit wend wir sy nieffen /
 9215 Nach notturfft vnfern hunger bieffen /⁵⁵⁶
 Jedoch wend wir zuuor vnd ehe /
 Sprechen das Benedicite.^K

553 zieh ihn (noch) ein wenig weiter raus

554 hier: bluten (Id. 9, 2221)

555 das Tuch, die Tücher (Id. 14, 1810: twähel, twähele, zwähel)

556 unseren Hunger nach Bedarf stillen (Id. 4, 1753)

Sy betten / Raphael voran.

- All Creaturen thundt dich loben /
 O trewer Gott vmb deine goben /
 9220 All Creaturen die do leben /
 Denen thuft jhre nahrung geben /
 Villerley Thier haftu mit fleiß /
 Dem Menschen gordnet zu der Speyß /
 Als wie jetzt auch hie ligt der Fifch /
 9225 Durch dein fürfehung auffem Tifch /
 Dein Segen O Gott Jfrahel /
 Mitheil / vnd spyß vns Leib vnd Seel /
 Geheiliget werdt Herj dein Namen /
 Jetzt vnd zu allen zeiten Amen.

Jm Effen spricht Raphael.

- 9230 Jß luftig lieber Brüder mein /
 Jch mein der Fifch werdt nit böß fein.
 Den vns jetzt Gott hat bfchert durch dich /
 Meinstheils fürwohr güt dunckt er mich.

[Dd7b]

Jung Tobias.

- Bey meinen trewen fagen ich /
 9235 Jch hab vor nie in folcher wyß /
 Gnoffen ein fo liebliche Spyß /
 Als jetzt von difem Fifch vorab /
 Gott lob mit luft ich geffen hab /
 Vnd truncken auch recht gnüg deßglich.

Raphael.

- 9240 Gott vns allzeit fein gnod verfich /
 sOfft er vns mittheilt feine Goben /
 Mir jhn allzeit drumb thüent loben /
 Drumb mir jhm jetzt auch fagen danck /
 Auff jetzt empfangne Spyß vnd Tranck.

Sy betten ab Tifch / Raphael voran.^K

- 9245 Wir fagen dir Gott lob vnd danck /
 Vmb deine Gaben / Spyß vnd Tranck /
 Die du vns jetzt fo Vätterlich /
 Haft mitgetheilt gantz gnädigklich /

Mittheile vns dein gnod O Herj /
 9250 Daß mir vergeffent niēmermehr /
 Der milte trew vnd gūte dein /
 Allzeit recht thūndt ingedenck fein /
 Vnd alles was wir dürfftig find /
 Bey dir allein fūchent wie Kind /^K
 9255 sDir auch findet lieber Herj /
 zBruchen zu deiner lob vnd ehr.
 Amen.

[Dd8a]

Demnach spricht Raphael.

Etliche Stuck wend wir jetzt fein /
 Nēmen vnd fleißig saltzen ein /
 9260 Dann vns zu ruhen legen nider /
 Biß das der tag sich nahet wider.

Mufica.**Actus 5. Scena 2.****Darnach kōmen fy wider auß dem Hütt-
lin / spricht Raphael.**

Brūder mir wend noch wiiter thran.

Jung Tobias.

Gar fanfft vnd wol ich gruhet han /
 Die gantze Nacht das Hindlin fein /
 9265 JIt glegen bey den Fūssen mein.

Raphael.

Jch will das Pacet zu mir nehn /
 Den Lederfack dir ztragen gehn.

Jung Tobias.

Fürwohr es sich nit schicken wurd /
 Dich ztragen lohn die schwerfte burd /
 9270 Gar gern will ich die schwerfte tragen.

Raphael.

[Dd8b]

Für gwiß ich dir mein Brūder sagen /
 Wann fy schon noch dreymol so schwer /
 Gar ring fy mir zu tragen wer /
 Ohn gruwet einen gantzen tag.

Jung Tobias.

9275 Bey meiner trew für gwiß ich sag /
 Gar fehr bemüht du dich mit mir /
 Dein trewes gmüt ich gar wol gfpür.

Raphael.

 Tobia lieber Brüder mein /
 Wend jetzt ein gfezlin fingen fein /
 9280 Allein zu Gottes Lob vnd Ehren /
 Wir vnfer Stim wend loffen hören.

Sy fingen.^K

1.

9282 Jetz find wir wider auff dem weg /
 Gott fey Lob / Ehr vnd Preiß /
 Zeige vns O Herj deine Steg /
 Vns darnach leyt vnd weiß.

2.

9286 Du haft vns dife Nacht bewahrt /
 O trewer Gott vnd Herj /
 Wiich nit von vns auff difer fahrt /
 Vns vnderwyß vnd lehr.

3.

9290 Daß wir jetzundt vnd alle ziit /
 Wandlen nom willen dein⁵⁵⁷ /
 Kein Fiindt vns möge fchaden nit /
 Die Reyß vollenden fein.

[Ee1a]

4.

9294 zTroft / nutz mag reichen vnfer Seel /
 All vnfer thun vnd lohn /
 Jn deinem gleit Gott Jfrahel /
 Zient mir jetzundt daruon. Amen.

Darnach fpricht der Jung Tobias.

 Wie du mir anzeigt haft zumall /
 Vom Fifch / sHertz / Leber / vnd die Gall /
 9300 Jch fleißig foll auffbhalten fchon /
 Mit bitt gib mirs recht zuuerftohn /

Worzû die stuck doch nutzlich findt /
 Jch sy nachgentz auch bruchen kendt.

Raphael.

9305 Will dich deß alles brichten gschwindt /
 Ein stücklin vom Hertz allbereit /
 Gnon / vnd auff glüend Kolen gleit /
 Kein böfes gspenst mag da nit bleiben /
 All böse Geister thûts vertreiben /
 9310 Mōgendt darbey kein blibens hon /
 Der Gallen halb foltu verftohn /^K
 Welcher fäll⁵⁵⁸ in den augen hett /
 Sy mit der Gallen falben thet /
 Es feye ein fäll oder star /
 sSchelt sich glich von den augen gar /
 9315 Jo das ein Mensch von stunden an /
 sGficht hat / vnd wider sehen kan /
 Jetzt weift wie jo das bruchen folt.

[Ee1b]

Jung Tobias.

Nit vil ich darfür neñen wolt /
 Alßbald ich koñ zum Vatter mein /
 9320 Voruß der Gallen ingedenck fein.
 Sy gendt ein wenig / spricht Tobias | wiiter.
 Lüg lieber Brüder wie ich schwitzen /
 Mōcht wol ein klein hie niderfitzen /
 Mit ruh mein müde Fuß ergetzen.

Raphael.

Jo ruh / ich will mich zu dir setzen.

Sy setzen sich nider / spricht der Jung | Tobias.

9325 Wo gfalts dier lieber Brüder mein /
 Hinacht⁵⁵⁹ ein Herberg zneñen ein.

Raphael zeigt jhm.

Jn jener Statt da wohnt ein Mann /
 Do wend wir vnser Herberg han /

558 Krankheit der Augen, auf denen sich eine Haut zu bilden scheint (Id. 1, 771), vgl. den Star v. 9313

559 wie v. 2261

- Dann er ist gar dein nocher Fründt /
 9330 Hat nur ein Tochter / sonst kein Kindt /
 Sein Hab vnd Güt ist dir als bschert /
 Darzú fein liebe Tochter wehrt /
 Raguel gar ein fromer Mann /
 Vmb Tochter solt jhn sprechen an /
 9335 Ich weiß sy wirdt dir nit abggeschlagen.

[Ee2a]

Jung Tobias.

- Von jhren hab ich hören sagen /
 Sy hab schon sieben Männer ghan /
 Die der böß Geist von stunden an /
 So bald sy zu jhr kommen findt /
 9340 Die erste Nacht erwürgt hab gschwindt /
 So mecht es mir villicht auch gschehen /
 Hiermit wurd ich mein Eltern schmehen /
 Brecht sy allbeyd in grossen leyden /
 Drumb will ich disen heyrath meyden.

Raphael.

- 9345 Sy ist dir bschert von Gott dem Herjen /
 Jhn Vatter wirft darumb ankehren ^{/560}
 Vor dir sy keim ztheil werden macht /
 Drumb sy der böß Geist hat vmbbracht ^{/561}
 Ich will dir sagen wie / was gthalt /
 9350 Der Teüfel bruchen kan sein gwalt /
 Gwalt hat er vber die allfandt /
 Die dorumb treten in Ehestandt /
 Nit vmb Gotts vnd der Kinder willen /
 Allein deß Fleifchs begiird zerfüllen /
 9355 Wie ein Multhier vnd Roß zugleich /
 Vnkeifchheit triben ohne schüch /
 In denen kein verstand ist gar /
 Do hat der Teufel platz fürwar /
 Bey dir wirdt es nit also fein /
 9360 Tobia lieber Brüder mein /

560 du wirst ihren Vater darum (im Sinn von: um ihre Hand) bitten (Id. 3, 437), wie die ganze Rede gemäss Tob 6

561 vor dir möge sie (Sara) keinem zuteilwerden, darum hat der böse Geist sie (die sieben Männer v. 9337) umgebracht

Wann fy dir geben wirdt zum Wyb /
 In der forcht Gotts verharj vnd blib /
 [Ee2b] Alsbald du kombft zu jhr hinein /
 Drey Tag vnd Nacht enthalt dich fein /
 9365 Diefelbe zeit du jimmerdar /
 Mit jhren im Gebett verhar /
 Die erfte Nacht fodt kompft zu jhr /
 dFifch lebern züche du herfür /
 Ein stücklin breñ glich auff der glût /
 9370 Den Teufel es vertreiben thüt /
 Zûr andern Nacht in Gfellfchafft schon /
 Der Patriarchen wirftu glohn /
 Wann es der dritten Nacht wirdt nachen /
 Von Gott den Segen wirft empfachen /
 9375 Jo gfunde Kinder jhr dann werden /
 Gebären hie auff difer Erden /
 Darnach die Junckfraw nimb zu dir /
 In der forcht Gottes mit begiir /
 Mehr auß begiird Kinder zbekoñen /
 9380 Dann nach den gliften zleben noñen /
 Daß du im Samen Abrahe /
 Die Benedeyung mögeft gfen /
 Erlangen in den Söhnen dein /
 Vergiß nit difer Lehren mein /
 9385 So wirdt fich dein glück gwißlich nechen /
 Dein Elteren wirft mit frewden fechen /
 Mit Sara der Hußfrawen din.

Jung Tobias.

Will dir hertzlieber Brüder min /
 In allen dingen ghorfam fin /
 9390 Mein Herj vnd Gott mich nit verloß.

[Ee3a]

Raphael.

Nun koñ wend wider auff die stroß.
 Sy stend auff vnnd gend daruon / wiil fy
 gend / fpricht Raphael.
 sFreidt mich fürwor von Herten fehr /
 Mir hend nit wiit zûr Herberg mehr /
 Dofelbst ein wiil mir ruhen wendt.

Jung Tobias.

9395 Gott lob vil zeugs mir bey vns hendt /
 Voruß vom Fifch mir wöllent nehn /
 Auch vnferem Gaftherj daruon gehn.

Raphael.

Vor feinem Hauß fitzt dert der Mann /
 Von dem ich dir erft anzeigt han /
 9400 Bey dem wir wöllen kehren ein /
 Mir werdent jhm Gottwillkoḿ fein /
 Wiewol wir jhm nit find bekandt /
 Wirdt er vns büten langen dHandt /
 Dann frembde Lüt er mächtig liebt.

Jung Tobias.

9405 Jch bin halb frölich / halb betriebt /
 Er fcheint gar ein fürneḿer Mann /
 Wirdt jhn koum dörfffen ſprechen an /
 Dann ich ein schlechte Perfon⁵⁶² bin.

Raphael.

Wie ich dir anzeigt hab vorhin /
 9410 So merck mich lieber Bruder mein /
 Jch will hierin dein beyftandt fein /
 [Ee3b] Doch müft jhn z'erften ſprechen an /
 Mit jhm ich dann wol reden kan /
 Von Gott fey dir fein Tochter bfcherdt /
 9415 Deren keinen die fy vor hat bgehrt /
 Drumb foll er fy verſprechen dir /
 sWirdt er glich thûn / vnd folgen mir.
 Jn dem fy zu jhm kommen / ſtoht Raguel
 auff / ſpricht Raphael zum Raguel.
 Der wahre Gott in Jſrael /
 Grüffe dich lieber Raguel.

Raguel zu jhnen beyden ſpricht.

9420 Sind *mir* Gottwillkoḿ beyd hiehar /
 Mich dunckt jhr figend mied fürwar /

562 hier: Ausdruck der Bescheidenheit (Id. 9, 46f.)

Nun setzet euch ein wenig nider /
 Erlabet ewre miede glider.
 Sy setzen sich / spricht Raguel zu feiner
 Haußfrawen Anna.

9425 Mein liebe Haußfraw Anna sich /
 Wie difer Jüngling so anlich /
 Minr Schwester Sohn so gar glich sicht.

Anna.

Wer weißt er möcht es sin villicht.

Raguel zûm Engel vnd Tobia.

Wo findt jhr lieben Jungen har /
 Mein feyent vnferer Brüder zwar.

[Ee4a]

9430 **Raphael.**
 Vom Gschlecht Nepthalim mich verstehe /
 Auch auß der gfengknuß Niniue /
 Von dannen wir jetzt kommen findt.

Raguel.

9435 Bitt wöllent mich berichten gschwindt /
 Kündt jhr mein Brüder Tobiam /
 Jft auch auß vnferm Gschlecht vnd Staṁ.

Raphael.

Freylich ist er vns woll bekindt.

Raguel.

9440 Jch mein nit das im gantzen Landt /
 Jo auff der gantzen wyten Erden /
 Ein trewerer Mann mög gfunden werden /
 Sein Brott nüt⁵⁶³ er alleinig nit /
 Den armen theilt ers täglich mit /
 Der Gottsförchtigift / froṁ vnd gerecht /
 Jft er in vnferm gantzen Gschlecht.

Raphael.

9445 Tobias dem du jetzt nachfragft /
 Vnd fovil güts von jhme sagft /
 Jft deffen Vatter / sglaub du mir /
 Dann ich die warheit sage dir.

**Raguel falt den Tobia an Halß vnnd
spricht mit weinen.**

Gefegnet müßfest allzeit fein /
 Du Junger lieber Vetter mein /
 [Ee4b] 9450 Dann du bist eines gûtn Mans Sohn /
 Vnd jo deß allerbesten nun /
 Deß frömbsten Manns in Jfrahel /
 Erfrewet hast mir Lyb vnd Seel /
 Weil ich dich jetzund vor mir sich.

Jung Tobias.

9455 Mein Vatter Gott bewahre dich /
 Dein Haußfraw / auch die *Tochter* dein /

Anna weinet.

Gottwillkoñ lieber Vetter mein /
 Gott geb dir gfundheit / langes leben /
 Vnd deinen Eltern auch hierneben.

Jung Tobias.

9460 Ich danck euch trewe liebe Baß /
 Gott wende von euch alles das /
 Euch schädlich vnd zu wider ist.

Sara weinet.

Gott dir lang zeit das leben frift /
 Vnd auch den frömen Eltern dein /
 9465 Hertzallerliebfter Vetter mein.

Jung Tobias zür Sara.

sWol gschech dir auch zu jederziit /
 Als vngefell wiich von dir wiit /
 Gott wöll dich deines leyds ergetzen /
 Euch all in ruh vnd friden setzen.

Raguel.

9470 Mein liebe Haußfraw ylents gang /
 Zeig an dem Knecht daß er nit lang /
 [Ee5a] Sich soum / ein feisten Wider schlacht /
 Vff daß wir etwas haben zNacht /
 Mein Tochter gib du ordnung bhendt /
 9475 Einßwegs vns etwas zEffen gendt /

Vff das ich meine gliebste Fründt /
 Die Jetzmal hie zugegen findt /
 Zùm Tifch gleich kônde zu mir fetzen /
 Mit jhnen mich ein wiil ergetzen.

Sara.

9480 Mein Vatter es foll ylents gfchechen /
 Jch wils fein fleiffig wol verfechen.

**Sara goht hinweg / fpricht Raguel zùm
 Jungen Tobiaë.**

O wer jetzt hie mechts mûglich fein /
 dMütter vnd auch der Vatter dein /
 Nit hôchers ich mir winschen wolt /
 9485 Jn trewen du mirs glauben folt.

**Jn dem kompt Sara / ftelt zeffen vffen
 Tifch / vnd fpricht zùm Vatter.**

Vatter die Geft zum Tifch nun fetz /
 Ein frifchen trunck bringt man euch jetz.

**Kompt dMagdt / bringt ein Kande⁵⁶⁴ vnd
 Trinckgefchir / ftelts auffen Tifch / vnnnd
 fpricht dMagdt / gnambt Rebecca.**

Jetzt Spyß vnd Tranck verhanden ift /
 Wenn jhr zum Tifch nur werent grift.

[Ee5b]

Raguel.

9490 Nun neñment Waffer wend zùm Tifch /
 Weil der Trunck noch ift kühl vnd frifch.
 Nimbt Tobiam bey der Hand / vnd | fpricht wiiter.
 Mein Vetter dein fitz folt hie han /
 Vnd neben dir dein trewer gspan /
 Will mich hie fetzen an diß ort.

Jung Tobias.

9495 Raguel hör an meine wort /
 Kein Spyß vnd Tranck die jß ich hüt /
 Gwäreft mich dann vor meiner bitt.

Raguel.

Was ifts Hertzliebfter Vetter mein.

Jung Tobias.

9500 Saram die liebe Tochter dein /
 Beger ich zû einer Gmahel mein /
 Bringft fonft in mich kein Spyß vnd Tranck.

Raguel.

Mein lieber Vetter machft mich Kranck.

**Kratzet im har / als wer jhm gar angft /
 spricht Raphael zum Raguel.**

[Ee6a] Loß Raguel entfetz dich nit /
 9505 Worumb dich difer Jüngling bitt /
 Sperj dich nit lenger jhm fy geben /
 Gottsforchit ist all fein thûn vnd leben /
 Abfchlagen jhm fy gar nit fodt /
 Dann fy ist jhm jo bfchert von Gott /
 9510 Deinr Tochter kert ein Mann vor recht /⁵⁶⁵
 Jo der da fey auß jhrem Gfchlecht /
 Kein andern möcht fy vor jhm han /
 Hab dir den bracht zum Tochterman /
 sJft Gottes ordnung merck mich fein /
 Derhalben gib den willen drein.

Raguel.

9515 Mir zwifflet nit / ich glauben dir /
 Gott hab euch gfchickt hiehar zu mir /
 Mein weinen vnd Gebett auffgnom̄en /
 Für feine Ohren laffen kommen /
 Derhalben glaub ich vestigklich /
 9520 Gott thû hiemit ermahnen mich /
 Vff daß nach dem Gfatz Moify fein /^k
 Vermehlet werd die Tochter mein /
 Jnn jhrem Gfchlecht nach der gebür /
 Ohn zwiffel biß / ich gib fy dir.
 Rufft Saræ der Tochter / vnd spricht.
 9525 Kom̄ Sara liebe Tochter mein.

Sara.

Vatter / Jch folg dem willen dein.

565 deiner Tochter gehört (gebührt) mit Vorrecht ein Mann, der ...

Raguel.

Gfichft hie dein Gmahel vor dir stahn /
 Dem ich dich jetzt versprochen han /
 Jch hoffe Gott hab dir jhn bſchert /
 9530 Derß als zum beſten wenden werdt /
 [Ee6b] Drumb lang mir jetzundt har dein Handt /
 Daß ich jhm geb dein trew zû pfandt.
 Nimbt der Saræ Handt / gibt ſy der rech-
 ten Handt deß Tobiaë vnd ſpricht wiiter.
 Der Gott Abrahams / der Gott Jſrahels /
 Der Gott Jacobs
 9535 Der fey mit euch / vnd geb euch zſamen /
 Erfill fein Segen in euch Amen.
 Raguel zûm Jungen Tobiaë.
 Wiil ſy dir nun verſprochen iſt /
 So ſoltu von mir fein vergwift /
 Meins gûts den halben theil ich fein /
 9540 Dir geben will zûr Tochter mein /
 zVerſchreiben vnd verſichern wol /
Mit eygner Handt wies dann fein foll.
 Papyr vnd Schreibzeug ordnet her.

Sara.

Soll gfchechen glich nach deinem begehrt.

Sy goht / ſpricht Raguel wiiter.

9545 Nun ſetzent euch zûm Tiſch jetz bhendt /
 Ein bitz vnd Trunck wir nemmen wendt /
 So mögendt jhr dann warten fein /
 Biß Nachtmal auch wirdt fertig fein.

**Jn dem kompt Anna / thût ſPapyr vnd
 Schreibzeig auffen Tiſch / vnd ſpricht zûm
 Präutigam.**

[Ee7a] Winſch dir glück ſampt der Tochter mein /
 9550 Der Segen Gotts wöll bey euch fein /
 Gott vns all ſolche gnad wöll geben /
 Morn frölich mit einandern zleben.

Präutigam zûr Schwiger.

Gott vns allſampt bewahren wöll /
 Vor allem leyd vnd vngefell.

Raguel zûr Anna.

9555 Nun gang mein Haußfraw zu der frift /
Lûg daß das Nachtmal werde grift.

Anna.

Jch will es thûn ohn sorgen biß /
Frölich mit jhnen Trinck vnd jß.

Raguel zum Engel vnd Tobia.

9560 Effent vnd trinckent jhr diewiil /
Wils nur auffzeichnen in der yl /
Erft morn wils ich dann fleißig schriben /
Wies bstârket werden foll verbliben.
Paufando zum Raphael.
Wie heift dein Nam mein lieber gfell /
Jn Brieff zûm zügen ich dich stell.

Raphael.

9565 Azaria heiß ich mit Namen /
Vß dem Gfchlecht Jfrahel vnd Staïen.

[Ee7b]

Raguel schreibt / spricht der Engel zum Jungen Tobiaë.

Mein lieber Brûder frölich biß /
Dann ich dir sagen kan für gwiß /
Es wirdt sich die zeit bald thûn nechen /
9570 Dein Vatter dich mit frewd wird fechen /
Vnd auch die liebste Haußfraw dein /
Deß soltu ohne zwyfel fein.

Jung Tobias.

9575 Daß wöll Gott lieber Brûder mein /
Dir glohnet werden solt vorab /
sVertruwen gwißlich zu mir hab.

Als Raguel geschriben hat / spricht er.

9580 Nun hab ichs jetz auffzeichnet fein /
Deß Heyrahts halb den willen mein /
Dir soll durchauß mein Gût vnd Hab /
Halb werden jetzt voruß vnd ab /
Nach meinem abfcheyd auch fürwar /
Dir werden foll was ich erspar.
Paufando.

Nun kom̄ent wendt ins Huß hinein /
Zũm Nachtmal gohn vnd frölich fein.

**Sy gendt / kompt Anna jhnen entgegen /
vnd spricht.**

sJft gũt das jhr verhanden fíndt /
9585 Will gohn heiffen anrichten gſchwindt /
[Ee8a] dSpyß íft schon alle gríft vnd breit /
Gott vns die nieffen loß mit frewdt.
Wáfchent dHándt.

**Sy gendt hinweg / spricht Raguel zũm
Engel wor fízen folť.**

Mein gũter Fründt nun fíť hiehar /
Zũ dir ich *ſetzen* will fürwar /
9590 Mein *allerliebſten* Tochtermann /
Du biſť jhm gar ein trewer gſpan.
Raguel zum Tochtermann.
Nun fíť du *jetzt* fein neben jhn.
Raguel ſetzt ſich auch / vnd ſpricht.
Zu fízen ich hie gwohnet bin.
Paufando zũr Anna.

Mein Haußfraw kom̄ fíť neben mich /
9595 So wend wir in Gott fein frölich /
Mir hendť Gott lob vil Mägdt vnd Knecht.

Anna ſetzt ſich vnd ſpricht.

Will dir mein Haußwürt folgen recht.

Wie ſy all fíndť nidergſeſſen / ſpricht | Raphael.

Zuor wendt wir den Herjen loben /
Eh wir angreifen ſeine Goben.
[Ee8b] Der Engel Raphael bettet voran.
9600 Der wahre Gott in Jfrahel /
Vns Spyß vnd Tranck *jetzt* gſegenen wöll /
Der vnſer Gott vnd Vatter íft /^K
Jm Himmel wohnt zu aller fríft /
Geheiliget werdt dein Namen ſchon /
9605 Jn fein Riich er vns loß eingohn /
Sein will der gſcheche auch zugleich /
Auff Erden wie in ſeinem Reich /

Daß tåglich Brot gib vns O Herj /
 Rachgirikkeit trib von vns fehr /
 9610 Vergib vns vnfer schuld vnd Sünd /
 zVerziichen vnsfer Hertz mach lind /
 Wie mirs begehren stehts von dir /
 Dem Nechften auch verziihen wir /
 Führ vns nit in verfühung ein /
 9615 Welche der Seel möchtt schädlich fein /
 Jo Vätterlich vns thû erlöfen /
 Vor allem vbel / vnd dem böfen /
 Jezundt zu allen zeiten Amen.

Raguel.

Nun griffents an in Gottes Namen /
 9620 Ein jeder griff zu was jhm gfalt /
 Hoff Gott werdt vns erfrewen baldt /
 Mit feiner gnod vns sechen an.

Anna.

[Ff1a] Daß wölle Gott mein lieber Mann /
 Gott wöll mich die stundt lohn erleben /
 9625 Euch morn ein freydenmohl zugeben /
 Frölich Hochzeit vollenden fein.

Raphael.

Glaubent mir all / den worten mein /
 Wendt morn wilßgott all frölich fein /
 Jo auch der Bräutigam / Brut⁵⁶⁶ deßglichen /
 9630 Der böß Geist muß von hinnen wichen /
 Die beyde Ehelüt rüwig lohn /
 Kein platz wirdt er bey jhnen hon /
 Dem Bräutigam ich ein Lehr hab geben /
 So er mir folget / wirdt er leben /
 9635 Mit ewer Tochter lange Johr /
 Seine Kindskinder sechen zwor.

Sy sprecken all.

Amen / Amen / daß werde wor.

Jung Tobias.

Jch will dir folgen Brüder mein /
 In allen dingen ghorfam fein /
 9640 Dann ich ein from̄er Mensch dich gfpür /
 Der allzeit gûts thut rahten mir /
 Loß vns auch lieber Brüder mein /
 In dein Gebett befohlen fein /
 Mich vnd die liebe Haußfraw mein /
 9645 Dann du wirft ein Fründt Gottes gfpürt⁵⁶⁷ /
 Groß dein gebett vor Gott fein wirdt.

Raphael.

Gott trewe fürbitt nit außschlacht /⁵⁶⁸
 sWerden jhr gfpüren dise Nacht.

[Ff1b]

Actus 5. Scena 3.**Afmadoth laufft herfür / vnd spricht.**

Als ich ghört vnd vernom̄en han /
 9650 Die Sara aber⁵⁶⁹ hat ein Mann /
 Hab mich nit gfümbt / flux gliffen⁵⁷⁰ hin /
 Wer auch gern bey der Hochziit gfin /
 Aber bim Tisch kein platz nit fandt /
 Dann fy allfamen bettet handt /
 9655 Gepryfen / globt Gott jhren Herjen /
 Hett lieber ghört fluchen vnd schweren /
 Vnzüchtig reden / groffe zotten⁵⁷¹ /
 Jo dLeüt außrichten / vnd verfpotten /
 sWer vil baß für mich gfin dann betten /
 9660 Wer den nit gwichen vnd abtretten /
 Jch bliben nit lang an eim ort.
 Wann dSewglock⁵⁷² niemand darff anziehen /
 Da bleib ich nit / thû garbald fliehen /

567 wahrgenommen (Id. 10, 481 mit Verweis auf diese Stelle)

568 Gott schlägt treue Fürbitte nicht aus (Id. 1, 424)

569 wieder (abermals)

570 gelaufen, gerannt (Part. sonst: gtoffen, z. Bsp. v. 5889, 6613; ...gliffen nur noch v. 9986)

571 Zoten

572 die oder an der Säuglocke ziehen: schmutzige Reden führen, Zoten reißen (Id. 2, 617 mit Verweis auf diese Stelle und auf ‹Troia›, v. 5886), vgl. Brant: Narrenschiff (ed. Lemmer), S. 182f. (72, mit Abb.)

- Bin dōrt derhalben gar behendt /
 9665 Biß das die Mohlzeit hat ein endt /
 Will mich dann flyffig sehen vmb /
 Lügen wie ich zum Bräutigam kom̄ /
 Wann er sich zu jhr niederleit /
 Jhn reitzen an mit vnkeuschheit /
 9670 Soll manlig⁵⁷³ fein / vnd nit verzagt /
 Bey einer so gar schönen Magdt /
 Jn jhm verfūchen all mein dick⁵⁷⁴ /
 Eb ich jhn bringen mög an strick /
 [Ff2a] Schon jhren siben mir voraus /
 9675 zTheil worden sīnd in difem Hauß /
 Mechts mir auch mit dem achten glingen /
 Zûr Höll mit jhm wolt ich frey springen /
 Will mich heimlich ins Hauß verstecken /
 Biß ich den rechten Brotten schmecken /
 9680 Was wart ich lang / nur flux dōrt hin /
 Ein gwilts ich aber zwarten bin.

Er laufft daruon / spricht Raphael.

- Loß Raguel mein lieber Fründt /
 Beim Tifch wir nun lang gfeffen findt /
 Es were schier zeit auffzutohn /
 9685 Jn dRuw vns zu begeben schon.

Raguel.

Mir wend hie nit mehr sitzen lang.
 Paufando zûr Anna.
 Anna mein liebe Haußfraw gang /
 Ein andere Kam̄er rüft gar gschwindt /
 Nit wo die andern glegen findt /

Anna.

- 9690 Mein lieber Haußwūhrt siß schon bſchechen /
 Vnd alles fein recht wol verſehen.

573 mannhaft, tapfer, hier aber wohl konkret zur Mannlich: Manneskraft (Id. 4, 292)

574 Tücke (Id. 12, 1280: duck)

Raguel.

Wend Gott z'erst loben in seim Thron /
Vnd dannethin vom Tifch aufftohn.

[Ff2b]

Raguel bettet voran.^K

HERJ vnser Gott wir dancken dir /
9695 Der du vns spysest für vnd für /
Mittheil vns Herj zu jederfrist /
Alles was vns von nôthen ist /
Zû vnderhaltung Lyb vnd Seel /
Eintzig ein Gott in Jfrahel /
9700 Laß vns nit werden so vermeffen /
Deiner gutthaten zuuergeffen /
Dir danckbar feyent allbereit /
Von jetzund an in ewigkeit /
9705 O Herj laß vns in deinem Namen /
Morn frôlich wider sitzen zfamen /
Nun sprechent allsampt mit mir Amen.

Sy stend auff / spricht Anna zum | Raguel.

Mein lieber Gmahel Raguel /
Wied mir befohlen halt / ich föll /
Ein andere Kammer rüsten frey /
9710 Dorin vor niemand glegen fey /
Daß hab ich thon nach deinm begehrt /
Soß dir jetzunder glegen wer /
Vnser Tochter zführen drein /
Will ich fy gohn auffschliessen fein.

Raguel zûr Saræ.

9715 Nun kom̄ mein liebe Tochter har /
Will dich jetz führen selbs fürwar /
In das bereitet schloffbett dein.

[Ff3a]

Sara zûm Vatter.

Hertzallerliebster Vatter mein /
Jch will dir allzeit ghorfam fein /
9720 Wol ein betrübte Magdt ich bin /
Wolt Gott die Nacht wer schon dahin /
Mein Hertz sich sehr betrübt vnd krenckt /
So oft es an die siben denckt /

Wie fy so jäm̄erlich find gftorben /
 9725 Gar gſchwind mit leyb vnd Seel verdorben /
 Sots⁵⁷⁵ difem auch alfo ergohn /
 Wolt Gott ich wer vergraben ſchon /
 Er bhaltten möcht das leben fein.

Raguel.

Nit weine liebe Tochter mein /
 9730 Du wölleſt vnerſchrocken fein /
 Der Herj deß Him̄els geb dir freydt /
 Für dein erlidtens groffes leydt.
 dMütter zücht voran / der Vatter mit der
 Tochter nochen / vnd im gohn weinet Sa-
 ra / wie fy ins gmach kōmen / ſpricht Ra-
 guel zūr Sara.

Leg dich hie liebe Tochter mein /
 So will ich gohn den Bräutigam dein /
 9735 Holen / vnd führen auch herein.
 Pauſando zūr Anna.

Mein liebe Haußfraw du hie beydt⁵⁷⁶ /
 Biß Sara ſich hat nidergleidt /
 Mir wöllent nit außbleiben lang.

[Ff3b]

Anna.

Mein Haußwüht in Gotts Namen gang /
 9740 Allwil will ich die Sara fein /
 Ordnen zu Beth wie es foll fein.
 Anna ſpricht zūr Sara.

Leg dich mein liebe Tochter jetz /
 Gott der Herj dich deins leyds ergetz.⁵⁷⁷

Sara.

Jch will jhn dorumb trewlich betten /
 9745 Jn feiner forcht auffſ beth jetz treten.⁵⁷⁸

Anna thût zū / Raguel ſpricht zum Bräu=|tigam.

Nun kōm̄ mein lieber Tochterman /
 Wir wend in Gottes Namen dran /

575 Sollte es

576 warte

577 entschädige dich für dein Leid (Id. 2, 574f.)

578 ihn (Gott) fürchtend mich zu Bette legen

Dich führen zu dem Gmahel dein.

Paufando zum Engel.

9750 Kõm mit vns lieber Brüder mein /
So g̃fichstu wo dein trewer g̃fpan /
Sein gliger vnd fchloffgmach wirdt han.

Raphael.

Jo freylich will ich mit euch thran /
Vnd geben s̃gleit dem Brüder mein /
Biß zu der G̃fpons vnd Gmahel fein.⁵⁷⁹

Raguel.

9755 So gend nur in Gotts Namen hin.

[Ff4a]

Jung Tobias zum Raphael.

9760 Mein Brüder ich noch indenck *bin* /
Wie du mir auffem weg haft g̃feit /
Fischlâbern auff ein glût geleit /
Als böfes G̃fpens⁵⁸⁰ treib es hindan /
Drumb ich es fleißig bhalten han.
Zeigt Dâfchen.

Vnds hie in dife Dâfchen thon /
Will mir ein glût dann bringen lohn /
Daß Lâberlin fein daruff legen.

Raphael.

Kein G̃fpenft dann bleiben mag zugegen.

**Anna thût auff / goht Raguel vnnd der
Engel mit dem Bräutigam hinein / fpricht
Raguel zum Jungen Tobiã.**

9765 Hie ist das gliger gristet fein /
Für dich vnd auch den Gmahel dein /
Nun loß mein lieber Tochterman /
Manglet dir etwas zeig mirs an.

Jung Tobias.

9770 Vatter ein glût wolt ich gern han /
Dann ich jhr manglen jetzt dißmohl.

579 bis hin zu seiner Braut (Id. 10, 368) und Gemahlin

580 alle bösen Geister

Raguel.

Angentz dir eine werden foll.

[Ff4b]

Anna zûm Raguel.

Will reichen gschwindt ein becke voll /
 Mein lieber Haußwûhrt fûhr du sîder⁵⁸¹ /
 Den gûten trewen Fründt auch nider /
 9775 Weist wol wo mir jhm sBeth handt grift.

Sy reicht ein glût / spricht der Engel Raphael.

Meinethalb svnvonnôhten⁵⁸² ift /
 Vff kein Beth hinacht ich fürwar /
 Mich legen wurden gantz vnd gar /
 9780 Aber dauß vor der Thüren fein /
 Da foll mein gliger hinacht fein /
 Dann wer meim Brûder leydts thûn wolt /
 Sein Fiind er mich auch gfpüren folt /
 Worumb ichs thûn / werdt jhr morn gfpüren /
 Loß mich drumb nit zwit von der Thüren.
 In dem kompt Anna mit der glût / spricht
 der Engel wiiter.
 9785 Derhalb hand meiner nur kein acht /
 sJst eben zthûn vmb dife Nacht /
 Wend jhm die glût hie lassen stohn /
 Ein jeder in fein ruh jetzt gohn /
 Hiermit winsch ich dir Brûder mein /
 9790 Mit sampt dem lieben Gmahel dein /
 Gfundheit / vnd auch vil gûter tagen.

Jung Tobias.

[Ff5a]

Danck thû ich dir mein Brûder sagen /
 Gott dir vergelt in ewigkeit /
 Dein groffe trew / mûh / vnd arbeit.

Raguel.

9795 Wend vns auch gohn in ruh begeben /
 Der Herj erhalt euch beyd bey leben /
 Mir euch morn môgent frôlich fechen.

581 inzwischen (Id. 2, 1564)

582 nicht vonnöten (DWB 24, 2146)

Jung Tobias.

Jch hoff zu Gott es werde gſchechen.

Anna.

9800 Bewahr euch Gott min liebe Kindt /
 Der treib von euch all ewer Fiindt /
 Er wöll bey euch felbs halten dwacht.

Jung Tobias vnd Sara.

Gott geb euch all vil gûter Nacht.

**Sy gendt auß der Kammeren / ſpricht
 Raguel zum Engel.**

9805 Mein trewer Fründt wiils dir fo gliebt /
 Fürwahr es mich zum theil betreibt /
 Daß du dich auff kein Beth wilt legen /
 Die Nacht verharjen hie zugegen /
 Ein gût Beth fy dir grift handt ghan.

Raphael.

9810 Ziehent in Gottes Namen dran.
 Will bald ein Beth hie haben gmacht /
 Gott theil euch mit vil gûter nacht.

[Ff5b]

Raguel.

sWol gſchech dir auch zu allerzeit /
 Gott als böß von dir treibe weit.

Raphael.

9815 Gend ſchloffen rûwig ohne forgen /
 Hie will ich bleiben biß an morgen /
 Wend nit ehr wider zu euch kommen /
 Biß jhr mit frewden hand vernoömen /
 Das diſe zwey einzige Kindt /
 Frifch vnd gfund bey ein andern findt.

Raguel zûm Engel.

Das wölle Gott mein lieber Fründt.

Raguel zûr Anna.

9820 Nun kom̄ mein Haußfraw wir wendt gohn /
 Den gûten Fründt auch ruhen lohn.

**Sy gend hinweg / Tobias leiit läberen auff
dglüt / goht der Engel beyfiß auff ein orth /
vnd spricht der Jung Tobias zür Sara.**

Sara mein Gmahel Tugentreich /

Ab difem gruch hab gar kein fcheuch /

Mein trewer gspan hat mich das glehrt /

9825 Dem böfen Geiße den zugang wehrt /

Den böfen Geiße thut es vertreiben /

Mir ficher mögendt vor ihm bleiben.

[Ff6a] Wies Rucht⁵⁸³ / spricht der Jung To|bias wiiter.

O wahrer Gott / vnd starcker Herj /

Den böfen Geiße treib von vns fehr /

**Jn dem kompt Afmadoth auffem gmach
lauffen / vnd spricht.**

9830 Bey difem Rauch mag ich nit bleiben /

Deß Bräutigams Kunft thut mich vertrei|(ben) /

Der ihm ein folche Kunft hat glehrt /

Jnn vnfern Orden er nit kehrt⁵⁸⁴ /

Will nit gar dānnen wiichen doch /

9835 Villichter loht der gftanck bald noch /

Möcht ich dann zu dem Bräutigam kohn /

Wolt ihm für den gschmack gehn den lohn.

**Laufft wider gegem gmach / fchmeckt ver=
hebt dNafen / laufft wider daruon / erficht
den Engel / wolt gern fliehen / kan aber nit /
der Engel Raphael erwifcht ihm / vnnd | spricht.**

Du Höllfcher Hund^K / vnreiner Gaft /

Dein gwalt lang gnüg getriben haft /

9840 Entrinnen magstu niemer mir /

Von Gott bin ich har gſandt zu dir.

Afmadoth.

Wehe / wehe / wie iſt mir gſchechen numen⁵⁸⁵ /

Ab difem platz kan ich nit kommen.

583 sobald es raucht und riecht (Id. 6, 99, DWB 14, 244)

584 gehört

585 wie v. 1483

[Ff6b]

Schreyt grewlich / spricht der Engel | Raphael.

Dein gschrey vnd prielen⁵⁸⁶ fürcht ich nit /
 9845 Will dir dein gewalt zerbrechen hüt /
 Du müßt die beyde Ehelüt schon /
 Rûwig / vnd auch zu friden lohn /
 Kinder der Heiligen fy zwor findt /
 Kein gewalt haft da du Tüfels grindt /
 9850 zErjetten fy / ich har gfindt bin.

Afmadoth.

Laß mich min stroß doch ziehen hin /
 Gar gern ich fy zu friden loß /
 Wendt mich auch ziehen laßt min stroß.

Raphael.

Jch laß dich wiiter nit passieren /
 9855 Gfenglich will ich dich hinweg führen /
 Du böser vnd vnreiner Geist /
 Gib har die Ketti die da dreift.⁵⁸⁷
 Zücht fy jhm ab der Achßlen / vnnd spricht | wiiter.
 Will dich jetzt dormit binden hart /
 Jn dWüste / müßt mit mir auff dfart /
 9860 Dört in Egyptenlandt gar fehr /
 sHat mir befohlen Gott der Herj.

[Ff7a]

Afmadoth schreyt / spricht Raphael | wiiter.
 Gáb vmb dein schreyen nit ein Dopff⁵⁸⁸.

Afmadoth schreyt / vnnd spricht wil er jhn | bindt.

Was zeichstu doch mich armer *tropff*⁵⁸⁹ /
 Hab dir doch nie kein leydt gethon.

Raphael.

9865 Nun schick dich drein du müßt daruon /
 Will dich verwahren folcher moffen /
 Den Menschen müßt zufriden lossen.
 Spricht Raphael wiiter.
 Müßt mir nachlauffen wie ein Hundt.

586 Brüllen, Heulen (Id. 5, 589 mit Verweis auf diese Stelle)

587 gib die Kette hier, die du da trägst

588 Topf oder (gem. Id. 13, 977 mit Verweis auf diese Stelle eher) Kreisel als Kinderspielzeug

589 wessen bezichtigst du denn mich einfältigen Kerl (Id. 14, 1280)

Afmadoth.

O wehe der vnglückhafften stundt.

**Laufft mit jhm daruon / etwann hinder ein
ohrt / daß er nit mehr gefechen wirdt / vnnd
sich der Engel wider verkleyden kan. Dar=
nach ermahnet der Jung Tobias die Sa=
ra auffzutohn / zûm gebett.**

- 9870 Sara standt auff / kneyn neben mich /
Wend Gott anruffen jnniglich /
Jo hüt / auch morn / vnd vber morgen /
Mir vns nu haben zubeforgen /
[Ff7b] Deß bösen Geist trug vnd falschheit /
9875 Drey nächte die wend wir allbereit /
Mit betten allen fleiß ankehren /
Vereinigen vns mit dem Herjen /
Wann nun fürvber findt drey nächte /
So wendt wir dann als Ehelüt recht /
9880 Vns in Eheliche pflicht begeben /
sZimbt vns nit wie den Heyden zleben /
Der Heiligen Kinder mir jo findt /
Aber die Heyden Gottes Fiindt.

Sara stoht auff / vnd spricht.

- Von grund meins Hertzens frewt es mich /
9885 Daß ich solchs von dir hör vnd sich /
So wir Gott trewlich ruffen an /
Gwißlich wirdt er vns nit verlahn.

**Sy kneyn beydt nider / vnnd bettet der
Jung Tobias allein lut.**

- O Herj Gott vnser Vatter groß /
Dich loben send ohn vnderloß /
9890 Der Himel / dErden / vnd das Meer /
Als jhren wahren Gott vnd Herj /
Die Brunnengüß derselben glich /
Kleine / vnd die da sind Schiffrich /
Die Creaturen auch allfambt /
9895 In jhnen seind / jhr wohnung handt /
Haft gmacht von Ardklotz Adam fein /
Jhm Eua gehn zur ghilffen fein /

[Ff8a]

O Herj dir vnuerborgen ift /
 Daß mich nit die Fleifchlichen glift /
 9900 Getriiben noch verurfacht handt /
 Zu *gehen* in Ehelichen standt /
 Mit miner Schwester hie zugegen /
 Habs thon allein von Kindern wegen /
 Damit globt werdt dein Heilger Namen /
 9905 Von meinen Kindern allenfamen.

Sara bettet auch allein.

Erbarm dich vber vns O Herj /
 Zu deines Namens Lob vnd Ehr /
 Erbarm dich vber vns allbeit⁵⁹⁰ /
 Daß mir mit heil / vnd auch gfundheit /
 9910 Zu gutem alter mögendt kohn /
 Vnd nach dein willen wandlen schon /
 Von grund meus Hertzens bitt ich dich /
 Bewahr mein Gmahel vnd auch mich /
 Sein vnd mein Eltern auch deßglichen /
 9915 Vns dife gnod Herj thû verlichen /⁵⁹¹
 Dein hilfff erzeig vns allenfamen /
 Jetzt vnd zu allen zeiten Amen.

Sy diendt wider zû / daß man nit könn | jnnen fechen.

Mufica.

[Zierstück, wie Z8b et al.]

[Ff8b]

Actus 5. Scena 4.**Raguel zû den Knechten.**

Schon offtermol hát Krâyt der Han /
 Hierbey ich wol abnemē kan /

590 alle beide

591 diese Gnade, Herr, verleihe uns

9920 Es werdt bald rucken hin die Nacht /
 sWird zeit fein das ein Grab werdt gmacht /
 Es möcht dem Jüngling auch ergohn /
 Glich wie den andern fiben schon /
 Drumb mir sGrab machen wendt bey ziit.

Der erft Knecht Raguelis.

9925 Jch hoff es werdt fy derffen nit
 Als vil ich hab am Jüngling gfpürt /
 Gott jhn gwiß nit verlaßen wirdt /
 Er ift Gottsförchtig fampt fin gspan.

Der ander Knecht.

9930 Fürwor die hoffnung ich auch han /
 Wiils aber Herj euch also gfalt /
 Wend mir euch gohn sGrab machen bald.

**Sy gend etwann auff ein feyten / fpricht
 Raguel.**

Das Grab allhie wir machen wendt.

Erft Knecht.

9935 Mein Her nur auff ein feyten ftendt /
 Kein Hand jhr dörffent zlegen an /
 Das Grab mir *gar bald* gmacht wend han.

[Gg1a]

Raguel.

So will ich euch sGrab machen lohn /
 Gfchwind hin zu meiner Frawen gohn /
 Anzeigen ihren das fy bhendt /
 Ein Magdt glich zu dem Bräutigam fendt /
 9940 Söll lügen wie es vmb jhn standt.

Der ander Knecht zum Raguel.

Das Grab mir jetzt glich außgmacht hand /⁵⁹²
 Eb⁵⁹³ jhr recht mögendt dort hin gohn /
 So ift das Grab auch fertig schon.

Erft Knecht.

9945 Wend nit ztieff machen difes Grab /
 Stehts ich noch güte hoffnung hab /

592 das Grab haben wir gleich, bald fertiggestellt (Id. 4, 45 mit Verweis auf diese Stelle)

593 bevor (vgl. v. 886)

Werden vergebens gArbeit han.

Ander Knecht

Ey das wöll Gott mein lieber gspan.

Raguel zu feiner Hußfrawen.

Mein Anna schick ein Magdt gar baldt /
 Das fy lûg wies doch hab ein gftalt /
 9950 Vmb vnfern lieben Tochterman /
 Sy vns daffelb glich zeige an.

**Jn dem Kompt dMagdt / gnambt Ju-
 dith / gegen jhnen / spricht Anna zum Ra=|guel.**

[Gg1b] Die rechte kompt jetzt grad hiehar /
 Einßwegs will ich fy schicken dar.
 Anna zûr Magdt.

Mein liebe Magdt gang flux hinein /
 9955 Zûm Bräutigam / vnd der Tochter mein /
 Lûg fein wies vmb fy beyde standt /
 Vnd kom̄ dann glich machs vns bekindt /
 Findstu den Bräutigam noch bim leben /
 Ein *Bottenbrot* will ich dir geben /
 9960 Daß du gar wol vergût wirft han.⁵⁹⁴

Die Magdt / gnambt Judith.

So will ich gohn von stunden an /
 Kein Gob brecht mir so groffe freydt /
 Wie sBräutigams wolfahrt allbereit /
 Jch will es gohn erfahren gschwindt /
 9965 Nur grad hie meiner warten fendt.

Anna zûm Raguel.

Fürwor mein Hertz vnd gmût mir ift /
 Mit schröcken / forcht / vnd frewd vermifft⁵⁹⁵ /
 Mein Gott vnd Herj möcht ich erleben /
 Der Magdt das Bottenbrott kôndt geben /
 9970 Was groffer frewd mir solches brecht /
 Kein Zungen kôndts außsprechen recht.

594 das du sicher als ausreichend, grosszügig (Id. 2, 542f.) ansehen wirst

595 vermischt (Id. 4, 504f.)

Raguel zûr Anna.

Mein Haußfraw biß frey vnuerzagt /
 Sich zu dõrt kompt schon vnfer Magdt /
 Fürwor fy ylt gar redlich her /
 9975 Jch hoff fy bring vns gute mâr.

[Gg2a]

**Jn dem kompt dMagdt hinzu / spricht
 Anna zu jhren.**

Wie stoht es mein hertziiebe Magdt.

Judith die Magdt.

Mein Herj vnd Fraw find vnuerzagt /
 Gar gûte mâr ich euch verkündt /
 9980 sBottenbrot jhr mir schuldig findt /
 Bin gangen biß zum Beth hinein /
 Sy ruhen beyde schloffen fein /
 Wie ich zûr Thüren wider kōm /
 Ein wenig mich gwendt widerumb /
 Dorab der Bräutigam ift verwachtet /
 9985 Mich angefechen / vnd fründtlich glachet /
 Bin auffengliffen⁵⁹⁶ / Thür zugschlagen /
 sJft gwiß vnd woher wie ich euch sagen.

Anna.

Mein Herj vnd Gott danck fey dir gfeyt.
 Falt dem Mann an Halß / vnd spricht.
 Mein Haußwûhrt o der groffen freydt.

Raguel.

9990 Gott fey gelobt in ewigkeit.

**Anna zücht ein groß *stück* Gelt füren / gibts
 der Magdt / vnd spricht.**

Seh nimb daß ift das trinckgelt dein /
 Müßt mir mein tag deßt lieber fein.

[Gg2b]

Judith dMagdt.

Mein liebe Fraw es ift zu vill /
 Deß baß ich mich befeiffen will /
 9995 Es fey im Hauß / old auffem Feldt /
 Ey daß ift wol ein schönes Gelt.

596 rausgelaufen, -gerannt (Part. sonst: gloffen, z. Bsp. v. 5889, 6613; gliffen nur noch v.9651)

Raguel zûr Magdt Judith.

Zûn Knechten gang voruß vnd ab /
 Heiß fy zuwerffen flux das Grab /
 Mir heygend Gott fey lob kein Liich /
 10000 Zu Hauß all drey dann koment glich.

Judith die Magdt.

Jch will es gohn verforgen recht /
 Erfrewen will ich auch die Knecht.

Raguel zûr Anna.

Diewiil vns Gott erfrewt hat wider /
 So wend wir grad hie kneyen nider /
 10005 Vns jhm erzeigen danckbarlich.

Anna.

Es ift jo recht vnd auch billich.

Sy kneyen nider / bettet Raguel.

O starcker Herj Gott Jrael /
 Haft vns erfrewt / gmût / Lyb / vnd Seel /
 10010 Mir loben dich / der du die Nacht /
 Zerbrochen haft deß Teüfels macht /
 Wie mir vermeinten zu der frift /
 Gott Lob vns nit begegnet ift /
 Erbâmbt haft vns erzeigt O Herj /
 Dem Feind abgnōmen / der vns fehr /
 [Gg3a] 10015 Durchechtet⁵⁹⁷ hat fo grufamlich /
 Der zweyen haft erbarmet dich /
 Jo dife zwey einzige Kindt /
 Bewahrt / erjettet vor dem Fiindt /
 Jn difer Nacht dein gnod bewyfen /
 10020 Deß feyest du globt vnd gepryfen /
 Mach daß fy dich volkomēn loben /
 sLobopffer für gfundheit vnd dgoben /
 Dir opfferen auff zûr danckbarkeit /
 Vff daß die Heyden allbereit /
 10025 Erkennen / vnd gwar mōgendt werden /
 Daß du Herj auff der ganzen Erden /

Allein Gott bist ohn alles endt /
Dein gnod nit Herj von jhnen wendt.

Judith die Magdt / zu den zwen Knechten / bim Grab.

10030 Werffent sGrab wider zu jhr Knecht /
Gott lob dfachen stend wol vnd recht /
Der Bräutigam / Brut sind frisch vnd gfundt.

Der erft Knecht

Gott fye globt das mir jetzundt /
Vergeben Grab gmacht hend ein moll.

Der ander Knecht.

10035 Es soll vns billich frewen woll /
Dann mir fy vil baß zgniessen haben ⁵⁹⁸ /
Weder wenn er hie leg vergraben.

[Gg3b]

Judith die Magdt.

10040 So bald jhr sGrab zu gworffen hend /
Zum Herjen jhr einßwegs gohn fendt /
Jhr werdent müffen / als ich achten /
Klein vnd groß Vich zûr Hochzyt schlachtē /
Werdent ein frôlich Hochziit han.

Erft Knecht.

Mir feind jetzt gerecht⁵⁹⁹ / wend mit dir thran.

**Sy gend mit jhrem züg fort / spricht Ra-
guel zûr Anna.**

10045 Anna loß was mein will jetzt ift /
Ein güts vnd stattlichs mol zurift⁶⁰⁰ /
Vnd demnach auch infonderheit /
Auch als fein werde grift vnd breit /
Was jhnen auff den weg zughört /
Gehn Rages hin zureyfen dört.

Anna.

10050 Jch will es als verrichten fein /
Daß dwol wirft mit jhm zfriden fein /

598 denn wir haben viel mehr davon, als wenn ... (Götze, 102)

599 bereit (Id. 6, 374: richten)

600 bereite (rüste zu) ein gutes und stattliches Mahl

Raguel.

Den Knechten will auch fagen ich /
Was fy vns schlachten fend für Vich.

Spricht der ander Knecht.

sGrab ist verworffen wider schon /
Wies vns dMagdt hat gehn zuuerstohn /
10055 So ist verhanden groffe frewd.

[Gg4a]

Raguel.

Jo sJft Gottlob vnd danck fey gfeyt /
Nun hörent wiitter an mein bfcheydt /
Zwo feifter Kûhe / vier Wider gschwind /
Die in der Herd am besten find /
10060 Euch zhelffen neñment nomer Knecht /⁶⁰¹
Jhr schlachten *fend* / vnd riften recht.

Der erst Knecht.

Mir wend es gohn verfechen recht.

Jung Tobias.

Ein gûten tag wünsch ich euch beyden.

Raguel.

Gott feye globt der groffen frewden /
10065 Dier vns hat laffen widerfahren /
sLeyd gnomēn hüt / darinn wir *waren*.

Anna.

Mir hend Gott lob erlebt die stundt /
Euch zfehen wider frisch vnd gfundt.

Sara.

Gott hat vns bede dife Nacht /
10070 Durch feinen Engel gwiß verwacht⁶⁰² /
Bewahrt min Gmahel vnd auch mich /
Vor nachtes schrócken grufamlich.

[Gg4b]

Raphael.

Wünsch euch allsampt ein gûtten tag /
Hin ist all ewer leydt vnd klag /

601 nehmt euch noch mehr Knechte zu Hilfe

602 bewacht (Id. 15, 196 mit Verweis auf diese Stelle)

10075 Jetzt fecht jhr swor ift / wie ich han /
 Anzeigt / Gott werd fy nit verlahn /
 Vnd jhnen kein leyd loffen gfechen /
 Ewere KindsKinder werd jhr fechen /
 Jo biß ins dritt vnd vierdte Gfchlecht /
 10080 Wiil fy vor Gott thundt wandlen recht.

Jung Tobias.

Jch will mit fampt der Hußfraw mein /
 Der gnoden Gotts stehts ingedenck fein /
 Wend jhn gantz trewlich ruffen an /
 Er vns stehts gleyt nach feiner ban /
 10085 Mir wend auch vnfern Elteren fein /
 Getrew / vnd allzeit ghorfam fein /
 zThun / fleiffen / vns zu jeder frift /
 Was Gott angnemb vnd gfällig ift.

Raphael.

Gar recht bistu mein Brüder thran /
 10090 Gott wirdt euch niërmehr verlahn /

Raguel zûm Jungen Tobiaë.

Mein lieber Eydem hör mein bitt /
 Hoff werdest mir abschlagen nit /
 Zwo wuchen hie bey mir zverharen /
 Will dich im frid dann hin lohn fahren /
 10095 Mit fampt der lieben Tochter mein /
 Hin zu den fromen Eltern dein /
 [Gg5a] Den halbentheil mins Gûts gleich gehn /
 Daß du es auch kanst mit dir nehn /
 Erfrewen deine Eltern schon.

Jung Tobias.

10100 Wiil Gott fein gnod hat mit mir thon /
 Kan ich dirs auch nit wol abschlon /
 Jch will dich gweren deiner bitt /
 So fer das ich dann weiter nit /
 Auffghalten werd an difem ort /
 10105 Sonder mich loffest ziehen fort /

Raguel.

Soll gſchechen lieber Tochterman /
 Mit frewden wend wir dHochzeit han /
 Jn Gott allſamen frölich fein /
 Hab gladen all dNachburen mein /
 10110 Auch ſonſt bekandte gûte Fründt /
 Jhr etlich dôrt verhanden findt /
 Will ſy gohn heiſſen willkōm fein.
 Goht zu jhnen / vnd ſpricht.
 Danck heygend jhr Nachburen mein /
 Sind mir Gottwillkōm allbereit.

Der erſt Nachbar Aminadab.^K

10115 Mir wiſchen dir vil glück vnd freydt /
 Zûr Tochter vnd dem Eydem dein /
 Gott wöll dich laſſen ſehen fein /
 Jhre Kindskinder hie auff Erd /
 Dein gſchlecht durch ſy gemehret werd.

[Gg5b]

Raguel zûm Aminadab.

10120 Lieber Nachbar Aminadab /
 Ein groſſe bitt ich an dich hab /
 Gûtwillig ich verſprochen han /
 Zûgegen hie meim Tochterman /
 Jch wölle all mein Gût vnd Hab /
 10125 Wûrdigen / ſchetzen lohn vorab /
 An Matten / Weyden / Holz / vnd Feldt /
 Auch was ich hab an barem Gelt /
 So vils den halbentheil môg bringen /
 Jhms ſtellen zu vor allendingen /
 10130 Nach vnſer beyder abſcheyd dann /
 Jhm werden ſoll voruß vnd an /
 All mein verlaſſens gût fürwar /
 Ohn alle inred⁶⁰³ / gantz vnd gar /
 Wie ichs dann hie verzeichnet hab /
 10135 Drumb bitt ich dich voruß vnd ab /
 Zu ſchreiben ſölchs mit deiner Handt /
 Dormits deß baß môg han ein bſtandt /

sZimbt mir fy nit zu *schreiben* woll /
 Wiil ich ein Sâcher bin dißmoll /
 10140 So will ichs darnach verpitschieren /⁶⁰⁴
 Mit eygner Hand mich auch fignieren.

Aminadab.

Es darff keins bittens gegen mir /
 Hierin will ich gern dienen dir /
 10145 Wiil jhr fy bed wol zfriden findt /
 sFein ordenlich auffschreiben gschwindt.

[Gg6a]

Raguel zûr Anna.

Will mit jhm ins klein stübli gahn /
 Fein rûwig er da schreiben kan /
 Nun machents wann er fertig ist /
 Daß es dann alles sye grift /
 10150 Alsdann zTisch können sitzen gschwindt /
 Drumb all fin hurtig / embfig findt.

Anna.

Biß ohne sorgen min lieber Mann /
 Mir kôndten schon jetzt richten an /
 Wenn nur dGest all verhanden weren /
 10155 sJst als schon grift nach deim begehren.

Dyna die Magdt.

Wie ylt fo fast / wie vpt⁶⁰⁵ hinauß.

Athalia die schalckhafftig Magdt.

Mir hand all zlofften gnûg im Hauß /
 sHochzeit das *facht* erft jetzt recht an.

Dyna die Magdt.

Lieber was hat fy für ein Mann.

604 es ziemt sich nicht [...], weil ich hierbei Partei (Id. 7, 126) bin, so will ich's danach versiegeln (Id. 4, 1932 mit Verweis auf diese Stelle)

605 wie getrieben (Id. 1, 61)

**Der dritt Knecht Raguelis / spricht zûr
böfen Magdt Athalia.**

- 10160 Stoft aber zſchwetzen klapertäſch ^{/606}
 Gang für dich das ſchwenck becki weſch ^{/607}
 Sy werden ſich bald ſetzen zTifch /
 So manglets dann an Waffer friſch /
 Dañ ſind die Trinck gſchiirj noch nit gſchwenckt.

[Gg6b]

Athalia die böfe Magdt.

- 10165 Das man dich nit an Galgen henckt /
 Du nützteſt / vnd folt nit⁶⁰⁸ im Hauß /
 Vnd wolteſt mich erſt balgen auß /
 Du fuler ſchelm / nun throll dich gſchwindt /
 Wo nit / ich dir bald dennen zündt.⁶⁰⁹

**Der dritt Knecht goht gegen der böfen
Magdt / vnd ſpricht.**

- 10170 Was wolteſt mir erſt trewen lang /
 Du fuler ſchlepſack⁶¹⁰ für dich gang.

Athalia griißt den Knecht an / vñ ſpricht.

- Nun gang jetzt heim du hoſt dein theil /
 Ich hab der Byren noch mehr feyl ^{/611}
 Drumb wann dir manglet noch ein bar /
 10175 So koñ glich wider zu mir har.
 Zeigt jhm dHänd vnd Nägel / vnd ſpricht | wiiter.
 Gfichs hie im ermell ich fy han.

Der dritt Knecht.

- Der Teufel nemb ſich deiner an /
 Der hat mich wol hie mit dir bſchiffen /
 Mein Kräß⁶¹² am Hembt iſt gar zerriſſen /

606 bist du wieder am Schwatzen, wörtl.: stehst du (Id. 11, 563) abermals zu schwatzen, Plapper-
 maul (Id. 13, 1885)

607 hau ab (vgl. v. 8573 und unten v. 10171), wasche das Schwenckbecken (Id. 4, 1115 mit Verweis
 auf diese Stelle, DWB 15, 2528)

608 taugst nicht, nichts (Id. 7, 773 mit Verweis auf diese Stelle)

609 falls nicht, werd' ich dir bald von dannen leuchten (dich wegschaffen; Wander: heimleuchten)

610 du fauler Sack, Bürde (Id. 7, 639f. mit Bezug auf Ehefrau/Kinder; Schimpfwort für Frauen), so
 auch <Troia>, v. 3154

611 ugf.: ich habe noch mehr (hier: Ohrfeigen o. Ä., wörtl. Birnen) auf Lager

612 Halskrause (Id. 3, 861: gekrus u. 864: chrüsi)

10180 Mit deinen Näglen / sTeuffels datzen /
 Du zârft vnd krautz⁶¹³ glich wie die Katzen /
 Kein glück ist nienen wo du bist.

Athalia dMagdt.

[Gg7a] Nun gang du wiils am besten ist /
 Vnd mach dich wider heim auff dfart /
 10185 Oder ich theil mit dir dein Bart.
 Sy thût als wann fy wider an jhn wöll /
 er goht / fy spricht.
 Geld / geld du hudler / kanft jetzt gohn /
 Hetteft mich z'ersten zfriden glohn /
 So wer nit gfchechen difer ftrauß⁶¹⁴ /
 Auch wer sKüllwaffer schon im Hauß.

Sy geht hinweg. Raguel zu den vmbfte=henden.

10190 Liebe Nachburen / gûte Fründt /
 Die jhr jetzt hie zugegen findt /
 Bitt wöllent flyffig hören an /
 Was gftalt ich mich verfchriben han /
 Gegen⁶¹⁵ meim lieben Tochterman.
 10195 Das hab ich loffen fchriben auff /
 Derhalben merckent flyffig drauff /
 Als zeugen euch allhie fürwor /
 Wirdt er euchs allen låfen vor.

Zum Aminadab dem Schreiber.

Liß / vnd machs jhnen offenbor.

Aminadab lift den Brieff.

10200 Jch Raguel bekenne mich /
 Gantz wollbedacht / vnd wiffgklich /
 Tobiaë minem Tochterman /
 Jch zugefeyt / vnd verfprochen han /
 Mein halb Gût durchauß⁶¹⁶ Stür zugeben /
 10205 Vnd glich angends bey meinem leben /
 [Gg7b] Wann mich Gott / vnd mein Haußfraw zmall /
 Berüfft auß difem Jamerthall /

613 kratzest (Id. 3, 919: chrau[w]en; vgl. v. 4065: Krawen)

614 Streit, Kampf, Zwist, Zank (Id. 11, 2368)

615 gegenüber, für

616 vollständig (Id. 1, 558)

Vollendt hand vnser Pilgerfahrt /
 Alles was ich dann hab erspart /
 10210 Daß foll jhm vnd der Tochter mein /
 Volgen / vnd auch heimbgefallen fein /
 Zu mehrer zeignuß ich vorab /
 Mich felbs hie vnderfchriben hab /
 Vnd mich signiert mit eygner Handt /
 10215 Damit es kräfttig sig vnd bstandt.⁶¹⁷

**Raguel nimbt den Brieff in dHandt / vñ
 spricht zu den vmbstehenden.**

Die jezundt hie zugegen stend /
 Deß Inhalts zügen jhr fein fendt.
 Gibt dem Jungen Tobiaë den Brieff / vnd | spricht.
 Nimb hin den Brieff jetzt in dein gwalt /
Jhn fein wol vnd fleißig bhalt.

Jung Tobias nimbt dē Brieff vñ spricht.

10220 Gott danck dir aller gütthat dein /
 Deren will ich stets indenck fein /
 Als Vatter / Mütter / euch verehren /
 Mich vnderwyfen lohn / vnd lehren.
 Gibt den Brieff der Saræ / vnd spricht.
 Seh *bhalt* jhn liebe Sara mein /

Sara nimbt jhn vnd spricht.

10225 Wills flyßig thûn / dir ghorfam fein.

[Gg8a]

Raguel spricht zûn Gesten / vnnd zûm | Engel.

Nun wend wir jetzt ins Herjen Namen /
 Zûm Tisch all frölich sitzen zflamen /
 Azaria / nun sitz hiehar /
 Gott hat vns hüt durch dich fürwar /
 10230 Hingnomēn alles vnser leydt /
 Vnd vns mittheilt die groffe freydt /
 Dein trewe Râht / vnd gute Lehren /
 Vns komēn har von Gott dem Herjen /
 Bey deinem thûn zu fechen ist /
 10235 Daß Gott dem Herjen angnemb bist /

617 damit es kräftig (dauerhaft) sei und bestehe

Durch dein fleyß vnd anweifung schon /
 Sind dife Ehelich zfamen kohn.
 Er will jhn oben an Tifch fetzen.
 Von Ehren wegen ich begehrt /
 Daß du dich thüeft fetzen her.

Raphael zeigt jhm sOrt / wor fitzen wöll.

10240 Daß thû ich nit in trewen mein /
 Allhie mein fitz vnd ohrt foll fein /
 Jo in kein anders bringft mich hüt /
 Du wirft mirs auch verfagen nit /
 Vnd mir auch hierin folgen jetzen /
 10245 Dein Tochterman her zu mir fetzen.

Raguel zum Tobiaë.

Wiil es jhm alfo gliebt vnd gfallt.
 So fitz Tobia zu jhm baldt.
 Paufando zûr Anna.

[Gg8b]

Dein liebe Tochter Du auch fetz /
 Dem Bräutigam an fin feyten jetz.
 Paufando zûr Sara.

10250 Sitz neben jhn in Gottes Namen /
 Gott hat euch durch jhn gordnet zfamen.
 Raguel zûm Aminadab.

Aminadab nun fetze dich /
 Die andern dann auch fetzen fich.
 Aminadab fetzt fich / vnd fpricht Raguel.

Ay loffent euch lang triben nit /
 10255 Setzent euch all / daß ift mein bitt.

Sy fetzen fich all / fpricht Anna.

Setz dich auch zTifch mein lieber Mann /
 Ich will gohn heiffen richten an /
 Vnd dann auch fitzen har zu dir.

**Anna goht hinweg. Die beim Tifch bet-
 ten / Raguel voran.**

O Gott wir fend der gûte dein /
 10260 Jo billich allzeit indenck fein /
 Vnd deren nimmermehr vergeffen /
 Vmb Kleydung / Trincken / vnd auch Effen /

Jo alles was mir hand fürwar /
Kumbt als von deiner gûte har /
 10265 Vmb deine Gnoden vnd auch Goben /
 Söllent dich alle Völcker loben /
 [Hh1a] Dann du bist allein Gott vnd Herj /
 Vff Erd / im Himel auffem Meer /
 O Herj dein Heilger groffer Namen /
 10270 Den Heyden mach bekandt allfamen.
 Amen.

Spricht Raguel zûn Gefthen.

Nun griiffent an jhr lieben Fründt /
 Jn Gott all frölich / hurtig findt.

Aminadab.

10275 Mir wend all frölich mit dir fein /
 Raguel lieber Nachbar mein.

**Nach dem fy ein wiil fein bim Tifch ggef-
fen / spricht Raphael.**

Vrlaub vom Tifch ich jetzt begehrt /
 Ein wiil zspazieren hin vnd her /
 Jetzmal ich nit mehr sitzen mag /
 Mir hand hüt ein freydriehen tag.

Raguel.

10280 Derhalben haftu vollen gwalt /
 Zu thun / vnd zhandlen wies dir gfalt /
 So fer weich nit gar von vns hin.

Raphael.

Deffelben ich nit gfinnet bin /
 Dann ich gar hoch versprochen hab /
 Zeigt auff Tobiam.
 10285 Seinem Vatter voruß vnd ab /
 [Hh1b] Zu jhm wöll ich nit kommen mehe /
 Jn fein bHausung zu Niniue /
 Jch bring dann auch mit mir fein Sohn /
 Daß will ich trewlich halten nun.

Jung Tobias.

10290 Mecht auch wol lieber Brüder schon /
 Ein weil mit dir spatieren gohn /

Dann ich allzeit gern bin bey dir.

Raphael.

Weils dir auch gliebt / fo kom̄ mit mir.

Jung Tobias zûn Geften.

10295 Sind diewiil gûter dingen jhr /
So will ich vnd der Brûder mein /
Gar bald hie wider bey euch fein /

**Sy gend vom Tifch / darnach spricht der
Jung Tobias zum Raphael.**

Azaria mein Brûder zwor /
Bekennen muß ich dir fürwor /
10300 Geb ich mich *dir* zum eygnen Knecht /
Ich wer nit würdig / vil zu *schlecht* /
Zum dienft deiner fürsichtigkeit /
Deines verftands vnd bſcheydenheit /
Doch bitt ich dich als hoch ich kan /
Meine wort wölleſt hören an /
10305 Du weiſt wie mich mein Schwecher hett /
So trewlich betten / vnd angredt /
Zwo wuchen foll ich jhm verſprechen /
Bey jhme bliiben nit auffbrechen /
[Hh2a] Hab jhms mit keinen fügen⁶¹⁸ ſchon /
10310 Verſagen können / vnd abſchlon /
Weil ich jhms nun verſprochen hab /
So wirdt es billich fein vorab /
Daß ich jhm ſolches halt vnd leiſt /
Auch du mein Brûder ſelber weiſt /
10315 Jo alle tag mein Vatter zehlt /
Wann ich nur ein tag lenger ſölt /
Außbleiben / vnd verziehen mehr /
Sein Seel bekümmert wurde ſehr /
Von deiner trew fürſag nit weich /
10320 Zum *Gabelo* gehn Rages zeich /
Empfach das Gelt / dHandgſchrift gib jhm /
Knecht vnd Thier gnugſam zu dir nim /

Darneben bitt jhn fründtlich drumb /
 Er mit dir an mein Hochzeit kōm /
 10325 Kanft jhm fein alles zeigen an /
 Vil baß dann ich dir fagen kan /
 Bitt dich von meiner Elteren wegen /
 Jhr btrübnuß laß dir fein angelen.

Raphael.

Mein Bruder gantz ohn forgen biß /
 10330 Jch wils verfechen recht vnd gwiß /
 Sind all diewiil frey guter dingen /
 Will Gabelum / vnd sGelt harbringen /
 Ein luft zu difer Reyß ich han /
 Mit freyden will ich ziehen thran /
 10335 Selber will ich mir Thier vnd Knecht /
 Nach meinem gfallen ordnen recht.

[Hh2b]

Jung Tobias.

Wie freydt mich lieber Brüder mein /
 So hertzlich woll die antwort dein /
 Gott wet das ichs vergelten kendt.

Raphael.

10340 Nun kōm zu Hauß mir wider wendt /
 Sy werden glich vom Tifch auffftahn.

**Sy gend hinweg. Darnach spricht der
ander Nachbar Moab bim Tifch.**

Es were zeit bim Tifch auffzftohn /
 Fürwor ein gütwiil find wir schon /
 Jn groffen freyden bim Tifch gfeffen /
 10345 Vns wol ergetzt / truncken vnd gefsen /
 Jo glebt gar mechtig herjlich woll /
 Gott sdir vergelte ztufentmoll.

Raguel.

Es gfielle mir wers ewer will /
 Ein weille jhr noch fäffent ftill /
 10350 Diewiils euch aber also gfalt /
 sJft billich ich euch nit auffhalt /
 Nun wend wir dancken Gott dem Herjen /
 Sin Namen Loben / Pryfen / Ehren.

Sy betten / Raguel voran.

10355 Gepryfen fy O Herj dein Namen /
 Der du vns spyfest allefamen /
 Haft vns auch allhie trenckt vnd gspyt /
 Als güts vns Herj von dir harflyft⁶¹⁹ /
 Lob / Ehr / vnd danck / fy dir drumb gfeyt /
 Jetzt vnd allzeit in ewigkeit. Amen.

[Hh3a]

**Sy stend auff vom Tisch. Darnach
spricht Raguel zum Jungen | Tobiaë.**

10360 Wie stohts mein lieber Tochterman /
 Wo ist dein Brüder / oder gspan.

Jung Tobias.

Vmb ein dienft ich jhn betten han /
 Eb er göhn Rages wölle gohn /
 Beim Gabelo das Gelt empfohn /
 10365 Dann jhm all stroffen sind bekandt /
 Jn Media dem ganzen Landt /
 Gantz gneigt vnd willig will er thran /
 Dorumb will ich dich betten han /
 Jhm zfolgen lassen vnbeschwerdt /
 10370 Was er auff dife Reyß begehrt.

Raguel.

Als was ich hab in minem gwalt /
 Mag er auff dReyß nehn was jhm gfalt /
 Will ordnung geben zu der frift /
 Was er darzu von nöthen ist /
 10375 Mit Profiant / Camel / Multhier.

Jung Tobias.

Dört kompt er schon mit Knechten vier.

Raphael zeigt vff die Knecht.

Die vier Knecht wott ich mit mir nehn /
 So jhnen wilt erlaubnuß gehn /
 Vnd auch zwey Camel sind schon grift /
 10380 Jo wann es dir auch gfällig ist.

[Hh3b]

Raguel zum Engel.

Als was dir gliebt vnd findft bey mir /
 Daffelbig frôlich nimb mit dir /
 Darffft gântzlich niemand zfrogē drum̄b /
 Zeig mirs nun an glich mit mir kumb.
 Raguel zu den Knechten.

10385

Lofent jhr *Knecht vnd* Diener mein /
 Fleyffig fend jhr jhm ghorfam fein.

Der fünfft Knecht.

Wend ghorfam fein zu jederziit /
 sVil mûglich ift / verfaumen nit.

Raphael zum vierdten vndd fünfften | Knecht.

Jhr zwen gend reichent Camel dort /
 Mir wend auffladen / angents fort.

10390

Mufica.**Raguel vnd Sara kompt / darnach spricht****Jung Tobias zum Raphael.**

Seh hin fein Handgſchrifft⁶²⁰ nimb zu dir /
 Jhn vnd fein Haußfraw grûffe mir /
 Ermahn jhn fründtlich / bitt vnd treib /
 Er mit dir kem / vnd nit außbleib /

Raguel zum Engel.

10395

Jch bitt dich auch gar trewlich drum̄b /
 Biß an jhm⁶²¹ das er mit dir kumb.

[Hh4a]

Raphael langt jhn allen dHandt / | vnd spricht.

Gott euch allſampt hie wöll bewahren.

Raguel.

Jn Gottes Namen thündt hinfahren.

Anna.

Jch winſch euch glück vnd heyl auf dſtroß.

Sara.

10400

Gott ewer pfleg ohn vnderloß.

620 den von Gabelus für den alten Tobias ausgestellten Schuldschein (v. 8971)

621 ersuche ihn, dringe in ihn (DWB 16, 299)

Darnach Jung Tobias zum Raguel.

Kem nur auch der Gabelus har /
 Jo frewen wurd er mich fürwar.

Raguel.

Defßhalben nur ohn forgen biß /
 Er wirdt jhn mit jhm bringen gwiß /
 10405 Sor jhn anheimisch finden kan /
 Wirdt er starck an jhm halten an /
 Biß er jhn bRedt in folcher moß /
 Er sich mit jhm mach auff die ftroß.

Mufica.

[Zierstück, wie Z8b et al.]

[Hh4b]

Actus 5. Scena 5.**Raphael zum Gabelo.**

Gott grüffe dich mein lieber Fründt /
 10410 Wie stohts vmb dich vnd dein Haußgfindt.

Gabelus.

Gar wol / Gott feye danck drumb gfeyt.

Raphael.

Solches von Herten mich fehr freydt /
 Vil grüß ich dir anfragen foll /
 Die mir befohlen find dißmoll.

Gabelus.

10415 Von wannen / auch von wem mich bricht.

Raphael.

Kenft den alten Tobiam nicht /
 Er hat ein wol erwachßnen Sohn /
 Die lendt dich beydsampt grüffen nun /
 Heißt auch Tobias wie der alt /
 10420 Jch hoff werdeft jhn fechen baldt /

Auch Raguel deffelbengleich /
 Sein Fraw vnd Tochter Tugentreich /
 Die lend dich alle grüffen vaft.

Gabelus.

10425 Angne깁e grüß mir anzeigt haft /
 Vnd mich erfreydt in dife stundt /
 Sind fy noch allfamt frifch vnd gfundt.

[Hh5a]

Raphael.

10430 Ja frifch vnd gfundt fy allfamt findt /
 Allein Tobias ift gar blindt /
 Der from̄ vnd alt Gottsförchtig Mann /
 Selbs fteg vnd weg nit bruchen kan /⁶²²
 Aber es wirdt bald wider gût /
 Gott wirdt hinne깁en fein Armût.

Gabelus.

Ey / ey was fagft mein lieber Fründt /
 Jft lang / feyt er ift worden blindt.

Raphael.

10435 Es ift noch nit gar vierthalb⁶²³ Jahr.

Gabelus.

10440 sJft mir von Herten leyd fürwohr /
 Kein trewerer Menfch lebt in der Welt /
 Hat mir auff ein zeit glichen Gelt /
 Welches ich jhm noch fchuldig bin /
 Ohn allen zinß gab er mir hin /
 Jch hoff föll jhm noch wider werden /
 Eb mich Gott brüff von dife Erden /
 Er hat nit dann mein Handgſchrift drumb.

Raphael.

10445 Von felben wegen ich har ko깁.
 Zeigt jhm dHandgſchrift / vnnd ſpricht | wiiter.
 Villicht kenftu die Handgſchrift woll.

[Hh5b]

Gabelus bſicht dHandgſchrift / vnd | ſpricht.

Jo freylich ich fy kennen fell /

622 kann Steg und Weg nicht ohne fremde Hilfe (Id. 7, 819) benutzen

623 dreieinhalb (DWB 26, 312)

Mit eygner Hand fy gſchriben hab /
 Als er mir das Gelt liich⁶²⁴ vnd gab /
 Weiß find die Camel / vnd die Knecht.

Raphael.

10450 sRaguelis / verſtand mich recht /
 Er hat fein Tochter merck mich eben /
 Dem Jüngerem Tobiaë geben /
 Der iſt jetzundt fein Tochterman /
 Befelch ich von dem Jüngling han /
 10455 Jn feinem Namen sGelt zempfohn /
 Hoff werdeſt mirs auch werden lohn.

Gabelus.

Mit danck vnd gneigtem willen zwar /
 Soll dir das Gelt fein werden bar⁶²⁵ /
 Jch habs ſchon langeſt zſamen gleit /
 10460 Derhalb es mich von Herten freydt /
 Jo das ich glegenheit jetzt han /
 Durch dich fein Gelt ich ſchicken kan.

Raphael.

Für gwiß nimb ich sGelt nit von dir /
 Du wirſt vorhin verſprechen mir /
 10465 Den weg dir nit lohn fein zu weit /
 zReyſen mit mir an fein Hochzeit /
 Dem Bräutigam ich voruß vnd ab /
 Bey meiner trew verſprochen hab /
 [Hh6a] Der Schweher / Schwiger beyde ſampt /
 10470 Dich mit mir zbringen hochermant /
 Weil fy nun dein ſo hoch begehren /
 Wirft fy ob Gottwill der bitt gwehren.

Gabelus.

So will ichs dir verſprochen han /
 Jch will morn mit dir auff vnd thran /
 10475 Heimfuchen⁶²⁶ meine liebe Fründt /
 Heiß die Camel abladen gſchwindt /

624 wie v. 8969

625 hier nicht nur im Sinn von Bargeld, ſondern auch: gleich, auf der Stelle, ſofort

626 wie v. 173

Vnd fy in Stall zu ruhen stellen /
 Frölichs Nachtmol mir haben wöllen /
 Kom̄ du mit mir ins Hauß hinein.

Raphael.

10480 Nun ladent ab jhr Knechten mein /
 Bringent dann allen züg ins Hauß.

Der dritt Knecht.

Mir wend es fleyßig richten auß /
 Alles verfechen folcher moß /
 Mir morn frühe sygend grift auff dstroß.

Jung Tobias zûr Sara.

10485 Mein lieber Gmachel hör mich an /
 Nit mehr ich dirs verbergen kan /
 So bald mein Brüder wider har /
 Kompt / alsdann wird ich glich fürwar /
 Auch wöllen fort gehn Niniue /

10490 Meins Vatters kūmer thût mir wehe /
 Jch weiß nach mir jhn blanget sehr /
 Darumb kan ich nit bleiben mehr /

[Hh6b]

Acht woll es werdt dir bſchwerlich fein /
 zVerlohn ſo gſchnell die Elteren dein /
 10495 So fer / vnd in ein fremdes Landt /
 Do dir gar niemandt iſt bekandt /
 Drumb ich jetzundt deins Rohts begehrt /
 Soß dir villichter gar zſchnell wer /
 Begerteſt noch ein weil hie zſein /

10500 Nun zeig mir an den willen dein /
 Dann ich muß fort / ſkan ich dir ſagen /
 Auffſ allerlengſt in dreyen tagen /
 Zich doch nit gern ohn dich hin /

10505 Drumb ich zum theil in ängſten bin /
 Das ich nit lenger bleiben kan.

Sara.

Du mein Hertz allerliebſter Mann /
 Gentzlich ich mich entſchloffen han /
 Fürthin nach deinem willen zleben /
 An deinen gwalt mich gantz ergeben /

- 10510 Kein gwalt für mich felbs hab ich mehr /
 Du bist mein Gmachel / vnd mein Hertz /
 Dorumb ich schuldig bin vor Gott /
 zLeben nach deinem gheiß vnd gebott /
 Mein Elteren handt mich lieb vnd wehrt /
- 10515 Allzeit mein nutz vnd Ehr begehrt /
 Werden jetz auch nit heiffen mich /
 Bey jhnen bleiben ohne dich /
 Ohn zweyffel werden sy betrieht /
 Dann ich von jhnen sehr wirdt gliebt /
- [Hh7a] 10520 Doch handt sy den verstand Gottlob /
 Der rechten liebe zgeben dprob /
 Billich ich sy auch lieben soll /
 Doch solcher gestalt verstand mich woll /
 Jo daß mein liebe gegen dir /
- 10525 Zûn allen zeiten treffe für⁶²⁷ /
 Nit allein thundt sy lieben mich /
 Von grund auch jhres Hertzens dich /
 Es freydt mich in dem Herten mein /
 Daß so offft denckst der Elteren dein /
- 10530 Hierbey dein trewes Hertz ich gspür /
 Bey meinen trewen glaube mir /
 Von meinen Elteren wirstu gwehrt⁶²⁸ /
 Wie es dein Hertz will vnd begehrt /
 Auff dpart will ich mich machen grift /
- 10535 Alsbald sdir lieb vnd gfällig ist /
 Meinshteils will ich dich foumen nit.
 Der weg muß mir nit sein zu wiit /
 Also hastu mein will vnd bfcheydt.

Jung Tobias.

- 10540 Mein höchster Schatz / vnd größte freydt /
 Wormit soll ichs vergelten dir /
 Dein trew vnd liebe gegen mir /
 Noch eins mir auch abschlage nit /
 Gantz fründtlich dine Elteren bitt /

627 fürtreffe (vortrefflich sei): überwiege (die Liebe zum Gemahl die zu den Eltern)

628 wird dir gewährt

10545 Sy mich nit lang auffhalten mehr /
 sMertheils durt mich mein Vatter fehr /
 Vmb daß er gar nit fechen kan /
 Ein Lehr hab ich von meim gleißmann /
 [Hh7b] Verhoff alsbald ich anheimfch kom̄ /
 Sein gficht das werdt jhm widerumb /
 10550 Diß tribt mich heim in trewen mein /
 Drumb wöllest meiner indenck fein /
 Beim Vatter vnd der Mutter dein.

Sara.

Wils thûn Hertzliebfter Gmachel mein /
 Jo gantz vnd gar kein fleyß nit sparen /
 10555 zTriben daß mir bald mögent fahren /
 Ghorfam soltu mich allzeit gspüren /
 Wies einer Ehefraw thut gebüren /
 Dann ich weiß der Exemplen vill.
 Sara / Rebecca / Rachel fein /^K
 10560 Mein Lehr vnd Spiegel föllent fein /
 Jhr Männer liebt follicher moß /
 Bey Gott jhr Namen gmacht fehr groß /
 Drey will ich mich auch warnen lohn /
 Die ich jetzundt will nambfen schon /
 10565 Michol deß Königs Dauids Wyb /^K
 Jezabel schandlich böß vnd gfschyb⁶²⁹ /
 Athalia deffelben glich /
 Vil böses gstitft im Königrich /
 Gott wöll fein gnod mir theillen mit /
 10570 Den dreyen nach zufolgen nit /
 Aber den ersten dreyen glich /
 Gottsförchtig / from̄ / vnd Tugentrich /
 Befleyffen will ich mich allwegen /
 Deins trewen rohts vnd willen zpflegen.

[Hh8a]

Jung Tobias.

10575 So will ich auch dargegen mich /
 Befleißten recht zu lieben dich /
 Als mein getrewen Gmachel schon /
 Kom̄ wend ins sHauß jetzt wider gohn.

629 gewandt, geschickt, klug; hier wohl auch: hinterlistig (Id. 8, 37)

Sey gehn hinweg.

**Darnach kompt Gabelus vnd fein
Fraw / spricht fein Hauß=fraw.**

10580 Mein lieber Haußwürth gang in Stall /
Heiß sy gleich kommen zum frühe mall⁶³⁰ /
Es stoht schon alles auffem Tisch /
Kalts Brottis⁶³¹ / gſottne Ayer frisch /
Auch gûten dicken rohten Wein.

Gabelus.

10585 Danck habest liebe Haußfraw mein /
Nun will ich sy gohn hollen gſchwindt /
Jm Stall sy bey einandern findt.
Sy goht ins Hauß / er gegē Stall / kompt
der Engel / spricht Gabelus zum Engel.
Du kompst mein Brüder eben recht /
Jch will gohn holen auch die Knecht /
10590 Ein wenig mir kalatzen⁶³² wendt /
Eb daß wir auff die stroß vns lendt /
Es ist schon alles breitt vnd grift.

[Hh8b]

Raphael.

Fürwor es zeit zufahren ist /
Nit lang vns foumen wöllen wir /
Eb das die Sonnen kompt herfür.

Gabelus.

10595 Mein Brüder gang ins Hauß hinein /
Mir wöllent angentz bey dir fein.

**Sy kommen fürs Gabelus Huß / spricht
Raphael zu Gabelus Frouw.**

Gott euch bewahr zu jeder frift /
Auch was euch lieb vnd angnemb ist /
Vergelt euch auch infonderheit /
10600 Aller gutthat vnd fründtligkeit /
Die wir von euch empfangen handt /
Jch vnd mein gſerten alle sampt /

630 (frühes Mahl) Frühstück

631 kalter Braten (Id. 5, 883 mit Verweis auf diese Stelle)

632 essen (Id. 3, 210 mit Verweis auf diese Stelle)

zVergelten den drumb ruffen an /
Will *ich / ders* als vergelten kan.

Gabelus Fraw zum Engel.

10605 Jch bitt euch vergût wöllent han /
Die schlechte Herberg nit verschmahen /
Sor villicht mehr her thetent nahen /⁶³³
Befilch euch auch hiermit mein Mann.

Raphael.

10610 Kein sorg jhr dôrffent für jhn zhan /
sWirdt jhm vil Ehr vnd liebs beschechen /
Jhr werdent jhn bald wider sechen.

[Ji1a]

Gabelus zu seiner Haußfrawen.

Mein liebe Haußfraw bhût dich Gott /
Zûn allen ziiten frühe vnd spoht /
Bitt wöllest embfîg fein im Hauß /
10615 *Diewiil* / vnd zeit ich bleibe auß /
Vffs gfind vnd Kinder haben acht /
Winfch dir hiermit vil gûter Nacht.

Gabelus Fraw.

Jch winfch dir glück vnd heyl auff dftroß /
Will mich befleiffen folcher moß /
10620 Wend heimkompft liebfter Gmachel mein /
Daß wol wirft mit mir zfriden fein.

Raphael zu den Knechten.

Nun fahrent fort in Gottes Namen.

**Sy neigen sich vor sGabelus Fraw / fy
spricht zu jhnen allen.**

Der Herj sey mit euch allensamen.

**Sy fahren fort / wie fy ein wenig vons
Gabelus Hütten komē / spricht Raphael
zum Gabelo.**

10625 Jch weiß mein Brüder Tobias /
Wird sich erfrewen vber dmaß /

633 falls ihr vielleicht wieder einmal in die Nähe kommt

So bald er vns beyd sicht vnd gspürt /
 Von Hertzen er sich frewen wirdt.

Gabelus.

[Ji1b] 10630 sWirdt mich fürwor auch frewen woll /
 Daß ich den Jüngling fechen foll /
 Welchs Vatter mir vil guts hat thon /
 Gott wöll fy beyd lang leben lohn.

Mufica.

**Darnach fitz der Raguel mit den feini-
 gen zTifch / spricht der Rapha=|el wüiter.**

Zûm Stall den nächften fahrent jhr /
 Jns Hauß gohn einßwegs wöllent wir /
 Als bald jhr dann abgladen hendt /
 10635 Jns Hauß die Gofferen bringent bhendt.

Der vierdt Knecht.

Es foll nach ewerem willen gfchechen /
 Mir wend es alles recht verfechen.

Actus 5. Scena 6.

**Der Jung Tobias / wann er den Gabe-
 lum sicht / springt er vom Tifch / vnd
 spricht Gabelus.**

Dich gfegne der Gott Jfrahel /
 Bewahre dich vor vngefehl /
 10640 Du bist eins güt gerechten Sohn /
 Kan ich mit warheit fagen nun /
 Er fürchtet Gott / halt seine glübdt /
 Den armen vil Allmüßen gibt /
 Der Segen muß gesprochen werden /
 10645 Vber dich vnd dein Wyb auff Erden /
 [Ji2a] Auch vber ewere Elteren beydt /
 Gfechen mögent mit groffer freydt /
 Ewre Kind vnd Kindskinder recht /
 Biß in das dritt vnd vierdte Gfchlecht /

10650 Auch ewer Samen ohne gwell⁶³⁴ /
 Sey gfeget von Gott Jfrahel /
 Welcher in ewigkeit Regiert /
 Vnd vns hüt hat zufamen gfiagt /
 Belobt / geehret werdt fein Namen.

Tobias / Raguel / vnd die andern.

10655 Gott wöll diß alles bftetten Amen.

Jung Tobias zum Gabelo.

Es freydt mich zwor von Herten grundt /
 Jch dich kan fechen frifch vnd gfundt.

Jung Tobias zum Raphael.

Wie ifts mein Brüder auff der ftroß /
 Dir gangen / mich das wiffen loß.

Raphael zum Jungen Tobiaë.

10660 Gar wol / do haft das Gelt fein bar /
 Schwer gnüg an gwicht / recht zehlt fürwar.

Gabelus zum Jungen Tobiaë.

sJft wie er fagt / ohn zwiffel biß /
 Dann ichs vorhin fin zehlt hab gwiß.

[Ji2b]

Jung Tobias zum Raphael.

10665 Mein Brüder sGelt das bhalt bey dir /
 Biß das zum Vatter koñen mir.

Raphael zum Jungen Tobiaë.

So will ich jhm thun merck mich eben /
 Wills deiner Saræ zbhaltten geben /
 Siis thue in ein bſchloffes dkalt⁶³⁵.

Jung Tobias.

Wies dich güt dunckt / es mir auch gfalt.

Raguel zum Gabelo.

10670 Mein trewer lieber Vetter from̄ /
 Zu tufentmol biß mir willkoñ /

634 ohne Stürme (Gewell: Wellengang) (Id. 15, 1184)

635 hier: (geheimer) wohl verschlossener Aufbewahrungsort für Wertsachen (Id. 2, 1218: gehalt, ghalt, mit Verweis auf diese Stelle)

Ein groffen dienst haftu mir thon /
Zu vns bist an die Hochzeit kon.

Gabelus.

Vil glück winsch ich euch allenfamen.

Raguel.

10675 Komment zum Tifch in Gottes Namen.

Raphael.

Gend setzent euch zum Tifch fein nider /
Will auch glich zu euch kommen wider.

Jung Tobias.

Du bist forgfeltig Brüder mein /
Gott wölle dein belohner fein /

Raphael.

10680 Gott grüß dich liebe Sara from̄ /
Merck weßhalb ich jetzt zu dir kom̄.
[Ji3a] Gibt jhren das Seckli mit dem Gelt / vnd
 spricht wiiter.

Diß Gelt behalten folt mit fleiß /
Etwann es in ein Tregli⁶³⁶ bñchleiß /

10685 Es ghört deim from̄en Schwecher alt /
Zu dem wir wöllent Reyfen baldt /
Von Gabelo hab ichs ingnommen /
Jft mit mir har auff dHochzeit kom̄en.

Sara.

10690 Sind mir Gottwillkom̄ wider her /
Von Herzen gern hör ich die mår /
Daß Gabelus der Vetter mein /
Jft kommen zu mir Hochzeit fein /
Will sGelt einßwegs gohn alles ztragen /
Vnds meiner Mutter auch anfangen /
Sy foll mit jhm zum Vetter gohn /
10695 Fründtlich jhn zu empfachen schon.

636 hier: längliches Kästchen mit Klappdeckel für persönlichen Schmuck, Wertsachen, Geld
(Id. 14, 630: Trog, Trögli)

Raphael.

Nun gang verichts wied gmelt haft jetzen /
Will mich auch gohn zu jhnen fetzen.

Sara.

So *gend* / *mir* wend glich nocher kōmen /
Will vor das Gelt inbſchlieffen nōmen⁶³⁷.

Jung Tobias zum Raphael.

10700 Mein Brûder dich zum Tiſch auch fetz /
Dein müden Lyb mit Spyß ergetz /
Du magſt kein ruh han vnd fein ſtill /
Biß als vericht iſt nach dein will.

[Ji3b]

Raphael.

Jch will mich fetzen / folgen dir /
10705 Wiewol ich gar kein müde gſpür.

Wier zum Tiſch ſiẏt / ſpricht Raguel.

Alfo thuſtu erfrewen mich /
Jetz auch zum Tiſch thuſt fetzen dich /
Dann durch den fleyß vnd arbeit dein /
Haft vns her brocht den Vetter mein /

Gabelus vmbfacht fy⁶³⁸ / vnd ſpricht.

10710 Gott grüß euch mein Hertzliebe baß.
Paufando zûr Sara.
Auch liebes Bäßli glicher maß /
Fürwor das freydt im Hertzen mich /
Jch euch alfo in freyden ſich /
Den Jungen Eheleut Gott allwegen /
10715 Mittheilen wöll fein gnod vnd Segen.

Anna.

Mein Vetter mir Gottwillkōm findt /
Wie lebt mein Baſen ſampt die Kindt.

Gabelus.

Gar wol fy handt mir all befohlen /
Euch allſampt zgrüffen ztuſent molen.

637 nur, nur noch rasch

638 Anna

Anna.

10720 Gott grüß vnd bhût zu allerfrift /
Was jhnen lieb vnd angnemb ift.

[Ji4a]

Sara.

Vetter jhr handt vns allbereit /
Mit ewer zukunfft⁶³⁹ brocht vil freydt.

Raguel zûr Anna vnd Sara.

10725 Mein Fraw vnd Tochter mich verhören /
Gabelo vnferm Vetter zEhren /
Zum Tifch euch fetzent beyde fein /
Wend in Gott allfampt frölich fein.

Anna.

10730 Wend dir mein Haußwüirt folgen schon.
Ich will mich grad hie fetzen fein /
Zum Gabelo dem Vetter mein.

Jung Tobias zûr Sara.

Mein Haußfraw fetze dich dohin /
An dife feyten neben jhn.

Sara zûm Tobiaë.

Gern will ich folgen dir fürwar /
Zu meinem Vetter fitzen har.

Raguel zu feinem Knaben.

10735 Nun gang mein Knab vnd foum dich nit /
Jns Gmach hiehar bring vns dSpillüt /
Dormit fy mehren vnferre freydt /
Fründtlich frölich in bſcheydenheit.

Jfac der Knab.

[Ji4b]

10740 Hörin⁶⁴⁰ will ich fy bringen bhendt /
Richten schon zweg jhr inſtrument.
Goht zu den Spilleuten / vnd ſpricht.
Jhr lieben Spilleut ſind jhr grift /
Meins Herjen will vnd meinung ift /
Zu jhnen ſend jhr gohn hinein.

639 mit eurem Dazukommen, eurer Ankunfft (DWB 32, 477)

640 herein

Der erst Spillmann.

10745 Wend dienen gern dem Herren dein /
Vnd feinen Geften mehrn dfreydt /
Darzu find wir schon grift vnd breyt.

Raguel.

Send trinckent liebe Spilleut gut /
Vnd machent vns dann freyd vnd muht.

**Sy trinckent / vnd machen auff / darnach
kompt der alt Tobias mit feiner Haußfra-
wen / vnd Knab herfür / vnd spricht.**

Wie ist mein Sohn doch auß so lang /
10750 Es bkümert mich / vnd macht mir bang.
Wer helt jhn doch so lang auff dort /
Ach wo ist er / an welchem ort /
Villichter⁶⁴¹ ist nit mehr bey leben /
Gabelus dem ich sGelt hab geben /
10755 sGelt jhm dann niemand geben kan.

Hanna sTobiæ Wyb.

Ach / ach / wo wend wir auß vnd dran /
Ach mein Sohn worumb hand mir doch /
Dich in die frembde hingschickt noch /
[Ji5a] Ach du Liecht / vnfer Augenschein /
10760 Auch du Stab vnfers alters fein /
Du füffer trost in vnferm leben /
Du hoffnung vnfers Gfchlechts hierneben /
Wiil wir diß alls allein in dir /
Eintzigen hetten / solten wir /
10765 Dich von vns nit hinglofften haben /⁶⁴²
Wifft kein trost mehr mich zuerlaben.

Alt Tobias.

Mein Haußfraw nit betrübe dich /
Jch hoff / vnd glaub es vestigklich /
Vnfer Sohn ist frifch vnd auch gfundt /
10770 Gwißlich har wider zu vns kompt /

641 lies evtl.: Villicht er

642 hätten wir dich nicht von uns weglassen sollen

Sein gleitsman ist getrew vnd from̄ /
 Den mir mit jhm hand gfschickt dorumb /
 Laß allen vnmüht fahren hin.

Hanna.

Ein ellends trostloß Wyb ich bin.

Alt Tobias.

10775 Knab führ mich in das Hauß hinein.
 Paufando zûr Hanna.
 Kom̄ auch Hertziiebe Haußfraw mein.

Raguel zum Jungen Tobiaë.

[Ji5b] Nun loß mein lieber Tochterman /
 Was ich jetzunder gfinnet han /
 10780 Blyb noch allhie bey mir ein wiil /
 Ein Botten will ich in der yl /
 Zum Tobiaë dein Vatter alt /
 Schicken / der jhm anzeige baldt /
 Daß es gar wol hie vmb dich standt /
 Drumb loß dir nit fein alfo ant.⁶⁴³

Jung Tobias.

10785 Mein lieber Schwächer smag nit fein /
 Ich weiß Vatter vnd Mutter mein /
 Zehlen tågliche die tag mit schmertz /
 Bekümeret ist jhr Geist vnd Hertz /
 Mags lenger nit im Hertzen han /
 10790 Sy mehr in folchem kümer zlahn /
 Will tröften fy so bald ich kan.

Raguel.

Wiil es je nit mag anderst fein /
 So gib ich recht den willen drein.
 Paufando zum dritten vnnd vierdten | Knecht.
 Jhr meine Knecht nun hörent mich /
 10795 Halbierent dSchoff / Camel vnd sVich /
 Vnd fondrets von einandern ab /
 Wie ich jhms dann versprochen hab.

643 darum lass es dir nicht zuwider sein (DWB 1, 192 und Id. 1, 300), ugf.: mach' dir keine Sorgen

Der dritt Knecht.

Mir wends verjchten zu der frift /
 Wies dann der billigkeit gmäß ift.

[Ji6a]

10800 **Sy gend / spricht Raguel zûr Anna.**
 Mein liebe Haußfraw merck mich eben /
 Was du der Sara auch wilt geben /
 Vnd was fy will auff dReyß anlegen /
 Gend vnd thündt es gleich vß den tregen⁶⁴⁴.

Anna zûr Sara.

10805 So koñ Hertzliebe Tochter mein /
 sWirdt doch bald müffen gfcheyden fein.

**Sy gend / spricht Raguel zum Jungen
Tobiæ / vnd zum Engel / vnd Gabelo.**

Koñ mit mir lieber Tochterman /
 All mein Gelt was ich jetz mol han.
 Der halb theil ich dir geben will /
 Es fey glich wenig oder vill.
 Paufando zum Engel vnd Gabelo.
 10810 Lieber jhr zwen auch mit vns gend.

Gabelus.

Von Hertzen gern mir mit dir wend.

**Sy gend hinweg / spricht Hanna sTobiæ
Hußfraw.**

[Ji6b]

10815 Will gohn dõrt auff den Büchel⁶⁴⁵ nun /
 Vmbfechen mich nach meinem Sohn.
 Wie fy dar kompt / spricht fy.
 Jch kan hie wiit vmbfechen mich /
 Kein Menfch vff difer stroß ich fich /
 Mein Sohn wo bleibft / wo bistu doch /
 Mecht ich einmol dich fechen noch /
 Nit mehr ich mich dann klagen wolt /
 Schon ich groß armût lyden folt /
 10820 Jch will gehn wider heim zu Hauß /
 Mein hoffnung ift doch aber auß.

644 hier: Truhen (Id. 14, 630: Trog, Trög)

645 Hügel, Anhöhe (Id. 4, 1094: Bühel, Büchel)

**Sy goht *weinent* hinweg. Darnach kompt
Raguel / vnnd Anna / mit sampt feinen
Nachburen / vnnd der Jung Tobias mit
dem Engel Raphael / vnnd die Knechten
mit den Camelthieren.⁶⁴⁶**

Der gütig Gott bhüt euch allsampt /
Gfegne euch alles was jhr handt.
Paufando zum Raguel.

O Raguel biß wol zumuth /
10825 Gott wirdt dir mehren fehr dein Gut /
Wirdt dir auch vil Kindskinder geben /
Die gfechen wirft noch bey deinem leben.

**Raguel zum Engel / vnd zum Tobiaë / vnd
zûr Sara.**

Der Heylig Engel Gottes fein /
Mit euch in ewer Reyß wöll fein /
10830 Gfundt vnd frisch führen euch zu Huß /
Bey ewren Elteren auch voruß /
Als auffrecht⁶⁴⁷ mögent finden schon /
Auch meine Augen sechen lohn /
[Ji7a] Ewere Kinder vor meim todt /
Mein Gott mittheil mir dife gnod.
10835 Paufando zûr Sara.

Mein Tochter loß vnd merck mich eben /
Ein Lehr zûr letze⁶⁴⁸ will ich dir geben /
Dein Schwecher vnd dein Schwiger alt /
Zu allerzeit in ehren halt /
10840 Ghorfam vnd dienstbar jhnen biß /
Gott wirdt dich dorumb blohnen gwiß /
Von Herten lieb voruß vnd an /
Dein trewen Gmachel vnd Eheman /
Ghorfame trew jhm schuldig bißt /
10845 Gottes befelch vnd gheiß es ist /^K
Das ingmein alle Weyber schon /
Den Mânneren feyen vnderthon /

646 das Folgende spricht der Engel Raphael (vgl. nach der Sprechpause)

647 alles in bester Ordnung (Id. 6, 218)

648 eine Lehre als Abschiedsgabe (Id. 3, 1560), so wieder v. 10864

- Keusch / zichtig / fründtlich auch darbein /
 Fleißig Regier das Haußvolck dein /
 10850 Hauß han soltu in folcher moß /
 Nit gäbist deinem Man anloß /
 Das er ins Hauß hab ein verdruß /
 Vnd deßtor lieber bleibe vß /
 Vnsträfflich soltu leben fein /
 10855 Barmhertzig gegen armen fein /
 Die Kinder in der Zucht auffzuch /
 Gfchwetzig Weyber allzeit fluch /
 Ein Weyb foll nit vil schweiffen auß /
 Find allweg etwas zthun im Hauß /
 [Ji7b] 10860 Fleißig hab acht / vnd merck hierbey /
 Was dein Mann lieb / vnd zwider sey /
 Meyd wo kanft was jhm zwider ist /
 Wod jhn erfrewen kanft dich rift /
 Die Lehr zu leze hab von mir /
 10865 Allzeit fy fleißig bhalt bey dir /
 So wirdt dir Gott fein Segen geben /
 Mit deinem Mann in freyden zleben.

Sara zum Vatter.

- Jch will hertzieber Vatter mein /
 Der Lehren allzeit indenck fein /
 10870 Vnd die vergeffen nimmermehr /
 Darzu helff mir min Gott vnd Herj.
 Sy langt jhm dHand.
 Hertzlieber Vatter bhüt dich Gott /

Raguel.

Der fey dein gleiter frühe vnd spoht.

Sara.

- Ach du mein Vatter trewes Hertz /
 10875 Kan von dir scheyden nit ohn schmerz /
 Du haft mich allzeit höchlich gliebt /
 Mein Hertz ist jetzt deßt mehr betriebt.

Sara goht zûr Mutter / vnd spricht.

- Hertzallerliebste Mutter mein /
 Nun bhüt dich Gott smuß gfcheyden fein /

10880 Jch bitt dich thũ dem Vatter zbeft /
Wie du dann noch bißhar thon heft.

[Ji8a]

Anna.

Nun bhũt dich Gott mein Tochter zart /
Gar schwer kompt mich an dein hinfahrt /
Jedoch wann ich gedenck daran /
10885 Was groffen kūner mir hand ghan /
Den Gott von vns fo gnedigklich /
Hingnōmen hat / daß trũftet mich /
Dorumb ich dich ermahn vnd bitt /
Vergiß deins Vatters Lehren nit /
10890 Ein Haußfraw soll verstendig fein /
Jm Hauß all Gmach außsp̄achen fein ^{/649}
Vnds nit an Knecht vnd dM̄agdt als loffen /
Sy find oft tr̄ag / faul vnd verdrossen /
Ein vnuerst̄andigs N̄arj̄fch Wyb /
10895 Betrũbt sich felbs / auch jhrs Manns Lyb /
Richtet vil zanck vnd hader an /
Ein kluge / friden pflanzen kan /
Danckbar biß Gott in all dein leben /
Der dir hat zũnem Gmachel geben /
Ein Jüngling der Gott f̄rchten thũt /
10900 Drumb biß mein Tochter wol zumuth /
So du dich wie gmelt halten wirft /
Gwiß du den Segen Gottes gfpũrft /
Hiermit winsch ich dir glũck auff d̄troß /
10905 Der pflege dein ohn vnderloß.

Sara zũr Mũtter.

[Ji8b]

Mein Mutter ich will nīmermehr /
Vergeffen dein / vnd sVatters Lehr /
Diewiil ich hie das leben hab /
Lieben mein Man voruß vnd ab /
10910 Auch seine Elteren wie ich soll /
Wills Gott ich will mich halten woll /

649 im Haus alle Gemächer aussp̄ahen (um für Ordnung und Reinlichkeit zu sorgen) oder falsche Schreibung für aufspechen: beaufsichtigen (Id. 10, 80)

Ein fólchs vertruwen zu mir handt /
 Du vnd mein Vatter beydefampt.
 Paufando zum Gabelo.

10915 Gott bhüt euch lieber Vetter mein /
 Hand nit lang können bey vns fein /
 Gar zbold mir von einandern miendt /
 Ewre Haußfraw mir grüffen thiendt.

Gabelus zûr Sara.

10920 Jch will es thûn mein Bâbli from̄ /
 So bald ich wider anheimfch kom̄ /
 Kan jhren vil gûts von dir fagen /
 Winfch dir hiermit vil gûter tagen.

Jung Tobias zum Schwecher.

10925 Gott bhüt dich lieber Schwecher mein /
 Gott wölle dein belohner fein /
 Vmb alles gûts was dmir haft thon /
 Jo vmb dein gliebte Tochter schon /
 Die mir haft zûnem Gmachel geben /
 Vnd groffe Güter auch hierneben /
 Will Gott anruffen für vnd für /
 Er folches geb zerkennen mir.

[Kk1a]

Raguel.

10930 Nun bhüt dich Gott mein Tochterman /
 Gott hats also gfügt wóllen han /
 Hat dich drumb gfendt zu vns hiehar /
 Jm friden Gottes Herjen fahr.⁶⁵⁰

Jung Tobias zûr Schwiger⁶⁵¹.

10935 Nun bhüt euch Gott zu tufentmol /
 Mein Mutter ich euch nambfen foll /
 Vmb vil empfangne gutthat groß /
 Die jhr mir hand ohn vnderloß /
 Erzeigt allwiil ich hie gfin bin.

dSchwiger zum Jungen Tobiaë.

Mein Sohn foltu auch fein fürthin /

650 fahre im Frieden Gotts des Herren

651 Schwiger, Swiger (so unten vor v. 10948): Schwiegermutter

10940 Hiermit loß dir befohlen sein /
 Die allerliebste Tochter mein /
 Dein Gmachel vnd mein einzigs Kindt.

Jung Tobias zür Schwiger.

Gegen mir ohne zwiiffel findt /
 Glich wie ich lieb mein *eygnen* Lyb /
 10945 So will ich lieben auch mein Wyb /
 Trew / gütig / fründtlich / fridsam sein /
 Gegen der lieben Haußfraw mein /
 Die hoffnung hab ich auch zu jhr /
 Sy werdt sich halten nach gebür /
 10950 Verständig / embßig / bſcheydenlich /
 Deß will ich auch beſlyffen mich.

[Kk1b]

dSwiger zum Jungen Tobiaë.

Der Engel Gottes bleite⁶⁵² dich /
 Dem ſyeſtu allzeit befohlen /
 Grüß vns dein Elteren ztufentmolen.

Jung Tobias zum Gabelo.

10955 Gott bhüt dich lieber Vetter mein /
 Deßglichen auch die Haußfraw dein /
 Die wölleſtu mir grüſſen vaſt.

Gabelus zum Jungen Tobiaë.

Soll gſehen wie du befohlen haſt /
 Alsbald ich wider koñ zu Huß /
 10960 Ganz fründtlich bitt ich dich voruß /
 Mich dir befohlen laſſen zſein /
 Zu grüſſen auch die Elteren dein.

Jung Tobias zu jhnen ingmein.

Nun bhüt euch Gott ingmein allſamen.

Der erft Nachbar Raguelis / Aminadab.

Gott gleit vnd führ euch allſampt Amen.

Alfo fahren die mit den Schaffen fort vnd mit den Camelen. Darnach der Engel / Jung Tobias. Darnach Sara mit jhren Mägden. Darnach nimbt Gabelus vr- laub / vnd spricht.

10965 Will auch jetzt wider ziehen fort /
Góhn Rages an mein altes ort /
[Kk2a] Gott danck euch ewer trew vnd lieb /
Gott wóll das euch nit mehr betrieb /
Durch fein gnod wóll ers loffen gfchechen /
10970 Daß jhr bald mögent wider fechen /
Jo ewere Kind mit groffer freyden.

Raguel zum Gabelo.

Du mußt nit so glich von vns fcheyden /
Noch ein tag oder zwen hie blib.

Gabelus.

Jch brächt in angft vnd noth mein Wyb /
10975 Dann ich mit jhren hab verlohn /⁶⁵³
Den fechten tag auffs lengft heim zkon /
So fehlt es worlich schon gar wiit /
Derfft mich derhalb mehr z foumen nit.

Raguel.

Wolan fo zeuch in Gottes Namen /
10980 Loß vns bald wider komē z famen.

Anna.

Jhr find doch nit lang bey vns gfin /
Vnd wend schon wider von vns hin /
Dorbey ift abzunēmen⁶⁵⁴ schon /
Daß mir euch wenig gûts hand thon.

Gabelus.

10985 Vil Ehr vnd gûts jhr mir thon hendt /
Wolt Gott daß ichs verdienen kóndt /
[Kk2b] Aber ich bin darzu vil zschlecht /
Der gütig Gott vergelt euchs recht /

653 ugf.: denn ich bin mit ihr verblieben (DWB 25, 731: verlassen)

654 daraus muss man schliessen

Jch weiß wann ich hie blibe mehr /
 10990 Mein Haußfraw wurd bekümmert fehr.

Anna.

Mir wend euch recht nit mehr auffhalten /
 Der gütig Gott wöll ewer walten /
 Getrewer lieber Vetter mein /
 Grüffet vns ewere Haußfraw fein /
 10995 Gar lieb vnd angnemb es vns wer /
 Wenn fy einmol kãm mit euch her.

Gabelus.

Jch dancken euch von jhrentwegen.

Raguel zum Gabelo.

Gott bhüte dich mit feinem Segen.

Sy gend hinweg.

Actus 5. Scena 7.

**Darnach kompt Hanna sAlten Tobiaë
 Haußfraw / vnd spricht.**

Ach du mein Sohn vnd gliebtes Kindt /
 11000 Wie find mir doch gfin so vnbnfindt /
 Das wir dich hand hin von vns gschickt /
 Wenn ich dran denck mein Hertz erschrickt /
 [Kk3a] Jch förcht / ich förcht sey vmb dich gfschehen /
 Nit mehr werd ich dich mögen fechen /
 11005 Haftu mein Sohn hingnon O Todt /
 Kom̄ hilff mir auch auß meiner noht /
 Scheyd mich von difer welt auch ab /
 Wiil ich kein troft auff Erd mehr hab /
 Vnd auch den trewen Gmachel mein /
 11010 Der auch feins trofts muß braubet fein /
 Doch will ich aber einift dran /
 Mich fechen vmb als wiit ich kan.
 Sy goht / wo fy dar kompt / spricht fy.
 O Gott möcht ich auff difer Heyd /
 Erblicken mein die groffe freyd /
 11015 Ach leyder ich gfpür aber nit /
 Wiewol ich hie kan fechen wiit /

Mir zitteren alle meine Glider /
 Zu Huß will ich jetzund gohn wider.

**Sy goht hinweg. Darnach kompt der
 Jung Tobias mit feinen gferthen wider
 auffen platz / vnnd spricht Raphael zûm
 Jungen Tobiaë.**

- Tobia lieber Brüder loß /
 11020 Mir find jertz grad auff halber stroß /
 Carjam^K nennt man hie difes ort /
 Du weißt wie du dein Vatter dort /
 Verloffen haft blind vnd betriebt /
 Dein Mutter auch die dich fehr liebt /
 [Kk3b] 11025 Wenn es derhalben gfielle dir /
 Voranen wolten ziehen mir /
 Das Vich vnd gfind / dein Haußfraw schon /
 Fein allgmach laffen nocher gohn /
Wan mit dem Vich zfschnell Reyßen thündt /
 11030 Groffer schad mir erwarten miendt /
 Dann es mit dem Vich nit ist z'ylen /
 Man muß es weyden vnder wülen.

Jung Tobias.

- Mein lieber Brüder wies dir gfalt /
 Für gût vnd rohtsam ich es halt /
 11035 Dein trew fürforg gspür ich allziit /
 Ohn dein roht will ich handlen nit /
 Wils jhnen einßwegs zeigen an /
 Mir wend fort mit einandern dran.
 Paufando zûr Sara.
 Mein liebe Haußfraw mich verstandt /
 11040 Mir zwen vns jertz entschloffen handt /
 Wöllent voranen ziehen schon /
 Euch vns allgmach nachziehen lohn /
 Auff das ich destor ehr heim kâm /
 Vnd doch am Vich kein schaden nâm /
 11045 Auch zgütem meinen Elteren beyd /
 Hinzneñen jhres grosses leyd /
 Mir wend euch all bim Vich lohn bliben /
 Thündts nur fein aller gmacheft triben /

11050 Dann mit dem Vich ift zyllen nit /
 Folg meinem roht daß ift mein bitt.

[Kk4a]

Sara.

sDarff gegen mir keins bittens nit /
 Soll gfchechen nach dem willen dein /
 Hertzallerliebfter Gmachel mein /
 11055 Jch winfch dir glück fampt deinem gspan /
 Jn Gottes Namen ziehent dran.

Der Engel Raphael zum Jungen | Tobiaë.

Der Gallen vom Fifch nit vergiß /
 Dann du wirft jhr bedörfften gwiß /
 Zu nutz dein fromen Vatter alt /
 Dorumb fy flyffig by dir bhalt.

Jung Tobias zûr Sara.

11060 Daß Lederfeckli merck mich eben /
 Welches ich dir hab zhalten geben /
 Die Gallen hab ich thon darein /
 Jn einem stürzen bixli⁶⁵⁵ fein /
 Das gib mir liebe Haußfraw mein.

Sara.

11065 Daß Lâderfeckli allbereit /
 Die Magdt dôrt im Kißziechlin⁶⁵⁶ threit /
 Jch hab es felber darein thon /
 Es foll dir einßwegs werden fchon.

Sara zûr Magdt Rebecca.

Mein Magdt lang mir sKißziechli har.

[Kk4b]

dMagdt Rebecca zûr Sara.

11070 Mein Fraw do hend jhrs fchon fürwar.

**Sara nimbt sbixli druß / vnd gibts dem
 Jungen Tobiaë.**

Do hafts / wilt etwas mehr druß han /
 Mein lieber Gmachel zeig mirs an.

655 blechernes (Id. 11, 1575: stürzern) Büchlein

656 Kissenbezug (DWB 31, 893)

Jung Tobias.

Es manglet mir sonft nit jetzundt.

Paufando zu jhnen allen.

Gott euch erhalt all frifch vnd gfundt.

Raphael zûr Sara vnd zum Gfind.

11075 Fahrent nur allgemach dahar /

Gott euch vnd vns bleit vnd bewahr.

Der Engel vñ Jung Tobias gendt. Vnd wie fy ab dem platz kommen / spricht Sara zu den Knechten.

Fahrent fein gmach in Gottes Namen /

Der bring mit freyd vns wider zfamen /

Zu meinem Gmachel vnd feim gspan.

Der Erft Knecht.

11080 Nit dann in Gottes Namen dran.

Fahren auch abem platz. Darnach kompt Hanna sTobiæ Haußfraw wider auffem Hütli / vnd spricht.

[Kk5a] Nun will ich aber einmol gohn /

Jns alt ort mich vmbfuchen schon /

Kan ich meins Sohns nit werden gwar /

So muß es sletzft mol fein fürwar /

11085 Mein hoffnung gar ein end dann hett /

Vnd wirfft der kußer mich zu Beth.

Wie fy dar kompt spricht fy wiiter.

Meine Bein wend mich nitmehr tragen /

Will fetzen mich / Gott mein noth klagen.

Sy fetzt fich / thût als wann fy entschlieffe.

Ein kurze Mufic.**Darnach kompt der Engel vnnd Jung Tobias wider auffen platz / vnd spricht Raphael.**

Nun frew dich lieber Brüder mein /

11090 Zu Niniue wend wir bald fein /

Lûg mir find nit wiit mehr daruon.

Jung Tobias.

Gott feye globt ich sich dStatt schon /
 Gott vnfers Völekli auch bewahr /
 Sy bald auch mögent kömē har.

Raphael zum Jungen Tobia.

- 11095 Tobia merck die Lehren mein /
 So bald du gohst ins Huß hinein /
 [Kk5b] Sag Lob vnd danck Gott deinem Herjen /
 Vnd thû dich dann zum Vatter kehren /
 Grüß jhn fründtlich / vnd küß jhn fein /
 11100 Bftreich alßbald auch die Augen fein /
 Mit der Ffchgallen vorgedacht /
 Die du mit dir hie har haft bracht /
 Wiß dann alsbald ohn alle bfchwerden /
 Jhm feine augen göffnet werden /
 11105 Vnd wirdt der gliebte Vatter dein /
 Sechen deß Himēls Liecht vnd schein /
 Vnd widerumb erfrewen sich /
 An deinem anblick innigklich.

Jung Tobias zum Engel.

- 11110 Wie ich dir gfolget hab biß har /
 Daß will ich auch jetzt thûn fürwar.

Jn dem ftoht Hanna auff / vnd spricht.

- Vor kümer bin ich hie entnickt /⁶⁵⁷
 Mir hat Traumbt wie ich heig erblickt /
 Mein Sohn vnd fein getrewen gfert.
 Sy beimelet⁶⁵⁸ / vnnd ficht vmb sich / in dem
 ficht fy Tobiam vnd fein gfert / vnd spricht | wiiter.
 Traumbts mir old sich ich etwas dōrt /
 11115 Gwiß hastu Gott mein bitt erhōrt /
 Jch gfen jhr zwen dōrt kommen her /
 Als wanns mein Sohn vnd fein gspan wer.
 [Kk6a] Sy goht ein wenig baß gegen jhnen / | vnd spricht.
 Er ifts / fy finds fürwor allbeydt /
 O Gott fey globt der grossen freydt /

657 einnicken, entschlummern (Id. 4, 713 mit Verweis auf diese Stelle)

658 reckt sich empor (Id. 4, 1251 mit Verweis auf diese Stelle)

- 11120 Jch wils gohn meim betrübten Mann /
 Verkünden gschwind vnd zeigen an /
 Dormit ich auch fein freyd gleich mehr /
 Mit freyd ich wider zu Huß kehr.
 Sy laufft / sitzt der alt Tobias auffem säf-
 fel / vnd spricht Hanna zu jhm.
 O du Hertzliebster Gmachel mein /
 11125 Dein Sohn wirdt einßwegs bey dir fein /
 Er kompt schon dort ist frisch vnd gfundt.

Alt Tobias.

Gott fey globt der glückhafften stundt.
 Paufando zur Hanna.
 A heiß mir flux den Knaben kon /
 Daß er mich zu jhm führe schon.

Hanna.

- 11130 Jch will jhms gschwind gohn sagen dort /
 Sitz du fein still an difem ort.

**Jn dem sy goht / stoht der alt Tobias auff /
 will gohn / stoht sich / vñ spricht zu jhm felbs.**

Fürwar ich hab mich gstoffen sehr /
 Aber keins schmerzens acht ich mehr /
 Wiil mein Sohn wider ist verhanden /

[Kk6b]

- 11135 Vmb den ich bin in forgen gstanden.

**Jn dem sicht der Jung Tobias seinen
 Vatter / kneyet sampt dem Engel nider
 Bettet / doch heimlich⁶⁵⁹. Jn dem kompt
 Hanna mit dem Knaben / vnd spricht der
 Knab zum alten Tobia.**

Mein Herj gebt mir das Bottenbrot /
 Ewer Sohn gegen euch jetzt goht.

Der alt Tobias zum Knaben.

Mein Knab mich bey der Hand flux nim /
 Vnd führ mich ylents gegen jhm.

659 leise, still (DWB 10, 873), hier wohl im Sinn von: pantomimisch

Actus 5. Scena 8.

**Jung Tobias vnd der Engel gent gegem
alten Tobia / laufft sHindlin voranen / wedt=
let sich am alten /^K der Sohn empfacht
den Vatter vnd dMütter / | vnd spricht.**

11140 Gott grüffe dich mein Vatter alt /
Auch dich mein Mutter gleicher gftalt.

Der alt Tobias zum Sohn.

Gottwillkoḿ mein Hertzlieber Sohn /
Mit freyd bin ich vmbgeben non /
[Kk7a] Ob ich schon gar kein ftick nit gfich /
11145 sIst gnûg das ich ghôr reden dich /
Vnd widerumb jetzt bist verhanden /
Bin dinethalb in forgen gftanden.

**Hanna dMutter langt jhm dHand /
vnd spricht.**

Ach du mein Schatz / troft / wohn / vnd freydt /
Verchwunden ist jetzt all mein leydt /
11150 Das ich dich mein Sohn wider han /
Den ich vermeint verlohren ghan.

Jung Tobias.

Dorumb fend jhr Gott danckbar fein /
Vnd auch dem trewen gferten mein.

Der alt Tobias zum Sohn.

Wo ist dein trewer gfert vnd gspan /
11155 Das ich jhn auch kônd sprechen an.

Raphael zum alten Tobiaë.

Hie stohn ich bey deinem lieben Sohn /
Den du mir haft befohlen nun /
Jhn zführen hin / vnd wider har /
Jch mein heig mein best thon fürwar /
11160 Jhn sicher hin vnd wider geführt /
sHat jhn kein vngfell nie berührt.

Alt Tobias langt jhm dHand vñ spricht.

Biß mir Gottwillkoḿ lieber Fründt /
Der du mir haft mein liebes Kindt /

[Kk7b]

11165 Trewlich hingführt / vnd wider har /
 Dein blohnung foll dir werden dar /
 Wol ich dir nit gnûg lohnen kan /
 Geb ich dir schon als was ich han.

Hanna zum Engel.

11170 Gottwillkom̄ meins Sohns trewer Gfell /
 Der gütig Gott dir lohnen wöll /
 Doch wend wir dir auch zu der frift /
 Lohnen so vils vns mûglich ist.

Raphael zum alten vnd der Hanna.

11175 Der blohnung halb kein sorg nit haben /
 Gott felbs sorg ghan hat für den Knaben /
 Die Reyß ist euch zu gutem bschechen /
 Noch hütigs tags dein Sohn wirft sechen /
 Wie wol du jetzt bist stockblind gar /
 Dein gsicht dir göffnet wirdt fürwar /
 Wirft sechen mit den augen dein /
 Der Sonnen schönen glantz vnd schein /
 11180 Glaub sicherlich den worten mein.

Alt Tobias zum Raphael.

11185 Soll ich nit glauben deinen worten /
 Gspür dich trew / worhafft zallen orten /
 Will Gott mein gsicht mir wider gân /
 Mit danck will ichs gern von jhm nân /
 Griift er mich dann mit trübfal an /
 So will ich auch gedult gern han /
 Er ist gerecht vnd wahrer Gott /
 Preysen will ich jhn frühe vnd spoht.

[Kk8a]

Raphael zum Jungen Tobia.

11190 Tobia Gallen zhanden nim /
 Vnd feine augen bstreiche jhm.

Jung Tobias zum Vatter.

Mein Vatter dich jetzt nider setz /
 Will deine augen bstreichen jetz /
 Mit der Fischgall die ich hie han /
 Wie michs glehrt hat mein lieber gspan.

**Der alt Tobias setz sich auffen Säffel /
bfricht jhm der Sohn dAugen / mit der
Gallen / vnd spricht der alt.**

11195 Botz / botz wie brennt vnd schmirtzt es mich.

Jung Tobias.

Mein lieber Vatter lyde dich /
sWirdt dich bald niemer schmirtzen nun.

Alt Tobias.

Es jhrt⁶⁶⁰ mich nit mein lieber Sohn /
Bfrichs / riibs nur allenthalben woll /
11200 Still ich mich billich halten foll.

Der Jung Tobias spricht wie ers bfrichen hat.

Nun heb dich jetzt ein wiile still.

Alt Tobias.

Mit keinr Hand ichs anrühren will.

[Kk8b]

Raphael zu jhnen allen.

Nun lend vns jetzt ingmein allfamen /
Anruffen hie deß Herjen Namen /
11205 Daß er jhm wöll abschlachen nicht /
Bald jhn erfrewen mit feim glicht.

**Sy kneyen nider / betten heimlich / wie fy
aufftend / spricht der Jung Tobias zum | Vatter.**

Mein Vatter gspürftu noch kein schein /
Vnd heitere⁶⁶¹ an den augen dein.

Alt Tobias.

Fürwor / fürwor mein Sohn sdunckt mich /
11210 Durch ein dins hütli gfech ich dich /
Es schmirtzt vnd brennt mich nit wie vor /
Es juckt vnd bißt mich nur fürwor /
Gar koum mag ich mich vberhan /⁶⁶²
Daß fällt vnd hütli zgriiffen an.

660 stört, belästigt (Id. 1, 408: irren)

661 Helle, Lichtschimmer (Id. 2, 1770 mit Verweis auf diese Stelle)

662 ich kann mich kaum zurückhalten (Id. 2, 892)

Jung Tobias.

11215 Vatter heb nur kein hand darzû /
Will gfen ob ichs kôn dannen thûn.⁶⁶³

**Jung Tobias zücht jhms von den augen / ^K
vnd spricht der alt Tobias.**

Gott feye globt in seinem Thron /
Jch gñich euch jetzt hie vor mir stohn.

[L11a]

Raphael zu jhnen ingmein.

Do fechent jhr die wunder groß /
11220 Die Gott erzeugt ohn vnderloß /
An denen die jhn förchten thündt /
Mir jetzt allhie bekennen mündt.

Alt Tobias bettet.

O Herj vnd Gott in Jfrahel /
Haft heimgfucht mein betrübte Seel /
11225 Lob vnd danck ich dir dorumb sag /
Jch jetzundt wider fechen mag /
Du haft mich gtfrofft / vnd haft mich gheilt /
Gnad vnd Barmherzigkeit mittheilt /
Vnd nīm war jetzundt sich ich nun /
11230 Tobiam meinen lieben Sohn.

Hanna.

Deß fey Gott globt in ewigkeit /
Bekennen muß ich mein Thorheit /
Dann ich kein hoffnung mehr hab ghan /
Das ich mein Sohn werdt fechen an /
11235 Verziich mir Herj mein Sünd vnd schuldt /
Mein vnwill / murjen / vngedult /
Bñich nit mein Sohn allein jetzt an /
Sonder auch gfechet *mein* Mann.

Raphael zum alten Tobia / vnd zûr | Hanna.

Jch sag / verkünd euch allen beyden /
11240 sWirdt euch begegnen noch mehr freyden.
Kompt bald har ewers Sohnes Weyb /
Gottsförchtig / züchtig / schön von leyb /

663 will schauen, ob ich es wegmachen (Id. 13, 84) kann

- [L11b] Sy ift auß ewrem Gfchlecht vnd Staïmen /
 Sara heift fy mit jhrem Namen /
 11245 Jhr Elteren hand fonft gar kein Kindt /
 Jhr Vatter Raguel / euch gfründt /
 Anna jhr Mutter felbenglich /
 An Hab vnd Gût fehr mechtig riich /
 Sind beyde wol betagt vnd alt /
 11250 Nach jhrem todt jhr Gût heimfalt /
 Paufando zum alten Tobia.
 Deim Sohn / feim Weyb / vnd jhren Kinden /
 Groß Gût fy gwißlich werden finden /
 Sy bringt jetzt auch groß Gût mit fich /
 Jo Knecht vnd Mâgdt / Camel / vnd Vich /
 11255 Kôftliche Kleynot Gelt darneben /
 Handt fy jhr jetzt zûr Ehefteür geben /
 Auch was die fchuld angetroffen hat /
 sGabelis in der Mâder Statt /
 sHand wir empfangen auch fürwar /
 11260 Daß wirdt fy dir auch bringen har /
 Nach deiner gfundheit that vns blangen /
 Drumb find wir zwen voranen gangen.

Alt Tobias zum Engel.

- O Gott was wunder hör ich an /
 Nit gnûg ich mich verwundern kan /
 11265 Doch vmb verzichung bitt ich dich /
 Wöllest vnbſchwerdt fein zbrichten mich /
 Jft es die Sara oder dMagdt /
 Von deren man ſovil gſagt hat /
 [L12a] Sy heig ſchon ſiben Männer ghan /
 11270 Die der böß Geift von ſtunden an /
 Alsbald fy zu jhr inn find kommen /
 Erwirgt / vnd jhnen ſLeben gnoïmen.

Raphael.

Eben dieſelbe ifts fürwar /
 Die wills Gott bald wirdt koïnen har.

Alt Tobias.

- 11275 Wie in was gftalt ift doch mein Sohn /
 Difem vngfell entgangen nun /

Er nit glich wie die andern fiben /
By finer Brut auch todt ist bliben.

Raphael.

- 11280 Diß kan ich dir wol geben bſcheydt /
Die andern handt all auß geylheit /
Saram all zu der Ehe genommen /
Fleischliche glüften zubekommen /
Vnd glichfals wie das thumy Vich /
Niemohlen Gott befohlen ſich /
11285 Ohn alle Gottsforch / vnd ohn betten /
Sind ſy zu jhren ingetretten /
Aber Sara die Jungkfraw fein /
Jn vnzucht ſich nie gloffen ein /
Zûr Ehr Gotts vnd der Kinder willen /
11290 Jhr Elteren gheiß auch zuerfillen /
Hat ſy ſich in die Ehe begeben /
Nach Gottes willen dorin zleben /
Drumb hat ſy Gott bſchirmt für vnd für /
Der böß Geiſt nit dörfft nochen jhr /
[L12b] 11295 Der andern *keiner* war jhr wehrt /
Gott ſy dein Sohn allein hat bſchert /
Sein Gottsforch / frombkeit / vnd verſtandt /
War mir bewiſt / vnd wol erkandt /
Derhalben ich jhm grohten han /
11300 Raguelem zu ſprechen an /
Hab jhm auch anzeigt vnd auch glehrt /
Wie er ſich ſolle halten dõrt /
Wenn er zûr Sara gieng hinein /
Allzeit hat er mir gfolget fein /
11305 Den böſen Geiſt jhn glehrt zvertriben /
Kein Gſpânſt möcht gar nit vmb jhn bliben /
Alſo haſtu ghõrt vnd vernommen /
Wie dein Sohn hat fein Weyb bekoñen.

Jung Tobias.

- 11310 sJft gwiß wer er nit bey mir gfin /
So wer es kommen nie dahin /
Auch werent jhr noch alle beydt /
Jn kuñer vnd in groſſem leydt /

Vil gûts wir jhm drumb schuldig findt /
 Als vnferm trewften liebften Fründt.

Alt Tobias.

11315 O wie ilt Gottes gwalt so groß /
 Mein Herj vnd Gott mich nit verloß /
 Mittheil mir ein danckbares gmût /
 Daß Vólckli auff der Reyß auch bhüt.
 Pauſando zûr Hanna.

[L13a] 11320 Nun gang Hertzliebe Haußfraw mein /
 Rift jhnen ein Fußwaffer fein.
 Vnd dannethin thû nit vergeffen /
 Rift vns auch etwas gûts zu effen /
 So wend wir in Gott frólich fein /
 Vnd auch glich gohn ins Huß hinein.

Hanna.

11325 Wills gohn mit freyden richten auß /
 Komment vnd ruhet in dem Hauß.

Sy gendt alle / im gohn spricht der alt | Tobias.

Ein Blinder bin ich gangen auß /
 Jetzt gohn ich gfechent wider zHauß /
 sHett ich mich hüt frühe nit verfechen.⁶⁶⁴

Kurtze Mufic.

**Wie fy ins Hauß kōmen / darnach kompt
 der Knab salten Tobiāe / genamnt Giietzi /
 vnd spricht.**

11330 Mich dunckt ich ghôre ein gethân⁶⁶⁵ /
 Was mags icht fein /⁶⁶⁶ ich will gohn gfan̄ /
 Wenn es meins Herjen Sohnsfraw wer /
 Da kent ich bringen gute máhr /
 zLauffen wet ich gwiß dFuß nit sparen /
 11335 Wolan ich wils gohn recht erfahren.

664 das hätte ich heute früh nicht erwartet (Id. 7, 566 mit Verweis auf diese Stelle)

665 Getön, Geräusch

666 was mag's wohl (Id. 1, 82: echt, ächt) sein

**Goht hinweg / in dem kompt der alt vnn
Jung Tobias auch der Engel fürs Hauß /
spricht der Jung Tobias.**

[L13b] Jch hoff morn werdt die Haußfraw mein /
Mit jhren gferen bey vns fein.

Raphael.

Dargegen hoff ich gwiß fürwar /
Dein Haußfraw kem noch hinacht har /
11340 Jo eb mir vns zu ruhen legen /
Werd dein Haußfraw auch fein zugegen /
Mit Mägdten / Knechten / vnd dem Vich.

Jung Tobias.

Deine wort thündt erfrewen mich /
Was ich dich gehört reden han /
11345 sWar allzeit wohr / ich sagen kan /
Es ift schon als grift ordenlich /
Die Stell⁶⁶⁷ vnds Fütter für das Vich /
Acht wol wann fy schon kämen hüt /
So werdt es doch frühe gſchechen nit /
11350 Vff dNacht fy mechten züchen ricken.

Raphael.

Jch hoff es werdt ſich zeitlich ſchicken.

Jn dem kompt Güetzi der Knab / vnn | spricht.

sBottenbrot⁶⁶⁸ heifch ich euch mein Herj /
Ewers Sohns Fraw kompt / ift nit fer /
Vil gſünd vnd Vich ift auch bey jhren /
11355 Jhr werdent fy gleich angents gſpüren.

[L14a]

Alt Tobias.

Ey das freydt mich von Herten woll /
Daß Bottenbrot dir werden foll.

Raphael zum Jungen Tobiaë.

Gelt / gelt ich habs erjrahten fein /
Daß fy hie zeitlich werden fein.

667 die Ställe (vgl. v. 11396–11399)

668 wie v. 6708

Jung Tobias.

- 11360 Sy hand sich gwaltig nochen gemacht /
 Werden auch greift fein bey der Nacht.
 Paufando.
 Fürwohr ich sich mein Haußfraw schon /
 Mit jhren Mägden daher gohn.
 Paufando zum Vatter.
 Gfichst fy du lieber Vatter mein /
 11365 Zwischen den beden Mägden fein.

Alt Tobias.

- Jo freylich groffe freyd hab ich /
 Daß ich mein liebe Tochter sich.
 Alt Tobias rüfft feiner Haußfrawen.
 Hanna mein Haußfraw koñ herfür /
 Will vnser Tochter zeigen dir /
 11370 Mir wend fy heiffen willkoñ fein /
 Koñ ylents liebe Haußfraw mein.

[L14b]

Hanna kompt ylents vnd spricht.

Was ifts / hab ich dich recht verstanden /
 So ift meins Sohnes Weyb verhanden.

Alt Tobias.

Jo / jo gfichst fy dört kommen her.

Hanna.

- 11375 O Gott fey globt der guten *mähr*.

Alt Tobias vmbfacht Saram / vnd | spricht.

- Gantz freydenrich ift dife stundt /
 In deren ich gfich frisch vnd gfundt /
 Jo dich mein Tochter vnd mein Kindt /
 Der ich noch kürzlich war stockblindt /
 11380 Nun foltu mir Gottwillkoñ fein /
 Hertzallerliebste Tochter mein /
 Es foll dir alles gûts hie bfchechen.

Sara.

- Gott fey globt das jhr wider fechen /
 Mein Vatter vnd mein Mutter handt /
 11385 Mir hoch befohlen beyde sampt /

Zu grüffen euch in jhrem Namen /
Deßglichen dMütter beydefamen.

Alt Tobias.

Gott wöll fy grüffen alle stundt /
Sy lang erhalten frisch vnd gfundt /
11390 Die zeit jhrs lebens jmerdar.

[L15a]

Hanna zûr Sara.

Hertzlich biß mir Gottwillkoñ har /
Mein allerliebste Tochter zart /
Gott der dich bißhar hat bewahrt /
Der wöll dir dife gnod auch geben /
11395 Bey vns allhie in freyden zleben.

Sara zûr Schwiger.

Gott danck euch liebe Mütter mein /
Jch will euch allzeit ghorfam fein /
Als wer ich ewer lyblichs Kindt.

Alt Tobias zûn Knechten vnd | Mågden.

Gottwillkoñ vns allfamen findt /
Paufando zu seinem Knaben Giietzi.
11400 Giietzi nun loß hör meine wort /
Zeig jedem fein fein griftes ort.

Giietzi der Knab / zûm Schâffer.

dSchoff thû du hie in difen Stall /
Do hand fy platz gnüg vberall.
Paufando zu denen mit den Camelen vnd | dem Vich.
Dem Vich ich dôrt fein Stall grift hab /
11405 Wends alles doselbft laden ab.

[L15b]

**Sy gend mit dem Vich / nach dem spricht
der alt Tobias zûr Sara / vnd den | andern.**

Nun komment in dem Namen sHerjen /
Mir wend jetzundt ins Hauß einkehren.

Sy gend all ins Hauß.

Mufica.

Actus 5. Scena 9.

Darnach kompt der Alt Tobias mit dem Knaben Giietzi / fürs Hauß / vn̄ spricht | zu jhm.

Giietzi mein Knab lauff ylents gschwindt /

Vnd heiß mir kommen meine Fründt /

11410 Nabat vnd auch den Brûder fein.

Giietzi der Knab.

Mein Herj ich wills verrichten fein.

Jn dem kompt Hanna / Sara / vnnd zwû Mâgdt / Agar vnnd Rebecca fürs Hauß / spricht Sara.

Mütter wann es euch lieb jêzt wer /

Zfen vnfern Garten ich begehrt /

Sor dAgar wöllent mit mir lohn.

[L16a]

Hanna.

11415 Gar gern mein liebe Sara schon.

Hanna zûr Magdt Agar.

Agar nun gang mit jhren dar /

Bringent vns hüpfchi Blümlin har.

Sara zûr Agar.

Kom̄ / mir nit lang außbleiben wendt /

Daheim mir auch noch zfschaffen hendt.

Agar die Magdt.

11420 So kommet ich will mit euch dran /

Den Gartenschliffel ich hie han.

Sy gendt / spricht Hanna zur andern Magdt Rebecca.

Den Tifch du allhie deck vnd rift /

Ordne fein was druff ghört vnd brift⁶⁶⁹.

Rebecca die Magdt.

Mütter was jhr hand gheiffen mich /

11425 Verrichten will ich ordenlich /

Jch weiß was auff den Tifch als kehrt /
Habs bey der Sara Mütter glehrt.

**Die Hanna redt mit der Magdt / kompt
der alt Tobias / vnd spricht zûr Hanna.**

Gfich liebe Haußfraw vnferer Fründt /
Kömen schon dört verhanden findt.

[L16b]

Hanna.

11430 Es freydt mich in dem Herten mein /
sJft alle ding schon griftet fein.

**Alt Tobias zu feinen Fründen / Achior /
vnd Nabat.**

Gottwillkõm mir beydfamen findt /
Frewet euch mit mir meine Fründt /
Nem̄ent der Wunder Gottes wahr /
11435 Dier an mir gvbt hat offenbar /
Noch kürzlich gfach ich gar kein ftich⁶⁷⁰ /
Mit freyd ich euch jetzt wider fich /
Deß fey Gott globt in ewigkeit.

Achior.

Billich find wir mit euch erfreydt /
11440 O wahrer Gott in deinem Thron /
Die deinen thuftu nit verlohñ /
sHand wir allhie an dir ein fchein⁶⁷¹ /
Von Gott geliebter Vetter mein.

Nabat.

Jch hett nit gmeint das es möcht bſchechen /
11445 Jo das du vns mehr wurdeſt fechen /
So gût iſt der Gott Jfrahels /
Wol dem der bawt auffſ Herren Velß /^K
Kein ſturwindt folchen bald vmbſtoft /
Der ſich ſtandhaft daruff verloft.

Alt Tobias.

11450 Wann mir ſtehts alfo gfinnet findt /
Vmbſtürzen mag vns kein ſturwindt.

670 gar nichts (Id. 10, 1297 mit Belegen zum Nichtsehen in Dunkelheit und bei Blindheit)

671 leuchtendes, offenbares Beispiel (DWB 14, 2419)

[L17a]

**Jn dem kompt Hanna wider auffem
Hauß / vnnd spricht zu jhnen | beyden.**

- sStoht jetzt vmb vns baß liebe Fründt /
 Weder jhr z'nächste⁶⁷² hie gfin findt /
 Der Vatter fein gñicht wider hat /
 11455 Gott lob svmb den Sohn auch wol stoht /
 Hat ein schöns fründtlichs Wyb fürwar /
 Bekōmen / vnd bracht mit jhm har.

Achior.

- Wie köndt euch Gott voruß vnd an /
 Höcher vnd mehr begobet han /
 11460 Weder wie jhr handt gmelt jezundt /
 Drumb wend wir all von Herzen grundt /
 Sein Nam außbreitten vnd entdecken /
 Kein Heyd vns lohn daruon abschrócken.

**Jn dem Kompt der Jung Tobias auch
vffem Hauß / langt Achior vnnd Nabat
dHandt / vnd spricht.**

Gottwillkōm liebe Vetter mein.

Achior.

- 11465 Du folt vns auch Gottwillkōm fein /
 sFreydt vns daßt wider anheimbsch bist /
 Vnd dir so wol ergangen ist.

Jung Tobias.

- Jo gwiß ist es mir wol ergangen /
 Vil gûts hab ich von Gott empfangen /
 [L17b] 11470 Mit hilff deß trewen gferten mein /
 Gott wölle fein belohner fein.
 Jn dem Sara auffem Garten kompt /
 spricht der Jung Tobias zum Achior vnd | Nabat.
 Hie fecht do ist mein schönes Weyb /
 Die mir so lieb ist als mein Leyb /
 Jhr Vatter ist euch auch verwandt /
 11475 Heißt Raguel gar wol bekandt.

672 kürzlich, zuletzt (DWB 32, 546)

Achior zûr Sara.

Sind vns Gottwillkoḿ liebe Baß /
 Gott feye globt vmb alles daß /
 Jhr beyd von Gott empfangen handt /
 Euch gordnet in Ehelichen standt /
 11480 Winfch euch dorin vil glück vnd heyl /
 Der Kinderen auch ein gûten theil.

Sara langt jhnen beyden dHand / | vnd spricht.

Gott danck euch trewe liebe Fründt /
 sFreydt mich das ich euch alfo findt /
 11485 Jn gûter gfundheit Gott fey lob /
 Wer gfund ift / hat ein groffe gob.

Nabat zûm Jungen Tobiaë.

Wo ift dein trewer gspan vnd gfert.

Jung Tobias.

Jft newen⁶⁷³ bey den Knechten dôrt /
 Sor zu jhm wend komment mit mir.

[L18a]

Nabat.

So gang mir wend nachfolgen dir.

**Sy gend mit jhm durch Hauß / spricht
Hanna zum alten Tobiaë.**

11490 Mein Haußwûhrt gang zum Tifch fy mahn /
 So will ich heiffen richten an.

Kurtze Mufic.**Zwifchen der Mufic / fetzen fy fich zum
Tifch / nach der Mufic / spricht der alt To-
bias zum Sohn / bim Tifch.**

Mein lieber Sohn nun zeig vns an /
 Wie ifts dir gangen fampt deim gspan /
 Vff difer ftroß vnd weiten Reyß.

Raphael zum Jungen Tobia.

11495 Bricht fy nach deines Vatters gheiß.

673 irgendwo (Id. 4, 809 liest diese Stelle temporal: neisswenn, irgend einmal)

Jung Tobias

- So will ich auff kurtzft als ich kan /
 Wies gangen ift euch zeigen an /
 Den erften tag auff difer Reyß /
 Die Sonnen fchin gar mechtig heiß /
 11500 Am felben obent find mir kommen /
 sErftmoll sNachtläger ingenom̄en /
 An einem fehr luftigen ort /
 Bim fluß Tigriß / nit wiit vom Bort /
 Eb mir nun theten effen znacht /
 11505 Hetten ein schöne Hütten gmacht /
 [L18b] Jch frogt mein lieben Brüder schon /
 Eb ich dörfft zu dem Waffer gohn /
 Dorinnen meine Fuß zu *baden* /
 Er sprach es möcht mir gar nit fchaden /
 11510 Als ich mich nun fein wol erkielt /
 Vnd meine Fuß im Waffer hielt /
 Ein groffer Fifch kompt zu mir har /
 Als wolt er mich verfchlicken gar /
 Vmb hilff fchry ich mein Brüder an /
 11515 Verwegen hab ich mich schon ghan ⁶⁷⁴ /
 Jch muß das leben loffen dort /
 sBald mich mein Brüder fchreyen hört /
 Vnd merckt das ich fehr forcht den Fifch /
 Er sprach bim kifel⁶⁷⁵ jhn erwifch /
 11520 Vnd zück⁶⁷⁶ jhn zu dir auff das Landt /
 Do wardt ich wider bhertz zuhandt /
 Zoch jhn heruß / vnd schlûg jhn ztodd /
 Alfo kam ich auß difer noht /
 Jch schnit jhn auff / entfchnit⁶⁷⁷ jhn gar /
 11525 Wie michs mein Brüder hieß fürwar /
 Ein gute Lehr that er mir gân /
 sHertz / dLäberen / dGallen folt ich nân /
 Sy bhalten han in güter hût /
 Dann fy zûr Artzney weren gût /

674 ich sah mich schon verloren (Id. 15, 924 mit Verweis auf diese Stelle)

675 wie v. 9189: kiffel

676 reisse, ziehe (DWB 32, 284: zücken)

677 zerschnitt (Id. 9, 1110 mit Verweis auf diese Stelle)

- 11530 dGallen hab ich mit mir her bracht /
 Mein Vatter dormit gfechent gmacht /
 sHertz dLäberen kam mir auch wol gfteür⁶⁷⁸ /
 Als ich fy leyt auff ein Kohlfeür /
 [Mm1a] Wie ich mein liebe Haußfraw nam /
 11535 sErftmol zu jhr in Kañer kam /
 Den böfen Geift that es vertriben /
 Jo gar kein Gfpänft möcht do nit bliben /
 Als ich in ruh bim Schwächer faß /
 So trew mein Brüder an mir was /
 11540 Zum Gabelo Reyft er felbs hin /
 Bracht sGelt / vnd auch zûr Hochzeit jhn /
 Jetz hend jhr all ghört vnd vernoñen /
 Was vns gûts von jhm ist harkomēn /
 Derhalben glaub ich vestigklich /
 11545 Gott heig durch jhn beleittet mich /
 Vnd mir jhn zûnem gspanen geben /
 Jch wer sonft gwiß nit mehr bey leben.

Alt Tobias.

- Nit mûglich ifts vns lieber Sohn /
 Jhn gnûgfam zu belohnen nun.
 Paufando zum Sohn.
 11550 Dört auff ein ort kom̄ du mit mir /
 zReden hab ich allein mit dir.
 Sy gend auff ein ort / spricht der alt To-
 bias zum Sohn.
 Was wend wir difem Heiligen Mann /
 zLohn geben / oder bieten an /
 Der mit dir gangen ist fo fer /
 11555 Gûts thon / dir gân vil schõner Lehr.

Jung Tobias.

- Was Lohns wõllen wir jhm doch geben /
 Die feiner gûtthat gmäß fey eben /
 [Mm1b] Hat mich gfund hingfûhrt / wider bracht /
 Sich sehr bemühet tag vnd nacht /
 11560 Er ist felbs zum Gabelo gangen /
 Von deinetwegen sGelt empfangen /

678 zu Hilfe (Id. 11, 1282: stür)

- Zu difem Weyb auch gholffen mir /
 Triben das Teuflifch Gspånft von ihr /
 Er hat auch jhren Elteren beyd /
 11565 Gfchaffet / ruh / friden / groffe freyd /
 Vom Fiſch hat *er mich* auch erjett /
 Sonft hett er mich verſchluckt vnd tödt /
 Durch jhn kanſt auch jetzt wider ſechen /
 Alles güts iſt vns von jhm bfſchechen /
 11570 Derhalben wer mein roht vnd will /
 Jhm anzubietten in der ſtill /
 Den halbentheil meins güts fürwar /
 Was ich mit mir hab bracht hiehar /
 Villicht verniegt⁶⁷⁹ er ſich darmit /
 11575 Auch weren mir vndanckbar nit /
 Drumb bitt ich dich mein Vatter baldt /
 Jn bittwyß by jhm drumb anhalt.

Alt Tobias.

- Dein meinung gfalt mir wol fürwar /
 Mir wend jhn zu vns brüffen har /
 11580 Vnd lofen was er zLohn begehrt /
 Gang heiß jhn einßwegs kommen her.

Der Jung Tobias rüfft jhm / vnd ſpricht.

Azaria mein Brüder from /
 Ein wenig dört zum Vatter kom /
 Er will dir etwas zeigen an.

[Mm2a]

- Raphael.**
 11585 Nit wol ich jhms abſchlagen kan /
 Will einßwegs zu jhm gohn mit dir.

Sy gendt / ſpricht der alt Tobias zum | Engel.

- Worumb wir dich hand bfſchickt hiehar /
 Daß bfſchickt allein dorumb fürwar /
 Von wegen der belohnung dein /
 11590 Die mir dir werden ſchuldig ſein /
 So gar vil güts haſtu vns thon /
 Gar lang zu fagen wer daruon.

679 begnügt (Id. 4, 701)

Jo wann ichs alles folt erzehlen /
 Kürzte halb mirs lohn bliben wöllen /
 11595 Mit bitt wöllest anzeigen fein /
 Was heufchift⁶⁸⁰ für die blonung dein.

Raphael.

zLohn ich euch nit vil heufchen kan /
 An meinem dienst vergût thündt han.
 Vergût niēm ich was jhr mir gendt /
 11600 Mein bfcheydt jhr jetzt vernōmen hendt.

Alt Tobias.

Wenn du also vergût wilt nān /
 Den halbentheil will ich dir gān /
 Als was mein Sohn hat bracht hiehar /
 Vilmehr haftu verdient fürwar /
 11605 Wenns dir derhalben zwenig wer /
 So heufch nur frey nach deinm begehrr.

[Mm2b]

Der Engel Raphael.

Lobent den Gott deß Himmels schon /
 In seinem hohen sitz vnd Thron /
 Vor allen Menschen die do leben /
 11610 Vnd dancket jhm allzeit hierneben /
 Allweg thündt jhn vor augen han /
 Dann er erbâmbt hat mit euch ghan /
 Die heimligkeit zu jederfrift /
 sKönigs / gût zuuerschwigen ist /
 11615 Aber die Werck Gottes fürwar /
 zLoben / vnd zmachen offenbar /
 Jft ehrlich / vnd fehr gût hierneben /
 sGebett / sFasten / sAllmûfen geben /
 Jft better dann Schâtz / Gold / vnd Gelt /
 11620 *Zu famblen* hie in difer Welt /
 Dann sAllmûfen erlōft vom Todt /
 Reiniget dSünd / vnd hilfft auß noht /
 Vnd macht das ewig leben finden /
 Die aber vnrecht thündt / vnd Sünden /

680 verlangst (Id. 2, 1754)

- 11625 Fürwor sy find Fiind jhrer Seel /
 Stürzen sich selbs in pein vnd quell /
 Derhalb ich euch die worheit sag /
 Euchs lenger nit verhalten mag /
 Verborgne reden offenbar /
- 11630 Euch zeigen an / vnd machen klar.
 Als du bettist mit thrân vnd klagen /
 Zû Grab die todtnethest tragen /
 Vnd lieffest stohn das effen dein /
 Verbargest sy ins Hauß hinein /
- [Mm3a] 11635 Vergrübest sy bey Nacht alsdann /
 Für Gott dein gbett ich tragen han /
 Wiil dich Gott liebt / warft jhm angnem /
 So wars vonnöthen vnd bequem /
 Daß die anfechtung vnd trübfal /
- 11640 Dich wol bewahren thet zumal /
 Nun hat der Herj mich zu dir gferndt /
 Das ich dich heilte an dem endt /
 Deßglichen Saram deins Sohns Wyb /
 Zu d'ledigen⁶⁸¹ jhr keuschen Lyb /
- 11645 Vons Teuffels Gespânft / schmach vnd schand /
 Wiil jhr auff ein zeit beyde handt /
 Zum Herjen gschruwen flehenlich /
 Euch beden zheiffen har gschickt mich /
 Raphael heiffen ich fürwar /
- 11650 Ein Engel auß der sibenschar^K /
 Die allweg vor dem Herjen stendt /
 Vnd stehts sein Heiliges angficht gferndt.
 In dem fallen sy vor schrocken nider / heift
 sy der Engel wider auffstohn / vnd spricht.
 Der frid sey mit euch bedensamen /
 Stend wider auff ins Herjen Namen /
- 11655 Daß ich so lang bin bey euch gwesen /
 sWar Gottes will euch machen zgnesen /
 Dem sagent Lob vnd danck allwegen /
 Diewiil ich bey euch war zugegen /
 Handt jhr vermeint ich trinck vnd aß /
- 11660 Mit euch als einem Menschen gmäß /

681 entledigen: befreien, losmachen (DWB 3,568)

[Mm3b] Aber mein Spyß vnd Tranck fürwar /
 Jft keinem Menfchen offenbar /
 Nun ift die zeit hie liebe Fründt /
 Mich widerumb hin z'kehren gſchwindt /
 11665 Zu dem der mich hat gſendt hiehar /
 Den lobent pryſent jimmerdar /
 Daß er euch gebe hilff vnd ſterck /
 zVerkünden alle Wunderwerck /
 Die Gott der Herj an euch hat thon /
 11670 Der ſey mit euch ich fahr daruon.

**Verſchwindt vor jhnen. Sy fallen wider
 nider / wie ſy aufftend / wiſchen ſy dAugē /
 vnd ſpricht der alt Tobias.**

Koñ her mein Sohn wend einßwegß dran /
 Solchs vnfern Fründen zeigen an.

Jung Tobias.

 Vor ſchröcken ich ſchier nit gohn kan /
 Jetzt nimbt es mich nit wunder mehr /
 11675 Daß ich ohn mühe bin gReyft ſo fer /
 Dann all die zeit er bey mir war /
 Was mir die zeyt kurz immerdar /
 Er nie von mir ift gwichen hin /
 Wol⁶⁸² ich ein armer Sünder bin /
 11680 Das ift ein Wunder vnerhört.

Alt Tobias

 Koñ wends gohn jhnen zellen⁶⁸³ dort.
 Wie ſy zum Tiſch kommen / ſpricht der | alt Tobias.
 [Mm4a] Loſent all flyßlig dier hie findt /
 Seltzame ding ich euch verkündt /
 11685 Mir hend all gmeint der Jüngling fein /
 Ein puren luterem Menſch zuſein /
 Ein Heilger Engel Gotts ift er /
 Mit meinem Sohn gReyft hin vnd her /
 O Sara liebe Tochter mein /
 Du magt in Gott wol frölich fein /

682 Obwohl (DWB 30, 1066)

683 berichten (DWB 31, 47)

- 11690 Diewiil dir Gott fein Engel wert /
 Zu trost hat gschickt auff dise Erdt /
 Deßglichen auch mir blinden Mann /
 So hat der Engel vns zeigt an /
 Mit feinem Heilgen lieblichen mundt /
- 11695 Diewiil mir beyd in einer stundt /
 Zùm Herren gschruwen jnniglich /
 Vber vns beyd erbarmt er sich /
 Schickt vns fein Heilgen Engel baldt /
 Verborgen in Menschlicher gftalt /
- 11700 Wie jhr jhn dann selbs *gfechen* hendt /
 Doch vnser keiner jhn erkendt /
 Als ich jhn anredt lieber mein /
 Sag vns was ist die blohnung dein /
 Kein lohn wolt er vns nambfen nit /
- 11705 Anbotten hab ich jhm mit bitt /
 Den halbentheil deß gûts fürwar /
 Was mein Sohn hat mit jhm bracht har /
 Als ich jhm solches botten hab /
 Er sich vns erft zerkennen gab /
- [Mm4b] 11710 Vnd zeigt vns an mit worten frey /
 Wie er ein Engel Gottes fey /
 Do find mir beyd ich vnd mein Sohn /
 Vff vnser Angsicht gfallen nun /
 Sterckt vns bald wider auffzustoyn /
- 11715 Hieß vns Gott loben in feim Thron /
 Sprach auch zu mir voruß vnd ab /
 Weil du die Todtne trugest zGrab /
 Vnd thatest vil Allmûfen geben /
 Betriebte auch getrôst hierneben /
- 11720 Dein thûn vnd lohn⁶⁸⁴ kan ich dir sagen /
 Hab ich fürs Angsicht Gottes tragen /
 Dorumb hat jhn Gott zu mir gfendt /
 Zu helfen mir in meim ellendt /
 Auch von der Sara selben glichen /
- 11725 Deß Teuffels Gspânst hin machen zwichen /
 Als er diß sagt verschwand er gschwindt /
 zBoden mir wider gfallen findt /

Sein angficht gab ein glantz vnd schein /
 Daß mir nit kondten fechen drein.

Sara.

- 11730 O Vatter ewere reden schon /
 Thündt mir gar fehr zu Herten gohn /
 Daß mich Gott durch den Engel fein /
 Erlóft hat von den Fiinden mein /
 Vnd vns allfamp hiermit erfreydt /
 11735 O Gott mein Hertz vnd gmüt bereit /
 Das ich es niñer von dir wendt /
 Jetzt vnd an meinem letften endt.

[Mm5a]

Hanna zum alten Tobia.

- O mein getrewer fröner Mann /
 Gar oft ich mich verfündet han /
 11740 Wider mein Gott / auch wider dich /
 Daß ich jetzt gar wol gfpür vnd fích /
 Wann du die todne trugelt zGrab /
 Balget vnd gíhulten ich dich hab /
 Hab gemeint soltft lohn die todne bliben /
 11745 Lag dir in ohren ftehts mit kyben⁶⁸⁵ /
 Wann dann den armen thateft geben /
 Vermeint deft gnower müft ich leben /
 Oftt dir fürghalten auch mit spoht /
 Dein hoffnung fey vmb fonft bey Gott /
 11750 Du tróftest dich zuvil auff jhn /
 O Gott wie Thorácht bin ich gñ /
 Stroff mich Herj nit in deinem grím /
 Mein Sünd vnd miffethat hinnim /
 Daß bitt ich dich mein Gott vnd Herj /
 11755 Die vngedult trib von mir fer /
 Auch bitt ich dich mein Haußwürth schon /
 Wóllest mich nit entgelten lohn /
 Was ich je wider dich hab thon.

Alt Tobias.

- Mein liebe Haußfraw frólich biß /
 11760 sJft also Gottes will gñ gwiß /

Wenn mir bekennen vnser schuld /
 Theilt er mit vns fein gnod vnd huld /⁶⁸⁶
 Derhalben nit betrübe dich /
 Gott hat vns angfen gnediglich.

[Mm5b]

Achior.

11765 Hierbey gfpür ich das Gott der Herj /
 Mein Vetter dich thût lieben fehr /
 Daß er dir ztroft fein Engel schon /
 Gefandt hat auß deß Himēls Thron.
 Pauferando.
 Wier vor sich mit vns zTifch hat gsetzt /
 11770 Wer hett jhn für ein Engel gschetzt /
 O wunder vber wunder groß /
 Herj vnser Gott vns nit verloß /
 Erhalt vns in deinem schirm vnd hüt /
 Allzeit durch deine Engel güt.

Jung Tobias.

11775 Wie er noch was mein gfert vnd gspan /
 Gar oft ich bey mir felbs dacht han /
 Nit müglich ifts der Jüngling fein /
 Müß Gottes Fründ vnd angeneñ fein /
 Dann allezeit / jo tag vnd stundt /
 11780 War Gottes lob in feinem mundt /
 Hat mirs vorhin als kennen fagen /
 Wie es sich mit mir wurd ztragen /
 Wier mir z'erft von der Sara gfagt /
 Erfhrack ich fehr / vnd wardt verzagt /
 11785 Jch redt jhn an mit worten schon /
 Solt mir folchs z'rohten müßig gohn /⁶⁸⁷
 Er brecht mich fonft in groffe gfohr /
 Dann ich forthin hab ghört fürwor /
 Wie der böß Geift die erste Nacht /
 11790 Siben erwürgt hett vnd vmbbracht /
 [Mm6a] So möchts mir auch ergohn villicht /
 Mit schönen worten er mich bricht /

686 teilt er uns seine Gnade und Huld mit (vgl. v. 11821)

687 wörtl.: soll mir solches zu raten müßig gehen, im Sinn von: er soll mir solchen Rat ersparen

Wie vnd worumb / in welcher gſtalt /
 Der Menſch kãm in deß Teuffels gwalt /
 11795 Suñma was er mir je zeigt an /
 Jch allweg woſr befunden han /
 Als ich lag bey der Sara ſchon /
 Wolt er ſich auff kein Beth nit lohn /
 Hat ſelber vber vns die wacht /
 11800 Daß vns nit gſcheche in der Nacht /
 Drumb in Gott allſampt frõlich findt /
 Der nie verlohnt hat feine Fründt.

Nabat.

Die wunder Gotts ſind nit z'ergründen /^K
 Kein Menſch ſy gnũgſam kan erkunden /
 11805 Wer hat doch je ein ſolchen gſpan /
 Wie du mein Vetter bey jhm ghan /
 Jo zũnem Diener vnd auch gſert /
 Jch mein kein Menſch hats nie erhõrt /
 Jo das durch gheiß vnd Gottes will /
 11810 Ein Engel alfo lang vnd ſtill /
 Mit einem Menſchen ſeye gwandelt /
 Menſchliche gſchãfft verjcht vnd ghandlet /
 O Jſrahel groß iſt dein Gott /
 Den ſendst mir loben frühe vnd ſpoht.

Alt Tobias.

11815 Diewiil mir aber Gottes Gobem /
 Hand gnoffen / wend mir jhn drumb loben /
 [Mm6b] O Herj dein gnod vns theile mit /
 Daß mir zu keinen ziiten nit /
 Mit ſchlaffen / wachen / trincken / effen /
 11820 Deiner Barmhertzigkeit vergeffen /
 Diiet⁶⁸⁸ vns jetzt aber haſt mittheilt /
 Gefpylt / getrenckt / purgiert⁶⁸⁹ / vnd gheilt /
 Deß ſey hoch globt dein Heilger Namen /
 Jetzt vnd zu allen zeyten / Amen.

Sy ſprechen all Amen / ſtend auff / gend | wider ins Hauß.

688 die du

689 gereinigt (Id. 4, 1587)

Ein Englische Mufic.

Der Engel Raphael kompt wider zum Saluator / vnd spricht Raphael.

- 11825 Mein Herj vnd Gott ich wider kom̄ /
 Von deinem Fründt Tobia from̄ /
 Nach dein befelch gheiß / vnd bericht /
 Ist frisch vnd gfund / auch wider sicht /
 So ist Sara / wiet Herj wol weißt /
 11830 Entlediget vom bösen Geift /
 Der *fy* vorhin hat bloget fast /
 Auch jhre Elteren die du haft /
 Durch mich erlöft auß jhrem leydt /
 Sy hand jetzund all groffe freydt /
 11835 Die Jungen mit den alten zmoll /
 Jhr Hertz vnd mund deins lobs ist voll.

Saluator.

- Du haft verjricht mein will vnd gheiß /
 Gantz wol vnd recht ich garwol weiß /
 [Mm7a] Dann ich bey dir zugegen war /
 11840 Mit meinem Segen immerdar /
 Will jhnen fürthin wiil *fy* leben /
 Kein kumer oder trübsal geben /
 Dann ich *fy* gnugfam hab bewehrt⁶⁹⁰ /
 Sy hand allzyt mein hilff begehrt /
 11845 Was jhnen je ist zhanden gstoffen /
 Hand *fy* mein Gfatz doch nie verlossen /
 Dorumb ich jhnen will allwegen /
 Vil glück mittheilen / vnd mein Segen /
 Biß das ich *fy* brüff von der Erden /
 11850 Vnd auch inwohner sHim̄els werden.

Raphael.

- Sehr groß O Herj find deine goben /
 All Creatures send dich loben /
 Voruß *wir* / *din* vil Heilge schar /
 Dich loben follent jmmerdar.

Darnach kompt der alt vnnnd Jung Tobias / Achior / vnd Nabat / Hanna / Sara / vnnnd fonft etliche Juden auffen platz / zu den thût der alt Tobias ein Sermon / vnd spricht.

- 11855 Jhr meine Kinder vnd auch Fründt /
 Auch all dier hie zugegen findt /
 Sitzent vnd stend vmb mich hiehar /
 Vnd neñment meiner worten war /
 Erklären will ich zu der frift /
- 11860 [Mm7b] Wie Gott so wunderbarlich ist /
 Jo mit vns Menschen hie auff Erden /
 So jhrs dann flyffig bhalten werden /
 Vnd euch darnach thündt richten fein /
 So wirdt fein gnod stets bey euch fein.
 Setzt sich / vnd spricht lut.^K
- 11865 Jn ewigkeit Herj bistu groß /
 Dein Reich allzeit ohn vnderloß /
 Du strofft / heylt / führt in dHöll hinein /
 Führt wider druß / nom willen dein /
 Niemandt entrinnen mag diinr Handt /
- 11870 Lobent den Herjen allesampt /
 Jhr Kinder Jfrahel allzeit /
 Sein Lob außsprechent fer vnd weit /
 Vnder den Heyden / dann jhr drum /
 Vnder sy findt zerstrewt kurtzumb /
- 11875 Diewiil sy jhn nit kennen bfunder /
 Vßsprechen thüendt feine Wunder /
 Gebent jhnen zverstohn ingmein /
 Daß keiner fey dann er allein /
 Allmächtig / vnd ein wahrer Gott /
- 11880 Der vns vmb vnser miffethot /
 Hat gstrofft vnd vns fein gnod hingnomēn /
 Doch fein erbämbt vns zhilff wirdt komēn /
 So sechent auff die ding gar schon /
 Alles was er vns hat gethon /
- 11885 Lobent mit forcht vnd schröcken jhn /
 Mit ewerem Herten gmüt / vnd sîn /

- Jo den ewigen König hoch /
 In ewerem Werck erhöchent noch /
 [Mm8a] Jch will im Landt der Gfencknuß mein /
 11890 Loben den Heiligen Namen fein /
 In eim fündigen Volck bereit /
 Hat er erzeugt fein Herjligkeit /
 Dorumb jhr Sünder euch bekehren /
 Thundt Grechtigkeit vor Gott dem Herjen /
 11895 In der hoffnung bstendt allbereit /
 Er werde fein Barmhertzigkeit /
 Jo mit euch thûn jhr lieben Fründt /
 Ob jhr schon glich im ellend findt /
 Jch vnd mein Seel wend frühe vnd spoht /
 11900 Erfrewen vns allzeit in Gott /
 Lobent / preysent den Herjen fein /
 Jhr gliebten / aufferwöhlten fein /
 Lobent jhr hand fröliche tag /
 Jerusalem dStatt Gotts ich sag /
 11905 Der Herj hat dich gtrofft an dem end /
 Vmb deß Wercks willen deiner Hând /
 Lobt den Herjen / thû jhm sîngen /
 In allen deinen gûten dingen /
 Sag danck dem wahren ewigen Gott /
 11910 Trewlich jhn dorumb betten sott /
 Das er in dir auffbawen wöll /
 Widerumb fein Tabernackel /
 Vnd alle gfangne bruff zu dir /
 Ewig erfreydt werdest hinfür /
 11915 Mit einem schönen liecht vnd schein /
 Du lüchten wirft auch werden fein /
 [Mm8b] Den Herjen in dir betten an /
 Zûr Heyligung dein Land auch han /
 Jo in dir werden sy allfamen /
 11920 Anruffen den sehr groffen Namen /
 Verflucht fein werden die dich schmechen /
 Werden dein Herjligkeit nit sechen /
 Verdampft werden zu grund angendt /
 Die dich zu låsteren vnderstendt /

- 11925 Gfegnet dargegen werden fein /
 All die dich vfferbawen fein /
 Du aber wirft erfrewen dich /
 In deinen Kindern jnniglich /
 Dann fy all werden gfegnet zmall /
- 11930 Zum Herjen gfamblet vberall /
 Selig find die lieb haben dich /
 Vber dein friden frewen sich /
 O mein Seel lob den Herjen fatt /
 Dann er Jerufalem fein Statt /
- 11935 Entlediget von jhr trübfal /
 Selig will ich mich fchetzen zmall /
 Wo vberblibt der Samen mein /
 Zu fechen die klarheit vnd fchein /
 zJerufalem der Heiligen Statt ^{/691}
- 11940 Do auch der Herj fein wohnung hat /
 zJerufalem die Porten zwar /
 VB Saphir vnd Schmaragden gar /
 Gebawen werden all ingmein /
 dMuren zu rings von Edlem gstein /
- [Nn1a] 11945 Auch werden bsetzt all jhre Gaffen /
 Mit wyffem Marmelstein dermaffen /
 In allen jhren Gaffen da /
 Man fingen wird Alleluia /
 Hochgelobt fey der Herj allzeit /
- 11950 Der fy erhócht hat noh vnd weit /
 Jo das fein Riich in ewigkeit /
 Vber jhr feye allbereit /
 Gepryfen werdt fein Heilger Namen /
 Von den inwohneren allensamen /
- 11955 Deß fendt wir vns erfrewen Amen.
 Sy gend all hinweg.

Kurtze Mufic.

691 im Himmlischen Jerusalem (vgl. Offb 21)



[Zierstück, wie Oo2b]

[Nn1b]

Actus 5. Scena 10.

**Darnach kompt der alt Tobias an einem
stecken herfür / vnnd spricht zu | jhm felbs.**

Jch mein swerdt vmb die zeyt bald fein /
Daß ich hinreyß zûn Väterren mein /
Mein Red / gſicht / ghôr nimbt täglich ab /
Sind als vorbotten zu dem Grab /

11960 Wenn mein Gott will / so bin ich grift /
Dann vor dem todt hat keiner frift /
So hab ich nun lang gnûg hie glebt /
Hett ich nur Gott nit widerstrebt /

11965 Wies leyder offt môcht gſchehen fein /
So ist mir leyd im Herten mein /
Gottes Barmhertzigkeit ist groß /
Daruff ich mich vertrôlt vnd loß.

In dem sicht er fein Sohn / vnnd spricht | wiiter.
Dôrt sich ich meinen lieben Sohn /
Den will ich gohn ansprechen nun /

Goht zu jhm vnd spricht.

11970 Mein lieber Sohn hôr mein begehrt /
Gang bring mir deine Knaben her /
Auch dMütter vnd die Haußfraw dein.

[Nn2a]

Jung Tobias.

Mir wend angents glich bey dir fein /
 Mein lieber Vatter setz dich nider /
 11975 So ruhen deine Bein vnd glider /
 Dann sy nit mechtig starck mehr findt.

Alt Tobias.

sJft wie du feyft mein liebes Kindt /
 Will mich nach deinem roht setzen har /
 Müd bin ich auff der stett fürwar.
 Er setzt sich / goht *der Sohn* hinweg / spricht
 der alt Tobias wiiter zu ihm selbs.
 11980 Mein Zungen leiit vnd führ O Herj /
 Daß ich sy bruch zu deiner Ehr /
 Mein Kinderen auch zu einer Lehr /
 Ein vnderwyfung ihnen z'geben /
 Wie sy sich halten send vnd leben /
 11985 Wenn ich von diser Welt scheyd ab /
 Vnd sy mich gleiit hand in daß Grab.
 In dem kompt der Jung Tobias mit si-
 ben Knaben / auch dMutter / vnnd Sara /
 spricht der alt Tobias wiiter.

[Nn2b]

Jhr meine Kinder hörent mich /
 Mein abscheyd wirdt bald nochen sich /
 Wiewol ichs nit grad wiffen kan /
 11990 Wenn mich der Todt wirdt griffen an /
 Kan ich doch gspüren / nemen ab /
 Jch bald mein Reyß vollendet hab /
 Will euch derhalben vor vnd ehe /
 Sagen von der Statt Niniue /
 11995 sWirdt sy heimfuchen Gott der Herj /
 Nit wiit ist jhr verderben mehr /
 Dann sHerjen wort nit fehlen mag /
 Jhr Sünd vnd boßheit ist am tag /
 Vnd vnser Bröder nemen wahr /
 12000 Welche zerftrewt sind hin vnd har /
 Vß Jfrahel dem Vatterlandt /
 Die werden widerumb allsampt /
 Kommen ins Land mit freyden groß /
 Auch sLand daß vor war ed vnd bloß /

- 12005 Wider voll werden wirdt zûr frift /
 Auch sHauß Gotts das verbrent gar ift /
 Wirdt widerumb gebawen werden /
 All die Gott förchten hie auff Erden /
 Auch wider dahin kommen all /
- 12010 Vnd werden dHeyden auch zumall /
 Jhr Götzen vnd Abgötterey /
 Verlohn / dem Herjen dienen frey /
 Vnd kommen gar in groffer zahl /
 Hin göhn Jerufalem zumall /
- 12015 Wohnen dafelbft / vnd sich in jhr /
 Erfrewen werden mit begiir /
 Jo alle Kônig auff der Erden /
 Verehren vnd anbetten werden /
- [Nn3a] Den wahren Gott in Jfrahel /
- 12020 Sein gnod er mit vns theilen wöll /
 Dorumb jhr lieben Kinder mein /
 Hörent mich ewren Vatter fein /
 In der warheit dienet dem Herjen /
 Beflyffent euch fein willen z'lehren /
- 12025 Vnd thundt daß jhm gefällig ift /
 Befehlet euch zu jederfrift /
 Eweren Kinderen auch hierneben /
 Gerechtigkeit / thûn Allmüfen geben /
 An Gott dencken / vnd seine goben /
- 12030 Von ganzer krafft jhn allzeyt loben /
 In der worheit jhn rüffen an /
 So wirdt er euch allzeyt beystahn /
 Drumb hörent fleyffig meine wort /
 Blibent nit hie an difem ort /
- 12035 So bald jhr ewere Mutter haben /
 Zu mir in einem Grab vergraben /
 So richtet ewere gâng von hinnen /
 Zu ziehen / dem vngfell z'ertrinnen⁶⁹² /
 Jch gfich / vnd habs vor langeft gfpürt /
- 12040 Das jhre boßheit⁶⁹³ machen wirdt /

692 zu entrinnen (Id. 6, 1007 mit Verweis auf diese Stelle)

693 der Stadt Ninive Bosheit

Ein end mit jhr / drumb gwarnet findt /
Vnd ziehent fort mit allem gfindt.

Jung Tobias zum Vatter.

Deim trewen roht mir folgen wendt /
Nit bliben hie nach ewerem endt /
[Nn3b] 12045 Alsbald jhr bede b'ftattet findt /
Will ich hinziehn mit Weyb vnd Kindt /
Züm Schwecher vnd der Schwiger mein.

Alt Tobias.

Werden noch bede woluff fein /
Mit groffen freyden euch empfohn /
12050 Es wirdt euch allen glücklich gohn /
Jhr werdent vil Kindskinder sechen /
Was ich jetzt anzeig swirdt euch gfchechen /
Denckent alsdann an meine wort /
Wann jhr im friden lebet dort.
Alt Tobias stoht auff / vnnd spricht | wiiter.
12055 Nun kōment mit mir in Gotts Namen /
Mir wend ins Hauß jetzt gohn allfamen.
Sy gend ins Hauß.

Mufica.

Darnach kōmen die sibn Knaben sJungen Tobiæ auffen platz / in dem kompt dSara dMütter zu jhnen / vñ | spricht.

Allfampjt jhr lieben Kinder mein /
Miendt zum Großvatter gohn hinein /
Jch förcht fein end werd sich bald nechen /
12060 Begehrt euch bey einandren z' sechen /
[Nn4a] Alsbald jhr kommen thündt hinein /
Stellent euch nach einandren fein /
So kan er euch noch by sim leben /
Sein Vätterlichen Segen geben /
12065 Er brucht noch fein fründtliche Red /
Wiewol er ist sehr schwach vnd bled.

Der erst Sohn sJungen Tobiæ / | Joseph.

Gester er noch gar frólich was /
Mit mir / als er im säffel saß /

Jch bin ein gütwiil by jhm gwefen /
 12070 Vnd jhm im Pfalter Dauids glesen /
 Soll er sich fo bald von mir fcheyden /
 Was hab ich dann hie mehr für freyden.

Der ander Sohn / Manaffe.

Hat mir noch gester vnder zwyren⁶⁹⁴ /
 Oepffel geben / Nuß vnd Byren /
 12075 O wehe verlür ich das trew Hertz /
 So bringt es mir ein groffen schmertz /

Der dritt Sohn / Efraim.

Wyßbrott / vnd Käß ich noch hie hab /
 Das er mir hüt den morgen gab /
 Kein eintzigs mol ich zu jhm kam /
 12080 Das er mich nit bim Händli nam /
 Vnd frogt mich eb ich hurtig wer /
 Spatziert dann mit mir hin vnd her /
 Wie hertzlich wehe wurdt mir doch gſchechen /
 Wann ich jhn niemer köndte ſehen.

[Nn4b]

**Jn dem kompt Agar die Magdt / vnnd
 ſpricht zûr Sara.**

Jhr ſend mit allen Kindern ſchon /
 12085 Glichs angends zum Großvatter gohn /
 Dann er fehr nach euch allen andt⁶⁹⁵.

Sara.

Jhr Kinder komment flux allſampt.
 Sy gend all mit der Mütter ins Hauß.

Mufica.

Darnach bringen ſy den alten Tobias zûr
 Begräbnuß / vnnd der Todt goht vor der
 Liich anen. |

Darnach Chorus Virtutum.

694 mit Augenzwinkern, verſtohlenem Blick (DWB 32, 1162)

695 verlangt (Id. 1, 301)

Darnach etliche Schüler auff Jüdisch be-
kleydt / follen ein kläglich Gefang singen /
auch einer oder zwehn mit Hörjneren^K dar-
zû blofen / zwû Dortfschen⁶⁹⁶ vor / vnnd zwû
nach der Liich. |

Glich nach der Liich der
Jung Tobias mit feinem größten Sohn /
darnach zwey Junge Töchterlin / darnach
Hanna mit der Sara / darnach etliche
Juden feine Fründt / gend also von Huß
der lenge nach vber die Brügge. |

Darauff | ein Englisch gfang.^K |

Nach dem daß der alt
Tobias bstattet ist / ein Englische lange | Mufic. |

**Darnach kompt der Jung To-
bias mit dem Knaben Giëtzî herfür / vnnd
spricht zu jhm.**

[Nn5a] Nun loß mein Knab^K soum dich nit lang /
12090 Ylents zûn Calebs Wyb hin gang /
Sag jhren das sy komme her /
Mein Mutter jhren sehr begehrt /
Sy sey gar schwach / and⁶⁹⁷ steht nach jhr /
Drumb foll sy kommen glich mit dir.

Giëtzî der Knab.

12095 Jch wills verjchten recht mein Herj /
Will bald dört sein / es ist nit fer.

**Der Knab geht / in dem kompt Sara / vnd
spricht zum Jungen Tobiaë.**

Ach mein geliebter Haußwürth from̄ /
Verfchaff das Calebs Fraw herkom̄ /
dMütter zu sechen sy begehrt /
12100 Föricht sy auch bald hinfcheyden werdt.

Jung Tobias.

Hab schon ein Knab zu jhren gfendt /
Jch hoff sy werde kommen bhendt.

696 zwei Fackeln (Id. 13, 1682)

697 wie v. 684

Sara zûm Tobiaë.

So kom̄ getrewer Gmachel mein /
Wend wider zu jhr gohn hinein.

**Sy gend ins Hauß / steht Calebs Fraw
mit jhrem Knaben bey jhrer Hütten / glicht
Tobiaë Knaben kom̄en / geht jhm entgegen /
vnd spricht.**

[Nn5b] 12105 Mein lieber Knab mir flux erklâr /
Was triibt dich also ylents her.

sTobiaë Knab.

Mein Herj der schickt mich zu euch hâr /
Sein Mütter ist fehr Kranck fürwar /
12110 Sy rufft euch stehts / vnd nach euch andt /
Dorumb mein Herj mich har hat gfandt.

Calebs Fraw.

Will gohn meim Haußwürth zeigen an.
Vnd vff der steht⁶⁹⁸ glich mit dir gahn.

Sy geht / spricht jhren Knab zûs Tobiaë | Knab.

Wie loft die Junge Fraw sich an.

sTobiaë Knab.

12115 Jn trewen ich dir sagen kan /
Sy ist ein hochverftendigs Wyb /
Liebt jhr Herjn als jhr eygenn Lyb /
Auch fründtlich mit vns allenfamt /
Ein Mütter mir an jhren handt /
12120 Jft auch der alten so angnem /
sWann fy von jhrem lyb herkem.

**Calebs Fraw kompt wider / vnnd spricht
zu jhrem Knaben.**

Sind embfig / meinethalb ohn sorgen /
Kom̄ erst villicht heim vbermorgen.
[Nn6a] Paufando zûs Tobiaë Knab.
So kom̄ will einßwegs mit dir gohn /
Ladwergen hab ich zu mir gnon /^k

698 auf der Stelle (Stätte), vgl. v. 8461

12125 Die will ich mit mir dôrt hintragen /
 Sy lefcht den durft / vnd sterckt den Magen.
 Sy gend / im gohn fpricht fy zum Kna=|ben.
 Jft fy schon langeft glegen z'beth.

sTobiæ Knab.

Vorgefter fy noch gspunnen hett /
 Wiewol fy schwach / nit wol auff was /
 12130 Nüften fy vber dKuncklen faß /⁶⁹⁹
 Siit das der alt ift von vns gscheyden /
 Hand wir all gspürt gar wenig freyden /
 Der Herj vnd dFraw / die Mutter alt /
 Vnd mir allfamt in glicher gftalt /
 12135 Kein ruhe die alte siit⁷⁰⁰ hat ghan /
 Wer gern ins Grab zu jhrem Mann.

Sy gend ins Hauß.

Ein kurze Mufic.

**Demnach kompt der Jung Tobias vnn
 Sara herfür / fpricht der Jung Tobias | zûr Sara.**

Wiil ich nun auch mein Mütter hab /
 Bftattet / zum Vatter gleiit ins Grab /
 [Nn6b] Wiers mir dann hat befohlen ghan /
 12140 So will ich dich ermahnet han /
 Daß mir vns bede machen grift /
 Alsbald vns jmmer mûglich ift /
 Von Niniue zu ziehen hin /
 Dann ich gwiß vnd ohn zwyffel bin /
 12145 Wie vns der Vatter anzeigt hat /
 zGrund gohn werdt Niniue die Statt /
 Was sVich antrifft / dCamel / vnd Knecht /
 Das will ich felbs verforgen recht /
 Was dKind antrifft / Municion⁷⁰¹ /
 12150 Das will ich dich verjchten lohn /
 Drumb ordnung gib den Mâgden dein.

699 sass sie trotzdem (Id. 4, 847) über den Spinnrocken (Id. 3, 364)

700 seither

701 hier wohl: Lebensmittel (Krünitz 96, 755: Munition)

Sara.

Tobia lieber Gmachel mein /
 Daß mir deß belder kennen fahren /
 Will ich kein flyß vnd mühe nit sparen /
 12155 Wiil mir von beyden Elteren dein /
 Nun leyder müffen gſcheyden fein /
 Kein luſt ich mehr hie z'bliben han /
 Siit ich fy nit mehr ſechen kan.

Jung Tobias.

12160 Kein luſt ich auch mehr zbliben hab /
 Nit weger⁷⁰² ifts dann zogen ab /
 Die nechſte wuchen wend mir dran /
 Soß Gott der Herj will mit vns han /
 [Nn7a] Jch will noch hüt auff diſen tag /
 Vff dReyß hinriſten was ich mag /
 12165 Deßglichen thû du auch das dein /
 Getrewer lieber Gmachel mein.

Sara.

Wills Gott ich will nit ſimig⁷⁰³ fein /
 Gott vns fein Segen theile mit /
 Daß mir ohn fein gnod wandlen nit.

Jung Tobias.

12170 So kom̄ mein liebe Haußfraw ſchon /
 Mir wend ins Hauß jetzt wider gohn.
 Sy gehn ins Hauß.



[Zierstück, wie A6a]

 702 wie v. 3829

703 säumig

[Nn7b]

Chorus Angelorum.^K

1.

12172 Frew dich Tobia / frewe dich /
 Der du haft vberwunden /
 All deine Fiindt bftandhaftiglich /
 Mit deinr gedult fy bunden.

2.

12176 All die verharjet find in Gott /
 Von Heyden find erfchlagen /
 Wo du die fundeft frühe vnd spoht /
 Sy z'bfatten heim haft tragen.

3.

12180 Schon dir wardt gnōmen all dein güt /
 Auch gftellt nach lyb vnd leben /
 Betrübt vnd mit trurigem müht /
 Zúr flucht dich haft begeben.

4.

12184 Auß forcht kein wieten Tyraney /
 Dich ghindert zuergraben /
 Vnd ob schon deine Fiindt ohn fchey /
 Oftt gftrofft vnd balget haben.

5.

12188 Den Armen haftu allbereit /
 Getröft / Allmüfen geben /
 Jo gsp̄yßt / getrenckt / vnd auch bekleydt /
 Allhie in difem leben.

[Nn8a]

6.

12192 All deine Fiindt hingrichtet find /
 Können dir nitmehr fchaden /
 Fürthin du nüft / von Gott wirft gsp̄yßt /
 Mit Honig vnd füffen Fladen.

7.

12196 Dein Seel ift aller freyden voll /
 Bey deinem Gott vnd Herjen /
 Kein Mensch kans gnüg außfprechen woll /
 Diß fey dir gfüngen zEhren.



[Vignette mit Männerkopf, wie R2a]

[Nn8b]

Epilogus.

- 12200 Hörent vnd merckent liebe Fründt /
 Wier jetzt allhie versamblet findt /
 Wie Gott mit feinr Barmhertzigkeit /
 Dem Menschen allzeit ist bereit /
 Von anbegin deß Menschen leben /
- 12205 Jo die sich jhm recht thündt ergeben /
 Wie wirs dann klärlich gschriben finden /
 An Adam / vnd all seinen Kinden /
 Jedoch hierbey jhr mercken sendt /
 Die je Gott liebt hend / vnd erkendt /
- 12210 Jhm angem waren seine Fründt /
 Bewehrt durch trübfal worden findt /
 Abel war from̄ / Gottsförchtig / gerecht /^K
 Cain sein Brüder jhn durchecht /
 Jo der ein schalck vnd Sünder war /
- 12215 zLetst nam er jhm das leben gar /
 Abraham / Jsaac / Jacob / findt /^K
 All gwesen Gottes liebe Fründt /
 Noch hand sy vil trübfal erlitten /
 Doch mit gedult als vberstritten⁷⁰⁴ /
- 12220 Der from̄ Gottsförchtig Joseph schon /^K
 Müßt auch vil trübfal vberstohn /
 Daid / ein Mann nach Gottes will /^K
 Müßt lyden angst vnd trübfal vil /

704 überwunden, überstanden (Id. 11, 2403)

- Der dultig Job / vnd Gottes Mann /^K
 12225 Gar stareck vnd hart ward gfochten an /
 [Oo1a] Gar manchen ich noch nambfen köndt /
 Jm alt vnd newen Testament /^K
 Gott lieb vnd angnemb warent zmal /
 Vmbgeben doch mit vil trübfal /
 12230 Jn difer Heiligen zahl auch was /
 Der from̄ vnd trew alt Tobias /
 Ein rechter Spiegel der gedult /
 zErlangen Gottes gnod vnd huld /
 Darbey man täglich gſicht vnd gſpürt /
 12235 Wie hoch fy von Gott blohnet wirdt /
 Auch alle güte Werck hierneben /
 Vergulten / jhren lohn wirdt geben /
 sBöß allzeit gtfrofft wirdt / sgüt auch blohnt /
 Derhalb vil Menschen grob jrj gondt /
 12240 Die ſich an blofen Glauben lendt⁷⁰⁵ /
 Sant Pauli wort fy nit verſtendt /^K
 Wier dann zu den Corinthern ſpricht /
 Der Glaub allein fey gnugſam nicht /
 Verdienftlig zu der Seligkeit /
 12245 Ob er ſchon glaube allbereit /
 Vnd hab die liebe nit darbey /
 So werdt fein Glauben vnnütz fein /
 Hett er ſchon ſolchen Glauben zwar /
 Die Berg verſetzen köndte gar /
 12250 sWer alles ohn die liebe nit /
 dLiebe wirckt güts zu allerziit /
 dLiebe nit müſſig gfunden wirdt /
 Der Glaub vnd dWerck by anderen gſpürt.
 [Oo1b] Glichfalls Jacobus der zwölff Bott /^K
 12255 Was er anzeigt auch hören ſott /
 Mein from̄er vnd auch lieber Chriſt /
 Jn feintr Epiftel z'finden iſt /
 Der Glaub ohn frucht / vnd güte Werck /
 Sey todt / kein *nutz* / *das* fleißig merck.
 12260 Tobias gibt vns zuuertahn /
 Was er hab für ein Glauben ghan /

- Hat glüchtet hell / vnd geben schein /
 Geziert mit gûten Wercken fein /
 Die Werk der liebe gar fein handt /
 12265 Sein Glaub anzeigt vnd gmacht bekandt /
 Ein Glauben ohn frucht / todt vnd ful /
 Den man nur ghôrt vnd gspürt im mul /
 Bringt keinen in Gotts Riich hinein /
 Vergwift ein jeder deß fol fein /
 12270 Die Heylige gſchriſt vns auch erklärt /^K
 Wann Gott *zu richten* kommen werdt /
 Die auff der rechten ſeyten ſtahn /
 Mit Worten alſo reden an.
 Bin hungerig / durſtig / nackent gſin /
 12275 Jhr hend mich Kleydt / gſpyſt / trenckt / gend | (hin /
 Jns ewig leben / euch bereit
 Daß bſitzet nun in ewigkeit /
 Vnd nit jhr hands glaubt / merckent eben /
 Dorumb gend hin *ins ewig* leben.
 12280 Die auff der lincken ſeyten ſtondt /
 Jns ewig Hölllich fewr hin gondt /
 [Oo2a] War Kranck / troſtloß / vnd vnbekandt /
 Kein gûts jhr mir bewyfen handt /
 Wirdt nit ſagen jhr hands nit glaubt /
 12285 Dorumb ſind jhr deß Himēls braubt.
 Derhalben glaubt mir liebe Fründt /
 Der Glaub vnd dWerk vonnöthen ſindt /
 Wie vns das Spill gibt zuerſtahn /
 Jeder ein Lehr druß neñen kan /
 12290 Ein Podentat / Fürſt / oder Herj /
 Senacherib kan gân ein Lehr /
 Vom Tobia vnd ſeinem Sohn /
 Die Elteren / auch die Kinder nun /
 Hierbey auch mögent werden glehrt /
 12295 Wier dann vorhin gnûgfam hand ghôrt /
 Die Ehelüt auch hie z'lehren hend /
 Vnd die in Eheſtandt treten wend /
 Die Jungen Gfellen / vnd Junckfrawen /
 Tobiam / dSara wöllent gſchawen /

- 12300 Gar fründtlich bitt ich euch allsampt /
 Dier hie findt / vnd vns zugloft handt /
 Wöllent mein Lehr fein wol betrachten /
 Vnd die auch bhalten / nit verachten /
 Keins gange wider lâr zu Hauß /
- 12305 Ein Lehr heim trag mit jhm vorausß /
 Tobiaë folgent nach mit fleyß /
 Der fromen Saræ glicherweyß /
 So wirdt euch Gott ohn zweyffel geben /
 Nach difem ellend *sEwig* leben.
- [Oo2b] 12310 Mir wend auch vnderloffen nit /
 Allzeyt ansprechen vmb fürbitt /
 Mariam Gottes Mütter klar /
 Sant Vrfum mit fiinr Heilgenschar /^K
 Auch alle Heiligen / Gottes Fründt /
- 12315 Welche bey Gott in freuden findt /
 Jo vngezehl die Heilge schar /
 Vmb hilff ansprechen jmmerdar /
 Dann er veracht jhr fürbitt nicht /
 Deß find mir Gottlob gnügfam bricht /
- 12320 An euch ist vnser bitt vnd will /
 zHalten euch noch ein wenig still /
 Ein Sermon zRoß jhr werdent hören /
 Euch allen gschicht es zLob vnd zEhren.^K



[Zierstück, wie Nn1a]

[Oo3a]

**Ein Sermon zu Roß / den
Frembden Lüten zu Ehren /
vnd jhnen zu dan=|cken.**

- Ehrlwürdig / Geiftlich / Hochgelehrt / wyß /
12325 Send z'erften gnambfet fein mit flyß /
Auch jeden gmeint infonderheit /
 Nach feiner Ehr vnd würdigkeit /
Streng / Edelueft / Hochwyfe Herjen /
 Auch jeder gnambt nach feinen Ehren /
12330 Trew / lieb / Eydtgnoffen / gûte Fründt /
 All dier dem Spill z'lieb harkon⁷⁰⁶ findt /
Euch zdancken all bin ich bereit /
 Jm Namen hie der Obrigkeit /
Wer es abgangen wol vnd recht /
12335 Ein groffe freyd es vns all brecht.
Voruß vnd ab / infonderheit /
 Einer Hochwyfen Obrigkeit /
Vnd vns Actores gleicherwyß /
 So wir brucht hettent rechten flyß /
12340 Jn Sprichen / vnd in Aparadt /
 Nach dem jeder fein standt ghan hat /
Derhalb wo folchs wer bfchechen nit /
 Jft an euch vnfer aller bitt /
[Oo3b] Wöllent anfechen liebe Fründt /
12345 sMertheils mir noch jung Hachē⁷⁰⁷ findt /
Vnfer gar wenig glehrt / wol blefen /
 Nit vil bey folchen fachen gwefen /
Kôndten vns baß in Harnifch fügen.^K
 Zu Feld vns finden lohn / vnd Kriegen /
12350 Baß zûner Schlacht vns lohn anführen /
 Dann in dOrnat *Sprich recitieren* /
Doch bruchten mir vil folche fachen /
 Kendtens villicht dann beffer machen /
Hierbey auch merckent liebe Fründt /
12355 Gar vil stattliche Burger findt /^K
Jn Franckenreich zu difer ziit /
 Jns Feld wol grift / vñ auch zum ftritt /

706 hergekommen

707 junge Menschen, Burschen (DWB 10, 96), so auch <Troia>, Vorwort Z. 146

Weren dieselben hie jetzmal /
Hetten sSpill helffen zieren wol /
12360 Mit der bekleydung köstlich fein /
Wies villicht dann hett föllen fein /
Drumb bitt ich euch wie vor zeigt an /
Wöllent von vns vergüt jetzt han /
Hiemit winsch ich euch / vnd vns allen /
12365 zLeben nach Gottes will vnd gfallen /
Nun blofent vff / so wend wir fort /
Abziehen jetzt von difem ort.

E N D E.

Stellenkommentar

Direkte Parallelstellen in 2 Kön, 2 Chr sowie Jes 36–37 (erster Spieltag) und in Tob (zweiter Spieltag) werden nicht ausgewiesen. Weitere Hinweise auf intertextuelle Bezüge zwischen dem Buch Tobit und anderen Bibelstellen gibt das Stellenregister in Tobit (ed. Ego), S. 1007.

- Titel** *Lehrrichte Histori / vnd | Comædia]* Vgl. die Erläuterungen zu den Gattungsbezeichnungen im gedruckten Begleitband.
deß frommen vnnnd Göttföchtigen || Tobia] Eigennamen werden auch lateinisch flektiert, man beachte die (korrekte) Verwendung des Dativs (Tobia), z. Bsp. v. 256, 925, oder Gabelo v. 9022 – im Akkusativ Gabelum v. 10332. Stellenweise treten Fehler (nachvollziehbar der Genitiv Cupidonis v. 7908 statt Cupidinis) und Mischformen deutsch-lateinischer Flexion auf, vor allem bei der Mitverwendung des deutschen Artikels, z. Bsp. im Genitiv «die schuld [...] sGabelis» v. 11258, oder es wird nicht bzw. deutsch flektiert: «Sy kommen fürs Gabelus Huß / spricht || Raphael zu Gabelus Frouw» vor 10597.
- Vorw. 17** *Melchior Rundt]* Melchior Rund (gest. 1642), latinisiert «Rotundus» (vgl. Vorw. 73), hatte in «Troia» (1598) den Priester Calchas (dort Rolle 100) gespielt und den Schlussepilog gesprochen (Rolle 191). Für das «Tobias»-Spiel hat er sich im Vorfeld beim Rat eingesetzt (StaSO RM 1617/121, S. 15f.). Zu ihm: Amiet/Sigrist 1976, S. 356 und 378, sowie Bannholzer 2004, S. 34.
- Vorw. 77ff.** *Vatter Fabricius / Capuciner Ordens gewefner Provincial]* P. Fabricius von Lugano, Superior/Praesidens 1589–91 (Wind 1932–1937, S. 68).
- Vorw. 85ff.** *Juncker Johannes || Jacobus vom Staal / gewefner Fenner / || vnd Seckelmeister / der Statt Solo=||thurn / vnd der Kirchen Ritter]* Der verstorbene Hans Jakob vom Staal, genannt der Ältere (1540–1615), gemäss Ämerbesatzung (StaSO) 1602 zum Seckelmeister, 1604 zum Venner gewählt, erhielt wie die anderen Gesandten beim Abschied 1594 in Rom die päpstliche Ritterwürde, nachdem sie, wenig erfolgreich, Fürsprache für den exkommunizierten König Heinrich IV. in Rom geleistet hatten. (Meyer 1977, S. 183)
- Vorr. 191f.** *im 4. buch der Königlichen Cronick am 32. Capitel]* Gotthart zählt mit Db. nach der Septuaginta die Bücher 1 und 2 Sam als erste zwei

- Königsbücher, so dass 3 und 4 Kön bei ihm 1 und 2 Kön entsprechen. Er verwechselt hier 2{4} Kön 19 und 2 Chr 32.
- Vorr. 144ff. *der wirdt in || etlichen orten ein groffen vnderscheid fin=||den]* Zur Quellenfrage vgl. die Erläuterungen im gedruckten Begleitband.
- Vorr. 149 *Niftroch]* Nisroch: Gottheit, in deren Tempel Sanherib umkommt (2 Kön 19,37; Jes 37,38)
- Vorr. 218 *Die Heryen Deputaten]* Die drei von der Obrigkeit Verordneten (Id. 13, 944) waren gemäss den Solothurner Archivalien von 1617 Alträte mit den hier genannten Ämtern: Werner Saler aus der Schuhmacherzunft war Seckelmeister; Johann von Roll war in der Zunft der Weber und wird als Ritter bezeichnet; Benedict Glutz von den Schiffleuten war Bauherr (StaSO ÄBB 1617).
- Vorr. 235 *Superintendens]* Der Sohn Georg Gottharts, Johann Wilhelm, wurde 1616 zum Priester geweiht und erhielt 1619/1620 das Stiftskanonikat. Als Schulaufseher wurde er 1621 verdrängt. Lit.: Fiala 1879 (ADB 9/485) und Gutzwiller 2007 (HLS).
- Rollenverz. [211–215] *Der Viert Chorus der Englen vnnd Tu|=genden]* Die Bezeichnung der zwei letzten Chöre als Chöre der Engel und Tugenden bezieht sich weniger auf Rollen innerhalb dieser Chöre oder auf die Stelle, an der diese Chöre auftreten, sondern dient als Hinweis auf die Chöre des ersten Spieltags, aus denen sie zusammengesetzt sind. Dieselben Sänger haben (bis auf eine Ausnahme) am Vortag in den Chören [63–69] *Erfit Chorus der Engel mit Schwärdtern* und [141–145] *Der dritt Chorus der Tugenden* mitgesungen. Siehe auch den Chorus Virtutum (erwähnt vor 12089) und den Chorus Angelorum (12172–12199) mit Stellenkommentaren.
- Rollenverz. [234–240] *Der 5. Chorus der Englen vnnd | Tugendten]* Vgl. Stellenkommentar oben zu den Rollen [211–215] *Der Viert Chorus*
- 88 *Zun gulden Kelber er nit kam / || Die machen ließ Jeroboam]* Vgl. 1 Kön 12,28–30, Tob 1,5
- 200 *Ein abjag Brieff]* Ein Angriff ohne Kriegserklärung hätte als besonders schmähslich gegolten. Dass der Überfall Solothurns durch die Kyburger 1382 «on abesagter dingen» (Haffner 1666, S. 139) stattfand, wurde in einer im 16. Jahrhundert noch bekannten Inschrift explizit kritisiert (vgl. zur Inschrift Schmid 2009, S. 173f.). In «Troia» (siehe dort v. 2628) diskutiert die Gesandtschaft der Griechen ebenfalls über eine Absage als nächste Massnahme.
- 218f. *Vmb fünff vnd achtzig thufent Man || Auch hundert zeigt die Bibel an]* Gemäss 2 Kön 19,35, 2 Makk 8,19 und 15,22, 1 Makk 7,41

sowie Jes 37,36 starben – wie v. 2824 auch Belial zählen wird – 185 000 Soldaten; also meint die Formulierung hier fünfundachtzig Tausend Männer und hundert Tausend dazu.

Dieser missverständlichen Wendung erliegen dann auch nachfolgende Stellen – sei es mit Ausdrücken wie: viele oder etliche Tausend Männer, oder mit der Nennung von Zahlen um 85 000 (so v. 2504, 3081, 6252). Auch bei Flavius Josephus sind es 185 000 Soldaten, die in einer Nacht an der Pest sterben (Josephus: *Altertümer*, übers. Clementz, S. 461).

- 267 *Raphaces*] Die divergierenden Bezeichnungen in Rollenverzeichnis (Nr. 24: *Rapfaces* – wie bei Flavius Josephus) und Spieltext (*Raphaces*) für dieselbe Person erklären sich vielleicht durch die Vermischung zweier Bezeichnungen (Vulgata: *Rabsaces* und *Rabsaris*, Einheitsübersetzung: *Rabschake* und *Rabsaris*), die Dientenberger mit *Erzkämmerer* und *Erzschenk* übersetzt, so dass nicht ganz klar ist, dass es sich um zwei Personen handelt, vgl. 2 Kön 18,17: «Vnd der könig von Affyrien sandt Tharthan [Rolle 37] vnd den Erzkämmerer vnnd den Erzschencken von Lachis zum könig Hiskia.» (Db.) Hier wird dann auch der Kanzler (Rolle 25) erwähnt. Vgl. auch die Fehlschreibung bei Rolle 38 (*Rapfaces* statt *Rapfar*).
- 422–427 *Der aller schönst / war ich fürwar / [...] Zu einem wüsten Tüffel worden*] Die Gleichsetzung des Lucifer, des Lichtträgers, aus Jes 14,12 (Vulgata) mit dem stürzenden Satan aus Lk 10,18 ergab die Lehre von der Verdammnis Lucifers.
- 451–457 *Jhr Tüffel in der Höll allfamen*] Die hier genannten Teufel erscheinen – Sathan mit einer Sprechrolle erst ab v. 3029 – im Folgenden auch; diese entstammen der Bibel: *Beliar* (2 Kor 6,15), *Mammon* (Mt 6,24), *Astharoth* (Ri 2,13, 10,6; 1 Sam 7,3f.; 1 Kön 11,5 et al.), so in der Vulgata, wird in der Einheitsübersetzung zu den Astarten (Fem. Pl. zu *Astarte*), *Gefährtinnen Baals*. Als Paar wie ab v. 3029 traten Satan und *Astharoth* schon in Gottharts zweitem Spiel auf (‹Troia›, Rollen 56/57). Hier kommen weiter vor *Aschmodai* (Tob 3,8) und *Baal-Pegor* (4 Mose 25,3). Nichtbiblisch sind der Alte Teufel und *Auerhahn* (vgl. den folgenden Stellenkommentar zu vor 490).
- vor 490 *Auerhan ein Tüffel*] Volkstümlich wurde der schwarz-rote Auerhahn mit dem Diabolischen in Verbindung gebracht. Als Name für einen Teufel findet sich der Auerhahn z. Bsp. auch in ‹Ander theil D. Johann Fausti Historien› (1593, sog. ‹Wagnerbuch›) und damit

- hat er es auch in die neuere Faust-Literatur geschafft (z. Bsp. Karl Simrock, Thomas Mann).
- 650 *der züchtig Joseph]* Das Folgende nach 1 Mose 39.
- 743 *tufent Cronen]* Geld-/Münzwert. Gemeint ist die französische Sonnenkrone (Ecu d'Or au soleil), die durch Pensionszahlungen Frankreichs verbreitet war (Zäch 2012, HLS). Für sein erstes Spiel «Kampf der Römer» erhielt Gotthart einen Becher im Wert von sechs Kronen (StaSO RM 1584, S. 328). Vgl. die gleiche Wendung v. 2432 und 4047 (ein Dutzend).
- 777 *Mein Nechsten auch wie ich thun foll]* Vgl. 3 Mose 19,18; Mk 12,29–32, Mt 22,34–40 und Lk 10,25–28; Jak. 2,8
- 781f. *Der Gloub / Liebe / vnd dHoffnung frey / || Der Gerechtigkeit gern wohnen bey]* Der Kardinaltugend Gerechtigkeit werden hier die drei göttlichen Tugenden (vgl. 1 Kor 13,13) beige­sel­lt
- vor 815 *Erft Jud / Zacharias]* Die Namen der Gefährten um Tobit scheinen den Stammeslisten in 1 Chr und 2 Kön entnommen zu sein.
- 909 *Jo wie der Drack / vnd Hölllich hundert]* Es geht hier nicht um den Höllenhund der antiken Mythologie Zerberus. Als Höllenhund kann allgemein ein Teufel in Hundegestalt angesprochen werden (DWB 10, 1752), wie es dann v. 9838 auch Raphael mit Aschmodai macht.
- vor 967 *Prologus zeigt an den vrsprung der Juden]* Die Rolle fehlt im Rollenverzeichnis.
- 975–1048 *Von Abraham sey kommen har]* V. 975–1014 nach: 1 Mose 25, 1 Mose 37, 1 Mose 46, 2 Mose (Exodus); v. 1015–1030: 1 Sam 8–10 (15), 1 Sam 16, 2 Sam 5, 1 Chr 11; v. 1031–1048 nach: 1 Kön 12–2 Kön 17, 2 Chr 10.
- vor 1076 *Kompt ein Truāenschlager vnd rufft]* Die Rolle fehlt im Rollenverzeichnis.
- 1435 *Deß Brodt er aß / deß Lied er fang]* Das Sprichwort ist so oder ähnlich in vielen Sprachen, auch Latein, verbreitet vgl. Wander: Brot, 64, 92–95, 303, 548 und Lied, 7, 11, 45. Einen frühen deutschsprachigen Beleg liefert Michael Beheim. Ähnlich v. 3710 und dann 3737: «Was gfang er gern hört ich offt singen».
- 1437 *Einr flädermuß sich wol vergliucht]* Vgl. auch v. 4062. Der nacht­aktiven Fledermaus haftete immer etwas Anrühiges an (bei Konrad von Megenberg: «wee dē verflüchtē fledermeüfen • warüb flieget fy nit an dz liecht»), und im Alten Testament (3 Mose 11, 5 Mose 14) wird die Fledermaus zu den unreinen Tieren gezählt. Die hier als charakteristisch gewählte Wendigkeit des Tiers ist

aber eher der Beobachtung zu verdanken als der ikonologischen Tradition geschuldet. Es finden sich gerade darauf keine Hinweise etwa in Konrad von Meigenbergs *«Buch der Natur»* oder in Conrad Gesners *«Historiæ Animalium»* (Buch der Natur, III, III.B.0: 69, Augsburg: Johann Bäumler, 1481, BSB 2 Inc.c.a. 1039, Digitalisat: http://daten.digital-sammlungen.de/bsb00031026/image_176; *Historiæ Animalium*, Bd. 3, S. 734–739: *Vespertiliones*, Zürich: Froschauer 1555, ZBZ 5.2,2, Digitalisat: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-8154>).

1485 *Schifflin Petri*] Allegorie für die Kirche, die von den Kirchenvätern aufgegriffen wurde; Petrus als Stellvertreter Christi (vgl. v. 1486: *«Statthalter»*) steht dabei am Steuer. Das Bild von Jesus und den Jüngern als See-Fahrer nährt sich auch aus den Evangelien (Mk 4,37–41, Mt 14,22–32). Vgl. dazu Hönig 2000, S. 22.

vor 1510 *mit [...] wyffen Fanen*] Die Verwendung weissen Tuchs als heute so genannte Parlamentärflagge soll seit dem Altertum überliefert sein, oft wird Tacitus als Beleg genannt (Tacitus: *Historiae* III, über die Zweite Schlacht von Bedriacum anno 69 zw. Vitellius und Vespasian), wobei ich die Flucht Domitians, der sich ein Kleid aus Leinen überzieht (3.74: *«lineo amictu turbæ sacræ immixtus ignoratus»*) eher als einen Fall von Camouflage sehe; eine andere Stelle konnte ich nicht finden.

Aus der Zeit kurz nach Gotthart lässt sich dafür Hugo Grotius' *«De Iure Belli ac Pacis»* von 1625 anführen, der zu den wortlosen Zeichen weiss: *«Heutzutage haben weisse geschwenkte Tücher die Bedeutung, dass man um eine Unterredung bittet; sie verpflichten also ebenso, als wenn es mit Worten geschehen wäre.»* (Grotius: *De Iure Belli ac Pacis*, ed. von Kirchmann, 3/24: Über stillschweigende Abkommen, hier S. 464)

1574 *Dormit er dWachten nit vßfpech*] So wie die Wachen in *«Troia»* eine wichtige Rolle spielten, kommen sie auch in diesem Spiel mehrmals vor, v. a. im Zusammenhang mit zwei Szenen; bei der Belagerung der Stadt Jerusalem und beim Mord Sanheribs im Tempel. Das Solothurner Mandat *«Ordnung der statt wachten unnd wachtheystern halb»* vom 23. November 1585 (SSRQ S. 497, Nr. 391; v. a. gegen *«verloffne hügenotten»*) regelt die Wache in der frühneuzeitlichen Stadt unter Beteiligung der Bürger inkl. Parole. Betont wird, dass eine *«gepürliche abwechslung der wächtern zuverschaffen»* sei. Vgl. auch v. 1783–1786.

- 1590 *Vnd hat ein haafen Hertz fürwar]* Der Hase schläft nach alten Quellen aus lauter Furcht angeblich mit offenen Augen (Xenophon, Plinius nat., Ailianos), er gilt als feige, sei es aus Dummheit oder aus Schlaueit. (DNP 5, 175)
- 1727 *Vff das Egyptifch stechent Rohr]* «Rohr» kann für den Speerschaft oder den Speer als ganzes stehen (DWB 14, 1124), hier ist aber das Schilfrohr ägyptischer Herkunft gemeint. Mit v. 1733 steht das Rohr für die (falsche) Hilfe des ägyptischen Pharaos. Die Allegorie stammt aus 2 Kön 18,21 (so auch Jes 36,6 und Hes 29,6f.).
- 1749 *Derffent vff Jüdifch zreden nicht]* Gemeint: damit das Volk die Drohungen nicht verstehe (in 2 Kön 18,26 expliziter), deshalb die entsprechende Reaktion ab v. 1750.
- 1797 *Namlich die Priester / dem Propheten]* Der Dativ ist hier schwer zu erklären. Möglich: «Namlich die Priester / des Propheten» oder «Namlich die Priester / die Propheten».
- 1803–1872 *sBüchli Judith vns meldet klar]* Holofernes vor Betulia (Jdt 4–5), das Folgende ebenfalls nach Jdt, mit einer Abweichung in v. 1823, vgl. Jdt. 8,4: «Judith was fein verlassfen witwen itz drey jar vnd fechs Monat» (Db.) Der Judith-Stoff war gerade auch als Spiel weit verbreitet, Lit. dazu: Lähnemann 2006.
- 1965–1969 *Hemadt, Arphad, Sepharuaim, Hena, Jua]* Hamat (Vulgata: Emath), Arpad (Arphad), Sefarwajim (Sefharvaim), Hena (Ana), Awa (Ava), vgl. 2 Kön 18,34; Jes 36,19.
- 2010–2012 *Dreytufent vnd zwey hundert Jahr / || Auch eins vnd dreiffig darzu zelt / || Ja nach erschaffung diser welt]* Es konnte nicht genau eruiert werden, woher diese Umsetzung der relativen Chronologie des Alten Testaments in absolute Jahreszahlen stammt. Allgemein scheint die Zahl eher klein zu sein, das Ereignis also älter gemacht zu werden. In «Troia», v. 10375–82, wird bei der Datierung Bezug auf den biblischen Richter Samson, die Erschaffung der Welt und Christi Geburt genommen.
- vor 2032 *bettet | wie volgt]* Das Gebet ist eine Ausweitung aus der direkten Rede in 2 Kön 19,15–19; Jes 37,14–20.
- 2059 *Der du gnampt wirft Alpha vnd O]* Alpha und Omega: Offb 22,13
- 2185–2187 *Dem Berg Libano [...] Vnd feines Carmels auch zugleich]* Libanon-Gebirge (über 3000 m ü. M.) und Berg Karmel, nach 2 Kön 19,23. Das Possessivpronomen erklärt sich dadurch, dass in der Vulgata beide Gebirge als «Libani» (des Libanons) bezeichnet werden.

- vor 2357 *Actus 1. Scena 9]* Dieser Einschub mit Salvator und Raphael, abschliessend mit dem Tod, entspricht nicht der Vorlage, er dient eher der Vorbereitung auf das Buch Tobit, wo ein Dialog zwischen Gott und Engel impliziert ist, vgl. Tob 3,16f.: «Auff ein zeyt feind jr beyder [Tobits, Saras] gebett erhört worden vor Gott / vnd ist der heylig Engel Raphael gefendt / das er jnen beyden hellff [...]» (Db.)
- vor 2396 *Kompt der Todt vnd spricht]* Das neu erwachte Interesse an Totentänzen widerspiegelt sich beispielsweise darin, dass 1614–1616, also kurz vor Aufführung und Druck dieses Spiels, der Basler Totentanz (zu Predigern) durch Emanuel Block renoviert und ab 1621 in Radierungen von Matthäus Merian d. Ä. in Druck gebracht wurde (Braun-Balzer 2003, S. 56f.). Als Allegorie erscheint der Tod mit Stundenglas auch am Solothurner Zeitlockenturm aus der Mitte des 16. Jhs.
- 2441 *die vier letzten ding]* Die «vier letzten Dinge», die den Menschen erwarten, sind der Tod, das jüngste Gericht und Himmel oder Hölle.
- 2504 Vgl. Stellenkommentar zu v. 218f.
- 2566–2635 *Chorus der Englen mit gflambdten || Schwerdteren]* Scheitler 2013, S. 235: «Ein Lied zum Lob Gottes. Die schlichte Volksliedstrophe lässt sich auf geläufige Modelle singen, wie sie zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Gesangbuch Beuttners (EdK [= Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Vorgelegt von Joachim Stalman, bearbeitet von Karl-Günther Hartmann, Hanns-Otto Korth u. a. (=Das deutsche Kirchenlied III/1–4) Kassel 1993ff.] Eq34–36) oder im Mainzer Gesangbuch (EdK D32) zu finden sind. So bietet sich z. B. die Melodie zu Bettners «Und unser lieben Frauen» EdK Eq39A an, weil dabei das angehängte «Alleluia» an die Stelle des Kyrieleis treten kann.»
- 2674 *Kalthanß]* Kalthans ist in diesem Spiel auch eine Rollenbezeichnung. Vgl. v. 4061: Gemeint ist ein betrügerischer, geriebener, schlauer und genussüchtiger Mensch; Kalthans ist aber auch eine Amtsbezeichnung (DWB 11, 91 mit Beleg aus dem 16. Jh. aus Baden AG), vgl. v. 4229–4239.
- fchoni würffel]* Würfel- und Kartenspieler laufen Gefahr, Geld oder ein Pfand weggeben zu müssen; das Spielen an sich konnte auch zu Lärm führen und in Gewalt münden; es unterlag deswegen grundsätzlich der Kritik, sei es im Alten Testament (Ijob 6,27), sei es im 16. Jahrhundert, wie etwa in Solothurn, wo die Obrigkeit

- immer wieder mahnen musste, abends nach 9 Uhr sowie an Feiertagen keine Spiele, weder mit Würfeln noch Karten, zuzulassen. Solche Regelungen wurden noch 1598 erneuert (SSRQ S. 564, Nr. 438; siehe allg. Rechtsgebiet 9.3). Vgl. auch Stellenkommentar zu v. 4951. Das «sortem mittentes» der Vulgata, wonach die Soldaten die Kleider Christi untereinander per Loswurf verteilen (Mt 27,35), wurde oft als Würfelwurf präsentiert; gerade auch in den Passionsspielen (DWB 30, 2157 zitiert dazu u. a. aus dem St. Galler und dem Alsfelder Passionsspiel). Hier spielt also das Bild der habgierigen Soldaten aus den Evangelien mit. Zudem werden die Würfel als von verführerischer Schönheit beschrieben, vgl. die eigentliche Handlung v. 4101ff. Das parallel gesetzte Würfel- und Kartenspiel der Wächter beim Tempel v. 4942ff. scheint von solcher Symbolik weniger direkt belastet zu sein, auch wenn sie wegen dieses Zeitvertreibs ihre Aufgabe fatal vernachlässigen.
- 2712–2722 *Zur trewen warnung dir auch hab]* Der Appell hier verweist auch auf den zweiten Spieltag mit der eigentlichen Handlung nach dem Buch Tobit.
- 2740–2809 *Lob=[gfang]* Scheitler 2013, S. 235: «Für die verbreitete Vagantensrophe gibt es eine Vielzahl von Melodien.» Das Lied ist eine freie Übertragung des Lobgesangs in Jdt 16, wobei der Name Assur übernommen wird (v. 2756: Afur), die Handlung um Senacherib also eine Parallele erhält.
- 2821 *Hie bin ich fcho / || Wie ift / wie wo]* Ein Vers fehlt.
- vor 2838 *Klaglied]* In ihrem Klagelied führen die Verdammten traditions-gemäss die erbrachten Sünden auf. Hier sind das nach dem Mangel an Barmherzigkeit (v. 2850, vgl. Mt 5,7) die sieben «Todsünden» (Hauptlaster; v. 2857–2881: Hoffart, Geiz, Unkeuschheit, Gefrässigkeit, Zorn, Neid, Faulheit). Vgl. aber auch «Troia», v. 8375–8410 mit Stellenkommentar, wo das «Klaglied» einen Trauergesang bezeichnet. Dieses und das folgende Lied (v. 2888–2902) sind bei Scheitler 2013, S. 235 ohne Kommentar angeführt.
- 2903 *Jhr Furiae / || Alecto / Megera / Tifiphonae]* Die Furien (gr. Erinnyen) Alecto, Megaira und Tisiphone entstammen der griechischen Mythologie. Sie sind im Folgenden auch mit Zorn, Rachgier und Tobsucht überschrieben, allerdings nicht in der sonst üblichen Zuordnung. Ein weiterer Auftritt ab v. 6447.
- 2927 *Vnd ohn begraben ligen loffen]* Mit dem historisch belegbaren Bestattungsverbot in der Antike und dem Widerstand dagegen,

als ziviler Ungehorsam gedeutet, befasst sich die Tobit-Literatur (Deselaers 1982; Rabenau 1994; Tobit, ed. Ego 1999 mit Supplementa 2005) nur am Rand, dazu wäre vor allem die Forschung um den Antigone-Mythos beizuziehen, z. Bsp. Zimmermann 1993.

- 2960 *Sein Herz vnd gmüt das zündet an]* Vgl. Jes 9,17: «Dann jr Gottloß wesen bynnet wie fewr / welchs hecken vnd dojn verzerert / vnd der waldt wirdt in feiner dick angezündt / vnd im rauch der hoffart zûfamen gewälzet werden.» (Db.)
- 3800 *Daß dich der Höllisch Pluto schendt]* Die Fluchformel an sich findet sich in ähnlicher Form auch im «Kampf der Römer» (v. 1376: «Das dich boz diser vnd äner schend»). Der griechisch-römische Totengott stellt, ausgesprochen von einem assyrischen Soldaten, hier aber einen Fremdkörper dar, er wird aber auch an anderer Stelle, v. 8290 mit weiteren Gottheiten, genannt. Offenbar werden in diesem Spiel alle Heiden den griechisch-römischen Göttern unterstellt, vgl. die Anrufungen Jupiters v. 4130 und 7902, mit weiteren Gottheiten v. 6174–6178. Niftroch ist demgegenüber den biblischen Büchern entnommen (vgl. Vorrede um Z. 149 und Stellenkommentar dazu).
- 3903 *Das ist ein guter gfilter Hanen]* Ein gut gefüllter Hahn: Zwar belegt Id. mit -i- nur Gefill für das Gefüll: Pelzwerk, Unterfutter (Id. 1, 778), aber DWB 22, 740 zitiert («mit wein gefilt») Felix Platter (1536–1614), und vor allem kommt das Partizip im «Tobias» mehrmals (nur) in dieser Form vor: v. 39, 2205 («kein Waal noch Graben gfilt») 4012 und 7229 (zu «erfüllen» treten beide Formen auf), so dass man sich keine Gedanken über einen parodistischen Hintergrund machen muss. Gefülltes Huhn jedenfalls war zur Zeit eine übliche Speise, vgl. z. Bsp. die Anleitung in der «Küchenmeisterei», b6a (Digitalisat S. 31/14).
- 4101 Vgl. Stellenkommentar zu v. 2674.
- 4359–4402 *Mufica Chorus]* Dem Inhalt nach wird dieses Lied vom Chor der jüdischen Knaben gesungen. Das entspricht auch der Reihenfolge im Rollenverzeichnis.
- vor 4936 *Vier kurz Mufica]* Aus der Zahl der Stücke dieser «Wegbegleitungsmusik» schliesst Scheitler 2013, S. 236: «Der Tempel befand sich offenbar an einem entfernten Ort des Spielplatzes.»
- 4951 *Sey kromē neüne / oder bocken]* (Krumme) Neun: ein Spiel (Id.: 4, 767: «D's Nüni zieh, das Nüni-Mal spielen»), mit Verweis auf diese Stelle); Bock(en): ein Kartenspiel (Id. 4, 1134 mit Verweis auf diese Stelle; DWB 2, 205). Das Bocken scheint oft Gegenstand von

- Verboten gewesen zu sein bzw. stellvertretend für alle Kartenspiele zu stehen (vgl. die Belege in Id. und Stellenkommentar zu v. 2674).
- 5463–5486 *Chorus*] Dieses Lied ist, wie dasjenige v. 2740–2809, in der Vagan-
tenstrophe gesetzt (Scheitler 2013, S. 236).
- 5692 *Lebt er noch zwey vnd vierzig Jar*] Nach Tob 14 wurde Tobit mit
58 blind und mit 64 wieder sehend, er starb mit 158 Jahren.
- vor 6096 *Prulandt*] Der Begriff konnte nicht geklärt werden. Es handelt sich
um das später als fünftes bezeichnete Hofamt neben Marschall,
Kanzler, Truchsess und Hofmeister. Zu erwarten wären etwa noch
der Kämmerer (Vulgata: eunuchus), der Brotmeister (pistor) oder
der Mundschenk (pincerna). Allenfalls kommen weitere Ämter wie
der Siegelbewahrer oder ein Ausrufer in Frage.
- 6127 *Kom̄ har seȓ dich vff difen Thron*] Die Anrede wechselt nach den
Krönungsprozeduren (v. 6172ff.) von der Du- zur Ihr-Form.
- vor 6194 *Lucifer singt voran / die an=||dern nachen*] Scheitler 2013,
S. 236, nimmt einstimmigen Gesang an. «Für die hier verwendete
Lindenschmid-Strophe [...] standen etliche volksläufige Melodien
zur Verfügung, z. B. E/B [=Deutscher Liederhort. Auswahl der vor-
züglicheren deutschen Volkslieder, nach Wort und Weise aus der
Vorzeit und der Gegenwart. Hg.: Ludwig Erk, bearbeitet von Franz
M. Böhme. Leipzig 1893f. Hildesheim 1963] Nr. 246f.» (ebd.)
- 6263 *dJuden sin vfferwöhlte Kindt*] Vgl. 2 Mose 19.
- 6546f. *Schon er vns loft zu ziiten fincken / || Loft er vns drumb nit gar ver-
fincken*] Diese Erklärung gegenüber König Asarhaddon wird Tobit
für Familie und Freunde fast wörtlich wiederholen (v. 8075f.). Die
Redewendung ist belegt (Wander: Gott, 857): «Gott lässt wol sin-
ken, aber nicht ertrinken.»
- 6559 *Kein pfennigs wehrt*] Der Ausdruck stützt sich auf den geringen
Wert der meist kupfernen Pfennig-Münze (bracteat, ein Zwölftel
eines Schillings, Id. 5, 1108).
- 6679 *dRüeben kochen*] Diese Wendung wird in <Troia> ebenfalls von
einem Höllenwesen ausgesprochen, vgl. dort v. 3027 (Id. 6, 80 mit
Verweis auf diese Stellen).
- 6991 *Heift Lamech*] Der Name tritt in 1 Mose 4,18–5,31 (1 Chr 1,3)
und Lk 3,36 auf. Gründe für diese Wahl sind nicht auszumachen.
Lamech erscheint auch in Jakob Rufs Spiel <Adam und Eva> (1550,
nach 1 Mose 4,18–24), wobei Ruf wie Zwingli noch zwei Personen
Lamech und Lemech unterscheidet (vgl. Ruf, Jakob: Werke 1550–
1588, S. 33).

- vor 7019 *Agar sTobiae Magdt]* Hagar ist der Name einer Magd in 1 Mose 16.
 7160–7164 *ein groffen Krug / || Mit gutem Bier [...] Mir meinten zerft es were
 Wein || Es hett koum kennen beffer fein]* Zusammen mit v. 7677–
 7682 und 8570 ergibt sich die übliche Rangfolge der Wertschätzung
 der Getränke: Wein wird Bier, und Bier – wovon es gutes und
 schlechtes gibt – Wasser vorgezogen, wobei Tobit nach dieser
 Stelle ein Bier als Almosen ausschenkt, das beinahe die Qualität
 von Wein erreicht (v. 7163f.).
- vor 7180 *Symion Nabats Knab]* Die Rolle fehlt im Rollenverzeichnis.
 7290 *Offt destor ringer es auch g[schweigen]* Gemeint ist hier also zusätz-
 lich zur Flüssigkeit überhaupt (vgl. v. 7305f.) auch die Wirkung des
 Alkohols, der über die Muttermilch das gestillte Kind beeinflusst.
- 7385–7388 *Amos der trewe Gottes Mann]* Die v. 7387f. zitierte Stelle stammt
 – wie die Marginalie ausweist – aus Am 8,10: «Ewere feier wil
 ich in traurigkeit / vnnd ewer gefang in klag verkeren.» (Db.) Auf
 Amos wird bereits in Tob 2,6 explizit verwiesen: «Nach dem er
 den leichnam het verbojgen / afs er fein speiß mit traurē vñ fojcht /
 gedacht an die red die der HERR durch den Ppopheten Amos redt.
 Ewere hochzeyt werden inn trauren vnd weynen verkert.» (Db.)
 Der von Gotthart verwendete Begriff «Sabath» stammt nicht aus
 den für die vorliegende Arbeit verwendeten Bibelübersetzungen
 (Dietenberger, Froschauer), auf die auch Gotthart selber in der
 Vorrede verweist. In der Vulgata ist von «festivitates» die Rede,
 und auch in den hebräischen Schriften wird nicht dieser Ausdruck
 verwendet. Es könnte sich also um eine für das Spiel vorgenom-
 mene Rückübersetzung handeln. Sie trägt vor allem dazu bei, den
 Auftritt des exilierten Tobias noch deutlicher als den eines Juden
 erkennbar zu machen. Rabenau 1994, S. 13, betont zu dieser
 Stelle, dass Tobit damit «das Leiden der Deportierten als Erfüllung
 des einstigen Prophetenwortes deutet», während Drewermann
 1993, S. 23, stärker die individuelle Befindlichkeit des als Waise
 Aufgewachsenen (nach Tob 1,8) hervorhebt: «Für Tobit waren
 diese Worte wie eine endgültige Bestätigung, dass es sein Schicksal
 sein müsse, in Traurigkeit dahinzuleben, und dass er gerade dies
 verhärmte freudlose Schicksal als notwendige Bedingung werde
 akzeptieren müssen, um Gott treu zu sein.»
- 7393 *Der wyß Mann spricht / kein freyd ohn leyd]* Spr 14,13.
 7429 *vil falscher Katzen]* DWB 11, 282 zur Katze: «Sie schmeichelt sich
 an wie kein andres Thier [...]; sie ist aber falsch dabei, daher falsch

- wie eine Katze, katzenfreundlich [...]» Dazu die Redewendung «falsche/böse Katzen, die vorne lecken, hinten kratzen» (a. a. O. sowie Wander: Katze, div. Belege).
- 7475 *[...] Jacob vnd Lya]* 1 Mose 49,31. Jakob wünscht, wie seine Ahnen, zu Lea in Abrahams Erbgrab (1 Mose 23, vgl. Marginalien) beigesetzt zu werden.
- 7484–7489 *Will lieber bftattet fein in dErden [...] Drumb fy kein bGräbnuß mócht erlangen]* Nach 1 Kön 21 (v. a. 1 Kön 21,24) und 2 Kön 9,33–37. Die sterblichen Überreste von Isebel, Gattin Ahabs, werden, wie von Elijas prophezeit (1 Kön 21,23 und 2 Kön 9,10), von Hunden gefressen.
- 7503 *Jft hörter dann ein abkielts yfen]* Vgl.: «Da müsste eher kaltes Eisen biegen» (Wander: Eisen, 94 – «Um Zuverlässigkeit, Festigkeit eines Charakters zu bezeichnen.») Gotthart weiss als «Eisenkremer» auch konkret, wovon die Rede ist.
- 7631 *Sein Spyß thut er vff dGräber tragen]* Rafael bezeugt hier, was Tobit später selbst als Bestandteil einer Mahnrede (Paränese) seinem Sohn mit auf den Weg geben wird, vgl. v. 8953ff. Tob 4,17: «Dein brot vnd wein stell auff die begrebnuß des fromen / vñ ifs vñ trinck davon nit mit den lündern.» (Db.)
Die Anweisung wird heute anders übersetzt; die Einheitsübersetzung bietet hier: «Spende dein Brot beim Begräbnis der Gerechten, gib es nicht den Sündern!» Zur schwierigen Textkritik dieser Tobit-Stelle siehe Rabenau 1994, S. 61, der «doch eher von einer Totenspeisung vor oder auf den Gräbern» ausgeht und selbst übersetzt: «Verteile deine Brote auf das Grab des Gerechten, aber gib es nicht den Sündern.» (Rabenau 1994, S. 232) Ego in Tobit (ed. Ego), S. 950, gibt den wissenschaftlichen Disput wieder, legt sich selber aber nicht fest.
- 7659 *Wo har so thrüfft mein lieber gspan]* Das Idiotikon (Id. 14, 406, Lemma: trüft) liest hier, mit Verweis auf diese Stelle und nur diesem einen Beleg, «thrüfft» und übersetzt: missgestimmt, verdrossen; «viell. scherzh. Entstellung von frz. triste». Letzteres erscheint besonders dann möglich, wenn man die hier häufige Setzung eines ü auch für ein langes i (vgl. Rechenschaftsbericht) berücksichtigt sowie eine Fehlesung der mit Gallizismen weniger vertrauten Augsburger Setzer. Dann wäre allerdings zu emendieren. DWB 22, 656 geht bei «trist» von Entlehnungen erst ab dem Ende des 18. Jahrhunderts aus.

- 7717 *Ey wer nit fucht / der findt auch nit]* Die Redensart (Wander: suchen, 37–46) ist vor allem auch in positiver Wendung bekannt: Wer sucht, der findet (Mt 7,8; Lk 11,10).
- 7780–7782 *Biß alle Menschen kommen zsamem / || Zum letften gricht nach difem leben / || Jeder vmb fein thun rechnung zgeben]* Vgl. Offb 20,12: «Vnnd ich sahe die todten beyde groß vnd klein stehen vor dem throne / vnd die bücher wurden auffgethan / vñ ein ander büch ward geöffnet / welchs ist des lebens. Vnnd die todten wurden gericht nacht [sic] der schrifft in den büchern / nach jren werckē» (Db.)
- 7804 *That andren was er gern wolt haben]* Wie Rafael zuvor nimmt auch der Sermon des Knaben – damit auch den Prologen verwandt – Elemente aus Tobits Mahnungen vorweg, um ihn damit zu charakterisieren. Die Goldene Regel erscheint hier in positiver Formulierung bereits vor ihrem eigentlichen Ursprung in negierter – und sprichwörtlich gewordener – Form nach Tob 4,15 (vgl. auch Sir 31,15; Mt 7,12), hier v. 8949. Rabenau 1994, S. 55, zu ihrer Einzelstellung im relativ jungen Buch Tobit: «Die Goldene Regel, die in der griechischen Popularethik seit ihrem ersten Beleg im 5. Jh. v. Chr. allmählich ihre sprachlich prägnante Form und darin eine sehr weite Verbreitung zumal in der Sentenzenliteratur fand, besitzt im Judentum keine lange Tradition.» Entsprechend späte Belege weist Ego nach in Tobit (ed. Ego), S. 949. Bei Gotthart erscheint die Goldene Regel auch in <Troia>, v. 4210 und v. 8286f.
- 7812–7822 *Wie ein wol grifte Ampel bran / || Wo öl vnd dochen auch drinn ist ...]* Mt 25,1–13 (Die törichten und klugen Jungfrauen).
- 7908 *Cupidonis]* Zur Flexion vgl. den Stellenkommentar zum Titel.
- 7917 *Gott Dagon]* Der Gott der Philister Dagon wird erwähnt in Ri 16,23; 1 Sam 5; 1 Chr 10,10; 1 Makk 10f. Es ist bedeutsam, dass die Kupplerin hier einen heidnischen Gott, später mehrere Götter anruft.
- 7934 *Das mir ein Rock vff dHochziit werdt]* Es gehört zu den Topoi um die Kupplerin, dass sie für ihre Vermittlungsleistung auf einem Lohn besteht. Vgl. dazu Thomas Bircks <Ehespiegel>, in dem die Kupplerin «nicht allein ein Brautstück», sondern dazu «Brot / Wein / Fleiſch / Schmalz» fordert (Birck: Ehespiegel. Tübingen 1598, E1b/32).
- vor 7936 *Sy goht / spaziert der Jüngling]* Ab hier erfolgen – wie im Buch Tobit – Wechsel zwischen den Orten im Spiel (hier von Ekbatana in Medien wieder zurück zu Tobit in Ninive), die nicht mehr den

nummerierten Szenen entsprechen. Da beispielsweise der Jüngling offenbar spazierend zu sehen bleiben soll, darf man von Spielplätzen auf der Bühne ausgehen, die gleichzeitig sichtbar sind, während aber nur der eine jeweils bespielt, der andere still bleibt, evtl. pantomimisch bedient wird. Vgl. auch den nächsten Wechsel vor 7946 und den Singular in der Anweisung vor 8137. Solche Wechsel finden auch später und bis zum Ende des Spieltextes statt, etwa nachdem Tobit und Hanna sich von Raphael und Tobias verabschiedet haben (ohne jeglichen Hinweis v. 9127).

- 7968f. *Dann vnser Gfatz das thut vns lehren / || Vatter vnd Mutter zu ver-ehren]* 2 Mose 20,12 und 5 Mose 5,16 (Zehn Gebote; viertes bzw. fünftes Gebot).
- 8055f. *Jch bin an meinen augen blindt / || Aber im gmüt verblindt jhr findt]* Vgl. Jes 43,8: «Bring herfür das blind volck / wiewol es augen hat / vnd die touben / wiewol sie ohren haben.» (Db.) sowie Jes 59,10f.: «Wir haben an der wand getappelt wie die blinden / vnd getappelt als der nit augen hat / Wir strauchleten oder stießen an zû mittētag wie in der finsternuß / vñ in den tuncklē wie die todten. Wir müßfen allfamen brumēn wie die beeren / vnd in vnfern gedanken feuffzen wie die tauben / Wir haben auffß recht gewartet / so ifts niergen / auff hilff so ist sie weit vō vns.» (Db.)
- 8077 *Er glicht ins hertz / erforscht die Nieren]* Das göttliche und zur Redensart gewordene Prüfen auf Herz und Nieren erscheint in den biblischen Büchern wiederholt: Ps 7,10; 26(25),2; Jer 11,20; 17,10; 20,12; Offb 2,23; ähnlich auch Ijob 16,12f.
- 8284–8301 *O Gott Phæbe far dapffer fort]* Phoibos Apollon, mit dem Sonnengott Helios gleichgesetzt, reitet abends auf dem Sonnenwagen in Richtung Epirus (Cameria), das von Griechenland aus gesehen westlich liegt. Hier, am Rand der antiken Welt, wacht Hekate am Tor zur Unterwelt Hades, dem Reich Plutons. Aurora (gr. Eos) ist die Göttin der Morgenröte, eine oft erscheinende Allegorie für morgendliche Zeitangaben. Dass der Freier die heidnische Götterwelt beschwört, charakterisiert ihn als nicht-jüdisch. Griechisch-römische Gottheiten werden auch von anderen angerufen (vgl. Stellenkommentar zu v. 3800).
- Ob diese lyrische Stelle im Stil der Homerischen Hymnen auf einen anderen Text zurückgeht, konnte nicht eruiert werden. Das Motiv war in der bildenden Kunst der italienischen Renaissance verbreitet (vgl. Carr-Gomm 2013, S. 61: Raffael: Parnass, um 1510,

- Stanza della Segnatura, Vatikan; G. Reni: Aurora, 1614, Casino Rospigliosi, Rom).
- 8498 *Gotts werck kein Menfch ergründen kan]* Vgl. Koh 3,11, 8,17 und 11,5; Weish 9,16; Sir 18,6; Röm 11,33 et al.
- vor 8564 *Der Knab Güetzi]* Als Diener Elisas tritt ein Gehasi in 2 Kön 4–5 und 8 auf. Db. folgt mit Giezi der Vulgata. Die Schreibung im Gotthart-Druck mit ü dürfte also für ein i stehen, das den Diphthong bewahren soll (im Rollenverzeichnis: Gietzi).
- vor 8569 *Athalia]* In 2 Kön 8–11 und 2 Chr 22–24 ist Atalja (Vulgata: Athalia) eine ruchlose Königsmutter. Diese wird dann später gegenüber Tobias von Sara erwähnt (vgl. v. 10565–67 und Stellenkommentar).
- vor 8617 *Darnach]* Das «danach» ist eine Bühnenanweisung. Auf der Handlungsebene zieht sich Sara mehrere Tage zurück (ihr Vorsatz v. 8605f.), die Musik steht für einen Zeitsprung. Die Magd berichtet deshalb dann v. 8625, dass der vorangehende Streit zwei Tage zuvor stattgefunden habe («vorgester»).
- 8737–8776 *Chorus]* Scheitler 2013, S. 236f., führt den vierstrophigen Chor ohne weiteren Kommentar an.
- 8932–8934 *Der sBrot den armen nit verfeit [...] zTheil werden daß recht Himelbrot]* Vgl. Jes 58,7–10; 5. Mos 15,9–11; Mt 25,31–46. Das Folgende möglicherweise auch beeinflusst von Hes. 18.
- 8947f. *Der dir arbeit / gib gleich den lohn / || Laß den nit vber Nacht anftohn]* 3 Mose 19,13; 5 Mose 24,14; Ijob 7,1–3; Sir 7,20; 34,26f.; Sach 7,10; Mal 3,5. Rabenau 1994, S. 49, stellt fest: «Die sozialen Umwälzungen der nachexilischen Zeit hinterlassen ihre Spuren in der Literatur dieser Epoche, in der die gerechte Behandlung des Lohnarbeiters größeren Raum gewinnt.»
- 8949 Vgl. Stellenkommentar zu v. 7804.
- 9011f. *mach mir bekindt / || Dein Namen / vnd dein Vatterlandt]* Die Prüfung des Begleiters wird in Tob 5 erst durch den Vater vorgenommen (hier v. 9063).
- 9023 *Ligt auff dem Berg Egbataniß]* Die Reisenden können in Ekbatana auf Sara und ihre Eltern treffen. Dass diese dort leben, wird in Tob 3,7 erwähnt; in Gottharts Spiel ist dieser Zusammenhang aus den Prologen bekannt.
- 9101f. *Hab Gott vor augen alleziit / || So wirdt er dir lohn bschehen nit]* Die übliche Abschiedsfloskel (ähnlich v. 7309) verzichtet hier gegenüber dem jungen Tobias noch auf eine Anspielung auf die Begleitung durch einen Engel, wie sie in Tob 5,17 vorkommt – dies

- wird dann nachgeholt (v. 9116). Die Tröstung der Mutter durch die Zuversicht in die Begleitung durch einen Engel (Tob 5,22) folgt dann v. 9148.
- 9160–9162 *Tigriß [...] Sein vrsprung nimbt im Paradeyß]* Nach 1 Mose 2,10–14 ist der Tigris nach Pischon, Gihon und vor dem Euphrat der dritte der vier Hauptarme, in die sich der Strom aus Eden teilt. Das Femininum (vgl. vor 9183: Goht der Jung Tobias zu der Tigriß) wurde durch die Vorlage zumindest nicht verhindert; vgl. Tob 6,1: «Alfo zog Tobias hin / vnnd ein hundt lieff mit jm / vnd fie blieben die erfte nacht bey dem waffer Tygris.» (Db.; so auch in Dan 10,4)
- 9182 *Nimbs Hindli mit dir vnd züch dran]* Dass der Hund erst hier (Tob 6,2 statt 5,17) eingeführt wird, hängt mit der Septuagintafassung des Buchs Tobit zusammen. Vgl. die Erläuterungen unter «Werk» im gedruckten Begleitband.
- 9217 *Sprechen das Benedicite]* Das Benedicite ist das Tischgebet, das im klösterlichen Gebrauch mit diesem Eingangswort beginnt. Das abschliessende Gratias folgt hier im Spiel dann v. 9245–9257. Der Segen, Bracha, vor und nach dem Essen ist aber auch im Judentum üblich. In Jakob Funcklins Auferstehungs- und Himmelfahrtsspiel (ZBZ Ms C 79a, 16r) spricht Kajafas das Gebet «über tisch» sogar in hebräischer Sprache («Báruch átta Adonái Elohoñu [...]») – die Edition der Werke Funcklins durch Max Schiendorfer, dem ich diesen Hinweis verdanke, ist in Vorbereitung.
- vor 9245 *Sy betten ab Tifch / Raphael voran]* Der Dank bzw. das Dankgebet Gratias (bei Wickram an anderer Stelle so bezeichnet, vgl. Wickram: Tobias, ed. Roloff, vor 4329) nach dem Essen entspricht wie das Benedicite ab v. 9217 klösterlicher Usanz und ist wie dieses auch im Judentum üblich. Vgl. auch v. 9694–9706.
- 9254 *Bey dir allein füchent wie Kind / || sDir auch findet lieber Herz]* Die Stelle ist vermutlich lückenhaft. Mögliche Konjekturen: «Bey dir allein füchent wie Kind / || sBey Dir auch findent lieber Herz». Vermutlich ein Anklang an Mt 18,3, Lk 11,13 und 18,17.
- 9282–9297 *Sy singen]* Ein Morgenlied. Die Strophenform des Liedes «kann auf eine Reihe von geistlichen und weltlichen Melodien gesungen werden. Nachdem die 2. Textzeile mit Nikolaus Hermans «Lobt Gott ihr Christen alle gleich» Strophe VIII,4 identisch ist (Wack [=Philipp Wackernagel: Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jh. 5 Bände. Leipzig 1864–1877, Hildesheim 1964] III 1365), könnte die Melodie dieses

Liedes gemeint sein, EdK [=Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Vorgelegt von Joachim Stalman, bearbeitet von Karl-Günther Hartmann, Hanns-Otto Korth u. a. (=Das deutsche Kirchenlied III/1–4) Kassel 1993ff.] B60. Eine katholische Rezeption dieses ansonsten sehr verbreiteten Liedes ist bei Bäumker [=Wilhelm Bäumker: Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen. 4 Bände. Freiburg im Breisgau 1883–1911] aber nicht nachgewiesen.» (Scheitler 2013, S. 237)

- 9310–9316 *Der Gallen halb [...] || Welcher fällt in den augen hett || [...] wider fehen kan]* Belege zur Worterklärung für das Augenfell (Krankheit der Augen, auf denen sich eine Haut zu bilden scheint) entnimmt Id. 1, 771 (oben) je einem Tier- und Fischbuch, beide von 1563, die Galle bzw. Äsche (oder Asche) als Heilmittel angeben. Rabenau 1994, S. 120, erwähnt die medizinische Verwendung von Fischgalle schon in Assyrien.
- 9521 *nach dem Gfatz Moify]* Nach Lk 24,44 wiederholt Christus nach der Auferstehung, dass alles, das Gesetz des Mose (1–5 Mose), die prophetischen Schriften und die Psalmen, in Erfüllung gehen müssen. Hier meint Raguel den Ehebund nach dem Alten Testament.
- vor 9588 *Wäfchent dHändt]* Das Waschen der Hände vor dem Mahl hat im Judentum rituellen Charakter, vgl. auch Mt. 15,2.
- 9602–9618 *Der vnfer Gott vnd Vatter istf [...] Amen]* Das Beten des an sich erst von Jesus gelehrtens Vaterunsers (Mt 6,9–13) kann anachronistisch anmuten. Die Doxologie («Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit») folgt in der römisch-katholischen Messliturgie erst auf einen Embolismus (einen weiteren Nachsatz), und ist nicht Teil des Vaterunsers, sie fehlt hier entsprechend.
- vor 9694 Vgl. Stellenkommentar zu v. 9245f.
- 9838 Vgl. Stellenkommentar zu v. 909. Ähnlich bei Wickram: Tobias (ed. Roloff), v. 3503: «Gib dich gefangen Helscher Hund». Bemerkenswert in diesem Zusammenhang auch v. 9868.
- vor 10115 *Aminadab]* Der Name (normiert Amminadab) erscheint an anderer Stelle im Alten Testament (z. Bsp. 4 Mose 2,3) sowie in den Stammlisten Jesu bei Mt und Lk.
- 10559 *Sara / Rebecca / Rachel]* Sara (Frau Abrahams), Rebekka (Frau Isaaaks) und Rahel (Frau Jakobs) sind drei der vier Erzmütter des Alten Testaments; nicht genannt wird hier Lea, die ihm von Laban nächtlich zugeführte erste Frau Jakobs (1 Mose 29). Vgl. die Erzväter v. 12216.

- 10565–67 *Michol deß Königs Davids Wyb / || Jezabel [...] || Athalia*] Michals Treue und Liebe zu ihrem Gatten David wandelte sich, nachdem sie durch ihren Vater Saul, König Israels, getrennt worden waren, in Verachtung (1 Sam 18 – 2 Sam 6,23).
Isebel führte Ahab, König Israels, vom rechten Glauben ab und liess ihn Untaten begehen (1 Kön 16–21, 2 Kön 9–37).
Atalja, in der Schreibweise Gottharts Namensgeberin der bösen Magd im Haus Raguels (Rollenverzeichnis Nr. 209, vgl. ab v. 8569ff.), Frau von König Joram von Juda und dessen Nachfolgerin, vollzog blutige Rache an den Rivalen ihres Sohns (2 Kön 8–11, 2 Chr 22–24).
- 10845ff. *Den Männneren seyey vnderthon*] 1 Mose 3,16; 1 Kor 11,3; Eph 5,22 et al.
- 11021 *Caryam*] Har(r)an, lat. Carr(h)ae (Vulg. Charan), Tob 11,1; erwähnt auch in 1 Mose 11–12; 27–29 und Apg 7,2–4, liegt im nördlichen Mesopotamien, heute an der türkisch-syrischen Grenze, damit allerdings nicht zwischen Ekbatana und Ninive.
- vor 11140 *sHindlin voranen / wedt=||let sich am alten*] Das Wedeln des Hundes wird gewöhnlich nicht reflexiv gebraucht, allenfalls transitiv mit dem Schwanz als Objekt (Id. 15, 453; DWB 27, 2831), vgl. Tob 11,9: «Alfo lieff der hundert bey jnen auff dem weg gewefen war vorhin / gleich als ein bott / vnd wädlet mit dem schwantz in freuden.» (Db.)
- vor 11217 *Jung Tobias zücht jhms von den augen*] Nach der Korrekturbibel von Dietenberger, der Tobias ebenfalls für Vater und Sohn verwendet, ist es Tobit, der sich die Haut selber aus dem Auge zieht, vgl. Tob 11,14: «Da nam Tobias vō der fischgallen / vnnnd bestreich feinem vatter die augen. Diß weret auf ein halbe stund. Da fieng an das fell auß den augen wie ein heütlin in einem ey / das nam Tobias / vnd zochs auß den augen / vnd entfieng fein geficht wider.» (Db.)
- 11447 *Wol dem der bawt auffs Herren Velß*] Das Bild ist nach 5 Mose in 1 und 2 Sam und im Psalter verbreitet (Jes 26,4 übersetzt nur Luther mit Fels, dem folgt auch die Einheitsübersetzung).
- 11650 *Ein Engel auß der sibem schar*] Die jüdischen Traditionen der sieben (Erz-)Engel gehen von dieser Stelle (Tob 12,15) aus. Zusätzlich zu Gabriel und Michael wurden mit Rafael jeweils andere Engel genannt.
- 11803 *Die wunder Gotts find nit z'ergründen*] Röm 11,32 so auch schon Koh 3,11, 8,17 und 11,5.

- vor 11865 *Setz sich / vnd spricht lut*] Das laute Sprechen ist hier einerseits dem Predigen des Sermons geschuldet, andererseits dürfte damit angezeigt sein, dass die Rede auch und gerade für das Publikum gedacht ist.
- vor 12089 *Chorus Virtutum. || Darnach etliche Schüler auff Jüdisch be=||kleydt / sollen ein kläglich Gefang singen [...] mit Hörneren*] Scheitler stellt sich hierzu Schofarhörner (in der Bibel mehrfach erwähnt; Blasinstrumente aus Stier- oder Widderhorn oder aus Metall) und eine ‹jüdische› Musik vor. (Scheitler 2013, S. 237; zu den Schofarhörnern S. XXIV) Das Fehlen von Text sowohl zum ‹Chorus Virtutum› wie zum ‹kläglich Gefang› ist bemerkenswert. Bei den Luzerner Osterspielen zeichnete sich jüdischer Gesang durch eine ‹Mischung aus verständlichen Brocken und Kauderwelsch› (Greco-Kaufmann 2009, S. 468 mit Beispiel), sinnlosen, makkaronischen Text (Scheitler 2013, S. 980) aus; eine antisemitisch-spottende Komponente hätte aber weder zu dieser Stelle noch zu diesem Spiel überhaupt gepasst.
ein Englich gfang] Scheitler 2013, S. 237, schlägt vor, dass hier der v. 12172–12199 abgedruckte ‹Chorus Angelorum› gesungen werde.
- 12089 *Nun loß mein Knab*] Trotz dieser Anrede keiner der Söhne des jungen Tobias, sondern der Dienstjunge Giietzi (vor v. 11330: ‹der Knab salten Tobiaë / genamnt Giietzi›, erster Auftritt v. 8563), inzwischen wohl ebenfalls gealtert zu denken.
- 12124–26 *Latwergen hab ich zu mir gnon / [...] Sy lecht den durst / vnd fterckt den Magen*] Latwerge bezeichnet ein nur wenig flüssiges Mus, das durch Einkochen von Früchten, Obst oder Pflanzenteilen mit Gewürzen und oft auch Honig hergestellt wird. Ein Blick in ein Kochbuch zeigt, dass der Latwerge oft eine medizinische Wirkung zugeschrieben wird, die einem Teil dieser Verse entspricht: ‹Jtē ein güt nütz latwerg zū dem magē vñ für alle böß nebel› und ‹Zu der bruft ein gut latwerg› lauten zwei der Anfänge (Küchenmeisterei 1, Digitalisat [00052f.]).
- 12172–99 *Chorus Angelorum*] Vgl. auch Stellenkommentar zu vor 12089: ‹ein Englich gfang›. Scheitler 2013, S. 237: ‹Die Anfangszeilen spielen an auf die auch bei Katholiken bekannten Auferstehungslieder ‹Frew dich du werde Christenheit | Gott hat nun überwunden› (EdK [=Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Vorgelegt von Joachim Stalman, bearbeitet von Karl-Günther Hartmann, Hanns-Otto Korth u. a. (=Das deutsche Kir-

- chenlied III/1–4) Kassel 1993ff.] A348) oder ‹Frew dich du werde Christenheit | Jesus hat überwunden› (EdK Ea2E), die freilich 7zeilig (sic) sind. Die Melodien konnten also wohl nicht verwendet werden. Die Szene scheint von Begräbnisszenen evangelischer Spiele beeinflusst. Sie spiegelt eher deren Haltung zu Tod und Bestattung.»
- 12212f. *Abel war frōm / [...] Cain [...] durchecht]* Kain und Abel: 1 Mose 4,1–6
- 12216f. *Abraham / Jfaac / Jacob / findt || All gwesfen Gottes liebe Fründt]* Die Väter dreier Generationen, Abraham (1 Mose 11–25), Isaak (1 Mose 21–28) und Jakob (1 Mose 25–49), sind die Erzväter. Vgl. die Erzmütter v. 10559–67 mit Stellenkommentar.
- 12220 *Der frōm Gottsförchtig Joseph fchon]* Josef, Sohn Jakobs (1 Mose 30 bis 2 Mose 1)
- 12222 *Dauid / ein Mann nach Gottes will]* König Judäas und Israels (1 und 2 Sam, 1 Kön, 1 Chr)
- 12224 *Der dultig Job / vnd Gottes Mann]* Trotz Parallelen zum verfolgten Tobit wird die Leidens- und Erlösungsgeschichte Ijobs aus dem gleichnamigen Buch hier erstmals erwähnt.
- 12227 *Im alt vnd neuen Testament]* Beispiele aus dem Neuen Testament bleiben allerdings auch im Folgenden fast völlig aus.
- 12241–53 *Sant Pauli [...] zu den Corinthern]* Das Folgende nach 1 Kor 13,1–13.
- 12254–59 *Jacobus der zwölff Bott]* Hier wird der Verfasser des Jakobus-Briefs Jak (Jakobus, Bruder des Herrn) mit einem der zwölf Apostel gleichgesetzt (Jakobus der Ältere, Jakobus der Jüngere) bzw. wie von Petrus (Gal 1,19) als Apostel bezeichnet. Paraphrasiert wird, so auch wieder v. 12266ff., Jak 2,14–26.
- 12270–85 *Die Heylige gschrift vns auch erklärt]* Mt 25,31–46.
- 12313 *Sant Vrfum mit fünf Heilgenschar]* Die Märtyrer der Thebäischen Legion waren in Solothurn omnipräsent; Ursus ist Stadtpatron. 1581 wurde Hanns Wagners Doppelspiel ‹Sant Mauritzen Tragoedia und Sant Vrfen Spil› aufgeführt (vgl. Wagner SW 1, ed. Kully), am zweiten Tag spielte Georg Gotthart darin ‹Gerontius ein alter bekeerter Chrif›, eine mit 121 Versen eher kleine Nebenrolle.
- 12323 *Euch allen gschicht es zLob vnd zEhren]* Diese Formulierung federt die nachfolgend einschränkend wirkende Bezeichnung (‹den || Fremdbden Lüten zu Ehren›) etwas ab.

- 12348 *Köndten vns baß in Harnisch fügen*] Auch schon in ‹Troia› wurde betont, dass die meisten Spieler junge Menschen mit Söldnererfahrung seien (‹Troia›, Vorwort, Z. 160ff.).
- 12355ff. *Gar vil stattliche Burger findt / || Jn Franckenreich*] Solothurn war der französischen Krone verbunden und unterstützte den König mit Söldnern. Wird in ‹Troia›, Vorwort 51ff., auf vergangene Kriege angespielt, so ist zur Zeit der Vorbereitung und Aufführung dieses Spiels an die Nachfolgekönflikte zu denken. Wie prekär die Situation war, zeigt, dass am 24. April 1617, dem zweiten Tag der Aufführung dieses Spiels, auf Geheiß Ludwigs XIII., Maria de' Medicis Günstling Concino Concini ermordet wurde. Seine Mutter Maria schickt der König noch im gleichen Jahr ins Exil. (Malettke 2008, S. 81f. und 88–90)

Die Spieler in Georg Gottharts ‹Tobias›

Zum Verzeichnis

Die zwei jüngeren Spiele von Georg Gotthart, ‹Troia› und ‹Tobias› enthalten Verzeichnisse der Rollen mit ihren Besetzungen. Da die zwei Spiele fast zwei Jahrzehnte auseinanderliegen, erschien es mir nicht sinnvoll, die Biografien zu mischen. Die folgende Liste enthält also nur die Spieler des ‹Tobias›-Spiels, es sind aber zu jedem Spieler immer die Beteiligungen in allen Spielen angegeben. Die Datei mit der Edition ‹Troias› enthält entsprechend die Hinweise zu den Spielern jenes Spiels. Die Reihung erfolgt nach dem Alphabet der Namen; hier wird man vereinzelt mit etwas Intuition ober- und unterhalb der eigentlichen Stelle gemäss moderner Schreibung suchen müssen. Um die Probleme beim weiteren Aktenstudium nicht zu vergrössern, wurde auf die Normierung der Namen nämlich verzichtet, sie stehen so da wie gedruckt, auch bei kleinsten Unterschieden also mehrfach (allerdings wurden die Eingriffe der Editionen übernommen, darüber geben die Rechenschaftsberichte Auskunft). Auch die Schreibungen aus den Quellen wurde beibehalten. Die Archivalien stammen fast ausnahmslos aus dem Staatsarchiv Solothurn, weshalb das Kürzel StaSO nicht jedesmal abgedruckt wird.

Zuerst kommen die Namen mit den wichtigsten Lebensdaten. Der Titel ‹Herr›, in der Regel für die geistlichen Chorherren reserviert, wurde dem Namen vorangestellt. Weil beim ‹J.› hingegen nicht immer sicher war, ob es für ‹der Jüngere› oder ‹Junker› steht, wurde das Kürzel nur vorangestellt, wenn Letzteres sicher war. Darauf folgen die Rollen, jeweils beider Spiele, mit Rollennummer, wie sie in den edierten Texten im Rollen- und Spielerverzeichnis ergänzt worden sind (dort finden sich dann auch die Verszahlen zum ersten Auftritt). Wo möglich wurde das errechnete Alter und durchgehend das Geschlecht, das die Rolle repräsentiert (w/m), ergänzt.

Dann werden Angaben zur Zunftzugehörigkeit und zur Solothurner Ämterlaufbahn gemacht. Eine Erklärung, wie die Ämter zueinander standen, findet sich im Abschnitt zur Verfassung im historischen Kapitel zu Solothurn um 1600 im gedruckten Band. Nachfolgend ist jeweils der erste Amtsantritt angegeben, jahresspezifische Informationen zum Aufführungsjahr aus dem Ämterbesetzungsbuch oder dem Seckelmeisterjournal sind separat ausgewiesen und mit Quellenangabe versehen, weshalb es zu Redundanzen kommen kann; diese können aber so gelesen werden, dass sie die Identifikation und die Zuordnung von Informationen erleichtern. Schliesslich folgen Informationen zur individuelleren Biografie der Spieler und zu ihren Verwandtschaften und Familien.

Hinter dem Kürzel «Vs.» (versus) werden weitere Biografien skizziert, die ebenfalls für die Rollenbesetzung in Frage kämen. Nicht immer sind sie zu verwerfen, der Haupteintrag widerspiegelt jeweils meine Favorisierung. Wo sinnvoll, erfolgen Querverweise oder Hinweise auf weiterführende Literatur.

Folgendes Muster der Einträge soll deren Entschlüsselung erleichtern:

Anrede Name, Vorname Namenszusatz (Biografisches: Geburt/Taufe, Bürgereid, Tod)

Tag ‹Spiel› (Alter, wenn Geburt/Taufe bekannt) und Rollenr.: Rolle (Geschlecht der Rolle)

Zunft. Ämter.

Privates, Verwandtschaften.

Weiteres.

Vs.: Andere Identifikationsmöglichkeiten.

Acheret, Vrs (Bürgereid 1619)

1. Tag ‹Tobias›, 108: Nr. 2 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs

Aus Mümliswil, 1622 als innerer Bürger angenommen.

Acherman, Wolfgang (Bürgereid 1619)

2. Tag ‹Tobias›, 228: Gabelus Wyb (w)

Aus Mümliswil, 1622 als innerer Bürger angenommen.

Arni, Hannß Jeörg; Aerni, Hanß Jeörg

1. Tag ‹Tobias›, 103: Nr. 6 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs

2. Tag ‹Tobias›, 157: Nr. 6 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs

Affholder, Johannes

1. Tag ‹Tobias›, 73: Die namen der verdampften Seelen (m)

Amiet, Vrß (Bürgereid 1580 oder 1581)

2. Tag ‹Tobias›, 222: 4. Knecht (m), zu: Raguels

Aus Grenchen, 1581 als innerer Bürger angenommen.

Areger, Adam (getauft 1593, Bürgereid 1611, gest. 1624)

1. Tag ‹Tobias› (im Alter von 24 Jahren), 32: Ander Fenner (m)

Zunft zu Gerbern. 1613 Grossrat, 1619 Grossweibel, 1623 Vogt Bechburg.

ÄBB 1617: Gerbern. Grossrat, Gericht (Bürger).

Sohn von Johannes und Ursula Fröhlicher, 1617 vermählt mit Elisabeth Kappeler.

Herj Aregger, Hanß Jacob (getauft 1585, Bürgereid 1604, gest. 1638)

1. Tag ‹Tobias›, 37: Tartha erft Hauptman Senach. (m)

Zunft zu Schmieden. 1612 Grossrat, 1623 Jungrat, 1629 Bürgermeister, 1631 Vogt Lebern.
 ÄBB 1617: Schmieden. Grossrat, Gericht (Bürger), Consistorium.
 Sohn von Urs und Barbara Suri, 1604 vermählt mit Margareta Glutz.
 Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Beschung, Hanß Jacob

2. Tag <Tobias>, 190: Agar sTobiæ Magt (w)

Wurde 1621 Mitglied der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 42).

Bieller, Ludi

1. Tag <Tobias>, 42: Joa. Cantzler (m), zu: Rath deß Königs Ezechiaë

Bieller, Wolfgang

1. Tag <Tobias>, 28: Erft Heidnifch Priester (m)

Bindt [Binz], Steffan

1. Tag <Tobias>, 113: Erft Jud (m)

Evtl. Stefan Binz (gest. 1625), Bauherr oder Zunft zu Bauleuten

ÄBB 1617: Bauleute. Grossrat.

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Bözinger, Anderes der Jünger; Bözinger, Andres (geboren 1585 oder 1587, Bürgereid 1611)

1. Tag <Troia> (im Alter von 13 Jahren), 51: Die 2. edle Hoffjunckfraw Helene (w), zu: Pamphila
 der Helene Magdt

1. Tag <Tobias> (im Alter von 32 Jahren), 102: Nr. 5 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs

2. Tag <Tobias>, 156: Nr. 5 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs

2. Tag <Tobias>, 198: Erft Narr (m)?

Waffenschmied, lieferte 1625 ins solothurnische Zeughaus.

ÄBB 1617: Trummenschlager.

Sohn von Andreß (s. <Troia>)? Dieser hier vielleicht als Narr?

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Lit.: HBL 2, S. 290.

Herj Borer, Wolfgang

1. Tag <Tobias>, 53: Die Leuiten (m)

Brunn, Wolfgangli (Bürgereid 1626)

2. Tag <Tobias>, 202: Argument wie Tobias blind wirt (m)

Sohn von Werner.

Vs. Wolfgang Brun aus Balsthal (Bürgereid 1584)

Buch, Vrfus (getauft 1605, Bürgereid 1625, gest. 1636)

1. Tag <Tobias>, 142: Der dritt Chorus der Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 236: Stårcki (w), zu: Der 5. Chorus der Englen vnnnd Tugendten
Zunft zu Webern.

Sohn von Sebastian und Kath. Brunner, 1624 vermählt mit Elisabeth Zurmatten, 1631 vermählt
mit Margareta Gibelin.

Büchwaldt, Vincentius

1. Tag <Tobias>, 72: Die namen der verdampften Seelen (m)

Burgi, Henricus; Birgi, Heinricus

1. Tag <Tobias>, 77: Die namen der verdampften Seelen (m)

1. Tag <Tobias>, 121: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Bürckli, Vrfus

1. Tag <Tobias>, 71: Die namen der verdampften Seelen (m)

Pütelrock, Anderes

1. Tag <Tobias>, 55: Die Leuiten (m)

Herj Buri, Conradus (Bürgereid 1588)

1. Tag <Tobias>, 48: Deß Königs Ezechiaë Priester. (m)

Conrad Buris Canonicat wird 1623 auch im Protokoll der Schmiedenzunft (ZBS S I 5) genannt.

Buri, Wolffgang

1. Tag <Tobias>, 35: Nimrodt (m), zu: Juden

2. Tag <Tobias>, 165: Prulandt (m)

Vielleicht der Wolfgang Buri, der 1619 das Gasthaus zur Ilge zwischen Wassertor und
Katzenstegturn (Stalden 1) übernahm (Markus Hochstrasser: Solothurn, Stalden 1 [ehema-
lige Handelsbank]. In: Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn, 12. Hg.: Amt
für Denkmalpflege und Archäologie. Solothurn 2007, S. 136–142, hier S. 136 und Anm. 2.).

Byß, Christoffel (getauft 1590, Bürgereid 1617, gest. 1649)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 27 Jahren), 91: Hoffmeister (m), zu: Senach. Ráth

2. Tag <Tobias>, 164: Hoffmeister (m)

Zunft zu Wirten. 1624 Grossrat, 1628 Jungrat, 1635 Vogt Balm-Flumenthal, Hauptmann.

Sohn von Christof und Margarete Zurmatten, 1618 vermählt mit Maria Haffner.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Byß, Gedeon (getauft 1596, Bürgereid 1627, gest. 1677)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 21 Jahren), 116: Erft Jung Tobias (m)

2. Tag <Tobias>, 179: Jung Tobias (m)

Zunft Webern. 1638 und 1651 Grossrat, Landschreiber in der Klus.

Sohn von Urs und Maria Lordel, 1627 vermählt mit Maria Wallier, 1668 vermählt mit Klara Brunner.

Byß, Meinrad (Bürgereid 1627)

1. Tag <Tobias>, 67: Erft Chorus der Engel mit Schwärtdern (m)

Sohn von Urs.

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Byß, Vrß (geb. 1583, Bürgereid 1600, gest. 1625)

1. Tag <Troia> (im Alter von 15 Jahren), 33: Helenus Priami Sohn (m)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 34 Jahren), 62: Wachtmeister (m)

Zunft zu Metzgern. 1617 Grossrat.

ÄBB 1617: Der Ältere: Grossrat (Zunft zu Metzgern). Der Ritter: Grossrat (Zunft zu Metzgern).

Sohn von Urs Byß oder von Franciscus und Catharina Scheidegger, 1601 vermählt mit Margareta Brunner.

1608 Ritter des hl. Grabes.

Vs. Urs Byss (geb. 1594, Bürgereid 1607, gest. 1651?), Sohn von Urs und Maria [Sordel],

Zunft zu Schifflenten, 1618/1619 (1631?) Grossrat, 1618 vermählt mit Barbara Allemann, Landschreiber in der Klus.

Vs. Urs Bÿss (gest. 1651), Zunft zu Schifflenten, 1631 Grossrat.

Vs. Vrs Byß (getauft 1585), Sohn von Anthon.

Vs. Urs Byss (Bürgereid 1581, gest. 1625), Sohn von Urs d. J. und Juliana Saler, 1617 Grossrat, 1592 vermählt mit Maria [S]ordel.

Vs. Urs Bÿß, 1575 Altrat

Vs. Urs Byss (1585–1620), Sohn von Anton, Glasmaler, 1608 Lukasbruder. Lit. HBL 2, S. 466 (11).

Vs. Urs Bÿß, Zunft zu Wirten, 1573 Altrat.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Byß, Wolfgang (getauft 1599, Bürgereid 1618/1622, gest. 1641)

2. Tag <Tobias>, 186: Abigail Achiors Wyb (w)

1624 Grossrat, 1631 Jungrat, 1637 Vogt Balm-Flumenthal, 1639 Gemeinmann, 1639 Heimlicher.

Sohn von Wolfgang und Ursula Brunner, 1622 vermählt mit Margareta Berki.

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Vs. Wolfgang Byß (Bürgereid 1573, gest. 1631), Zunft zu Zimmerleuten, 1582 und 1594 Grossrat, 1587 Vogt Gilgenberg, 1616 Jungrat, 1619 Kornherr, Sohn von Urs d. J. und Juliana Saler, 1584 vermählt mit Kath. Michel, 1596 vermählt mit Ursula Brunner. ÄBB 1617: Jungrat (Zunft zu Zimmerleuten), Gericht.

Castelberg, Peter

1. Tag <Tobias>, 8: Erft gwardi Knecht Salman (m)

Herj Degepher [Degefcher], Jeronymus; Degenscher, Hieronymus (Bürgereid 1590, gest. 1619)

1. Tag <Tobias>, 31: Erft Fenner (m)

Zunft zur Metzg. 1616 Grossrat, 1616 Vogt Locarno, 1618 Grossweibel.

Sohn von Niclaus und Margr. Gerber oder Agatha Byss, 1594 vermählt mit Elisabeth Buri, 1616 vermählt mit Magdal. Reinhard.

Dobler, Joseph (Bürgereid 1604)

1. Tag <Tobias>, 12: Auerhan (m), zu: Teüffel

Bader, ursprünglich aus Bremgarten, 1604 als Bürger angenommen für 200 Pfund (Quelle für BB: SMR).

ÄBB 1617: Der Ältere: Fleischbeschauer.

Dodinger, Niclous (Bürgereid 1600)

1. Tag <Tobias>, 46: König Ezechias (m)

Sohn von Harnischer Hans.

Harnischer, 1600 als Bürger angenommen für 100 Pfund (Quelle für BB: SMR).

ÄBB 1617: Mass- und Messgewicht-Aufseher

«Zur Schaalgasse gehören auch die drei Häuser unterhalb des <Löwen>. Da ist zuerst das südwestliche Eckhaus Löwengasse-Schaalgasse Grundbuch 572, das jetzt als Nummer 24 zur Löwengasse zählt, aber stets in Beziehung auf den <Löwen> genannt wird. Es gehört dem Niklaus Dodinger, Schlosser, der es 1602 dem Eisenkrämer Jakob Reinhart [Troia] abgibt. Dieser wird nach seinem Tod 1624 einfach als <Kesseljoggi> titulierte. Das Haus geht dann wieder an Dodinger über, der vermutlich Mitbesitzer geblieben war.» (Herzog 1960, S. 186, Nr. 21)

Zeugmeister, 1618 in der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 29).

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Eichholzer, M: Bernhart (Bürgereid 1620)

2. Tag <Tobias>, 194: Pättler mit d' Frouw (m)

Maler aus Bremgarten, wird 1620 Bürger (Amiet 1859, S. 15).

Herr Falck, Vrfus

1. Tag <Tobias>, 52: Die Leuiten (m)

Finck, Victor

1. Tag <Troia>, 7: Hecuba die Königin (w)
1. Tag <Tobias>, 109: Nr. 3 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs

Fithaula, Jacobus

1. Tag <Tobias>, 127: Prologus vber den 3. Act. (m)

Herr Friefenberg, Johannes

1. Tag <Tobias>, 22: Argument vber die Teüffel (m)
1. Tag <Tobias>, 50: Deß Königs Ezechiaë Priefter. (m)

Frollicher, Conrad; Frollicher, Conradt

1. Tag <Tobias>, 140: Letft Narj im erften tag (m)
2. Tag <Tobias>, 191: Abel sTobiaë Diener (m)

Frellicher, Hans Jeörg; Frollicher, Hanß Jeörg

1. Tag <Tobias>, 87: Tyfiphone (w), zu: Höllifche Göttin
2. Tag <Tobias>, 175: Tifiphone (w)

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Gafchet, Hannß; Gafchet, Hanß

1. Tag <Tobias>, 105: Nr. 8 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs
2. Tag <Tobias>, 159: Nr. 8 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs

Gibelli, Victor; Gibeli, Victor (getauft 1592, Bürgereid 1611, gest. 1653)

1. Tag <Tobias>, 43: Sebua Schreiiber (m), zu: Rath deß Königs Ezechiaë
 2. Tag <Tobias>, 225: Ander Nachbar Moab (m)
- Zunft zu Schmieden. 1621 und 1630 Grossrat, 1623 Vogt Thierstein, 1644 Spitalvogt.
Sohn von Johannes und Ursula Wildenstein, 1612 vermählt mit Maria Kiefer.
Glaser, 1647 Hauptmann in Frankreich.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Gotthart, Bendicht (gest. 4. Februar 1618)

1. Tag <Troia>, 38: Paridis Kâmerling (m)
2. Tag <Troia>, 128: 1. Panthus deß Priami Statthalter (m)
2. Tag <Tobias>, 180: Joab (m)

20. Februar 1596 vermählt mit Salome Strodel (EB), 22. Dezember 1596 Vater von Elisabeth (Paten: Thommen Haffner, Elisabeth Brunner), 20. August 1598 Vater von Helena (Paten: Victor [Gopp...] und Helena Fröhlicher), 15. März 1600 Vater von Jo. Georg (Paten: Georgius Wagner Archigrammaticus, Margret Suri), 4. Februar 1602 Vater von Vrsus (Paten: Victor Fünckh[...], Marli Wag/Vog[...]), 29. Januar 1604 Vater von Vrsus [!] (Paten: Niklaus Glutz, Madlen Griñ), 18. Januar 1606 Vater von Joannes (siehe unten: Hanbli).

Zur Frage, in welchem Verwandtschaftsverhältnis Benedict Gotthart zu Georg Gotthart steht, siehe das biografische Kapitel im gedruckten Band.

Gotthart, Hanbli (getauft 18. Januar 1606, Paten: Joannes Kamer, El[i]sbeth Wallier)

2. Tag <Tobias> (im Alter von 11 Jahren), 184: Josuæ Achiors Knab (m)

Sohn von Benedict und Salome Strodel.

Gotthart, Hanß Jeörg (getauft 7. Mai 1589, Paten: Henricus Hôn, Elisabeth Brunner)

1. Tag <Troia> (im Alter von 9 Jahren), 106: Der letft Heroldt (m)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 27 Jahren), 15: Jfmodoth (m), zu: Teüffel

1. Tag <Tobias>, 39: Ernholt (m)

2. Tag <Tobias>, 171: Ernholdt (m)

2. Tag <Tobias>, 200: Yfmodoth (m)

Sohn von Georg Gotthart und Verena Gabriel.

Wird 1629 Zöllner (StaSO RM 1629/133, S. 243v), 1636 begehren die beiden Zöllner Hans

Georg Gotthard und Victor Zurmatten (s. dort), ein Haus, das die Obrigkeit erworben hat, zu einem Kaufhaus zu machen (RM 1636/140, S. 336), 1646 wird ein Streit zwischen ihm und Victor zur Matten (s. dort) aktenkundig (RM 1646/150, S. 287f.). Letzter Eintrag im Personenregister RM: 1648/152, S. 862.

Sohn von Georg Gotthart und Verena Gabriel.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Lit. Hochstrasser 1985, S. 262.

Graff, Vrß; Graff, Vrfus (Bürgereid 1597, gest. 1649)

1. Tag <Troia>, 31: Pariß deß Priami Sohn (m)

1. Tag <Tobias>, 134: Erft Hoff Junck: Saratzers (m)

2. Tag <Tobias>, 240: Gerechtigkeit (w), zu: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten

1610 Grossrat, 1613 Grossweibel, 1617 Vogt Gösgen, 1623 Jungrat.

Sohn von Jacob, 1599 vermählt mit Kunig. Bertli, 1606 vermählt mit Lus.a von Arx.

1598 wird ein «Vrsus Graff» mit Anna Schwaller Pate von Georg Gottharts und Verena Gabriels Tochter Margareta.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Groff [Graff], Hans Ludwig (getauft 1600, Bürgereid 1620, gest. 1651)

1. Tag <Tobias>, 30: Edelman fo man vffopffert (m)
2. Tag <Tobias>, 166: Kônig Efarhadon (m)

Zunft zu Zimmerleuten. 1640–1651 Grossrat.

Sohn von Friedrich und Barbara Grimm, 1620 vermählt mit M.a von Staal.

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Groff [Graff], Jeronymus; Groff, Jeôronimus

1. Tag <Tobias>, 29: Ander Heidnifch Priefter (m)
2. Tag <Tobias>, 210: Judith Magt (w)

Grieni, Hannß

1. Tag <Tobias>, 110: Nr. 4 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs

Grimm, H. Hanß Heinrich deß Raths; Grim, H: Hanß Heinrich deß Rahts (geb. 1589, Bürgereid 1612, gest. 17. April 1638)

1. Tag <Troia> (im Alter von 9 Jahren), 54: Die ander (w), zu: Der Helena Döchterlin)
1. Tag <Tobias> (im Alter von 28 Jahren), 90: Marfchal (m), zu: Senach. Râth
2. Tag <Tobias>, 153: Marfchal (m)

Zunft zu Webern. Erwarb sich Französischkenntnisse bei den Jesuiten in Besançon. 1615 Grossrat, 1616 Jungrat, 1621 Bürgermeister, 1623 Vogt Lebern, 1624 Altrat, 1629 Thüringervogt, 1633 oder 1634 Seckelmeister, 1635 Vogt Kriegstetten, 1636 Gesandter an den Prinzen von Condé, 1637 Gesandter an den Bundesschwur im Wallis.

ÄBB 1617: Jungrat (Zunft zu Webern), Consistorium.

Sohn von Ludwig und Anna Roll, Bruder von Ludwig (1579–1600), 1613 vermählt mit Elisabeth Kieffer. Lit.: HBLS, 3, S. 748 (2).

Vs. Henricus Grim (getauft 1582), Sohn von Ludovicus.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Lit.: Meyer 1985, S. 12–14 (Stammtafel S. 70f.).

Guger, Hanß; Guger, Hannß; Guger, Hanß (Bürgereid 1590, gest. 1633)

1. Tag <Tobias>, 1: Erft Narj (m)
1. Tag <Tobias>, 115: Drit Jud (m)
2. Tag <Tobias>, 147: Erft Narj (m)

1580 und 1597 Grossrat.

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Schmieden), Weinsinner. Der Weinsinner war Eichmeister für Weingefässe (Id. 7, 1084).

Sohn von Johann und Margareta Specht, 1590 vermählt mit Veronika Schmid.

Vielleicht der Hans Gugger, der in Hanns Wagners St.-Mauritius-Spiel von 1581 «Jchnobates Spächer» war (Wagner SW 1, ed. Kully, S. 22).

Guger, Vrß

2. Tag <Tobias> (im Alter von 25 Jahren), 176: Alecto (w)

Zunft zu Webern. 1628 Grossrat, 1630 Grossweibel, 1635 Vogt Gösgen, 1642 Jungrat, 1644 Heimlicher, 1648 Vogt Kriegstetten.

Sohn von Johann Rudolf und Ma. Ursula Sury, vermählt mit Marg. Schenker.

Pensionsbezug eindeutig identifiziert (Webern, Grossweibel) plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Guldiman, Jacob

1. Tag <Troia>, 81: Die ander (w), zu: Die erft Troianifch Fraw

2. Tag <Troia>, 189: Ein flüchtig Weib auß der Statt (w)

1. Tag <Tobias>, 27: Senach. Trummenfchlager (m)

1. Tag <Tobias>, 44: Ezechiaë Trummenfchlager (m)

ABB 1617: Weinrufer. Der Weinrufer hatte auszurufen, «wo und zu welchem Preise Wein aus- geschenkt wird» (Id. 6, 712), es war eines der bittenden Ämter (hierzu Sigrüst 1959, S. 63, Amiet/Sigrüst 1976, S. 137).

Der Jacob Guldiman, Küfer aus Lostorf, der 1596 eingebürgert wird? HBLs, 4, S. 13f.

Siehe auch das Kapitel zur Musik im gedruckten Band.

Guldiman, Vrfi; Guldiman, Vrß

1. Tag <Tobias>, 56: Erft Diener Ezechiaë (m)

1. Tag <Tobias>, 138: Ander Diener (m), zu: Cantzlers

Haffner, Conradt; Hoffner, Conradt (getauft 1599, Bürgereid 1629, gest. 1641)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 18 Jahren), 86: Megera (w), zu: Hölliche Göttin

2. Tag <Tobias>, 174: Megera (w)

Zunft zu Bauleuten. 1631 Grossrat, 1637 Jungrat, 1639 Bürgermeister.

Sohn von Wilhelm und Elisabeth Loclier, 1629 vermählt mit Helena Gibelin.

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Hafner, Steffan (getauft 1594, Bürgereid 1631, gest. 1642)

2. Tag <Tobias> (im Alter von 23 Jahren), 203: Ein Jüngling oder Büller (m)

Zunft zu Schneidern. 1631 Grossrat, Gerichtsschreiber.

Sohn von Anton und Elisabeth Rütter, 1631 vermählt mit Susanna Sury.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Hafner, Vrb

2. Tag <Tobias>, 226: Düna dMagt (w)

Hartman, Jeörg

1. Tag <Tobias>, 57: Ander Diener Ezechiæ (m)

1. Tag <Tobias>, 137: Erft Diener (m), zu: Cantzlers

Hartman, Mauritius

1. Tag <Tobias>, 144: Der dritt Chorus der Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 238: Barmherzigkeit (w), zu: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten

Hartman, Vrb

1. Tag <Troia>, 47: Der dritt Narr ohn ein Kappen (m)

1. Tag <Tobias>, 19: Zacharias (m), zu: Juden

Hauri, Hanß

1. Tag <Tobias>, 20: Ezechiel (m), zu: Juden

Hedinger, Andres

2. Tag <Tobias>, 204: Alts Mütterli (w)

Hedinger, Niclaus

1. Tag <Tobias>, 126: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Im Protokoll der Schmiedezunft (ZBS S I 5) wird Niclaus Hedinger nach 1623 als Chorherr geführt.

Heftti, Franciscus

1. Tag <Tobias>, 79: Die namen der verdampften Seelen (m)

Heftti, H. Jeronymus; Heftti, Hieronymus (getauft 1582)

1. Tag <Troia> (im Alter von 16 Jahren), 102: Der ander (m), zu: Griechifche Priester

2. Tag <Troia>, 187: Die vierdt (w), zu: Vier Troianifche Weiber fo gefangen werden

1. Tag <Tobias> (im Alter von 35 Jahren), 54: Die Leuiten (m)

ÄBB 1617: Verantwortlich für das Mittagläuten.

Sohn von Marti und Mariae Scheidegger.

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Helg, Niclaus; Helg, Niclous

1. Tag <Tobias>, 114: Ander Jud (m)

2. Tag <Tobias>, 151: Erft Diener sAlten Kô: (m)

Heri, Johannes

1. Tag <Tobias>, 75: Die namen der verdampften Seelen (m)

Heri, Vrß; Heri, Vrs

1. Tag <Tobias>, 33: Simon (m), zu: Juden

2. Tag <Tobias>, 189: Jud fo vmb kompt (m)

Hill, Conradus

1. Tag <Tobias>, 120: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Hoffer, Jacob

1. Tag <Tobias>, 13: Teüffel. / Beel (m)

Huber, Heinricus

1. Tag <Tobias>, 125: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Hugi, Bendicht; Hugi, Benedictus (getauft 1593, Bürgereid 1619, gest. 1639)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 24 Jahren), 60: Raphael (m)

1. Tag <Tobias>, 63: Erft Chorus der Engel mit Schwärdtern (m)

2. Tag <Tobias>, 193: Raphael (m)

Zunft zu Bauleuten. 1623 Grossrat, 1625 Jungrat, 1635 Gemeinmann, 1637 und 1639 Vogt Lebern,
1638–1639 Stadtschreiber.

Sohn von Konrad und Barbara Saler, vermählt mit Elisabeth Wallier.

1635 Hauptmann in Frankreich (Regiment Mollondin).

Pensionsbezug (Hauptmann) plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Jfel [Jsch], Vlli

2. Tag <Tobias>, 221: 3. Knecht (m), zu: Raguels

ÄBB 1617: Weinsinner. Der Weinsinner war Eichmeister für Weingefässe (Id. 7, 1084).

Juncker, Niclus

1. Tag <Tobias>, 123: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Kaftelberg, Peter

1. Tag <Tobias>, 130: Erft Trabant (m), zu: Adrameli

1. Tag <Tobias>, 139: Marfchalls Diener (m)

Keller, Hannß Jacob

1. Tag <Tobias>, 106: Nr. 9 (m), zu Die Gwardi Knechten Senacheribs

Kärler, Vrban; Kerler, Vrban

1. Tag <Tobias>, 93: Truckfäß (m), zu: Senach. Ráth

2. Tag <Tobias>, 163: Truckfäß (m)

Ein Urban Kärler, Uhrmacher aus Memmingen (Zeitglockenturmuh), wird 1566 Bürger und ist Mitglied der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 29). Gemäss Protokoll der Schmiedezunft (ZBS S I 5) wird er 1568, zwei Jahre vor Georg Gotthart, zünftig. Beim Spieler dürfte es sich um seinen gleichnamigen Enkel handeln, Sohn von Matthäus, der kaiserlicher Uhrmacher bei Ferdinand III. werden wird (Amiet 1859, S. 29) – zeitlich würde das jedenfalls zu den Lebensdaten von Ferdinand passen (1608–1657; Kaiser 1637–1657). Vgl. ÄBB 1598, das «Vrban Kärler» als «Zýtglogge Meister» aufführt, 1617 als Zeitmeister.

Keßler, Victor

1. Tag <Tobias>, 74: Die namen der verdampften Seelen (m)

Küeffler, Conradt, der jünger (getauft 1585, Bürgereid 1607, gest. 1635)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 32 Jahren), 9: Rendtmeister (m)

Zunft zu Schuhmachern. 1604–1632 Spitalmeister, 1607 Grossrat.

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Schuhmachern).

Sohn von Konrad und Elisabeth Sury, 1607 vermählt mit Helena Knopf.

Pensionsbezug plus Pension particulière (explizit: d. J.) 1632 (Allemann 1945).

Kieffer, Vlrich

2. Tag <Tobias>, 227: Gabelus (m)

Kieffer, Vrß (Bürgereid 1584, gest. 1616)

1. Tag <Tobias>, 41: Eliakim / Hoffmeister (m), zu: Rath deß Königs Ezechiaë

Grossrat vor Tobias.

Sohn von Jacob und Maria Gybely

Vs. Kiefer - Küefer, Urs(geb. 1534, Bürgereid 1584, gest. 1616), 1609 Grossrat, Sohn von Ulrich,

1584 vermählt mit Elisabeth Ruoss, Vater von Hans, Metzger.

Klenti, Jeörg

1. Tag <Tobias>, 88: Satan (m), zu: Teüffel

2. Tag <Tobias>, 169: Satan (m)

Kotig, Willhelm

2. Tag <Tobias>, 218: Rebecca ein Magt (w)

Kruter, Hanß

2. Tag <Tobias>, 220: 2. Knecht (m), zu: Raguels

Kuon, Rudolff; Kuon, Rudolphus

1. Tag <Tobias>, 64: Erft Chorus der Engel mit Schwärdtern (m)

2. Tag <Tobias>, 213: Der Viert Chorus der Englen vnnd Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 237: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugenden. (m)

Herj Lantzrein, Heinrich

1. Tag <Tobias>, 47: Prophet (m)

Herj Mey, Georgius

1. Tag <Tobias>, 45: Sermon vber die frombkeit Ezechiaë (m)

1. Tag <Tobias>, 51: Deß Königs Ezechiaë Priester. (m)

Miller, Hanß

1. Tag <Tobias>, 6: Jonadab (m)

Minch, Franz

1. Tag <Tobias>, 14: Teuffel. / Mammon (m)

Herj Mintfchi, Wernher; Herj Mintfchi, Wernher (getauft 1579, Bürgereid 1599, gest. 1652)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 38 Jahren), 18: Alt Tobias (m), zu: Juden

2. Tag <Tobias>, 177: Alt Tobias (m)

Zunft zu Schneidern. 1622 Grossrat, 1624 Jungrat, 1629 Altrat, 1633 Vogt Balm-Flumenthal, 1638 Bauherr, 1641 Vogt Flumenthal, 1641 oder 1646 Vogt Kriegstetten.

ÄBB 1617: Einer der Bürger zum «Hußknecht vffim Rhathuß» (wie Peter Studer).

Sohn von Burkard und Margr. Zimmer, 1600 vermählt mit Ursula Mathäus (gest. 2. März 1653).

Wernher Müntschi wurde 1610 Lukasbruder (Amiet 1859, S. 40)

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Moser, Vrß

1. Tag <Troia>, 107: Epilogus deß ersten Tags (m)

2. Tag <Troia>, 119: Cignus der König ein ghillff der Troianer (m)

1. Tag <Tobias>, 98: Nr. 1 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs

ÄBB 1617: Brunnenmeister.

Pension à volonté (Allemann 1945).

Oberift, Heinrich

1. Tag <Tobias>, 136: Ander Trabant (m), zu: Saratz

Oftermeyer, Martin

1. Tag <Troia>, 56: Sathan der erft (m)

1. Tag <Troia>, 79: Der ander (m), zu: Der erft Priami Diener

1. Tag <Tobias>, 10: Lucifer (m), zu: Teüffel

2. Tag <Tobias>, 167: Lucifer (m)

ÄBB 1617: Kornhüter am Kornmarkt, Trummenschlager.

Martin Ostermeyer wird in den Registern zu den Ratsmanualen als Troimenschlager und als Hausmeister erwähnt (RM 1604/108, S. 59, RM 1622/126, S. 602f.). 1615 wird er mit vier Tagen Gefängnis bestraft, weil er bei Nacht Wissen der Bewohner in fremde Häuser eingedrungen ist (RM 1615/119, S. 236 u. 238), über Jahrzehnte hinweg wird in den Ratsmanualen seine Aufgabe, den Kornverkauf zu überwachen, angesprochen (RM 1618/122, S. 443; 1622/126, S. 602f.; 1627/131, S. 168, 1628/132, S. 395, 1630/134, S. 527), das Amt des Torschliessers wird ihm aber verweigert (RM 1642/146, S. 415 u. 425), 1621 leiht man ihm für seinen Sohn, der zu Luzern für Saiten- und Trommetenspiel verdingt wird, Geld – der Sohn dürfe aber nicht in fremde Kriegsdienste gehen (RM 1621/125, S. 41). 1643 bekommt er 10 Gulden zu «besserer seiner Aufenthaltung» (RM 1643/147, S. 250) und fünf Jahre später erhält er für seine jahrelangen Dienste weitere 10 Gulden als Pension (RM 1648/152, S. 317).

Oth, Cafoarus [Caspar?]

1. Tag <Tobias>, 81: Die namen der verdampften Seelen (m)

Herj Pfauw, Gregorius (1559–1631)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 58 Jahren), 59: Saluator (m)

2. Tag <Tobias>, 191: Saluator (m)

Chorherr zu St. Ursen, 1609 bei der Gründung des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu Verwalter und Supervisor.

Wurde 1613 Mitglied der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 42).

Pfiffer, Hanß Jacobli

2. Tag <Tobias>, 197: Pättler Meitli (w)

Pralong, Peter

2. Tag <Tobias>, 229: Jface Raguels Knab (m)

Herj Reüter, Victor; Herj Rüter, Victor

1. Tag <Tobias>, 49: Deß Königs Ezechiaë Priester. (m)
2. Tag <Tobias>, 241: Bfchluß deß andern tags (m)

Riß, Bendicht

1. Tag <Tobias>, 132: Dritt [Trabant] (m), zu: Adrameli

Rogenfill, Jofeph

1. Tag <Tobias>, 107: Nr. 1 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs

Zunft zu Schmieden seit 1597.

Goldschmied, Mitglied der Lukasbruderschaft, Wahlspruch «Angft vnd nott wert biß in todt. Der Menfch zulezt wird Miß vnd Koth.» (Amiet 1859, S. 39, wenig begeistert)

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Ruchti, Vrß

2. Tag <Tobias>, 207: Anna Raguels Wyb (w)

ÄBB 1617: Jungrat (Zunft zu Metzgern).

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Rudolph, Vrß; Rudolff, Vrß

1. Tag <Tobias>, 36: Heroldt vber die drey Juden (m)
2. Tag <Tobias>, 205: Sara (w)

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Rußli, Hanßli

2. Tag <Tobias>, 209: Athalia die böfe Magt (w)

Rumel, Hanß

1. Tag <Tobias>, 7: Cürus [Cyrus] Salman Edelman (m)

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Salbi, Lorentz

2. Tag <Tobias>, 223: 5. Knecht (m), zu: Raguels

Herj Saler, Chriftoffel

1. Tag <Tobias>, 24: Rapfaces Feldobrifter (m)

ÄBB 1617: Jacob Christoffel Saler: Jungrat (Zunft zu Pfistern).

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Scherer, Victor

1. Tag ‹Tobias›, 133: Erft Hoff Junck: Adramelechs (m)
2. Tag ‹Tobias›, 152: Ander Diener sAlten Kô: (m)

Schertel, Bernhart

1. Tag ‹Tobias›, 58: Argument vber die thüranney Senacherib (m)
 2. Tag ‹Tobias›, 216: Prologus vber den 5. Act (m)
- Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Schmidt, Hanß

2. Tag ‹Tobias›, 195: Pättler Frouw (w)

Schwaller, Hanß

1. Tag ‹Tobias›, 61: Todt (m)
2. Tag ‹Tobias›, 206: Raguel (w)

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Pfistern).

Pensionsbezug (als Hauptmann, Zunft zu Pfistern) plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Der Hans Schwaller, der 1619 Mitglied der Lukasbruderschaft wird? (Amiet 1859, S. 42)

Schwaller, Hannß Rudolff; Schwaller, Hanß Rudolff (Bürgereid 1592, gest. 1648)

1. Tag ‹Troia›, 84: Rendtmeister (m)
2. Tag ‹Troia›, 154: Diomedis Vendrich (m)
1. Tag ‹Tobias›, 99: Nr. 2 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs
2. Tag ‹Tobias›, 172: Caleb (m)

Aus Dornach. 1596 Grossrat.

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Schmieden).

Sohn von Moritz, 1588 vermählt mit Maria Frank.

fchwaller, Petrus; Schwaller, Petrus

1. Tag ‹Tobias›, 141: Der dritt Chorus der Tugenden (m)
2. Tag ‹Tobias›, 214: Der Viert Chorus der Englen vnnd Tugenden (m)

Herj Schwaller, Wilhelm

1. Tag ‹Tobias›, 129: Saratzer (m), zu: Senach. Sohn
- Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Sebaftianus, Johannes

1. Tag ‹Tobias›, 66: Erft Chorus der Engel mit Schwärdtern (m)

2. Tag <Tobias>, 211: Der Viert Chorus der Englen vnnd Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 235: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten. (m)

Stebler, Chriftophorus

1. Tag <Tobias>, 84: Die namen der verdampften Seelen (m)

Stebler, Heinrich

1. Tag <Tobias>, 94: 1. Trummeter Senach. (m)

ÄBB 1617: Heinrich und Ulrich Stebler (s. dort) sind zusammen mit Peterhans Wick (s. <Troia>) als «Pfyffer» aufgeführt, Heinrich Stebler zudem als Wächter auf dem Kirchturm.

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Siehe auch das Kapitel zur Musik im gedruckten Band.

Stebler, Martinus

1. Tag <Tobias>, 78: Die namen der verdampften Seelen (m)

Stebler, Vlrich

1. Tag <Tobias>, 95: 2. Trummeter (m)

2. Tag <Tobias>, 230: Erft Spillman (m)

ÄBB 1617: Heinrich (s. dort) und Ulrich Stebler sind zusammen mit Peterhans Wick (s. <Troia>) als «Pfyffer» aufgeführt.

Siehe auch das Kapitel zur Musik im gedruckten Band.

Stocker, Franciscus

1. Tag <Tobias>, 69: Erft Chorus der Engel mit Schwärdtern (m)

Stocker, J. Vrß

1. Tag <Tobias>, 92: Kâmerling (m), zu: Senach. Râth

Pensionsbezug (nur Hauptmann Stocker der Webernzunft) plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Stodler, Hanß

2. Tag <Tobias>, 173: Calebs Knab (m)

Strodel, Hanß Jacob

1. Tag <Tobias>, 25: Senach. Cantzler (m)

2. Tag <Tobias>, 162: Cantzler (m)

Ein Glasmaler mit diesem Namen ist 1611 Mitglied der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 10).

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Wurde 1611 Mitglied der Lukasbruderschaft, Motto: «Plus penser que dire» (Amiet 1859, S. 41).

Studer, Peter (getauft 1583)

1. Tag <Troia> (im Alter von 15 Jahren), 30: Der fiben (m), zu: Die fiben Hirten/jung Knaben
 1. Tag <Tobias> (im Alter von 34 Jahren), 100: Nr. 3 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs
 2. Tag <Tobias>, 154: Nr. 3 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs
- ÄBB 1617: Einer der Bürger zum «Hußknecht vffim Rhathuß» (wie Werner Mintschi).
Sohn von Cunrad und Margaretha Murer.

Studer, Vrß

1. Tag <Tobias>, 34: Jofias (m), zu: Juden
 1. Tag <Tobias>, 97: Achior (m)
 1. Tag <Tobias>, 118: Gütig Hoffdiener (m)
 2. Tag <Tobias>, 182: Achior (m)
- Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Suger, Vrs

1. Tag <Tobias>, 85: Alecto (w), zu: Höllifche Göttin (w)

Suri, Hanß Jacob

2. Tag <Tobias>, 231: Erfter Sohn (m), zu: sJungen Tobiaë

Suri, Heinrich

2. Tag <Tobias>, 232: Ander Sohn (m), zu: sJungen Tobiaë
- Pensionsbezug (als Hauptmann) 1632 (Allemann 1945).

Suri, Jacob

1. Tag <Tobias>, 70: Argument vber den anderen Act. (m)
- Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Thoman, Hieronymus

1. Tag <Tobias>, 76: Die namen der verdampften Seelen (m)

Thoman, Lorentz (Bürgereid 1581, gest. 1602)

1. Tag <Troia>, 40: Der Troianifch Banerherj / jung Rath (m)
 1. Tag <Troia>, 85: Der erft / jung Râth (m), zu: Von der Gmeindt
 1. Tag <Tobias>, 11: Nr. 5 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs
- 1577 Baumeister (?), 1582 Grossrat, 1590 Jungrat, 1597 Zeugmeister, 1598 erneut Jungrat und Zeugmeister (BB gemäss SMJ 1598).

Bruder von Urs, Vater von Lorenz, 1582 vermählt mit Magd. Luder.

Thoman, Vrfus; Thoman, Vrfß (Bürgereid 1590, gest. 1636)

2. Tag <Troia>, 117: Der ander Heroldt (m)

2. Tag <Troia>, 133: 6. Rathsherj (m), zu: Die Troianifche Râth

1. Tag <Tobias>, 80: Die namen der verdampften Seelen (m)

2. Tag <Tobias>, 185: Jahel Nabats Wyb (w)

Zunft zu Bauleuten. Eselmüller. 1603 Grossrat, 1612 Jungrat, 1626 Heimlicher (und Gemeinmann?), 1629 Vogt Balm-Flumenthal.

ÄBB 1617: Jungrat (Zunft zu Bauleuten), Kornmeister, Zölner Schmiedenmatt.

Bruder von Lorenz, Vater von Lorenz, 1594 vermählt mit Kunigunde Sury, 1627 vermählt mit Elisabeth Brunner.

Pensionsbezug für den Gemeinmann Urss Thoman plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Tißli, Conradt

1. Tag <Tobias>, 89: Aftoroth (m), zu: Teüffel

2. Tag <Tobias>, 170: Aftoroth (m)

Tißli, Melcher

1. Tag <Tobias>, 135: Erft Trabant (m), zu: Saratz

Thrinckler, Cafpar

1. Tag <Tobias>, 101: Nr. 4 (m), zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs

2. Tag <Tobias>, 155: Nr. 4 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Tfchan, Hanß

1. Tag <Tobias>, 2: Ander Narj (m)

2. Tag <Tobias>, 148: Ander Narj (m)

Tfcharandi, Conradt

2. Tag <Tobias>, 160: Ander Edelman Adramelechs (m)

Thürholtz, Hanß Vlrich

2. Tag <Tobias>, 199: Ander [Narj] (m)

Vefperläder, Stephan

1. Tag <Tobias>, 112: Nr. 6 (m), zu: Kriegßleut Senacheribs

J. Vom Staal deß Raths, Hanß Jacob [der Jüngere] (geb. 1589, Bürgereid 1606, gest. 1657)

1. Tag <Troia> (im Alter von 8 Jahren), 52: Der Helena Döchterlin (w)

2. Tag <Troia>, 173: Die dritt (w), zu: Die erft Troianifche Dochter

1. Tag <Tobias> (im Alter von 27 Jahren), 23: König Senacherib (m)

2. Tag <Tobias>, 242: Ein Sermon zRoß (m)

Zunft zu Schifflenten. Wird 1599 mit Bruder Viktor ins Jesuitenkollegium von Pruntrut in die Schule geschickt bis 1603, anschl. Studium in Paris bis 1607, 1614 Grossrat, 1614 Fähnrich in Frankreich, 1616 Jungrat, 1625 Altrat, 1625 Bauherr, 1629 Vogt Kriegstetten, 1632 Schiedsrichter in Thurgau, 1635 Hauptmann (Regiment Greder), 1645 Heimlicher, 1652 Venner, Freibürger zu Delsberg, 1653 Vogt Bucheggberg, 1653 Schultheiss.

Sohn von Hans Jakob d. Ä. (1540–1615) und Veronica Sury (geb. 1572), Halbbruder von Gedeon (s. <Troia>), Bruder von Victor (s. dort), 1609 vermählt mit Anna Hüge von Remontstein, 1628 vermählt mit Helena Schenk von Castel, 1644 vermählt mit Franziska von Hauenstein.

Verfasser der <Secreta domestica vom Stallorum> (1615–1651).

Pensionsbezug plus Pension particulière plus Pension à volonté von 100 Livres 1632 (Allemann 1945).

Lit.: Meyer 1981, Aerni 1974. HBLS 6, S. 485 (6).

Vom Staal, J. Victor (1591–1672)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 26 Jahren), 3: Prologus (m)

2. Tag <Tobias>, 161: A[d]miral (m)

Sohn von Hans Jakob d. Ä. (1540–1615) und Veronica Sury (geb. 1572), Halbbruder von Gedeon (s. <Troia>), Bruder von Hans Jakob d. J. (s. dort).

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Bauleuten), Almosenschaffner.

Wird 1599 mit Hans Jakob [d. J.] ins Jesuitenkollegium von Pruntrut in die Schule geschickt.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Lit.: Meyer 1981, S. 44, 100, 101, Aerni 1974, S. 111.

Von Mundt, Jeronymus

1. Tag <Tobias>, 131: Ander [Trabant] (m), zu: Adrameli

Von Roll, Franciscus

1. Tag <Tobias>, 68: Erft Chorus der Engel mit Schwärtdern (m)

Von Roll, J. Hanß

1. Tag <Tobias>, 128: Adramelach (m), zu: Senach. Sohn

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Webern).

Kaum der unter den Deputaten (<Tobias>, Vorr., Z. 225–227) genannte Altrat Johannes von Roll, späterer Schultheiss.

Von Roll, Ludouicus

1. Tag <Tobias>, 124: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

J. von Steinbrug, Hanß Willhelmen (geb. 1561, Bürgereid 1585, gest. 1641)

1. Tag <Troia> (im Alter von 37 Jahren), 60: Neftor der Alt (m)

1. Tag <Tobias> (im Alter von 56 Jahren), 5: König Salmanafar (m)

Zunft zu Schuhmachern. 1598 Grossrat, 1601 Jerusalemritter, 1608 Vogt Dorneck, 1612 Grossrat, 1616 Hauptmann in Frankreich (Regiment Greder), 1620 Notar und Unterschreiber, 1631 Jungrat, 1639 Altrat.

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Schuhmachern), Fleischbeschauer.

Sohn von Benedict Heinrich und Maria von Eptingen, 1597 vermählt mit M.a Grimm, Vater von Hans Wilhelm dem Jüngeren (geb. 1605, Bürgereid 1624, gest. 1675).

Er veranlasst als Vogt von Dorneck 1609, dass der Kirchturm von Hofstetten neu gebaut wird; die Wappentafel mit Inschrift ist erhalten (ADSO, 5, 2000, S. 93).

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

Lit.: HBL 6, S. 530.

Vö Steinbrug, J. Hanß Ludwig (gest. 19. März 1627)

1. Tag <Troia>, 4: Argumentator (m)

2. Tag <Troia>, 109: Argumentator (m)

1. Tag <Tobias>, 4: Argumentator (m)

2. Tag <Tobias>, 150: Argumentator (m)

Zunft zur Schifffleuten. 1585 Grossrat, 1593 Vogt Gilgenberg, 1596 Vogt Steinbrug, 1600 Grossrat, 1618 Jungrat.

ÄBB 1617: Grossrat (Zunft zu Schiffleuten).

Von Steinbrüg, Wilhelmus

1. Tag <Tobias>, 122: Ander Chorus der Jüdifchen Knaben (m)

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Wagner, Mauritz (1597–1653)

2. Tag <Tobias> (im Alter von 20 Jahren), 217: Ander Jung Tobias (m)

1646 Schultheiss.

Sohn von Hans Georg (1567–1631), Enkel von Hanns Wagner <Carpentarius> (1522–1592), Vater von Hans Georg (1624–1691).

Mauritz Wagner führte von 1629–1648 eine Tageschronik (Wagner SW 3: Testimonienbiographie, ed. Kully, S. 32).

Lit.: Meyer 1981.

Pensionsbezug plus Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Wäber, Peter

1. Tag <Tobias>, 17: Teüffel. / Altrat Tüffel (m)

Weber, Wernerus

1. Tag <Tobias>, 145: Der dritt Chorus der Tugenden (m)
2. Tag <Tobias>, 212: Hoffnung (m), zu: Der Viert Chorus der Englen vnnnd Tugenden

Weltner, Vrß

2. Tag <Tobias>, 219: 1. Knecht (m), zu: Raguels

wiell, Anthoni; Wiell, Anthoni

1. Tag <Troia>, 75: Ein edle Griechin die dritt (w)
2. Tag <Troia>, 184: Die erft (w), zu: Vier Troianifche Weiber fo gefangen werden
1. Tag <Tobias>, 117: Kalt Hannß (m)
1. Tag <Tobias>, 119: Hanna Tobiaë Wyb (w)
2. Tag <Tobias>, 178: Hanna sTobiaë Wyb (w)

Wurde 1610 Mitglied der Lukasbruderschaft (Amiet 1859, S. 40).

Herj Wiilen, Jacob

1. Tag <Tobias>, 38: Rapfar ander Hauptman Senach. (m)

windt, Peter; Windt, Peter

1. Tag <Tobias>, 11: Belial (m), zu: Teüffel
2. Tag <Tobias>, 168: Belial (m)

Wirtz, Niclous; Wirtz, Nielaus

1. Tag <Tobias>, 104: Nr. 7 (m) zu: Die Gwardi Knechten Senacheribs
2. Tag <Tobias>, 158: Nr. 7 (m), zu: Gwardi Knechten Senacheribs

J: Wifchier [Vigier], Hanß Philip

2. Tag <Tobias>, 233: Dritt Sohn (m), zu: sJungen Tobiaë
- Pension à volonté von 100 Livres (Allemann 1945).

Wucher, Stephan; Wucher, Steffan

1. Tag <Tobias>, 40: Ezechiaë Hauptman (m)
2. Tag <Tobias>, 149: Prologus (m)
2. Tag <Tobias>, 188: Ein Heidt (m)

Wyler, Hanß Jacob

2. Tag <Tobias>, 224: Erft Nachbar Aminadab (m)

Wyß, Heinrich

1. Tag <Tobias>, 21: Jfaac (m), zu: Juden

Yl, Hanß

1. Tag <Tobias>, 16: Teuffel. / Belfeger (m)

2. Tag <Tobias>, 183: Pättler ohn ein huet (m)

2. Tag <Tobias>, 201: Beelfeger (m)

Zeltner, Bendicht; Zeltner, Benedictus

1. Tag <Tobias>, 65: Erft Chorus der Engel mit Schwárdtern (m)

2. Tag <Tobias>, 215: Der Viert Chorus der Englen vnnd Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 239: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten. (m)

Ziegler, Balthafar

1. Tag <Tobias>, 82: Die namen der verdampften Seelen (m)

Ziegler, Calpar

1. Tag <Tobias>, 83: Die namen der verdampften Seelen (m)

Ziegler, Jacob

1. Tag <Tobias>, 96: Nabat (m)

2. Tag <Tobias>, 181: Nabat (m)

Pension particulière 1632 (Allemann 1945).

Zurmaten, Chriftophorus

1. Tag <Tobias>, 143: Der dritt Chorus der Tugenden (m)

2. Tag <Tobias>, 234: Geduldt (w), zu: Der 5. Chorus der Englen vnnd Tugendten

Pensionsbezug 1632 (Allemann 1945).

ZurMatten, Ludwig

2. Tag <Tobias>, 187: Tamar Calebs Wyb (w)